

Vorlage-Nr. 14/832

öffentlich

Datum: 05.11.2015
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Tempelhagen/Frau Loke/Frau Konovaloff

| | | |
|---|-------------------|-------------------------------|
| Kulturausschuss | 18.11.2015 | empfehlender Beschluss |
| Finanz- und Wirtschaftsausschuss | 02.12.2015 | empfehlender Beschluss |
| Landschaftsausschuss | 09.12.2015 | Beschluss |

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2016

Beschlussvorschlag:

1. Den in den Anlagen 1 und 2 der Vorlage 14/832 aufgeführten Projekten wird entsprechend der Empfehlung der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung zugestimmt.
2. Das Fördervolumen für Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 beträgt 4.458.899 €.
3. Die nicht projektgebundenen Ermächtigungsübertragungen i.H.v. 377.895,26 € werden vorbehaltlich der entsprechenden Genehmigung für Fortsetzungsprojekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2017 verwendet.
4. Den für die Ziffern 1 bis 3 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen wird zugestimmt.
5. Die Deckung der Aufwendungen zu den Ziffern 1 bis 3 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

| | | | |
|---|-------------|------------------|-------------|
| Produktgruppe: | 025 | | |
| Erträge: | € 4.491.900 | Aufwendungen: | € 4.491.900 |
| Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan | ja | /Wirtschaftsplan | |
| Einzahlungen: | € 4.491.900 | Auszahlungen: | € 4.491.900 |
| Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan | ja | /Wirtschaftsplan | |
| Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme: | | | |
| Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: | | | |
| Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten | | | ja |

Zusammenfassung:

Der Förderrahmen der zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 liegt bei **4.836.794,26 €** und setzt sich wie folgt zusammen:

1. Aus Zuweisungen des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel) in 2015, die mit Erlass vom 12.01.2015 bewilligt und auf 4.491.900 € festgesetzt wurden.
2. Aus Ermächtigungsübertragungen 2014/2015 in Folge nicht verwendeter projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und der Produktgruppe 025 zur Verfügung stehen (52.597,44 €).
3. Aus genehmigten Ermächtigungsübertragungen nicht projektbezogen verplanter GFG-Mittel 2014, welche im Rahmen der Projektförderberatungen 2015 gem. Vorlage 14/244 für Fortsetzungsprojekte 2016 bereitgestellt werden sollten (292.296,82 €).

Anlage 1 beinhaltet eine Aufstellung der zur Förderung/Ablehnung vorgeschlagenen Projekte. Die laufenden Nummern 1 – 20 betreffen Fortsetzungsprojekte, die bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bezuschusst wurden und für die eine Förderung im Jahr 2016 in Aussicht gestellt wurde. Bei den laufenden Nummern 21 – 158 handelt es sich um Neuanträge.

Anlage 2, die in der elektronischen Fassung beigefügt ist und in der Papierfassung gesondert versandt wird, beinhaltet die inhaltliche Beschreibung der Projekte mit den Begründungen für die Förderempfehlungen aus Anlage 1.

Aufgrund der gegenüber der Antragssumme in geringem Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel wurden Kürzungen bzw. negative Förderempfehlungen ausgesprochen und fachlich begründet.

Die Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung hat am 27.10.2015 in nichtöffentlicher Sitzung aus den dargestellten Projekten eine Auswahl getroffen und entsprechende Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen sowie die vorbehaltliche Mittelübertragung nicht verwendeter Restmittel beschlossen, die sie dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland zur endgültigen Beschlussfassung empfiehlt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/832:

LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

- Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2016

I. Ausgangssituation

Die Förderung der zur Beratung anstehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 erfolgt aus Zuweisungen im Jahre 2015 des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel); (Vorlagen 13/383 i. V. m. Vorlage 13/372).

Die Zuweisung des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW für 2015 wurde mit Erlass vom 12.1.2015 als besondere Zuweisung außerhalb des Schlüsselzuweisungssystems im Steuerbund 2015 für die Aufwendungen des LVR im Rahmen landschaftlicher Kulturpflege mit **4.491.900 €** bewilligt und zur Auszahlung am 29.06.2015 festgesetzt und steht bereit.

Hinzu kommen projektbezogene Ermächtigungsübertragungen aus den Haushaltsjahren 2014/2015 in Höhe von **52.597,44 €**, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfungen ermittelt wurden und im Haushaltsjahr 2015 im Budget bei der Produktgruppe 025 zur Verfügung stehen.

Ebenso wurden die nicht verwendeten projektbezogenen GFG-Mittel in Höhe von **292.296,82 €**, die gemäß Vorlage 14/244 für Fortsetzungsprojekte 2016 bereitgestellt werden sollten, im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 genehmigt und stehen für die Mittelverwendung in 2015 für Förderprojekte 2016 zur Verfügung.

Somit steht im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 eine Gesamtsumme in Höhe von **4.836.794,26 €** zur Verfügung.

II.) Sachstand

In den Anlagen 1 und 2 sind die zur Förderung/Ablehnung vorgeschlagenen Projekte für die Regionale Kulturförderung 2016 beigefügt.

Bei den laufenden Nummern 1 – 20 der **Anlage 1** handelt es sich um Fortsetzungsprojekte, für die bereits in Vorjahren eine weitere finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2016 – unter dem Vorbehalt, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen – in Aussicht gestellt wurden.

Bei den laufenden Nummern 21 – 158 handelt es sich um Neuanträge.

Anlage 2 enthält die inhaltliche Beschreibung mit Begründung der Förderempfehlungen der Projekte aus Anlage 1.

Acht der insgesamt 158 Projekte wurden bis einschließlich 2013 im Rahmen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) gefördert.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten sind die Erträge der Stiftung rückläufig, sodass demnach weniger Mittel für Projektförderungen zur Verfügung gestellt werden können und die Stiftung sich vorrangig auf die Hauptförderzwecke beschränkt (Förderung von freiwilligen sozialen Aufgaben und kulturellen Aufgaben des LVR für das Gemeinwohl, wie z. B. „Betreutes Wohnen“, „Sozialpsychiatrische Zentren“ und die Arbeit des LVR-Industriemuseums mit seinen Standorten). Es ist somit davon auszugehen, dass – wie bereits im Jahr 2014 und 2015 – neben den Hauptförderzwecken keine weiteren Zuschüsse für Projekte gewährt werden können, die das Profil der Sozial- und Kulturstiftung des LVR betreffen könnten und bis 2013 hieraus unterstützt wurden.

Um die Aufgaben und Leistungen des LVR innerhalb der Projekte GFG-123/16, 127/16, 135/16, 138/16, 139/16, 141/16, 149/16 und 157/16 nicht zu gefährden, wurden diese Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 aufgenommen und vorbehaltlich der tatsächlichen Ausschüttung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR entsprechend beantragt. Diese Projekte sollen – abhängig von der weiteren Entwicklung der Stiftungserträge – auch für die Folgejahre im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR als Ausnahme vom Einmaligkeitsgebot entsprechend der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR weiter vorgesehen werden.

Die Summe der beantragten Mittel in Höhe von insgesamt 8.910.353,85 € übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um 4.073.559,59 €.

Dies hat zur Folge, dass das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege mit seinem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit sowie unter Einbeziehung des Fachwissens der LVR-Kulturdienststellen und der LVR-Museen zum Teil erhebliche Kürzungen oder negative Förderempfehlungen unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte sowie projekt- und einzelfallbezogen vorgenommen hat. Von einer pauschalen Kürzung aller beantragten Projekte wurde abgesehen, da dies der Beurteilung der Projektanträge insgesamt aus Sicht des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege nicht gerecht wird.

Die **Fördersumme für Projekte 2016** liegt entsprechend der projektbezogenen Empfehlungen bei **4.458.899 €**.

In 2016 sind erneut Fortsetzungsprojekte für die Jahre 2017 ff. vorgesehen, welche die Beratung und Beschlussfassung des LVR für Folgejahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel binden. Allein für das Jahr 2017 liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 1.021.450 €.

Es wird daher vorgeschlagen, die nicht projektbezogenen Restmittel in Höhe von **377.895,26 € für Fortsetzungsprojekte 2017**, vorbehaltlich der Genehmigung entsprechender Ermächtigungsübertragungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2015, zu verwenden.

III.) Weitere Vorgehensweise

Die Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung empfiehlt die in der Anlage 1 und 2 zur Vorlage 14/832 dargestellten begründeten Förderungen/Ablehnungen sowie der vorbehaltlichen Mittelübertragung für Fortsetzungsprojekte 2017 unter Berücksichtigung der außer- und überplanmäßigen haushaltsrechtlichen Bewirtschaftung der Mittel zuzustimmen.

IV.) Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, den Empfehlungen der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung vom 27.10.2015 zu folgen und bittet den Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland um entsprechende Beschlussfassung.

In Vertretung

K a r a b a i c

Projektliste GFG 2016

Stand 28.10.2015

| | | |
|---|-----------------------|--|
| verplanbare GFG Mittel aus 2015 entspr. Runderlass vom 12.1.2015 | 4.491.900,00 € | |
| Mittlerückflüsse/Aufwandsreste 2014/2015 nicht verwendeter projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren aufgrund Verwendungsnachweislegung (Budgetgutschrift 2014/2015 PG 025) | 52.597,44 € | GFG 38/11 Akademie für junge Leute - Ausstattung für die Kunstakademie Heimbach 20.855,08 € GFG 121/15 LVR-IMus und seine Standorte 6.146 € ; GFG 90/12 "Wir machen mit"! Ehrenamtl. Engagement in der Boden- u. Denkmalpflege" 9.255,41 € ; GFG 83/14 Festjahr zum Jub. 125 J. MGV Dürscheid 1889 6.167,31 € ; GFG 119/14 Digitaler Denkmalpfad LVR-IMus Engelskirchen 461 € ; GFG 114/13 Niederbieber-Erforschung eines römischen Truppenlagers 872,56 € ; GFG 12/13 Grabung Boeselager 6.275,90 € ; GFG 86/13 und 10/14 Kinder- und Jugendkultur in Leichlingen 2.564,18 € |
| Reste aus 2015 | 292.296,82 € | Nicht verplante GFG-Mittel 2015, welche im Rahmen der Projektförderberatungen 2015 und im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 gem. Vorlage 14/244 für Fortsetzungsprojekte 2016 bereitgestellt wurden |
| Zur Verfügung in 2015 für 2016 | 4.836.794,26 € | |

Fortsetzungsprojekte aus Vorjahren

| Nr. | Projekt | Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft | Beschlüssener Gesamtbetrag | In Vorjahren beschlossen/bewilligt | Empfehlung für 2016 | Empfehlung für Folgejahre/Hinweise |
|---------------|---|--|-------------------------------|---------------------------------------|---------------------|---|
| Städte | | | | | | |
| 1 | Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck | Essen | 400.000,00 € | 150.000,00 € | 0,00 € | weg. Bauverzögerung 2015 und 2016 zurückgestellt, sodass sich die Projektlaufzeit und - Finanzierung entsprechend verschieben; weitere Festbetragsfinanzierung 180.000 für 2017 und 70.000 € in 2018; GKsenkung um 1.694.102 € zu GFG 34/14 |
| 2 | Grüne Spielstadt International 2015/2016 | Bonn | 20.000,00 € | 10.000,00 € | 10.000,00 € | Abschließend |
| 3 | Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf | Düsseldorf | 80.800,00 € | 61.800,00 € | 19.000,00 € | Abschließend (vgl. auch GFG 31/14+24/15); Erhöhung der GK um 41.500 € ohne Auswirkung auf Förderung LVR |
| 4 | Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zw. 1815 und 1914 (Museum Zitadelle Jülich und Villa Römer Leverkusen) | Leverkusen/Kreis Düren | 36.600,00 € | 14.640,00 € | 21.960,00 € | Schlusszahlung vorbehaltlich gesicherter Gesamtfinanzierung (Erhöhung der GK um 15.360 €) (vgl. GFG 42/15) |
| Kreise | | | | | | |
| 5 | Das neue Papiermuseum Düren | Kreis Düren | 300.000,00 € | 220.000,00 € | 80.000,00 € | Abschließend |

| | | | | | | |
|------------|---|---|--------------|--------------|-------------|--|
| 6 | Restaurierung und Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven | Rhein-Sieg-Kreis | 100.000,00 € | 50.000,00 € | 50.000,00 € | Unter dem Vorbehalt der weiteren statischen Prüfung sowie fachlichen Stellungnahme des LVR-ADR und Einreichung eines neuen Kosten/Finanzierungs/Zeitplanes; Abschließend |
| 7 | Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn | Viersen | 106.500,00 € | 50.000,00 € | 50.000,00 € | weitere 6500 in 2017 aus LVR-MF, vorbehaltlich gesicherter Gesamtkosten; Änderung bei Gesamtkosten/Kosten-Finanzierungsplan |
| 8 | Sicherung und Dokumentation künstlerisches Werk und schriftlicher Nachlass Otto Pankok | Wesel | 100.000,00 € | 60.000,00 € | 40.000,00 € | abschließend und vorbehaltlich "eines noch zu definierenden inhaltlichen und finanziellen Rahmens in Abstimmung mit LVR"; (vgl. auch GFG 97/15)=> Umwidmung/Konkretisierung der bereits bewilligten Fördermittel und weiteren Abstimmung mit dem LVR-AFZ, der LVR-MB und dem LVR-ILR |
| LVR | | | | | | |
| 9 | Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland | LVR-ADR/Institut Industrie-Kultur-Geschichte-Landschaft Köln e.V. | 131.000,00 € | 86.000,00 € | 45.000,00 € | Schlussrate |
| 10 | Ausstellung und Publikationen "Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten" | LVR-APX | 140.000,00 € | 58.000,00 € | 70.000,00 € | Weitere 12000 € in 2017 |
| 11 | Auf dem Weg zum Grünen Museum | LVR-BPM | 230.000,00 € | 77.000,00 € | 75.000,00 € | Weitere 78.000 € in 2017 |
| 12 | Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn | LVR-ILR | 378.594,00 € | 183.069,00 € | 65.175,00 € | ggf. je weitere 65.175 € 2017 - 2018 abhängig von Ergebnissen der Evaluation; |
| 13 | Ehemalge Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf | LVR-FML | 100.000,00 € | 50.000,00 € | 50.000,00 € | Abschließend |
| 14 | Ausstellung "Eva's Beautycase" | LVR-LMB | 90.000,00 € | 27.000,00 € | 63.000,00 € | Abschließend |
| 15 | Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv Fotografen | LVR-LMB | 75.000,00 € | 35.000,00 € | 40.000,00 € | Abschließend |
| 16 | Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 - 1945ff. | LVR-LMB | 124.275,00 € | 45.000,00 € | 31.000,00 € | Weitere 48275 € in 2017 |
| 17 | Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen | LVR-LMB | 35.931,00 € | 25.954,00 € | 9.977,00 € | Abschließend |

| 18 | Verbundprojekt - "Aufnahme der Mühlen im Rheinland" in Kooperation mit dem LVR-Fachbereich Umwelt, dem LVR Stab Digitales Kulturerbe und dem Rheinischen Mühlen-Dokumentations-Zentrum | RVDL | 60.000,00 € | 40.000,00 € | 20.000,00 € | Abschließend |
|---------------------|--|--|--------------|----------------------|---------------------|---|
| 19 | Pädagogische Landkarte NRW | LVR-ZMB/LWL | 119.000,00 € | 88.000,00 € | 41.000,00 € | maximale Schlusszahlung (Erhöhung der GK um 50.277 € und Beantragung der Erhöhung der in Aussicht gestellten Fördermittel um 10.000 €) |
| 20 | Kinderfilm inklusiv- unterwegs im Rheinland | LVR-ZMB | 71.000,00 € | 32.000,00 € | 36.074,00 € | maximale Schlusszahlung unter Vorbehalt weiterer Drittmittel; 39.000 € waren für 2016 in Aussicht gestellt, von denen nur 36.074 € aktuell benötigt werden. |
| | | | | | 817.186,00 € | Summe Fortsetzungsprojekte |
| Neue Anträge | | | | | | |
| Nr. | Projekt | Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft | Gesamtbetrag | beantragter Zuschuss | Empfehlung für 2016 | Hinweis |
| Städte | | | | | | |
| 21 | MozARTè - Internationales Klavierfestival Aachen 2016 | StädteRegion Aachen | 44.000,00 € | 17.000,00 € | 0,00 € | |
| 22 | Fotoausstellung "Gesicht der Zeit - Fotografischer Humanismus (Magnum's first)" | StädteRegion Aachen | 28.000,00 € | 11.000,00 € | 11.000,00 € | Da wieder KuK, daher letztmalige Förderung |
| 23 | "Von hier aus" - Regionales Autorenforum Literaturhaus Bonn e. V. | Bonn | 4.850,00 € | 3.580,00 € | 3.580,00 € | |
| 24 | Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe "Das Junge Rheinland" - Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe | Bonn | 90.000,00 € | 90.000,00 € | 30.000,00 € | Weitere 30.000 € in 2017 |
| 25 | Ausbau eines Museumsdepots im Akademischen Kunstmuseum Bonn | Bonn | 259.336,00 € | 195.000,00 € | 0,00 € | Modulantrag neu für 2017 für Depot |
| 26 | Neupositionierung Museum Beethoven-Haus 2016 für Beethovenjahr 2020 | Bonn | 300.000,00 € | 150.000,00 € | 150.000,00 € | |
| 27 | Junge Kunst - Neue Wege | Bonn | 226.500,00 € | 90.000,00 € | 20.000,00 € | Je weitere 20.000€ in 2017 und 2018 |
| 28 | Die zweite Moderne - Beethovenfest Bonn und Kölner Philharmonie | Bonn | 323.200,00 € | 40.000,00 € | 35.000,00 € | |

| | | | | | | |
|----|---|------------|----------------|----------------|--------------|--|
| 29 | Museum Koenig - Ausstellungseinheit "Regenwald-Kronendach" | Bonn | 733.000,00 € | 250.000,00 € | 140.000,00 € | Weitere 90.000€ in 2017 |
| 30 | Partielle Erweiterung und Neukonzeption der Dauerausstellung "Josef Pallenberg" (Stiftung Schloss und Park Benrath) | Düsseldorf | 297.000,00 € | 254.000,00 € | 50.000,00 € | Nachqualifizieren und mit LVR-MB abstimmen |
| 31 | Erschließung des Nachlasses Prof.Dr.Volker Canaris (1942-2012) (Theatermuseum Düsseldorf) | Düsseldorf | 135.000,00 € | 105.000,00 € | 0,00 € | |
| 32 | "Jean Tinguely Retrospektive" (Stiftung Museum Kunstpalast) | Düsseldorf | 1.602.000,00 € | 50.000,00 € | 10.000,00 € | insbesondere für Restaurierungsmaßnahmen |
| 33 | Restauration des Personenwaggons Zeche Pörtingssiepen Nr. 4 (Hepertalbahn e.V.) | Essen | 137.000,00 € | 39.000,00 € | 0,00 € | |
| 34 | Maskenspektakel inklusiv - Ein kulturelles Kooperationsprojekt (ZIKK - Zentrum für inklusive Kunst und Kultur e.V.) | Essen | 47.725,00 € | 7.725,00 € | 7.725,00 € | |
| 35 | Transkription und Archivierung von Tonbandinterviews mit Steeler Zeitzeugen (Steeler Archiv e.V.) | Essen | 9.840,00 € | 8.840,00 € | 8.840,00 € | vorbehaltlich weiterer fachlicher Abstimmung mit dem LVR-AFZ |
| 36 | Kulturdenkmal Deilbachtal - Maßnahmen zur kulturellen Nutzung des Eisenhammer-Ensembles | Essen | 1.553.441,00 € | 1.153.441,00 € | 100.000,00 € | vorbehaltlich Abstimmung mit LVR-ADR und der unteren Denkmalbehörde; Modulförderung Arbeiterhäuser |
| 37 | Professionalisierung Jour Fixe tanZkölN e. V. | Köln | 32.000,00 € | 22.000,00 € | 10.000,00 € | |
| 38 | "Fugit - Auf der Flucht" - Integratives Musiktheaterprojekt | Köln | 117.500,00 € | 20.000,00 € | 18.000,00 € | |
| 39 | artothek in der Kita | Köln | 1.350,00 € | 1.200,00 € | 0,00 € | Prüfung einer Bezuschussung aus Eigenmitteln des LVR-Dez. 9 |
| 40 | Das Heinzelmännchen von Köln - ein animierter Kurzfilm | Köln | 104.182,00 € | 60.000,00 € | 0,00 € | |
| 41 | Vom Wanderkino bis zur Film-Lounge Kinos in Köln | Köln | 41.600,00 € | 16.000,00 € | 0,00 € | |
| 42 | Jüdische Jugendkultur im Rheinland während der NS-Diktatur - Edelweißpiratenclub e. V. | Köln | 35.000,00 € | 30.000,00 € | 0,00 € | |
| 43 | tanz.tausch-Akademie | Köln | 20.030,00 € | 12.000,00 € | 0,00 € | |
| 44 | Das Backstage Labor - Studio 11 | Köln | 34.000,00 € | 18.000,00 € | 0,00 € | |
| 45 | EchtJetzt. Verhandlungen über Unmittelbarkeit im Performativen | Köln | 112.581,00 € | 20.000,00 € | 15.000,00 € | |

| | | | | | | |
|----|---|------|----------------|-------------|-------------|--|
| 46 | "Ausschwärmen" - ein interaktives Tanzprojekt für Jugendliche | Köln | 21.000,00 € | 7.500,00 € | 6.900,00 € | |
| 47 | bodyRealities - inklusive und internationale Tanz- und Videoperformances | Köln | 178.000,00 € | 62.000,00 € | 30.000,00 € | Weitere 30.000 € in 2017; Förderung ausschließlich bezogen auf die in Köln/Rheinland verorteten Kosten |
| 48 | Konzertreihe "Sonic Sprawl" | Köln | 39.910,00 € | 18.000,00 € | 0,00 € | |
| 49 | Ensemble 2016 - ON Neue Musik Köln e. V. | Köln | 110.000,00 € | 20.000,00 € | 20.000,00 € | |
| 50 | Musikfest 2016 der Kölner Gesellschaft für Neue Musik e. V. | Köln | 23.000,00 € | 11.000,00 € | 0,00 € | |
| 51 | 5 Jahre Gargonza Arts - Ausstellung mit Begleitprogramm | Köln | 89.000,00 € | 30.000,00 € | 0,00 € | |
| 52 | Three Great Jazz Venues in Europe - Bimhuis/Amsterdam, Vortex/London und Stadtgarten/Köln | Köln | 30.000,00 € | 25.000,00 € | 0,00 € | |
| 53 | 10 Jahre Im Zentrum LIED - Kompositionsauftrag an Marius Felix Lange | Köln | 41.800,00 € | 8.000,00 € | 8.000,00 € | |
| 54 | Tu etwas Mond an das, was du schreibst - Literarischer Abend | Köln | 26.500,00 € | 8.500,00 € | 8.500,00 € | |
| 55 | Archivierung Privatarchiv Klaus Honnef | Köln | 66.096,00 € | 41.186,00 € | 10.000,00 € | |
| 56 | Temporary Gallery - Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt | Köln | 18.500,00 € | 10.000,00 € | 5.000,00 € | |
| 57 | Kunst im Rheinland - Eine Ausstellungsreihe im KUNSTHAUS RHENANIA | Köln | 36.000,00 € | 12.000,00 € | 12.000,00 € | |
| 58 | Int. Photoszene Köln - Photoszene Festival 2016 | Köln | 202.000,00 € | 50.000,00 € | 40.000,00 € | |
| 59 | Schloss im Park - künstlerische Aufarbeitung und Kenntlichmachung des ehem. Schlosses im Schlosspark Köln-Stammheim | Köln | 24.800,00 € | 21.800,00 € | 10.000,00 € | |
| 60 | Erinnerung an traditionelles Handwerk - Fotoclub City Treff e. V. Köln: Bildband und Ausstellung | Köln | 19.545,00 € | 7.045,00 € | 6.000,00 € | Unter dem Vorbehalt der Prüfung einer Einbeziehung des LVR-ILR |
| 61 | Um- und Neubau eines Atelier- und Ausstellungshauses HALLE 29 | Köln | 5.154.000,00 € | 50.000,00 € | 40.000,00 € | |
| 62 | Bewegung im Blick - Die Kölner Fotografenszene der 70er, 80er-Jahre | Köln | 40.000,00 € | 15.000,00 € | 10.000,00 € | |

| | | | | | | |
|----|--|-----------------|--------------|--------------|-------------|--|
| 63 | Sonderausstellung "Pilgern - Sehnsucht nach Glück?" im Rautenstrauch-Joest-Museum | Köln | 719.600,00 € | 100.000,00 € | 80.000,00 € | Unter dem Vorbehalt der Prüfung der Erweiterung des Museumshopsortiments um die Publikation „Jakobswege – Wege der Jakobspilger“ |
| 64 | "Wallraf digital" - Auf den Spuren von Ferdinand Franz Wallraf (1748 - 1824) | Köln | 204.200,00 € | 101.100,00 € | 40.000,00 € | |
| 65 | Sonderausstellung "Antwerpen in Köln. Das Altarbild der Kreuzbrüder" im Wallraf-Richartz-Museum Köln | Köln | 117.600,00 € | 25.000,00 € | 20.000,00 € | |
| 66 | Otto Freundlich - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln | Köln | 571.000,00 € | 120.000,00 € | 80.000,00 € | |
| 67 | Kooperation von Kultureinrichtungen unter Mitwirkung ehrenamtlicher Tätigkeit (Stadtarchiv Krefeld) | Krefeld | 22.000,00 € | 20.000,00 € | 20.000,00 € | |
| 68 | Sozialtopographie Krefelds im 19. Jahrhundert (Stadtarchiv Krefeld) | Krefeld | 75.000,00 € | 75.000,00 € | 25.000,00 € | weitere 25.000 € in 2017 |
| 69 | Energetische Fenstersanierung im Kunst- und Kulturzentrum KAW Leverkusen | Leverkusen | 9.545,50 € | 6.364,63 € | 0,00 € | |
| 70 | Ausstellung "Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt" (Museum Morsbroich) | Leverkusen | 120.000,00 € | 60.000,00 € | 40.000,00 € | vorstletzte Projektförderung |
| 71 | Euregio-Schützenfeste "Dicker Turm" | Mönchengladbach | 137.400,00 € | 115.000,00 € | 80.000,00 € | unter Vorbehalt +restliche Mittel LVR-MF 2016 |
| 72 | Schutzverfilmung und Digitalisierung ehemaliger Personenstandsunterlagen | Mönchengladbach | 30.000,00 € | 25.000,00 € | 20.000,00 € | |
| 73 | Theo-Hespers-Gedenkstein | Mönchengladbach | 9.000,00 € | 4.500,00 € | 4.500,00 € | unter Vorbehalt Freistellung Körperschaftssteuer |
| 74 | "Die Ausstellungen und Kassettens Kataloge des städt. Museums in Mönchengladbach 1967-1978" (Museum Abteiberg) | Mönchengladbach | 240.000,00 € | 70.000,00 € | 25.000,00 € | weitere 25.000 € für 2017 |
| 75 | Edith Weyde und die Blitzkopie - Eine Erfinderin aus dem Rheinland verändert die Welt (Makroskope e.V.) | Mülheim | 20.000,00 € | 17.000,00 € | 13.000,00 € | |
| 76 | Präsentation historischer Ereignisse Speldorfs mittels modularer Ausstellungssysteme | Mülheim | 23.500,00 € | 18.500,00 € | 0,00 € | (Fortsetzung 64/15) |
| 77 | Relaunch Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen | Remscheid | 326.000,00 € | 100.000,00 € | 50.000,00 € | |
| 78 | Wuppertaler Literatur Biennale 2016 (Kulturbüro Wuppertal) | Wuppertal | 141.000,00 € | 30.000,00 € | 15.000,00 € | letztmalig |

| | | | | | | |
|---------------|---|------------|----------------|--------------|--------------|---|
| 79 | Glanzstoffe-Schauspielschule für Menschen mit Behinderung (Akademie der inklusiven Künste e.V.) | Wuppertal | 647.400,00 € | 30.000,00 € | 30.000,00 € | Anschub- und Festbetragsfinanzierung unter dem Vorbehalt der gesicherten Gesamtfinanzierung und der Erarbeitung eines Betriebskostenkonzeptes |
| 80 | Singen im Terzett mit den Kurrenden (Wuppertaler Kurrende e.V.) | Wuppertal | 8.450,00 € | 4.950,00 € | 4.950,00 € | |
| 81 | Taschenoper für Gesang, Klarinette und Akkordeon (Ute Völker) | Wuppertal | 32.450,00 € | 6.000,00 € | 0,00 € | |
| 82 | Letters from Wuppertal - Partizipatives Tanzfilmprojekt, Prod. einer Serie von 5 Tanzfilmen (Tanzrauschen e.V.) | Wuppertal | 98.450,00 € | 40.000,00 € | 20.000,00 € | |
| Kreise | | | | | | |
| 83 | Ausstellung im Glasmalerei-Museum Linnich: "Markus Lüpertz wird 75: Ein Geschenk an das Rheinland" | Düren | 165.000,00 € | 35.000,00 € | 35.000,00 € | nur Ausstellung |
| 84 | Das Trojanische Pferd in Honerath | Euskirchen | 32.700,00 € | 20.000,00 € | 10.000,00 € | letztmalig |
| 85 | Revitalisierung des hist. Ensembles der Unterburg Blankenheim | Euskirchen | 176.620,00 € | 86.909,00 € | 80.000,00 € | |
| 86 | Vermittlung der historischen Bedeutung der Burg Wassenberg (im Bergfried) | Heinsberg | 16.000,00 € | 16.000,00 € | 10.000,00 € | |
| 87 | Konservierung und Untersuchung der Hochaltarflügel (Künstler Jan- Joest) St. Nicolai Kalkar | Kleve | 20.000,00 € | 7.000,00 € | 7.000,00 € | siehe auch Antrag LVR-ADR (GFG 122/16) |
| 88 | Neubau des Kreisarchivs Kleve, Optimierung der Bestandserhaltung | Kleve | 1.437.100,00 € | 100.000,00 € | 70.000,00 € | |
| 89 | Josef Beuys - Werkinien. Das Klever Atelier 1957-64 (Museum Kurhaus Kleve) | Kleve | 150.000,00 € | 50.000,00 € | 25.000,00 € | anlässlich seines 30. Todestages; weitere maximal 25.000 € durch LVR-MF in 2016 unter Vorbehalt |
| 90 | Überarbeitung der Dauerausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Neanderthal Museums | Mettmann | 677.500,00 € | 225.000,00 € | 125.000,00 € | maximal weitere 50.000 € für 2017 |
| 91 | Förderung der Modernisierung der Dauerausstellung Zeittunnels Wülfrath | Mettmann | 120.000,00 € | 96.000,00 € | 70.000,00 € | Maximalförderung unter Vorbehalt (Vorlage: Betriebskonzept > 2023 ,Detail KP/FP/LP/ZP; gesicherte Gesamtfinanzierung) |
| 92 | Visualisierung der Maternuskapelle in Haus Bürgel Monheim (Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpfe e.V.) | Mettmann | 11.112,22 € | 8.112,22 € | 7.500,00 € | |
| 93 | Aphoristiker und Aphorismen aus dem Rheinland | Mettmann | 6.500,00 € | 2.000,00 € | 0,00 € | |

| | | | | | | |
|-----|---|----------------------------|--------------|--------------|--------------|---|
| 94 | Klangbausteine - Bilder einer Ausstellung | Mettmann | 178.000,00 € | 101.300,00 € | 0,00 € | Qualifizierung erforderlich |
| 95 | Gemeinsames Stadtarchiv Wipperfürth und Hückeswagen: Einbau einer Regalkompaktanlage | Oberbergischer Kreis | 21.956,00 € | 19.760,00 € | 15.000,00 € | vorbehaltlich Vereinbarung zwischen beiden Archiven |
| 96 | Erstellung eines kulturell-historischen Konzeptes für die Stadt Waldbröl | Oberbergischer Kreis | 25.000,00 € | 22.500,00 € | 20.000,00 € | |
| 97 | Umbau Kreisarchiv | Rheinisch-Bergischer-Kreis | 82.500,00 € | 35.000,00 € | 30.000,00 € | |
| 98 | Inklusives Filmbildungsprojekt - Menschenwürde & Heimat | Rheinisch-Bergischer-Kreis | 28.145,00 € | 19.245,00 € | 0,00 € | |
| 99 | Kulturscouts Bergisches Land | Rheinisch-Bergischer-Kreis | 73.500,00 € | 22.050,00 € | 22.050,00 € | |
| 100 | Konzertreihe "Musik und bildende Kunst im Spannungsfeld Amerika-Europa", Konturen e. V. | Rhein-Erft-Kreis | 26.800,00 € | 5.000,00 € | 0,00 € | |
| 101 | Symposion Kulturaktivitäten Rhein-Erft-Kreis | Rhein-Erft-Kreis | 20.000,00 € | 10.000,00 € | 0,00 € | Antrag zurück gezogen |
| 102 | Kunstsammlung Will Küpper: Unterbringung und Sicherung im Stadtarchiv Brühl | Rhein-Erft-Kreis | 52.339,00 € | 37.000,00 € | 18.000,00 € | nur Gemäldekompaktanlage |
| 103 | Sanierung Mauer Jüdischer Friedhof Bergheim | Rhein-Erft-Kreis | 25.653,00 € | 6.200,00 € | 6.000,00 € | |
| 104 | Synagoge Stommeln: Walid Raad und Situ Studio "Better be watching the clouds" | Rhein-Erft-Kreis | 63.000,00 € | 20.000,00 € | 20.000,00 € | |
| 105 | Unser Spiel zwischen Himmel und Erde - Theater in freier Natur; Freilichtbühne Alfter e. V. | Rhein-Sieg-Kreis | 124.425,00 € | 55.725,00 € | 15.000,00 € | Anschubfinanzierung; weitere 15.000 € in 2017 |
| 106 | Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im Rhein-Sieg-Kreis | Rhein-Sieg-Kreis | 120.000,00 € | 60.000,00 € | 30.000,00 € | weitere 30.000 € in 2017 |
| 107 | Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Ausstattung eines Kartenmagazins | Rhein-Sieg-Kreis | 46.010,00 € | 37.830,00 € | 25.000,00 € | |
| 108 | Konzertreihe Lied im Rhein-Sieg-Kreis "Reise durch europäische Kulturen" | Rhein-Sieg-Kreis | 24.000,00 € | 15.500,00 € | 0,00 € | |
| 109 | Errichtung des Römerkanal- Informationszentrums Rheinbach | Rhein-Sieg-Kreis | 673.000,00 € | 150.000,00 € | 140.000,00 € | |
| 110 | Schwingungen am Wasserfall - kabelmetal gGmbH | Rhein-Sieg-Kreis | 84.000,00 € | 42.000,00 € | 25.000,00 € | Anschubfinanzierung |
| 111 | Skulpturenpfad Norpark | Rhein-Kreis Neuss | 33.500,00 € | 8.000,00 € | 0,00 € | |
| 112 | Dycker Bach Tage | Rhein-Kreis Neuss | 150.000,00 € | 30.000,00 € | 0,00 € | |

| | | | | | | |
|------------|---|-------------------|----------------|--------------|--------------|--|
| 113 | Erweiterungsbau des Archivs im Rhein-Kreis Neuss: Optimierung der Magazinsituation | Rhein-Kreis Neuss | 6.500.000,00 € | 120.000,00 € | 70.000,00 € | |
| 114 | MODERN INSPIRATION - das andere Klassikkonzert (Freunde und Förderer des Niederrhein Musikfestivals e.V.) | Rhein-Kreis Neuss | 22.500,00 € | 8.000,00 € | 0,00 € | |
| 115 | Festival Alte Musik Knechtsteden (25-Jähriges Jubiläum) | Rhein-Kreis Neuss | 249.500,00 € | 25.000,00 € | 20.000,00 € | |
| 116 | Restaurierung der Grabsteine auf dem denkmalgeschützten alten ev. Friedhof in Viersen | Viersen | 150.000,00 € | 50.000,00 € | 20.000,00 € | Weitere 20000 € in 2017; vorbehaltlich weiterer Angebote Restaurator |
| 117 | Restaurierung Barock-Gemälde "Kreuzabnahme", Pfarrkirche St. Cornelius Viersen-Dülken | Viersen | 25.475,00 € | 5.000,00 € | 5.000,00 € | |
| 118 | Neuinszenierung der Schmiedeausstellung im Niederrheinischen Freilichtmuseum Dorenburg | Viersen | 54.600,00 € | 38.600,00 € | 0,00 € | LVR-Museumsförderung 2016 für Ausstellungseinrichtung/ Inszenierung |
| 119 | Pietà am Kamper Hof, Rheinberg - Errichtung eines Anbaues zu musealen Erschließung | Wesel | 71.900,00 € | 51.900,00 € | 0,00 € | Projekt weiter qualifizieren, erneute Antragstellung für 2017 |
| 120 | Erweiterung des SiegfriedMuseums Xanten um eine stadtgeschichtliche Abteilung | Wesel | 95.000,00 € | 87.000,00 € | 0,00 € | Projekt weiter qualifizieren; Abstimmung mit LVR-AFZ und LVR-MB |
| LVR | | | | | | |
| 121 | Realisierung der App "Archäologische Monumente im Rheinland" | LVR-ABR | 27.870,00 € | 27.870,00 € | 0,00 € | Weiter qualifizieren |
| 122 | Dendochronologische Untersuchungen der Ausstattung von St. Nicolai in Kalkar | LVR-ADR | 22.000,00 € | 10.500,00 € | 10.500,00 € | siehe auchAntrag aus Kleve zu St. Nicolai (GFG 87/16) |
| 123 | Unterstützung kommunaler Archive | LVR-AFZ | 50.000,00 € | 50.000,00 € | 50.000,00 € | SKS |
| 124 | Summer School - Historische Grundwissenschaften | LVR-AFZ | 9.500,00 € | 7.000,00 € | 0,00 € | aus Eigenmitteln der PG 025 in Aussicht gestellt |
| 125 | Ausstellung "200 Jahre Preußen im Rheinland" (AT) | LVR-AFZ | 12.000,00 € | 3.000,00 € | 0,00 € | aus Eigenmittelnder PG 025 in Aussicht gestellt |
| 126 | Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I | LVR-APX / LVR-LMB | 210.000,00 € | 190.000,00 € | 0,00 € | |
| 127 | Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten | LVR-APX | 46.200,00 € | 33.200,00 € | 30.000,00 € | SKS |
| 128 | Rheinschiffahrt in römischer Zeit - Liburne | LVR-APX | 795.000,00 € | 400.000,00 € | 200.000,00 € | weitere100.000 € aus GFG 2017 unter dem Vorbehalt der weiteren Drittmittelwerbung und einer gesicherten Gesamtfinanzierung |

| | | | | | | |
|-----|--|--|----------------|--------------|--------------|---|
| 129 | Elektronische Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai | LVR-AFZ/ Rheinlandweit/ Düsseldorf | 243.500,00 € | 187.500,00 € | 77.500,00 € | weitere 72.500 € in 2017; siehe auch GFG 98/15 |
| 130 | "Und er sprach:..." Ein Oratorium zur Geburt Jesu - Musikalisch christlich-islamischer Dialog (Förderverein Betin Günes' Turkish Chamber Orchestra e.V.) | LVR-FBL91/Rheinlandweit | 240.000,00 € | 70.000,00 € | 30.000,00 € | Anregung zur Aufführung in der Abtei Brauweiler |
| 131 | "Netzwerk incl. Kunst - Modul : barrierefreie Internetseite und Datenbank" (Inklusion und Kultur e.V. Köln) | LVR-FBL91/Rheinlandweit | 196.000,00 € | 39.000,00 € | 35.000,00 € | |
| 132 | Netzwerk "Lied im Rheinland" (Euterpe e.V.) | LVR-FBL91/Rheinlandweit | 39.000,00 € | 8.300,00 € | 8.300,00 € | Maximalförderung unter Vorbehalt gesicherter Gesamtfinanzierung und Profilschärfung/Konkretisierung |
| 133 | BEST OF / KONNEKTOR. Musikschulprojekte der Muziek Biennale Niederrhein 2016 (Kulturraum Niederrhein e.V.) | LVR-FBL91/Rheinlandweit | 55.000,00 € | 18.000,00 € | 18.000,00 € | |
| 134 | "1919": Kongress und Ausstellung | LVR-FBL91/Rheinlandweit | 110.000,00 € | 90.000,00 € | 68.600,00 € | weitere 21.500 € in 2017 |
| 135 | LVR-Museumsförderung | LVR-FB 91 | 250.000,00 € | 250.000,00 € | 250.000,00 € | SKS |
| 136 | Anpassung und Erweiterung des eXplore regio.mobils im Hinblick auf Inklusion | LVR-FB 91 | 17.500,00 € | 15.750,00 € | 15.750,00 € | |
| 137 | Beratungsdatenbank Museumsförderung | LVR-FB 91 | 19.072,00 € | 19.072,00 € | 19.072,00 € | |
| 138 | Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/ Raesfeld | LVR-FB 91 | 50.000,00 € | 50.000,00 € | 50.000,00 € | SKS |
| 139 | Albert-Steeger-Preis des LVR / Paul-Clemen-Preis des LVR | LVR-FB 91 | 20.000,00 € | 10.000,00 € | 10.000,00 € | SKS |
| 140 | Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW-Erlebnis.NRW - Tourismuswirtschaft stärken | LVR-FB 91 / Stab | 1.412.500,00 € | 30.000,00 € | 5.833,00 € | Je weitere 10.000 € in 2017 und 2018, sowie 2019 4.167 € |
| 141 | "Classics-Nights 2016"-Musikfestival Abtei Brauweiler | LVR-FB 91 / Freundeskreis Abtei Brauweiler | 120.000,00 € | 30.000,00 € | 30.000,00 € | SKS |
| 142 | Vermittlung von Kulturlandschaft an Kinder und Jugendliche (Interreg VA-Projekt) | LVR-FB 91 Landschaftliche Kulturpflege | 2.640.000,00 € | 44.870,00 € | 44.870,00 € | |
| 143 | Wege der Jakobspilger (Abschluss) | LVR-FB 91 Landschaftliche Kulturpflege | 24.007,03 € | 11.243,00 € | 11.243,00 € | letztmalig und abschließend |
| 144 | Ausstellung "Bergische Wege - Mit Wanderstock, Kutsche, Bahn und Automobil" | LVR-FML | 25.000,00 € | 18.000,00 € | 18.000,00 € | |

| | | | | | | |
|-----|--|----------|----------------------------|-----------------|----------------|-----------------------------------|
| 145 | Ausstellung "Wasser marsch! - Zur Geschichte der ländlichen Wasserversorgung" | LVR-FML | 20.000,00 € | 15.000,00 € | 15.000,00 € | |
| 146 | Präsentation der Feilenhauerei Irlenbusch | LVR-FML | 17.000,00 € | 14.000,00 € | 0,00 € | |
| 147 | "Hands-on" Aufwertung des Denkmalpfades im Kraftwerk Ermen & Engels (Schauplatz Engelskirchen) | LVR-IMus | 78.000,00 € | 70.000,00 € | 70.000,00 € | |
| 148 | Vorlauf- und Rechercheprojekt für die Ausstellung "Energiewenden" zum Kohleausstieg 2018 (Schauplatz Oberhausen und Engelskirchen) | LVR-IMus | 180.000,00 € | 150.000,00 € | 80.000,00 € | weitere 70.000 € für 2017 |
| 149 | Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte | LVR-IMus | 1.645.050,00 € | 45.000,00 € | 45.000,00 € | SKS |
| 150 | ZERO-Ausstellung von 1966 - 50 Jahre später im LVR-LandesMuseum | LVR-LMB | 80.000,00 € | 25.000,00 € | 25.000,00 € | |
| 151 | Innovative und inklusive Vermittlung in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn | LVR-LMB | 98.000,00 € | 71.000,00 € | 0,00 € | Zurückstellen/wäter qualifizieren |
| 152 | Bestandskatalog Edelmetallschmuck der Merowingerzeit | LVR-LMB | 57.000,00 € | 54.000,00 € | 0,00 € | |
| 153 | Erschließung der Sammlung Langfeld und Präsentation im Museum Arenacum | LVR-LMB | 22.500,00 € | 22.500,00 € | 22.500,00 € | |
| 154 | Entschimmelung und Reinigung archäologischer Funde / Depot Meckenheim | LVR-LMB | 59.000,00 € | 53.000,00 € | 53.000,00 € | |
| 155 | Die Funde von Lommersum und die Frage der Migration in der Altsteinzeit | LVR-LMB | 110.000,00 € | 110.000,00 € | 0,00 € | |
| 156 | Frauenkulturpreis des LVR | LVR-LMB | 14.000,00 € | 10.000,00 € | 10.000,00 € | |
| 157 | Leo-Breuer-Förderpreis | LVR-LMB | 5.000,00 € | 5.000,00 € | 5.000,00 € | SKS |
| 158 | Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR | MEM | 277.500,00 € | 77.500,00 € | 30.000,00 € | weitere 30.000 € in 2017 |
| | | | Summe neue Anträge | 8.093.167,85 € | 3.641.713,00 € | |
| | | | Summe Fortsetzungsprojekte | 817.186,00 € | 817.186,00 € | |
| | | | Summe alt, neu | 8.910.353,85 € | 4.458.899,00 € | |
| | | | Verfügbar | 4.836.794,26 € | 4.836.794,26 € | |
| | | | Rest/Unterdeckung | -4.073.559,59 € | 377.895,26 € | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 01/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 3.006.048,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 400.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 150.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 150.000,00 € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|----------------|------------|---|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | 2.606.048,00 € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kulturzentrum Schloß Borbeck, Schlossstraße 101, 45355 Essen

| | | |
|---------------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 2014 bis 2017 | geplanter Projektbeginn 2015 | Projektende 2017 |
|---------------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2015: Ausschreibung TGA, Planung LPH. 2-4 sowie Planung LPH 5-8 (bis ins Jahr 2016)

2016: 1. BA Maßnahme LVR 2016-2017: 2. BA Maßnahme LVR 2017/2018: 3. BA Förderung LVR Die Maßnahmen 1. bis 3. BA laufen parallel zu den Städtebaufördermaßnahmen.

| | | |
|---|---|------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: |
| Name und Anschrift | | Fax: |
| | | E-Mail |
| | | Projektleitung |
| | | Bearbeiter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Essen | |
| | BIC | IBAN |
| | SPESDE3EXXX | DE09360501050000560003 |

| | | | |
|---|--|-----------------|------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0201 / 88 - 88423 |
| Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich 4 Hollestr. 3 (Gildehof) 45121 Essen | | Fax: | 0201 / 88 - 88410 |
| | | E-Mail | Birgit.Schulte@gbv4.essen.de |
| | | Ansprechpartner | Birgit Schulte, GB 4 |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Es handelt sich um eine (Folge-)Maßnahme aus dem Jahr 2014. Die politischen Vertretungen (Kulturausschuss) wurden bereits informiert. Es wird zugesagt, dass die Information über die Entwicklung der Maßnahme in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 01/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In den zurückliegenden 20 Jahren hat sich das Ruhrgebiet mit seiner industriellen Geschichte als Kulturregion stark profiliert. Hierbei wurde der Fokus deutlich auf die in der Vergangenheit prosperierende Montanindustrie und ihre baulichen Zeugnisse gelegt. Der Zusammenklang von Industrie und Kultur wurde zum kulturpolitischen Topos. Auch mit Blick auf das Vermarktungsprofil der Region, hat die vorindustrielle Geschichte eine untergeordnete Rolle gespielt. Ziel ist daher die Erweiterung des Profils um das Bewusstsein für die bedeutenden feudalen Wurzeln der Essener Region. Diese feudalen Wurzeln werden vor allem durch die Geschichte und kulturellen Zeugnisse des hochadeligen Essener Frauenstiftes und des Klosters Werden, einer ehemaligen Benediktinerabtei, repräsentiert. Dem Schloß Borbeck als frühere Residenz, Gerichtsstätte und Münze der Fürstäbtissinnen des Essener Frauenstiftes kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Das seit 1985 denkmalgeschützte Schlossensemble besteht aus dem Haupthaus (17./18. Jh.) und dem Wirtschaftsgebäude (1842) unter Einbeziehung eines älteren Wehrturmes (16. Jh.). Daneben gilt der 44 ha. große Schlosspark als einer der ältesten Landschaftsgärten des Rheinlandes. Als Bestandteil der Residenz der Fürstäbtissinnen von Essen hat er Bedeutung für die deutsche Geschichte und die Geschichte der Stadt Essen. 2012 wurde der Schutzbereich des Baudenkmals um den Schlosspark fortgeschrieben. In der Gebietskulisse im größten Stadtbezirk Essens, Borbeck, lässt sich der feudale Ursprung der Stadt Essen und der Region in seinem Verhältnis zur Industrialisierung und zum Bürgertum in besonders eindrucksvoller Weise erleben. Der Rat der Stadt hat mit Beschluss vom 28.11.2012 das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept „Aktives Zentrum Borbeck“ gefasst. Die Maßnahme wird aus dem Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert. Die innerhalb der Gebietskulisse vorhandenen und geplanten Zugangs- und Vermittlungsformen sind niederschwellig und alltagsbezogen. Neben der kognitiven Vermittlung wird besonders die sinnhafte Wahrnehmung des Ortes berücksichtigt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In Schloss und Park wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Investitionen getätigt. In den 1960er Jahren wurden die Innenbereiche des Schloss- und Wirtschaftsgebäudes umgebaut. Eine weitere grundlegende Umgestaltung des Haupthauses des Schlosses erfolgte in den Jahren 2000 und 2005. Heute wird die besondere stadt- und baugeschichtliche Bedeutung - das Schloß Borbeck ist die einzige noch erhaltene Residenz der Essener Fürstäbtissinnen - betont. Zudem wurde ein neues Nutzungskonzept für das Schloss und den Park entwickelt und personell wie organisatorisch umgesetzt. Im Neben- und Miteinander unterschiedlicher Nutzungen erweist sich das Kulturzentrum Schloß Borbeck dabei als unverzichtbarer Bestandteil der Gegenwartskultur der Stadt Essen und der Region, weit über rein museale Ansätze hinaus. Dies wird durch die Historische Dauerausstellung, Historische Stationen im Park an geschichtlich bedeutenden Orten, Wechselausstellungen mit moderner Kunst, Konzerte (in den Sparten: Alte Musik, Kammermusik, Jazz, Entertainment), Kulturelle Bildungsangebote (das Kurs- und Unterrichtsprogramm bietet Angebote aus den Sparten Musik, Bildende Kunst, Tanz) und positive Identifikation (Gastronomie, standesamtliche und kirchliche Trauungen) erreicht. Nach der Restaurierung und Umnutzung des Haupthauses (Historische Dauerausstellung und Konzertsaal) - u.a. mit Unterstützung des LVR realisiert - und dem Einsatz von KPM II-Mitteln im Wirtschaftsgebäude zur Umsetzung energetischer Maßnahmen, soll nun das Wirtschaftsgebäude denkmalgerecht optimiert werden. Dadurch würde das Nutzungskonzept vollständig und der Bedeutung des Ensembles entsprechend, realisiert. Die Ausstellungs- und Begegnungsflächen werden dabei erweitert und barrierefrei ausgestattet. Ergänzend zu den im Rahmen des städtebaulichen Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für den Innenausbau des Wirtschaftsgebäudes aufgewendeten Mitteln i.H.v. 2,6 Mio. € sollen mit den beantragten Zuwendungsmitteln des LVR im Wirtschaftsgebäude folgende Maßnahmen realisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- der Torturm als ältester Gebäudeteil wird seiner Bedeutung entsprechend zur historischen Station ausgebaut,- die an den Turm anschließende Städtische Galerie Schloß Borbeck erfährt eine Vergrößerung der Ausstellungsfläche um 100 qm auf 210 qm. <p>Zur geplanten Einrichtung eines integrativen Cafés sowie einer Studiobühne erfolgen derzeit Verhandlungen mit ernst zu nehmenden Interessenten, die über Erfahrung mit gemeinnütziger Trägerschaft verfügen. Entsprechend der dreigeteilten Förderung (Bewilligung 2014 übertragen nach 2015 i. H. v. 150.000 €/ Inaussichtstellung f. Folgejahre 150.000.€ und 100.000 €) und unter Beachtung von veränderten Rahmenbedingungen wurden das Bauprogramm und die Zeitplanung angepasst. Es wurden drei eigenständige Bauabschnitte gebildet:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Umbau des Historischen Turms im OG und DG einschließlich der Fassade (Fenster, Schießscharten),2. Umbau der rückwärtigen Innenbereiche der Galerie und des historischen Turms im EG,3. Umbau der frontseitigen Innenbereiche der Galerie im EG. <p>Entsprechend der Förderung, wurden die Baukosten reduziert; dies resultiert aus einer Absenkung des Standards. Insbesondere werden einfachere Decken und Böden als anfangs geplant eingebaut. Auf den Neubau des Aufzugs wird komplett verzichtet, der vorhandene (Behinderten-) Aufzug wird ertüchtigt und weitergenutzt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|-----------------------|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 01/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | gesamt € | | |
| Umbau des historischen Turms im OG und DG einschl. Fassade | 150.000,00 € | | |
| Umbau der rückwärtigen Innenbereiche der Galerie im EG | 150.000,00 € | | |
| Umbau der frontseitigen Innenbereiche der Galerie im EG | 100.000,00 € | | |
| Wirtschaftsgebäude übriger Innenausbau (Anteil Städtebauförderung) | 2.606.048,00 € | | |
| weitere Maßnahmen (Finanzierung u. a. Städtebaufördermittel) | | | |
| Entwicklungskonzept, Schlosspark, Wohnumfeld (Städtebauförderung) | | | |
| = 1.621.600,00 € | | | |
| Projektkosten insgesamt | 3.006.048,00 € | | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | Betrag (€) | | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Städtebauförderung | 2.606.048,00 € | | |
| LVR (bereits bewilligt 150.000 €, in Aussicht gestellt 250.000 €) | 400.000,00 € | | |
| Finanzierung weiterer Maßnahmen (s. o.): Spenden, Städtebauförder- Städtebaufördermitteln sowie kommunale Eigenmitteln (=1.621.600,00 €) | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | 3.006.048,00 € | | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Ensemble Schloss Borbeck hat als einzige erhaltene Residenz der Essener Fürstäbtissinnen eine zentrale regionalspezifische Bedeutung mit hohen Besucherzahlen. Das Projekt dient dem Erhalt des kulturhistorischen Erbes sowie dem Schutz dieses bedeutenden Denkmals. Der Umbau des zum Schlossensemble gehörenden Wirtschaftsgebäudes nebst Turm ermöglicht eine erweiterte kulturelle Nutzung und sichert die kulturelle Infrastruktur in Essen nachhaltig. Die Gesamtmaßnahme ist eingebettet in ein innerstädtisches Entwicklungskonzept, mit hoher Eigen- und Drittmittelquote. So erfolgt neben großen Spendenzusagen eine erhebliche Förderung des Landes NRW aus Mitteln des Bundes und Landes, was dazu beiträgt, erhebliche städtebauliche Missstände zu beheben und einem weiteren Verfall entgegenzuwirken. Im Rahmen der denkmalgerechten Sanierung werden die Ausstellungs- und Begegnungsflächen barrierefrei ausgestattet. Vorhandene und geplante Zugangs- und Vermittlungsformen sind niederschwellig und alltagsbezogen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 01/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es handelt sich um ein stadt eigenes Projekt, welches von größter Bedeutung für die Stadt Essen ist.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Schloss Borbeck in Essen wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2001 und 2002 bereits insgesamt mit 186.920 € unterstützt. Einzelprojekte: Einrichtung einer historischen Dauerausstellung zur Geschichte des Schlosses mit 170.000 DM (86.920 €) und Förderung des 1. BA zur Einrichtung eines musisch/kreativen Bereichs im Haupthaus des Schlosses (100.000 €).

Der beim LVR in 2014 beantragte Förderbetrag i.H.v. 492.000 € sollte entsprechend der Projektbeschreibung zu GFG 34/14 für die Teilmaßnahme „Wirtschaftsgebäude Alter Turm/Galerie“ verwendet werden. (Gesamtkostenplanung 2014 war 4.700.150 €). Es wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für die bauliche/konzeptionelle Ertüchtigung/Herrichtung des Denkmals eine Festbetragsfinanzierung für 2014 in Höhe von 150.000 € beschlossen. Die Bewilligung erfolgte unter der Bedingung der Vorlage einer detaillierten Kostenübersicht für die mit der LVR-Förderung umgesetzten Maßnahmen. Weiterhin wurden für die Jahre 2015 150.000 € und 2016 100.000 €, vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt. Die Förderung wurde zudem unter der weiteren Bedingung ausgesprochen, dass denkmalpflegerische und barrierefreie Belange sowie die Umsetzung des Gesamtprojektes und eine nachhaltige und gesicherte Betriebskostenfinanzierung seitens der Stadt Essen gewährleistet werden. Da der 2014 beim LVR beantragte Förderbetrag i.H.v. 492.000 € (für 3 Jahre) entsprechend der Projektbeschreibung zu GFG 34/14 für die Teilmaßnahme „Wirtschaftsgebäude Alter Turm/Galerie“ verwendet werden sollte, aber nur insgesamt 400.000 € LVR-Förderung bewilligt/in Aussicht gestellt wurden, wurden die Projektbeschreibung und die mit der LVR-Förderung beabsichtigten Leistungen und Kosten entsprechend der Folgeantragstellung inhaltlich und finanziell angepasst.

Für 2015 wurde keine Förderung für die in Aussicht gestellten Mittel ausgesprochen (GFG 04/15), da wegen Bauverzögerung eine weitere Mittelverwendung erst wieder für 2016 angezeigt war. Weitere Fördermittel für 2016 i.H.v. 150.000 € und 100.000 € für 2017 wurden jedoch vorbehaltlich in Aussicht gestellt. Die Antragstellung und der Kosten- und Finanzierungsplan beziehen sich nunmehr nur noch auf die Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude. Die Gesamtkosten des Projektes zur Antragstellung 2015 (GFG 04/15) haben sich demnach von 4.627.648 € auf 3.006.048 € verringert, und die Drittmittel von 3.781.718 € wurden entsprechend der Beschränkung auf das Wirtschaftsgebäude auf 2.606.048 € verringert.

Aufgrund veränderter Rahmenbestimmungen im Rahmen der Ausschreibung der Architektenleistungen und technischer Gewerke haben sich weitere Verzögerungen bei Beginn des ersten Bauabschnittes ergeben. Die Projektlaufzeit verschiebt sich aktuell bis 2018 (Baufertigstellung vorauss. Frühjahr 2018). Der Mittelabflussplan der LVR-Förderung ist daher wie folgt vorgesehen: 2015 mit 20.000 €, 2016 mit 70.000 €, 2017 mit 240.000 €, 2018 mit 70.000 €. (Stand 9/2015)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 nicht zu fördern und für 2017 180.000 € und für 2018 70.000 €, unter den gleichen Voraussetzungen, entsprechend der Entscheidung/Bewilligung 2014, in Aussicht zu stellen.

Begründung:

Da vom LVR bereits 150.000 € in 2014 bewilligt wurden, ist die Mittelverwendung für 2015 und 2016 gesichert, sodass für 2016 keine neuen Mittel für das Projekt aus GFG-Mitteln 2016 bereitgestellt werden müssen. Der Bedarf verschiebt sich auf die Folgejahre 2017/2018.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 2/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Grüne Spielstadt International 2015/2016

| | | |
|--|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 29.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 10.000 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 10.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 4.200,00 € Erlöse 2.800,00 € Ehrenamt 2.000,00 € Gesamt 9.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Grüne Spielstadt Bonn

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 24 Monate | geplanter Projektbeginn 01.01.2015 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2015: Konzeption und Durchführung von 7 Open-Air-Veranstaltungen, Logo-Entwicklung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Poster, Web 2.0 und Pressemitteilungen (auch in 2016)

2016: 7 Open-Air-Veranstaltungen, Ausstellungskonzeption, Öff.arbeit wie 2015, Abschluss-Event

| | | | |
|--|--|------------------------|------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0228 20161-0 (Durchwahl -23) |
| Name und Anschrift Wissenschaftsladen Bonn e.V. Reuterstr. 157 53113 Bonn | | Fax: | 0228 20161-11 |
| | | E-Mail | anke.valentin@wilabonn.de |
| | | Projektleitung | Dr. Anke Valentin |
| | | Bearbeiter | Bernd Assenmacher |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Bank für Sozialwirtschaft Köln | | |
| | BIC | IBAN | |
| | BFSWDE33XXX | DE66370205000008015800 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228-774530 |
| Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn | | Fax: | 0228-774398 |
| | | E-Mail | mirjam.siebenlist@bonn.de |
| | | Ansprechpartner | Mirjam Siebenlist |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Mitglieder des Kulturausschusses der Bundesstadt Bonn werden in der Sitzung vom 21.10.2015 per Mitteilungsvorlage über den vorliegenden Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2016 informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 2/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Grüne Spielstadt International 2015/2016</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel des Vorhabens ist es, die kulturelle Vielfalt der Menschen einer Stadt - in Bonn - bewusst zu machen und als Potenzial zu nutzen, indem ihre Erfahrungen und Perspektiven in kulturelle Angebote einfließen. Zudem soll ein Stadtteil mit sehr wenigen kulturellen Veranstaltungen entsprechend seinen Möglichkeiten ausgebaut werden. Den Ansatzpunkt dafür bieten zwei benachbarte Standorte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Internationaler Garten in Bonn: Dort "beackern" Menschen aus 15 Nationen mehr als 25 Gartenparzellen, verbringen ihre Freizeit und Wochenenden miteinander und lernen die jeweils anderen kulturellen Wurzeln kennen - mittlerweile ein Magnet für Menschen vieler Nationen.2. Nur wenige Meter weiter, auf dem selben Geländekomplex, befindet sich die Grüne Spielstadt: Die Idee der Gründer war 1996 die einer "sozialen Skulptur": Die Anlage entwickelt sich durch das Zusammenspiel vieler Menschen und der Natur immer weiter. Die einzelnen Häuser, Figuren und anderen Objekte aus Weiden u.a. regen dazu an, selbst in der Natur aktiv zu werden. <p>Beide Anlagen sind in Trägerschaft des Wissenschaftsladens Bonn, der die ehrenamtliche Pflege der grünen Skulpturen und Parzellen organisiert. Bereits jetzt finden in der Grünen Spielstadt einige unregelmäßige Bildungsveranstaltungen, Feiern und kulturelle Events wie beispielsweise die Angebotsreihe "Kunst ohne Strom" in Kooperation mit der Bonner Brotfabrik statt, die von den Anwohnern gerne angenommen werden. An diesen Erfolg möchte das Projekt "Grüne Spielstadt international" anknüpfen und Künstlern mit Migrationshintergrund eine Plattform bieten. Ein Angebot, das es bislang in Bonn so nicht gibt. Durch die Kooperation mit der Brotfabrik als Bonner Kulturzentrum besteht der Zugang zu Künstlern verschiedener Nationalitäten, so dass unter Berücksichtigung der im Internationalen Garten-Vertretenden Nationalitäten ein Kulturangebot konzipiert werden kann, das als niedrigschwelliges Angebot eine breite Bevölkerung anspricht und das interkulturelle Zusammenleben der Menschen vor Ort stärkt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>2015:</p> <ul style="list-style-type: none">- 15 Nationen sind im Internationalen Garten in Bonn aktiv - weit mehr sind es in Bonn und im Rheinland insgesamt. Wie leben sie? Was haben sie von ihrer Tradition mitgebracht und wie schlagen sie die Brücke zwischen alter und neuer Heimat?- Im ersten Projektjahr werden mit Blick auf die Nationalitäten, die im Internationalen Garten vertreten sind, Künstler engagiert, die auf diese Fragen eine eigene Antwort geben. Sei es durch Lesungen, Theater, Konzerte, Kunsthandwerk oder Aktionen. Das Gelände der Grünen Spielstadt - mitten in einem Stadtteil mit "besonderem Entwicklungsbedarf" gelegen - soll hier mit seinen Weidenbauten und Skulpturen die Bühne bieten. Geplant sind sieben Open-Air-Veranstaltungen, jeweils eine pro Monat von April bis Oktober.- Jeder der Künstler bringt dabei ein Stück seiner Arbeit mit und hinterlässt ein symbolisches Exponat, das in eine Abschlussausstellung am Ende des zweiten Projektjahres, dem 20jährigen Jubiläum der Grünen Spielstadt, eingeht. <p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mit den Erfahrungen des ersten Jahres werden erneut sieben Open-Air-Veranstaltungen für das Jubiläumsjahr des Geländes konzipiert, in denen Künstler mit Migrationshintergrund einen Brückenschlag zu ihrem Leben in Deutschland, dem Rheinland, Bonn, schlagen.- Auch im zweiten Projektjahr hinterlassen die Künstler Teile ihrer Arbeit für die abschließende Ausstellung, die nach allen Veranstaltungstagen auf 14 Exponate angewachsen ist. Die Exponate müssen nicht zusammenpassen - vielmehr sollen sie Ausdruck von Vielfalt sein und dem Betrachter Raum geben.- Den krönenden Abschluss des Projektes bildet die Präsentation der Ausstellung, die gleichzeitig der Erweiterung der Zielgruppe dient. Sie soll Lust machen auf kulturelle Vielfalt und zum Mitmachen anregen. <p>Beide Projektjahre werden durch eine professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Hier kann der Wissenschaftsladen Bonn auf vorhandene Netzwerke zugreifen, ist im Web 2.0 aktiv und ergänzt den Informationsfluss durch eigene Print- und Online-Publikationen.</p> <p>Jede Veranstaltung wurde und wird über eine Pressemitteilung sowie eine Twitter-Meldung beworben. Erfreulich oft war ein/e Redakteur/in bei der Veranstaltung selbst dabei und hat darüber geschrieben.</p> <p>Die bisherige Betreuung des Geländes erfolgt ehrenamtlich und ist auch weiterhin so geplant. Es ist davon auszugehen, dass der Bekanntheitsgrad des lokalen Kulturangebotes durch das Projekt wächst, so dass eine Fortsetzung zum Selbstkostenpreis möglich wird.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 2/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Grüne Spielstadt International 2015/2016

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---|--------------------|
| Konzeption von 14 Veranstaltungstagen durch die Bonner Brotfabrik | 5.000,00 € |
| Durchführung der 14 Veranstaltungstage inkl. Gagen und Material | 8.000,00 € |
| Grafik und Druck von Poster, Flyer inkl. Fotos | 3.000,00 € |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Personalkosten WILA Bonn) | 5.000,00 € |
| Konzeption und Organisation der Ausstellung (Personalkosten WILA) | 6.000,00 € |
| Abschlussevent in 2016 | 2.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 29.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|-------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 4.200,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 2.800,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen - Abschlussevent | 2.000,00 € |
| Gesamtsumme | 9.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Kunst in öffentlichen Parkanlagen ist nur unter strengen bürokratischen Absprachen möglich und oft mit einem Entgelt verbunden. Die Grüne Spielstadt bietet als öffentlich zugängliche Grünfläche die seltene Möglichkeit, ein Kulturprogramm anzubieten, das Vorteile für Kunstschaffende sowie Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bonn bietet: Künstlerinnen und Künstler können ihre Kunst in einer öffentlichen Grünfläche präsentieren, und den Bürgerinnen und Bürgern ist Kunst kostenlos zugänglich. Die Veranstaltungen werden nicht zu kommerziellen Zwecken verwendet, es findet kein Verkauf von Eintrittskarten, Katalogen und Handelsartikeln statt, und die Veranstalter des Projekts generieren durch die Organisation des Kulturprogramms keine Gewinne. Die Erlöse stammen aus Spenden. Projektpartner: Der Wissenschaftsladen Bonn versteht sich als bürgernahe Einrichtung des Wissenstransfers mit Schwerpunkt Bildung und ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Die Brotfabrik-Bühne ist integraler Bestandteil des soziokulturellen Zentrums Brotfabrik und innerhalb des Zentrums verantwortlich für jährlich ca. 200 Theater- und Tanztheater-Produktionen, Gastspiele, Kinder- und Jugendtheater sowie Konzerte u.a. mit Weltmusik.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 2/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Grüne Spielstadt International 2015/2016</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der 1984 gegründete Wissenschaftsladen Bonn ist der größte der rd. 60 europ. Wissenschaftsläden. Auf dem in Deutschland einzigartigen Gelände der Grünen Spielstadt (4.500 qm) soll nicht nur das Interesse für Natur geweckt und erhalten, sondern auch interkulturelle Begegnung ermöglicht werden. Die Veranstaltungen der Grünen Spielstadt international 2015 stießen bei Publikum und Presse auf hervorragende Resonanz. Die Angebote in Kooperation mit dem Kulturzentrum Brotfabrik Bonn werden 2016 fortgeführt und ergänzen die internat. Ausrichtung der Stadt Bonn.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt wurde bereits 2015 (GFG 21/15) mit 10.000 € gefördert. Da sich die Gesamtantragssumme beim LVR auf 32.600 € belief – beschlossen und in Aussicht gestellt wurden 20.000 € für beide Jahre - wurde der Kosten- und Finanzierungsplan entsprechend angepasst, daher reduzieren sich die Gesamtkosten des Projektes auf 29.000 €.</p> <p>Aktueller Sachstand: Die Veranstaltungen wurden/werden wie geplant durchgeführt und ziehen viele Akteure, Besucher und Presse an. Die Liste der Veranstaltungen und Künstler in 2015 sowie die erschienenen Artikel in der Tageszeitung liegen vor.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>abschließend</u> in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Das Jubiläumsprojekt bietet ein niedrigschwelliges Angebot, insb. für Menschen mit Migrationshintergrund, und fördert so die kulturelle Vielfalt an einem Standort mit ansonsten wenigen kulturellen Veranstaltungen. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Initiatoren sind hier besonders hervorzuheben.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 3/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

**Projektbezeichnung: Fortsetzungsprojekt
Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf**

| | | | |
|---|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 507.509,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 80.800,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 19.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 61.800,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 7.129,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 7.129,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 500.380,00 € | bewilligt: 416.425,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" der Hochschule Düsseldorf

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 1,5 Jahre | geplanter Projektbeginn 01.06.2015 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung: Ein ausführlicher Sachstandsbericht liegt vor (siehe auch Hinweis der Verwaltung Seite 4 der PB):
1. Januar 2014 - 31.12. 2016: Museumstechnische Umsetzung der Ausstellung, pädagogische Angebote, MultiplikatorInnen-Ausbildung, internationale Begegnungen, Konferenzen, öffentl. Veranstaltungen.
2015: Vorarbeiten Ausstellungskatalog, Erstellung Mappe für die pädagogische Arbeit, Ringvorlesungen Wintersemester 2015/16 Publikation der Ref.beiträge; 2016: Fertigstellung Ausstellungskatalog; Eröffnung voraussichtlich Jan/Feb 2016

| | | | |
|---|--|---|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 0211/81-13350 / 10499 (Schröder) | |
| Name und Anschrift Hochschule Düsseldorf Universitätsstraße 1 40225 Düsseldorf | | Fax: 0211/81-13351 | |
| | | E-Mail praesidentin@hs-duesseldorf.de | |
| | | Projektleitung Prof. Dr. Brigitte Grass | |
| | | Bearbeiter Dr. Joachim Schröder | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Stadtparkasse Düsseldorf | | |
| | BIC DUSSDEDDXXX | IBAN DE19300501101004812978 | |

| | | | |
|--|--|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 0211-89-93091 | |
| Name und Anschrift Stadt Düsseldorf - Der Oberbürgermeister Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf | | Fax: 0211-89-33091 | |
| | | E-Mail hansgeorg.lohe@duesseldorf.de | |
| | | Ansprechpartner Beigeordneter Hans Georg Lohe | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Sitzung des Stadtrats der LH Düsseldorf vom 13. Februar 2014 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 3/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung: Fortsetzungsprojekt Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Hochschule Düsseldorf wird auf dem ehemaligen Gelände des "Alten Schlachthofs", in dem denkmalgeschützten Gebäude neben der FH-Bibliothek und der Campus-IT, einen Erinnerungsort schaffen, der sich mit der historischen Bedeutung des Düsseldorfer Schlachthofs bei der Verfolgung, Erniedrigung und Deportation der jüdischen Bevölkerung unter Berücksichtigung der Gegenwart auseinandersetzt (mehr als 6.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Düsseldorf und dem Umland haben dort von 1941 bis 1944 ihre letzte Nacht vor der Deportation verbracht). Es handelt sich bei dem beantragten Projekt um bisher nicht vorgesehene Projektmodule für den Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof", dessen Bau und Einrichtung aufgrund zahlreicher Zuschüsse und Spenden fast vollständig gesichert sind. Unter Berücksichtigung der in der Förderempfehlung des LVR 2014 angesprochenen Aspekte verfolgen die neuen Projektmodule folgende Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Es soll ein sichtbarer und nachhaltiger Beitrag zur Geschichte des historischen Ortes und damit zur Geschichte der Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung im gesamten Regierungsbezirk Düsseldorf geliefert werden.2. Für die historisch-politische Bildungsarbeit mit Studierenden sowie Jugendlichen in Schule und Ausbildung soll geeignetes pädagogisches Schulungsmaterial erstellt werden.3. Die Vernetzung mit anderen, vergleichbaren Kultur- und Bildungsträgern, Gedenk- und Erinnerungsorten, besonders in NRW, aber auch mit Nachbarländern, soll ausgebaut und gefördert werden.4. Es soll ein Impuls für die Diskussion über die aktuelle und künftige Erinnerungskultur geliefert werden, die sich im Zeitalter der neuen Medien und angesichts des Ablebens der letzten Zeiteugen in einer Periode des Umbruchs befindet.5. Die neue Einrichtung soll in Düsseldorf wie über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht werden. | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die oben genannten Ziele sollen durch drei Projektmodule erreicht werden (aufgeschlüsselte Kostenkalkulation siehe Anlage):</p> <ol style="list-style-type: none">1) Ausstellungskatalog: Die zentralen Aussagen und Inhalte der Dauerausstellung sollen auch in Form eines Katalogs präsentiert werden. Dieser soll nicht nur die Ausstellung abbilden, sondern auch vertiefen. Hierfür werden ergänzende Recherchen notwendig, die nicht von der Projektleitung durchgeführt werden können. Der Katalog soll durch Studierende des FB Design gestaltet werden (Auflage: 1.000 Stück). (benötigter Mittelbedarf 2015: 2.000 €, 2016: 13.000 €).2) Pädagogische Mappe: Zur Unterstützung des bis zur Eröffnung der Einrichtung zu konzipierenden Programms zur historisch-politischen Bildung soll als ein wesentliches Arbeitsutensil schnellstmöglich eine pädagogische Mappe erstellt werden. Sie wird ausgesuchte Quellen, Dokumente und Fotos, Biographien und Geschichten zu den verschiedenen Themenaspekten der Ausstellung enthalten, zusammengestellt und versehen mit entsprechenden Aufgabenstellungen (Auflage: 1.000 Stück). Die Mappen sind für den Einsatz am Erinnerungs- und Lernort selbst bestimmt sowie für andere im Bereich der schulischen oder außerschulischen Bildung tätige Personen und Gruppen. (benötigter Mittelbedarf 2015: 9.000 €)3.) Statt der noch 2014 geplanten einmaligen Auftaktkonferenz mit Tagungsband ist nun eine bessere öffentliche Wahrnehmung durch eine Ringvorlesung mit Dokumentation vorgesehen: Der historische Ort soll im Wintersemester 2015/16 regelmäßig (wöchentlich) in einer breit angelegten, öffentlichen Ringvorlesung vorgestellt werden. Diese dient einerseits dazu, den Erinnerungs- und Lernort an der Hochschule selbst sowie in der Stadtgesellschaft vorzustellen und zu verankern. Zum anderen sollen durch die Auswahl von zehn Referent/innen neue Kontakte zu Akteuren aus den drei Bereichen: Erinnerungskultur, Bildungsarbeit und Wissenschaft geknüpft bzw. bestehende Kontakte ausgebaut werden. <p>Informiert und diskutiert werden soll über den aktuellen Zustand und die Zukunft unserer Erinnerungskultur, die derzeit einen grundlegenden Wandel erfährt (Ableben der Zeiteugen/innen, neue Medien), über die Nutzbarmachung vergleichbarer Einrichtungen für die Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus, aber auch - in vertiefter Weise - über Themen, die in der Dauerausstellung des Erinnerungs- und Lernortes präsentiert werden. Wir erhoffen uns, mit einer regelmäßig (wöchentlich) angebotenen Ringvorlesung ein breiteres Publikum ansprechen zu können, als dies mit einer einzelnen Konferenz möglich wäre.</p> <p>Die Beiträge der Referent/innen sollen in einer Publikation dokumentiert werden. (benötigter Mittelbedarf 2015: 5.400€, 2016: 11.400 €)</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 3/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

**Projektbezeichnung: Fortsetzungsprojekt
Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf**

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Baukosten / Einrichtung (technisch/baulich) | 281.580,00 € |
| Projektleitung/Konzeptentwicklung | 108.029,00 € |
| Wiss. und Archivrecherchen | 8.500,00 € |
| Ersteinrichtung Ausstellungsräume / Gestaltung | 35.000,00 € |
| Betriebs-/Unterhaltskosten/Bürokosten | 18.600,00 € |
| Schulungsprogramm | 15.000,00 € |
| Katalog / päd. Mappe / Ringvorlesung | 40.800,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 507.509,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 7.129,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | 200.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| MIWF | 119.500,00 € |
| LVR (GFG 31/14 mit 40.000 € und GFG 24/15 mit 21.800 € und 19.000 € in Aussicht gestellte GFG-Mittel für 2016) | 80.800,00 € |
| Stiftungen (Kulturstiftung SSKD; Bürgerstiftung Df. etc.) | 34.150,00 € |
| Einzelspenden (privat/Institutionen/Vereine) | 42.475,00 € |
| Noch nicht gedeckte Drittmittel (incl. Folgeantrag GFG 2016) | 23.455,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 507.509,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" ist ein rein gemeinnütziges Projekt der HS Düsseldorf, mit dem keinerlei kommerzielle Zwecke verfolgt werden. Der Standort einer solchen Einrichtung an einer Hochschule ist in Deutschland einmalig und eröffnet die Möglichkeit, Erinnerungskultur, Bildungsarbeit und Wissenschaft eng miteinander zu verknüpfen. Neben der Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des Projekts und der Erweiterung der pädagogischen Arbeitsinstrumentarien verfolgt der vorliegende Antrag genau dieses Ziel.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 3/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung: Fortsetzungsprojekt</p> <p>Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt „Alter Schlachthof“ ist aus kulturpolitischen Gründen und als Beitrag zur Erinnerungskultur gerade in der heutigen Zeit von besonderer Bedeutung.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 wurde für die museumstechnische Umsetzung der Ausstellung und die Erarbeitung eines museumspädagogischen Konzeptes eine Förderung i.H.v. insgesamt 40.000 € in 2014 (GFG 31/14) ausgesprochen. Die Förderung erfolgte vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und der Berücksichtigung denkmalpflegerischer und barrierefreier Belange sowie der Gewährleistung einer nachhaltigen und gesicherten Betriebskostenfinanzierung seitens der Fachhochschule Düsseldorf. Ebenso wurde mit der Förderung eine enge Abstimmung mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf empfohlen.</p> <p>Darüber hinaus wurden aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2015 ergänzende Projektmodule i.H.v. 21.800 € (GFG 24/15) bewilligt. Unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung wurden weitere 19.000 € für 2016 letztmalig und unter der Voraussetzung, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt.</p> <p>Allgemeiner Projektsachstand: Das Gesamtbudget hat sich im Vergleich zum Vorjahresantrag um 41.500 € erhöht – hierbei handelt es sich um die Mittel, die für eine einjährige Verlängerung des Vertrages der Projektleitung erforderlich waren. Die Mittel hierfür stellt das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung zur Verfügung. Die Bauarbeiten am Gebäude sind im Wesentlichen abgeschlossen. Die Eröffnung wird voraussichtlich im Jan/Feb 2016 stattfinden. Das Ausstellungskonzept und das Bildungsprogramm für die Dauerausstellung des Erinnerungs- und Lernortes wurden entworfen und beim "Runden Tisch" am 25.3.2015 u.a. dem LVR vorgestellt. Im Außenbereich, unmittelbar vor dem Eingang des Erinnerungs- und Lernortes, informiert eine Tafelausstellung über die historischen Hintergründe der Ereignisse am Schlachthof während der NS-Zeit sowie über das Erbe des Nationalsozialismus, also den Zeitraum nach 1945. Die inhaltlichen Arbeiten und Archivrecherchen hierzu wurden im Frühjahr 2015 abgeschlossen. Im Innenbereich werden "Menschen am Schlachthof" portraitiert, wobei nicht nur Verfolgte, sondern auch Täter, Zuschauer und Unterstützer vorgestellt werden. Im Untergeschoss befindet sich eine Medienstation, in der a) der Inhalt der Tafelausstellung des Außenbereiches in etwas erweiterter Form wiedergegeben wird; b) weitere Dokumente zu ausgesuchten Themen präsentiert werden und vor allem c) vertiefende Informationen über die im Erdgeschoss präsentierten Biographien zu finden sind. Diese biographische Sammlung ist Kern des Erinnerungs- und Lernortes und ist - im Sinne einer aktiven Erinnerungsarbeit - stetig erweiterbar. Ein Konzept für die künftige historisch-politische Bildungsarbeit wurde erarbeitet und wird derzeit weiter verfeinert. Es richtet sich einerseits an die Studierenden der Fachhochschule, wobei mittelfristig eine Verankerung der Bildungsarbeit des Erinnerungs- und Lernortes in das Lehrangebot der Hochschule geplant ist. Andererseits werden Angebote und Projekte mit Jugendlichen in Schule und Ausbildung sowie für die interessierte Öffentlichkeit konzipiert. Im Rahmen eines Seminars des Fachbereichs Medien werden/wurden die Datenbanken für die geplanten Medienstationen entsprechend dem Gestaltungskonzept und eine eigene Webseite für den Erinnerungs- und Lernort (www.erinnerungsort-duesseldorf.de) programmiert. Ein Seminar zum Rahmenprogramm der Eröffnung wird derzeit im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften geplant.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 abschließend mit weiteren 19.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fortführung eines bereits in Vorjahren als förderwürdig erachteten und bewilligten Projektinhaltes und damit verbundenen Weiterführung der begonnenen Tätigkeiten/Vernetzungen im Rahmen des Projektes• Pflege/Erhalt kulturhistorischen Erbes und Denkmalschutz durch kulturelle Nutzung/Vermittlung• Regionalspezifische Bedeutung und nachhaltige Wirkung• Besonders öffentlichkeitswirksam und zugänglich | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 4/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|------------------------------|

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt
Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 137.360,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 36.600,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 21.960 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 14.640,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 3.000,00 € Erlöse 4.000,00 € Ehrenamt 6.200,00 € Gesamt 13200 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 82.800,00 € | bewilligt: 48.800,00 € | in Aussicht gestellt: 24.400 € |
|-------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Leverkusen und Jülich

| | | |
|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2015-2016 | geplanter Projektbeginn 25.2.2015 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:
 2015: wiss. Aufarbeitung, Vorbereitung Workshop November 2015, Planung der Ausstellung(en) (Objektrecherche etc.); 2016: Feinplanung der Haupt-Ausstellung(en), Redaktion und Drucklegung Kataloghandbuch, Durchführung der Haupt-Ausstellung(en) (Juli - November), Projektabschluss

| | | |
|---|--|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 02171-47843 |
| Name und Anschrift Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte Haus-Vorster Str. 6 51379 Leverkusen | Fax: | 02171-2315 |
| | E-Mail | geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de |
| | Projektleitung | Michael D. Gutbier, M.A. / Guido von Büren |
| | Bearbeiter | Michael D. Gutbier, M.A. / Guido von Büren |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Raiffeisenbank Rhein-Berg eG, Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. | |
| | BIC GENODED1MNH | IBAN DE94370695213104018016 |

| | | |
|---|-----------------|---------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0214.406-8841 |
| Name und Anschrift Stadt Leverkusen/ Marc Adomat Beigeordneter für Schulen, Kultur, Jugend und Sport der Stadt Leverkusen Goetheplatz 1-4 51379 Leverkusen | Fax: | 0214-406-8842 |
| | E-Mail | marc.adomat@leverkusen.de |
| | Ansprechpartner | Marc Adomat |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Betriebsausschusses der KulturStadtLev am 21.04.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 4/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt</p> <p>Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die beiden Vereine Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen (OGV) und Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. (JGV) kooperieren seit einigen Jahren eng miteinander. Die Kooperation bezieht sich vor allem auf Fahrten und Exkursionen, die gemeinsam durchgeführt werden. Seit 2012 erscheint ein gemeinsames Programmheft. Die positiven Erfahrungen aus der Zusammenarbeit sollen nun mit einem Forschungs- und Ausstellungsprojekt vertieft werden, das eine gemeinsame inhaltliche Fragestellung verfolgt. Damit erfährt die Zusammenarbeit der beiden Vereine eine neue Qualität. 2015 jährt sich zum 200. Mal die Inbesitznahme des Rheinlands durch Preußen. Ein gemeinsames Ausstellungs- und Forschungsprojekt des OGV und des JGV möchte das „preußische Jahrhundert“ zwischen der Inbesitznahme und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 unter die Lupe nehmen. Im Vordergrund stehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung der beiden Orte, die eine jahrhundertelange Geschichte innerhalb des Territoriums Jülich-Berg verbindet. Nach dem Sturz Napoleons sprach der Wiener Kongress 1815 die Gebiete auf beiden Seiten des Rheins von Koblenz bis Emmerich dem preußischen König Friedrich Wilhelm III. zu. Somit standen Jülich und Opladen wieder unter einer gemeinsamen Herrschaft. Die Integration der neuen Provinzen gestaltete sich für Preußen wie Rheinländer gleichermaßen schwierig, vor allem in administrativer Hinsicht. An den Beispielen der Städte Jülich und Opladen soll dieser Prozess auf lokaler Ebene, jedoch letztlich repräsentativ für das gesamte Rheinland herausgearbeitet werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt verfolgt vier parallele, teilweise sich verschränkende Ansätze, deren Ziel ein Höchstmaß an Anschaulichkeit ist:</p> <ol style="list-style-type: none">1. In chronologischer Betrachtung sollen Ereignisse der überregionalen Geschichte in ihrer Wirkung auf den Ebenen Rheinland – Jülich/Opladen reflektiert werden.2. Als Leitfäden dienen folgende thematische Schwerpunkte im Vergleich der beiden Städte: Herrschafts- und Verwaltungsstrukturen der preußischen Zeit sollen u. a. im Hinblick auf (Stadt-)Recht, Militär und Personal untersucht werden. Anhand von Karten und Statistiken lässt sich die Stadt- und Bevölkerungsentwicklung nachvollziehen. Einen weiteren zentralen Untersuchungsbereich bietet die Wirtschaft, wobei der Prozess der Industrialisierung, die Entwicklung der Landwirtschaft und die Einführung neuer Energiequellen und Verkehrsmittel von besonderem Interesse sind. Schließlich geben Quellen zu Schul-, Gesundheits- und Kunstwesen Aufschluss über kulturelle und soziale Aspekte des Lebens im Rheinland des 19. Jahrhunderts.3. Darauf fußend, werden einzelne mentalitätsgeschichtliche Phänomene in Form von Längsschnitten herausgearbeitet, so etwa Migration, „Modernisierung“, Militarisierung und konfessionelle Konflikte.4. In einem biographischen Ansatz werden ausgewählte Jülicher und Leverkusener Persönlichkeiten vorgestellt werden, deren Lebensläufe beispielhaft die Entwicklungen des preußischen Jahrhunderts im Rheinland widerspiegeln. <p>Die Haupt-Ausstellung wird von Juli bis November 2016 zeitgleich in Jülich und in Leverkusen gezeigt. In Jülich im Museum Zitadelle und in Leverkusen in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte. Dabei bleibt an beiden Standorten das Grundkonzept gleich. Die Ausstellungen werden sich jedoch auf der Objektebene deutlich voneinander unterscheiden. In beiden Fällen werden die Ergebnisse des Projektes in die weitere museale Arbeit einfließen. In Jülich werden im Zuge des Projektes zwei Räume der Dauerausstellung neu gestaltet und die Ausstellung auf 460 qm durchgeführt. In Leverkusen umfasst die Ausstellung etwa 300 qm.</p> <p>Die Ergebnisse des Projektes werden in einem Kataloghandbuch dokumentiert.</p> <p>Zur Vorbereitung von Ausstellung und Katalog ist im November 2015 ein Workshop geplant, auf dem die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse diskutiert werden. An beiden Standorten werden die Ausstellungen von einem umfangreichen Begleitprogramm flankiert. Der Ausstellungszeitraum liegt außerhalb des Projektzeitraums "Danke* Berlin" des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Um den werbetechnischen Overhead von "Danke* Berlin" für das Projekt "Das preußische Jahrhundert" fruchtbar zu machen, wird in 2015 die Doppelausstellung "Tiefernst und stumm ist hier die Welt... Die preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule" von September bis Anfang November in Jülich und Leverkusen gezeigt. Hiermit wird ein Teilaspekt der Hauptausstellung vorgezogen, der sich mit dem königlichen Erlass zur Eröffnung einer Kunstakademie als wichtigen Bestandteil der preußischen Kulturpolitik und seinen Auswirkungen auseinandersetzt.</p> <p>In 2016 werden vom Gesamtprojekt "Danke* Berlin" keine Prospekte o.ä. produziert werden, sodass hier eine eigene Öffentlichkeitsarbeit notwendig ist.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 4/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt | | | |
| Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914 | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare und projektbezogene Personalkosten (Recherche, Projektkoordination, fotografische Dokumentation, grafische Arbeiten, Programmierung Internetseite, Transport) | | 29.500 | |
| Sachausgaben (Vorbereitung, Aufbau, Medienstationen), Rahmenprogramm mit Workshop/Vortragsreihen, Veranstaltungen/Exkursionen/Museumspädagogik | | 57.390 | |
| Kataloghandbuch incl. Autorenhonorare (32.974 €), Öffentlichkeitsarbeit (17.496 €) | | 50.470 | |
| Projektkosten insgesamt (davon 48.800 € in 2015 und 88.560 € in 2016) | | 137.360,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (3.000 Geldmittel zuzüglich 4.760 € weitere Eigenmittel oder Spenden lokaler Sponsoren) | | 7.760,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft (angefragt) | | 1.500,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Land NRW | | 48.800,00 € | |
| NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege | | 30.000,00 € | |
| Landschaftsverband Rheinland (14.640 € in 2015, 21.960 € in 2016) | | 36.600,00 € | |
| Bürgerstiftung Leverkusen (Anfrage 2.500 €) | | 2.500,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 4.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen (für Projektkoordination und -steuerung und fachliche Recherche. Darüber hinaus sonstige Vereinsarbeit, die jedoch im Kosten- und Finanzierungsplan nicht enthalten ist) | | 6.200,00 € | |
| Gesamtsumme | | 137.360,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt verknüpft ehrenamtliche Strukturen an zwei unterschiedlichen Orten im Rheinland miteinander. Durch die Zusammenarbeit können die beiden Vereine jeweils eine Ausstellung zeigen, die sie auf diesem Niveau allein nicht hätten erarbeiten können. Zudem ergibt sich in dem angestrebten historischen Vergleich ein inhaltlicher Mehrwert, der sowohl für die historische Forschung als auch für den Besucher der beiden Ausstellungen von besonderem Interesse sein wird. Somit hat das Projekt Pilotcharakter für die interkommunale Zusammenarbeit im kulturellen Bereich auf der Ebene von Vereinen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 4/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt</p> <p>Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>In Ergänzung der Stellungnahme zum Erstantrag (Haushaltsjahr 2015) wird die inhaltliche Erweiterung des Projekts durch die Präsentation der Doppelausstellung zur Düsseldorfer Malerschule „Tiefenst und stumm ist hier die Welt ... Die Preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule" mit unterschiedlichen räumlichen Schwerpunkten an beiden Veranstaltungsorten ausdrücklich begrüßt (vgl. S. 3: Projektbeschreibung der Projektträger).</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>In Ergänzung der Stellungnahme zum Erstantrag (Haushaltsjahr 2015) wurde die inhaltliche Erweiterung des Projekts durch die Präsentation der Doppelausstellung zur Düsseldorfer Malerschule „Tiefenst und stumm ist hier die Welt ... Die Preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule" als eigener Bestandteil im Rahmen des Gesamtprojektes befürwortet.</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 (Vorlage 14/244, LA am 22.1.15 zu GFG 42/15) wurde das Projekt bereits mit insgesamt 14.640 € gefördert. Weitere 21.960 € für 2016 wurden unter Vorbehalt zur Verfügung stehender GFG-Mittel und der weiteren politischen Beratung in Aussicht gestellt.</p> <p>Die Gesamtkosten haben sich im Rahmen der Projektentwicklung im Vergleich zum Antrag aus 2015 um 15.360 € von 122.000 € auf 137.600 € (Kostensteigerung vornehmlich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit) erhöht. Diese Kosten sollen durch weitere Dritt- und Eigenmittel aufgefangen werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 21.960 € vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung zu fördern.</p> <p><u>Begründung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Fortsetzung einer bereits in 2015 begonnenen und geförderten Maßnahme• Öffentlichkeitswirksame, wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Darstellung der kulturhistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge von regionaler/rheinlandweiter Bedeutung mit nachhaltiger Wirkung• Qualifizierung und Profilschärfung mit Identifikationspotenzial hinsichtlich einer gemeinsamen Historie• Nutzen für weitere wissenschaftliche Arbeiten mit spartenübergreifendem Zusammenhang• Interkommunale Kooperation/Zusammenarbeit mit Beispielcharakter für andere Regionen im Rheinland• Hohes ehrenamtliches Engagement und Drittmittelquote | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 5/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt „Das neue Papiermuseum Düren“

| | | |
|---|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 3.708.483,25 € | Gesamtantrags- summe LVR 300.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 80.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 220.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 818.483,25 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 818.483,25 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------|------------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 180.000,00 € | bewilligt: 3.528.483,25 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|----------------------------|------------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Düren, Wallstr. 2-8

| | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| Laufzeit Januar 2014 - August 2017 | geplanter Projektbeginn 1.1.2014 | Projektende 31.8.2017 |
|---------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Planungsphase Architektur Oktober 2014 - Dezember 2015

Planungsphase Ausstellung März 2015 - Mai 2016

Bauphase September 2015 - August 2017

| | |
|--|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02421-252313 |
| Name und Anschrift Museumsverein Düren e.V. Hoeschplatz 1 52349 Düren | Fax: 02421-252560 |
| | E-Mail r.goldmann@dueren.de, i.reich@dueren.de |
| | Projektleitung Dr. Renate Goldmann |
| | Bearbeiter Jutta Reich |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Düren, Museumsverein Düren e.V. |
| | BIC SDUEDE33XXX |
| | IBAN DE27 3955 0110 1200 71 |

| | |
|---|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02421/22-2344 |
| Name und Anschrift Kreis Düren Amt 02 Bismarkstraße 16 52351 Düren | Fax: 02421/22-1011 |
| | E-Mail a.greven@kreis-dueren.de |
| | Ansprechpartner Annegret Greven |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die zuständigen politischen Gremien des Kreises Düren werden nach der Sommerpause im Oktober 2015 in den Ausschüssen informiert. Sobald dies geschehen ist, erhalten Sie unaufgefordert die nötigen Bestätigungen der Informationsweitergabe.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 5/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt „Das neue Papiermuseum Düren“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Papiermuseum Düren ist seit 1990 die etablierte und anerkannte Bildungsinstitution zum Thema Papier im Rhein-Maas-Gebiet. Inhalt ist der Werkstoff Papier, seine Herstellung und Verarbeitung sowie künstlerische Anwendung. Es steht für die Papierstadt Düren, die regionale Industrie und deren internationale Konzernpartner. Das Papiermuseum Düren genießt hohe Akzeptanz in europäischen Fachkreisen und beim Publikum. Als duales Museumskonzept bildet es eine Einheit mit dem erweiterten und 2010 wiedereröffneten Leopold-Hoesch-Museum.</p> <p>Die Gegebenheiten entsprechen nicht mehr den Anforderungen, sondern sowohl die Architektur als auch die Ausstattung und die Vermittlungsformen müssen den zeitgenössischen Standards angepasst werden. Das Papiermuseum braucht eine neue Architektur und ein interaktives Ausstellungskonzept für eine innovative Museumsprogrammatische, die diskursive Wissensvermittlung, praktizierte Kreativität und künstlerische Ansätze zum Thema Papier vereint.</p> <p>Schwerpunkt hierbei wird die Einrichtung einer Blindenspur sein, die unter dem Aspekt der Inklusion für Seh-Behinderte und Sehende gleichermaßen das Erlebnis des Werkstoffs Papier herausstellt. Das Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren hat das Potenzial, in einer einmaligen Dualität von klassischer Museumsarbeit und innovativer Vermittlungsstrategie Modellcharakter für zukunftsfähige Museumsarbeit zu erlangen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Durchführung des Projekts ist für die Jahre 2014 bis 2016 geplant. Im Einzelnen umfasst das Projekt folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sanierung des Bestandsgebäudes auf aktuellen Museumsstandard.- Errichtung eines Erweiterungsbaus mit repräsentativem Eingangsbereich und neuem Obergeschoss.- Die Erweiterung der Museumsfläche von derzeit ca. 500 qm auf zukünftig 900 qm.- Die komplette Neustrukturierung der gesamten Dauerausstellung.- Die Einrichtung einer Blindenspur im gesamten Haus, die die Inklusion von Seh-Behinderten und Sehenden als zentrales Anliegen der Vermittlung und der Nutzbarkeit des Museums ansieht.- Die Einrichtung eines separaten Werkstattbereichs, der optisch mit der Ausstellungsfläche verbunden ist, akustisch aber von dieser abgeteilt ist, so dass verschiedene Veranstaltungsformate gleichzeitig durchgeführt werden können.- Die Einrichtung einer Kinderspur im gesamten Ausstellungsbereich, die die spezifische Vermittlung von Inhalten an Kinder und Jugendliche ermöglicht.- Schwerpunkt der Neuausrichtung und des Vermittlungsansatzes ist das sinnliche Erleben optischer, akustischer, olfaktorischer und taktiler Reize des Werkstoffs Papier sowie die aktive Teilnahme des Publikums am Vermittlungsprozess im Sinne des eigenen Entdeckens von Inhalten und Material.- Spezielle Forscherboxen zu spezifischen Ausstellungsthemen dienen darüber hinaus im Ausstellungsbereich der individuell dosierten und von jedem/r Interessierten gesteuert abrufbaren Information des Publikums.- Konservatorisch angemessene Integration der 35.000 Blatt umfassenden Wasserzeichensammlung in den Ausstellungsbereich. Das Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren ist dem europäischen Forschungsprojekt Bernstein - The Memory of Paper angegliedert.- Die Einrichtung eines Eventbereichs mit Cafe und Shop.- Ein Buchkompetenzzentrum sieht die Integration der Bibliotheksbestände und bibliophiler Ausgaben in das Papiermuseum Düren vor, und ein begehbare Schaudapot präsentiert kulturhistorisches mit und aus Papier. <p>2015 besteht das Papiermuseum Düren seit 25 Jahren.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 5/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt „Das neue Papiermuseum Düren“

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--------------------------------|-----------------------|
| Um- und Neubau, Architektur | 2.715.548,44 € |
| Neugestaltung Dauerausstellung | 992.934,81 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 3.708.483,25 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|-----------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 818.483,25 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Stadt Düren-Mittel Masterplan Stadt Düren, Sparkasse Düren | 1.120.000,00 € |
| | |
| F. Victor Rolff-Stiftung | 990.000,00 € |
| NRW-Stiftung (beantragt) | 180.000,00 € |
| Kreis Düren | 300.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 3.408.483,25 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Standort des Papiermuseums Düren ist seit 25 Jahren in urbaner Lage etabliert. Die unmittelbare Nähe des Leopold-Hoesch-Museums und das duale Museumskonzept tragen zur entsprechenden Wahrnehmung beider Museen bei. Das Papiermuseum Düren praktiziert die aktive Teilhabe und fördert durch kreative Teilnahme an Workshops das sinnliche Erlebnis Papier. Als außerschulischer Lernort der Wissenswelten rund um das Thema Papier bietet das Papiermuseum Düren für alle Besuchergruppen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und besonders Menschen mit Handicap (Blindenstadt Düren, LVR-Klinik) ein Bildungserlebnis. Die regionale und die deutsche Papierindustrie setzen sich aktiv für die Belange des Papiermuseums Düren ein und spiegeln das Alleinstellungsmerkmal in der Euregio.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 5/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt „Das neue Papiermuseum Düren“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Kreisverwaltung Düren befürwortet als Mitgliedskörperschaft des LVR das Vorhaben des Museumsvereins Düren und würde sich über eine Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland freuen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p><u>Aktueller Sachstand:</u> Das vorliegende Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 bereits in Höhe von 100.000 € und 2015 in Höhe von 120.000 € gefördert.</p> <p>Nach erneuter Kostenberechnung und Aussage des Architekten belaufen sich die Gesamtkosten auf 3.708.483,25 € (vorher 3.338.424,81 €). Das Projektende verschiebt sich auf den 31.08.2017.</p> <p>Von allen Drittmittelgebern, außer der NRW-Stiftung, liegt eine mdl. Zusage bzw. ein Letter of Intend vor. Der LVR wird lt. Projektträger kontinuierlich über die Bewilligungslage informiert – die angefragte Fördersumme würde sich entsprechend der Bewilligungen anderer Institutionen verringern, so dass es sich bei der o. a. Höhe der beim LVR angefragten Förderung um eine Maximalförderanfrage handelt.</p> <p>Die Maßnahme wird stetig von der LVR-Museumsberatung beratend begleitet. Diese hat das Leopold-Hoesch-/Papiermuseum Düren im Rahmen von verschiedenen Projektförderungen in den Jahren 2011 – 2013 bereits in Höhe von insg. 76.200 € unterstützt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>abschließend</u> in Höhe von 80.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Strahlkraft• Partner des LVR in der Region• Inklusion• Alleinstellungsmerkmal | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 6/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzung: Restaurierung u. Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven

| | | | |
|--|--|--------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 1.202.067,00 € (alle Zahlen lt. Antrag 2015) | Gesamtantrags- summe LVR | 100.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 50.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 62.067,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 62.067,00 €

| | | | |
|-------------------------|------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 1.040.000,00 € | bewilligt: 115.000,00 € | in Aussicht gestellt: 925.000,00 € |
|-------------------------|------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Ev. Versöhnungskirche, Vogtstraße, 53913 Swisttal-Buschhoven

| | | |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 4 Jahre | geplanter Projektbeginn 2014 | Projektende 2017 |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Statische Notsicherung in 2014; Sicherung Giebelwand zum Glockenturm hin und erste Teile Ringanker in 2015; Fortführung Erstellung Ringanker in 2016, Abschluss Ringanker und Instandsetzung Dachstuhl sowie allgemeine Instandsetzung in 2017

| | | |
|---|--|-------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 02254-1717 |
| Name und Anschrift Evangelische Kirchengemeinde Swisttal Sebastianusweg 5-7 53913 Swisttal-Heimerzheim | Fax: | 02254-2977 |
| | E-Mail | swisttal@ekir.de |
| | Projektleitung | Prof. Dr.-Ing. Lothar Kirschbauer |
| | Bearbeiter | Prof. Dr.-Ing. Lothar Kirschbauer |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | VR-Bank Rhein-Erft, Ev. Kirchengemeinde Swisttal | |
| | BIC GENODED1BRH | IBAN DE60 3716 1289 3303 1890 16 |

| | | |
|---|-----------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 02241 13-3365 |
| Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg | Fax: | 02241 13-4-3365 |
| | E-Mail | rainer.land@rhein-sieg-kreis.de |
| | Ansprechpartner | Rainer Land |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 6/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzung: Restaurierung u. Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Erhaltung der Kirche, Wiederherstellung der Standsicherheit. Die Dachkonstruktion mit dem historischen Tonnengewölbe hat sich verformt, die Außenwände wurden nach außen gedrückt. Zurzeit ruht der gesamte Dachstuhl mit Tonnengewölbe auf einer Notkonstruktion aus Holz im Kircheninneren.</p> <p>Anfang November 2010 lösten sich aus dem Tonnengewölbe hinter der Orgel ohne vorher erkennbare Rissbildungen ca. 2,00 qm Putzflächen und fielen herab.</p> <p>Sofort eingeleitete Untersuchungen ergaben eine feststellbare Verformung des historischen Dachstuhls mit dem Verbund des geputzten Tonnengewölbes, Abweichungen von der Vertikalen bei den Außenwänden mit Rissbildungen, die neben dem Schub (Horizontalkraft auf die Mauerkrone) aus dem Dachstuhl auch auf eine mangelhafte Gründung schließen ließen.</p> <p>Da Gefahr in Verzug bestand, wurde das Langhaus nach vorangegangener weitergehender Untersuchung der Verformung wegen der Kippgefahr der Außenwände sofort auch zur Entlastung des Dachstuhls und des Tonnengewölbes mit einer elastischen Notabstützung im Innenbereich der Kirche versehen. Ein Ziel dabei war es auch, die Nutzung der Kirche weiterhin zu gewährleisten.</p> <p>Diese Maßnahme ist jedoch nur eine Notsicherung, es besteht weiterer, dringender Handlungsbedarf auch in Bezug auf die Sicherung der schiefstehenden Außenwände und des Dachstuhls selbst!</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Schritt 1 Gegebenenfalls Nachgründung der Fundamente; Einbringung der Zuganker und Erstellung der Gerüste; über dem gesamten Dach des Langhauses, Querhaus und Chor muss ein Schutzdach errichtet werden, da die Durchführung der Maßnahmen zur Überarbeitung der Dachkonstruktion und der Tragsicherheitserhöhung des Putzes und Nachverankerung des Tonnengewölbes nur bei abschnittsweise voll geöffneter Dachfläche erfolgen können. Einbringung einer Notabstützung im Innenbereich des Chores.</p> <p>Schritt 2 Demontage der Dacheindeckung aus Schiefer zur Entlastung der Dachkonstruktion bei Beibehaltung der Schalung zur konstruktiven Aussteifung; Abschnittsweise Öffnung des Traufbereiches zur Durchführung der statisch erforderlichen Maßnahmen: Herstellung Ringanker aus Beton bei gleichzeitiger Abstützung aller Lastübertragungspunkte. Abschnittsweise Einbringung der neuen Fußhölzer (nach Abbindeprozess Ringanker), Herstellung der Lastübertragung des alten Dachstuhls auf den Trauffuß.</p> <p>Schritt 3 Überarbeitung des alten Dachstuhls nach vorheriger Aufnahme der alten Brettschalung bei paralleler Einbringung von provisorischen Diagonalen zur Aussteifung, Einbringung der neuen Holzkonstruktion bei Erhaltung des historischen Dachstuhls. Beginn der Arbeiten am Tonnengewölbe mit tragsicherheitserhöhenden Maßnahmen am historischen Putz des Tonnengewölbes, zusätzliche Verankerungen. Diese Arbeiten müssen bei offenem Dachstuhl vorgenommen werden, da der Arbeitsraum von oben ansonsten nicht gegeben ist.</p> <p>Schritt 4 Erneuerung der Dacheindeckung einschließlich einer auf die Erhaltung des Gewölbes bauphysikalisch abgestimmten Wärmedämmung; Rissicherung, Mauerwerksinstandsetzung; Erneuerungsanstrich außen; Flächengerüst im Innenbereich, restauratorische Überarbeitung und Instandsetzung des Tonnengewölbes und Putzflächen des Chores, abschnittsweiser Ausbau der Notabstützung.</p> <p>Schritt 5 Erneuerungsanstrich Innenwände und restauratorische Überarbeitung des Gewölbes einschließlich der Malerei innen; Abbau der Schutz- und Arbeitsgerüste.</p> <p>Beschrieben ist die Maximallösung mit Kosten von rd. 2.0 Mio €; aufgrund der Mittelknappheit muss ggf. auf den Erhalt der Stuckdecke verzichtet werden, dies ist zurzeit geplant mit Kosten in Höhe von 1.202.067,00 €, die beantragt werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 6/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung | | | |
| Fortsetzung: Restaurierung u. Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Wiederherstellung Standsicherheit Wände und Dach | | 888.714,00 € | |
| Parallele Sicherung Elektro | | 8.330,00 € | |
| Wiederherstellung Außenbereich | | 4.760,00 € | |
| Nebenkosten Fachingenieure, Architekt, Statiker | | 300.263,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 1.202.067,00 € | |
| Finanzierungsplan für 2016 | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 62.067,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 1.040.000,00 € | |
| Kirchbauverein | | 80.000,00 € | |
| Deutsche Stiftung Denkmalschutz | | 180.000,00 € | |
| Stiftung KIBA | | 80.000,00 € | |
| Bez.-Reg. | | 35.000,00 € | |
| Bund | | 665.000,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 1.102.067,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die ehemalige katholische Pfarrkirche St. Katharina wurde 1984 von der Ev. Kirchengemeinde Swisttal erworben. Die alte Buschhovener Wallfahrtskirche war Station auf einem der historischen Jakobswege. Dies zeigt noch heute die auf der Außenwand angebrachte Muschel, das Symbol der Jakobspilger. Der auf einem ummauerten Friedhof stehende Saalbau von 1723 mit vorgesetztem Westturm wurde 1793 schwer beschädigt. Von der barocken Ausstattung der Kirche ist nur noch die Kanzel erhalten. Die heute sichtbaren gemalten Evangelistenmedaillons am Tonnengewölbe sind Reste der Ausmalung des späten 19. Jahrhundert, dem auch die Orgel mit dem seltenen Zinnprospekt entstammt. Die 1848-52 von Wilhelm Korfmacher gefertigte Schleifladenorgel ist eines der wenigen erhaltenen Werke der rheinischen Schule und ihre Einrichtung mit Wechselschleifen, im 19. Jahrhundert gregorianisches Manual genannt, im Rheinland einmalig.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 6/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzung: Restaurierung u. Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Aufgrund der späten Vorlage des Antrages beim Rhein-Sieg-Kreis war seitens der Mitgliedskörperschaft keine Prüfung der Antragsunterlagen möglich. Von einer inhaltlichen Stellungnahme wird daher abgesehen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt wurde 2015 im Rahmen GFG (83/15) mit 50.000 € – unter dem Vorbehalt der weiteren statischen Prüfung sowie fachlichen Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland - gefördert. Aufgrund noch ausstehender statischer Prüfungen durch den Rhein-Sieg-Kreis ist eine abschließende Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland nicht möglich. Grds. ist das Amt in das Projekt derzeit begleitend involviert.</p> <p>Bei der Antragstellung GFG 2015 lagen andere Zahlen über die Drittmittelfinanzierung vor, sowie andere Gesamtkosten. Ein neuer Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan ist angefordert.</p> <p>Aktueller Sachstand vom Projektträger: Im ersten Schritt wurden bisher die beiden Außenwände mittels Injektionen und Ankern verfestigt und durch den Einbau von Zugankern und außen angebrachten Hilfskonstruktionen statisch gesichert. Im nächsten Schritt sollen in 2015 mit Mitteln des Kirchbauvereins und des Landschaftsverbandes Rheinland die Giebelwand zum Glockenturm hin ertüchtigt und von dieser Giebelwand ausgehend, die ersten Teilabschnitte des Ringankers und die ersten „Implantate“ eingebaut werden. Sobald in 2016 weitere Mittel zur Verfügung stehen, können und sollen diese Arbeiten abschnittsweise (in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel) fortgeführt werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme – unter dem Vorbehalt der weiteren statischen Prüfung sowie fachlichen Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und Begleitung und unter Einreichung des neuen Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplanes – im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 50.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der nachhaltige Bestandserhalt der derzeit nur notdürftig abgesicherten Kirche erscheint dringend förderwürdig.• Durch Absagen von Drittmittelgebern, wird zur Zeit ein neuer Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan erstellt, der bis zur Kommissionsitzung RLT+RegKuFö am 27.10.2015 vorliegt.• Vor diesem Hintergrund muss die erbetene Förderhöhe neu überdacht werden. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 07/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt** **Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn**

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 473.790,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 106.500,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 50.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 60.300,00 € Erlöse € Ehrenamt 93.990,00 € Gesamt 154.290,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 213.000,00 € | bewilligt: 76.625,00 € | in Aussicht gestellt: 136.375,00 € |
|-------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 47877 Willich, Albert-Oetker-Straße 108

| | | |
|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------|
| Laufzeit 2 Jahre 10 Monate | geplanter Projektbeginn Juli 2015 | Projektende Mai 2018 |
|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:
 Geplanter Projektstart Juli 2015 verschoben auf Januar 2016, wegen Entscheidung der SPK Krefeld 24.11.15. Gebäude Grundsanierung 1/2015-6/2016 (und ev. weiter, je nach Baufortschritt); danach Innenausbau 7/2016 -3/2017 Einrichtung und Ausstattung 4/2017- 5/2018

| | | | |
|---|---|------------------------------|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02154 7996 oder 0152 3365 1394 | | |
| Name und Anschrift Heimat-und Geschichtsfreunde Willich e.V. Straterhofweg 3 47877 Willich | Fax: | | |
| | E-Mail info@heimatverein-willich.de | | |
| | Projektleitung Ernst Kuhlen 1. Vorsitzender | | |
| | Bearbeiter Ernst Kuhlen, Theo Nießen | | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse Krefeld | | |
| | BIC SPKRDE33 | IBAN 62320500000042474262 | |

| | | | |
|---|--------------------------------------|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02158 9173-14 | | |
| Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Rathausmarkt 3 41747 Viersen | Fax: 02158 9173-16 | | |
| | E-Mail ralf.friebel@kreis-viersen.de | | |
| | Ansprechpartner Ralf Friebel | | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses des Kreises Viersen in seiner Sitzung am 24.09.2015 erfolgte.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 07/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Museum „Kamps Pitter“ im Ortsteil Schiefbahn der Stadt Willich liegt im Oetkerpark, in direkter Nachbarschaft zum Gymnasium St. Bernhard und zur Städtischen Gesamtschule mit insgesamt 1.600 Schülern. Es wird ehrenamtlich vom Verein der Heimat- und Geschichtsfreunde Schiefbahn – einem Verein mit rund 900 Mitgliedern aus allen Teilen von Willich – geführt. Das Museum beherbergt umfangreiche Sammlungen zu den Themen „Heimatgeschichte“, „Leben im 19. und 20. Jahrhundert“ und „Entwicklung der heimatlichen Landwirtschaft“ und betreibt intensive kulturelle Bildungsarbeit. Die Museumsbestände sind in unterschiedlichen Gebäuden – einem eigenständigen Gebäudeensemble im hinteren Teil des Oetkerparks und einem vom St. Bernhard Gymnasium zur Verfügung gestellten (Schul-)Gebäudeteil (6 Kellerräume) – untergebracht. Um als Museum ganzheitlich agieren zu können, wäre eine Zusammenführung der beiden Bereiche notwendig. Da der Träger des Gymnasiums (Malteser Werke) mittelfristig (in ca. 3 Jahren) Eigenbedarf hinsichtlich der Kellerräume angemeldet hat, wäre eine Auslagerung der Exponate und eine Verlagerung der Räumlichkeiten in absehbarer Zeit sogar zwingend erforderlich. Aktuell beherbergen die 6 Kellerräume mehrere feste Themenausstellungen, ein Studierzimmer sowie das gesamte Dokumentenarchiv. Es bestünde die Möglichkeit, sämtliche Exponate und Funktionalitäten aus den Kellerräumen in ein Gebäude des o.g. Ensembles zu überführen. Hierzu müsste dieses Gebäude jedoch umfangreich saniert werden. Aufgrund der Nutzflächengröße bestünde zudem die Möglichkeit, einen - bisher fehlenden - zentralen Eingang für das Museum „Kamps Pitter“ zu errichten. In der jüngeren Vergangenheit wurden alle anderen Gebäudeteile und Remisen des Ensembles sowie die Außenanlagen umfangreich saniert und instandgesetzt (Investitionsvolumen ca. 320.000 €).</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das ca. 100 Jahre alte Gebäude mit 250qm Nutzfläche muss bis auf den Bereich der sanitären Anlagen, welche im Frühjahr 2013 fertig gestellt wurden, kernsaniert werden. Im Erdgeschoss sollen zwei Räume für Ausstellungen, zwei Versorgungsräume und ein zentraler Eingangsbereich für das Museum eingerichtet werden. Im Obergeschoss sollen eine kleine Ausstellungswohnung mit Einrichtungen und Gegenständen des täglichen Lebens aus der Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts sowie weitere Räumlichkeiten zur Darstellung der Themenfelder Vereins-, Schützen- und Kirchengeschichte entstehen. Zudem soll hier ein Dokumentenarchiv mit Studierraum eingerichtet werden.</p> <p>Die vorgesehene Grundsaniierung des Gebäudes umfasst die Erneuerung der Fenster und Außentüren, die Sanierung und Isolierung des Daches sowie die Erneuerung der Heizungs- und der Treppenanlage (einschließlich Einrichtung eines hydraulischen Hebeaufzuges für den barrierefreien Zugang).</p> <p>Der Innenausbau wird in Trockenbauweise erfolgen und eine Isolierung der Außenwände beinhalten. Darüber hinaus werden im Rahmen des Innenausbaus die Bodenbeläge und die Elektroinstallation erneuert.</p> <p>Nach erfolgtem Innenausbau sollen die Räumlichkeiten anforderungsgerecht eingerichtet und ausgestattet werden (Möblierung, Beleuchtung, Betextung).</p> <p>Die Sanierung des Gebäudes ist einem Neubau vorzuziehen, da der Museumscharakter des gesamten Ensembles zwingend erhalten bleiben muss. Die statischen Vorprüfungen haben ergeben, dass eine Verwirklichung der angedachten Veränderungsmaßnahmen baurechtlich unproblematisch ist. Dem Verein wurde vom Bauamt der Stadt Willich jegliche Unterstützung zugesagt.</p> <p>Der gesamte Gelände- und Gebäudekomplex "Kamps Pitter" wurde dem Verein von der Eigentümerin - der Stadt Willich - per Nutzungsvertrag für zunächst 25 Jahre kostenfrei zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhält der Verein von der Stadt Willich einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von 6.000 €. Zudem gibt es eine Patronatserklärung, die im Falle einer Vereinsauflösung das gesamte Vermögen an die Stadt Willich überträgt, welche es dann im Sinne der Heimat- und Kulturpflege weiter betreibt.</p> <p>Das Museum wird als ortsbezogener Kultur- und Begegnungsort verstanden, der für die Gemeinschaft als generationsübergreifender Treffpunkt betrieben wird. So sind alle Exponate zum Anfassen und Erleben da. In diesem Sinn ist die Zusammenführung der örtlich getrennten Museumsbereiche von großer Wichtigkeit.</p> <p>Benötigter Mittelfluß LVR: 2015 € 50.000 (bereits bewilligt) werden aufgrund der Verzögerung im Projektablaufplan (siehe Ablauf-/Zeitplanung) Ende 2015/Anfang 2016 benötigt; 2016 € 50.000; 2017 € 6.500.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 07/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Gebäude Grundsanierung (Kostensteigerung zu Antrag 2015 +91.500 €) | | 336.450,00 € | |
| Gebäude Innenausbau (Kostenminderung zu Antrag 2015 -30.300 €) | | 94.590,00 € | |
| Einrichtung und Ausstattung (Kostenminderung zu Antrag 2015 -53.400 €) | | 42.750,00 € | |
| (Mehrkosten zum Antrag 2015 Insgesamt 7.800 €) | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 473.790,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 60.300,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| NRW Stiftung | | 106.500,00 € | |
| Sparkassenstiftung Natur und Kultur Sparkasse Krefeld | | 106.500,00 € | |
| LVR | | 106.500,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen (Steigerung der Ehrenamtlichen Leistungen i.H.v. 7.800 € in Höhe der o.a. Mehrkosten) | | 93.990,00€ | |
| Gesamtsumme | | 473.790,00 € | |
| Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt. | | | |
| Begründung (zwingend erforderlich): Der Verein der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich kümmert sich um das kulturelle Erbe der 4 Altgemeinden der Stadt Willich. Seit 1950 wurden mehr als 5000 Exponate, z.B. Funde aus der Stein- und Römerzeit, Mammutknochen, ein großes Bildarchiv, Totenzettel, religiöse Schriften und Gegenstände, Verträge und Dokumente der Orte und deren Bewohner gesammelt. Veranstaltungen zur Pflege der heimatlichen Mundart werden regelmäßig gehalten. Bereits 1950 wurde in den Kellerräumen der Hubertusschule mit dem Aufbau eines Heimatkunde-Museums der Gemeinde Schiefbahn begonnen. Seit 2008 wird das Museum "Kamps Pitter" betrieben und die Tradition, besonders den Heimat- und Geschichtsunterricht der Schulen zu unterstützen, neu aufgegriffen. Das Museum ist regelmäßig für die Öffentlichkeit zugänglich. Die vom Verein geleistete Arbeit im Bereich der Geschichtsforschung wird durch Veranstaltungen des Museums (z.B. Lesungen und Ausstellungen) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Kommerzielle Zwecke werden nicht verfolgt. Das Museum wird über Mitgliedsbeiträge (ca. 900 Mitglieder) und Spenden finanziert. Der Eintritt ins Museum und zu Lesungen und Vorträgen ist frei. | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 07/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Um als Museum ganzheitlich agieren zu können, ist eine Zusammenführung der musealen Ausstellungsräumlichkeiten sinnvoll und erstrebenswert. Das Projekt wird von Seiten des Kreises Viersen weiterhin befürwortet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 wurde eine Förderung i.H.v. 50.000 € (GFG 92/15) ausgesprochen. Die Förderung erfolgte vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung. Darüber hinaus wurden weitere 50.000 € für 2016 vorbehaltlich ausreichend zur Verfügung stehender GFG-Mittel, in Aussicht gestellt. Im Anschluss daran wurde weiter empfohlen, die Restmittel i.H.v. 6.500 € in 2017 aus Mitteln der LVR-Museumsförderung, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel, in Aussicht zu stellen. Ergänzend zum Folgeantrag, wurde vom Projektträger eine detaillierte Übersicht der veränderten Plankosten eingereicht und ein Sachbericht beigefügt. Nach Bewilligung und Prüfung des Bauantrages durch die Bauaufsicht Willich reichte die Tragfähigkeit der Decke im Obergeschoß nicht aus, um den Ausbau in geplanter Weise durchführen zu können. Dies führte zu erheblichen Mehrkosten im Kostensektor Gebäude. Um diese Mehrkosten insgesamt aufzufangen, wurden Verschiebungen innerhalb des Kostenplanes und innerhalb der Durchführung (weniger Eigenleistung, aber dafür mehr erforderliche Fremdleistung) vorgenommen. Die wesentlichen inhaltlichen Veränderungen ergeben sich durch: zusätzliche Statikerleistungen; Stahlbetondecke; Vereinbarung mit den Stadtwerken Willich, welche die Heizungsanlage für das Museum baut und betreibt; statt geplantem Aufzug erfolgt der Einbau eines gestifteten Treppenliftes, der an die Gebäudeverhältnisse angepasst werden musste; weniger Vitrinen, dafür mehr Stellwände und Galerieschienen und weniger Beleuchtung und Exponatbeschreibungen. Insgesamt werden die Mehrkosten durch eine Erhöhung der ehrenamtlichen Leistungen aufgefangen (siehe entsprechende Ergänzungen im Kosten- und Finanzierungsplan), die demnach keine Auswirkungen auf die Förderempfehlung für 2016 haben.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 50.000 € zu fördern. Die Förderung erfolgt weiterhin vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung. Im Anschluss daran wird empfohlen, die Restmittel i.H.v. 6.500 € in 2017 aus Mitteln der LVR-Museumsförderung, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel, in Aussicht zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fortführung einer in 2015 bereits bewilligten Fördermaßnahme• Erhalt von Sammlungsbeständen und Dokumenten• Optimierung der heimatkundlichen Vermittlungsarbeit• Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur inklusiven Teilhabe und somit Erschließung neuer Zielgruppen• kultur- und stadthistorische Bedeutung des Präsentationsortes• Hohe Eigen-/und Drittmittelquote mit gesicherter Vermögensübernahme im Falle einer Vereinsauflösung und gesicherte Betriebskostenunterstützung seitens der Stadt Willich• spartenübergreifende Zusammenarbeit und Vermittlung• Würdigung und Unterstützung von seit Jahren bestehendem und gepflegtem bürgerschaftlichen Engagement und ehrenamtlicher Tätigkeit mit dem Schwerpunkt der außerschulischen kulturellen Bildung für Schülerinnen und Schüler | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 08/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung **Folgeantrag Sicherung + Dokumentation künstl. Werk und schriftl. Nachlass Otto Pankok**

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts (183.900 €) 100.000 € | Alte Gesamtantrags- summe LVR 183.900,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 40.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 60.000,00 € | |

| | | | | | | | |
|-------------------------|-------------------|--------|-----------------|----------|----------------------------|--------|-----|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | 0 € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0 € | | bewilligt: € | | in Aussicht gestellt: € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Otto Pankok Museum, Otto Pankok Weg 4, 46569 Hünxe

| | | |
|--|-------------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 2-3 Jahre (2015 bis. ev. 2017) | geplanter Projektbeginn 1.1.2015 | Projektende 2017 |
|--|-------------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung: Fortführung der vorbereitenden Maßnahmen und Umsetzung zur Sicherung und Dokumentation des Werks auf einer noch zu konkretisierenden und abzustimmenden Grundlage; 2015 Sicherung Zeitzeugenaussagen; Suche Fachkraft/ Generalunternehmen Beginn 4.Quartal 2015; 2. Phase 2015/2016: Sichtung, Arbeitsplanung, Qualifizierung Ehrenamt und Anschaffung notwendiger Grundausrüstung; 3. Phase 2016/2017: Sicherung und Dokumentation.

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0174 / 23 72 313 | |
| Name und Anschrift Otto Pankok Stiftung Otto Pankok Weg 4 46569 Hünxe | Fax: | |
| | E-Mail | info@pankok-museum-esselt.de |
| | Projektleitung | Annette Burger |
| | Bearbeiter | Katrin Reuscher |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse Dinslaken - Voerde - Hünxe | |
| | BIC D0670932334 | IBAN 35251000 |

| | | |
|--|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0281 / 207-2203 | |
| Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel | Fax: 0281/207-4211 | |
| | E-Mail marina.tsoukalas@kreis-wesel.de | |
| | Ansprechpartner Marina Tsoukalas | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel erfolgt ist; hier am 22.4.15 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendung von Mitteln der Kulturförderung des LVR 2016.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 08/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Folgeantrag Sicherung + Dokumentation künstl. Werk und schriftl. Nachlass Otto Pankok</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Otto Pankok Museum (Haus Esselt) in Hünxe im Kreis Wesel war der Lebens- und Schaffsort des gleichnamigen Künstlers, der als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des expressiven Realismus gilt. Seine Tochter Eva, die Otto Pankok Stiftung und die Otto Pankok Gesellschaft mit einem großen Kreis aktiver Ehrenamtlicher widmen sich seit Jahren der Verbreitung und Sicherung des Werks und einem umfangreichen Ausstellungsangebot. Das einzigartige Werk (8.000 Werke), einschließlich schriftlicher Nachlass (3.000 Briefe), das Denkmal Haus Esselt und die gesamte Hofanlage sowie deren Standort in der typischen Kulturlandschaft, sind es wert, als „Gesamtkunstwerk“ einer wesentlich breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden. Dieser „verborgene Schatz“ mit seinen Alleinstellungsmerkmalen und Bildungsquellen soll als überregional bedeutsame Kultureinrichtung entwickelt werden. Im diesem Rahmen soll die Gesamtanlage in struktureller, personeller, räumlicher und finanzieller Hinsicht neu aufgestellt werden. Die Neupositionierung des Museums ist als Projekt in das Qualifizierungsverfahren der Regionale 2016 aufgenommen worden. Die Qualifizierung erfolgt schrittweise. Ein Masterplan mit Bausteinen und jeweils groben Kostenschätzungen liegt vor und soll nun sukzessive in Abhängigkeit zur Verfügung stehender Mittel und der Sicherung des laufenden Unterhalts umgesetzt werden. Eine unerlässliche Grundlage für die Profilierung und Neuausrichtung der Ausstellung, die Erweiterung des Besuchsangebots und Erschließung neuer Zielgruppen ist eine Sicherung und Dokumentation des künstlerischen und schriftlichen Nachlasses Otto Pankoks. Dies beinhaltet auch die dafür notwendige fachgerechte Inventarisierung und Archivierung.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Gesamtwerk Otto Pankoks ist bisher lediglich in Teilen erfasst (ca.30%). Für Teile des Werkes von Otto Pankok existieren Werkverzeichnisse (Holzschnitte, Radierungen, Lithographien, Steinätzungen, Monotypien und Pressezeichnungen). Für das Kohlewerk und das skulpturale Werk existieren handschriftliche Auflistungen. Von 8.200 Werken sind noch 6.200 Werke nicht inventarisiert, von denen ca 1.200 Werke des künstlerischen Nachlasses inventarisiert werden sollten. Gänzlich unerschlossen ist der gesamte schriftliche Nachlass (3.000 Briefe). Die Briefe wurden teilweise sortiert und vervielfältigt, aber nicht archiviert oder inventarisiert. Seit Jahren wird an der Erstellung eines Werksverzeichnisses gearbeitet, so dass auf Grundlagen bei der Durchführung des Projektes zurückgegriffen werden kann. Hier ist eine projektbezogene Beschränkung auf einen noch zu definierenden, zu priorisierenden und noch abzustimmenden, rheinlandweit bedeutsamen Teilbereich des künstlerischen Nachlasses (z.B. "Judenzyklus", "Sinti und Roma", "Passion") in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel erforderlich. Im Rahmen des vorliegenden Grobkonzeptes zur Ausstellung soll mit der Inventarisierung eines entsprechenden Teils des Werkes begonnen werden. Dazu wird eine zeitlich komprimierte, intensive Arbeitsphase von 2 Jahren angestrebt. Die Inventarisierung des Gesamtwerkes wird als Daueraufgabe von der Otto Pankok Stiftung über mehrere Jahre kontinuierlich fortzuführen sein. Die dafür notwendigen Maßnahmen und die im Einzelnen festzulegenden Arbeitsschritte übersteigen trotz bereits erfolgter fachlicher Beratung durch das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ), der LVR-Museumsberatung (LVR-MB) und des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) bei Weitem die weiteren Planungs- und Umsetzungsmöglichkeiten des zur Verfügung stehenden Personals. Angestrebt wird daher eine Kombination einer externen fachlichen Unterstützung (wissenschaftlichen Fachkraft/Generalunternehmen) und ehrenamtlichen Engagements. Auf Haus Esselt gibt es einen Kreis von 5-6 Personen, die unter professioneller Leitung geschult und qualifiziert werden sollen, die durchzuführenden Arbeiten zu unterstützen. Nach Abschluss des Förderprojektes wird die Arbeit ehrenamtlich sukzessive fortgeführt. Dringend benötigt wird zur fachgerechten Lagerung und Erschließung des Nachlasses auch eine entsprechende Grundausstattung. Die Archivierung des Bestandes erfolgt derzeit über eine 450 Euro-Kraft, die seit mehr als 40 Jahren auf Esselt arbeitet und von der Otto Pankok Stiftung finanziert wird. Das vorhandene Fachwissen kann der externen Fachkraft die gemeinsame Umsetzung erleichtern. Die Maßnahmen zur Sicherung und Dokumentation des Werks und des schriftlichen Nachlasses sollen aufbauend auf noch abzustimmende Strukturen auf Teile des Gesamtwerkes (z.B. Kohlezeichn.+Skulpturen) im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel durchgeführt werden, welches u.a. die Anschaffung von Archivschränken erfordert, um die bisherige auch seitens des LVR bestätigte unzureichend gegebene Lagerungssituation der Kunstwerke zu entzerren und zu verbessern. Darüber hinaus werden weiteres Material sowie ggf. auch weitere, punktuelle fachliche Unterstützung bei Archivierungs- oder fotografischen Leistungen notwendig. Da der Workflow erst noch im Rahmen der Fördermaßnahme entwickelt werden soll, können sich ggf. weitere notwendige Anschaffungen Projektveränderungen ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benannt und bestimmt werden können. Fraglich ist auch, inwieweit bestehende Kontakte der Otto-Pankok-Stiftung zum Heinrich-Heine-Institut und dem Frauen Kulturarchiv sich projektunterstützend auswirken können. Darüber hinaus wurden in 2015 durch das LVR-ILR Zeitzeugeninterviews durchgeführt, die eine wichtige und noch nutzbare Informationsquelle für die wissenschaftliche Forschung und unter anderem zur Rezeptionsgeschichte verschiedener Kunstwerke darstellen können. Somit könnten diese auch ein wichtiger Bestandteil durchzuführender Inventarisierungsmaßnahmen sein. Diese gilt es ggfls. zu ergänzen, zu dokumentieren und nachhaltig zu sichern und im Rahmen künftiger Ausstellungen zu nutzen. Sie umfassen die Aussagen der Tochter Eva Pankok, des Druckers Herrn Ladda sowie der Archivkraft Frau Meyering, die beide seit über 50 Jahren auf Haus Esselt arbeiten und sowohl Otto als auch Hulda Pankok persönlich kennen gelernt haben.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 08/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Folgeantrag Sicherung + Dokumentation künstl. Werk und schriftl. Nachlass Otto Pankok | | |

| Kostenplan | |
|---|-------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Ergänzung notwendige Grundausstattung und fotografische Leistungen | 36.000,00 € |
| Sicherung Zeitzeugenaussagen | 4.000,00 € |
| Personelle Unterstützung zur Durchführung von ersten Planungs- und Umsetzungsschritten, Inszenierung und Durchführung der Inventarisierungsmaßnahmen, Qualifizierung Ehrenamt, Sicherung und Dokumentation auf der Grundlage eines noch zu definierenden und abzustimmenden Leistungsumfangs (durch Generalunternehmer/wissenschaftliche Fachkraft) | 60.000 € |
| Projektkosten insgesamt | 100.000 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 0 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | 0 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| LVR Regionale Kulturförderung (2015 60.000 €, 2016 40.000 €) | 100.000 € |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen werden außerhalb des Finanzierungsplanes aber mit Mehrwert zu Gunsten des Projektzieles erbracht (siehe Projektbeschreibung). | |
| Gesamtsumme | 100.000 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Otto Pankok Museum in Hünxe, Kreis Wesel, ist Stammhaus der Kunst Otto Pankoks. Haus Esselt wählte er als Alterswohnsitz, fast das gesamte Oeuvre lagert hier, externe Ausstellungen werden von Esselt aus beschickt. Seine Tochter Eva lebt dort bis heute, die Otto Pankok Gesellschaft und die Otto Pankok Stiftung, Alleinerbin des gesamten Nachlasses, haben hier ihren Sitz. Haus Esselt verfügt somit über Alleinstellungsmerkmale, die in anderen Häusern so nicht gegeben sind. Diese Kombination und die thematisch-inhaltliche Bandbreite des Werks macht Esselt auch zu einem curriculum-adäquaten Bildungsort für junge Menschen.

Das Projekt dient keinen kommerziellen Zwecken, sondern einzig der Sicherung des bedeutenden künstlerischen Werks und dem Ziel, das Werk von hoher gesellschaftlicher, sozialer und politischer Bedeutung für die Öffentlichkeit zu bewahren und weiterhin zugänglich zu machen. Es dient damit der Profilierung, Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes im Rheinland.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 08/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Folgeantrag Sicherung + Dokumentation künstl. Werk und schriftl. Nachlass Otto Pankok</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt hat hohe Priorität, wie schon zuvor in dem Antrag 2015 beschrieben. Der Arbeitskreis stuft das Projekt als besonders förderungswürdig ein. Es handelt sich dabei um den Erhalt eines wichtigen Kulturguts für die Region, welches unbedingt erschlossen werden soll.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Neben der intensiven fachlichen Beratung, Begleitung und konkreten Unterstützung in allen Belangen zur Erhaltung und Bewahrung des kulturellen Erbes Otto-Pankoks wurden vom LVR bisher folgende Förderungen aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung gewährt: rnd. 76.000 € für die Erstellung eines Betriebs-/Träger-/Ausstellungskonzeptes (GFG 100/13); 60.000 € ausschließlich für die im Rahmen des Projektantrages 2015 beantragten „Inventarisierungsmaßnahmen und die dafür absolut notwendige Grundausstattung“. Weitere 40.000 für 2016 wurden, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel, in Aussicht gestellt. Die Förderung wurde unter der Voraussetzung einer weiteren Abstimmung der Maßnahmen mit dem LVR-AFZ und der LVR-Museumsberatung gewährt (GFG 97/15).</p> <p>Da weitere Drittmittel entsprechend der ursprünglichen Antragshöhe (183.900 €) nicht eingeworben werden konnten und seitens des LVR die Förderung dieser Maßnahmen auf ein Volumen von insgesamt 100.000 € beschränkt wurde, sind die Einzelziele und damit verbundenen Leistungen und Kosten neu zu definieren, anzupassen und fachlich abzustimmen. Konkrete Vorschläge wurden von den verschiedenen Dienststellen des LVR erarbeitet mit dem Projektträger erörtert. Trotz der engen fachlichen Betreuung durch das LVR-AFZ, LVR-ILR, LVR-MB und LVR-FB 91 ist der Projektträger mit der Durchführung der vielfältigen Maßnahmen und sukzessive umzusetzenden Schritte sichtlich überfordert, sodass das Projekt aufgrund fehlender personeller und fachspezifischer Kompetenzen vor Ort ins Stocken geraten ist, welches eine Umwidmung/Konkretisierung der bereits bewilligten Fördermittel und damit verbundenen Neuausrichtung der möglichen Projektziele (siehe angepasste Projektbeschreibung) erfordert, um einen Projekterfolg zu gewährleisten. Die unterschiedlichen und konkreten Vorschläge des LVR sind zunächst hausintern (auf „eine“ Lösung) abzustimmen, zu bündeln und zu konkretisieren und anschließend gemeinsam mit dem Projektträger abzustimmen (was ist wann, von wem in welchem Umfang, in welcher Reihenfolge zu den gegebenen finanziellen und personellen Ressourcen machbar). Dies kann auch nachträglich noch Auswirkungen auf die vorgenannte Projektbeschreibung und den kalkulierten Finanzierungsplan haben. Wenn die Rahmenbedingungen geklärt sind und bevor der Projektträger mit der Umsetzung der einzelnen Projektschritte im Rahmen der noch abzustimmenden Maßnahmen beginnen kann, wird vorgeschlagen vordringlich einen „Kümmerer“ (Generalunternehmer/wissenschaftliche Fachkraft) aus den bereits bewilligten Projektmitteln zu finanzieren.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die bisher ausgesprochene Förderung entsprechend eines noch zu definierenden inhaltlichen und finanziellen Rahmens umzuwidmen. Desweiteren wird vorgeschlagen, weitere 40.000 für 2016, vorbehaltlich einer weiteren Abstimmung mit dem LVR abschließend zu gewähren.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung eines in 2015 bereits bewilligten Projektes, für das eine Förderung für 2016 mit 40.000 € vorbehaltlich in Aussicht gestellt wurde. • Nachhaltige Erhaltung/Sicherung eines künstlerischen Erbes mit rheinlandweitem Alleinstellungsmerkmal und von kulturhistorischer Bedeutung. • Stärkung der kulturellen Infrastruktur am Niederrhein. • Stärkung ehrenamtlichen Engagements. <p>Begründung für die Kürzung der ursprünglich beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des erstellten Gesamtkonzeptes und der noch nicht gesicherten Gesamtfinanzierung seiner Umsetzung ist der Verbleib des Sammlungsbestandes an seinem derzeitigen Bestimmungsort noch nicht gesichert und ist daher als Übergangslösung zu betrachten. • Weitere Dritt- und Eigenmittel wurden nicht eingesetzt. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 9/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland

| | | | |
|--|--|--------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 384.744 € | Gesamtantrags- summe LVR | 131.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 45.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 86.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 59.250,00 € Erlöse € Ehrenamt 74.494,00 € Gesamt 133.744,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------|-----------------|---------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 120.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 120.000,00 € |
|-------------------------|----------------------------|-----------------|---------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Rheinland, div. Orte; LVR-ADR, private Büros / Heimarbeitsplätze

| | | |
|---------------------|--------------------------------------|------------------------------|
| Laufzeit 3 Jahre | geplanter Projektbeginn Juni 2014 | Projektende Dezember 2016 |
|---------------------|--------------------------------------|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

s. Projektbeschreibung

| | | |
|--|--|----------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 0221 545152 |
| Name und Anschrift Institut. Industrie - Kultur - Geschichte - Landschaft / Köln e.V. Eisenborner Str. 19 50933 Köln | Fax: | 0221 9545270 |
| | E-Mail | w.buschmann@50933koeln.de |
| | Projektleitung | Prof. Dr. Walter Buschmann |
| | Bearbeiter | wie Projektleitung |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Pax-Bank eG Köln | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|-----------------|---------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 02234 9854 500 |
| Name und Anschrift LVR - Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim | Fax: | 02234 9854 4583 |
| | E-Mail | andrea.pufke@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Andrea Pufke |

Die Information der politischen Vertretung des LVR erfolgte im Rahmen der Entscheidungsvorlagen zur Regionalen Kulturförderung 2014 mit 13/3152 (LA 18.10.2013) unter Proj. Nr. 107/14 und für 2015 mit 14/244 (LA 22.1.2015) unter Proj. Nr. 08/15.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 9/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Siedlungen in Nordrhein-Westfalen sind ein überaus wichtiger Bestandteil der Industrie-, Sozial-, Architektur- und Stadtbaugeschichte des Landes. Seit etwa 30 Jahren befasst sich auch die Denkmalpflege mit dieser Architekturgattung. Die umfassende Inventarisierung der Siedlungen nach einem einheitlichen und qualitativ hoch stehenden Bearbeitungsstandard im Rahmen eines Gattungsinventars, das die historischen Zusammenhänge und Bedeutungsdimension der Siedlungen erläutert, trägt wesentlich zur denkmalgerechten Erhaltung der historisch bedeutenden Siedlungen bei. Besonders aber für den geplanten Erweiterungsantrag zum Welterbe "Zollverein und die Industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet" liefert ein solches Gattungsinventar die erforderliche Grundlagenarbeit. Auf einer solchen soliden wissenschaftlichen Basis ist letztlich eine Auswahl bestimmter Siedlungen möglich, die Teil des Weiterbeantrages werden sollen.</p> <p>Da ein solches Inventar mit eigenem Personal nicht erarbeitet werden kann, beantragt das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland die nachfolgend kalkulierten Mittel zur Beauftragung externer Bearbeiter für dieses Gattungsinventar „Siedlungen im Rheinland“.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Gattungsinventar erfasst die Bedeutungsdimensionen und Zusammenhänge der gesamten Siedlungskultur im Rheinland. Nur der umfassende Überblick über alle, d.h. auch die nicht denkmalwerten Siedlungen erlaubt die Entwicklung und Wertung der einzelnen Bedeutungskriterien. In das Inventar sollen die Arbeitsergebnisse der letzten Jahrzehnte einfließen. Berücksichtigt werden sowohl die vorliegenden gedruckten Inventare und inventarähnlichen Werke als auch die bisher unveröffentlichten Gutachten zum Denkmalwert einzelner Siedlungen.</p> <p>Im Rheinland sind 173 Siedlungen in die Denkmallisten eingetragen. In der Literatur sind mit sehr unterschiedlichem Bearbeitungsniveau etwa 450 Anlagen dargestellt. Darunter sind auch viele nicht denkmalwerte Siedlungen. Andererseits endet der Betrachtungszeitraum vieler Inventare und inventarähnlicher Darstellungen 1933 oder 1939. Analog zum gedruckten Siedlungsinventar der Stadt Köln sollte daher das projektierte Siedlungsinventar Rheinland auch die Siedlungen der Nachkriegszeit mit berücksichtigen. Es wird von insgesamt 253 Siedlungen für die Kalkulation ausgegangen.</p> <p>Die vorliegenden Arbeitsergebnisse zu den einzelnen Siedlungen sind sehr unterschiedlich. Selbst bei den sehr gründlichen Siedlungsinventaren für Köln und Wuppertal-Barmen sind wie für noch nicht erfasste Siedlungen noch einmal die Literatur und die entsprechenden Quellen zu sichten und zur Beurteilung heranzuziehen.</p> <p>Zur Einordnung der Einzelobjekte in den historischen Werdegang der Siedlungsarchitektur im Rheinland sowie in die Wirtschafts-, Industrie-, Sozial-, Architektur- und Stadtbaugeschichte ist eine „Historische Einleitung“ notwendig. Übergreifend für alle Teile des Inventars sind zu bearbeiten: Literaturübersicht, Quellenverzeichnis, Personen- und Ortsregister sowie Abbildungsverzeichnis. Zum Leistungsumfang soll auch die Betreuung der Drucklegung, die Prüfung des Layouts und die Korrektur der Druckfahnen gehören.</p> <p>Das Siedlungsinventar wird inhaltlich und redaktionell durch das LVR-ADR betreut. Das Denkmalamt sorgt auch für die Erstellung der Fotos, Lagepläne, Reproduktionen und Planumzeichnungen.</p> <p>Gesamtkosten 2014=71.638 €, 2015=130.662 €, 2016= 182.444 (incl. 1.088 € Puffer)</p> <p>Ablauf / Zeitplanung/Finanzierungsplan Drittmittel:</p> <p>Teilprojekt LVR-Mittel:</p> <p>2014: Düsseldorf / Neuss (31 Siedlungen), Bergisches Land (7 Siedlungen) 40.000 Euro (bewilligt GFG 107/14 LVR)</p> <p>2015: Bergisches Land (48 Siedlungen + 6 ehrenamtlich) 46.000 Euro (GFG 2015 8/15)</p> <p>2016: Köln, Bonn und Kölner Bucht (42 Siedlungen) 45.000 Euro (Beantragung bei LVR GFG 2016)</p> <p>Teilprojekt Ministerium:</p> <p>2015: Aachen, Aachener Revier, Niederrhein (40 Siedlungen) 45.000 Euro (mündliche Zusage)</p> <p>2016: Ruhrgebiet I (Duisburg, Dinslaken, Mülheim) (49 Siedlungen + 4 Siedlungen Ruhrgebiet II) 50.000 Euro (mündliche Zusage)</p> <p>Teilprojekt Einwerbung Institut IKGL:</p> <p>2016: Ruhrgebiet II (Essen, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn) (26 Siedlungen) 25.000 Euro</p> <p>Da in Dinslaken, Kamp-Lintfort, Moers und Neukirchen-Vluyn Bergbausiedlungen auftreten, werden diese Kommunen im Siedlungsinventar zum Ruhrgebiet gerechnet.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 9/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| 253 Siedlungen á 800 Euro (Durchschnittswert) | | 202.400,00 € | |
| Historische Einleitung, Leistungen Gesamtprojekt, Allg. | | 50.000,00 € | |
| Erstellung Fotos, Lagepläne, Repros, Planumzeichnungen | | 30.000,00 € | |
| Druckkosten | | 40.000,00 € | |
| 19% MWSt | | 61.256,00 € | |
| Puffer für Unerwartetes, der sich aus gerundeten Finanzierungssummen bei LVR, Ministerium und Institut ergibt | | 1.088,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 384.744,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 0,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Antragsteller (für Fotos, Pläne, Druck und Nebenkosten) | | 59.250,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln (2014 mit 40.000 €, 2015 mit 46.000, 2016 mit 45.000) | | 131.000,00 € | |
| Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW | | 95.000,00 € | |
| Zuwendung aus Einwerbung des Instituts. IKGL für Druckkosten | | 25.000,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen (für historische und regionale Einleitungen, Projektleitung und 32 Siedlungen) | | 74.494,00 € | |
| Gesamtsumme | | 384.744,00 € | |
| Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt. | | | |
| Begründung (zwingend erforderlich): Die Architektur- und Denkmalgattung "Siedlung" ist in den vergangenen Jahrzehnten zwar mehrfach Gegenstand von Untersuchungen und Publikationen gewesen, jedoch stets mit zeitlichen und regionalen Eingrenzungen. Das geplante Gattungsinventar "Siedlungen im Rheinland" ist dagegen umfassend projektiert und verspricht durch die Gesamtschau des Untersuchungsgegenstandes neue Erkenntnisse zur regionalen Geschichte und zur Entwicklungsgeschichte des Siedlungsbaus. Das Projekt ist auf kommerzieller Basis nicht zu realisieren. Schon die in der Vergangenheit durchgeführten Teilprojekte mit inventarähnlichem Charakter z. B. im Ruhrgebiet, in Wuppertal, im Aachener Revier waren immer entweder an den Universitäten ausgegebene Themen für Studenten oder wurden durch öffentliche Träger finanziert (RVR bzw. ABM). Ein Projekt in der hier vorgestellten Dimension mit umfassendem Arbeitsansatz ist kommerziell noch weniger darstellbar. Es ist zudem ein wichtiger Baustein zur Herausbildung regionaler Identität in den Orten und Städten. | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 9/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme des LVR-ADR:</p> <p>Das Projekt ist im ersten Projektjahr 2014 trotz des verspäteten Projektbeginns reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit verlaufen. Alle Texte sind fristgerecht eingegangen. Der Förderantrag beim Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr für das Teilprojekt Ministerium wurde aufrechterhalten, allerdings noch nicht positiv beschieden. Mit den für 2016 beantragten Mitteln kann das Projekt auch ohne das o.g. Teilprojekt gem. der Kalkulation von Teilprojekten zu einem sehr guten Ergebnis gebracht werden.</p> <p>Das Projekt wird stetig durch Workshops mit externen Fachleuten begleitet, um Vereinbarungen und einheitliche Standards für den Begriff „Siedlung“, Methodik und denkmalfachliche Bewertungen zu definieren. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass es auch im deutschsprachigen Ausland keine vergleichbar überblickende Darstellung denkmalwerter Siedlungen und keine umfassenden Forschungen zum Siedlungsbau seit 1945 und insbesondere der so genannten Nachkriegsmoderne ab den 1960er Jahren gibt und der LVR somit Pionierarbeit leistet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 wurden für 2016 45.000 € vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dem Umfang der Umsetzungsmöglichkeiten in Abhängigkeit weiterer Drittmittel in Aussicht gestellt. Eine zunächst geplante Teilfinanzierung (106.000 €) über den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL) bei der NRW-Stiftung wurde abgelehnt. Ebenso wird die Ministeriumsfinanzierung voraussichtlich geringer als in 2013 mit 106.000 € geplant ausfallen. Dennoch sind mit der Förderung des LVR, den Eigenmitteln, ehrenamtlichen Leistungen und den Institutsmitteln Siedlungserfassungen für einen großen Teil des Rheinlandes möglich. Die Gesamtkosten des Projektes haben sich gegenüber der Projektbeschreibung 2014 um 3.944 € erhöht. Ebenso hat sich die Antragstellung aus GFG-Mitteln aufgrund des o.a. Finanzierungsausfalls um 45.000 € (für 2016) erhöht, worüber im Rahmen der Beschlusslage für die Förderung 2015 bereits informiert wurde.</p> <p>Das Institut. Industrie – Kultur – Geschichte – Landschaft /Köln e.V. hat hinsichtlich der Ausweitung des Gattungsinventares auf das gesamte Ruhrgebiet und Westfalen Lippe einen Antrag bei der RAG-Stiftung und NRW-Stiftung zur Finanzierung von dafür zusätzlich entstehenden Gesamtkosten i.H.v. 258.076 € (bei einem Finanzierungsbedarf i.H.v. 254.000 €) für die Jahre 2018 bis 2020 gestellt. Diese Erweiterung bedeutet einen inhaltlichen Mehrwert für den rheinischen Teil des Gattungsinventares kann aber hinsichtlich finanzieller Auswirkungen für den rheinischen Teil und somit für den GFG-Antrag noch nicht beziffert werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 45.000 € abschließend zu fördern.</p> <p>Die Förderempfehlung steht weiterhin unter dem Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dem Umfang der Umsetzungsmöglichkeiten, die in Abhängigkeit einer noch nicht bekannten Drittmitteldeckung stehen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung einer in 2014 begonnen Fördermaßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR • Wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Darstellung der kulturhistorischen Entwicklung von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung und nachhaltiger Wirkung • Nutzen für weitere wissenschaftliche Arbeiten mit spartenübergreifendem Zusammenhang • Kooperationsprojekt • Hohes ehrenamtliches Engagement | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Ausstellung und Publikationen "Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten"

| | | | |
|---|---|---------------------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 438.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 140.000,00 € 58.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 70.000,00 € |
|---|---|---------------------------------|---|

| | | | | | | | |
|-------------------------|-----------------|---------------------------|---|----------------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | 298.000,00 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: 58.000,00 € | | in Aussicht gestellt: € | | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Archäologischer Park Xanten

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 03/2015 bis 02/2017 | geplanter Projektbeginn 01.03.2015 | Projektende 28.02.2017 |
|---------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2015: Ausstellungsplanung, Publikationsvorbereitung
 2016: Ausstellungsplanung und -realisierung, Publikationsvorbereitung und -erstellung
 2017: Fertigstellung Ausstellung

| | | | |
|---|--|--------------------------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Landesbank Hessen Thüringen, LVR | | |
| | BIC WELADED | IBAN DE84300500000000060061 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|-----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02801/712-112 |
| Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Trajanstraße 4 46509 Xanten | | Fax: | 02801/712-149 |
| | | E-Mail | martin.mueller@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Martin Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Entfällt bei LVR-Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 10/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Ausstellung und Publikationen "Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten"</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Jahr 2014 wurde im LVR-Archäologischen Park Xanten der Prahm von Xanten-Wardt im Rahmen eines inklusiven Projektes originalgetreu rekonstruiert.</p> <p>Das fertige Schiff soll im archäologischen Experiment getestet werden.</p> <p>Im Anschluss daran sollen das Projekt und die Ergebnisse des Schiffsbaus durch eine Ausstellung , eine fachwissenschaftliche und eine populärwissenschaftliche Publikation für eine breite Öffentlichkeit erschlossen werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Nach der Testfahrt wird das Schiff in einem neuen Themenpavillon im Park ausgestellt werden. Dieser ist einerseits als Schutzbau für das Holzschiff notwendig, andererseits ermöglicht er die Erschließung eines neuen Themenbereiches der provinzialrömischen Geschichte.</p> <p>Für den Ausstellungsbereich muss zuerst ein Grobkonzept entworfen werden (2015). Verschiedene Themen rund um den Schiffsbau kommen dafür in Frage:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Rheinschiffahrt von römischer Zeit bis heute,• der römische Schiffsbau als Handwerk,• Handel und Handelswaren, Transport und Logistik. <p>Nach der thematischen Eingrenzung und ersten Bauplänen müssen das Feinkonzept für die Ausstellung erstellt sowie die museumspädagogischen Angebote für den Bereich erarbeitet werden (1. Jahreshälfte 2016). Die Fertigstellung des „Schiffspavillons“ ist für Ende 2016 / Anfang 2017 geplant.</p> <p>Der bedeutende Schiffsfund von Xanten-Wardt wurde bisher nur in sehr knappen Aufsätzen publiziert. Für die Umsetzung der laufenden Rekonstruktion wurden neue dendrochronologische Untersuchungen durchgeführt, die Ausgrabungsdokumentation erneut gesichtet sowie neue Pläne, auch Rekonstruktionspläne erarbeitet, die neue wissenschaftliche Ergebnisse gebracht haben. Die Publikation wird beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• einen Bericht über die Bergung und Konservierung des Schiffes,• neu gezeichnete Befundpläne sowie Rekonstruktionspläne und eine vollständige Beschreibung des Fundes,• einen Bericht über die dendrochronologischen Ergebnisse,• die Erkenntnisse über römischen Schiffsbau, die während des tatsächlichen Baus gewonnen wurden,• einen Bericht über die Zuwasserlassung und die Ergebnisse dieser Testfahrt (Traglast, Manövrierfähigkeit, Besatzungsstärke, Geschwindigkeit), weil dadurch Antworten auf Forschungsfragen gegeben werden können, die bisher immer nur auf Schätzungen basierten. <p>Ferner soll eine populärwissenschaftliche Publikation zum Thema erarbeitet werden, die sich an ein breites Publikum richtet.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Ausstellung und Publikationen "Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten" | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalkosten 1 Wissenschaftlerin 2015 | | 58.000,00 € | |
| Personalkosten 1 Wissenschaftlerin 2016 | | 70.000,00 € | |
| Herstellungs- und Produktionskosten Xantener Berichte (Red., Satz, usw) | | 20.000,00 € | |
| Herstellungs- u. Produktionskosten Populärwiss. Publ. (Red., Grafik usw) | | 18.000,00 € | |
| Personalkosten 1 Wissenschaftlerin 2017 | | 12.000,00 € | |
| Dauerausstellung Rheinschiffahrt | | 260.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 438.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 298.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Regionale Kulturförderung LVR 2015 (genehmigt) | | 58.000,00 € | |
| Regionale Kulturförderung LVR 2016 (beantragt) | | 70.000,00 € | |
| Regionale Kulturförderung LVR 2017 (zu beantragen) | | 12.000,00 € | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 438.000,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich):</p> <p>Der originalgetreue Nachbau eines römischen Lastschiffes ist in Deutschland bisher einzigartig, ebenso wie die Herstellung im Rahmen eines inklusiven Projektes. Die Vermittlung des Themas Rheinschiffahrt & Transport in römischer Zeit ist in Deutschland museal noch nicht aufbereitet. Der Vermittlungsarbeit an eine breite Öffentlichkeit kommt somit ein Alleinstellungsmerkmal zu.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Ausstellung und Publikationen "Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten" | | |
| Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Nach erfolgreicher Testfahrt der Nehalennia und den dadurch gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnissen haben die Planungen für den Ausstellungsbereich begonnen. Die Texte für die Publikationen sind in Vorbereitung. Derzeit sind keine Änderungen am Kosten- und Finanzierungsplan abzusehen. | | |
| Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 (Vorlage 14/244, LA am 22.1.15 zu GFG 109/15) wurde das Projekt bereits mit insgesamt 58.000 € gefördert. Weitere 70.000 € für 2016 und 12.000 € für 2017 wurden unter Vorbehalt zur Verfügung stehender GFG-Mittel und der weiteren politischen Beratung in Aussicht gestellt. | | |
| Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 70.000 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2017 12.000 €, vorbehaltlich, ausreichender GFG-Mittel, in Aussicht zu stellen. Begründung: <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksame und anschauliche Vermittlung/Erhaltung und Dokumentation von historisch bedeutsamen handwerklichen Fertigkeiten im Rahmen des Schiffsbaus und deren kulturhistorischer Auswirkungen auf das Rheinland• Sinnvolle Ergänzung des Projektes „Römische Schiffswerft“ mit nachhaltiger Sicherung und überregionaler Wirkung• Hohe Eigenmittelquote | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 11/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Auf dem Weg zum Grünen Museum

| | | | |
|---|--|--------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 230.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 230.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 75.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 77.000,00 € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|---|------------|---|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | € | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR Museumsverbund Bonn, Bachstraße 5-9, 53115 Bonn

| | | |
|----------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| 3 Jahre | 01.01.2015 | 31.12.2017 |

Ablauf/Zeitplanung:

s. Zielsetzung und Projektbeschreibung

| | | | |
|---|---|-----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Postbank Niederlassung Köln, Kto 564 501 (BLZ 370 100 50) | | |
| | BIC | IBAN | |
| | PBNKDEFF370 | 953701005000005 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|--------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228-2070/236 |
| Name und Anschrift LVR- Museumsverbund Bonn Bachstraße 5-9 53115 Bonn | | Fax: | 0228-2070/166 |
| | | E-Mail | Elke.Roeser@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Frau Elke Röser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 11/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Auf dem Weg zum Grünen Museum</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>2008 wurde die richtungweisende Entscheidung zur Einrichtung eines Museumsverbundes getroffen und die Museen in Bonn, Brühl und Zülpich zusammengefasst. Alle zentralen Einheiten und übergeordneten Funktionen im Bereich Verwaltung, Technik sowie in den übergreifenden Themenfeldern Marketing und Veranstaltung werden in der zentralen Einheit des Betriebs- und Prozessmanagements durchgeführt, welches arbeitsteilige Prozesse und Abstimmungen häuserübergreifend nunmehr im sechsten Jahr erfolgreich durchführt. Für den hochtechnisierten Museumsbetrieb wird es zukünftig darum gehen, richtungweisende Konzepte des Energiemanagements mit hoher Nachhaltigkeit und sparsamem Ressourcenverbrauch zu entwickeln. Durch die konsequente Betrachtung der energetischen, baulichen und sicherheitstechnischen Bereiche der Museen soll eine zielgerichtete Entwicklung zu einem GRÜNEN MUSEUM erfolgen. Es hat sich gezeigt, dass eine ganzheitliche Betrachtung von Investitions- und Betriebskosten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten unerlässlich ist. Dazu bedarf es eines Gesamtkonzeptes, um die hochtechnisierten Museen erfolgreich und bedarfsgerecht zu betreiben. Mit Blick auf die Entwicklung der Energiekosten in den eigenen Museen und denen der Netzwerkpartner ist es wichtig, dass im Rahmen einer frühzeitigen Einbeziehung einer museumsfachlichen Sicht eine qualitative Bewertung stattfindet. Zur Realisierung der gewollten Weiterentwicklung, die nicht nur einen ordnungsgemäßen Betriebszustand gewährleisten, sondern auch das zeitgemäße Profil einer hochtechnischen Abteilung Technik des Museumsverbundes schärft und gezielte Optimierung möglich macht, bedarf es einer qualifizierten personellen Unterstützung.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zur Umsetzung der Idee eines "grünen Museums" sollen in den nächsten drei Jahren richtungweisende energetische, bauliche und sicherheitstechnische Projekte und Module konzeptionell entwickelt, erprobt und überprüft werden. Dazu bedarf es eines Gesamtkonzeptes, um die hochtechnisierten Museen erfolgreich und bedarfsgerecht zu bespielen. Es bedarf einer externen personellen Unterstützung, um Potentiale aufzuzeigen. Im Rahmen eines auf drei Jahre angelegten Projektes sollen mit externer Hilfe unter Nutzung der Kompetenz der technischen Abteilungsleitung im LVR-Betriebs- und Prozessmanagement die energetischen und baulichen Risiken und letztendlich auch etwaige sicherheitstechnische Risiken identifiziert und insbesondere mit Blick auf die Entwicklung eines energiebewussten Einsatzes entwickelt werden. Die Betriebskosten sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und steigen weiter, wenn energetische, bauliche und sicherheitstechnische Risiken nicht frühzeitig identifiziert, bewertet und behandelt werden. Eine qualifizierte ingenieurmäßige Begleitung und Bearbeitung von hochkomplexen technischen Verfahren hat gezeigt, welche ganzheitliche Betrachtung notwendig ist, um die Zielsetzung der Nachhaltigkeit und der Energieeffizienz zu beeinflussen, um positiven Einfluss auf die Betriebskosten zu haben. So hat der bereits begonnene, schrittweise Umstieg auf LED-Leuchtmittel nach vorläufigen Berechnungen gezeigt, dass der Einsatz dieser Leuchtmittel gegenüber herkömmlicher Beleuchtung im LVR-LandesMuseum nicht nur große wirtschaftliche (Reduzierung der Energiekosten) und ökologische (u.a. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes) Vorteile hat, sondern nach der Weiterentwicklung der LED-Technik in den vergangenen Jahren davon auszugehen ist, dass auch die Ausleuchtung des Museums und der Exponate nach einem Austausch der herkömmlichen Beleuchtung gegen eine LED-Beleuchtung erheblich verbessert wird. Zur Entwicklung, Erprobung und Koordination der skizzierten Aufgabenfelder ist eine Projektstruktur hilfreich, um zeitlich befristet die notwendigen Konzepte zu entwickeln und den Anstoß zur Umsetzung zu geben. Die Notwendigkeit der Koordinierung, Priorisierung und Weiterentwicklung bedarf einer qualifizierten Führungsperson, die in der Lage ist, neben fachlichen Anforderungen, die spezifisch für die Häuser eingesetzte Technik, deren Weiterentwicklung sowie die Kenntnisse der Gesamtzusammenhänge, die sich aus baulicher Genese der Vergangenheit ergeben haben, zu bewerten. Für die vielfältigen geplanten Projekte wird um die temporäre Unterstützung der Finanzierung durch eine Ingenieursstelle gebeten.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 11/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Auf dem Weg zum Grünen Museum | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalkosten (Ingenieur E 13 Stufe 3) | | 212.000,00 € | |
| Reisekosten (Tagungen, Fahrtkosten, Fortbildungen) | | 5.000,00 € | |
| Projektmanagement (Büro- und Arbeitsmaterialien, Telekom, etc.) | | 6.000,00 € | |
| Technische Gerätschaften (Messkoffer) | | 7.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 230.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 0,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Um die Idee eines grünen Museums in den nächsten umsetzen zu können, müssen richtungweisende energetische, bauliche und sicherheitstechnische Projekte und Module konzeptuell entwickelt, erprobt und überprüft werden.
 Es handelt sich hierbei um kein kommerzielles Projekt und erfüllt die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge und der Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwohl.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 11/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Auf dem Weg zum Grünen Museum</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die beantragten Gesamtkosten in Höhe von 230.000 € sollen sich wie folgt auf die Förderjahre verteilen:</p> <ul style="list-style-type: none">• 2015 > 77.000 €• 2016 > 75.000 €• 2017 > 78.000 € | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 – vorbehaltlich des noch ausstehenden Stellenbesetzungsverfahrens in 2015 - in Höhe von 75.000 € zu fördern.</p> <p>Weitere Förderung für das Jahr 2017 in Höhe von 78.000 € wird – vorbehaltlich der Stellenbesetzung und der zur Verfügung stehenden GFG-Mittel – in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <p>Es handelt sich um ein innovatives Projekt mit Modellcharakter, nicht nur für den LVR, sondern darüber hinaus. Von dem nachhaltigen Ergebnis wird ein dauerhaftes Einsparpotential durch sparsamen Ressourcenverbrauch erwartet, was langfristig nicht nur die Betriebskosten für die Einrichtungen und Museen des LVR, sondern auch die CO2-Bilanz des LVR senkt und damit im Sinne des Umweltschutzes agiert. Die Förderung wird daher in vollem Umfang befürwortet.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 12/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn**

| | | | |
|---|--|--------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 799.394,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 378.594,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 65.175,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 183.069.00 € | |

| | | | | | | | |
|----------------------------|--------------|------------|---|------------|---|-----------------------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | 420.800,00 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | € | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € |

| | | |
|--|-------------------------|-------------|
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts | | |
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|---|--|--------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0228-734414 | |
| Name und Anschrift Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn [Rektorat] | Fax: | |
| | E-Mail | knoack@uni-bonn.de |
| | Projektleitung | Prof. Dr. Karoline Noack |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|--|-----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0228-9834-222 | |
| Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Dr. Eckhard Bolenz Endenicher Str. 133 53115 Bonn | Fax: | |
| | E-Mail | eckhard.bolenz@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Eckhard Bolenz |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 12/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Rheinland als paradigmatischer Transit- und Vermittlungsraum in Geschichte und Gegenwart soll als kulturanthropologisches Forschungsfeld kultureller Dynamiken nach dem Auslaufen des Studiengangs "Volkskunde" an der Universität Bonn mit einer adäquaten akademischen Ausbildungsoption und als Partnerinstitution für Forschungsvorhaben der einschlägigen LVR-Einrichtungen erhalten bleiben. Daher engagiert sich der LVR für Aufbau und Konsolidierung des o.g. Master-Studiengangs sowie eines Profianteils in einem BA-Studiengang. Ein solcher Studiengang an der Universität Bonn ist für die weitere Arbeit der volkskundlich-kulturanthropologisch arbeitenden Dienststellen des LVR von großer Bedeutung, war und ist doch die Universität Bonn die einzige Hochschule mit entsprechendem Fachangebot im Rheinland. Zielsetzung einer durch den LVR finanzierten Juniorprofessur muss sein:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Gewährleistung eines Studienprofils mit den Schwerpunkten kulturanthropologische Methoden und Theorien (u.a. visuelle Anthropologie, materielle Kulturen), kulturelle Repräsentationen und kulturelles Erbe, regionalspezifische Kulturmuster (Rituale, Regiolekte, Narrativität), Stadt- und Kulturlandschaften sowie Migration und transregionale Identitätskonstruktionen.2. Zusammenarbeit mit den LVR-Dienststellen im Bereich volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung.3. Zusammenarbeit mit den LVR-Dienststellen für einen angemessenen praxeologischen Studienanteil. | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der geplante Studiengang "Kulturanthropologie" soll in einer strukturellen Einheit der philosophischen Fakultät der Universität Bonn mit dem Arbeitsbereich Ethnologie/Altamerikanistik angesiedelt werden, Lehrkooperationen und -austausch finden mit den Fächern Ethnologie/Altamerikanistik, Archäologie/Vor- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte, Rheinische Landesgeschichte, Rheinische Sprachwissenschaft, Germanistik, Medienwissenschaft, cultural studies, historische Geografie und mit weiteren benachbarten Disziplinen statt.</p> <p>Der Studienplan sieht drei explizit kulturanthropologisch-volkskundliche Module sowie einen Praxisanteil von zwei Modulen vor. Grundlage ist das "Konzept zum Studiengang 'Kulturanthropologie'", in dem die fünf o.g. Studienschwerpunkte im Einzelnen beschrieben werden. Um das Lehrangebot hierfür sicherzustellen, sind folgende Stellen notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none">• 1 Juniorprofessur (mit tenure track).• 1 Wiss. Mitarbeiterin/Mitarbeiter. <p>Der LVR finanziert für zunächst sechs Jahre die Juniorprofessur, die (wie allgemein üblich) nach drei Jahren evaluiert wird. Nach den insgesamt sechs Jahren wird die Stelle in eine W-2 für Kulturanthropologie umgewandelt, die von der Universität Bonn als ordentliche Professur eingerichtet und finanziert wird. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVR-Dienststellen mit volkskundlich-kulturanthropologischen Schwerpunkten unterstützen den Studiengang durch regelmäßig angebotene Lehrveranstaltungen, die Betreuung von Praktika und die Unterstützung in Prüfungsverfahren durch Übernahme von Zweitkorrekturen. Die wissenschaftliche Mitarbeiterstelle sowie eine angemessene Ausstattung mit einem Bibliotheks-etat und Sachmitteln werden nun aus Mitteln der Universität Bonn finanziert.</p> <p>Aktueller Sachstand:</p> <p>Die Junior-Professur-Stelle wurde ab April 2014 unter Einbeziehung des LVR mit Herrn Dr. Ove Sutter besetzt. Herr Dr. Sutter hat seinen Lehrbetrieb aufgenommen. In seinen Veranstaltungsformaten wurden vereinbarungsgemäß Zusammenarbeiten mit dem LVR, insb. dem LVR-Institut für Landeskunde u. Regionalgeschichte, gepflegt sowie gemeinsame Veranstaltungen organisiert, wie z.B. die interdisziplinäre Tagung – „Ästhetisierung der Arbeit. Kulturanalysen des kognitiven Kapitalismus“ v. 24.9.-26.9.2015 im Universitätsforum Bonn.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 12/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p> | | |

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Grundgehalt W1, 6 Jahre | 378.594,00 € |
| Kosten wiss. Mitarbeiter TV-L, 6 Jahre | 360.800,00 € |
| Ausstattung Sachmittel, ca. 10.000 €/Jahr, 6 Jahre | 60.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 799.394,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 420.800,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | 420.800,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 0,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 420.800,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Nach Auslaufen des Studiengangs "Volkskunde" an der Uni Bonn ist durch die Schaffung des hier beschriebenen Studiengangs ein adäquater und vor allem notwendiger Ersatz mit Alleinstellungsmerkmal zumindest im Rheinland geschaffen worden. Das Projekt unterscheidet sich deutlich von rein kommerziellen Kulturprojekten und erfüllt damit die Anforderungen der besonderen Daseinsvorsorge.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 12/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in den Jahren 2013 - 2015 in Höhe von je 61.023 € gefördert. Weitere Förderungen für die Jahre 2016 – 2018 wurden in Aussicht gestellt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 65.175 € sowie – abhängig von den Ergebnissen der entsprechenden Evaluation – in den Jahren 2017 und 2018 mit jährlich weiteren 65.175 € zu fördern.

Begründung:

Bei diesem Kooperationsprojekt handelt es sich um ein Projekt mit überregionaler Bedeutung. Durch den Erhalt des Studienganges wird u.a. der Nachwuchs im Bereich der Landeskunde gesichert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 13/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 520.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 100.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 50.000,00 € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 30.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 50.000,00 € Gesamt 80.000,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | bewilligt: 165.000,00 € |
| | | in Aussicht gestellt: 175.000,00 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

| | | |
|-------------------------|---------------------------------------|--------------------------|
| Laufzeit 2015 - 2018 | geplanter Projektbeginn Mitte 2015 | Projektende Ende 2018 |
|-------------------------|---------------------------------------|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2015/16: Abbau u. Wiederaufbau im Museumsgelände

2016 - 2018: Restaurierung und Fertigstellung

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02266/96234 | |
| Name und Anschrift Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. | Fax: | |
| | E-Mail info@foerdereverein-bergisches- freilichtmuseums.de | |
| | Projektleitung Werner Hütt, Vereinsgeschäftsführer | |
| | Bearbeiter Michael Kamp, Museumsleiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln | |
| | BIC 33 | IBAN 20370502990323006464 |

| | |
|--|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02266/9010-0 |
| Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Schloss Heiligenhoven 51789 Lindlar | Fax: |
| | E-Mail michael.kamp@lvr.de |
| | Ansprechpartner Michael Kamp |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 13/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel ist die museale Erhaltung des 1861 in Waldbröl-Hermesdorf errichteten und unmittelbar vom Abbruch bedrohten Schulgebäudes.</p> <p>Der Vorstand des Museumsfördervereins beschloss auf seiner Sitzung am 24. Oktober 2013 einstimmig, die Versetzung der Schule in das Museumsgelände nach Lindlar zu fördern und die dafür notwendigen Finanzmittel bereitzustellen bzw. zu beschaffen.</p> <p>Aktueller Sachstand s. S. 4 unter „Hinweis der Verwaltung“ des Projektblattes.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Volksschule Hermesdorf repräsentiert die umfassenden Bemühungen der preußischen Verwaltung in den ländlichen Regionen um die Mitte des 19. Jahrhunderts, den Bildungsstand der Bevölkerung in allen Bereichen zu heben. Neben Lesen, Rechnen und Schreiben vermittelten die Pädagogen als Instrument der Armutsbewältigung auch umfassende, praxisnahe Kenntnisse in der Land- und Hauswirtschaft. Insbesondere der ehemalige Landkreis Waldbröl, der ärmste der Rheinprovinz, widmete sich diesem Anliegen mit einem umfassendem Neubauprogramm für Schulen. Das 1861 errichtete Schulhaus aus Hermesdorf fokussiert diese Aspekte einer "Bildungsoffensive" am Übergang zum Industriezeitalter in sehr anschaulicher Weise.</p> <p>Das Gebäude zählt mittlerweile zu den wenigen im Bergischen Land noch erhaltenen Schulgebäuden aus dieser Zeit. Die Schule soll im LVR-Freilichtmuseum gemeinsam mit dem hist. Lehrbienenstand des ehem. Kreises Gummersbach und einer kleinen Remise das Zentrum eines größeren Obstbaumgartens bilden. In diesem Ensemble "Landvolksschule" sollen sich die staatspolitischen Ziele einer Epoche widerspiegeln.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 13/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen (MA=Erhöhung durch Mehraufwand) | gesamt € |
| Dokumentation (MA) | 20.000,00 € |
| Abbau und denkmalgerechte Versetzung in ganzen Wandteilen (MA) | 250.000,00 € |
| Zimmerei- und Schreinerarbeiten (MA) | 150.000,00 € |
| Ausstattung (MA) | 50.000,00 € |
| Ehrenamtliche Arbeitsleistung durch den Museumsförderverein | 50.000,00 € |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 520.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 30.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Stadt Waldbröl | 30.000,00 € |
| Kulturstiftung Kreissparkasse Köln | 20.000,00 € |
| Hermann-Haack-Stiftung | 20.000,00 € |
| Hermann-Voss-Stiftung | 125.000,00 € |
| Sponsoring | 145.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 0,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 50.000,00 € |
| Gesamtsumme | 420.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die alte Volksschule aus Hermesdorf soll im LVR-Freilichtmuseum Lindlar eine "Schule des Lebens" präsentieren und die umfassenden gesellschaftlichen Veränderungen auf dem Lande unter dem Eindruck der industriellen Revolution vermitteln (Arbeitsmigration, "Bildungsoffensive" etc.). Eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 13/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt wurde bereits 2015 (GFG 123/15) in Höhe von 50.000 € gefördert.</p> <p>Aktueller Sachstand: Eine erste Gesamtkostenprognose im letztjährigen Förderantrag über 250.000,- € beinhaltete noch umfangreiche Eigenleistungen des Museumsbauhofs. Zwischenzeitlich hat sich jedoch gezeigt, dass der eigene Personalaufwand bei der Versetzung und Restaurierung des museumseigenen Investitionsprojektes "Haus Schürfelde" sehr viel größer sein wird als zunächst erwartet. Infolgedessen müssen viele anspruchsvolle bauhandwerkliche Leistungen und Restaurierungsarbeiten an der Schule Hermesdorf an Firmen vergeben werden. Dies hat zur Folge, dass die Projektkosten für das Schulgebäude (Versetzung, Restaurierung und museale Präsentation) nunmehr 520.000,00 € betragen werden. Auch diese Geldmittel können vom Museumsförderverein akquiriert werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>abschließend</u> in Höhe von 50.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die ehem. Volksschule als Teil des neuen Ensembles „Landvolksschule“ steigert die Attraktivität des LVR-Freilichtmuseums Lindlar und dient der Vermittlung staatspolitischer Ziele der entsprechenden Epoche auf niedrigschwellige Weise. Der Bestandserhalt des Schulgebäudes durch die Translozierung in das Museum ist eine nachhaltige Maßnahme zur Vermittlung des kulturellen Erbes im Rheinland. Hervorzuheben sind insb. die ehrenamtlichen Leistungen des Fördervereins des Museums, welche die Förderwürdigkeit des Projektes zusätzlich unterstreichen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 14/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Ausstellung „Eva's Beautycase“

| | | | |
|---|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 200.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 90.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 63.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 27.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 110.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 110.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|------------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 2015- 2016 | geplanter Projektbeginn 2015 | Projektende 2016 |
|------------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228/2070218 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 5 - 9 53115 Bonn | | Fax: | 0228/2070299 |
| | | E-Mail | gabriele.uelsberg@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Gabriele Uelsberg |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 14/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Ausstellung „Eva's Beautycase“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Schönheit ist das älteste Thema der Menschheit. Dazu kommt die Faszination von Schmuck in allen Zeiten. Bereits die eisenzeitliche Frau von Oberkassel hatte in ihrem Grab eine Haarnadel, die aufwändig gestaltet war. Edle Metalle und Steine sind seit Jahrhunderten in allen Kulturen besondere, fast magische Objekte. Über ihre Schönheit hinaus sind sie auch Verbindungsglieder zu den Göttern, sind Heilmittel und Amulette, aber vor allen Dingen auch immer wieder Schönheitsmittel, Handelsgut, Beutegut und Belege für wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen.</p> <p>Das LVR-LandesMuseum Bonn besitzt eine umfangreiche Sammlung römischen und fränkischen Schmuckes, aber auch viele Objektbelege dafür, dass nicht nur der Schmuck, sondern auch die anderen "Techniken der Verschönerung" wie Schminken und Frisurkunst ein Teil der Geschichte sind, die von Beginn an einen sehr wichtigen Bestandteil des menschlichen Lebens ausgemacht haben. Diese Bestände gilt es aufzuarbeiten, kulturhistorisch zu untersuchen und das Thema im Kontext mit wichtigen Objekten anderer Museen, Sammlungen oder auch der heutigen "Schönheitsindustrie" zu befragen.</p> <p>In der Ausstellung soll das Thema "Frau sein" und "Schönheit durch die Jahrhunderte" spielerisch, anekdotisch, aber auch inhaltlich und soziologisch beleuchtet werden. Viele Mitmachangebote für junge Menschen sollen dazu beitragen, dieses Thema bis in die Gegenwart hinein zu thematisieren und einen wichtigen Beitrag zu der Frage zu leisten, was ist "Wa(h)re Schönheit", und wie sehr lassen wir uns vom vorgegebenen Schönheitswahn manipulieren?</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die einzigartigen Fundkomplexe des LVR-LandesMuseums Bonn zur Kulturgeschichte des Schmucks und der Schönheit stehen im Zentrum der Ausstellung. Voraussetzung des Ausstellungsprojektes ist neben einer breiten Erfassung der Thematik die systematische Erfassung aller relevanten Objekte im LVR-LandesMuseum Bonn. Dies bezieht sich auf alle Objekte quer durch die Jahrhunderte, von der Urgeschichte bis hin in die zeitgenössische Zeit. Die verschiedenen Objekte sollen nach ihren kulturgeschichtlichen Einordnungen befragt und für die Ausstellung aufbereitet werden. Dazu gilt es auch, ein über die Ausstellungsbestände des LVR-LandesMuseums hinausgehendes Ausstellungsspektrum zu entwickeln, das mit Leihgaben aus anderen Häusern arbeitet, um auch z.B. Themenstellungen wie das starke Schminken in ägyptischer Zeit (hier für Männer wie für Frauen) wie auch moderne Modeentwicklungen zu skizzieren.</p> <p>Für diese umfangreichen Arbeiten in der Sammlung und die Recherchen zum Thema ist personelle Unterstützung notwendig. Eine halbe Wissenschaftlerinnen- bzw. Wissenschaftler-Stelle wird mit den Arbeiten 13 Monate befasst sein müssen. Um das Thema für breite Zielgruppen - anknüpfend an den Erfolg der Ausstellung "Schuhtick" - heranzuführen und sie insbesondere für Kinder und Jugendliche attraktiv zu machen, sollen große Mitmach- und Workshopprogramme entwickelt werden, die auch die wichtige Frage beleuchten, inwieweit unsere heutige Zeit mit ihrer ideologisierten Schönheit den jungen Mädchen und Jungen falsche Vorbilder vorgaukelt und inwieweit sie sich selbstbewusst gegen eine solche Indoktrination schützen können. Moderne Medien und eine Smartphone-App sollen hier gerade in der Zielgruppe 12-18 Jahre die Attraktivität der Ausstellung steigern und so zu einem auch über die Ausstellung hinaus medialen Interesse und einer medialen Verbreitung dieser Ausstellung beitragen. Auch für diesen Bereich wird es notwendig sein, dass die Museumspädagogik inhaltlich von der zusätzlichen Wissenschaftlerinnen- bzw. Wissenschaftler-Stelle unterstützt wird, damit das pädagogische Konzept der Ausstellung von Beginn an gemeinsam im und um das Thema entwickelt wird.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 14/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Ausstellung „Eva's Beautycase“ | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Wissenschaftlicher Mitarbeiter/in E13 Zulage zu E14 (1.7.15-31.7.16) | | 40.000,00 € | |
| Ausstellungarchitektur | | 30.000,00 € | |
| Ausleihen, Transporte, Versicherung | | 40.000,00 € | |
| Mitmachstationen, Medien | | 40.000,00 € | |
| Veranstaltungen, Workshops | | 20.000,00 € | |
| Öffentlichkeitsarbeit | | 30.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 200.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 110.000,00 € | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 110.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Diese kulturhistorische Ausstellung beleuchtet die Frage von Schönheit, Schmuck und ästhetischen Vorbildern von der Steinzeit bis in die heutige Zeit und versucht über den Aspekt der historischen Darstellung, zeitgeschichtliche und gesellschaftspolitisch relevante Fragen aufzuwerfen und diese einem breiten Publikum - und vor allen Dingen auch Jugendlichen - näher zu bringen. Es handelt sich um kein kommerzielles Kulturprojekt und erfüllt die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 14/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Ausstellung „Eva's Beautycase“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p><u>Aktueller Sachstand:</u> Die geplante Wissenschaftlerstelle konnte in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn zum 1. Juli 2015 besetzt werden. Das Ausstellungskonzept ist weitestgehend erarbeitet, die umfangreichen Bestände des LVR-LandesMuseums zum Thema Schmuck der Römerzeit und der Franken werden derzeit komplettiert, die meisten Objekte sind bereits im Depot durch die Restauratoren begutachtet worden. Der Katalog zur Ausstellung wird noch dieses Jahr ausgeschrieben werden. Die Ausstellungseröffnung ist im Juni 2016 vorgesehen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 63.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Diese – an die erfolgreiche Ausstellung „Schuhtick“ anschließende – öffentlichkeitswirksame Ausstellung vermittelt auf niedrigschwellige Art die Entwicklung von Schönheitsidealen und Verschönerungstechniken in der Kulturgeschichte. Durch die Leihgaben anderer Häuser wird der bereits umfangreiche Objektbestand des LVR-LandesMuseums Bonn ergänzt. Hervorzuheben ist das umfangreiche museumspädagogische Rahmenprogramm sowie der Einsatz neuer Medien, insb. zur Attraktivitätssteigerung der Ausstellung für jüngere Besucherinnen und Besucher.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 15/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:
Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen

| | | | |
|---|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 145.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 75.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 40.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 35.000,00 € | |

| | | | | | | | |
|-------------------------|-----------------|--------|---------------------------|----------|----------------------------|--------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | | bewilligt: 20.000,00 € | | in Aussicht gestellt: € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|---------------------------------|---|---------------------------|
| Laufzeit 1.1.2015-30.06.2017 | geplanter Projektbeginn 01.01.1.2015 | Projektende 30.06.2017 |
|---------------------------------|---|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|---|--|----------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: |
| Name und Anschrift | | Fax: |
| | | E-Mail |
| | | Projektleitung |
| | | Bearbeiter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | | |
|---|--|-----------------|--------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228-2070219 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5-9 53115 Bonn | | Fax: | 0228-2070299 |
| | | E-Mail | gabriele.uelsberg@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Lothar Altringer |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 15/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das LVR-LandesMuseum Bonn ist einer der Wegbereiter der Musealisierung der modernen Fotografie und besitzt eine der bedeutendsten Fotosammlungen in Deutschland. Darüber hinaus ist es ein Ort überregional beachteteter Ausstellungen zum Thema Fotografie. Zu den bisherigen Kooperationspartnern zählten u.a. der Martin-Gropius-Bau Berlin, das Sprengel Museum Hannover, das Museum der Bildenden Künste Leipzig und das Historische Museum Frankfurt. Um den nicht nur in fotokünstlerischer, sondern auch dokumentarischer Hinsicht einzigartigen Sammlungs- und Archivbestand - so besitzt das Museum mit dem Nachlass Hermann Claasens das komplette fotografische Werk des vielleicht bedeutendsten rheinischen Fotografen der Nachkriegszeit - zu erschließen und vor allem für die internationale Öffentlichkeit recherchierbar und verfügbar zu machen, plant das Museum eine Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen. Mit über 4 Millionen Bilddokumenten ist die Deutsche Fotothek in der SLUB Dresden ein Universalarchiv der Fotografie-, Kunst- und Technikgeschichte. Rund 1,5 Mio. Aufnahmen aus der Sammlung der Fotothek sowie aus den Sammlungen der Partnerinstitutionen sind online und frei zugänglich recherchierbar - mit umfassendem Service für wissenschaftliche und redaktionelle Nutzung. Diese Leistung ist kostenlos, die Bildrechte verbleiben beim Museum bzw. den Fotografinnen/Fotografen. Durch die Deutsche Fotothek wird die Fotosammlung des Museums überregional und international bekannter und besser erforschbar; die Bildanfragen und damit auch die Einnahmen aus Fotoanfragen lassen sich so, bei gleichzeitig vermindertem Bearbeitungsaufwand, zukünftig erhöhen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen LVR-LandesMuseum Bonn und Deutscher Fotothek werden durch Kabinett-Ausstellungen zusätzlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Für diese Ausstellung wurde als dritter Partner die FC Gundlach Stiftung gewonnen, die mit den Deichtorhallen in Hamburg eines der bedeutendsten Ausstellungszentren für Fotografie gegründet hat und selbst eine herausragende Sammlung verwaltet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Angesichts des weitreichenden Medienwandels von der analogen zur digitalen Fotografie gehört die Sicherung und Aktivierung von bedeutenden Zeugnissen der analogen Fotografie zu den aktuell wichtigsten Aufgaben großer Fotosammlungen. Das LVR-LandesMuseum stellt sich dieser Herausforderung. Voraussetzung ist die Digitalisierung und die entsprechende Inventarisierung der kompletten Fotosammlung. Diese soll durch eine/n für zwei Jahre halbtags beschäftigten wissenschaftliche Mitarbeiter/in durchgeführt werden. Für Speicherung und Vernetzung mit der Deutschen Fotothek bietet der LVR mit dem Vespa-Projekt die ideale Plattform, und das Fotostudio des LVR-LandesMuseums bietet die entsprechenden technischen und personellen Möglichkeiten zur Digitalisierung des Bestandes. Gleichzeitig sollen die Nutzungsrechte aller im Besitz des Museums befindlichen Fotografien geklärt werden und Dauerleihgaben entweder übernommen oder zurückgegeben werden. Durch die Recherchemöglichkeiten im Internet sind weitere Einnahmen zu erwarten, die zukünftig in Bestandserhaltung und weitere Erforschung der Fotosammlung fließen könnten. Der Beginn der Zusammenarbeit mit der Deutschen Fotothek soll öffentlichkeitswirksam mit einer größeren Ausstellung gefeiert werden, die passend zum siebzigsten Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges die zwei meist publizierten Fotografen der unmittelbaren Nachkriegszeit einander gegenüberstellt. Ihre Fotobücher prägen bis heute unsere Wahrnehmung der zerstörten deutschen Städte des Zweiten Weltkrieges: Hermann Claasens (1899-1987) „Gesang im Feuerofen“ von 1947 zeigt das zerstörte Köln, Richard Peters' (1895-1977) Buch „Dresden, eine Kamera klagt an“, 1950 erstmals erschienen, war mit seinen zahlreichen Neuauflagen das erfolgreichste Fotobuch der DDR. Die Ausstellung zeigt nicht nur die beiden Büchern zugrunde liegenden Vintageprints, sondern rekonstruiert auch die Entstehungsgeschichte beider Bücher und stellt sie vor allem in den historischen Kontext der Erstpublikation: So wird deutlich, dass beide Bücher von jeweils ganz unterschiedlicher Perspektive aus sich mit dem Schrecken des Zweiten Weltkrieges auseinandersetzen: Hermann Claasens Buch, das fast ausschließlich Trümmer von Kölner Kirchen zeigt, aus katholisch-rheinischer Sicht, während Richard Peters' Buch, ganz im Sinne der Politik des Kalten Krieges, zwar auch Hitlerdeutschland anklagte, aber auch implizit den „angloamerikanischen Imperialismus“. Eine zweite Ausstellung aus den Beständen der Deutschen Fotothek und des LVR-LandesMuseums wird für Herbst 2016 folgen. Beide Ausstellungen werden von Katalogen begleitet werden, allerdings nicht im üblichen Format, sondern kostengünstig in Form eines Archiv-Kartons, gefüllt mit einer 32seitigen Broschüre, 20 hochwertig geprinteten Abbildungen; eine limitierte Vorzugsausgabe wird zusätzlich einen hochwertigen Handabzug enthalten. Möglich wird eine solche historische Hinterfragung von Fotografie durch die Kooperationspartner: Alle drei Institutionen verfügen nicht nur über bedeutende Fotosammlungen, sondern bewahren auch umfangreiches Archivmaterial zu den jeweiligen Fotografen als Grundlage einer vertiefenden Forschung auf. Eine solche vertiefende Forschung wird durch das angestrebte Digitalisierungs- und Erschließungsprojekt nachhaltig und ressourcenschonend ermöglicht und befördert werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 15/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| 1/2 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter E 13 Zulage E 14 | | 72.000,00 € | |
| Ausstellung 2015 | | 30.000,00 € | |
| Öffentlichkeitsarbeit 2015 | | 15.000,00 € | |
| Ausstellung 2016 | | 15.000,00 € | |
| Öffentlichkeitsarbeit 2016 | | 5.000,00 € | |
| Material Hardware | | 5.000,00 € | |
| Reisekosten | | 3.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 145.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 50.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Kunststiftung NRW (für Ausstellung 2015) | | 20.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 70.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es gilt, die umfangreiche Fotosammlung des LVR-LandesMuseums in Bonn über die Kooperation mit der Deutschen Fotothek in Dresden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In der angedachten Kooperation ist es möglich, in Dresden und in Bonn jeweils austauschend große Ausstellungen aus diesen Sammlungsbeständen zu realisieren, die damit einer großen Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht und bearbeitet werden. Es handelt sich um kein kommerzielles Kulturprojekt und erfüllt die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 15/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p><u>Aktueller Sachstand:</u> Das Projekt wurde bereits 2015 im Rahmen GFG (126/15) mit 35.000 € gefördert. Die erste Ausstellung des Projektes hat große Presseresonanz ausgelöst und konnte anschließend auch im Stadtmuseum Dresden gezeigt werden. Die hausinternen Vorarbeiten zur Digitalisierung sind durchgeführt, das Projekt wird in enger Abstimmung mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung in Düsseldorf weiterbearbeitet, hier sind die Vorgespräche weitestgehend abgeschlossen. Die angestrebte Wissenschaftler-Stelle kann allerdings -bedingt durch diverse Gremienlaufzeiten- leider erst zum 1.1.2016 besetzt werden. Dadurch verschiebt sich der Projektzeitraum auf Mitte 2017.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 abschließend in Höhe von 40.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die in Kooperation mit der Deutschen Fotothek avisierte Erschließung des bedeutenden Fotobestandes des LVR-LandesMuseum Bonn erhöht zum einen den Bekanntheitsgrad der Sammlung zum anderen auch des Museums selbst. Durch die Digitalisierung der Bestände wird das kulturelle Erbe im Form der Fotografien nachhaltig gesichert. Durch die begleitenden Ausstellungen werden das Projekt sowie der Sammlungsbestand einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 16/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff.

| | | | | | | | |
|---|--|--------------|---|------------|---|-----------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 124.275,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 124.275,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 31.000,00 € | | | | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 45.000,00 € | | | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | € | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 3 Jahre | geplanter Projektbeginn 2015 | Projektende 2017 |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228/2070-218/219 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Colmantstr. 14-16 53115 Bonn | | Fax: | 0228/2070-150 |
| | | E-Mail | gabriele.uelsberg@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Gabriele Uelsberg |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 16/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff.</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der LVR als Rechtsnachfolger des Provinzialverbandes stellt sich seiner Geschichte im Nationalsozialismus. Im LVR-LandesMuseum Bonn wird seit Mitte der 1990er Jahre Provenienzforschung betrieben. Die Archäologinnen und Archäologen des LVR haben begonnen, die Geschichte ihres Faches in den Bedingtheiten des Rheinlandes und des Provinzialverbandes aufzuarbeiten, eine Tagung in Vogelsang 2012 und die daraus folgende Publikation wurden durchgeführt und liegen vor. Die Geschichte der Kulturverwaltung des Provinzialverbandes als übergeordnete Behörde der Rheinischen Landesmuseen Bonn und Trier, der Baudenkmalpflege und des Archivs wurde bis heute nicht in einer Zusammenschau aufgearbeitet, sondern erfuhr allenfalls in verstreuten, z.T. nicht publizierten (Teil-)Untersuchungen Beachtung. Die in erstaunlicher Fülle und Unversehrtheit erhaltenen Akten des Kulturrates des Provinzialverbandes im Archiv des Landschaftsverbandes Rheinland in Pulheim-Brauweiler wurden bislang schwerpunktmäßig unter dem Gesichtspunkt des Gemäldeerwerbs (1933 - 1945 ff.) ausgewertet. Die Geschichte und die Hierarchiestruktur der handelnden Personen der Kulturverwaltung bildete dabei die Hintergrundfolie, um Erwerbungen und Sammlungserweiterungen zu bewerten. Die Handlungsweise der Archäologinnen und Archäologen, Denkmalschützerinnen und Denkmalschützer, Archivarinnen und Archivare sowie der Kulturschaffenden - so in Diensten des Provinzialverbandes - wurden bis dato lediglich in den recherchierten Lebensläufen und ihren sichtbar gemachten Verflechtungen jeweils im Fach dargestellt und in der Tagung in Vogelsang auch sehr gut dokumentiert. Diese historische Zeit soll nun aufgearbeitet und für die wissenschaftliche Untersuchung vorbereitet werden. Fragestellungen sollen entwickelt und die Bestände der Archive erschlossen werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im November 2014 fand im LVR-LandesMuseum Bonn eine im Leistungsumfang des Museums umgesetzte Auftaktveranstaltung statt, bei der die nötigen Partner für dieses Projekt in einem gemeinsamen Hearing den jeweiligen bereits vorhandenen Status ihrer Forschungen darlegten und die weiteren Schritte nach Prioritäten diskutierten. Als Partner sollen auch Institute und Einrichtungen mitwirken, die heute in anderen Bundesländern (Rheinland-Pfalz) beheimatet sind, oder, wie die Uni-Bonn, eigenständige historische Entwicklungen haben. Das Rheinische Landesmuseum Trier hat sein Interesse bereits bekundet, ebenso die Universität Bonn. Weitere Partner des Projektes sind: LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum und das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Die Aufarbeitung der Kulturpolitik des Provinzialverbandes in der NS-Zeit erfordert ein (zeit-intensives Aktenstudium im Archiv des LVR in Brauweiler mit Ausgriffen in andere Archive (Landesarchiv Duisburg, Museumsarchiv Trier etc.). Enge Partner vor allem des Bonner Museums wie z.B. die Universität Bonn und "befreundete" oder auch konkurrierende Museen (Essen, Köln, Düsseldorf, Darmstadt bis nach Karlsruhe) mit ihren Archiven sind einzubeziehen, genauso wie diverse Stadtmuseen. Die zu untersuchende Zeit kann nicht auf 1933 - 1945 beschränkt werden: Sie hatte einerseits Vorläufer, andererseits sind nur wenige der handelnden Personen in den Einrichtungen nach 1945 ausgetauscht worden. Die Zeit zwischen 1945 (Auflösung des Rheinischen Provinzialverbandes) und 1953 (Gründung des LVR), in der die Kulturangelegenheiten von der Landesregierung NRW traktiert wurden, wirft immer wieder ein Licht zurück auf die NS-Zeit. Es geht also bei diesem Projekt um das Erfassen und Beschreiben der Herrschaftsstrukturen vor dem Hintergrund der NS-Ideologie, weniger um das Sich-Einrichten im jeweiligen Fach (Kunstgeschichte, Archäologie etc.) und in der dienstlichen Position, wie es z. B. in dem ersten Schritt der Archäologen in Vogelsang nötig war. Im Laufe der Aufarbeitung ist der Austausch der Sachstände (Sachstandsberichte) unabdingbar. Nach Abschluss des Projektes wird eine öffentlichkeitswirksame Tagung durchgeführt werden und eine Publikation der Forschungsergebnisse vorgelegt. - Im ersten Schritt wurden in einer sogenannten "Auftakt-Veranstaltung" mit den Nachfolgeeinrichtungen des LVR, der Uni- Bonn und dem Rheinischen Landesmuseum Trier in einer eintägigen "Tagung" - mehr mit dem Charakter einer Ideensammlung und einem gegenseitigen Informationsaustausch - die bereits geleisteten Vorarbeiten einmal zusammenfassend betrachtet und weitere Schritte und relevante Schnittmengen für ein weiteres Forschungsprojekt definiert. - Erforderlich ist das Aktenstudium auf Basis der Fragen und Thesen in den verschiedenen Archiven und gezielt nach den einzelnen Schwerpunkten der Themenstellungen in der ehemaligen Kulturverwaltung. Dies vor allen Dingen zunächst LVR-intern, aber in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landesmuseum Trier und der Universität Bonn. Wichtig ist dabei, die vorgegebenen Strukturen zu analysieren, die in dieser Zeit aufgebaut worden sind, um die kulturpolitischen Zielsetzungen der NS-Diktatur zielgenau zu erfüllen und in den einzelnen Bereichen bewusste Neuorientierungen und Verstärkungen durchzuführen. - Nach Abschluss der Zusammentragung der Dokumentation, Realisation einer Tagung zum Thema der Rolle der Kulturverwaltung in der Zeit des Nationalsozialismus mit anschließender Publikation dieser Tagung und schriftliche Zusammenfassung der Rechercheergebnisse des vorausgegangenen Projektes.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 16/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff. | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalkosten (stud. Hilfskraft 19,5 Std./Wo. E 5 Stufe 3) | | 63.275,00 € | |
| Reisekosten | | 15.000,00 € | |
| Tagungskosten | | 20.000,00 € | |
| Publikationskosten | | 25.000,00 € | |
| Organisation (zwei Laptop) | | 1.000,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 124.275,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 0,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt steht unter dem Großaspekt "Der Landschaftsverband stellt sich seiner Geschichte" und beleuchtet die Kulturpolitik des Provinzialverbandes in seinen unterschiedlichen Facetten. Das Alleinstellungsmerkmal dieser Maßnahme ist die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure der damaligen Zeit miteinander in Hinsicht auf die Recherchen in Archiven, Instituten und Einrichtungen. Die Koordinierung wird hier vom LVR-LandesMuseum Bonn aus geleitet und soll in einer Tagung 2017 münden, in der die Forschungsberichte, die bis zu diesem Zeitpunkt zusammengetragen worden sind, mit einer anschließenden Publikation dokumentiert werden. Es handelt sich um kein kommerzielles Kulturprojekt und erfüllt die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 16/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff.</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p><u>Aktueller Sachstand:</u> Das Projekt wurde bereits 2015 im Rahmen GFG (127/15) mit 45.000 € gefördert. Die eigentliche Projektleitung im LVR LandesMuseum -zuständig für die Provenienz Forschung- ist langfristig erkrankt. Sie ist die Ansprechpartnerin für die weiteren Netzwerk Partner dieses Forschungsprojektes und sollte die Arbeit der wissenschaftlichen studentischen Hilfskraft koordinieren. Inzwischen wurde eine Vertreterin benannt, so dass das Projekt nun entsprechend weitergeführt werden kann. Der ursprüngliche Zeitplan konnte aufgrund der Erkrankung allerdings nicht eingehalten werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 31.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel werden für das Jahr 2017 in Höhe von 48.275 € - vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden GFG-Mittel – in Aussicht gestellt.</p> <p><u>Begründung:</u> Dieses Kooperationsprojekt verschiedener LVR-Dienststellen und -Einrichtungen sowie externer Partner, teilweise aus anderen Bundesländern, schließt sich an das LVR-weite Projekt „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“ an. Die Tagung und Projektpublikation, welche die Ergebnisse der Forschungen präsentierten werden, rücken das Thema in das öffentliche Bewusstsein.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 17/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen

| | | | |
|--|---|--------------------------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 55.931,00 € | Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 35.931,00 € 25.954,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 9.977,00 € |
|--|---|--------------------------------|--|

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|---|------------|-------------|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | 20.000,00 € | in Aussicht gestellt: | € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 18 Monate | geplanter Projektbeginn 01.08.2015 | Projektende 31.01.2017 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Die Maßnahme ist am 01.08.2015 gestartet. Im Laufe des Projektes werden die Bestände im LVR-LandesMuseum Bonn (285 Kisten) und im Anschluss jene aus Aachen (90 Kisten) kontinuierlich erfasst. Im August 2015 wurden die Funde der Fundstelle Aachen, Franzstraße, inventarisiert.

| | | | |
|---|---|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Landesbank Hessen-Thüringen, Landschaftsverband Rheinland | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228-2070219 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5-9 53115 Bonn | | Fax: | 0228-2070299 |
| | | E-Mail | gabriele.uelsberg@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Prof. Dr. Michael Schmauder |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 17/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Verkehrsgeographische Knotenpunkte aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit behielten auch über die Völkerwanderungszeit hinaus im Rheinland ihre zentralörtliche Funktion von überregionaler, oft internationaler Bedeutung. Als Orte der Produktion, des Austausches, der Versorgung des Hinterlandes, der Macht und Repräsentation bildeten sie auch in der Karolingerzeit das Rückgrat von Herrschaft, Verwaltung und Handel. War Köln in römischer Zeit noch Hauptstadt einer Provinz, entsteht mit Errichtung der karolingischen Residenz in Aachen im Laufe des Frühmittelalters eine Dualität zwischen den beiden großen Zentren des Rheinlandes. War ersteres Zentrum des Fernhandels am Rhein, so war letzteres Tor nach Westen, in die Kerngebiete des Reiches. Beide zogen gleichermaßen die größten und bedeutendsten Händler, Baumeister und Kunsthandwerker ihrer Zeit an. Schriftliche Quellen beleuchten zu dieser Zeit meist lediglich Vorgänge von reichspolitischer Bedeutung. Zur Alltags-, Sozial- und Handelsgeschichte sind daher archäologische Zeugnisse von unschätzbare Bedeutung. Vor allem der wirtschaftshistorische Vergleich der Zentren Köln und Aachen ist unerlässlich auf diese Quellen angewiesen. Als zentrales Archiv der archäologischen Bodenfunde des Rheinlandes bewahrt das LVR-LandesMuseum einen Schatz zur karolingischen Geschichte Aachens auf, der aus zahlreichen, jahrzehntealten Funden besteht. In 285 Fundkisten werden Fundstücke, Halb- und Fertigprodukte der Kunsthandwerker und Bauteile im Depot des LVR-LandesMuseums Bonn verwahrt. Dazu kommen weitere 60 Kisten aus Aachen-Kornelimünster und weitere 30 Kisten im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen. Die relevanten Angaben zur Fundstelle wurden lediglich auf Fundzetteln vermerkt. Nicht allein die archivalische Vergänglichkeit dieser Fundzettel, sondern auch die Errichtung des Centre Charlemagne als neues Museum zur Aachener Stadtgeschichte im Karlsjahr und nicht zuletzt die Notwendigkeit zur Bereitstellung von Vergleichsfunden, die zur Bearbeitung der Kölner Stadtgeschichte (Archäologische Zone) dringend benötigt werden, erfordert eine katalogmäßige Erfassung. Nur so ist es möglich, diese Informationen den Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zur Auswertung und der interessierten Öffentlichkeit in Ausstellungen zur Verfügung zu stellen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Beabsichtigt ist, die Fundinformationen auf den Fundzetteln, die oft die einzige Quelle zur Lokalisierung der Objekte darstellen, sowie eine ausführliche Beschreibung und wissenschaftliche Bestimmung der Stücke durch eine Fachwissenschaftlerin bzw. einen Fachwissenschaftler in der Inventarisationsdatenbank FAUST zu erfassen und zu inventarisieren. An verschiedenen Stellen im LVR-LandesMuseum Bonn und im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen aufbewahrte Fundkonvolute aus nur bruchstückhaft überlieferten Grabungs- und Bergungsmaßnahmen der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts werden zusammengeführt und konservatorisch beurteilt. Ein wissenschaftlicher Katalog ergänzt die Angaben um weitere Fundstelleninformationen, sofern sie aus Altakten ersichtlich sind, und um digital bereitgestellte Fotografien der Stücke. Dies ermöglicht den Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eine erste Beurteilung verschiedener Bodenaufschlüsse in Aachen und ihre Einordnung in die historische Stadtopographie (Wohngebiete, Handwerksbetriebe etc.) sowie einen Vergleich mit anderen urbanen Zentren (z.B. Köln, Archäologische Zone). Ferner besteht dadurch die Möglichkeit, interessante, durch archäologische Funde gut belegbare Ausstellungsthemen zu entwickeln und sich in kürzester Zeit einen Überblick von Art und Zustand der Objekte zu verschaffen, sodass die Recherche, z.B. für Wechsellausstellungen vor Ort, stark vereinfacht wird. Neben der archivalischen Notwendigkeit lässt gerade das im Karlsjahr enorm gestiegene Interesse der Bevölkerung an Stadt- und Heimatgeschichte diese Maßnahme um so dringlicher erscheinen und wird eindringlich durch die Kostenbeteiligung der Stadt Aachen in Höhe von 20.000 Euro dokumentiert.</p> <p>Mit geplantem Beginn der Maßnahme am 01.01.2015 werden zunächst die großen Bestände im LVR-LandesMuseum Bonn digital erfasst, einschließlich der Informationen zu den Fundstellen. Daran anschließend, erfolgen ein Abgleich mit erhaltenen Grabungsdokumentationen und die Erfassung aller Fundstellendaten. In der ersten Jahreshälfte 2015 erfolgt der Abgleich mit den Fundkonvoluten im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen.</p> <p>Aktueller Sachstand:</p> <p>Die Maßnahme begann am 01.08.2015. Bis zum 30.08.2015 wurden die Fundstellen in den 285 Kisten des LVR-LandesMuseums Bonn erfasst und mit der Aktivitätsdatenbank des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege abgeglichen, ferner begann die Inventarisierung der Funde aus der Fundstelle Aachen, Franzstraße.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 17/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|--------------------|
| 1 Wissenschaftler E 14, Stufe 2, halbe Stelle, 18 Monate | 53.930,97 € |
| Reisekosten: Fundtransporte, Archivrecherchen | 2.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 55.930,97 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|--------------------|
| Eigenmittel | 0,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Stadt Aachen für 2015 | 20.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 20.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die beantragte Maßnahme verfolgt zwei Zielrichtungen: zum einen Fundmaterial für den Forschungsschwerpunkt "Karolingerzeit im Rheinland" zugänglich zu machen, da Referenzen zum Vergleich mit der Kölner Archäologischen Zone dringend benötigt werden, zum anderen ermöglicht dies die Arbeit an Wechselausstellungsthemen und Bereitstellung von Exponaten. Eine Gewinnerzielungsabsicht kann ausgeschlossen werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 17/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Wegen der späten Bewilligung und der dann anschließenden Stellenausschreibung konnte die Stelle erst zum 1.8.2015 besetzt werden. Der Projektzeitraum beträgt weiterhin 18 Monate und endet am 31.01.2017.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>abschließend</u> in Höhe von 9.977 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die nachhaltige Erfassung und Inventarisierung der archäologischen Befunde kommt nicht nur dem LVR-LandesMuseum Bonn, sondern ebenfalls der Stadt Aachen mit dem neuen Stadtmuseum sowie der Archäologischen Zone Kölns zugute. Das Kooperationsprojekt ist ein wichtiger Schritt zum Erhalt des kulturellen Erbes im Rheinland. Die Öffentlichkeit wird durch Wechselausstellungen sowohl im LVR-LandesMuseum als auch z. B. im Centre Charlemagne in das Projekt bzw. dessen Ergebnis mit einbezogen. Die finanzielle Beteiligung der Stadt Aachen ist hervorzuheben.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 18/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzung Verbundprojekt "Aufnahme der Mühlen im Rheinland"

| | | | |
|----------------------------------|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantragssumme LVR | 60.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 120.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 40.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 28.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 32.000,00 € Gesamt 60.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Südliches Rheinland (gem. Ansprechpartner-Zuordnung LVR)

| | | |
|---------------------|---|---------------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn läuft seit 03/2015 | Projektende 31.03.2017 |
|---------------------|---|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Erledigt/laufend: Arbeitsplan und Controlling, Strukturierung Datenaufnahme, Schulungen der Projektmitarbeiter, Datenbankanpassung, Archivrecherche (bis 12/2015); 1-12/2016: Vor-Ort-Aufnahmen, 10/2015-12/2016: Fortf. Thesaurusentwicklung WNK, 3/2016-3/2017 Dateneingabe

| | | |
|--|---|--------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 02271 / 834160 |
| Name und Anschrift LVR-FB 92, LVR-Stab 90.60, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (RVDL) und Rheinisches Mühlen-Dokumentations-Zentrum (RMDZ) | | Fax: 02271 / 832325 |
| | | E-Mail gabi.mohr@t-online.de |
| | | Projektleitung Dr. Heike Otto (RVDL) |
| | | Bearbeiter Gabriele Mohr M.A. (RMDZ) |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Postbank, Rheinisches Mühlen- und Dokumentationszentrum | |
| | BIC | IBAN DE76440100460234646460 |

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 0221 / 809 2804 |
| Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz Ottoplatz 2 50679 Köln | | Fax: 0221 / 809 2141 |
| | | E-Mail Heike.Otto@lvr.de |
| | | Ansprechpartner Dr. Heike Otto |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 18/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzung Verbundprojekt "Aufnahme der Mühlen im Rheinland"</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die gesellschaftliche Aufgabe der Mühlenerhaltung fordert heute Informationen und Wissen zum einzelnen Objekt, damit daraus Erhaltungsmaßnahmen, neue Nutzungskonzepte und Gutachten erstellt werden können. Das Anliegen, diese vielfältigen Informationen zu Mühlen, die verstreut und oft materiell vorliegen, aufzubereiten und mit Hilfe moderner Medien digital einem größeren Kreis zur Nutzung zugänglich zu machen, entspricht nicht nur dem Selbstverständnis der Projektpartner, sondern leitet sich auch aus internationalen Konventionen und Vertragswerken ab.</p> <p>Das Rheinland ist eine überaus reiche Mühlenlandschaft, für die in Teilen eine sehr breite Literaturbasis vorhanden ist. Für manche Teile des Rheinlandes ist die Literaturlage jedoch nicht so gut, so dass für eine Inventarisierung nicht in dem Maße auf Literatur zurückgegriffen werden kann. Außerdem liegen die Schwerpunkte der Darstellungen in der Literatur häufig auf der Geschichte und weniger auf der technischen Ausstattung und vor allem nicht auf der heute erhaltenen Substanz. Im Projekt soll eine normierte Vorgehensweise für die Mühleninventarisierung, die Strukturierung der Wissenspräsentation und der Informationsvorhaltung sowie in der konkreten Vorgehensweise der Inventarisierung eine Kombination von Archivalienauswertung und Vor-Ort-Aufnahme für die Mühlenstandorte im südlichen Rheinland erarbeitet werden. Während des Projekts sollen regelmäßig Workshops zum Informationsaustausch mit anderen Akteuren der Mühlenzene z.B. in Hessen (Hochtaunuskreis) und Niedersachsen stattfinden, um die Projektergebnisse bereits während des Projektes einer externen Überprüfung unterziehen zu können.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt hat Modellcharakter; folgende Arbeitsschritte sind vorgesehen bzw. bereits erfolgt:</p> <p>In 2015 erfolgt bzw. laufend</p> <ul style="list-style-type: none">- Erstellung eines Arbeitsplans- Identifikation der Mühlenstandorte durch Auswertung von Archivalien und Literatur (Die Bearbeitung wird neben der Gewässerkartierung NRW für Querbauwerke auch nach historischen Territorien des Rheinlandes erfolgen. Mit der Auswertung von Informationen zu Mühlen soll mit dem Gebiet des alten Herzogtums Jülich-Berg (1423-1795) begonnen werden. Dafür wird das RMDZ mit dem Landesarchiv NRW eine Kooperation anstreben, um die entsprechenden Archivalien digital zu erhalten, damit eine zeitintensive Archivrecherche im Landesarchiv Duisburg weitgehend entfällt).- Strukturierung der zu erhebenden und zu erfassenden Informationen in Anlehnung an das Referenzmodell CIDOC CRM (Im Dialog mit dem LVR-Wortnetz Kultur wird die Struktur der Präsentationswerkzeuge KuLaDig und dbmills optimiert, und es wird die technische Voraussetzung dafür geschaffen, hier Interoperabilität zu gewährleisten).- Schulung der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter <p>In 2016 vorgesehen</p> <ul style="list-style-type: none">- Vor-Ort-Aufnahme der Mühlenstandorte und Mühlen (Rationalisierung der Arbeitsvorgänge für die Vor-Ort-Dokumentation auf das Maß des Notwendigen und Realisierbaren. So wären z. B. die zu erfassenden Objekte an Hand der Denkmallisten vorzusortieren und die Aufnahme vor Ort auf das Nötigste zu begrenzen. Gegebenenfalls ist in einem „fremden“ Gebiet erst eine allgemeine „Vor“-Forschung notwendig, um entsprechende Grunddaten zum Objekt zu erhalten. Erst dann ist die vor Ort-Besichtigung durchzuführen, die eine Fotodokumentation und ggfl. die Anfertigung von Lageplänen beinhaltet).- Erarbeitung des für eine Vorschlagwortung erforderlichen Vokabulars im LVR-Wortnetz Kultur und- Weiterentwicklung des Thesaurus Wortnetz Kultur für die Molinologie- Dateneingabe zur Ermöglichung der Wissenspräsentation in dbmills und KuLaDig <p>Laufend und in 2016</p> <ul style="list-style-type: none">- Projektbegleitende Workshops und Meetings der Projektbearbeiterinnen/-bearbeiter und externer Fachleute sowie ständige Dokumentation des Arbeitsfortschritts- laufendes Controlling des Zeit- und Kostenplans | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 18/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Fortsetzung Verbundprojekt "Aufnahme der Mühlen im Rheinland"

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|---------------------|
| Konzeption, Berichte, Dokumentation, Workshops, Schulungen | 7.000,00 € |
| Datenbankanpassung und Schnittstellenerstellung | 22.000,00 € |
| Archivrecherche / Bibliotheksrecherche | 40.000,00 € |
| Vor-Ort-Aufnahme der Mühlenstandorte | 23.000,00 € |
| Dateneingabe dbmills und KuLaDig | 6.000,00 € |
| Thesaurusentwicklung | 12.000,00 € |
| Fahrtkosten | 10.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 120.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|--------------------|
| Eigenmittel | 28.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 20.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 8.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 32.000,00 € |
| Gesamtsumme | 60.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bundesweit existiert keine anerkannte und valide Methode zur Inventarisierung des Kulturgutes "Mühle". Daher sind die im Projekt vorgesehene Methodenentwicklung und -anwendung als absolut innovativ anzusehen. Gleichfalls dient die Strukturierung der gewonnenen Informationen für die Wissensvermittlung dazu, für Bildung und Forschung mittels der Datenbankanwendungen KuLaDig und dbmills, die jeweils auf das kontrollierte Vokabular des LVR-Wortnetzes Kultur zurückgreifen, möglichst nachhaltig Informationen breiten und differenzierten Nutzerkreisen einfacher zugänglich zu machen. Kommerzielle Ziele werden mit dem Projekt nicht verfolgt. Die Informationen können schließlich auch der Bau- und Bodendenkmalpflege zugänglich gemacht werden. Als Referenzobjekt für die Wissensbereitstellung für die Öffentlichkeit im LVR-Portal KuLaDig kann die Birkenmühle am Birker Mühlenbach in Neunkirchen-Seelscheid angesehen werden: „Birkenmühle am Birker Mühlenbach“. URL: <http://www.kuladig.de/Objektansicht.aspx?extid=O-90934-20140424-2>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 18/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzung Verbundprojekt "Aufnahme der Mühlen im Rheinland"</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt wurde bereits 2015 im Rahmen GFG (130/15) mit 40.000 € unterstützt. Wegen der Kürzung der beantragten Fördersumme wurde der Kosten- und Finanzierungsplan entsprechend angepasst, dabei wurden die ehrenamtlichen Leistungen erhöht.</p> <p>Die Kürzung erscheint verhältnismäßig, da bereits eine finanzielle Beteiligung durch verschiedene LVR-Fachbereiche gegeben ist. Des Weiteren erscheint eine Förderung von über 66% der Gesamtkosten der Maßnahme unter Berücksichtigung der übrigen Beteiligungen als nicht gerechtfertigt.</p> <p>Die „Projektbeschreibung“ auf S. 2 des Projektblattes beinhaltet den aktuellen Sachstand.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>abschließend</u> in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Das nachhaltige Kooperationsprojekt mit dem Rheinischen Mühlen-Dokumentationszentrum wird als Modellprojekt bewertet. Der zu entwickelnde „Leitfaden“ ist als Grundlage zunächst einer einheitlichen Inventarisierung der Mühlen im Rheinland anzusehen, welcher jedoch beispielhaft für andere Regionen der Bundesrepublik und darüber hinaus in der Zukunft geltend gemacht werden kann. Hervorzuheben ist insb. das ehrenamtliche Engagement im Rahmen der Maßnahme.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 19/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Pädagogische Landkarte NRW

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 169.277,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 129.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 41.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 88.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 32.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 32.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 8.277 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Rheinische Gebietskörperschaften

| | | |
|-----------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| 31 Monate | 01.06.2014 | 31.12.2016 |

Ablauf/Zeitplanung:

2014: ab Juni Start, Informationen der rheinischen Kommunen, Infoveranstaltung, Schulungen
 2015 (37.000,00 €) ab Ende 2015/Anfang 2016 Freischaltung der Internetplattform, Schulungen
 Ausbau des Netzwerkes; 2016 (31.000,00 €) Pflege des Netzwerkes, Überführung in Nachhaltigkeit, Beratung und Schulungen

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | |
|---|-----------------|------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0211/27404-3105 |
| Name und Anschrift LVR-Zentrum für Medien und Bildung Bertha-von Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf | Fax: | 0221/8284-2907 |
| | E-Mail | Amina.Johannsen@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Amina Johannsen |

Die Information der politischen Vertretung des LVR erfolgte im Rahmen von Entscheidungsvorlagen zur Regionalen Kulturförderung 2014, Vorlage 13/3152 (LA 18.10.2013) zu Proj. Nr. 127/14. Zudem wurde das Projekt im Beirat Medienzentrum mit Vorlage am 13.3.2014 vorgestellt. Weitere politische Beratung/Entscheidung LVR zur Vorlage 14/244 (LA 22.1.15) zu Proj. Nr. GFG 13/15.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 19/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Pädagogische Landkarte NRW

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Dieser Folgeantrag bezieht sich auf das in 2013 beantragte und bewilligte Projekt „Pädagogische Landkarte NRW“. Ziel des Antrages ist, außerschulische Lernorte in den rheinischen Gebietskörperschaften über eine Internetplattform verfügbar zu machen. Außerschulische Lernorte vermitteln Schülerinnen und Schülern eine praxisnahe Aneignung von Lebenswelten und geben Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, lokale Bildungsorte außerhalb von Schule sinnvoll in ihr Unterrichts-konzept einzubinden. Die digitale pädagogische Landkarte soll ab Sommer 2015 allen Schülerinnen und Schülern und pädagogischen Fachkräften kostenfrei zur Verfügung stehen. Dabei wird das Angebot eine „rheinische“ Erweiterung der bereits umgesetzten Pädagogischen Landkarte Westfalen-Lippe darstellen und somit als gemeinsames Angebot des LVR und LWL NRW-weit verfügbar gemacht.

Die rheinischen Kommunen sollen als Partner für dieses Projekt, z.B. über die Kultur- und Schulämter, aktiv eingebunden werden, indem sie befähigt werden, geeignete außerschulische Lernorte wie Museen, Archive, Biologische Stationen u.a. über ein digitales Redaktionssystem einzupflegen. Die Lernorte müssen bestimmten Qualitätskriterien entsprechen, damit sie optimal von Lehrerinnen und Lehrern fachlich in ihren Unterricht einbezogen werden können.

Die rheinischen kommunalen Partner können, mit ihren im Internet veröffentlichten außerschulischen Lernorten, zusätzlich für ihre attraktiven Bildungsstandorte lokal und überregional werben. Am Ende der Projektlaufzeit sollen alle rheinischen Gebietskörperschaften durch die Betreuung und Schulung des LVR-ZMB in der Lage sein, eigenständig weitere außerschulische Lernorte einzupflegen und bestehende zu aktualisieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die im Antrag aufgeführten Kosten und Maßnahmen beziehen sich auf die Erweiterung für das Rheinland und die Netzwerktätigkeit mit dem LWL, wobei gleichzeitig Synergie- und Einspareffekte genutzt werden, da die Entwicklungskosten vom LWL im Rahmen eines Pilotprojektes mit hoher Resonanz der Kommunen getragen wurden.

Nach Projektstart im Juni 2014 wurden im zweiten Halbjahr 2014 der Aufbau des kommunalen Partner-Netzwerkes, die Recherche geeigneter außerschulischer Lernorte und die Planung zur technischen Erweiterung der Pädagogischen Landkarte im Austausch mit dem LWL begonnen. Eine Auftaktveranstaltung im September 2014 informierte die Mitgliedskörperschaften des LVR über das Vorhaben.

Im Zuge der Planungen zum Ausbau der Pädagogischen Landkarte Westfalen-Lippe stellte sich heraus, dass die Entwicklung eines neuen, gemeinsamen Corporate Designs erforderlich ist. Entsprechende Maßnahmen wurden ab Februar 2015 in Abstimmung mit dem LWL-Medienzentrum auf den Weg gebracht. Ebenfalls seit Februar 2015 wurden die notwendigen Schritte für die technische Erweiterung eruiert und geplant.

Eine Vereinbarung für den Aufbau und den gemeinsamen Betrieb der Pädagogischen Landkarte NRW wurde entworfen und soll in 2015 von den beiden Landschaftsverbänden unterzeichnet werden.

Seit März 2015 wurden die außerschulischen Lernorte in insgesamt fünf Fortbildungsveranstaltungen bis Juni 2015 über die Pädagogische Landkarte NRW informiert und dazu befähigt, Lernangebote bereitzustellen, die den Qualitätskriterien entsprechen. Zudem werden die Redaktionen in den Gebietskörperschaften in der Eingabe der Lernortdaten geschult. Nach dem Onlinegang der Pädagogischen Landkarte NRW, die zwar für den September 2015 geplant war, aber nun erst voraussichtlich Ende 2015/Anfang 2016 erfolgen kann, werden die kommunalen Partner weiter in der Pflege der Lernortdaten begleitet und beraten. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wird das Portal NRW-weit bekannt machen.

Für 2016 ist geplant, die Pädagogische Landkarte mit weiteren landesweiten Kultur- und Bildungsplattformen zu verknüpfen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 19/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Pädagogische Landkarte NRW | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Projektleitung | | 102.127,00 € | |
| Werk- und Honorarverträge | | 8.500,00 € | |
| Technische Realisierung / Sachkosten | | 18.150,00 € | |
| Reisekosten, Veranstaltungen | | 15.500,00 € | |
| Öffentlichkeitsarbeit | | 25.000,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 169.277,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel als Eigenmittel des LVR-ZMB 2015) | | 32.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Regionale Kulturförderung LVR (2014 mit 51.000 €, 2015 mit 37.000 € und 2016 mit 41.000 €, wovon 31.000 € für 2016 in Aussicht gestellt wurden) | | 129.000,00 € | |
| Zusätzlicher Förderbedarf aus weiteren Eigen-/Drittmitteln | | 8.277,00 € | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 169.277,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine landes- und rheinlandweite Vernetzung, die bisher im Rheinland noch nicht existiert. Die rheinischen Gebietskörperschaften können ihre außerschulischen Lernorte über das nichtkommerzielle kosten- und werbefreie Internetangebot "Pädagogische Landkarte" lokal und überregional präsentieren. Damit wird die Wahrnehmung der kommunalen kulturellen Angebote öffentlichkeitswirksam gestärkt. Durch die einheitliche fachliche Steuerung und Begleitung auch des LVR-ZMB (Schulung und Redaktion) werden die Kommunen in die Lage versetzt, nachhaltig und selbstständig ihre Angebote einzupflegen, zu präsentieren und ständig zu aktualisieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 19/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Pädagogische Landkarte NRW</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Durch die neue Aufgabe der Entwicklung eines neuen Corporate Designs sowie durch die Übernahme der Lokalredaktion für die Landeshauptstadt Düsseldorf ergeben sich gegenüber der Planung für 2015 höhere Personalkosten (+36.127 €) und höhere Sachkosten (+14.150 €). Diese zusätzlichen Kosten sind aus Eigenmitteln des LVR-ZMB in 2015 und Verschiebungen innerhalb der Sachkosten zu Gunsten der Personalkosten und Verlagerung nicht verbrauchter Projektsachkosten nach 2016 gedeckt. Die außerschulischen Lernorte, die in der Pädagogischen Landkarte verzeichnet sind, sollen auch über andere Plattformen auffindbar gemacht werden (v.a. LOGINEO, learn:line NRW). Aufgrund des erhöhten Abstimmungs- und Kommunikationsbedarfes ergeben sich für 2016 voraussichtlich höhere Personalkosten auch durch die Verschiebung des online-Ganges und damit verbundene wichtigen Maßnahmen im Rahmen des gemeinsamen Webauftrittes, die eine nachgehende Betreuung durch die Projektleitung noch bis zum 30.9.2016 erfordern.</p> <p>Die Stellenbesetzung der Projektleitung erfolgte von Juni 2014 zunächst bis Dezember 2014. Dann wieder ab Januar 2015 bis Juni 2015 mit einer vollen Stelle einer wissenschaftlichen Fachkraft und ab Juli 2015 mit 50% E 13/14 und soll weiterhin mit 50% von Oktober 2015 bis Dezember 2015 (vorbehaltlich Zustimmung Personal- und Landschaftsausschuss) und ab Bewilligung im Rahmen GFG 2016 von Januar 2016 bis 30.9.2016 besetzt werden. Eine wesentliche Kostenersparnis durch die dreimonatige Nichtbesetzung der Projektleitung konnte die Mehrkosten im Rahmen der Personalkosten nicht erheblich senken, da für diese Zeit eine studentische Hilfskraft eingesetzt wurde und die fachlich und sachlich begründete veränderte Personalkostenplanung (statt Volontariat nun wissenschaftliche Fachkraft) hierdurch nicht kompensiert werden konnte. Eigen-/Restmittel für 2016 sind noch nicht abzusehen und können daher gegenwärtig nicht zur Deckung des Mehrbedarfes herangezogen werden.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 wurden für das Projekt 51.000 € für 2014 und 37.000 € für 2015 bewilligt. Weitere 31.000 € für 2016 wurden unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt.</p> <p>Um eine professionelle Projektleitung, insbesondere in der Aufbauphase sicher zu stellen, erfolgte eine Stellenbesetzung mit einer wissenschaftlichen Fachkraft (in 2015 mit 66.000 € geplant) statt einem nicht umsetzbaren wissenschaftlichen Volontariat (in 2014 mit 48.000 € geplant). Hierüber wurde die politische Vertretung im Rahmen der Projektbeschreibung zu GFG 13/15 informiert. Die dadurch entstanden zusätzlichen Kosten konnten im Rahmen des Projektstandes bei Antragstellung 2015 noch nicht umfassend ermittelt werden und haben sich im Rahmen der o.a. Begründung erst im Laufe 2015 ergeben.</p> <p>Trotz der Mehrkosten i.H.v. 50.277 € ergibt sich insgesamt noch ein ungedeckter Bedarf i.H.v. 18.277 €, der durch weitere Eigen-/Drittmittel zu decken wäre.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von maximal 41.000 € (statt der in Aussicht gestellten 31.000 €) zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fortführung einer in 2014 begonnen Fördermaßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR, deren Bedingungen im Rahmen der Durchführung sich nicht kalkulierbar geändert. Weitere Einsparungen können derzeit noch nicht ermittelt werden.• Landes- und rheinlandweite nachhaltige Wirkung/Bedeutung/Nutzen durch Kooperation und Vernetzung mit LWL und Schulen/Kultur und ein einheitlich abgestimmtes kulturelles Angebot.• Stärkung der bestehenden LVR-internen und landesweiten Internetangebote durch bisher in dieser Weise nicht erfasste Angebote.• Stärkung und öffentlichkeitswirksame Wahrnehmung der kommunalen kulturellen Angebote.• Hilfe zur Selbsthilfe der beteiligten Kommunen durch einheitliche fachliche Steuerung und Begleitung durch das LVR-ZMB. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 20/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt** **Kinderfilm inklusiv – unterwegs im Rheinland**

| | | | |
|--|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 71.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 71.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 39.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 32.000,00 € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|---|------------|---|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

| | | |
|-----------------------|--------------------------------------|------------------------------|
| Laufzeit 19 Monate | geplanter Projektbeginn Juni 2015 | Projektende Dezember 2016 |
|-----------------------|--------------------------------------|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Juni bis Dezember 15: Kuratieren der Film- und Veranstaltungsreihe, Start der Filmreihe beim 30. KiKiFe (Düsseldorf), Januar - Dezember 2016: "Kinderfilm inklusiv on tour" durch das Rheinland, Dokumentation

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|----------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0211/274043105 | |
| Name und Anschrift LVR Zentrum für Medien und Bildung Bertha-von-Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf | Fax: 0221/82842907 | |
| | E-Mail: Amina.Johannsen@lvr.de | |
| | Ansprechpartner: Amina Johannsen | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
 - Entfällt bei LVR Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 20/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt</p> <p>Kinderfilm inklusiv – unterwegs im Rheinland</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Dieser Folgeantrag bezieht sich auf das in 2014 beantragte und 2015 bewilligte Projekt „Kinderfilm inklusiv – unterwegs im Rheinland“.</p> <p>Ziel des Projektes ist die Förderung einer inklusiven Kinderfilmkultur durch gemeinsames Filmerleben. Das Medium Film ist für alle Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung spannend und interessant, jedoch nicht immer für alle zugänglich. Eine inklusive Filmveranstaltung im Kino oder an anderen Orten der Kultur schafft Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Altersgruppen, fördert Gespräche und baut Barrieren ab. Über das Medium Film kann ein ungezwungener, niederschwelliger Umgang auf Augenhöhe erfolgen.</p> <p>Mit Unterstützung der regionalen Kulturförderung soll ein inklusives Film- und Veranstaltungsprogramm "Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland" entwickelt werden, das über eine Tournee nachhaltig für alle rheinischen Gebietskörperschaften zur Verfügung gestellt wird und die Zielsetzung des LVR, Inklusion in allen Kommunen und Kulturbereichen zu stärken, unterstützt.</p> <p>Das KinderKinoFest Düsseldorf fördert mit ca. 10.000 Gästen und einem einwöchigen ausgewählten Film- und Veranstaltungsprogramm seit 30 Jahren erfolgreich Kinderfilmkultur. Das LVR-ZMB als Veranstalter des KinderKinoFestes hat nachhaltige Strukturen in den Bereichen der qualitativen Filmauswahl, Distribution, Moderation und filmkulturellen Begleitaktionen von Filmen entwickelt. Diese bestehenden Strukturen und Kompetenzen sollen genutzt werden, um die o.g. Film- und Veranstaltungsreihe zu konzipieren und für das Rheinland nutzbar zu machen.</p> <p>Die erste Station von "Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland" findet anlässlich des 30jährigen Jubiläums beim KinderKinoFest Düsseldorf vom 12.-18 November 2015 statt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Für die Entwicklung der Film- und Veranstaltungsreihe erfolgt eine Recherche qualitativ geeigneter Filme, die sich entweder thematisch mit Inklusion (z.B. gesellschaftliche Teilhabe, Zusammenhalt in der Gemeinschaft) befassen oder technisch (durch Untertitel, Audiodeskription oder Gebärdensprachdolmetscher) die Voraussetzung für eine inklusive Vorführung erfüllen. Ein Filmpaket, bestehend aus ca. 20 Filmen, wird katalogisiert und dient als Auswahlangebot für die lokale Umsetzung des Projektes in den Kommunen.</p> <p>Dabei kooperiert das LVR-ZMB mit bereits bestehenden Initiativen wie z.B. Vision Kino, Aktion Mensch und anderen. Parallel werden ein Pool von Referentinnen und Referenten und Filmgästen (mit und ohne Behinderung) möglichst mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW und eine Sammlung geeigneter medienpädagogischer Begleitaktionen zusammengestellt.</p> <p>Im Vordergrund der begleitenden Gespräche und Aktionen steht das emotionale Erlebnis Film sowie die Begegnung mit Filmschaffenden und den Filmgästen mit und ohne Behinderung. Die ausgewählten Filme, Aktionen und Begleitmaterialien werden in einen Veranstaltungskatalog aufgenommen.</p> <p>Um rheinische Kommunen auf das Programm aufmerksam zu machen, werden Kultur- und Schulämter, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Vereine und ähnliche Institutionen recherchiert und angesprochen. Damit sollen Veranstaltungsorte (Kinos, Bürgerhäuser, Vereinsheime, Schulen, Museen etc.) gefunden werden, die im Jahr 2016 von "Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland" besucht werden. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, thematisch passende Veranstaltungen in den Kommunen zu nutzen, um dort speziell ausgewählte Filme und Begleitaktionen aus der Veranstaltungsreihe zu präsentieren.</p> <p>Das KinderKinoFest Düsseldorf erhält durch sein 30jähriges Jubiläum verstärkt Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Daher startet die Tournee im November 2015 in Düsseldorf, im Rahmen des KinderKinoFestes. Die Sektion „KiKiFe inklusiv“ soll damit langfristig in das Gesamtprogramm des Festes integriert werden.</p> <p>Um die öffentliche Wahrnehmung für das Projekt zu erhöhen und die Partizipation der Teilnehmenden zu ermöglichen, wird die Veranstaltungsreihe ab 2016 von einem barrierearmen Blog im Internet begleitet. Hier können best-practice Beispiele vorgestellt und Erfahrungen der lokalen Partner im Bereich der inklusiven Filmkultur ausgetauscht werden. Ein DVD-Paket (mit öffentlichen Verleih- und Vorführrechten) ausgewählter inklusiver Filme und Begleitmaterialien soll über die Projektlaufzeit hinaus im Verleih des LVR-ZMB und der rheinischen kommunalen Medienzentren verfügbar gemacht werden. Das Projekt wird von Studentinnen der TU Dortmund aus dem Projektstudiengang "Inklusive Medienbildung" des Fachbereiches Rehabilitationswissenschaften wissenschaftlich begleitet.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 20/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Kinderfilm inklusiv – unterwegs im Rheinland | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Projektleitung 2015 (E 13 50% mit Zulage E 14 für 8 Monate) | | 19.500,00 € | |
| Sachkosten 2015 | | 9.500,00 € | |
| Projektleitung 2016 (E 13 50% mit Zulage E 14 für 12 Monate) | | 33.500,00 € | |
| Sachkosten 2016 | | 8.500,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 71.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Regionale Kulturförderung des LVR 2015 mit 32.000 €; 2016 maximal 39.000 € vorbehaltlich weiterer Drittmittelinwerbung zur Senkung Gesamtkosten und GFG-Förderung in Aussicht gestellt => 71.000 € - 2.926 €. | | 68.074 € | |
| Drittmittel Stadt Düsseldorf und Land NRW für das gesamte Kinderkinofest in 2015 (anteilig davon 10% für Baustein „KinderKinoFest inklusiv“) | | 2.926 € | |
| weiterer Drittmittelinwerbung z.B. Aktion Mensch oder Gold-Krämer Stiftung oder weitere Sponsoren vor Ort im Rahmen Tournee noch nicht erfolgt aber beabsichtigt | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 71.000,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich): Bisher gibt es im Rheinland kein Angebot, auf das Kommunen und Landkreise bedarfsorientiert zugreifen können, wenn sie Veranstaltungen zum Thema Inklusion mit Kindern und Erwachsenen (mit und ohne Behinderung) über das Medium Film gestalten wollen. Über die Tournee wird sichergestellt, dass auch Kreise mit geringer filmkultureller Infrastruktur das dargestellte Angebot nutzen können. Den Kommunen entstehen für die Nutzung des Angebotes keine zusätzlichen Kosten.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 20/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Kinderfilm inklusiv – unterwegs im Rheinland</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Nach Bewilligung des Antrages Anfang 2015 erfolgte eine aktualisierte Projekt- und Personalplanung auf Grundlage eines Kooperationsangebotes (Projektstudiengang mit der TU Dortmund/Fachbereich Rehabilitationswissenschaften). Diese neue Kooperationsmöglichkeit ersparte einen erheblichen Teil der eingeplanten Sachmittel „externe Honorare für die fachliche Unterstützung der Entwicklung inklusiver Film- und Veranstaltungsformate“. Ebenso konnten Sachkosten bei der Anschaffung von DVD-Kinderfilmen im Rahmen des Projektes eingespart werden. Durch die Kooperation ergab sich jedoch ein höherer Koordinationsaufwand, welcher eine Anpassung, der Projektleitungsaufgaben von sechs auf acht Monate erforderte. Zudem wurde im Rahmen der Personalkostenplanung eine E13 Stelle geplant. Im LVR ist allerdings eine E 13 Stelle mit einer Zulage zu E14 verbunden, so dass dies für 2015 und 2016 angepasst werden musste und sich hierdurch insgesamt 17.000 € an Mehrkosten ergeben haben, die jedoch gleichzeitig durch die Minderung der Sachkosten in gleicher Höhe ausgeglichen werden konnten. In diesem Folgeantrag erfolgte daher eine Anpassung an die neu errechneten Personalkosten, die durch eine Reduzierung der Sachkosten ausgeglichen werden. Drittmittel konnten für das Kinderkinofest 2015 von der Stadt und dem Land i.H.v. 29.260 € eingeworben werden, von denen 10% für den Baustein Kinderfilm inklusiv angerechnet werden können, da die Förderung dem Gesamtfestival zu Gute gekommen ist. Für 2016 sollen weitere Drittmittel, insbesondere für den inklusiven Baustein eingeworben werden, die aktuell aber noch nicht in ihrer Höhe ermittelt werden können.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 (Vorlage 14/244, LA am 22.1.15 zu GFG 133/15) wurde das Projekt bereits mit insgesamt 32.000 € gefördert. Weitere maximal 39.000 € für 2016 wurden unter Vorbehalt zur Verfügung stehender GFG-Mittel und der weiteren politischen Beratung in Aussicht gestellt. Ebenso wurde die Förderung unter den Vorbehalt einer weiteren Drittmittelinwerbung zur Senkung der Gesamtkosten und der Förderempfehlung für 2016 gestellt.</p> <p>Zur Planungssicherheit ist das LVR-ZMB vorläufig auf die in Aussicht gestellten Fördermittel aus GFG-Mitteln (39.000 €, abzüglich anteilige Drittmittel 2015 i.H.v. 2.960 € => 36.074 €) angewiesen, da eine weitere Drittmittelinwerbung für den „inklusive Baustein“ des KinderKinoFestivals für 2016 noch nicht erfolgte, aber noch beabsichtigt ist. Im Rahmen der Verwendungsnachweislegung können dann nicht verwendete GFG-Mittel, die durch weitere Drittmittel gesenkt werden konnten, wieder für die Regionale Kulturförderung in Folgejahren nach Abschluss des Projektes zur Verfügung gestellt werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von maximal 36.074 € zu fördern, unter dem Vorbehalt, weitere Drittmittel einzuwerben, die die Gesamtkosten und somit die GFG-Förderung für 2016 zu reduzieren.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Besonders öffentlichkeitswirksame Jubiläumsveranstaltung in 2015• Fortführung eines in 2015 begonnen Projektes, für das eine Förderung für 2016 in Aussicht gestellt wurde• Rheinlandweite Bedeutung und Nutzen im Rahmen einer inklusiven Gesellschaftsentwicklung• Vernetzung/Kooperation• Qualifizierung des LVR-ZMB Angebotes und der kommunalen Medienzentren <p>Begründung für die Fördervoraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitere Drittmittel inklusionsfördernder Stiftungen oder Beteiligungen anderer rheinischer Medienzentren scheinen möglich und zumutbar | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 21/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

MozARTè - internationales Klavierfestival Aachen 2016

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 44.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 17.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 17.000,00 € |
|--|---|---|

Eigenmittel: Geldmittel 2.500,00 € Erlöse 7.000,00 € Ehrenamt Gesamt 9.500,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------------|------------|-----------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 17.500,00 € | bewilligt: | in Aussicht gestellt: |
|-------------------------|----------------------------------|------------|-----------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Aachen

| | | |
|----------------------|---|-------------------------------|
| Laufzeit 6 Monate | geplanter Projektbeginn ca. 1.6.2016 | Projektende ca. 31.12.2016 |
|----------------------|---|-------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Die Vorbereitungen beginnen bereits im Herbst 2015 nach Ablauf der gleichnamigen Veranstaltung. Finanzielle Fragen und Vorbereitungen werden Anfang 2016 bearbeitet.

| | |
|--|---|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 015154635404 |
| Name und Anschrift AmadèO e.V. Andreas Frölich Beethovenstr. 16 52064 Aachen | Fax: |
| | E-Mail andreas121@aol.com |
| | Projektleitung Andreas Frölich |
| | Bearbeiter Florian Koltun, 015122970584 |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Aachen |
| | BIC AACSDE33XXX IBAN DE77390500001070108921 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 024151982664 |
| Name und Anschrift StädteRegion Aachen Zollernstr. 10 52070 Aachen | Fax: 0241519882664 |
| | E-Mail nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de |
| | Ansprechpartner Frau Dr. Mika-Helfmeier |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kultur-Beirat tagte am 29.04.2015 -der Antrag ist am 30.04.2015 eingegangen-, so dass eine Bewertung des Antrages nicht möglich war. Das Projekt bzw. der Antrag wird jedoch der Vorlage für den Kulturausschuss am 05.06.2015 beigefügt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 21/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>MozARTè - internationales Klavierfestival Aachen 2016</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel des Projektes ist die Förderung, Begleitung, Vernetzung und Unterstützung der nationalen und internationalen Profi- und Laienmusikszene im Fach Klavier in Form eines internationalen Klavierfestivals für klavierbegeisterte Profi- und Laienmusiker. Durch die Kooperation des Orchesterzentrums NRW als Bildungseinrichtung aller Musikhochschulen von NRW dient das Kulturprojekt MozARTè auch der Festigung der überregional stattfindenden Kulturaktivitäten öffentlicher Kultureinrichtungen in NRW. Ziel des Festivals ist die Bildung eines internationalen Podiums sowie ein Austausch mit führenden Musikpädagogen und Konzertpianisten aus den wichtigsten internationalen Musikhochschulen sowie Vertretern renommierter Klavierschulen auf der einen Seite und begabter Laienmusiker sowie professioneller junger Pianisten der internationalen Hochschulszene auf der anderen Seite in Form von Meisterkursen, Lecture-Konzerten, Konzerten für junge Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe sowie Meisterkonzerten führender Pianisten der internationalen Musikszene.</p> <p>Mit Berücksichtigung von weiteren Kultursparten wie Lichtkunst und Bildende Kunst verfolgt das Kulturprojekt "MozARTè" auch eine Festigung differenzierter Kunstformen, die mit klassischer Musik und dem Thema Mozart eine gemeinsame Symbiose bilden können. So werden neben rein klassischen Konzerten auch Konzertveranstaltungen mit jüdischen Schwerpunkt sowie Cross-Over Konzerte, Ausstellungen und Lichtinstallationen angeboten.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Kulturprojekt "MozARTè 2016" ist in folgenden inhaltlichen Ebenen aufgeteilt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. zahlreiche Konzerte (Amateur & Profi) in unterschiedlichen Konzertorten Aachens in Zusammenarbeit mit dem Orchesterzentrum NRW2. zahlreiche Konzerte mit verschiedenen Schwerpunktthemen, wie u.a. Jüdische Musik, Cross-Over, Gesprächskonzerte3. Meisterkurse zur Erweiterung des musikalischen Horizonts4. Internationaler musikalischer Austausch von Laien und Professionellen5. Zahlreiche Ausstellungen und Lichtinstallationen zum Thema Mozart6. Besuch von hochwertigen Konzerten und Kultureinrichtungen in Aachen als wichtige Elemente der kulturellen Bildung <p>MozARTè Aachen ist ein internationales Klavierfestival für junge Pianistinnen und Pianisten sowie etablierte Musiker der internationalen Musikszene und wird durch den gemeinnützigen Verein AmadèO e.V. getragen. Das Klavierfestival gibt jungen Pianistinnen und Pianisten jedes Jahr im September die Möglichkeit, sich intensiv und unter einem hohen Druck mit Instrument, Komposition und vor allem vor zahlreichem und kritischem Publikum auseinanderzusetzen. Im regen musikalischen Austausch mit führenden Pianisten, wie u.a. Prof. Ilja Scheps, Prof. Andreas Frölich (künstlerische Leitung) sowie Alfredo Oyaguez (Spanien), Piotr Paleczny (Polen), Klaus Kaufmann (Deutschland / Österreich), Pavel Gililov (Deutschland / Russland), Chen Jiang (China), Andrea Bonatta (Italien), Marián Lapšanský (Slowakei), Tamás Ungar (USA) oder Zha Yi Dan (China) sollen musikalische und künstlerische Symbiosen geschaffen werden. In den Vorjahren nahmen in jedem Jahr 50-70 junge Pianistinnen und Pianisten aus über 20 Ländern weltweit teil. Aus dem Bereich Bildende Kunst werden internationale Künstler wie u.a. Wolfgang in der Wiesche, Jörg Rost oder Edith Suchodrew eingeladen.</p> <p>2016 feiert MozARTè Aachen sein 12jähriges Bestehen. Die Beständigkeit des Projektes hat der Kulturregion Aachen ein internationales Image verliehen und durch die Kooperation des Orchesterzentrums NRW die landesweite Kooperation aller Musikhochschulen ermöglicht. Die Förderung des LVR würde das weitere Bestehen wegen Einsparungen auf Seiten der Stadt sichern und so einen wichtigen Beitrag bezüglich der Internationalen Nachwuchsarbeit leisten. Ohne die Förderung ist eine weitere Umsetzung fraglich.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung MozARTè - internationales Klavierfestival Aachen 2016 | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personal, Honorare Musiker und Künstler, Hilfskräfte | | 32.500,00 € | |
| Veranstaltungstechnik | | 4.000,00 € | |
| Öffentlichkeitsarbeit | | 5.000,00 € | |
| Lizenzen | | 2.500,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 44.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 2.500,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Sponsoring Kawai (beantragt) | | 2.500,00 € | |
| Sponsoring Lionsclub (beantragt) | | 10.000,00 € | |
| Landesmusikrat NRW (beantragt) | | 5.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 7.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 27.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Zurzeit existieren weltweit zahlreiche internationale Klavierfestivals für professionelle Pianisten, aber kaum mehr als ein halbes Dutzend für Amateure. Die Verbindung aus einem sehr renommierten, professionellen Festival (MozARTè Professionel) und einen Festival für Laienmusik (MozARTè Amateur) schafft ein kulturelles Projekt, welches im internationalen Vergleich einmalig ist und den musikalischen Austausch unter allen Musikinteressierten fördert (schätzungsweise in Deutschland mehr als 7 Millionen Laienmusiker). Die Berücksichtigung des Orchesterzentrums NRW stärkt die Zusammenarbeit der Musikhochschulen untereinander und ist hochschulpolitisch ein wichtiger Faktor zum internationalen Erhalt der Vormachtsstellung deutscher Musikhochschulen. Die Einbindung von verschiedenen Kunstsparten stärkt die Kommunikation unter den Kunstschaffenden und bildet ein interkulturelles Angebot der Region.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 21/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>MozARTè - internationales Klavierfestival Aachen 2016</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Bewertung des Antrages (eingegangen am 30.4.15) war im Rahmen der Sitzung (am 28.4.15) des Kultur-Beirates leider nicht möglich.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Begründung: Gem. der Handreichung für die Regionale Kulturförderung handelt es sich hier um ein Wiederholungsprojekt. Der Projektträger AmadèO wurde bereits im Rahmen GFG 2015 mit 14.000 € für Prix AmadèO de Piano 2015 - int. Klavierwettbewerb Festival in Aachen gefördert. Eine Einmaligkeit liegt somit nicht vor.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Fotoausstellung „Gesicht der Zeit - Fotografischer Humanismus (Magnum's first)“

| | | | |
|--|---|------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 28.000€ | Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 11.000€ € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 11.000,00 € |
|--|---|------------------|---|

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|---------|------------|---|-----------------------|---|--------|---------|
| Eigenmittel: | Geldmittel | 17000 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | | 7.000 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

städtereionale Kommunen: Aachen, Alsdorf, Monschau

| | | |
|------------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| 8,5 Monate | 15.02.2016 | 31.10.2016 |

Ablauf/Zeitplanung:

April/Mai 2016 - 2 Workshops // Juni+August 2016 - 2 Talkrunden

Juni - August: Dauer der Ausstellung - entsprechende Führungen in der Ausstellungszeit im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen (KuK)

| | | | |
|---|--|-----------------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse Aachen | IBAN | |
| | BIC | DE2139050000000304204 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0241/5198-2664 |
| Name und Anschrift StädteRegion Aachen Amt für Kultur (A16) Zollernstr. 10 52070 Aachen | | Fax: | 0241/5198-82664 |
| | | E-Mail | nina.mika-helfmeier@staedteregion- aachen.de |
| | | Ansprechpartner | Frau Dr. Mika-Helfmeier |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Information erfolgt im Rahmen der Sitzung des Beirates (bestehend aus Vertretern aller Fraktionen) am 29.04.2015. Der Verwaltungsvorstand unterstützt das Projekt, Kofinanzierungsanteil ist im HH 2016 eingeplant. Der Tour-Ausschuss wird über das Vorhaben informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 22/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fotoausstellung „Gesicht der Zeit - Fotografischer Humanismus (Magnum's first)“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Vorgesehen ist eine Ausstellung, verbunden mit zwei Talkrunden, zwei Workshops für junge Fotografen aus der Aachener Region und Führungen für Schulklassen.</p> <p>Magnum Photos, 1947 von Robert Capa, Henri Cartier-Bresson, George Rodger, David Seymour und Bill Vandivert gegründet, gehört zu den weltweit bedeutendsten Fotoagenturen. Bis vor kurzem galt die im Herbst 1956 von L. Fritz Gruber kuratierte Schau für die photokina in Köln als früheste Magnum-Gruppenausstellung. Nach über 50 Jahren ist nun jedoch eine Ausstellung wiederentdeckt worden, die bereits 1955/56 in fünf österreichischen Städten gezeigt wurde: "Magnum Photo. Gesicht der Zeit".</p> <p>Die Ausstellung umfasst insgesamt 83 großartige Vintage Prints von acht Magnum-Fotografen – Werner Bischof, Henri Cartier-Bresson, Robert Capa, Ernst Haas, Erich Lessing, Jean Marquis, Inge Morath und Marc Riboud. Diese waren Pioniere des Fotojournalismus, Idealisten mit humanitärem Anspruch. Ihr Spürsinn für die weltpolitische Aktualität ist legendär. Zentrales Thema der Schau war der »fotografische Humanismus«: Bilder von Menschen und ihren Lebensräumen jenseits der Sensationen aufgenommen von engagierten Fotoreportern, die an die weltverbessernden, erzieherischen Impulse authentischer Dokumentation glauben.</p> <p>Das Projekt erzielt durch die Einbindung regionaler Künstler und Kunsteinrichtungen eine nachhaltige Wirkung in der Region. Die geplanten Workshops werden einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses leisten. Die Führungen sollen didaktisch so aufgearbeitet werden, dass man neben der Vermittlung geschichtlicher Inhalte auch neue Zielgruppen junger Menschen an die Fotokunst heranführt. Durch die erstmalige Präsentation im Land NRW ist ein überdurchschnittliches Interesse an der Ausstellung und dem Gesamtprojekt zu erwarten.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung vereint insgesamt acht Reportagen und ist in ihrer ursprünglichen Form – montiert auf farbige Holzfaserplatten – erhalten.</p> <p>Sie beinhaltet u.a. 18 Schwarzweißaufnahmen über Mahatma Gandhi aus der vielleicht bedeutendsten Reportage von Henri Cartier-Bresson, die er im Februar 1948 in der amerikanischen Zeitschrift Life veröffentlichte: Von den letzten Stunden Gandhis bis zu seiner von Menschenmassen begleiteten Totenfeier am Ganges.</p> <p>Robert Capa, einer breiten Öffentlichkeit vor allem durch sein Foto des tödlich getroffenen republikanischen Soldaten im Spanischen Bürgerkrieg bekannt, ist in der Ausstellung bewusst nicht mit einer Kriegsreportage vertreten. Sein „Dorffest in Biarritz“ verweist auf die Befriedung einer Region, die während des Spanischen Bürgerkriegs zum Synonym einer menschenverachtenden Barbarei geworden war.</p> <p>Inge Morath steuert eine zehnteilige Bilderfolge bei, die sie 1953 im Auftrag des Holiday Magazine in den Stadtteilen des wohlhabenden Londons – Soho und Mayfair – gemacht hatte.</p> <p>Den Blick hinter den „Eisernen Vorhang“ richten Jean Marquis mit seinen Bildern aus Ungarn 1954, die im selben Jahr im New York Times Magazine veröffentlicht wurden, und Marc Riboud mit seinen Aufnahmen in Split und Dubrovnik, die mit dem Foto eines gemalten Tito-Porträts enden.</p> <p>Erich Lessing hingegen konzentriert sich auf Kinderszenen seiner Heimatstadt Wien, die im Belvederegarten, Rathauspark und am Prater entstanden waren.</p> <p>Ein besonderer Beitrag zum „Gesicht der Zeit“ sind die Fotos, die Ernst Haas am Filmset und in den Drehpausen für den monumentalen Hollywoodfilm „Land of the Pharaohs“ machte – ein Spektakel der Superlative mit mehreren tausend Statisten in den Steinbrüchen von Assuan. Sie wurden im September 1954 in Life veröffentlicht.</p> <p>Präsentiert werden auch sieben Arbeiten von Werner Bischof, die keiner in sich abgeschlossenen Reportage entstammen. Der Fotograf hatte sie von seinen Weltreisen nach Peru, Indien, Japan und Kambodscha mitgebracht.</p> <p>Parallel zu der Ausstellung ist vorgesehen die Durchführung von:</p> <ul style="list-style-type: none">- zwei Workshops (Die kleine Fotoschule: Tipps für junge talentierte Fotografen),- Talkrunden, in Kooperation von Magnum Agentur zu Themen wie: "Wie voyeuristisch darf Fotografie sein?" und "Ist Fotografie Kunst?", sowie Führungen für Schulklassen. <p>Eine Zusage der Magnum Agentur liegt vor, die konkrete Durchführung des Projektes ist jedoch abhängig von der Förderung durch den LVR.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Fotoausstellung „Gesicht der Zeit - Fotografischer Humanismus (Magnum's first)“ | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Sachkosten (Leihgebühr, Produktionskosten, Rahmung, Miet, Transport, Versicherung, Auf- und Abbau) | | 22.000,00 € | |
| Marketing | | 2.000,00 € | |
| Personalkosten (Aufsicht, Leitung, Führung, etc.) | | 3.000,00 € | |
| Produktion Tonträger für vorh. Audio-Steile für Sehbehinderte | | 1.000,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 28.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 10.000,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Sponsoring KuK e.V. | | 7.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 17.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass die geplante Ausstellung erstmalig in NRW gezeigt und mit weiteren Aktivitäten wie Talkrunden und Workshops kombiniert wird.

Neben der Einbindung regionaler Künstler aus der Region sollen die geplanten Workshops einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses leisten.

Führungen sollen neben der Vermittlung geschichtlicher Inhalte auch die Funktion haben, neue Zielgruppen junger Menschen an die Fotokunst heranzuführen und tragen somit zur kulturellen Bildung bei. Alle Angebote im Rahmen des Projektes sind kostenfreie Angebote.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 22/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Fotoausstellung „Gesicht der Zeit - Fotografischer Humanismus (Magnum's first)“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt wurde am 27.03.2015 im Ausschuss für regionale Kulturpolitik den hiesigen Akteuren aus der Region vorgestellt und mit diesen gemeinsam mit der ersten Priorität versehen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das LVR-LandesMuseum Bonn befürwortet die Maßnahme in vollem Umfang.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 <u>letztmalig</u> in Höhe von 11.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das KuK – Kunst- und Kulturzentrum in Monschau wurde bereits mit 25.000 € im Rahmen GFG 2014 für die Ausstellung „Fotografie - Sprache des Sehens“ gefördert; ebenso 2008 mit 26.000 € bei dem Projekt "Tuchmachertradition Monschau - Monschauer Plätze" unterstützt.• Qualitativ hochwertige Ausstellung• Erstmals in NRW gezeigt• Thema von überregionaler Bedeutung• Einbindung regionaler Künstler und Kunsteinrichtungen zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses• Nachhaltige Wirkung in der Region• Gewinnung neuer Zielgruppen (hier: junge Menschen) für die Fotokunst | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 23/16 | 2016 |

Projektbezeichnung

"Von hier aus"- Regionales Autorenforum

| | | | |
|---|--|------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 4.850,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 3.580,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 3.580,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel 485,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 485,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-----------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 785,00 € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-----------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Auftakt: Haus der Bildung, Bonn; Siebengebirgsmus., Königswinter; Rheinbach o. Rolandseck (angefr.)

| | | |
|--------------------|--|------------------------------|
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Dezember 2016 |
|--------------------|--|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

3 Veranstaltungen: die erste im 1. Quartal 2016 in Bonn, die zweite im 2. Quartal in Königswinter/Bad Honnef, dritter Ort noch offen

| | | | |
|---|---|--------------------------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0228 - 555 2 777 0 | | |
| Name und Anschrift Literaturhaus Bonn e.V. Bottlerplatz 1 53111 | Fax: | | |
| | E-Mail | post@literaturhaus-bonn.de | |
| | Projektleitung | Dr. Almuth Voß | |
| | Bearbeiter | Marina Schink | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse KölnBonn, Literaturhaus Bonn e.V. | | |
| | BIC COLSDE33XXX | IBAN DE43370501981930148224 | |

| | | | |
|---|--------------------|---------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0228-77 4530 | | |
| Name und Anschrift Stadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn | Fax: 0228-77 4398 | | |
| | E-Mail | mirjam.siebenlist@bonn.de | |
| | Ansprechpartner | Mirjam Siebenlist | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 25.06.2015 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2016 eingereichten Anträge an den LVR auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 23/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Von hier aus"- Regionales Autorenforum</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>"Von hier aus" soll die literarische Landschaft im südlichen Nordrhein-Westfalen (Bonner Raum, rechts- und linksrheinisches Umland) stärken, diesseits der überregionalen Zentren Anlaufpunkte für die Autoren und Angebote für literaturinteressiertes Publikum schaffen, Veranstaltungsorte und Initiativen miteinander vernetzen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In Kooperation des Literaturhauses Bonn und des Vereins Literatur im Siebengebirge ist mit Unterstützung der Gesellschaft für Literatur in Nordrhein-Westfalen (Lit NRW) eine Veranstaltungsreihe mit regionalen Autoren geplant; Inhalt und Ziel der Reihe ist die Präsentation regionaler Schriftsteller und ihrer Werkbiographien. Die Reihe ermisst einen literarischen Kontext von der Rheinromantik bis zum heutigen Schaffen von Autoren wie Norbert Scheuer, Theo Breuer, Judith Merchant und vielen anderen mehr zwischen Eifel und Siebengebirge. Den Autoren der Region bietet sich so die Möglichkeit, sich und ihr Werk anhand aktueller und älterer Arbeiten vorzustellen und sich untereinander auszutauschen. Das Publikum entdeckt die eigene Umgebung als literarische Kulturlandschaft mit Tradition und ,vielleicht überraschender, mit bemerkenswerter Gegenwart.</p> <p>Ausgehend von einer <u>Auftaktveranstaltung</u> im Literaturhaus Bonn, angesiedelt im neuen Bonner Haus der Bildung, und einer zweiten Veranstaltung im Wirkungskreis des Vereins Literatur im Siebengebirge e.V., sollen Verbindungen zu weiteren Literaturinitiativen im regionalen rechts- und linksrheinischen Umfeld geschaffen werden. Ein möglicher weiterer Partner ist der als Kultur-/Literaturveranstalter auf der Rheinschiene bereits ausgewiesene Bahnhof Rolandseck.</p> <p>Im Jahr 2016 werden insgesamt drei Lesungen mit wechselnden Moderatoren und jeweils zwei bis drei Autoren durchgeführt. Die Auswahl der Autoren übernimmt ein fachkompetent zusammengesetztes Komitee (Literaturwissenschaftler und -vermittler wie z.B. Mitarbeiter der lokalen Bibliotheken, der projekttragenden Vereine, regionale Kulturjournalisten/Kritiker, Autoren).</p> <p>Um die regionale Literaturlandschaft zugänglich zu machen und den offenen Charakter des Forums zu vermitteln, soll der Eintritt zu den geplanten Veranstaltungen frei sein.</p> <p>Die Projektträger bringen einen finanziellen Eigenanteil ein und bemühen sich zusätzlich um Sponsoren (regionale Unternehmen u.ä.), deren Kontakte bei der Auswahl der Veranstaltungsorte für die Lesungen Nr. 2 und Nr. 3 berücksichtigt werden können.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung "Von hier aus"- Regionales Autorenforum | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| 6 Autorenhonorare à 300 € (inkl. Fahrtkosten) | | 1.800,00 € | |
| 3 Moderationshonorare à 300 € (inkl. Fahrtkosten) | | 900,00 € | |
| Werbung (Layout, Druck, Verteilung Flyer + Poster) | | 1.050,00 € | |
| Empfang Auftaktveranstaltung | | 900,00 € | |
| Bewirtung Veranstaltung 2 + 3 | | 200,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 4.850,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 485,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Literatur im Siebengebirge e.V. (Partner) | | 485,00 € | |
| Gesellschaft für Literatur in Nordrhein-Westfalen e.V. (Lit-NRW) (Partner) | | 300,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 0,00 € | |
| Gesamtsumme | | 1.270,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die rheinische Kulturlandschaft im südlichen Nordrhein-Westfalen ist nicht zuletzt eine literarische; zahlreiche renommierte wie auch weniger bekannte Autoren leben und arbeiten im Bonner Raum, in der Eifel und Voreifel, im Siebengebirge. Jedoch fehlen ihnen bisher Anlaufpunkte und eine verbindende Struktur, die sie aus der Vereinzelung hebt und ein Gegengewicht zu überregional relevanten Zentren wie Köln oder Berlin bildet sowie gleichzeitig die kulturelle Attraktivität der Region steigert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 23/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Von hier aus"- Regionales Autorenforum</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Literaturhaus Bonn e.V. fungiert seit seiner Gründung im Herbst 2010 als Ort der Begegnung mit Schriftstellern und Profis des Literaturbetriebs, als Ort des Austausches, der Vermittlung, aber auch der Lese- und Schreibförderung. Der Verein ist aufgrund zahlreicher Kooperationen im regionalen Kulturbetrieb gut vernetzt und dem Kulturamt Bonn als zuverlässiger Projektpartner bekannt. Das beantragte Projekt erscheint aus kulturpolitischer Sicht förderwürdig. Es setzt den Fokus auf regionale Literaten und stärkt hiermit die regionale und überregionale Wahrnehmung des Genres.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 3.580 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufbau von Kooperationen und Vernetzung mit verschiedenen Literaturinitiativen im links- und rechtsrheinischen Umfeld• Projekt mit regionaler Bedeutung• Veranstaltungsreihe mit regionalen Autoren; Inhalt ist die Präsentation regionaler Werkbiographien mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 24/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe „Das Junge Rheinland“

| | | | |
|--|---|----------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 90.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 90.000,00 € € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 45.000,00 € |
|--|---|----------------------|---|

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 0,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stadtarchiv Bonn

| | | |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 3 Jahre | geplanter Projektbeginn 2016 | Projektende 2018 |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Mit Bewilligung der Förderung beginnt 2016 die Verzeichnung der Nachlässe. Gleichzeitig wird mit der Recherche weiterer Nachlässe u. der Kontaktaufnahme deren Halter begonnen. Bei Bedarf werden einzelne Stücke restauriert. Ergebnissvorstellung 2018 in der Publikation "annoRAK 7".

| | | | |
|--|--|----------------|------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0228-93299935 |
| Name und Anschrift Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe Floßweg 55, 53179 Bonn | | Fax: | 0228-93299936 |
| | | E-Mail | kontakt@rak-bonn.de |
| | | Projektleitung | Daniel Schütz |
| | | Bearbeiter | Daniel Schütz |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn, Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe | | |
| | BIC COLSDE33XXX | IBAN | DE48370501981929513172 |

| | | | |
|---|--|-----------------|--------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228-772003 |
| Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Altes Rathaus Markt 2 53111 Bonn | | Fax: | 0228-774442 |
| | | E-Mail | dezernatsleitung.dezIV@bonn.de |
| | | Ansprechpartner | Kudez.BG Martin Schumacher |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 25.06.2015 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2016 eingereichten Anträge an den LVR auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 24/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe „Das Junge Rheinland“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Rheinische Archiv für Künstlernachlässe (RAK), Bonn, hat als selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts seit März 2007 das Ziel, das biographische Vermächtnis von bildenden Künstlern und Künstlerinnen im Rheinland zu sammeln, allgemein zugänglich zu erhalten und für die Regionalforschung zu erschließen. Das RAK kooperiert mit dem in Brauweiler ansässigen Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung Kunstfonds, die ausschließlich Werknachlässe annimmt. Das RAK übernimmt die entsprechend anfallenden Schriftnachlässe von Künstlern aus dem Rheinland. Besonderes Gewicht legt das RAK auf die Recherche und Sicherung auch älterer Bestände, die die kunst- und kulturhistorische Bedeutung des Rheinlandes erkennbar machen.</p> <p>Das RAK arbeitet im Sinne einer aktiven Vernetzung mit der Archiv- und Museumsszene Rheinland durch die Besetzung des Kuratoriums (Prof. Dr. Dieter Ronte, ehem. Kunstmuseum Bonn, Dr. Gerhard Finckh, Von der Heydt-Museum Wuppertal, Dr. Hans M. Schmidt, ehem. LVR-LandesMuseum Bonn), die Anbindung an die Wissenschaftsebene und die Integration in die regionalen und überregionalen Initiativen im Bereich Künstlerarchive. Das RAK veranstaltete dazu seit 2009 eigene Kolloquien in Kooperation u.a. mit dem LVR-LandesMuseum Bonn, dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum in der Abtei Brauweiler und dem Kulturamt der Stadt Düsseldorf. Die hohe öffentliche Akzeptanz führte zu einem schnellen Anwachsen der Bestände auf annähernd 100 Nachlässe, u.a. mit Schwerpunkten zum frühen 20. Jh. und zum „Jungen Rheinland“, z.B. mit Originalen von August Macke und dem Nachlass Gert Wollheim. –</p> <p>Die Stiftung ist aus ehrenamtlicher Initiative entstanden und wird ehrenamtlich geführt. Für eine nachhaltige Entwicklung und öffentliche Nutzung des Archivs ist die fachkompetente Akquise und Verzeichnung der Nachlässe, für die hiermit die entsprechende Förderung beantragt wird, eine grundlegende Voraussetzung.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zum Projekt zählen folgende Arbeitsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mit programmatischen Schriften suchten Künstler im frühen 20. Jh. das Rheinland auf internationaler Ebene als Kunstmetropole bekannt zu machen, ein Ziel, das durch den aufkommenden Nationalsozialismus vereitelt wurde und Exil und Verfolgung brachte. Das RAK hat hier einen Schwerpunkt der Sammlung. Dringend der Bearbeitung bedürfen die Nachlässe von z.B. Herbert Böttger, Julius Bretz, Barthel Gilles, Amely Dannemann, Hans Dornbach, Ernst Gottschalk, Werner Heuser, Käthe Schmitz-Imhoff, Heinrich Kamps, Curt Lahs, Fritz Leykauf, Heinz May, Richard Paling, Jupp Rübsam, Jean Paul Schmitz, Carl Schneiders, Richard Schreiber, Alfred Sohn-Rethel, Otto Sohn-Rethel und Carli Sohn.- Kernaufgabe für die Verzeichnung und fachgerechte Bearbeitung sind die Bestände zu der 1919 entstanden Künstlergruppe „Das Junge Rheinland“. Diese kulturhistorisch wertvollen Quellen sollten gesichert und baldmöglichst zur Verfügung zu stehen, um zum 100. Geburtstag der Gruppe 2019 zur Aktivierung der kulturellen Erinnerung beitragen zu können.- Zur konservatorisch fachgerechten Sicherung der vorhandenen Bestände sind entsprechende Archivkartons, Mappen, Fotohüllen und Papiere, etc., nach Norm ISO 16245 Typ A, notwendig.- Schadhafte Archivalien werden in Absprache mit der Papierrestaurierungswerkstatt des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums, Brauweiler, restauriert.- Durch aktive Einwerbung und Netzwerkpflege z.B. mit einem Aufbau von Kommunikationen zu Exilkreisen in den USA kamen weitere, verschollen geglaubte Konvolute z.B. zu Angelika Hoerle ins RAK bzw. stehen in Aussicht. Recherchearbeiten sind nötig, um Nachlässe der Gruppe, die bislang weder von sammelnden noch bewahrenden Institutionen berücksichtigt wurden, zu sichern. Hier fallen ggf. Reise- und Transferkosten zur Beratung der Nachlasshalter und Einholung der Nachlässe an. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 24/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe „Das Junge Rheinland“

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|--------------------|
| Recherche-, aktive Einwerbung und Netzwerkpflegearbeiten | 35.000,00 € |
| Verzeichnungsarbeiten (wiss. Fachkraft) | 27.500,00 € |
| Verpackungsmaterialien nach Norm ISO 16245 Typ A | 10.000,00 € |
| Restaurierungsarbeiten | 5.000,00 € |
| Reisekosten | 5.000,00 € |
| Ergebnispublikation | 7.500,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 90.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------|
| Eigenmittel | 0,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 0,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 0,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die bereits im RAK existierenden und mit dem beantragten Projekt neu erworbenen Nachlässe der Künstlergruppe "Das Junge Rheinland" werden nach ihrer Erschließung einen neuartigen Blick auf die enge Verflechtung des Rheinlandes mit den internationalen Strömungen in Kunst und Kultur während der 1920er und 1930er Jahre erlauben und somit die rheinische Kulturregion in seiner europäischen und internationalen Kontextualisierung weiter erforschbar und sichtbar machen. Bei den Nachlässen handelt es sich um wertvolle Bestände aus der Exilzeit, die in besonderer Weise der Sicherung bedürfen, damit dieses im Begriff verloren zu gehende Quellenmaterial für die kulturelle Erinnerung gerettet werden kann.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 24/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe „Das Junge Rheinland“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das RAK ist eine selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Bonn. Es sammelt und archiviert biographische Nachlässe bildender Künstlerinnen und Künstler (keine Kunstwerke!) und macht sie der Forschung zugänglich. Das RAK rangiert auf Grund der Qualität seiner Nachlässe im nationalen Vergleich auf höchster Ebene. Es berät mit seiner neuartigen und wegweisenden regionalspezifischen Ausrichtung andere vergleichbare Einrichtungen. Im Bonner Stadtarchiv beheimatet, gilt das RAK-Konzept als vorbildlich.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn und dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum wird das Projekt befürwortet und begleitet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 30.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel werden für 2017 in Höhe von 30.000 € in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung; einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung und nachhaltige Wirkung.• Bestandserhaltung• Vorbereitung eines Jubiläums• Zusammenarbeit mit LVR-Kulturdienststellen • Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da von Seiten der Stadt Bonn noch weitere Anträge vorliegen.• Die Akquise weiterer Drittmittel bzw. durch den Einsatz von ehrenamtlichen Leistungen scheinen zumutbar.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt, als GFG-Mittel zur Verfügung stehen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausbau eines Museumsdepots im Akademischen Kunstmuseum Bonn

| | | |
|--|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 259.336 € | Gesamtantrags- summe LVR 195.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 195.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|-------------|------------|-------------|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | 30.000,00 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | 30.000,00 € | in Aussicht gestellt: | € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Akademisches Kunstmuseum der Universität Bonn, Am Hofgarten 21, 53113 Bonn

| | | |
|-----------------------|--|--------------------------|
| Laufzeit 18 Monate | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Juni 2017 |
|-----------------------|--|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Laut Planung des Architekturbüros Schroeder + Schevardo Architekten (Bonn), welches auch eine Kostenschätzung vorgelegt hat, ist für beide Teilmaßnahmen (Errichtung Lastenaufzug und Ausbau Kriechkeller) ein Zeitraum von 18 Monaten vorgesehen.

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0228/73-5011 | |
| Name und Anschrift Förderverein des Akademischen Kunstmuseums der Universität Bonn Prof. Dr. med. Berthold Schneider (Vorstandsvorsitzender) Akademisches Kunstmuseum Bonn Am Hofgarten 21, 53113 Bonn | Fax: 0228/73-7281 | |
| | E-Mail archinst@uni-bonn.de | |
| | Projektleitung Prof. Dr. med. Berthold Schneider | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse KölnBonn, Förderverein AK Kunstmuseum, 53113 Bonn | |
| | BIC COLSDE33XXX | IBAN DE41370501980000033142 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0228-77 4530 |
| Name und Anschrift Stadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn | Fax: 0228-77 4398 |
| | E-Mail mirjam.siebenlist@bonn.de |
| | Ansprechpartner Mirjam Siebenlist |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 25.06.2015 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2016 eingereichten Anträge an den LVR auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 25/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausbau eines Museumsdepots im Akademischen Kunstmuseum Bonn</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Akademische Kunstmuseum ist die Antikensammlung der Universität Bonn und 1818 zusammen mit ihr als eines der ältesten Museen der Stadt gegründet worden. Es ist Lehrsammlung für die Ausbildung von Studierenden, Forschungsstätte und regelmäßig geöffnetes, öffentliches Museum. In den acht Sälen der ehemaligen, von einem Schinkelschüler entworfenen Anatomie, darunter der frisch sanierten Rotunde, wird die umfangreichste nordrhein-westfälische Sammlung vorwiegend altgriechischer und römischer Originale aus dem Mittelmeerraum gezeigt; acht weitere bis 1884 eigens neu erbaute Säle beherbergen eine der weltweit größten Abguss-Sammlungen antiker Skulpturen. Das klassizistische Ambiente der Innenräume ist seit den 1990er Jahren nach und nach vor allem mit Geldern des hauseigenen Fördervereins und der Universität restauriert worden. Das Museum, das vom Schloss aus gesehen den architektonischen Blickpunkt am südlichen Ende des Hofgartens bildet, ist seitdem im Inneren der wohl stimmungsvollste Museumsbau Bonns. Das Museum, dessen Sammlungen stetig wachsen, verfügt über zwei überfüllte Depot-Räume: einen unter der Rotunde und einen kleineren im Hörsaaltrakt des Gebäudes. Zahlreiche weitere Abgüsse sowie Vitrinen und Sockel für Sonderausstellungen können zur Zeit nur in den sog. Seitengalerien der Abguss-Sammlung untergebracht werden. Diese Räume, die mit ca. 300 Exponaten an den Wänden eigentlich über die antike Reliefkunst informieren sollen, sind so für Museumsbesucher nicht zugänglich, die Exponate darin sogar für Museumsmitarbeiter und Studierende kaum erreichbar.</p> <p>Das Problem ist nur zu lösen, indem weiterer Depotraum geschaffen wird. Dies ist im Einklang mit der Denkmalpflege sogar innerhalb des Gebäudes möglich: Der sog. Kriechkeller unter einem der großen Säle der Abguss-Sammlung kann vertieft, ausgebaut und über einen Lastenaufzug erreichbar gemacht werden. Man erhielte genügend Platz für die jetzt in den Seitengalerien deponierten Dinge, so dass das Museum zwei seiner wichtigsten Ausstellungsräume zurückgewönne und auch ein Raum für stundenweise, platzintensive Arbeiten etwa im Rahmen von Ausbildungspraktika verfügbar würde.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt umfasst zwei Teile: Ausbau des Kellers zu einem Depot und Schaffung eines Zugangs mittels eines Lastenaufzugs im Bereich des angrenzenden Hofes. So können schwere Objekte wie Vitrinen und Gipsstatuen in den unteren Bereich verbracht und bei Bedarf (Sonderausstellungen) wieder hervorgeholt werden. Die beiden Projektteile sollen unmittelbar nacheinander durchgeführt werden, um doppelte Kosten für die Baustelleneinrichtung zu vermeiden. Auch wäre der Fahrstuhl eine wichtige Erleichterung für die Arbeiten am Depot. Der Projektträger hat eine Kostenschätzung der Maßnahmen durch das Büro Schroeder + Schevardo Architekten in Auftrag gegeben, die bereits vorliegt und Grundlage der folgenden Angaben ist.</p> <p>Teil 1 - Lastenaufzug: Um Objekte und Vitrinen in den auszubauenden Depotraum verbringen zu können, ist ein Lastenaufzug notwendig. Bei dem Aufzug handelt es sich um ein sog. Unterflursystem. Bei diesem System wird der Kabinenkorb im Boden versenkt und schließt bündig mit der Geländeoberfläche ab, so dass man im ungenutzten Zustand über den Aufzug gehen kann. Mittels einer mobilen Rampe können dann Objekte und Lasten aus den Museumsräumen in den Hof gefahren werden und von hier über den Lastenaufzug nach unten gelangen, da die vorhandene Treppe zu steil für jeglichen Transport ist. Auch eine Rampe kann hier aufgrund des Gefälles nicht verwendet werden. Die notwendigen Arbeiten bestehen – neben der Baustelleneinrichtung – aus: Abbruch des Belags im Innenhof und der Mauerwerkswand der vorhandenen Treppe; Erdarbeiten (Erdaushub, Baugrubenumschließung, Wiederverfüllung, Grundleitung, Entwässerung Aufzugsschacht und Treppe, Drainage, Fundamentierung); Gründung und Fundamente (Unterfangung der bestehenden Treppe und Bodenplatte); Stahlbetonarbeiten; Abdichtungsarbeiten; Mauerwerksarbeiten; Estrich-, Putz- und Malerarbeiten; technische Anlagen (Elektroarbeiten, Lastenaufzug); Außenanlagen (Asphaltbelag).</p> <p>Teil 2 - Umbau Kriechkeller zum Museumsdepot: Ein vorhandener sog. Kriechkeller im Untergeschoss des mittleren Gebäudetrakts des Akademischen Kunstmuseums soll zu einem Depotraum umgebaut werden, um die große Platznot im Ausstellungsbereich und anderen Museumsräumen zu mindern. Die notwendigen Arbeiten umfassen: Baukonstruktion (Abbruch Mauerwerk für Türöffnung; Erdarbeiten Kriechkeller und Unterfangungen; Gründung und Fundamente; Abdichtungsarbeiten; Mauerwerksarbeiten; Estricharbeiten; Einrichtung Türe; Putzarbeiten; Malerarbeiten) sowie Einrichtung technischer Anlagen (lufttechnische Anlagen und Elektroarbeiten).</p> <p>Das Projekt sieht einen Zeitplan für zwei Jahre vor. Die Arbeiten für den Aufzug sind für 2016 vorgesehen und der Ausbau zum Museumsdepot ist für 2017 geplant.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Ausbau eines Museumsdepots im Akademischen Kunstmuseum Bonn | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Errichtung Lastenaufzug: Baukonstruktion (Abbruch, Erdarbeiten u.ä.) | | 45.506,50 € | |
| Errichtung Lastenaufzug: technische Anlage Aufzug im Unterflursystem | | 25.500,00 € | |
| Errichtung Lastenaufzug: Außenanlagen | | 1.792,00 € | |
| Ausbau Kriechkeller: Baukonstruktion (Erdarbeiten, Abdichtung u.ä.) | | 93.131,00 € | |
| Ausbau Kriechkeller: Technische Anlagen (Raumlüftung, Elektro etc.) | | 7.000,00 € | |
| Baunebenkosten (Tragwerksplanung, Architektenhonorar) | | 45.000,00 € | |
| (plus Mwst.) | | 41.406,60 | |
| Projektkosten insgesamt | | 259.336,10€ | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 30.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn | | 30.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 60.000 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich):</p> <p>Das Akademische Kunstmuseum nimmt als das umfangreichste öffentlich zugängliche Museum mittelmeerischer Antike in Nordrhein-Westfalen eine herausragende Stellung in der hiesigen Museumslandschaft ein und ist gleichzeitig zentrale Anlaufstelle für Klassenausflüge der umliegenden Schulen im Rahmen des Griechisch-, Latein-, Geschichts- und Kunstunterrichts. Das eingereichte Projekt dient keinerlei kommerziellen Zwecken, sondern hat allein das Ziel, die Sammlung der Abgüsse antiker Plastik in ihrer Gesamtheit - einschließlich der äußerst wichtigen Gattungen antiker Grabreliefs, Heroen- und Totenmahreliefs sowie Architektureliefes - den Besuchern, Studierenden und Wissenschaftlern nach vielen Jahrzehnten erstmals wieder zugänglich zu machen.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 25/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausbau eines Museumsdepots im Akademischen Kunstmuseum Bonn</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Akademische Kunstmuseum ist Bonn ältestes Museum, seine Antikensammlung in ihrer Vielseitigkeit und Systematik in NRW unübertroffen. Leider entsprechen baulicher Zustand und vorhandene Fläche nicht der Bedeutung der Sammlung. Exponate stehen in den Räumlichkeiten dicht gedrängt, viele Stücke befinden sich in Magazinen. Eine räumliche Erweiterung des denkmalgeschützten Gebäudes in genanntem Umfang würde eine erhebliche Verbesserung bewirken und der bildungspolitischen Bedeutung dieser Einrichtung Rechnung tragen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Positive Stellungnahmen von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn und des LVR-Amtes für Denkmalpflege liegen vor. Danach sind zusätzliche Lagerflächen dringend erforderlich. Aus denkmalpflegerischer Sicht wird der Antrag befürwortet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 <u>nicht</u> zu fördern und für 2017 einen Neuantrag für den Umbau des Kriechkellers zum Museumsdepot zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <p>Das Akademische Kunstmuseum Bonn ist die Antikensammlung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und fällt somit unter die Trägerschaft des Landes NRW (MIWF). Ein Förderantrag für das Modul "Lastenaufzug" könnte vorerst beim Land gestellt werden.</p> <p>Da die Maßnahme grundsätzlich förderwürdig ist, wäre eine Berücksichtigung für das weitere Modul "Kriechkeller" im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2017 möglich.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 26/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Neupositionierung Museum Beethoven-Haus 2016 für Beethovenjahr 2020

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 300.000 € | Gesamtantrags- summe LVR 150.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 150.000 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | |

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 0,00 €

| | | | |
|-------------------------|------------|-------------------------|-----------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | bewilligt: 150.000 € | in Aussicht gestellt: |
|-------------------------|------------|-------------------------|-----------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Museum Beethoven-Haus: Bonngasse 18-20, 24-26, 27 / 53111 Bonn

| | | |
|--------------------|--|------------------------------|
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Dezember 2016 |
|--------------------|--|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | |
|--------------|---|
| HJ 2015 | Vorbereitende Maßnahmen (Nicht Gegenstand dieses Antrags) |
| HJ 2016 | Planungsphase Relaunch Museum (Rahmen-, Fein- & Ausführungsplanung) |
| HJ 2017/2018 | Implementierung Relaunch Museum (Nicht Gegenstand dieses Antrags) |

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0228 98175 -11 oder -30 | |
| Name und Anschrift Verein Beethoven-Haus Bonn Bonngasse 24-26 53111 Bonn | Fax: 0228 98175 - 31 | |
| | E-Mail sekretariat@beethoven-haus-bonn.de | |
| | Projektleitung Malte Boecker, Direktor | |
| | Bearbeiter Dr. Nicole Kämpken, Stv. Ltg Museum | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse Köln/Bonn | |
| | BIC COLSDE33 | IBAN DE10370501980053000162 |

| | |
|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: +49(0)2 28.77 45 16 |
| Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt / Rathaus Bad Godesberg Kurfürstenallee 2-3 53103 Bonn | Fax: +49(0)2 28.77 43 98 |
| | E-Mail hans-jakob.heuser@bonn.de |
| | Ansprechpartner Herr Hans-Jakob Heuser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 25.06.2015 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2016 eingereichten Anträge an den LVR auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 26/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Neupositionierung Museum Beethoven-Haus 2016 für Beethovenjahr 2020</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Projekt beabsichtigt in 2016 die konzeptionelle Vorbereitung des Relaunchs aller Ausstellungsbereiche im Beethoven-Haus Bonn, der 2017 / 2018 geplant ist und implementiert werden soll.</p> <p>Die Vorbereitung des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens im Jahr 2020 ist eine nationale Aufgabe, die im Koalitionsvertrag (18. Legislaturperiode, Zi. 4.3) verankert ist. Zu den Mindestanforderungen für ein erfolgreiches Jubiläum gehört, dass das Beethoven-Haus Bonn die Person, das Werk und die Wirkungsgeschichte des Komponisten spätestens 2020 in seinem Geburtshaus zeitgemäß präsentiert und vermittelt. Vor diesem Hintergrund hat das Beethoven-Haus 2015 durch Anmietung der Bonngasse 27 die Voraussetzung für ein erweitertes Raumprogramm der Ausstellungsbereiche geschaffen. Das Beethoven-Haus entwickelt zudem in 2015 die inhaltlichen Kernbotschaften, die in den Ausstellungsbereichen zukünftig präsentiert werden sollen. Auf Basis des erweiterten Raumprogramms und der Kernbotschaften soll 2016 im Wege einer Ausschreibung eine Rahmenplanung für die museale Gestaltung, Medientechnik und museale Lichttechnik sowie ein Feinkonzept mit Ausführungs- und Genehmigungsplanung entwickelt werden.</p> <p>2017/18 soll diese Planung umgesetzt werden. Für die Umsetzung der Planung werden investive Mittel in der Größenordnung von bis zu 2,7 Mio EUR angestrebt. Zugesagt sind bisher vom Bundestag 1,5 Mio EUR (davon 150 TEUR für die Planungsphase, auf die sich dieser Antrag bezieht); in Aussicht gestellt sind von privaten Sponsoren weitere 300 TEUR. Stadt Bonn und Land NRW haben die institutionelle Förderung des Beethoven-Hauses ab 2015 angehoben, so dass das Projekt "Relaunch" aus dem institutionellen Haushalt heraus entlastet werden kann. Eine darüber hinausgehende projektweise Förderung durch Stadt und Land sind dem Grunde und der Höhe nach offen. In der Konzeptionsphase ist also von investiven Mitteln auszugehen, die sich auf mindestens 1,65 Mio EUR (kleine Lösung) und max. 2,7 Mio EUR (große Lösung) belaufen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>1. Quartal 2016</p> <p>a) Einberufung eines begleitenden Beirates, Auftaktsitzung</p> <p>b) Begrenzte Ausschreibung an Museumsgestalter / Innenarchitekten, eine Rahmenplanung für die museale Gestaltung, Medientechnik und museale Lichttechnik vorzulegen. Kernbestandteile der zu erbringenden Leistung sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erarbeitung einer Dramaturgie für die gesamte Neugestaltung (je nach zur Verfügung stehendem Budget unterteilt nach „kleiner“ und „großer Lösung“)- Konkrete Inszenierungsideen zu Schlüsselexponaten und Räumen (Geburtszimmer)- Durchgängiges Gestaltungs- und Layoutkonzept inkl. Museumsshop, Dauer- und Sonderausstellungsbereiche- Konzeption und Planung eines geeigneten Medieneinsatzes- Konzeption einer geeigneten Beleuchtungstechnik <p>2. Quartal 2016</p> <p>Einberufung des begleitenden Beirates zur Sichtung und Bewertung der eingereichten Vorschläge</p> <p>3. Quartal 2016</p> <p>Auftrag zur Entwicklung des Feinkonzepts, der Ausführungs- und Genehmigungsplanung an 3 Büros</p> <p>4. Quartal 2016</p> <p>Einberufung des begleitenden Beirates zur Sichtung und Bewertung der eingereichten Vorschläge. Entscheidung für einen zu implementierenden Entwurf.</p> <p>2017 / 2018 Implementierung des Siegerentwurfes.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 26/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Neupositionierung Museum Beethoven-Haus 2016 für Beethovenjahr 2020 | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Projektleitung TVL 13 | | 88.000 | |
| Einberufung Beirat 3x | | 25.000 | |
| Ausschreibung Rahmenkonzept | | 105.000 | |
| Auftrag Ausarbeitung Feinplanung | | 60.000 | |
| Sonstiges | | 22.000 | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 300.000 | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 0,00 | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 0,00 | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Bundestag / BKM | | 150.000 | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0 | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 0 | |
| Gesamtsumme | | 150.000 | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Relaunch der Ausstellungsbereiche des Beethoven-Hauses gehört zu den herausragenden Vorhaben für das Beethoven-Jubiläum 2020. Wenn die Welt Beethovens Geburtstag feiert, ist es für den Erfolg der Jubiläumsfeiern entscheidend, dass Beethovens Leben, Werk und Wirken im Geburtshaus in Bonn für das nationale und internationale Publikum zeitgemäß präsentiert wird. Die Gesamtmaßnahme des Relaunchs wird sich einer qualifizierten Schätzung zufolge auf 3 Mio EUR belaufen (große Lösung). Davon sind erst 1,8 Mio EUR gesichert. Mit der beantragten Förderung über weitere 150 TEUR soll die Konzeptionsphase in 2016 gesichert werden. Im Zusammenhang mit den bereits bewilligten und in Aussicht gestellten Mitteln sind dann 2/3 der Gesamtmaßnahme gesichert. Ferner ist Zeit gewonnen, um die Beteiligung des Landes, der Stadt oder Dritter für die Implementierungsphase 2017/2018 zu prüfen. Selbst wenn weitere Förderzusagen ausbleiben, kann der Relaunch als kleine Lösung realisiert werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 26/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Neupositionierung Museum Beethoven-Haus 2016 für Beethovenjahr 2020</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das im Jahre 1893 eröffnete Museum beherbergt heute die größte Beethoven-Sammlung weltweit. Zwar wurde es mehrfach erweitert, doch verwinkelter Raumzuschnitt, niedrige Räume und begrenzte Grundfläche des denkmalgeschützten Gebäudes aus dem 18. Jahrhunderts entsprechen nicht den Anforderungen eines zeitgemäßen Museumsbetriebes sowie der Bedeutung dieser kulturhistorisch einmaligen Einrichtung. Eine räumliche Erweiterung, konzeptionelle Neugestaltung und Neuausrichtung der Ausstellung sind inzwischen unumgänglich.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Projektantrag wird von Seiten des LVR-LandesMuseums und der LVR-Museumsberatung befürwortet. Im Rahmen der Museumsberatung wurde das Beethoven-Haus bereits in den Vorjahren mit einer Gesamtfördersumme von 65.565 EUR unterstützt. Aus den Mitteln der Regionalen Kulturförderung flossen insgesamt 65.000 DM sowie 300.000 EUR an das Beethoven-Haus und 400.000 EUR an die Stiftung.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 150.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Neugestaltung des Museums, einschl. Museumsshop und museumspädagogischer Räume, ist im Hinblick auf das Beethoven-Jubiläum 2020 eine dringend notwendige Maßnahme, da dieses eine nationale und internationale Ausstrahlung haben wird.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 27/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Junge Kunst - Neue Wege (2016-2018)

| | | | |
|--|--|---------------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 226.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 90.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 30.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 60.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 60.000,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 60.000,00 € | bewilligt: 16.500,00 € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Stadtgebiet Bonn und Rhein-Sieg-Kreis

| | | |
|------------------------|------------------------------------|------------------------|
| Laufzeit drei Jahre | geplanter Projektbeginn 01/2016 | Projektende 12/2018 |
|------------------------|------------------------------------|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Kinder und Jugendliche erforschen und erleben drei Jahre lang die Kulturlandschaften des Rheinlandes und werden selbst kreativ tätig. Jährlich wird dazu ein neuer Schwerpunkt gesetzt. Die jährliche Dokumentation wird mit den jeweils neuen künstlerischen Ergebnissen fortgeschrieben.

| | | | |
|--|--|----------------|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228 - 77 4530 |
| Name und Anschrift Stadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn | | Fax: | 0228 - 77 4398 |
| | | E-Mail | mirjam.siebenlist@bonn.de |
| | | Ansprechpartner | Mirjam Siebenlist |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 25.06.2015 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2016 eingereichten Anträge an den LVR auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 27/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Junge Kunst - Neue Wege (2016-2018)</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Kinder und Jugendliche erforschen und erleben drei Jahre lang die Kulturlandschaften des Rheinlandes und werden selbst kreativ tätig.</p> <p>Das Rheinland zeichnet sich als Kulturraum durch die einzigartige Verbindung von Natur und Kultur aus, die eine vielfältige Kunst- und Kulturszene – bestehend aus gewachsenen Kultureinrichtungen und einer starken freien Szene – bereithält. Allerdings klagen viele Kultureinrichtungen über Nachwuchsprobleme bzw. fehlendes „nachwachsendes“ Publikum und kämpfen gleichzeitig gegen das Vorurteil, einen rein elitären Anspruch zu verfolgen. Hinzu kommt, dass Kinder und Jugendliche in Zeiten von G8 immer weniger offene Zeitfenster haben, sich kulturell und künstlerisch zu betätigen, so dass sie diese Ausdrucksmöglichkeit daher oft ganz vernachlässigen. Durch das Projekt soll die Kulturkompetenz der Kinder und Jugendlichen gestärkt und gefördert werden.</p> <p>An diesen Aspekten setzt das Projekt „Junge Kunst – Neue Wege“ an.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Mittelpunkt steht die Kulturlandschaft der Region, die als Ideen- und Impulsgeber fungiert. Jährlich werden mehrere Orte (Museen, Galerien, Theater, Landschaftsdenkmäler etc.) ausgewählt. Gemeinsam mit professionellen, in der Region (Bonn und Rhein-Sieg-Kreis) beheimateten Künstlerinnen und Künstlern besuchen die Kinder und Jugendlichen diese ausgewählten Orte. Jährlich werden diese neu festgelegt, wodurch sich jeweils ein roter Faden bildet, der in der sich anschließenden künstlerischen Arbeit verbindend wirkt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die reichhaltige Museumslandschaft mit ihren ganz unterschiedlich ausgerichteten Inhalten.</p> <p>„Neue Wege“ beschreibt mehrere Aspekte:</p> <p>Die Kinder und Jugendlichen gehen vielleicht erstmals in eine Kultureinrichtung oder besuchen einen Kulturort einer anderen Stadt der Region, in der sie vorher noch nicht waren. Durch den gemeinsamen Besuch werden Schwellenängste abgebaut. Zudem kommt der Aspekt der Mobilität ins Spiel.</p> <p>Die Kinder (z.B. Schulklassen, freie Gruppen) besuchen die Kulturorte gemeinsam mit einer professionellen Künstlerin/einem professionellen Künstler. Wie sieht das Kunstlerauge die betrachtete Kunst? Versteht man unter der Anleitung eines Künstlers mehr von der Kunst bzw. kommt man mit einem Künstler bei einem kulturellen Erlebnis anders ins Gespräch als mit seinen Lehrkräften oder Eltern, die einen normalerweise ins Museum, Theater etc. begleiten?</p> <p>Die Kreativität der Kinder und Jugendlichen wird hierbei besonders angeregt, da sie verschiedene Kunst(ein)richtungen erleben können. Durch das Erlebnis der verschiedenen Sparten (z.B. bildende Kunst, darstellende Kunst) entsteht ein besonderes Spannungsfeld.</p> <p>Während und im Anschluss an den Besuch des jeweiligen Kulturortes wird das Erlebte gemeinsam diskutiert. Die jeweilige Gruppe legt sich mit der Künstlerin/dem Künstler auf einen Ausschnitt oder Aspekt des Gesehenen fest und interpretiert diesen künstlerisch neu. Dazu arbeiten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern über mehrere Wochen zusammen. Dabei setzen sie sich unter Verwendung der verschiedensten Elemente und Materialien sowie künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten mit ihrem jeweiligen festgelegten Ausschnitt/Aspekt kreativ auseinander. In dieser künstlerischen Arbeitsphase unterstützt der Profi die Kinder und Jugendlichen. Bis zu 40 Gruppen mit jeweils 15-30 Kindern und Jugendlichen können teilnehmen und so die Kulturlandschaft des Rheinlandes kennen lernen und künstlerisch wirken. Die während der Arbeitsphase von den Kindern und Jugendlichen erarbeiteten Werke werden im Anschluss zu zwei bis drei großen Ausstellungen zusammengefasst, die durch Theaterstücke, Filme und Musik ergänzt werden können. Zu den Ausstellungen wird öffentlich eingeladen, so dass die künstlerischen Interpretationen durch Kinderhand ausgiebig gewürdigt werden. Sie selbst präsentieren dort ihre eigenen Kunstwerke und künstlerischen Leistungen.</p> <p>Das Erlebte und das neu Entstandene werden im Spannungsbogen zueinander durch die Kinder und Jugendlichen festgehalten. Die über drei Jahre entstehende Dokumentation spiegelt die Auseinandersetzung mit der Kulturlandschaft des Rheinlandes wieder.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 27/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Junge Kunst - Neue Wege (2016-2018)

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---|---------------------|
| Honorare Künstler und Projektassistenz | 114.000,00 € |
| Honorar Graphik/Redaktion | 21.000,00 € |
| Druckkosten | 15.000,00 € |
| Materialkosten | 45.000,00 € |
| Eintrittskosten Museen | 6.000,00 € |
| Transportkosten Schüler (öffentlicher Nahverkehr) | 7.500,00 € |
| Aufbau/Transport Ausstellungen | 18.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 226.500,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | 60.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Rhein-Sieg-Kreis | 16.500,00 € |
| Unternehmen und Stiftungen der Region | 60.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 136.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das vorliegende Projekt zeichnet sich durch die Verbindung von professionellen Künstlerinnen und Künstlern, Kultureinrichtungen, freier Szene und dem Kulturraum des Rheinlandes aus. Kinder und Jugendliche werden angeleitet, sich mit diesem aufmerksam zu beschäftigen und selbsttätig kreativ darauf zu reagieren und diesen zu interpretieren. Durch die gemeinsame Arbeit entsteht eine Dokumentation der Kulturlandschaft des Rheinlandes, die durch Kinderaugen gesehen wird. Diese kreative Forschungsarbeit der Kinder und Jugendlichen über einen so langen Zeitraum ist einmalig im Rheinland.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 27/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Junge Kunst - Neue Wege (2016-2018)</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die vielfältige Vernetzung zwischen Künstlerinnen, Künstlern sowie der unterschiedlichsten Kulturorte, insbesondere der Museumslandschaft des Rheinlandes, die als Mitveranstalter mit ihren jeweiligen Kompetenzen dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche über mehrere Jahre spartenübergreifend kreativ arbeiten und gestalten können und sich dabei mit ihrem Lebens- und Kulturraum auseinandersetzen, macht die besondere Stärke des Projektes aus. Dadurch entsteht ein nachhaltiges Projekt der kulturellen Bildung.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 20.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel in Höhe von je 20.000 € werden für die Jahre 2017 und 2018 in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Förderung des künstlerischen Nachwuchses• Dokumentation der Kulturlandschaft des Rheinlandes durch Kinderaugen• Stärkung des Kulturverständnisses• Vernetzung kultureller Einrichtungen (insbesondere in der Museumslandschaft)• nachhaltiges Projekt der kulturellen Bildung <p>Die Kürzung der angefragten Förderanfrage scheint vertretbar im Verhältnis zu den anderen Fördermittelgebern. Eine Akquise weiterer Drittmittel ist zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 28/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

"Die zweite Moderne" - Beethovenfest (Arbeitstitel)

| | | |
|---|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 323.200,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 40.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 40.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 68.200,00 € Erlöse 40.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 108.200,00 €

| | | | |
|-------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 55.000,00€ | bewilligt: 120.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Bonn

| | | |
|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

bis 1.1.2016: inhaltliche Planung

1.1.2016 - Aug. 2016: organisatorische Planung, Umsetzung von Werbung und Marketing

Aug. 2016 - Dez. 2016: Veranstaltungsdurchführung, Nacharbeiten, Abrechnungen

| | | | |
|---|--|--------------------------------|------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0228 2010 324 |
| Name und Anschrift Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH Kurt-Schumacher-Str. 3 53113 Bonn | | Fax: | 0228 2010 322 |
| | | E-Mail | ebert@beethovenfest.de |
| | | Projektleitung | Daniela Ebert |
| | | Bearbeiter | Daniela Ebert |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse KölnBonn, Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH | | |
| | BIC COLSDE33 | IBAN DE97370501980000025635 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228 774 530 |
| Name und Anschrift Kulturamt Stadt Bonn Kürfürstenallee 2-3 53177 Bonn | | Fax: | 0228 774 398 |
| | | E-Mail | mirjam.siebenlist@bonn.de |
| | | Ansprechpartner | Mirjam Siebenlist |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 25.06.2015 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2016 eingereichten Anträge an den LVR auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 28/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Die zweite Moderne" - Beethovenfest (Arbeitstitel)</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Neben der intensiven Auseinandersetzung mit den Werken Beethovens will das Beethovenfest Bonn künftig auch der künstlerischen und geistigen Haltung des Komponisten verstärkt Rechnung tragen. Ganz im Sinne des Avantgardisten Beethoven sollen daher zeitgenössische Strömungen spürbare Beachtung finden und das Programm zu benachbarten Disziplinen hin geöffnet werden. 2016 tut es sich für einen besonderen Programmschwerpunkt mit der Kölner Philharmonie zusammen: Passend zum Festivalmotto "Revolutionen" soll der Fokus auf eine Bewegung gelenkt werden, die in künstlerischer Hinsicht als revolutionär gilt - den amerikanischen Postmodern Dance, gemeinsam mit dem maßgeblich in NRW entwickelten Tanztheater auch als "Zweite Moderne" im Tanz bezeichnet. Vor allem die Aufhebung der Spartengrenzen durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Choreographen, Komponisten und bildenden Künstlern war bei dieser in den 1960er Jahren aus dem legendären Judson Dance Theater hervorgegangenen Strömung von epochaler Bedeutung. Beethovenfest Bonn und Kölner Philharmonie wollen nun mit ihrem gemeinsamen Programmschwerpunkt insbesondere den Bezug des Postmodern Dance zur zeitgenössischen Musik beleuchten. Ziel ist dabei, diesen Themenkomplex nicht nur historisch darzustellen, sondern ihn auch in seiner Auseinandersetzung und Weiterführung in der Gegenwart zu begreifen und zu vermitteln. Das Projekt verfolgt dabei einen bewusst "globalen" Ansatz, verbindet Internationales mit Lokalem, indem regionale Künstler und Institutionen wie z.B. das Kunstmuseum Bonn und die Hochschule für Musik und Tanz Köln aktiv miteinbezogen werden. Über verschiedene Veranstaltungsformate wie Bühnenwerke, Ausstellung, Residenz, Filme, Gespräche etc. sollen dabei breite Publikumsschichten erreicht werden. Mit dem gemeinsamen Programmschwerpunkt wollen Beethovenfest und Philharmonie auch bewusst den Tanz in der Region stärken. Aufgrund von Spartenschließungen und Etatkürzungen erlitt dieser über die letzten Jahre in beiden Städten einen enormen Bedeutungsverlust. Das Projekt soll deshalb Beispiel geben für einen Schulterschluss über die Spartengrenzen hinaus und für Synergien, die eine lebendige, zeitgenössische und interdisziplinäre Programmarbeit hervorrufen kann.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Mit dem gemeinsamen Programmkomplex von Beethovenfest Bonn und Kölner Philharmonie wenden sich erstmals in Deutschland zwei Musikinstitutionen dem amerikanischen Postmodern Dance zu und richten den Fokus auf einen bislang noch wenig beachteten Aspekt - den Bezug dieser Kunstströmung zur zeitgenössischen Musik. Vor diesem Hintergrund wurde ein Programm konzipiert, in dem die musikalische Dimension und das Zusammenspiel zwischen Choreographie und Komposition, zwischen Klang und Performance eine besondere Bedeutung erfährt. Die verschiedenen Veranstaltungen spannen dabei einen Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft, denn neben historischen sollen auch aktuelle Arbeiten von Protagonisten des amerikanischen Postmodern Dance gezeigt und außerdem bewusst der Austausch mit Künstlern der nachfolgenden Generation gesucht werden. Gegenstand des vorliegenden Antrags sind die Programmbausteine in Bonn. Zunächst ist geplant, Lucinda Childs, die Ikone des Amerikanischen Postmodern Dance, mit ihrer Company einzuladen (10. und 11.9.2016, Opernhaus Bonn). Gezeigt werden soll der Klassiker "Dance", entstanden 1979 in kongenialer Zusammenarbeit zwischen Lucinda Childs, Philipp Glass und Sol LeWitt. 2009 wurde das Stück aufwändig rekonstruiert, u.a. spielte Philipp Glass die eigens für das Stück entwickelte Komposition neu ein und die Tänzer der Original-Besetzung sind im Video zusammen mit ihren jüngeren Kollegen auf der Bühne zu sehen. Damit kombiniert und konfrontiert "Dance" Vergangenheit und Gegenwart in einem auch in die Zukunftweisenden Werk. Weiterhin ist vorgesehen - koproduziert vom Beethovenfest Bonn - einen "Repertoire Abend" (Arbeitstitel) zu zeigen, der Auszüge aus den wichtigsten Stücken Lucinda Childs von den frühen 1960er Jahren bis heute vereint. Ein weiterer großer Baustein des Programmkomplexes in Bonn ist eine Ausstellung mit Werken der Avantgarde-Künstlerin Simone Forti im Kunstmuseum Bonn (11.9. - 23.10.2016), das hierfür kostenfrei seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Forti gilt als eine der vielseitigsten Künstlerinnen der Judson Ära und wurde in jüngerer Zeit v.a. von den großen Museen (MOMA, Louvre, Museum der Moderne Salzburg etc.) "entdeckt". Ihr künstlerisches Werk umfasst neben Choreographien und tanzmethodischen Recherchen vielfältige bildnerische Arbeiten. Von Beginn ihrer Karriere an setzte sie sich intensiv mit Musik und Gesang auseinander. Die Ausstellung in Bonn will Werke präsentieren, die mit Klang als zentralem Element arbeiten und verschiedene Schaffensperioden abbilden. Gezeigt werden sollen auch Live-Rekonstruktionen von Fortis performativen Arbeiten. Diese wird die inzwischen 80jährige Künstlerin mit Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln in einem Workshop einstudieren. Zu festgesetzten Zeiten werden die Rekonstruktionen dann im Museum zu sehen sein und die Ausstellung mit Aktion bereichern. Um einen für das Gesamtprojekt elementaren Brückenschlag zu heutiger künstlerischer Praxis herzustellen, werden außerdem Künstler der jüngeren Generation aus den Bereichen Tanz und Komposition/Sound zu einer dreiwöchigen Residenz (8.9. - 30.9.2016) ins Museum eingeladen. Ausgehend von den ausgestellten Arbeiten sind sie aufgefordert, unter der Leitung des Choreographen Frank Willens ihre eigene zeitgenössische künstlerische Position im Spannungsfeld von Tanz und Musik zu entwickeln und diese öffentlich zu präsentieren. Ergänzt wird das Programm durch Vermittlungsangebote sowie eine Reihe von Filmen, Vorträgen und Lecture Performances.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 28/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung "Die zweite Moderne" - Beethovenfest (Arbeitstitel) | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Lucinda Childs Dance Company | | 156.100,00 € | |
| Ausstellung Simone Forti | | 77.000,00 € | |
| Residenz, Rekonstruktionen, Vermittlungs- und Rahmenprogramm | | 40.200,00 € | |
| Allgemeine Kosten (Werbung, Dramaturgie, Vertrieb, Hilfskräfte, etc.) | | 49.900,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 323.200,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 45.467,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 22.733,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Kunststiftung NRW (bewilligt) | | 120.000,00 € | |
| US Botschaft (angefragt) | | 5.000,00 € | |
| Sponsoren (angefragt) | | 50.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 40.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 0,00 € | |
| Gesamtsumme | | 283.200,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das vorliegende Projekt stellt eine bislang einmalige Zusammenarbeit von Beethovenfest Bonn und Kölner Philharmonie dar. Anstatt miteinander zu konkurrieren, wollen die beiden prominenten Musikinstitutionen gemeinsam einen inhaltlich wie kulturpolitisch außergewöhnlichen Programmschwerpunkt realisieren. Für das Projekt werden höchst renommierte internationale Künstlerinnen und Künstler in die beiden Städte geholt, die bisher selten oder noch gar nicht in der Region zu sehen waren. Über verschiedene Formate und Partner sucht das Programm dezidiert eine lokale Anbindung und will beispielsweise durch die Einbindung von Studierenden und das Residenzprogramm nachhaltige Erfahrungen an den künstlerischen Nachwuchs vermitteln. Das Programm ist eindeutig nicht kommerziell ausgerichtet, was sich allein an den verhältnismäßig geringen Einnahmen abzeichnet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 28/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Die zweite Moderne" - Beethovenfest (Arbeitstitel)</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Es handelt sich um ein innovatives, überdurchschnittliches und kulturpolitisch herausragendes Kooperationsprojekt zweier namhafter Kulturinstitutionen mit Tänzerinnen/Choreographinnen von Weltklasse. Das Projekt widmet sich der epochalen Bedeutung des Postmodern Dance, der erstmals Spartengrenzen von Choreographen, Komponisten und Bildenden Künstlern aufhob. Das Angebot schlägt Brücken zwischen Historie und Gegenwart und bietet Angebote für Profis und Studierende. Eine überregionale Wahrnehmung und Ausstrahlung der Veranstaltungsreihe ist zu erwarten.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 35.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kooperationsprojekt zweier namhafter Musikinstitutionen in Bonn und Köln• Förderung des künstlerischen Austausches• spartenübergreifendes Projekt zwischen Tanz und zeitgenössischer Musik• Zusammenarbeit mit regionalen Kultureinrichtungen• Vermittlungsangebot von renommierten internationalen Künstlern für und mit Studierenden <p>Begründung der Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• weitere Einwerbung von Drittmitteln und Steigerung der Erlöse erscheinen wegen der über-regionalen Ausstrahlung zumutbar | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 29/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Museum Koenig - Ausstellungseinheit "Regenwald-Kronendach"

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 733.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 250.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 150.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 185.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 3.000,00 € Gesamt 188.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|------------|---------------------------|---------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | bewilligt: 28.000,00 € | in Aussicht gestellt: 267.000,00 € |
|-------------------------|------------|---------------------------|---------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK), Bonn

| | | |
|----------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| 2 Jahre | 2016 (150.000 € beantragt für 2016) | 2017 (100.000 € beantragt für 2017) |

Ablauf/Zeitplanung:

ab 2016: Entwurf + Detailkonzept Kronendach-Diorama, anschl. Produktion + Aufbau Vitrinenkonstruktion (ca. 6 Monate), parallel: Beginn Präparation+Einrichtung Kronendach-Diorama (ca. 18 Monate) sowie Recherche, Detailkonzept+Storyboards ergänzende Stationen; ab 2017: Produktion erg. Stationen, Fertigstellung Diorama

| | | | |
|---|---|----------------------|---|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0228-9122-282 |
| Name und Anschrift Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) und Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V. (AKG) Adenauerallee 160 53113 Bonn | | Fax: | 0228-9122-212 |
| | | E-Mail | c.seibt@zfmk.de |
| | | Projektleitung | Corinna Seibt, Dipl. Biol. Abteilung Ausstellungen |
| | | Bearbeiter | Corinna Seibt, Dipl. Biol. Abteilung Ausstellungen |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG (Verwend: Regenwald), Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V. | | |
| | BIC | IBAN | |
| | 38060186 | 28380601862100825026 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228-77-4530 |
| Name und Anschrift Stadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn | | Fax: | 0228-77 4398 |
| | | E-Mail | mirjam.siebenlist@bonn.de |
| | | Ansprechpartner | Mirjam Siebenlist |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 25.06.2015 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2016 eingereichten Anträge an den LVR auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 29/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Museum Koenig - Ausstellungseinheit "Regenwald-Kronendach"</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Mit Unterstützung der AKG realisiert das ZFMK zurzeit eine neue Regenwald-Ausstellung, welche die Dauerausstellung "Unser blauer Planet - Leben im Netzwerk" mit den bestehenden Bereichen "Savanne", "Arktis/Antarktis" und "Wüste" um eines der wichtigsten Ökosysteme der Erde ergänzen soll. Übergeordnete Ziele der Dauerausstellung sind die Vermittlung der ökologischen Wirkungsgefüge innerhalb der Lebensräume sowie deren Funktion im globalen Kontext. Insbesondere die Regenwald-Ausstellung thematisiert die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Erhalts intakter Ökosysteme und des nachhaltigen Umgangs mit natürlichen Ressourcen. Die Vermittlungsziele werden den Besuchern durch eine einmalige Verbindung aus naturalistischer Lebensraum-Inszenierung und verschiedensten interaktiven Multimedia-Stationen nahe gebracht. Inhaltlich im Fokus stehen die Bedeutung der Artenvielfalt und ihrer Erforschung, Ursachen und Konsequenzen der Regenwald-Vernichtung, die Folgen des eigenen täglichen Handelns und das Aufzeigen konkreter Handlungsoptionen. Ein Alleinstellungsmerkmal der Ausstellung ist die authentische Nachbildung des Lebensraums (mit den Teilbereichen "Regenwald-Unterholz" und "Regenwald-Kronendach") mittels Originalmaterial aus einem echten afrikanischen Tiefland-Regenwald. Mit der an ein breites, internationales Publikum gerichteten Dauerausstellung stellt sich das ZFMK als bedeutendes naturkundliches Forschungsmuseum seiner Verantwortung zur außerschulischen Wissensvermittlung und öffentlichen Bildung in den Bereichen Biodiversitäts-, Klima- und Naturschutz und leistet am Standort Bonn einen wichtigen Beitrag zur Etablierung des Nachhaltigkeitsgedankens und zur Förderung der Kompetenzen für Zukunftsgestaltung. Hauptzielgruppen der Ausstellung sind Familien mit Kindern, Schüler, Studenten und an Natur- und Umweltfragen interessierte Einzelpersonen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellungseinheit "Regenwald-Kronendach" soll Einblicke in die artenreichsten aller Landlebensräume bieten, die bis vor wenigen Jahrzehnten selbst von Wissenschaftlern kaum erschlossen waren – die Kronendächer tropischer Regenwälder. Kernelement des Ausstellungsbereichs ist ein rundum einsehbares Großdiorama (ca. 65 qm), in dem Baumkronen verschiedener Arten nach Originalvorlagen aus dem afrikanischen Regenwald naturgetreu nachgebildet und zoologische Schaupräparate typischer Baumkronenbewohner (z.B. verschiedene Kleinaffen, Flughörnchen, Hornvögel u.v.m.) in naturalistischem Kontext präsentiert werden. Auswahl und Anordnung der Exponate repräsentieren exemplarisch übergeordnete ökologische/evolutionsbiologisch interessante Zusammenhänge, z.B. spezielle "Biotische Interaktionen" zwischen verschiedenen Arten, wie Blüten-Bestäuber-Systeme, Beispiele für Mimikry, Symbiose oder Parasitismus. Über besuchergesteuerte Computerterminals werden die Informationen über die Arten und ihren jeweils dargestellten biologischen Kontext vermittelt. Weitere, teils interaktive/multimediale Ausstellungselemente ergänzen die Kronendach-Inszenierung außerhalb des Dioramas: Ein "Canopy Walkway", der einer innerhalb der Baumkronen installierten Hängebrücke nachempfunden ist, soll entlang einer Dioramen-Seite als Besucherführung dienen und in einer "Forscherplattform" münden. Inhaltlich stehen hier der außergewöhnliche und gleichzeitig nur lückenhaft erfasste Artenreichtum der Arthropoden (Insekten u.a.) sowie Methoden und Ansätze zu dessen Erforschung im Fokus. Die Ausstattung der "Forscherplattform" mit Mikroskopen sowie mit einer interaktiven "Biodiversitätswand" vermittelt sowohl die enorme Artenfülle dieser Organismen als auch kleinste Details, die zur Erfassung der Artenvielfalt von Bedeutung sind. Angegliedert an das Kronendach-Diorama soll eine Kolonie lebender Weberameisen präsentiert und die ökologische Rolle dieser Kronendach-Bewohner vermittelt werden. An einer Multimedia-Station im Eingangsbereich soll anhand der Veränderung der Kronendächer im Jahresverlauf die Phänologie der Regenwälder im Vergleich zu hiesigen Wäldern gruppentauglich visualisiert werden. Die Kronendächer tropischer Regenwälder sind integraler Bestandteil dieses bedeutsamen Ökosystems und die Kenntnisse darüber unerlässlich für dessen Verständnis. Auch in thematisch vergleichbaren Ausstellungen wurde bisher dieser (Teil)Lebensraum, der auch in der Natur nur schwer zugänglich ist, nie in der hier beabsichtigten Dimension, Authentizität und Ausführlichkeit veranschaulicht. Das "Regenwald-Kronendach" wird im 1. OG errichtet und schließt über die bereits fertig gestellte „Begehbare Würgefeige“ direkt an das „Regenwald-Unterholz“ im EG an. Zusammen mit weiteren Spendenmitteln konnten durch die Fördermittel des LVR von insgesamt 250.000€ (2009-2011) die für das Gesamt-Ausstellungsprojekt notwendigen Grundvoraussetzungen geschaffen werden (insbes. Detailkonzeption und Sammelreisen zur Beschaffung der Originalmaterialien). Der Ausstellungsteil „Regenwald-Unterholz“ (Ziel Fertigstellung Ende 2015) konnte u.a. mithilfe der LVR-Zuwendung für 2013 von 98.000€ realisiert werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 29/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Museum Koenig - Ausstellungseinheit "Regenwald-Kronendach"

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---|---------------------|
| Personalkosten gesamt für (Konzeption, Gestaltung, Koordination, Präparation und Handwerk, Öffentlichkeitsarbeit) | 288.000,00 € |
| Großvitrine Regenwald-Kronendach (inkl. Ausstattung) | 315.000,00 € |
| Canopy Walkway | 28.000,00 € |
| Einführungsstation | 45.000,00 € |
| Forscherplattform | 49.000,00 € |
| Sonderstation Weberameisen | 8.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 733.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|---|---------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 185.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V. - Eingeworbene Spendenmittel (aus Patenschafts- und Puzzle-Kampagne, Veranstaltungen etc.) | 267.000,00 € |
| Wirtschaftsverlag Norman Rentrop | 28.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 3.000,00 € |
| Gesamtsumme | 483.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die umfangreiche Lebensraum-Inszenierung, die sich mit den Bereichen "Unterholz" und "Kronendach" über zwei Etagen zieht und auf Basis von Original-Material aus einem afrikanischen Tiefland-Regenwald naturgetreu nachgebildet wird, liefert die Grundlage für eine Ausstellung zum Ökosystem Regenwald, die es in solcher präparatorischen Genauigkeit und wissenschaftlichen Fundiertheit unseres Wissens nach auch über die Grenzen Deutschlands hinaus im europaweiten Vergleich so nicht gibt. Das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig ist eine kulturelle Einrichtung in gemeinnütziger Trägerschaft, die seit 2013 als Stiftung des öffentlichen Rechts selbstständig ist. Seit 1953 erfüllt das ZFMK die bereits vom Gründer A. Koenig beabsichtigten nicht-kommerziellen Nutzungszwecke als Forschungseinrichtung und öffentliches Schaubildmuseum. Es zählt daher zu den engagierten Einrichtungen mit hoher gesellschaftlicher Vorbildfunktion und Öffentlichkeitswirkung, auf die das Förderprogramm des LVR abzielt. Die Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V. ist eine uneigennützig tätige Fördergesellschaft, deren ehrenamtliche Aktivitäten und Unterstützung ausschließlich dem Museum zu Gute kommen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 29/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Museum Koenig - Ausstellungseinheit "Regenwald-Kronendach"</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Wissenschaftlich fundiert und auf höchstem Niveau entsteht auf 500 qm die in ihrer Art einmalige „Erlebniswelt Regenwald“, die zukünftig Besucher in den artenreichsten Lebensraum der Erde einführen soll. Dieses Projekt leistet einen außerordentlichen Beitrag zur öffentlichen Bildung über die Unersetzbarkeit dieses Ökosystems, nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz und Erhalt der Biodiversität. Nach Fertigstellung des 1. Projektabschnitts „Regenwald-Unterholz“ ist eine Antragstellung für den 2. Projektabschnitt „Regenwald-Kronendach“ sowie die Fertigstellung des Großprojekts folgerichtig und unumgänglich.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 140.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel werden für das Jahr 2017 in Höhe von 90.000 € letztmalig in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Projekt mit überregionaler Bedeutung• Alleinstellungsmerkmal als naturkundliches Museum im Rheinland• Qualifizierung, Erhalt und Verbesserung kultureller Infrastruktur• außerordentlicher Beitrag zum Bildungsauftrag• Fertigstellung des Großprojekts <p>Begründung für Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren mit insgesamt 348.000 € im Rahmen der Regionalen Kulturförderung unterstützt.• Die Einwerbung von weiteren Drittmitteln erscheint zumutbar. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 30/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Partielle Erweiterung und Neukonzeption der Dauerausstellung Pallenberg

| | | | |
|---|---|----------------------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 297.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 254.000,00 € 0,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 254.000,00 € |
|---|---|----------------------------|--|

Eigenmittel: Geldmittel 18.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 18.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 25.000,00 € | bewilligt: 25.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stiftung Schloss und Park Benrath, Düsseldorf

| | | |
|----------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn 2016 | Projektende 2017 |
|----------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2016: Beginn Umgestaltung
2017: Eröffnung Dauerausstellung

| | | | |
|--|--|--------------------------------|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0211-89-21820 |
| Name und Anschrift Stiftung Schloss und Park Benrath Benrather Schloßallee 102-106 40597 Düsseldorf | | Fax: | 0211-89-29468 |
| | | E-Mail | lavinia.schardt@schloss-benrath.de |
| | | Projektleitung | Nicolas Maas / Prof. Dr. Stefan Schweizer |
| | | Bearbeiter | Dr. Lavinia Schardt |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Stadtsparkasse Düsseldorf | | |
| | BIC DUSSDEDDXX | IBAN DE23300501100010130383 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|-------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0211-89-93091 |
| Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf | | Fax: | 0211-89-29009 |
| | | E-Mail | hansgeorg.lohe@duesseldorf.de |
| | | Ansprechpartner | Beigeordneter Hans-Georg Lohe |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzungen des Kuratoriums der Stiftung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 30/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Partielle Erweiterung und Neukonzeption der Dauerausstellung Pallenberg</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Naturkundemuseum Schloss und Park Benrath plant eine Dauerausstellung mit den Werken des international renommierten Tierbildhauers Josef Pallenberg (1882-1946), der, künstlerisch und zoologisch intendiert, die Grenzen zwischen Natur und Kunst auf einzigartige Weise überwindet und in seinen Werken umsetzt. Die Sammlung von circa 575 Plastiken in Gips, Ton, Steinguss und Bronze wurde in den Jahren 2006/2007 von der Stiftung Schloss und Park Benrath und der Stadt Düsseldorf angekauft. Rund 1300 Handzeichnungen und Skizzen sowie circa 1450 Objekte wie Tierpräparate, Schädel, Skelette, Naturabgüsse und ein umfangreicher Fundus persönlicher Dokumente befinden sich im Aquazoo –Löbbecke-Museum Düsseldorf und werden teilweise ebenfalls in die Ausstellung integriert. Dadurch wird es erstmals möglich sein, das bedeutende Werk in seiner thematischen Gänze und Vielfalt einem breiten Publikum vorstellen zu können und die kleine Ausstellung zu Pallenberg, die seit 2013 vorübergehend im Naturkundemuseum des Schlosses zu sehen ist, deutlich zu erweitern. Die aktuelle Ausstellung zeigt eine große Bandbreite an Objekten, ohne jedoch konkrete Bezüge zueinander, Analysen der Machart oder einen bestimmten Fokus aufzuzeigen. So werden zwar unterschiedliche Objekte präsentiert, die Möglichkeit einer innovativen, fokussierten und interaktiven Herangehensweise und Vermittlung des Sujets wird bislang aber nicht ausgeschöpft.</p> <p>Da das gesamte Naturkundemuseum (Stand ca. 1980) neu konzipiert werden muss, bildet die Pallenberg-Ausstellung eine Art Pionierprojekt, mit dem das Gesamtkonzept des Hauses verändert wird.</p> <p>Um auch weiterhin eine wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlung Pallenberg zu gewährleisten, soll eine wissenschaftliche Hilfskraft die Sammlungsdaten mit Hilfe des Programms TMS digitalisieren und im digitalen Kunst- und Kulturarchiv der Stadt Düsseldorf (d:kult) einstellen und damit eine online-Recherche ermöglichen. Zugleich ist diese datenbankbasierte Systematisierung eine unabdingbare Voraussetzung für ihre zukünftige (kostenlose) restauratorische Betreuung durch das Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung soll in insgesamt sechs Räumen mit einer Fläche von ca. 150 m² im ersten Obergeschoss des Westflügels präsentiert werden und wird die aktuelle Ausstellung zu Pallenbergs Werk um viele elementare Aspekte des Künstlers ergänzen und erstmals öffentlich zugänglich machen.</p> <p>Durch die Raumarchitektur der Enfilade ist es möglich, den Besucher Raum für Raum auf einen architektonisch ansprechenden Schaffensweg eines Kunstwerkes von Josef Pallenberg einzuladen. Dabei soll detailreich und praxisnah erfahrbar gemacht werden, welche Schritte vom Beobachten eines Tieres bis hin zum Bronzeguss nötig waren und sind, um Tierplastiken im Stile Josef Pallenbergs zu fertigen. Zahlreiche zoologische Präparate sollen aufzeigen, wie schwierig es ist, Bewegung, Mimik und den Charakter eines Tieres in eine Tierplastik zu übersetzen.</p> <p>Thematisch gesehen wird es zunächst eine Einführung zum Künstler und seine herausragenden Werke geben. Dann begibt sich der Besucher auf die Reise und wird entlang verschiedener Stationen vom reinen Beobachten, Skizzieren, Vormodellieren, Modellieren und schließlich zum Anfertigen der finalen Gips- bzw. Bronzeplastik begleitet. An den einzelnen Stationen wird es möglich sein, nicht nur den Vorgang nachzuempfinden, sondern z.B. Skizzen von Tieren anzufertigen, dreidimensionale Papiergebilde zu falten und in Workshops Gips- und Tonplastiken zu modellieren.</p> <p>Umrahmt wird der nachzuempfindende Schaffensprozess von den Werken des Künstlers, die begleitend, inspirierend und anschaulich integriert werden. Zudem ist es möglich, anhand von Fotografien des Ateliers von Josef Pallenberg in einzelnen Vitrinen einen kleinen Einblick in das tatsächliche alltägliche Leben des Künstlers zu geben, was einen Eindruck der Schaffenskraft Pallenbergs vermitteln und die Atmosphäre der Kreativität entfalten soll. Auch eine Vielzahl an Schädeln, Präparaten und Plastiken wird präsentiert, da sie eine grundlegende Arbeitsweise des Künstlers beleuchten:</p> <p>Das exakte Beobachten des Äußeren, aber eben auch des Inneren eines Tieres.</p> <p>Heimische und afrikanische Tierstudien, Kurioses, wie ballspielende Bären, aber auch die Darstellung zuchtrelevanter Merkmalsträger in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung bieten eine breit gefächerte Themenauswahl, die in der geplanten Ausstellung erstmals umfänglich dargestellt wird. Auch Pallenbergs herausragende Rekonstruktionsarbeit ausgestorbener Tiere (Dinosaurier) soll gezeigt werden: Durch Skizzen aus dem Aquazoo-Löbbecke-Museum ergänzt, kann demonstriert werden, wie ein naturwissenschaftlich arbeitender Künstler ein unbekanntes Tier anhand seines Knochenbaus in einem Naturalismus darzustellen vermochte, der auch führenden Zoologen seiner Zeit überzeugte.</p> <p>Damit ist das Verhältnis von Kunst und Natur zentrales Thema der Ausstellung. Die Besucherin/ der Besucher wird erfahren, was die Kunst von der bloßen Wiedergabe der Natur abhebt, dass sich ein Künstler wie Pallenberg jedoch intensiv der Natur bediente, um sie in seinem Sinne zu formen und zu interpretieren. Die spannende Frage, was Pallenberg beispielsweise von einem Präparator abhebt, der mit gegerbten Häuten der Tiere arbeitet, und was beide verbindet, nämlich die Kunst, Natur und Leben neu zu formen und nach ihren Vorstellungen zu gestalten, wird zu diskutieren sein. Auch die Frage nach der Beliebigkeit der Abbildung von Natur in der heutigen Zeit wird gestellt werden – seien es nun die zahllosen Fotos, die an jedem Ort und zu jeder Zeit gemacht werden, oder ein 3D-Drucker, der 1:1 Natur abbilden kann.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 30/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Partielle Erweiterung und Neukonzeption der Dauerausstellung Pallenberg

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---|------------------|
| Vitrinen (15) | 45.000,00 € |
| Einrichtung der Räume für museale Nutzung (inkl. konservatorischer Befundanalyse) | 40.000,00 € |
| Gestaltungskosten (Modelle, Plastinate, Abgüsse etc.) | 83.000,00 € |
| Graphische Gestaltung, Besucherleitsystem, Medien | 21.000,00 € |
| Einrichtung Kulturelle Bildung, Programmentwicklung | 10.000,00 € |
| Personalkosten (Wissenschaftliche Hilfskraft, Planungsleistungen) | 40.000,00 € |
| Technische Ausstattung, Transport / Versicherung | 58.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt (davon 2016 180 T€ und 2017 117 T€) | 297.000 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 18.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Förderverein des Naturkundemuseums | 25.000,00 € |
| Beantragte Zuwendung LVR verteilt auf 2016 und 2017) | 254.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 297.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die im Jahr 2000 gegründete Stiftung Schloss und Park Benrath betreibt das Schloss, den Park sowie die Museen. Oberstes Ziel der Stiftung ist es, Schloss und Park als Gesamtkunstwerk zu erhalten, in denkmalgerechter Weise zu nutzen sowie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und als kulturellen Anziehungspunkt herauszustellen.

Die tierplastische Pallenberg-Sammlung ist hinsichtlich ihrer Exponate singulär und von großem öffentlichem Interesse. Eine Präsentation in innovativer didaktischer Weise wird angestrebt. Als markantes Alleinstellungsmerkmal ist zu bewerten, dass es in NRW kaum einen zweiten musealen Ort gibt, der zentrale Aspekte der Kunst- mit solchen der Naturgeschichte verknüpfen kann. Zwischen Bonn (Forschungsmuseum Alexander König) und Dortmund gelegen, verfügt das Naturkundemuseum der Stiftung Schloss und Park Benrath über einen erheblichen Einzugskreis.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 30/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Partielle Erweiterung und Neukonzeption der Dauerausstellung Pallenberg

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Bei der Pallenbergsammlung handelt es sich um einen Teil der städtischen Kunstsammlung. Sie bildet die größte zusammenhängende Sammlung von Skulpturen des Bildhauers Josef Pallenberg und gilt europaweit als eine der besten tierplastischen Sammlungen aus der ersten Hälfte des 20. Jh. Mit der Einrichtung der Dauerausstellung qualifiziert sich die Stiftung Schloss und Park Benrath als herausragender außerschulischer Lernort. Bei der Präsentation der Sammlung werden Modelle einer breiten Partizipation an Kunst und Kultur für alle Bildungsschichten verwirklicht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der LVR hat in den Jahren 2000 bis 2001 insgesamt eine Zustiftung zur Stiftung Schloss und Park Benrath i.H.v. 2.812.106 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR geleistet und ist im Stiftungskuratorium vertreten.

Eine Museumsfachliche Stellungnahme liegt vor. Ein grundsätzlicher Bedarf zur Überarbeitung der Ausstellungsdarstellung, auch mit Hinblick auf die Zusammenführung des Gesamtwerkes wird befürwortet.

Der vorgelegte Kostenplan sowie das inhaltliche Kurzkonzept, welches der Antragstellung zu Grunde liegt, bedürfen einer weiteren fachlichen Qualifizierung. Der Kosten-/Zeitplan bedarf einer sinnvollen schrittweisen Anpassung; u.a. auch hinsichtlich einer angemessenen beantragten Förderhöhe im Vergleich zu den Gesamtkosten und der weiteren Finanzierung, künftigen Personalausstattung und wissenschaftlichen Objektdokumentation/Sammlungserschließung/Vermittlung.

Ebenso besteht weiterer Klärungsbedarf, unter anderem von möglichen Mittelbindungsfristen (die Darstellung der aktuellen Pallenberg-Ausstellung im EG wurde erst vor 2 Jahren mit Fremdmitteln gefördert), konkretem Gestaltungskonzept und weiteren Kooperationsmöglichkeiten/Drittmittel und Kostenbeteiligungen (Stadt Düsseldorf und weitere).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, erste, noch mit der LVR-Museumsberatung abzustimmende Maßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung des Museums, insbesondere bezogen auf die Pallenberg-Sammlung, aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 50.000 € zu unterstützen (z.B. für professionelle gestaltungsplanerische Leistungen, die konservatorische Befundanalyse, technische Ausstattung und weiteres). Die Förderung wird unter der Voraussetzung eines anzupassenden Kosten-/ Finanzierungs- und Zeitplanes und einer weiteren Qualifizierung des Antrages gewährt.

Eine weitere Unterstützung des LVR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung soll von den Erkenntnissen im Rahmen der weiteren Beratung und der Vorlage eines angepassten und detaillierten Kosten- und Finanzierungsplanes abhängig gemacht und zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden.

Begründung:

- Erhalt des kulturellen Erbes mit besonderem Alleinstellungsmerkmal; u.a. durch konservatorische Sicherung des Sammlungsbestandes, Optimierung des musealen Vermittlungs- und Dokumentationsauftrages.
- Kunst- und kulturhistorische und rheinlandweite Bedeutung.

Begründung für Einschränkung der Förderempfehlung:

- Inhaltliche und finanzielle Qualifizierung des Förderantrages scheint aus fachlichen und sachlichen Gründen erforderlich (siehe Hinweis der Verwaltung).
- Unangemessenes Verhältnis zwischen Gesamtkosten und beantragter LVR-Förderung.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.
- Von der Stadt Düsseldorf wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 31/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Erschließung des Nachlasses Prof. Dr. Volker Canaris (1942-2012) | | | |
| Gesamtkosten des Projekts 135.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 105.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 35.000,00 € | |
| In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel | 30.000,00 € | Erlöse | € |
| | | Ehrenamt | € |
| | | Gesamt 30.000,00 € | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf | | | |
| Laufzeit 3 Jahre | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2018 | |
| Ablauf/Zeitplanung: Erschließungsmaßnahmen (Zustandsbewertung, Katalogisierung und Erfassung usw.) von: 2016: Programmhefte (1.090 Objekte) und Korrespondenz (ca. 1.780 Blatt) 2017: Werkmanuskripte/Typoskripte (ca. 8.350 Blatt und 25 Objekte), Belegexemplare (ca. 650 Blatt) und Fotografien ca. 19.790 Objekte 2018: Presseauschnitte (ca. 290 Blatt + 50 Exemplare), Druckgrafiken (39 Objekte), Av-Materialien (6 Objekte), Varia (1 Archivkiste , 3 Objekte) 2018: Abschlussdokumentation, Bibliografie V. Canaris, Veröffentlichung, Findbuch | | | |
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0211 / 89-6119 | | |
| Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Theatermuseum Jägerhofstr. 1 40479 Düsseldorf | Fax: 0211.89-22594 | | |
| | E-Mail michael.dr_matzigkeit@duesseldorf.de | | |
| | Projektleitung Dr. Michael Matzigkeit | | |
| | Bearbeiter Gabriele Elias / Ruth Sandhagen | | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Düsseldorf | | |
| | BIC DUSSDEDDXXX | IBAN DE61300501100010000495 | |
| | | | |
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0211.89-93091 0211.89-24164 | | |
| Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf | Fax: 0211.89-29009 | | |
| | E-Mail hansgeorg.lohe@duesseldorf.de marko.zaic@duesseldorf.de | | |
| | Ansprechpartner Beigeordneter Hans-Georg Lohe (Marko Georg Zaic) | | |
| | | | |
| Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Informationsvorlage im Kulturausschuss erfolgt ist. | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 31/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Erschließung des Nachlasses Prof. Dr. Volker Canaris (1942-2012)

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

2012 verstarb Prof. Dr. Volker Canaris, der als Mitglied der Theaterleitung unter Jürgen Flimm von 1979 bis 1984 in Köln und als Intendant des Düsseldorfer Schauspielhauses von 1986 bis 1996 die rheinische Theaterlandschaft geprägt hat. Durch Schenkung seiner Witwe, Dr. Ute Canaris, ging der Nachlass 2014 in den Besitz der Landeshauptstadt über und wird in den Sammlungen des Theatermuseum bewahrt.

Der Nachlass umfasst Bestände aus der Tätigkeit von Prof. Dr. Volker Canaris als Theaterkritiker, Theaterfotograf, Lektor und Dramaturg, Autor, Theaterleiter und Lehrer an Theaterausbildungsstätten.

Durch seine verschiedenartigen Tätigkeiten mit Bezug auf das deutschsprachige und internationale Theater verbindet der Bestand die Region mit dem nationalen und internationalen Theater. Er umfasst Volker Canaris' eigene Manuskripte/ Typoskripte, deren Abdrucke in Zeitungen und Zeitschriften, Buchveröffentlichungen, Korrespondenz mit Theaterbezug, Originalfotos (Szenenfotos, Rollenporträts, Fotoabzüge, -negative) und Lebensdokumente. Theaterplakate, z.T. in Originalentwürfe und Kostümentwürfe von Kostümbildnern/innen aus der Zeit der Intendanz von Volker Canaris am Düsseldorfer Schauspielhaus ergänzen die grafische Sammlung des Theatermuseums.

Die im Nachlass enthaltenen Programmhefte, theaterwissenschaftliche Fachliteratur, Stücktexte, Theaterzeitschriften spiegeln die deutsche Theaterentwicklung seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wider und werfen ihren Schein in unsere Region zurück.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit der Erschließungsmaßnahme soll die Bedeutung der rheinischen Theaterlandschaft und ihre Einbettung in die nationale und internationale Theaterszene durch den Bestandsnachweis sichtbar und für die Forschung und eine interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Erschließung folgt den Tätigkeitsfeldern von Volker Canaris als Autor und Theaterkritiker (1), Theaterleiter (2) und Theaterfotograf (3).

(1) 750 Programmhefte spiegeln die Theatererlebnisse und -erfahrungen von Volker Canaris im deutschsprachigen und internationalen Theater. Manuskripte zu Theaterkritiken sowie Belegstücke der Veröffentlichung seit 1965 machen das Werk des Theaterkritikers Canaris aus. Programmhefte, Kritiken und Fotografien (s.3) sind nach der Digitalisierung zusammenzuführen und bilden ein einzigartiges Kompendium des deutschsprachigen und internationalen Theaters. Daneben enthält der Bestand Manuskripte und Korrespondenzen zur Tätigkeit als Sachbuchautor und Übersetzer, mit denen ebenso zu verfahren ist.

(2) Als freischaffender Dramaturg und Produzent ist Canaris an verschiedenen Theaterprojekten in unterschiedlichen organisatorischen Zusammenhängen (u.a. auch mit dem WDR) beteiligt, bevor er 1979 - 1984 am Kölner Schauspiel mit Jürgen Flimm, 1984/85 am Deutschen Schauspielhaus Hamburg mit Peter Zadek, 1986 - 1996 am Düsseldorfer Schauspielhaus als Generalintendant und 1996 - 2000 am Thalia-Theater mit Jürgen Flimm arbeitet. Manuskripte, Kooperationskorrespondenzen und Objekte zu Themen der Dramaturgie und Theaterleitung, Öffentlichkeitsarbeit und Theaterwerbung geben Einblick in die Theaterarbeit an deutschen "Stadttheatern" (ca. 2500 Objekte).

(3) Das theaterfotografische Werk von Volker Canaris umfasst ca. 20.000 Objekte (Negative, Kontaktabzüge, Abzüge unterschiedlicher Formate), die konservatorisch zu versorgen, zu scannen und in die Datenbank d:kult einzufügen sind. Das theaterfotografische Gesamtwerk stünde damit der Theaterforschung und der Präsentation in einer Ausstellung bereit. Daneben wird ein eigener Buchbestand als Nachlassbibliothek Volker Canaris bibliothekarisch ausgewiesen und in den übrigen Buchbestand des Theatermuseums integriert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 31/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Erschließung des Nachlasses Prof. Dr. Volker Canaris (1942-2012) | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Projektkosten Erschließung Canaris-Bestände | | 105.000,00 € | |
| Personalmittel Scan- Arbeiten Foto etc. (Eigenleistung) | | 20.000,00 € | |
| Personalmittel Erschließung Buchbestand, Programmhefte (Eigenleistung) | | 10.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 135.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 30.000,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR beantragt (in den Jahren 2016 bis 2018 je 35.000) | | 105.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 135.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Rheinland gehört mit seinen Theatern zur dichtesten Theaterlandschaft der Welt. Das Theatererbe zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, gehört zu den zentralen kulturellen Leistungen der öffentlichen Theaterdokumentation. Mit seiner Arbeit hat Prof. Dr. Volker Canaris die rheinische Theaterlandschaft geprägt und ihr internationale Anerkennung verschafft. Die Erschließung des Bestandes im Theaternuseum der Landeshauptstadt trägt zur kulturellen Identität der Region bei.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 31/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Erschließung des Nachlasses Prof. Dr. Volker Canaris (1942-2012)</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Rheinland gehört mit seinen Theatern zur dichtesten Theaterlandschaft der Welt. Das Theatererbe zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, gehört zu den zentralen kulturellen Leistungen der öffentlichen Theaterdokumentation. Mit seiner Arbeit hat Prof. Dr. Volker Canaris die rheinische Theaterlandschaft geprägt und ihr internationale Anerkennung verschafft. Die Erschließung des Bestandes im Theatermuseum der Landeshauptstadt trägt zur kulturellen Identität der Region bei.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2001 wurde der Umbau des Dumont-Lindemann-Archivs/Theatermuseum mit 90.000 DM gefördert.</p> <p>Die Erschließungsmaßnahmen des Theatermuseums zum Archivbestand des Kom(m)ödchens wurden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in den Jahren 2013 bis 2015 in Höhe von je 30.000 € mit insgesamt 90.000 € gefördert (GFG 2/15). Die Maßnahmen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.</p> <p>Darüber hinaus wurde das Theatermuseum Düsseldorf mit dem Projekt „Orte der Utopie. Theater- und Raumkonzepte in den Zeiten des Ersten Weltkriegs“ (GFG 23/15) mit 40.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung unterstützt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme kann auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden und wird daher für das Förderjahr 2016 mit nachrangiger Priorität bewertet.• Unangemessene Beteiligung der Mitgliedskörperschaft/Theatermuseum, deren vertraglich Verpflichtung zur Erschließung und Bewahrung der Quellen mit der Schenkung vorausgesetzt werden.• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt, weshalb eine jährliche Förderung des Projektträgers, die mit einer nicht förderfähigen institutionellen Förderung oder Dauerförderung gleich zu setzen wäre, ausgeschlossen werden sollte.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.• Ein erneuter Förderantrag kann ggfls. in den nächsten Jahren gestellt werden. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Jean Tinguely Retrospektive

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 1.602.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 248.000,00 € Erlöse 864.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 1.112.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 150.000,00 € | bewilligt: 90.000,00 € | in Aussicht gestellt: 250.000,00 € |
|-------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Museum Kunstpalast, Ehrenhof 4-5, 70479 Düsseldorf

| | | |
|---------------------------------|--|-----------------------------|
| Laufzeit April - August 2016 | geplanter Projektbeginn November 2015 | Projektende Oktober 2016 |
|---------------------------------|--|-----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Anfang November 2015 Zusage der Leihanfragen und Beginn der Vorplanung für den Katalog

| | | |
|---|--|------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | +49 211 566 422 11 |
| Name und Anschrift Stiftung Museum Kunstpalast Kulturzentrum Ehrenhof Ehrenhof 4-5 40479 Düsseldorf | Fax: | +49 211 5642 905 |
| | E-Mail | prittwitz@smkp.de |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Stadtsparkasse Düsseldorf | |
| | BIC | IBAN |
| | | DE77300501100010159481 |

| | | |
|---|-----------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0211.89-93091 0211.89-24164 |
| Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf | Fax: | 0211.89-29009 |
| | E-Mail | hansgeorg.lohe@duesseldorf.de marko.zaic@duesseldorf.de |
| | Ansprechpartner | Beigeordneter Hans-Georg Lohe (Marko Georg Zaic) |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kuratoriumssitzungen der Stiftung Museum Kunstpalast, in der politische Vertreter der Stadt als Mitglieder vertreten sind.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 32/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Jean Tinguely Retrospektive</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Jean Tinguely (1925-1991) gehört mit seinen kinetischen Objekten und Maschinenplastiken zu den bekanntesten Schweizer Künstlern seit den 1950er Jahren. In Deutschland gilt das Rheinland als eine seiner wichtigsten Wirkungsstätten. Hier stellte er ab 1959 immer wieder in verschiedenen Galerien aus. Paul Wember, Direktor des Kaiser Wilhelm Museums in Krefeld, wurde früh auf Tinguely aufmerksam und zeigte im Februar 1960 eine erste Einzelausstellung. Weitere Ausstellungen in den Museen von Duisburg, Köln und Mönchengladbach folgten. Trotz dieser breit gefächerten Aufmerksamkeit in den vergangenen Jahrzehnten, gab es bisher noch keine monographische Ausstellung in einem Düsseldorfer Museum, was einen weiteren Anlass für diese umfangreiche Retrospektive bildete.</p> <p>Gezeigt werden seine Verbindungen zur hiesigen Kunstszene anhand von Dokumenten, Filmen und bedeutenden Leihgaben aus umliegenden Museen - ergänzt durch Werke der eigenen Sammlung. Aufgrund ihrer Fragilität bedürfen Tinguelys faszinierende Plastiken vor der Präsentation jedoch gründlicher konservatorischer Betreuung, und es ist dem Museum Kunstpalast ein besonderes Anliegen, die Leihgaben fachgerecht restaurieren zu lassen, um sie so auch für weitere Ausstellungen lebendig zu halten.</p> <p>Ein etwa 300 Seiten umfassender und reich illustrierter Katalog in deutscher und englischer Sprache ist geplant. Von den ca. 8 geplanten Essays deutscher, niederländischer und schweizerischer Autoren wird sich ein zentraler Beitrag mit der Bedeutung und dem Einfluss Tinguelys auf die rheinische Kunstszene beschäftigen. Die Publikation soll sowohl ein informatives und unterhaltsames Begleitbuch sein als auch ein dokumentarisches Compendium, in dem die Vielfalt und innovative Dimension von Tinguelys Oeuvre für die Kunst nach 1945 gewürdigt wird.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt ist mit über 100 Werken in zwei Sälen auf 1500 m² angelegt. Inhaltlich wird sie mit 6 Themenbereichen einen großen Bogen um Tinguelys Oeuvre spannen, die sich inhaltlich und zeitlich an seinen wichtigsten Werkphasen orientieren:</p> <p>I. Kinetische Objekte – Seit den 1940er Jahren setzte Tinguely sich künstlerisch mit den Themen Bewegung, Wiederverwendung und Zufall auseinander. Drahtskulpturen, bald mit Elektromotoren in Bewegung versetzt, wurden bis in die späten 1970er Jahre zu komplexen Klang- und Bewegungsmaschinen ausgearbeitet.</p> <p>II. Maschinenplastiken – Tinguely suchte schon früh nach Möglichkeiten, die Maschine aus ihrer traditionellen Rolle als standardisierten Produzenten zu befreien. Er stellte ihr bizarre, launisch-kapriziöse Assemblagen entgegen oder entwickelte interaktive Zeichenmaschinen, die künstlerisch ‚frei‘ waren und so auch das traditionelle Verständnis von Malerei und künstlerischem Genie infrage stellten.</p> <p>III. Object trouvé – Inspiriert von Duchamp, begann Tinguely in den frühen 1960er Jahren aus dem Überfluss der Wegwerfgesellschaft mechanische Plastiken herzustellen. Alltagsobjekte und Fundstücke kombinierte er mit gewitzten Titeln zu aufrüttelnden oder durch monochrome Monotonie zu kontemplativen Bildern.</p> <p>IV. Aktionskunst – 1959 warf Tinguely in einer spektakulären Aktion sein Manifest 'Für Statik' über Düsseldorf ab. Solche Projekte waren ein bedeutender Teil seines Werks. Eine intensive Auseinandersetzung mit der autodestruktiven Maschine als ultimativer Untergrabung ihrer traditionellen Funktion und als Entmaterialisierung der Kunst sollte die Grenze zwischen Kunst und alltäglichem Leben aufheben. Durch Fotos, Dokumente und Filme werden seine Aktionen wieder lebendig.</p> <p>V. Gemeinschaftskunst – Im engen Zusammenhang zu seiner Aktionskunst stehen Kooperationen mit Künstlerfreunden wie Yves Klein, Niki de Saint Phalle, Bernhard Luginbühl, Robert Rauschenberg & Larry Rivers.</p> <p>VI. 'Memento-mori-Kunst' – Seit den 1960er Jahren setzte Tinguely sich nicht nur mit Vergänglichkeit und Zerstörung, sondern auch mit dem Tod auseinander. Besonders in den 1980er Jahren schuf er eine die düstere Mischung aus Lust- und Angstkunst, in der das Erhabene und das Gewalttätige des Todes gleichermaßen in Erscheinung treten.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Jean Tinguely Retrospektive | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Katalog | | 50.000,00 € | |
| Ausstellung-künstler-Produktion (Transport, Versicherung, Leihgebühren Restaurierungen) | | 720.000,00 € | |
| Ausstellung-techn.Produktion (Architektur, Material, Beschilderungen) | | 167.000,00 € | |
| Bewachung & Besucherservice | | 215.000,00 € | |
| Marketing / Öffentlichkeitsarbeit | | 300.000,00 € | |
| Sonstiges (Eröffnung, Rahmenprogramm, usw.) | | 60.000,00 € | |
| Pädagogik / Beiprogramm | | 90.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 1.602.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 248.000,00 € | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 248.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 1.354.000,00 € | |
| Commerzbank Stiftung | | 90.000,00 € | |
| Sparda-Stiftung - in Aussicht gestellt | | 50.000,00 € | |
| Sponsoring - in Aussicht gestellt | | 200.000,00 € | |
| LVR - beantragt | | 50.000,00 € | |
| Pro Helvetia - beantragt | | 100.000,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 864.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 1.602.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Ausstellung zu Jean Tinguely, seit vielen Jahren die erste in Deutschland und wohl die erste dieser Größenordnung im Rheinland, veranstaltet das Museum Kunstpalast als ein den ICOM-Grundsätzen verpflichtetes Haus. Die Auswahl der Werke unterliegt allein kunsthistorischen Kriterien. Sie dient sowohl dem breiten Publikum zur kunsthistorischen Information und zum genußvollen Erleben der Kunst als auch der Kunstwissenschaft durch die Aufarbeitung des Werkes des Künstlers, insbesondere im fundierten Katalog. Die Ausstellung ist dem breiten Publikum zugänglich zu einem moderaten Eintrittspreis, der vielfältig ermäßigt oder erlassen wird. Die Ausstellung wäre als eine auf Gewinn ausgerichtete Veranstaltung nicht durchführbar; die Stiftung Museum Kunstpalast muss auch einen Eigenanteil leisten, um diese Ausstellung überhaupt möglich zu machen. Die Übernahme durch das bedeutende Stedelijk Museum unterstreicht den Rang der Ausstellung als eine Veranstaltung im öffentlichem Interesse.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 32/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Jean Tinguely Retrospektive</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Stadt Düsseldorf begrüßt dieses Projekt aufgrund des Bezugs zum Rheinland sehr. Das Kuratorium der Stiftung Museum Kunstpalast ist über die geplante Ausstellung informiert.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Stiftung Museum Kunstpalast wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 für das Projekt „Akademie.Sammlung.Krahe. Die Sammlung eines Künstlers für Künstler“ (GFG 29/13) mit einer Förderung von 40.000 € unterstützt.</p> <p>Das Museum Kunstpalast wird seit September 2001 als privatrechtliche Stiftung betrieben, in das die Landeshauptstadt neben dem Gebäude ihre Kunstsammlung eingebracht hat.</p> <p>Eine fachliche Stellungnahme der LVR-Museumsberatung und des Max Ernst Museums Brühl des LVR liegt vor. Die fachlich-kunsthistorische Bedeutung für das Rheinland wird bestätigt.</p> <p>Der inhaltlichen Akzentuierung und dem konservatorischen Betreuungsaufwand werden hohe Bedeutung beigemessen. Dies gilt insbesondere für die Werke, die von einem funktionstüchtigen Betrieb leben und erst dann ihre Wirksamkeit mit Bewegung und Klang entfalten können. Der Ansatz der Gesamtschau für das Rheinland und die Kooperation mit dem Stedelijk Museum in Amsterdam und den anderen rheinischen Museen wird begrüßt und erhält insbesondere dadurch seine rheinlandweite Bedeutung. Eine weitere Kooperation zum Museum Tinguely in Basel wird darüber hinaus empfohlen. Auch, wenn es sich hierbei um ein sehr ambitioniertes Gesamtprojekt handelt, scheinen einige Kostenpositionen sehr hoch angesetzt. Desweiteren sind Kostenbeteiligungen der Kooperationspartner im Finanzierungsplan nicht erkennbar. Der Kostenrahmen für die Restaurierung der Werke, die aus rheinischen Museums- und Ausstellungshäusern stammen und in der Ausstellung gezeigt werden sollen, beträgt rnd. 10.000 € (ohne eigene restaurierungsbedürftige Werke der Stiftung Museum Kunstpalast).</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 i.H.v. 10.000 €, insbesondere für Restaurierungsmaßnahmen zu fördern. Wenn nicht bereits erfolgt, wird eine weitere Kooperation bzw. fachlicher Austausch mit Museum Tinguely in Basel empfohlen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionales, besonders öffentlichkeitswirksames Ausstellungsprojekt mit rheinlandweiter und kunsthistorischer Bedeutung.• Erhalt und Vermittlung rheinischen kulturellen Erbes.• Internationale und rheinlandweite Kooperation/Austausch. <p>Begründung für Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einsparungen insbesondere im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Eröffnung/Rahmenprogramm scheinen möglich und zumutbar.• Einwerbung weiterer Drittmittel/Kostenbeteiligung der Kooperationspartner scheinen möglich und zumutbar, insbesondere dann, wenn eine fachliche Restaurierung dieser externen Leihgaben erfolgt.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Von der Stadt Düsseldorf wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden.• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits seitens des LVR unterstützt. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Restaurierung des Personenwaggons Zeche Pörtingsiepen Nr. 4

| | | |
|---|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 137.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 39.000 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 39.000,00 € |
|---|--|---|

Eigenmittel: Geldmittel 33.000,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 15.000,00 € Gesamt 48.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 50.000,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 50.000,00 € |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|--------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Essen

| | | |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 3 Jahre | geplanter Projektbeginn 2016 | Projektende 2018 |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Aufgrund des hohen Arbeitsaufwands und der Durchführung im Rahmen eines Arbeitsmarktprojekts ist eine genaue Zeitplanung schwer möglich. Vorgesehen ist, das Projekt im Jahr 2016 zu beginnen und spätestens im Jahr 2018 abzuschließen.

| | |
|--|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0201 - 8009 2572 |
| Name und Anschrift Hespertalbahn e.V. Postfach 150223 45242 Essen | Fax: 0201 - 8009 0149 |
| | E-Mail hans.hampel@hespertalbahn.de |
| | Projektleitung Hans Hampel |
| | Bearbeiter Hans Hampel |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparda-Bank West eG |
| | BIC GENODED1SPE |
| | IBAN DE56360605910000506287 |

| | |
|---|-------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0201 8888423 |
| Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport Hollestr. 3, 45127 Essen | Fax: 0201 8888410 |
| | E-Mail Birgit.Schulte@gbv4.essen.de |
| | Ansprechpartner Frau Schulte |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der nächstmöglichen Sitzung des städtischen Kulturausschusses erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 33/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung des Personenwaggons Zeche Pörtingssiepen Nr. 4</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel des Projekts ist die betriebsfähige Restaurierung des Personenwagens Nr. 4 der Zeche Pörtingssiepen. Hierbei handelt es sich um ein Originalfahrzeug der Hespertalbahn, welches dort von 1927 bis zur Stilllegung der Zeche im Jahr 1973 im Einsatz in einem nicht öffentlichen Personenverkehr für die Bergleute war. Der zweiachsige, sehr einfach gebaute Wagen mit offenen Plattformen wurde 1905 durch die Fa. Künstler & Co., Holzwickede, gebaut.</p> <p>Die Zeche Pörtingssiepen verfügte über zehn Personenwagen, von denen fünf im Jahre 1927 gebraucht erworben wurden. Es ist noch ungeklärt, zu welchem Zeitpunkt die weiteren fünf Fahrzeuge beschafft wurden und woher sie stammten. Von allen Personenwagen, die sich im Besitz der Zeche Pörtingssiepen befanden, sind heute noch vier erhalten. Wie der Wagen Nr. 4, befindet sich auch der Wagen Nr. 2 im Besitz der Hespertalbahn e.V.. Er ist betriebsfähig und wird im regulären Betrieb eingesetzt. Die Wagen Nr. 5 und 6 befinden sich bei anderen Museumseisenbahnen im Einsatz. Mittel- bis langfristig ist beabsichtigt, auch diese beiden Fahrzeuge zurück zu erwerben, um auf der Hespertalbahn einen Museumsbetrieb mit jenen Original-Fahrzeugen darstellen zu können, die während des gesamten regulären Personenverkehrs der Zeche dort im Einsatz waren.</p> <p>Auch die beiden zum ursprünglichen Fahrzeug-Ensemble gehörenden Dampflokomotiven sind erhalten: Die Lokomotive Pörtingssiepen VII ist im Besitz des Vereins und auf absehbare Zeit aufgrund des großen Aufwands nicht in einen betriebsfähigen Zustand zu versetzen, während sich die Lokomotive Pörtingssiepen VI im Privatbesitz befindet, derzeit betriebsfähig restauriert und in Kürze der Hespertalbahn dauerhaft zur Verfügung gestellt wird.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Da das ehemalige Bahnbetriebswerk Gelsenkirchen-Bismarck keine adäquaten Arbeitsbedingungen bietet, wird das Fahrzeug zunächst als Schwertransport auf der Straße in eine Reparaturhalle in Essen gebracht. Beabsichtigt ist, eine Halle mit guten Arbeitsbedingungen zu finden, die dem Verein für die Dauer des Projekts unentgeltlich oder zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt wird. Die vereinseigene Halle in Essen-Kupferdreh kann für dieses Projekt leider nicht genutzt werden, da ihre Kapazitäten bereits mit anderen Projekten, die der Verein selbst durchführt, vollständig ausgelastet ist. Zudem entsprechen die dortigen Arbeitsbedingungen nicht den Vorgaben für ein Arbeitsmarktprojekt.</p> <p>Die notwendige Restaurierung umfasst sämtliche Bauteile des Fahrzeugs und lässt sich grob unterteilen in die Reparatur des Fahrzeugrahmens einschließlich des Fahrwerks und die Replikation des Wagenkastens und der Inneneinrichtung.</p> <p>Am Fahrzeugrahmen sind die beiden Pufferbohlen abgängig und müssen ersetzt werden. Weitere notwendige Arbeiten sind die Entrostung und Lackierung des Rahmens, die Prüfung und Instandsetzung der Bauteile des Fahrwerks (Achsaufhängungen, Blattfedern, Lager, Zug- und Stoßeinrichtungen) sowie die Montage einer Druckluftbremsanlage, die vom vorherigen Besitzer des Fahrzeugs entfernt wurde.</p> <p>Der Wagenkasten ist eine Holzfachwerkkonstruktion mit aufgesetzten Blechen. In das Fachwerk eingesetzt sind die Holzgerahmten Fenster. Das Dach hat eine Stahlträgerunterkonstruktion, die mit Holz beplankt und mit Zinkblechen eingedeckt ist. Die gesamte Konstruktion ist stark abgezehrt und teilweise abgängig. Sie soll schrittweise demontiert und repliziert werden. Soweit möglich, sollen hierbei die Originalteile instand gesetzt und wiederverwendet werden, im Übrigen werden neue Bauteile originalgetreu nachgefertigt. Bei der Inneneinrichtung des Wagens, die aus einfachen Holzsitzen besteht, wird auf die gleiche Weise vorgegangen, wobei hier auch einige der Sitze neu herzustellen sind, weil die Originalteile nicht mehr existieren.</p> <p>Unter Verwendung der noch brauchbaren Originalteile und baugleicher Ersatzteile aus dem Bestand der Hespertalbahn e.V. werden zudem die Heizungs- und die Beleuchtungsanlage neu erstellt.</p> <p>Der fertiggestellte Wagen wird als Schwertransport auf der Straße zur Hespertalbahn in Essen-Kupferdreh gebracht.</p> <p>Die Restaurierungsarbeiten am Wagenkasten (ausgenommen Heizung und Beleuchtung) sowie die Entrostung und Lackierung des Fahrzeugrahmens werden im Rahmen einer Arbeitsmarktmaßnahme durch den Essener Konsens ohne Berechnung von Lohnkosten durchgeführt. Die Stahlarbeiten am Rahmen und die Klempner-Arbeiten an der Dacheindeckung werden vergeben. Die übrigen Arbeiten werden durch den Verein selbst in ehrenamtlicher Leistung durchgeführt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Restaurierung des Personenwaggons Zeche Pörtingsiepen Nr. 4 | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Schwertransporte | | 8.000,00 € | |
| Stahlbauarbeiten am Fahrzeugrahmen, Klempnerarbeiten am Dach | | 11.000,00 € | |
| Arbeits-Leistungen Essener Konsens | | 50.000,00 € | |
| Material für Leistung des Essener Konsens | | 30.000,00 € | |
| Eigenleistungen des Vereins, einschl. Projektleitung | | 15.000,00 € | |
| Material für Eigenleistungen des Vereins | | 8.000,00 € | |
| Nebenkosten (Energiekosten, Werkzeugmieten, Halle, etc.) | | 15.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 137.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 33.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 0,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Unentgeltliche Arbeitsleistungen Essener Konsens | | 50.000,00 € | |
| LVR beantragt | | 39.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 15.000,00 € | |
| Gesamtsumme | | 137.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Verein Hespertalbahn e.V. verfolgt laut seiner Satzung das Ziel, die Hespertalbahn in ihrem Bestand zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Verein ist mit rein ehrenamtlicher Arbeit selbstlos tätig, erwirtschaftet keine Gewinne und ist als gemeinnützig anerkannt.

Die Hespertalbahn ist die einzige westdeutsche Zechen-Anschlussbahn, auf der es bereits vor der Umwandlung in eine Museumseisenbahn einen fahrplanmäßigen Personenverkehr unter Regie des Bergwerks gab. Die heutige Durchführung eines musealen Personenverkehrs unter Einbeziehung der tatsächlich von dieser Strecke stammenden Fahrzeuge und die damit verbundene authentische öffentliche Darstellung der historischen Verhältnisse ist daher einmalig.

Der Verein Hespertalbahn e.V. verfügt über 40jährige Erfahrungen beim Betrieb der Museumseisenbahn, der durch die Fahrteinnahmen finanziert wird. Durch die bis zum Jahre 2058 gültige eisenbahnrechtliche Konzession ist der Betrieb der Museumseisenbahn langfristig gesichert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Restaurierung des Personenwaggons Zeche Pörtingsiepen Nr. 4

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Restaurierung des Personenwaggons, die einen Einsatz im Betrieb der Museumseisenbahn ermöglicht, dient der weiteren Herrichtung eines Kulturgutes und Sicherung des kulturellen Erbes. Damit wird die Zechenanschlussbahn als Beispiel einer Industrie- und Nebenbahn, welche die Landschaft und Wirtschaft der Ruhrregion entscheidend geprägt hat, als lebendiges Museum dauerhaft und attraktiv der Nachwelt erhalten bleiben.

Der Verein leistet zur Erreichung dieses Zieles einen wesentlichen ehrenamtlichen Beitrag. Darüber hinaus wird das Projekt im Rahmen des Essener Konsenses unterstützt und hat daher eine hohe Bedeutung für die Stadt Essen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der neu gebaute Lockschuppen des Vereins in Essen-Kupferdreh wurde unter anderem dazu geschaffen, um die Vereinsarbeiten im Rahmen der Restaurierung an den historischen Fahrzeugen unter witterungsgeschützten Bedingungen zu ermöglichen, welche neben Werkstatt- und Lagerräumen auch mit Sozial-, Sanitär- und Waschräumen ausgestattet werden sollte, sodass diese in der Projektbeschreibung genannten Aufgaben dort grundsätzlich durchgeführt werden können. Der Neubau dieser Werkhalle wurde vom LVR mit 60.000 € (bei Gesamtplankosten von 797.000 €) aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2012 zu genau dem o.a. Zweck gefördert (vgl. GFG 27/12). Die Angabe in der Projektbeschreibung, dass die dort geschaffenen Arbeitsbedingungen nicht den Arbeitsbedingungen eines Arbeitsmarktprojektes entsprechen, kann daher nicht nachvollzogen werden und wäre im Rahmen der zweckentsprechenden Verwendung der Fördermittel gesondert zu prüfen, wobei die Verwendungsnachweislegung zu dieser Projektförderung noch aussteht, da die Einweihung des Lockschuppens erst am 24.7.2015 erfolgte.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.

Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Trotz des hohen und anerkennungswürdigen ehrenamtlichen Engagements des Vereins und der Beteiligung des Essener Konsenses im Rahmen der Erhaltung des industriekulturellen Erbes scheinen weder die Realisierung noch die grundsätzliche Durchführung dieses Projektes auch zu einem späteren Zeitpunkt gefährdet.
- Bei Durchführung zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Kapazitäten in der vorhandenen Halle wieder zur Verfügung stehen, sind zudem Kosteneinsparungen hinsichtlich der Schwertransporte möglich.
- Von der Stadt Essen wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Förderbedarf eingereicht, deren notwendige Durchführung in 2016 hinsichtlich öffentlichen Interesses und überregionaler Bedeutung und Wirkung vorrangig bewertet wurde.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 34/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Maskenspektakel inklusiv - Ein kulturelles Kooperationsprojekt

| | | |
|--|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 47.725,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 7.725 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 7.725,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 9.000,00 € Erlöse 3.000,00 € Ehrenamt 3.000,00 € Gesamt 15.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 25.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Essen (Proberäume Gemeindehaus Billebrinkhöhe; Präsentationen öffentl. Parkanlagen)

| | | |
|--------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit knapp 1 Jahr | geplanter Projektbeginn 15.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|--------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Januar-März 2016: Maskenbau-, Kostümbildner- und Musikwerkstätten
 April-August 2016: Erarbeitung des Maskenspektakels
 August-Oktober 2016: Aufführungen

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 0178-8686744 |
| Name und Anschrift Zentrum für inklusive Kunst und Kultur (ZIKK e.V.) Kevin Weishof Johannastr. 35 45130 Essen | Fax: | 0201-406957 |
| | E-Mail | merkel@im-essen.de |
| | Projektleitung | Erika Römer und Sigrid Noveski |
| | Bearbeiter | Magdalene Merkel |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse Essen | |
| | BIC SPESDE3E | IBAN DE03360501050000266007 |

| | | |
|--|-----------------|------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | +49 201 88-88423 |
| Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport Hollestr. 3, 45127 Essen | Fax: | +49 201 88-88410 |
| | E-Mail | Birgit.Schulte@gbv4.essen.de |
| | Ansprechpartner | Frau Schulte |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Es wird bestätigt, dass die Information des Kulturausschusses in der nächstmöglichen Sitzung erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 34/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Maskenspektakel inklusiv - Ein kulturelles Kooperationsprojekt</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das "Maskenspektakel-Projekt" zielt auf zwei Wirkungsebenen: Erstens darauf, in einem gemeinsamen, künstlerischen Schaffensprozess von Menschen mit und ohne Behinderung eine öffentliche Kunstaktion im Medium des Maskenspiels zu realisieren. Es steht jedem offen, unabhängig von der eigenen geistigen, psychischen, körperlichen oder sprachlichen Eigenart. Angeleitet von Künstlerinnen und Künstlern der entsprechenden Kunstsparten und unterstützt/assistiert von Ehrenamtlichen, wird niemand ausgeschlossen, und es werden die Möglichkeiten "barrierefreier" künstlerischer Aktion ausgelotet. Mittels der eigenen, kreativen Gestaltung bei Maskenbau, Kostümerstellung etc. können die Akteure ihre künstlerischen Ambitionen entfalten, eigene kreative Begabungen weiter entwickeln und neue, künstlerische Ausdrucksformen kennenlernen und erproben.</p> <p>Das "Maskenspektakel" wird allein unter künstlerischen Aspekten entwickelt. Dabei ist gelebte Gleichwertigkeit aller Ideen im künstlerischen Inszenierungsprozess Prinzip der Arbeit.</p> <p>Zweitens zielt das "Maskenspektakel" als Kooperationsprojekt des ZIKK e.V. (Zentrum für inklusive Kunst und Kultur) mit dem Integrationsmodell e.V. (IM, einem Träger des Betreuten Wohnens und der Ambulanten Pflege für Menschen mit Handicap) darauf, einen Impuls für die Entwicklung einer dauerhaften inklusiven Kunst- und Kulturangebotsstruktur in der Stadtgesellschaft Essen zu geben. Im Entwicklungsprozess des "Maskenspektakels" werden situationsbezogene, weitere Kooperationen angestrebt.</p> <p>Nach zwei erfolgreichen inklusiven TanzTheaterMusik-Inszenierungen, initiiert durch das IM (Herzlauschen 2012; Spurensuche 2015) mit insgesamt über 50 Akteuren, ist der Bedarf einer Weiterentwicklung dieser inklusiven Kulturarbeit offenkundig. Im März 2015 wurde zu diesem Zweck von den Künstlern und einigen Akteuren der Band und der Theatergruppe der gemeinnützige Verein "ZIKK-Zentrum für inklusive Kunst und Kultur e.V." gegründet.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Aus dem Zusammenspiel der Künste (Maskenbau, Maskenspiel, Kostümbilden, Musik) entsteht das Maskenspektakel.</p> <p>Beginnend mit den Werkstätten für den Maskenbau, Kostümerstellung/Ausstattung, Musik/Percussion und Film (-dokumentation), beginnt die ersten Arbeitsphase (Januar - März 2016). Diese stehen jedem Interessierten ohne Casting offen. Eine größere Anzahl Darstellender aus zwei früheren TanzTheaterInszenierungen mit Band (Herzlauschen 2012 u. Spurensuche 2015) nehmen voraussichtlich teil.</p> <p>Die Maskenbauenden, die gleichzeitig auch die Maskenspielenden sein werden, legen zunächst gemeinsam das Thema der Inszenierung und den Ort/die Orte der Präsentation fest. Daraufhin gestaltet jede/r Akteur seine eigene Maskenfigur (auf dem Gipsabdruck seines/ihrer Gesichtes wird aus Ton das positive Maskengesicht geformt, auf den die kaschierte Pappmache - Larve entsteht). Zusammen mit der Kostümbildwerkstatt werden die Masken bemalt und "eingekleidet". Akteure erhalten nach Bedarf Unterstützung und Assistenz bei diesem Tun (z.B. Spastiker) durch Ehrenamtliche.</p> <p>In einem zweiten Arbeitsschritt (April - August 2016) lernen die Akteure Basics des Maskenspiels kennen und entwickeln unter künstlerischer Anleitung (durch Improvisation, Experiment und Reflexion) sowie durch eine Art Zwiesprache und wechselseitiges Inspirieren mit der Musik und Akustikwerkstatt und den Kostümbildnern eine Performance.</p> <p>September bis Oktober 2016 finden die Präsentationen statt.</p> <p>Dokumentiert wird das Projekt durch eine ebenfalls inklusive, professionell angeleitete Filmdokumentationswerkstatt, die von Beginn an den gesamten Arbeitsprozess begleitet.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 34/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Maskenspektakel inklusiv - Ein kulturelles Kooperationsprojekt | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| 1. Projektorganisation und Verwaltung | | 3.000,00 € | |
| 2. Honorare | | 30.875,00 € | |
| 3. Materialkosten | | 5.300,00 € | |
| 4. Sachkosten | | 8.550,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 47.725,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 4.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 5.000,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Aktion Mensch | | 5.000,00 € | |
| LAG Soziokultur | | 5.000,00 € | |
| Goldkrämer Stiftung | | 6.000,00 € | |
| Sparkasse Essen | | 9.000,00 € | |
| LVR | | 7.725,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 3.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 3.000,00 € | |
| Gesamtsumme | | 47.725,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es handelt sich um ein offenes Kunstprojekt, bei dem die Mitwirkenden nicht durch Zugehörigkeit zu einer bestimmten Einrichtung oder ein Casting bestimmt werden, sondern das offen ist für alle Interessierten. Die gewählte Kunstform stellt keine bestimmten Anforderungen an Können und Fertigkeiten der Akteure. Basis für die Dramaturgie sind die tatsächlich mitwirkenden Menschen. Die Präsentation wird an öffentlichen Orten stattfinden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 34/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Maskenspektakel inklusiv - Ein kulturelles Kooperationsprojekt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt zielt auf Teilnehmer ab, denen der Zugang zur aktiven Teilhabe an verschiedensten Kulturangeboten nicht immer möglich ist. Im Vordergrund steht der Prozess, zu dem ein offener Zugang nichtbehinderter oder behinderter Menschen, unabhängig von geistigen/ körperlichen/ sprachlichen Einschränkungen, gewährleistet wird. Mit Unterstützung von Theaterpädagoginnen wird eine Präsentationsform festgelegt und erarbeitet. Zwei vorhergegangene Projekte lassen auf einen Bedarf der Etablierung eines entsprechenden "soziokulturellen" Angebots schließen. Die Maßnahme ist ein Beispiel für gelebte Integrationsarbeit, bei dem kreatives, soziales und inklusives Verhalten entsprechend der Vereinsatzung angeregt, unterstützt und gefördert werden soll. Es handelt sich hierbei um eine wichtige Maßnahme für die (kommunale) Gesellschaft, welche aus kulturfachlicher Sicht vorrangig aus sozialen Fördermitteln umzusetzen wäre.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es handelt sich hierbei um ein Projekt, welches von seinem soziokulturellem Ansatz und seiner regionalen Wirkung her grundsätzlich förderwürdig ist, welches jedoch im Rahmen seiner Finanzierung eher zu den Rahmenbedingungen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR als im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gepasst hätte. Da aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sich derzeit hieraus keine Fördermöglichkeiten ergeben und sich der LVR entsprechend seiner Kernkompetenzen im sozialen und kulturellen Bereich für das Rheinland engagiert, scheint eine einmalige Förderung des Projektansatzes aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung angemessen, bis ggfls. anderweitige Finanzierungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen intern für den LVR-Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und entsprechende Handlungsschwerpunkte des LVR konkretisiert sind.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme einmalig im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu fördern. Es wird eine Förderung in 2016 in Höhe von 7.725 € empfohlen.

Begründung:

- Bedeutung für die Wahrnehmung und Entwicklung einer inklusiven kulturellen Infrastruktur und Stärkung eines damit verbundenen bürgerschaftlichen Engagements
- Kulturelle Vermittlung und Teilhabe
- Erschließung und Berücksichtigung neuer Zielgruppen mit inklusivem Projektcharakter
- Spartenübergreifende Kooperation/Zusammenarbeit

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 35/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Transkription und Archivierung von Tonbandinterviews mit Steeler Zeitzeugen

| | | |
|---|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 9.840,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 8.840 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 8.840 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.000 € Erlöse € Ehrenamt (2.000,00 €) Gesamt (3.000,00) €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|----------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Essen-Steele

| | | |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 7 Monate | geplanter Projektbeginn 02.01.2016 | Projektende 01.08.2016 |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

ab 02.01.2016: Übergabe der 73 Tonbandkassetten an Frau Broscheit
bis 01.08.2016: Interview-Transkriptionen und Speicherung auf CD

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0201/540699 | |
| Name und Anschrift Steeler Archiv e.V. Hünninghausenweg 96 45276 Essen | Fax: | |
| | E-Mail | ha.vogelsang@gmx.de |
| | Projektleitung | Arnd Hepprich |
| | Bearbeiter | Harald Vogelsang |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Stadtsparkasse Essen | |
| | BIC SPESDE33XXX | IBAN DE 25 3605 0105 0001 2 |

| | | |
|--|-------------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0201 8888423 | |
| Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport Hollestr. 3, 45127 Essen | Fax: 0201 8888410 | |
| | E-Mail Birgit.Schulte@gbv4.essen.de | |
| | Ansprechpartner Frau Schulte | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Es wird zugesagt, dass die Information des Kulturausschusses in der Sitzung (vorauss. Juni 2015) erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 35/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Transkription und Archivierung von Tonbandinterviews mit Steeler Zeitzeugen</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Harald Vogelsang vom Steeler Archiv e.V. hat im Laufe von 1979 bis in die Gegenwart Interviews mit 76 Steeler Bürgern geführt, Menschen mit ganz unterschiedlichen Berufen und aus verschiedenen sozialen Milieus. Zusammengekommen ist in diesen 36 Jahren ein wertvoller Fundus von Erinnerungen, die sich auf die Steeler Verkehrs- und Industriegeschichte, die Politik-, Alltags- und Sozialgeschichte beziehen. Dabei reichen die Erinnerungen der Zeitzeugen von der Weimarer Republik bis in die jüngste Gegenwart.</p> <p>Um dieses Material mit einer Gesamtlänge von insgesamt 5.200 min (= ca. 86 Std.) zum einen zu erhalten und zum anderen für die (Heimat-)Forschung öffentlich zugänglich zu machen, möchte das Steeler Archiv die Berichte der Zeitzeugen transkribieren lassen und mit Schlagwörtern versehen, um ein Auffinden der verschiedenen Angaben innerhalb der Interviews zu ermöglichen. Zudem soll das Material auf moderneren Datenträgern gesichert werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Um diesen wertvollen Erinnerungspool - viele der von Harald Vogelsang interviewten Menschen sind inzwischen verstorben - dauerhaft zu sichern, möchte das Steeler Archiv die 60- bis 90-minütigen Aufzeichnungen von dem in Interviewtranskriptionen erfahrenen Schreibbüro Broscheit verschriftlichen lassen.</p> <p>Frau Broscheit soll zudem - in enger Absprache mit Harald Vogelsang - die Texte verschlagworten, so dass sowohl (Heimat-)Forscher mit den Texten effektiv arbeiten können als auch das Steeler Archiv selbst damit arbeiten und für seine lokalgeschichtlichen Aktivitäten (Vorträge, Führungen, Ausstellungen, Publikationen) nutzen kann.</p> <p>Als Ergebnis sollen die verschriftlichten und verschlagworteten 76 Interviews auf einem modernen elektronischen Speichermedium und als Ausdruck für eine zukünftige Nutzung gesichert sein.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 35/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Transkription und Archivierung von Tonbandinterviews mit Steeler Zeitzeugen | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Transkription von 73 Interviews (Laufzeit: etwas mehr als 86 Stunden) | | 9.840,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 9.840,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 1.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR-Antrag | | 8.840,00 € | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen (außerhalb des Finanzierungsplanes im Rahmen der Vorarbeit zum Projekt geleistet) | | (2.000,00 €) | |
| Gesamtsumme | | 9.840,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich): Dieses Zeitzeugenprojekt möchte für nachfolgende Generationen besondere Ereignisse, politische Vorgänge, wirtschaftliche Strukturen, Denkweisen und das lokale Idiom festgehalten. Es stellt eine lebendige Erweiterung und Ergänzung der bereits bestehenden Publikationen über Steele dar. Dadurch werden die in der Geschichte Steeles wichtigen, heute vielfach verschwundenen und vergessenen Orte und Ereignisse deutlich, und es lässt sich nachhalten, wie sich Menschen erinnern und Brüche und Zäsuren in der eigenen Biografie verarbeiten. Die verschriftlichten und gesicherten Interviews sollen der Allgemeinheit in den Räumlichkeiten des Steeler Archiv e.V. für eine kostenlose Nutzung zur Verfügung stehen.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 35/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Transkription und Archivierung von Tonbandinterviews mit Steeler Zeitzeugen</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Da die Altregistratur der ehemals selbstständigen Stadt Steele verloren gegangen ist und die Überlieferung der Stadt Essen im Zweiten Weltkrieg große Verluste erlitten hat, sind die Erinnerungen der Steeler Zeitzeugen für die 1920er und 1930er Jahre von besonders großer Wichtigkeit. Aber auch für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts sind die Interviews eine wichtige Quelle für die unterschiedlichsten Fragestellungen. Eine Transkription der Tonbandaufzeichnungen und ihre Erschließung durch Schlagworte ist zu begrüßen. Das durch großes bürgerschaftliches Engagement ehrenamtlich geführte Steeler Archiv ist eine bürgernahe Ergänzung des Stadtarchivs Essen/Haus der Essener Geschichte und steigert somit die kulturelle Grundversorgung.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Förderantrag wurde vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) positiv bewertet. Die Bedeutung und der hohe Informationswert dieser Zeitzeugeninterviews sind in Ihrer Gesamtheit als sozial repräsentativer Querschnitt über mehrere Jahrzehnte besonders hoch einzustufen. Die angestrebte Transkription mit anschließender Verschlagwortung wird daher als notwendige und sinnvolle archivfachliche Erschließungsmaßnahme zur Bewahrung des kulturellen Erbes erachtet. Zudem würde durch diese Maßnahme erst eine allgemeine Nutzung der Informationen zu schulischen oder forschungstechnischen Zwecken ermöglicht. Mit der Auflösung vereinsgeführter Archive sind oft Verschlechterungen oder gar der Verlust von Archivmaterial verbunden. Für diesen Fall hat der Steeler Archiv e.V. vorbeugend eine Vereinbarung mit dem Stadtarchiv Essen zur Übernahme der Zeitzeugeninterviews getroffen, sodass die Nachhaltigkeit der Projekthalte und -förderung gegeben wäre. Insbesondere ältere Audio- und Filmbänder sind grundsätzlich von dem so genannten Essigsäuresyndrom bedroht, welches zum endogenen Zerfall des Datenträgers führt. Im Rahmen der Transkription ist auch eine Hardware-Migration der Informationsobjekte auf moderne Datenträger (CD) vorgesehen, wovon seitens des LVR-AFZ aufgrund der Kurzlebigkeit dieser Datenquellen abgeraten wird. Hinsichtlich der konkret zu ergreifenden Maßnahmen im Rahmen des Projektes wird daher eine weitere archivfachliche Beratung und Begleitung des Projektes durch das LVR-AFZ empfohlen. Eine Übernahme des Projektes im Rahmen der Archivförderung ist jedoch nicht möglich, da die 50% Eigenmittelquote im Rahmen der Förderrichtlinien vom Projektträger nicht erbracht werden kann.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 8.840 € zu fördern. Die Förderung wird unter Vorbehalt einer weiteren fachlichen Abstimmung mit dem LVR-AFZ gewährt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Sicherung/Schutz/Erhalt einer kulturhistorisch bedeutsamen Informationsquelle• Stärkung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 36/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachtal - Maßnahmen zur kulturellen Nutzung des Eisenhammer-Ensembles

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 1.553.441,00 € | Gesamtantragssumme LVR | 1.153.441,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 375.548,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 400.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 400.000 €

| | | | |
|-------------------------|--------------|--------------|-------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------|--------------|-------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 45257 Essen (Kupferdreh) , Eisenhammerweg 25c, Eisenhammer-Ensemble

| | | |
|---------------------------|--|--------------------------|
| Laufzeit 2016 bis 2019 | geplanter Projektbeginn Anfang 2016 | Projektende Ende 2019 |
|---------------------------|--|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2016: Sanierung der Arbeiterhäuser
 2017 bis 2018: Sanierung Hammergebäude einschl. Maßnahme Wasserkunst
 2018 bis Ende 2019: Sanierung des Meisterhauses

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | +49 201 88-88423 |
| Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport Hollestr. 3, 45127 Essen | | Fax: | +49 201 88-88410 |
| | | E-Mail | Birgit.Schulte@gbv4.essen.de |
| | | Ansprechpartner | Frau Schulte |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Sowohl die Bezirksvertretung im Bezirk VIII - Kupferdreh - als auch der Kulturausschuss werden regelmäßig über den Sachstand informiert. Darüber hinaus wird bestätigt, dass zum nächstmöglichen Sitzungstermin der Kulturausschuss über die aktuelle Entwicklung in Kenntnis gesetzt wird.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 36/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Kulturdenkmal Deilbachtal - Maßnahmen zur kulturellen Nutzung des Eisenhammer-Ensembles</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Deilbachtal in Essen-Kupferdreh ist ein Kulturlandschaftsraum, dem bereits im ersten Drittel des letzten Jahrhunderts besondere kulturelle und denkmalpflegerische Aufmerksamkeit zuteil wurde. Unmittelbar benachbart finden sich am Originalstandort vor- und frühindustrielle Boden- und Kulturdenkmäler, die über einen Rundwanderweg erschlossen sind (zukünftig auch über einen Radweg vom Baldeneysee nach Langenberg). Das Ruhr Museum betreut die "Kulturlandschaft Deilbachtal" und beschreibt sie in einer 2013 eröffneten Dauerausstellung vor Ort nebst einem dazu aufgelegten Wanderführer. Natur- und Kulturgeschichte verbindend, verkörpert das Ensemble ein Musterbeispiel der Frühindustrialisierung, die sich in einem Prozess über mehrere Jahrhunderte hinweg aus einem ursprünglich bäuerlichen Wirtschaftsraum entwickelte. Es bildet das Gegenstück zur Zeche Zollverein als dem Höhepunkt der Industrialisierung. Kernobjekt der Kulturlandschaft Deilbachtal ist der Deilbachhammer, der letzte im Ruhrgebiet erhaltene Eisenhammer am authentischen Standort. Das Denkmal, das als eines der frühesten Beispiele der "Industriekultur" gilt und bereits 1937 im "musealen Schaubetrieb" lief, wurde in den 1960er Jahren von der Stadt Essen erworben. Es besteht aus dem "Hammergebäude" nebst historisch-technischem Inventar, dem „Meisterhaus“ und dem „Arbeiterhaus“. Verschiedene, unzureichend auf die Langzeitfolgen reflektierte Landschafts- und Baueingriffe sowie mangelnde Bauunterhaltung machten das Denkmal im Laufe der Zeit zu einem Problemobjekt. Die geplanten Maßnahmen sollen das Denkmal einer regelmäßigen kulturellen Nutzung zuführen, die öffentliche Wahrnehmung/Wertschätzung sichern und damit eine kulturelle und lokale Identität bewirken. Ziel ist, langfristigen Baubestand und Betrieb durch Einbindung bürgerschaftlichen Engagements zu sichern. Hierzu hat sich bereits ein "Konsortium" (Bürgerschaft Kupferdreh e. V., Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e. V., IDEE e. V., Ruhr Museum) gegründet. Bereits jetzt gibt es Interessensbekundungen zur Unterstützung und Mitnutzung aus dem Wirtschafts- und Bildungsumfeld in Kupferdreh (z. B. EnergieCampus Deilbachtal (KSG Kraftwerks-Simulator-Gesellschaft mbH sowie GfS Gesellschaft für Simulatorschulung mbH), Hochschule der bildenden Künste (HBK) Essen, u. a.).</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Gebäude des Denkmalensembles "Deilbachhammer" sollen in einem nach Dringlichkeit gestaffelten Vorgehen mit dem Ziel einer kulturellen Nutzung denkmalgerecht saniert werden. Zur Vorbereitung des Projektes wurden grundlegende Bestandsaufnahmen (Gebäude: Schloss Raesfeld GmbH, 2002/2014, Holtkamp Architekten 2002/2011/2015; Gewässer,Landschaft: Umweltbüro Essen 2014; Außenbereich: Schröder Landschaftsarchitekten 2012) erarbeitet. In Auswertung der Gutachten soll die Instandsetzung in 4 Bauabschnitten erfolgen: "Arbeiterhaus" 2016, Hammergebäude nebst Technikinventar und gebäudenahen Bauelementen der "Wasserkunst" 2017/2018, "Meisterhaus" 2018/2019.</p> <p>"Arbeiterhaus", 1. Bauabschnitt 2016:</p> <p>Beim sog. Arbeiterhaus besteht dringender Handlungsbedarf durch mangelnde Bauunterhaltung. Bereits in den 1960er Jahren gab es eine Abrissgenehmigung, die allerdings aus kulturbewahrenden Gründen nicht umgesetzt wurde. Das Arbeiterhaus besteht aus 2 Baueinheiten, die nachträglich zu einem Gebäude verbunden wurden. Der ältere Teil (1) ist ein 2 1/2 geschossiger Fachwerkbau, mit Unterkellerung, kleingliedriger Raumabfolge und niedrigen Deckenhöhen. Die jüngere, 1 1/2 geschossige Baueinheit (2) wurde als Schreinerei mit ursprünglich nur einem Raum und großer Deckenhöhe vermutlich zu Betriebszeiten der Deilthaler Pferdebahn gebaut. Beide Gebäudeeinheiten wurden bis ins Jahr 2000 zu Wohnzwecken genutzt. Ab 2002 erfolgten umfangreiche konservatorische Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung eines weiteren Bauverfalls, mit finanzieller Hilfe des LVR ab 2009.</p> <p>Ziel der Maßnahme: <u>Komplettsanierung zu einer kulturellen/touristischen Nutzung</u>;</p> <p><u>Baueinheit 1</u>: Kiosk, Fahrradstation/ Aufladestation für E-Bikes; <u>Baueinheit 2</u>: Museumspädagogik Ruhr Museum.</p> <p>"Hammergebäude" incl. Wasserführung, 2. Bauabschnitt 2017/2018:</p> <p>Das Hammergebäude besteht aus 2 baulichen Einheiten, dem älteren Hammergebäude nebst technischem Inventar (2 Schwanzhämmern, Exzentrerschere, Blasebalganlage, Esse) und einer nachträglich angegliederten Schmiede mit separater Esse. Ziel der Maßnahme: Gebäude und historische Technik sollen für einen <u>Schaubetrieb und museumspädagogische Aktivitäten denkmalgerecht instandgesetzt</u> werden. Die Präsenz von Wasser unmittelbar am Hammergebäude soll die ehemalige Funktion verdeutlichen. Nutzung: Schauvorführungen /-betrieb durch das Ruhr Museum, Eventlocation für Kultur- und Bildungseinrichtungen.</p> <p>"Meisterhaus", 3. Bauabschnitt 2018/2019:</p> <p>Das Meisterhaus ist ein 2 1/2 geschossiges Fachwerkgebäude mit Teilunterkellerung, Satteldach, partieller Schieferverkleidung und einem Stallanbau (öff. Toilette). Die hist. Raumstruktur mit Trennung zwischen Wirtschafts-/Wohnteil ist durch verschiedene Umbauten nur noch eingeschränkt nachvollziehbar. Durch Modernisierungsmaßnahmen in den 1980er Jahren erfolgten erhebliche Eingriffe in die originale Bausubstanz. Ziel der Maßnahme: <u>Denkmalgerechte Sanierung für eine multiple kulturelle Nutzung</u>. EG: Herrichtung für eine öff. Nutzung: multifunktionaler Veranstaltungsraum für Seminare, Tagungen und Kulturveranstaltungen (z.B. Energiecampus Deilbachtal, HBK Essen); OG/DG: Mietnutzung m. Hausmeisterfunktion für das Gesamtensemble oder objektaffine Vermietung (Architekturbüro/Gewerbe).</p> <p>Ziel der Gesamtmaßnahme: denkmalger. Herrichtung zur multiplen öffentl. Nutzung in den Bereichen Museum, Kultur, Bildung, Tourismus.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 36/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Kulturdenkmal Deilbachtal - Maßnahmen zur kulturellen Nutzung des Eisenhammer-Ensembles

| Kostenplan | |
|---|-----------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| - der Arbeiterhäuser | 475.548,00 € |
| - des Hammergebäudes | 269.015,00 € |
| incl. Maßnahmen zur Wasserkunst (Wasserpräsenz) | 24.418,00 € |
| - des Meisterhauses (nutzungsneutrale Instandsetzung) | 784.460,00 € |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 1.553.441,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 0,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 400.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| LVR 2016 | 375.548,00 € |
| Plan: Zur Instandsetzung des Hammergebäudes nebst Wasserpräsenz sowie des Meisterhauses, deren Sanierungsbedarf | 193.433,00 € |
| derzeit als nicht so vordringlich wie im Fall der Arbeiterhäuser | 584.460,00 € |
| angesehen wird, sollen weitere Förderquellen akquiriert werden | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 1.553.441,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Deilbachhammer verkörpert zusammen mit den anderen Denkmälern der Kulturlandschaft Deilbachtal in seltener Geschlossenheit die Vor- und Frühgeschichte des Industrialisierungsprozesses. Als letzte an ihrem originalen Standort erhaltene Zeugnisse einer historischen Produktionstechnik könnten sie -instandgesetzt- einen besonderen Akzent setzen. Zusammen mit dem Weltkulturerbe „Zeche Zollverein XII“ wären damit die Anfänge und der Höhepunkt der Industriekultur auf Essener Stadtgebiet dokumentiert. Eingebettet in einen Landschaftsraum, der auch heute noch vielschichtig sichtbare Spuren seiner über die Jahrhunderte unterschiedlichen Formen der Bewirtschaftung und Nutzung aufweist, ist in der Verbindung von Natur- und Kulturgeschichte das Potential zu einem „Denkmal von besonderer Bedeutung“ gegeben. Der Erhalt und die Entwicklung dieses Kulturdenkmals, der Schaubetrieb und die Vermittlung durch das Ruhr Museum sind somit ein wichtiger Baustein bei der Vermittlung des kulturellen Erbes und Förderung der kulturellen Bildung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 36/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Kulturdenkmal Deilbachtal - Maßnahmen zur kulturellen Nutzung des Eisenhammer-Ensembles</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Stadt Essen unterstützt das beschriebene Projekt und bekennt sich dazu mit dem Haushaltsbeschluss des Rates der Stadt Essen vom 26.11.2014 über die Bereitstellung von Sanierungsmitteln für die Kulturlandschaft Deilbachtal (jährl. 100.000 € für die Jahre 2015 bis 2019). Die zukünftige Instandhaltung sowie der Betrieb wird mit den Partnern, wie dem Ruhr Museum als Ankernutzer und weiteren zukünftigen - sich aus den verschiedenen Nutzungsoptionen ergebenden - Kooperationspartnern sichergestellt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Stadt Essen ohne umfassende Initiative des Konsortiums Deilbachtal (ehrenamtlicher Zusammenschluss mehrerer Institutionen, deren Ziel der Erhalt und die Sicherung des Deilbachhammer-Ensembles ist) und ohne Unterstützung des LVR das Projekt nicht umsetzen und finanzieren kann und das Ensemble verfallen und für die Nachwelt verloren gehen würde. Eine Beteiligung des Essener Konsenses zur Unterstützung im Rahmen der Umsetzung ist geplant.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Kulturdenkmäler im Deilbachtal (Deilbachhammer und Heilbachhammer) wurden aus Mitteln der der Regionalen Kulturförderung 2009/2010 mit dem Ziel der kulturellen Nutzung mit insgesamt 142.000 € unterstützt. Der vorliegende Antrag und die damit verbundene Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der denkmalwerten Bausubstanz werden seitens des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) angesichts des schlechten Zustandes zielführend als sinnvoll und dringend notwendig bewertet, bedürfen jedoch einer nachzuweisenden und kontinuierlichen Abstimmung im Rahmen der denkmalpflegerischen Planung und Umsetzung. Die überregionale Bedeutung und der Denkmalwert des Objektes sind umfassend in zahlreichen Fachausarbeitungen dargestellt und gelten als besonders charakteristisch und aussagekräftig für die frühindustrielle Entwicklung des Rheinlandes. Der amtlich festgestellte Denkmalbereich wurde bislang nicht rechtskräftig innerhalb der Stadt Essen umgesetzt, gilt jedoch als wichtiger Bestandteil der schützenswerten Kulturlandschaft.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme zum Projektmodul „Arbeiterhäuser“ im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 100.000 €, vorbehaltlich der denkmalrechtlichen Erlaubnis sowie der weiteren Begleitung und Abstimmung mit dem LVR-ADR, zu fördern. Die nachgehende Nutzungsvereinbarung soll im Rahmen der Umsetzung mitberücksichtigt werden.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Substanzerhalt kulturhistorischen/industriekulturellen Erbes mit rheinlandweiter Bedeutung• Denkmalschutz durch nachhaltige kulturelle Nutzung• Stärkung ehrenamtlichen Engagements, innerstädtischer spartenübergreifender Kooperation und Vernetzung zu Gunsten der o.a. Punkte• Einbindung in innerstädtisches Entwicklungs-/Kooperations-/Finanzierungskonzept zur nachhaltigen Sicherung <p>Begründung der Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Von der Stadt Essen wurde aus Vorjahren ein Antrag für ein Projekt mit erheblichem finanziellen Umfang eingereicht, dessen rheinlandweite und nachhaltige kulturelle Bedeutung gleichermaßen beurteilt wurde und für das eine Förderung des LVR bereits erfolgte und für Folgejahre in Aussicht gestellt wurde/werden soll, sodass nur eine modulare Förderung der beantragten Gesamtmaßnahme im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des LVR befürwortet wird.• Der Einsatz weiterer Drittmittel, auch im Rahmen der Modulförderung sowie der Einsatz von weiteren Eigenmitteln, die im Rahmen der Verwendungsnachweislegung bei Vorjahresförderprojekten zu Gunsten des Deilbachtals bereitgestellt werden sollten und noch nicht abgerufen wurden, scheinen möglich und zumutbar. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 37/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Professionalisierung Jour Fixe tanZkÖln e. V.

| | | | |
|----------------------------------|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantragssumme LVR | 22.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 32.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 3.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 3.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 7.000,00 € | bewilligt: 7.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Quartier am Hafen, Köln

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Januar: Gestaltung Homepage - Februar/März: online Schaltung - bis Dezember: laufende Aktualisierung / Jour fixe: ab Januar - alle 4-6 Wochen / open space: April & Sept. 2016

| | | |
|---|--|------------------------|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: +49 172-2705343 | |
| Name und Anschrift tanZkÖln e.V. Andreas Schmitz Lindenallee 86 50968 Köln | Fax: | |
| | E-Mail | mail@becker-schmitz.de |
| | Projektleitung | Andreas Schmitz |
| | Bearbeiter | Douglas Bateman |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse Köln-Bonn | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|---------------------|-------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221/22123655 | |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt/Referat für Theater und Tanz Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/22124953 | |
| | E-Mail | gisela.deckart@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner | Gisela Deckart |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 37/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Professionalisierung Jour Fixe tanZkÖln e. V.

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Jour Fixe Tanz Köln trifft sich seit 2010 regelmäßig ca. 8-10 Mal pro Jahr im Quartier am Hafen, um aktuelle Themen und konkrete Schritte zu diskutieren, welche die Tanzszene beeinflussen. Der Jour Fixe ist momentan das "Instrument" der freien Tanzszene in Köln und entwickelt eine neue Rolle, die sowohl Marketingstrategien für den Tanz einschließt als auch eine politische Interessensvertretung für den Tanz in Köln bilden möchte. Im Gegensatz zu den Theaterschaffenden in Köln, die sowohl mit der Theaterkonferenz als auch mit der Theaterplattform seit langer Zeit bereits Interessensvertretungen mit Strukturmaßnahmen aufweisen, fehlt dies dem Tanz in Köln. tanZkÖln e.V. (ein 2010 gegründeter, gemeinnütziger Förderverein für den Tanz in Köln) strebt an, zum einen dieses Instrument der Interessensvertretung zu professionalisieren und zum anderen eine Marketingplattform für den Tanz in Köln zu schaffen. Sowohl der Jour Fixe als auch die angestrebte Homepage als Marketing-Tool sind offen für alle Tanzsparten und informieren übergreifend und umfassend über alle Entwicklungen, Veranstaltungen und politischen Themen, die den Tanz betreffen.

Zusätzlich soll mind. 2 x im Jahr eine größere Plattform, z.B. in Form eines "Open Space" zu besonderen Themen für alle Tanzschaffenden mit intensiven und konkreten Arbeitsprozessen mit dem Schwerpunkt Tanz stattfinden.

Momentan wird der Jour Fixe ehrenamtlich organisiert und moderiert. Eine professionelle Moderation sowohl für den Jour Fixe als auch für die Plattform-Veranstaltungen ist unerlässlich, um Ergebnisse zu generieren und auch umzusetzen. Eine Homepage, Anzeigen, Premieryflyer und ggf. redaktionelle Beiträge in Print- und Online-Medien sollen neue Zielgruppen erreichen aber auch die vorhandenen Zuschauerinnen und Zuschauer stärker binden und informieren. Eine größere Sichtbarkeit des Tanzes in Köln soll geschaffen werden. Ziel ist eine Vernetzung von Ideen und Ressourcen und die Verbesserung der Produktionsbedingungen der Kölner Tanzszene.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Homepage: Die neue Homepage soll informieren und berichten über: Tanz + Termine (Vorstellungen / Showings / Versammlungen / Workshops); Tanz + Interviews (mit Akteuren der Tanzszene, dies sind sowohl Choreographinnen und Choreographen, als auch Tänzerinnen und Tänzer, Dramaturginnen und Dramaturgen, Kulturproduzentinnen und -produzenten etc.); Tanz + Politik; Tanz + Information; Tanz + Zuschauer; Tanz + uvm.

Die Homepage ist angelehnt an die Berliner Vorbilder TANZ Forum Berlin und TanzRaumBerlin. Die tanZkÖln-Homepage wird eine Mischung inkl. Neuerungen aus den vorhandenen Vorbildern sein und als erste Anlaufstelle für alle Tanzinteressierten in Köln dienen. Zusätzlich werden Anzeigen geschaltet und halb- oder ganzjährig eine Premierenübersicht sowohl online als auch im Printformat produziert.

Der Jour Fixe als Vertretung der Kölner Tanzszene: Im regelmäßig stattfindenden Jour Fixes (alle 4-6 Wochen) trifft sich die Tanzszene und bespricht, diskutiert, informiert über aktuelle Geschehnisse, politische Entwicklungen etc. Da der Jour Fixe immer auf 2,5 Std. begrenzt ist und nicht alle Themen ausführlich behandelt werden können, bilden sich aus dem Jour Fixe heraus Arbeitsgruppen, die sich - ehrenamtlich - um Veranstaltungen kümmern, Thesenpapiere erarbeiten, politische Debatten aufarbeiten etc. Die Erfahrung in den Anfangsjahren des Jour Fixe (ohne professionelle Moderation) hat gezeigt, dass eine professionelle Moderation zur Strukturierung, Ergebnispflege und aufgrund der Heterogenität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer unbedingt notwendig ist. Momentan wird er ehrenamtlich moderiert - dies ist für die Zukunft, auch unter professionellen Gesichtspunkten, so nicht mehr möglich. Aus dem Kreis des Jour Fixe werden Sprecherinnen bzw. Sprecher gewählt, die Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für Verwaltung, Politik, Lobbyverbände etc. sein werden.

Zusätzlich soll für alle Tanzbeteiligten 2 x pro Jahr zu besonders brisanten und wichtigen Themen eine Plattform wie z.B. eine Open-Space-Veranstaltung stattfinden, zu der auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Kunstsparten eingeladen werden. Hier werden solche Themen wie z.B. "3-Sparten-Haus in Köln - was benötigt der Tanz in so einem Haus!" intensiv und gemeinsam mit der gesamten Szene bearbeitet. Diese ganztägigen Veranstaltungen bedürfen ebenfalls einer professionellen Moderation - je nach Größe durch mind. 2 Personen. Durch die KunstSalonStiftung und das MD-Kollektive werden für den Jour Fixe und diese Plattformen z.T. Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Zugang zu allen Maßnahmen und Veranstaltungen ist kostenfrei, um jedem Tanzschaffenden die Teilnahme zu ermöglichen.

Für die weitere Zukunft bzw. ab Anfang/Mitte 2016 sollen weiteren Mittel z.B. über die RheinEnergieStiftung generiert werden, um u.a. auch Personalkosten für die Homepagepflege, Entwicklung von weiteren Marketingstrategien und Einrichtung eines ständigen tanZbüroKöln abdecken zu können. Die Mittel des LVR würden den Grundstein für die Professionalisierung und Interessensvertretung Jour Fixe Tanz/TanZkÖln bilden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 37/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Professionalisierung Jour Fixe tanZkÖln e. V.

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Erstellung, Design etc. Homepage | 6.000,00 € |
| inhaltliche Bestückung Homepage /redaktionelle Beiträge etc. | 6.000,00 € |
| Pflege Homepage | 3.000,00 € |
| Jour fix - Moderation etc. | 3.500,00 € |
| open space (2 x pro Jahr) | 8.500,00 € |
| weitere Marketing Maßnahmen (Flyer, Anzeigen etc.) | 5.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 32.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 3.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 3.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 7.000,00 € |
| KunstSalonStiftung | 5.000,00 € |
| ZAİK | 2.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 0,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 0,00 € |
| Gesamtsumme | 10.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Tanz in Köln benötigt eine Interessensvertretung und eine Professionalisierung seiner vorhandenen ehrenamtlichen Instrumente wie den Jour Fixe und die neu einzurichtenden Open-Space-Veranstaltungen. In Anlehnung an Berliner Vorbilder soll zusätzlich ein MarketingTool entstehen, welches als erste Anlaufstelle für alle Tanzinteressierten und Tanzbefassten in Köln dient. In Köln leben über 50% aller Tanzbefassten in NRW, ohne dass es eine Interessensvertretung oder ein eigenes Marketing-Tool für den Tanz gibt. Alle Maßnahmen verstehensich sparten- und formübergreifend (Aufführungen, Tanzvermittlung etc.).

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 37/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Professionalisierung Jour Fixe tanZkÖln e. V.

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Zielsetzung des Antrags, nämlich professionelle Strukturen der Interessensvertretung und des Marketings aufzubauen, ist nachvollziehbar. Der Verweis auf die Theaterszene, die über entsprechende Strukturen bereits verfügt, ist zutreffend. Jedoch wurden diese ohne öffentliche Förderung aufgebaut, bzw. werden aktuell durch Sponsoren aus der Wirtschaft getragen. Der antragstellende Verein entfaltet in der Szene bisher kaum Wirksamkeit, der Tanz Jour Fixe selbst besitzt keine Rechtsform.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 10.000 € zu fördern. Die Förderung bezieht sich ausschließlich auf die Jour-Fixe- und Open-Space-Veranstaltungen im Rahmen des Projektes.

Begründung:

Durch diese Anschubfinanzierung soll ein nachhaltiges, im Kölner Stadtgebiet in dieser Form noch nicht bestehendes, Angebot für die Tanzszene etabliert werden. Der u. a. durch den Informationsaustausch zu erwartende Mehrwert wird als förderwürdig angesehen.

Die Kürzung der Förderanfrage auf die beschriebene Modulförderung (Jour-Fixe und Open-Space) scheint – auch im Vergleich mit den Strukturen der Kölner Theaterszene – vertretbar und gemäß der Ausrichtung der Regionalen Kulturförderung des LVR als geeignetes Mittel der Unterstützung. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 38/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

"Fugit - Auf der Flucht" - Integratives Musiktheaterprojekt

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 117.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 20.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |
| Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse 8.500,00 € Ehrenamt € Gesamt 8.500,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung beantragt: 92.500,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Förderschule Redwitzstraße Köln, Zentrum für Alte Musik Köln, BALLONI-Hallen Köln

Laufzeit

6 Monate

geplanter Projektbeginn

November 2015

Projektende

April 2016

Ablauf/Zeitplanung:

1. Projektmodul Workshop: November -Dezember 2015 (finanziert durch Drittmittel)
2. Projektmodul Proben und Aufführungen: Januar 2016 - April 2016

| | |
|--|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221/98748133 |
| Name und Anschrift Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. Heliosstraße 15 50825 Köln | Fax: - |
| | E-Mail thomas.hoefl@zamus.de |
| | Projektleitung Thomas Höft |
| | Bearbeiter Thomas Höft |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Köln Bonn |
| | BIC COLSDE33XXX IBAN DE82 3705 0198 1930 49 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221 / 221-22912 |
| Name und Anschrift Stadt Köln, Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln | Fax: 0221 / 221-24953 |
| | E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Dr. Hermann-Christoph Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 38/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

"Fugit - Auf der Flucht" - Integratives Musiktheaterprojekt

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Projekt „Fugit – Auf der Flucht“ ist sowohl ein interaktives als auch integratives Musiktheaterprojekt, das gemeinsam von professionellen Künstlerinnen und Künstlern sowie Kölner Schülerinnen und Schülern mit speziellem Förderbedarf erarbeitet und aufgeführt wird. Die Musikstücke, die dabei zur Aufführung kommen, stammen aus dem Repertoire der Alten Musik und haben Furcht, Bewegung, aber auch Nacht und Traum sowie Hoffnung und Vision zum Thema. Die Musik wird dabei auf originalem Instrumentarium und im Sinne der historischen Aufführungspraxis auf höchstem Niveau aufgeführt. Darüber hinaus werden die Themen Behinderung, Inklusion, Gesellschaft, Fremdsein und Geborgenheit auf ebenso zeitgemäße wie hochoriginelle Art und Weise reflektiert.

Die Musikerinnen und Musiker lernen in Workshops viel über Körperarbeit und Theatralik. Sie werden durch die Erfahrungen und Haltungen junger Schülerinnen und Schüler mit Behinderung angehalten, ihre eigene traditionelle Rolle zu hinterfragen und neu zu definieren. Die Jugendlichen sollen in diesem kreativen Prozess ganz ernsthaft gefördert werden – dazu arbeitet der Projektträger eng mit der Kölner Förderschule für geistige Entwicklung Redwitzstraße, den Schülerinnen und Schülern, ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie der Direktion zusammen.

Das Projekt wird von einer Gruppe von Experten geleitet: den Theaterpädagogen Maria Filimonov und Markus Tomczyk sowie von einem der renommiertesten Regisseure und Akteure des interaktiven Theaters, dem Argentinier Adrian Schwarzstein, der zur Zeit in Barcelona lebt und das Projekt gemeinsam mit der Theatergruppe Kamtchätka entwickelt. Wichtig ist in diesem Projekt vor allem die Vernetzung und die Kooperation, da eine sparten- und kunstübergreifende Verbindung geschaffen wird, in der sich sehr unterschiedliche Akteure begegnen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt „Fugit – Auf der Flucht“ hat zwei Teile (für Erwachsene und für Jugendliche) mit folgender szenischer Grundidee:

Teil I: Kinder, die Schauspielerinnen und Schauspieler sowie die Musikerinnen und Musiker proben in einem regelmäßig und langfristig angelegten Rahmen-Workshop (ein halbes Jahr jeweils wöchentlich, in der Endphase eine ganze Woche) theatralische Aktionen zum Thema "Flucht aus der Wirklichkeit, Hoffnung auf ein anderes Leben". Musik kann Phantasieräume öffnen, in andere Realitäten entführen. Und genau diesem Potential sollen die Beteiligten auf die Spur kommen. Am Ende stehen mehrere (Schüler-)Aufführungen des im Prozess erarbeiteten Stückes in den BALLONI-Hallen in Köln Ehrenfeld.

Teil II: Die Erwachsenen, die eine Karte für die Veranstaltung erworben haben, werden auf eine abenteuerliche Reise geschickt: Sie geben ihre Ausweise, ihre Handys ab und befinden sich inmitten einer imaginären Flucht. Auf der Flucht durch Ehrenfeld werden sie von Schauspielerinnen und Schauspielern sowie Musikerinnen und Musikern begleitet. Sie erleben aufregende und anrührende Momente, es wird auch physisch klar, was Flucht und Emigration heißen kann. Der Abend endet an einem ungewöhnlichen Ort mit einem Gemeinschaft stiftenden kleinen Konzert.

Autor und Regisseur des Projektes ist der argentinische Multikünstler Adrian Schwarzstein, der inzwischen regelmäßig für das Kölner ZAMUS arbeitet, und die katalanische Theatergruppe Kamchätka. Der ehemalige Assistent von Dario Fo und Spielleiter der Oper Tel Aviv hat sich in den vergangenen Jahren auf interaktive Theaterarbeit konzentriert und feiert damit weltweit Erfolge.

Die Förderschule Redwitzstraße war bereits am erfolgreichen Musiktheaterprojekt „La Locura“ beteiligt. Die Zusammenarbeit wird im neuen Projekt intensiviert. Nach den Sommerferien 2015 beginnen die Vorbereitungen: Mit den Lehrenden der Schulen, den Musizierenden und den Verantwortlichen wird einmal wöchentlich mit den Schülerinnen und Schülern gearbeitet. Dabei ist es wichtig, die Musik vorzustellen, sie Ideen entwickeln zu lassen und diese einzubringen, sowie herauszufinden, welche Schülerinnen und Schüler für welche Rolle eine besondere Stärke und Begabung haben.

Im November soll es dann eine intensive Arbeitswoche mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Musizierenden gemeinsam mit Adrian Schwarzstein und Kamchätka geben. Hier wird konkret entschieden, welche Schülerinnen und Schüler welche Aufgaben übernehmen und wie die Dramaturgie des Stückes sich entwickelt, ebenso wird eine Musikauswahl getroffen. Danach folgen wieder separate Projekteinheiten, in denen einzelne Musikerinnen und Musiker sowie Trainerinnen und Trainer mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten. Ab Mitte Februar geht es in die intensive Schlussphase. Am Ende stehen die Premiere im März 2016 im Rahmen des Kölner Festes für Alte Musik sowie mindestens zwei weitere Schulaufführungen. Parallel zu den Schulaufführungen finden an den Abenden die Erwachsenenaufführungen statt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 38/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung "Fugit - Auf der Flucht" - Integratives Musiktheaterprojekt

| Kostenplan | |
|---|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Entwicklung, Workshopleitung & Regie | 7.000,00 € |
| Musikalische Leitung & Organisationsleitung | 10.500,00 € |
| Künstlerhonorare | 47.000,00 € |
| Hilfskräfte Bühnenbau, Licht, Technik, Saal, Kasse | 5.000,00 € |
| Raummiete, Bühne, Licht | 18.000,00 € |
| Programmbuch & Dokumentation | 5.000,00 € |
| Werbung | 25.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 117.500,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 0,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 0,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 5.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 92.500,00 € |
| Land NRW | 15.000,00 € |
| Sparkassen Kulturstiftung Rheinland & Sparkasse Köln Bonn | 24.000,00 € |
| Kämpgenstiftung & Heidehofstiftung | 20.000,00 € |
| Rheinenergiestiftung Kultur | 10.000,00 € |
| Victor-Rolff-Stiftung & Aktion Mensch | 15.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 8.500,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 97.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt "Fugit - Auf der Flucht" ist ein integratives Kulturprojekt, das sowohl Musikvermittlung betreibt als auch als auch sparten- und formenübergreifend wirkt. Wir erhoffen uns eine gute Wechselwirkung in einer Zeit, in der der Begriff INKLUSION groß geschrieben wird. Wir wollen neue Wege einschlagen und mit allen Beteiligten nicht weniger erreichen als ein Kunstwerk von internationalem Niveau. Innovativ und herausragend an diesem neuen Projekt ist sicher das Auf-Augenhöhe-Agieren aller Beteiligten. Ob Schüler oder Profimusiker, ob mit oder ohne Behinderung – alle spielen miteinander auf einer Bühne mit echtem Kunstanspruch. Zudem werden wir durch die Zweiteilung der Aufführungen noch einmal den künstlerisch-qualitativen Anspruch für die Erwachsenen stärken und die Schülerinnen und Schüler dafür im zweiten Teil viel stärker mitwirken lassen können. Ein solches Projekt ist sicher in dieser Form bisher einmalig und verfolgt künstlerische und integrative, keine kommerziellen Ziele.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 38/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Fugit - Auf der Flucht" - Integratives Musiktheaterprojekt</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das ZAMUS hat mit "Der Karneval der Tiere" (2014) und "La Locura" (2015) bereits Erfahrungen auf dem Gebiet integrativer Projekte gesammelt. Das aktuelle Projekt wird von dem Theaterpädagogen Markus Tomczyk und dem renommierten Regisseur Adrian Schvarzstein mit Förderschülern über einen Zeitraum von einem halben Jahr entwickelt und unter anderem im Rahmen des Kölner Festes für Alte Musik aufgeführt. Als ein ebenso innovatives wie integratives Musiktheaterprojekt wird "Fugit - Auf der Flucht" uneingeschränkt befürwortet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Kölner Gesellschaft für Alte Musik e. V. erhielt seitens des LVR bisher folgende, von dem hier beantragten Projekt inhaltlich vollständig unabhängigen Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Regionale Kulturförderung 2011: "Kölner Fest für Alte Musik" 23.000 €- Regionale Kulturförderung 2014: "Variabel einsetzbare Veranstaltungstechnik für das ZAMUS" 5.000 € <p>Bei den in Höhe von 5.000 € laut Finanzierungsplan einzubringenden Eigenmitteln der Stadt Köln als zuständige Mitgliedskörperschaft handelt es sich um einen Betriebskostenzuschuss.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 18.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Dieses Projekt mit Modellcharakter fördert nicht nur den Inklusionsgedanken, sondern auch die Vermittlung Alter Musik als kulturelles Erbe. Das Engagement des Vereins, die Einbeziehung der örtlichen Förderschule sowie von Jugendlichen als Zielpublikum erscheint durchaus förderwürdig.</p> <p>Vor dem Hintergrund der bereits mehrfach erfolgten Förderung des Projektträgers erscheint eine Kürzung der Förderanfrage vertretbar. Die Akquise weiterer Drittmittel bzw. die Anpassung der Projektstruktur erscheint ggf. zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung artothek in der Kita

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 1.350,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 1.200,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 1.200,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 150,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 150,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
artothek

| | | |
|----------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|----------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Jährlich sollten mindestens drei Fortbildungstermine angeboten werden.
Eine Fortführung des Angebotes über 2016 hinaus ist gewünscht. Erforderliche Mittel für die Finanzierung werden bei verschiedenen Stiftungen in 2016 beantragt.

| | | | |
|--|--|--------------------------------|-----------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0221/ 221-27626 |
| Name und Anschrift Stadt Köln artothek Am Hof 50 50667 Köln | | Fax: | 0221/ 221-23265 |
| | | E-Mail | astrid.bardenheuer@stadt-koeln.de |
| | | Projektleitung | Astrid Bardenheuer |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse KölnBonn | | |
| | BIC COLSDE33XX | IBAN DE98370502980062452974 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|-------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0221/ 221-23843 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln | | Fax: | 0221/ 221-24953 |
| | | E-Mail | beate.riebesam@stadt-koeln.de |
| | | Ansprechpartner | Beate Riebesam |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung **artothek in der Kita**

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die artothek – Raum für junge Kunst ist eine städtische Einrichtung, in der zeitgenössische Kunst wie in einer Bibliothek ausgeliehen werden kann. 1973 gegründet und heute zum Kulturamt der Stadt Köln gehörig, hat die artothek in den 40 Jahren ihres Bestehens eine eigene Sammlung von derzeit 1.400 ausleihbaren Kunstwerken internationaler, nationaler und Kölner Künstlerinnen und Künstler zusammengetragen.

Die artothek möchte, dass breite Bevölkerungsgruppen einen Zugang zur Bildenden Kunst finden. Die artothek bietet dabei etwas ganz Besonderes an – und dadurch unterscheidet sich das Vermittlungsangebot von der üblichen Begegnung mit Kunst in Museen oder anderen Ausstellungshäusern: Die Kunstwerke der artothek können ins private Umfeld mitgenommen werden. Aus dem täglichen Umgang mit der Kunst im eigenen Zuhause oder im beruflichen Umfeld entwickelt sich ein persönlicher Kontakt, bei dem sich das Kunstwerk wie selbstverständlich der Entleiherin bzw. dem Entleiher mitteilt und so eine enge, individuelle Beziehung zur Kunst entsteht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Kinder im Vorschulalter haben einen sehr direkten und unverfälschten Zugang zu Kunst. Hier werden Weichen für das zukünftige Interesse und Verständnis für Kunst gelegt. Mit ausgeliehenen Kunstwerken aus der artothek lernen die Kinder die Einrichtung zu nutzen und einen selbstverständlichen, alltäglichen Umgang mit den ausgeliehenen Kunstwerken in den Räumen der Kita. Über Anregungen und Hilfestellungen der Erzieherinnen und Erzieher entdecken sie Möglichkeiten, aus den Kunstwerken Fragestellungen zu entwickeln und diese gemeinsam mit Hilfe verschiedener Medien zu erforschen und zu visualisieren.

In der Fortbildungsreihe „artothek in der Kita“ soll den Erzieherinnen und Erziehern die Gelegenheit geboten werden, die artothek und ihren reichhaltigen Bestand kennen zu lernen, um sie zukünftig als Einrichtung für kulturelle Bildung umfangreich zu nutzen.

Es werden beispielhaft Kunstwerke der artothek vorgestellt, die sich für die Arbeit im Elementarbereich besonders eignen. Dazu erhalten die Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer konkrete Anregungen, wie mit diesen Werken im Elementarbereich zu unterschiedlichen Themen gearbeitet werden kann. Abschließend werden gemeinsam Projektbausteine erarbeitet, die sich im Kindergartenalltag durchführen lassen und mit denen die Erzieherinnen und Erzieher eigene Themenfelder zu Kunstwerken entwickeln können.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen steht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Kindertagesstätten frei, unabhängig von der örtlichen Zugehörigkeit der Einrichtung oder der Zugehörigkeit zu einem Träger. Die externen Dozentinnen und Dozenten verfügen über fundierte Kenntnisse im künstlerischen Arbeiten als auch in der Elementarpädagogik.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung artothek in der Kita

| Kostenplan | |
|--|-------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Dozentenonorar für drei Fortbildungstermine | 1.350,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 1.350,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 150,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | 150,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 150,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die artothek ist als niedrigschwellige Einrichtung für kulturelle Bildung konzipiert. Die uneingeschränkte Nutzung und der freie Umgang mit Kunst stehen im bildungspolitischen Programm der artothek im Vordergrund. Dementsprechend sollen die Fortbildungen für Erzieherinnen und Erziehern ohne Teilnahmegebühr angeboten werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 39/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>artothek in der Kita</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die artothek ist als niedrigschwellige Einrichtung für kulturelle Bildung konzipiert. Die uneingeschränkte Nutzung und der freie Umgang mit Kunst stehen im bildungspolitischen Programm der artothek im Vordergrund. Unberücksichtigt blieben bisher Angebote für die Personengruppen, die dieses besondere Angebot an Kinder und Familien vermitteln sollen. Dementsprechend sollen die Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher ohne Teilnahmegebühr angeboten werden.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern. Eine Bezuschussung aus Eigenmitteln des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege wird in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Grundsätzlich wird die Förderwürdigkeit der Maßnahme anerkannt. Aufgrund der niedrigen Antragshöhe, der Thematik sowie der im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 zur Verfügung stehenden Mittel, insb. in Bezug auf die den gegenüber stehenden Förderanträge, wird eine Förderung der Maßnahme aus Eigenmitteln des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege geprüft.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

"Das Heinzelmännchen von Köln" - ein animierter Kurzfilm

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 104.182,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 60.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 60.000,00 € |
|---|---|---|

Eigenmittel: Geldmittel 10.417,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 10.418,24 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 33.765,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

| | | |
|-----------------------|--|------------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Dezember 2016 |
|-----------------------|--|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Vorbereitende Produktion: Januar - Mai 2016

Produktionszeit: Mai - November 2016

Postproduktionszeit: September - Dezember 2016 (Fertigstellung)

| | |
|--|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0178-4706309 / 0221-2722064 |
| Name und Anschrift Gregor Zootzky Istanbulstr. 6 51103 Köln | Fax: |
| | E-Mail gvzootzky@yahoo.de |
| | Projektleitung Gregor Zootzky |
| | Bearbeiter Gregor Zootzky |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn BIC COLSDE33XXX IBAN DE57370501981931998635 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 221-23446 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 221-24953 |
| | E-Mail Till.Kniola@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Herr Till Kniola |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

"Das Heinzelmännchen von Köln" - ein animierter Kurzfilm

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Mit dem Trickfilm „Das Heinzelmännchen von Köln“ soll regionale Kulturgeschichte von der Industrialisierung bis zum heutigen digitalen Zeitalter aufgearbeitet und einem größeren Publikum zugänglich und bewusst gemacht werden. "Die Heinzelmännchen von Köln" ist eine weltbekannte Erzählung. Wichtelmänner, die hier Heinzelmännchen genannt werden, kommen global vor und haben verschiedene Namen. Die überlieferte Geschichte wurde von überregionalen Einflüssen geprägt. Dabei wird an die Besetzung Kölns durch Napoleon gedacht, die Industrialisierung (die in England begonnen hat), die Besetzung der Stadt durch die Preußen, die deutsche Kolonialzeit, die beiden Weltkriege, den Wiederaufbau Kölns, die Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter im Wirtschaftsaufschwung bis hin zum Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln - mit dem viele belegende Dokumente verschüttet wurden. Wir schreiben täglich neue Geschichte, auf die wir irgendwann wieder zurück blicken. Die Qualität der Geschichte, die man schreibt ist eine andere, wenn man sich der vergangenen Geschichte bewusst ist.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt ist ein Zeichentrickfilm von geplanten 13 Minuten. Die Geschichte „Das Heinzelmännchen von Köln“ erzählt die Geschichte von einem Heinzelmännchen, das im Gegenteil zu den anderen Artgenossen faul ist. Nachdem das Schneider-Ehepaar die Heinzelmännchen mit Erbsen auf den Treppenstufen zu Fall gebracht und vor Gesicht bekommen hat, verlassen die Heinzelmännchen Köln und lassen dabei das Heinzelmännchen zurück, welches nicht aus dem Bett gekommen ist. Dieses eine Heinzelmännchen schläft wie Dornröschen über viele Jahre hinweg und träumt von einer bizarren Zeit, die wir aus heutiger Sicht Gegenwart nennen. Diese Gegenwart wird neben der Einführung in die Traumwelt durch die Alraune, als Hexenkraut bekannt, dessen Wurzelwerk an einen kleinen Wichtel erinnert, erzählt im Wechsel mit prägender Kölner Stadtgeschichte und wichtigen lokalen und globalen historischen Ereignissen wie der Industrialisierung, der Besetzung der Stadt durch die Preußen und der Fertigstellung des Dombaus, des kolonialen Imperialismus, der Weltkriege, Zerstörung und Wiederaufbau und endet mit dem Erwachen des Heinzelmännchens und dem Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln. Viele Dokumente aus der Geschichte wurden da verschüttet. In unserem digital geprägten Zeitalter ist die Information abrufbar und überall zugänglich, wenn das entsprechende Dokument digital erfasst wurde.

Für eine Erstveröffentlichung eignet sich das Filmforum NRW in der Nähe des Heinzelmännchenbrunnens in Köln. Die weitere Verbreitung soll über zahlreiche Kurzfilmfestivals erfolgen. Gleichzeitig wird der Film auch (besonders in den regionalen) Kultur- und Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
"Das Heinzelmännchen von Köln" - ein animierter Kurzfilm

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Verwaltung/Organisation/Produktion | 10.000,00 € |
| Bild/Produktion | 39.500,00 € |
| Postproduktion | 14.500,00 € |
| Ton/Musik, Regie, Mieten | 16.200,00 € |
| Ausstattung/Equipment/Technik | 10.900,00 € |
| Datentransfer/DCP, Material, Premiere & DVD, Handlungskosten | 7.500,00 € |
| PWC (Bedingung Filmstiftung), Zusatzkosten KSK 5,2 % | 5.582,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 104.182,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 10.417,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 10.417,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 33.765,00 € |
| Filmstiftung NRW | 30.000,00 € |
| Filmbüro Bremen | 3.765,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 44.182,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Film ist ausschließlich dazu gedacht, Kulturgeschichte aufzuarbeiten und zu verbreiten. Die Erzählform orientiert sich nicht an einer kommerziellen Auswertbarkeit, sondern nimmt sich die recherchierte Realität zum Leitfaden sowie das hier lebende Individuum. Der Film regt einen Dialog über die Kulturmetropole Köln und deren Bevölkerung an - lokal, national und international.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 40/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Das Heinzelmännchen von Köln" - ein animierter Kurzfilm</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Idee, mit den Mitteln des Trickfilms die Geschichte vom „Heinzelmännchen von Köln“ lebendig werden zu lassen ist überzeugend. Besonders die aufgrund der Relevanz des Mediums bei jungen Menschen avisierten Vermittlungseffekte geben dem Projektvorhaben einen innovativen Charakter.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Projektträger erhielt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bereits folgende Zuschüsse:</p> <p>2009: Kurzfilm "psst pp Piano - Hommage an Mary Bauermeister" 51.920 € 2012: Kurzfilm "Hermaphrodit - das Leben ist ein Wunder" 35.000 €</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Grundsätzlich wird die niedrighschwellige Vermittlung von Kulturgeschichte mit regionalspezifischen Schwerpunkten im Rahmen des Projekts anerkannt. Vor dem Hintergrund der eher regionalen Bedeutung und der bereits mehrfach erfolgten Unterstützung des Projektträgers erscheint die wiederholte Förderung zum jetzigen Zeitpunkt als unverhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel – insb. vor dem Hintergrund des lokalen Bezugs bei örtlichen Sponsoren – erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 41/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Vom Wanderkino bis zur Film-Lounge - Kinos in Köln

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 41.600,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 16.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 16.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 2.100,00 € Erlöse 7.500,00 € Ehrenamt € Gesamt 9.600,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 16.000,00 € | bewilligt: € |
| in Aussicht gestellt: € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

14 Kölner Kinos sowie weitere Abspielorte in Kölner Stadtteilen, in denen es keine Kinos mehr gibt

| | | |
|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 17 Monate | geplanter Projektbeginn 02.1.2016 | Projektende 31.05.2017 |
|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Vorbereitung und Recherche Januar - Juni 2016

Veranstaltung der Filmprogramme Juli 2016 - Mai 2017

| | | |
|---|---|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221- 221 25306 | |
| Name und Anschrift Köln im Film e.V. c/o Kölnisches Stadtmuseum Zeughausstr. 1-3 50667 Köln | Fax: | |
| | E-Mail mail@koeln-im-film.de | |
| | Projektleitung Marion Kranen und Irene Schoor | |
| | Bearbeiter S.O. | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Postbank Köln | |
| | BIC | IBAN DE48370100500975025504 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221-221 23446 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzsr. 2 - 4 50667 Köln | Fax: |
| | E-Mail till.kniola@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Till Kniola |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 41/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Vom Wanderkino bis zur Film-Lounge - Kinos in Köln

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Am 20. April 1896 fand die erste öffentliche Filmvorführung in Köln statt. Dieses Datum kann als Geburtstag des Kinos in Deutschland angesehen werden, da an diesem Tag erstmals bewegte Bilder mittels eines Projektors zu festen Zeiten und gegen Eintrittsgeld gezeigt wurden. Der Verein möchte das 120jährige Jubiläum zum Anlass nehmen, um die Kinogeschichte Kölns auch auf der Leinwand sichtbar zu machen. Dies ist auch als Beitrag zur Präsentation des filmkulturellen Erbes des Landes zu verstehen. Architektonische und technische Veränderungen beeinflussen ebenso wie gesellschaftliche Entwicklungen Erscheinungsformen und Bedeutung des Kinos. Nicht zuletzt jedoch sind es die Filme auf der Leinwand, die das Kino zum Leben erwecken. Dies soll – in unterschiedlichen Gewichtungen und Facetten – im Rahmen dieser Filmreihe zum Ausdruck gebracht werden.

Auch, wenn Kölner Kinos mit ihren individuellen Geschichten im Mittelpunkt stehen, stehen sie stellvertretend für die Geschichte der Kinos in diesem Land. Mit der Filmreihe möchte der Verein daher nicht nur Kölner Kinobesucherinnen und -besucher ansprechen, sondern auch Besucherinnen und Besucher aus der Region. Das Einzugsgebiet Kölner Kinos erstreckt sich bis in den Rhein-Erft-Kreis und den Rheinisch-Bergischen Kreis, wie eine Studie der Film- und Medienstiftung NRW zum Kinostandort Deutschland belegt. Dies bestätigt sich auch bei unseren Kinoführungen, an denen Besucherinnen und Besucher aus umliegenden Städten wie Bonn, Düsseldorf, Hürth, Bergisch Gladbach teilnahmen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Für jedes der in Köln bestehenden Kinos (zur Zeit 14) soll ein individuelles Filmprogramm entwickelt werden, das einen Blick wirft auf besondere Ereignisse wie die Eröffnung, auf Filme und Premieren, Erfolge und Skandale, Stars sowie Besucherinnen und Besucher. Dabei können Filmbeiträge auch Bezug nehmen auf das Umfeld des Kinos, beispielsweise den Stadtteil. Ergänzt wird das Filmprogramm durch Gespräche mit Zeitzeuginnen und -zeugen. In den Hochzeiten des Kinos gab es kaum einen Stadtteil – von Kalk bis Zollstock – in dem kein Lichtspieltheater existierte. Daher soll an drei bis vier ausgewählten Orten auch an ehemalige Kinos erinnert werden. Dort, wo seit Jahren kein Kino mehr beheimatet ist, soll eine temporäre Abspielstätte (z. B. in Kultureinrichtungen und Bürgerzentren) an die Existenz der vergangenen Kinolandschaft dieses Viertels erinnern. Das Gesamtprogramm wird somit ca. 20 Filmveranstaltungen umfassen.

Eine erste Recherche ergab, dass es zahlreiche sehenswerte Wochenschaubeiträge und Dokumentationen zu Kölner Kinos gibt, die bisher noch nicht systematisch erschlossen wurden. Das Spektrum reicht von Wochenschaubeiträgen, wie den zur Eröffnung des UFA-Filmpalastes im Jahre 1955 durch Caterina Valente als „Taufpatin“, über WDR-Fernsehbeiträge über die Schließung von traditionsreichen Kinos wie dem "Broadway" bis zu Kino-Spielfilmen, die in Kölner Kinos gedreht wurden (beispielsweise „Das weiße Rauschen“ mit Daniel Brühl in der ehemaligen Lupe 2). Zur Vorbereitung der Filmreihe ist daher die Recherche in Archiven und Sendeanstalten wie dem WDR unverzichtbar, ebenso wie die Verhandlungen zum Erwerb von Vorführlizenzen. Aus früheren erfolgreich durchgeführten Filmreihen in Kooperation mit dem WDR und Filmarchiven ist dem Verein diese Arbeit vertraut. Bei der Zusammenstellung des Programms aus unterschiedlichen (Kurz-)filmen und Fernsehbeiträgen wird es auch sinnvoll sein, eine Art „Filmrolle“ zusammenzustellen, also das Material für die Präsentation entsprechend zu schneiden und zu bearbeiten. Schon diese Beschreibung macht deutlich, dass das Programm, das für jedes einzelne Kino entwickelt wird, in Absprache mit den Kinobetreibern und unter Berücksichtigung der jeweiligen Besucherstruktur des Kinos erfolgen wird. Erste Vorgespräche mit Kinobetreibern haben eine positive Resonanz auf das geplante Filmprogramm ergeben.

Zu der Filmreihe sollen Veranstaltungsflyer mit Hintergrundinformationen und Fotos erstellt werden. Das Projekt ist für den Zeitraum vom 2.1.2016 - 31.5.2017 vorgesehen. Die Vorbereitungsphase (Januar bis Juni 2016) umfasst die Recherche, die Programmerstellung, die Absprache mit den Kinos, den Lizenzerwerb und die Erstellung des Programmflyer. In Vorgesprächen mit den Kinobetreibern wurde deutlich, dass in der Haupt-Kinozeit von September bis Dezember Einzeltermine für Veranstaltungen kaum zur Verfügung stehen. Diese Monate werden daher insbesondere für Veranstaltungen genutzt, die nicht in Kinos stattfinden (temporäre Abspielorte) bzw. Kino-Matinee. Dies ist auch der Grund, dass sich die Filmreihe nicht auf ein Haushaltsjahr erstrecken kann. Pro Monat sind ein bis zwei Veranstaltungen geplant, so dass die Filmreihe bis Ende Mai 2017 laufen wird.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 41/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung **Vom Wanderkino bis zur Film-Lounge - Kinos in Köln**

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Honorarkosten Programmplanung und Organisation | 10.500,00 € |
| Honorarkosten Technik | 4.500,00 € |
| Honorar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 4.500,00 € |
| Sachkosten Werbung/Öffentlichkeitsarbeit | 3.500,00 € |
| Sachkosten Filmveranstaltungen: Raum- u. Filmmiete, Technik, Transport | 17.000,00 € |
| Sachkosten Büro | 1.600,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 41.600,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 2.100,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 2.100,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 23.500,00 € |
| Film- und Medienstiftung NRW | 16.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 7.500,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 25.600,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ohne die profunden Kenntnisse zur Kinogeschichte Kölns und die bereits vorliegenden Informationen zur Geschichte Kölner Kinos, die von den Mitgliedern des Vereins "Köln im Film" eingebracht werden, wäre dieses Filmprogramm so nicht durchführbar. Es stellt die besondere Bedeutung der Kölner Kinos zugleich in den Kontext der allgemeinen Kinogeschichte und ist damit auch modellhaft für andere Städte.

Das Filmprogramm unterscheidet sich von rein kommerziellen Kulturprojekten darin, dass die Gesamtkosten allein aus Eigenmitteln, Einnahmen und ehrenamtlichem Engagement nicht gedeckt werden können. Da es dazu beiträgt, das filmkulturelle Erbe dieses Landes sichtbar zu machen, ist es unter kulturellen Aspekten dennoch äußerst sinnvoll und entspricht den Kriterien der besonderen Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 41/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Vom Wanderkino bis zur Film-Lounge - Kinos in Köln</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt von Köln im Film e.V. stellt eine spannende Präsentation von Ergebnissen. Durch das Vorhaben, historische Filmdokumente in den sie jeweils betreffenden Kinos in Köln zu zeigen, wird Kinogeschichte lebendig und wissenschaftliche Forschung als Kulturereignis für das Publikum nachvollziehbar. Die Kulturverwaltung befürwortet die Unterstützung des Projekts.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Buchpublikation "Kölner Kinogeschichte(n) - von 1906 bis heute" des Vereins Köln im Film e. V. wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2013 in Höhe von 20.000 € gefördert. Aufgrund von Verzögerungen im Projektverlauf wurde der Projektzeitraum bis Ende 2016 verlängert. Die Publikation soll entsprechend in 2016 erscheinen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Eine Bezuschussung der Maßnahme vor Abschluss des im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2013 geförderten Maßnahme des Projektträgers und damit der Bewertung des Projektergebnisses erscheint nicht unterstützenswert, wenn auch die inhaltliche Ausrichtung grundsätzlich nicht in Frage gestellt wird.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 42/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Jüdische Jugendkultur im Rheinland während des NS-Diktatur

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 35.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 30.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 3.500,00 € Erlöse 1.500,00 € Ehrenamt € Gesamt 5.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln, Rheinland

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 11 Monate | geplanter Projektbeginn 30.11.2016 | Projektende 30.11.2016 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

04.01. Redaktion-, Recherche-Beginn, 15.03. Grafik - Produktion / Veranstaltungsplanung - Öffentlichkeitsarbeit, 01.06. Rahmenprogramm Edelweißpiratenfestiva mit Präsentationsveranstaltungen Mitte Juni

| | | |
|--|--|-------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221 9322211 | |
| Name und Anschrift Edelweißpiratenclub e.V. c/o Jan Krauthäuser Sachsenring 73a 50677 Köln | Fax: 0221 9322210 (nur auf Anfrage) | |
| | E-Mail info@edelweisspiratenfestival.de | |
| | Projektleitung Jan Krauthäuser | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Kölner Bank | |
| | BIC 37160087 | IBAN 634454004 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/221-23446 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln | Fax: 0221/221-24953 |
| | E-Mail till.kniola@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Till Kniola |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 42/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Jüdische Jugendkultur im Rheinland während des NS-Diktatur

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Mit diesem Projekt soll ein wichtiger Beitrag zur Rekonstruktion und Würdigung der jüdischen Kultur in Köln und dem Rheinland als integrativen Bestandteil der Gesellschaft geleistet werden. Gerade jungen Leuten bietet das Projekt im Rahmen des Edelweißpiratenfestivals, aber auch darüber hinaus, ein großes Identifikationspotential, weil es die Vorkriegs-Jugendkultur mit all ihrer Vitalität und ihrem Freiheitsdrang dokumentiert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Kölner Edelweißpiratenfestival widmet sich seit 10 Jahren der Erinnerung an die unangepassten, mutigen Jugendlichen während des Hitlerregimes. Seit einigen Jahren arbeitet der Verein dabei mit Jahresthemen, die markante Aspekte der damaligen Jugendbewegungen herausstellen, wie bisher z.B. »Auf großer Fahrt«, »bündisch und frei« oder »Musik als Widerstand«. 2016 soll der Fokus auf die jüdische Jugendkultur im Rheinland gelegt werden, über die bisher erstaunlich wenig bekannt, bzw. ins öffentliche Bewusstsein gelangt ist.

Neben Konzerten und Vorträgen soll dazu auch eine Broschüre entstehen, die ein Stück verschwundene bzw. zerstörte Regionalkultur sichtbar und hörbar machen kann. Mithilfe von Expertinnen und Experten, Künstlerinnen und Künstlern sowie Zeitzeuginnen und -zeugen bzw. deren Nachkommen will der Verein sich auf Spurensuche begeben und sowohl spezifisch jüdische Bewegungen als auch die Rolle junger Jüdinnen und Juden in den bekannten Jugendkultur- und Widerstandskreisen rekonstruieren. Dabei interessieren die Rolle diverser Gruppen und Szenen, deren Lieder, Freizeitunternehmungen und Treffpunkte, ihre Auseinandersetzung mit der Staatsmacht (Widerstand ...) und auch die umgebende Alltags- und Festkultur der jüdischen Vorkriegs-Gesellschaft. Dabei ist die Suche nach jüdischer Beteiligung an bündischem Widerstand und Protest, dem Erhalt eigenständiger, von den staatlichen Vorgaben abweichender kultureller Lebensformen, sowie die mögliche Verbindung zum bündischen Widerstand und der Bewegung der Edelweißpiraten von besonderer Bedeutung. Ausgangsrevier ist hierbei die Stadt Köln, allerdings werden auf den Fahrten der wanderbegeisterten Jugend auch deren Rückzugs- und Begegnungsorte in der Natur und den Städten des Rheinland dokumentiert.

Gemäß der Vereins-Philosophie und der bestehenden Möglichkeiten strebt der Verein keine wissenschaftliche Veröffentlichung an, sondern möchte einen Beitrag zur Spurensuche nach jüdischer Jugendkultur im Rahmen der regionalen Identität leisten. Dabei wird der wissenschaftlichen Rat von Fachinstitutionen wie dem NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, dem Lern- und Gedenkort Jawne sowie anderen Instanzen und Fachleuten eingeholt. Als Orientierung können zudem die Forschungen von Dr. Irmgard Klönne (gest. am 23.05.2008), Universität Paderborn, in Deutschland und Israel sowie ihre Veröffentlichungen im Verlag der Jugendbewegung und an anderer Stelle einfließen.

Für die Veröffentlichung der Ergebnisse nutzt der Verein seine Erfahrungen mit der attraktiven Verknüpfung von Kultur - insbesondere Populärmusik - und Information, die das Thema ja schon fast zwingend anbietet. Hierzu werden sowohl Künstlerinnen und Künstler als auch Laien aus der jüdischen, bündischen und der kölschen Musikszene einbezogen, so dass neben der Präsentation auf dem Edelweißpiratenfestival im Juni 2016 im Kölner Friedenspark eine Reihe von mindestens drei Zusatzveranstaltungen konzipiert wird - Begegnungskonzert, Stadtführung/Vortrag, Mitsingkonzert -, die auch einen Anschlagcharakter für weitere Veranstaltungen haben dürften.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 42/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Jüdische Jugendkultur im Rheinland während des NS-Diktatur

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Konzeptentwicklung, Recherche (Honorare, Sachkosten) | 5.500,00 € |
| Broschüre: Autorenhonorare, Lektorat, Lizenzen | 6.500,00 € |
| Druck, Gestaltung, Bildbearbeitung | 11.000,00 € |
| Veranstaltungen: Künstlergagen und Vortragshonorare | 6.000,00 € |
| Organisation | 1.500,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit, Werbung | 2.000,00 € |
| Technik, Miete, Gema | 2.500,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 35.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 3.500,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 3.500,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 1.500,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 1.500,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 5.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Edelweißpiratenfestival und seine Rahmenprogramme sind in dieser Form einzigartig und beziehen eine besondere Attraktivität aus der Verbindung von historischer Aufarbeitung, Populärmusik und Jugendkultur. Diese Stärke nutzen wir, um auf besondere Aspekte der Regionalkultur hinzuweisen, die bisher wenig Beachtung gefunden hat. Während mittlerweile sehr viel Material über den NS-Staat und den Holocaust erarbeitet worden ist, ist gerade die jüdische Jugend- und Populärkultur in Köln und dem Rheinland wenig beachtet worden. Das wollen wir mit unserem Schwerpunkt möglichst nachhaltig ändern.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 42/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Jüdische Jugendkultur im Rheinland während des NS-Diktatur</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Veranstalter führt seit mehreren Jahren das Edelweißpiraten-Festival durch, welches als eingeführte Veranstaltung im Bereich Liedermacher, Folk, Politisches Lied, Weltmusik gelten kann. Der im Antrag genannte Themenschwerpunkt "Jüdische Jugendkultur im Rheinland" hat den Charakter eines Rahmenprogramms und ist implizit in der Gesamtfestivalkonzeption enthalten. Das Edelweißpiratenfestival ist eine politisch engagierte Musikveranstaltung, die Lokalgeschichte lebendig hält. Der o.g. Themenschwerpunkt lässt aber keinen wesentlichen neuen Aspekt in der Ausrichtung der Veranstaltung erkennen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Edelweißpiratenclub erhielt seit seinem Bestehen für verschiedenen Projekte seitens des LVR Förderungen in Höhe von insg. 127.000 € - zuletzt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 für das Projekt "Dokumentation 10 Jahre Edelweißpiratenfestival" in Höhe von 25.000 €.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Eine erneute Förderung erscheint – auch bei grundsätzlicher Förderwürdigkeit der Thematik – bezogen auf die zur Verfügung stehenden Mittel und der übrigen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 bestehenden Förderanträge unverhältnismäßig. Der dargestellte Themenschwerpunkt lässt keine wesentlichen neuen Aspekte erkennen. Die Akquise weiterer Drittmittel zur Verwirklichung der Maßnahme erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 43/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung tanz.tausch-Akademie

| | | | |
|----------------------------------|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 12.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 20.030,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.600,00 € Erlöse 1.800,00 € Ehrenamt € Gesamt 3.400,00 €

| | | | |
|-------------------------|--------------------------|----------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 4.630,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------------------|----------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Alte Feuerwache, Quartier am Hafen, Hochschule für Musik und Tanz - alles in Köln

| | | |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 5 Monate | geplanter Projektbeginn 01.08.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

August - Programmfinalisierung, Erstellung Flyer etc., Beginn Werbephase, ab September Organisation, Nov., zweite Werbephase, Dezember Durchführung, Januar Abrechnung

| | | | |
|--|--|--------------------------------|--|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0221-99715020 | | |
| Name und Anschrift tanz.tausch gbr c/o mechtild tellmann kulturmanagement Kurfürstenstraße 10, 50678 Köln | Fax: | | |
| | E-Mail kultur@mechtild-tellmann.de | | |
| | Projektleitung Mechtild Tellmann | | |
| | Bearbeiter Mechtild Tellmann | | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Commerzbank Düsseldorf | | |
| | BIC COBADEFFXXX | IBAN DE83300400000302384300 | |

| | | | |
|---|--------------------------------------|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221/22123655 | | |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/22124953 | | |
| | E-Mail gisela.deckart@stadt-koeln.de | | |
| | Ansprechpartner Frau Gisela Deckart | | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 43/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung **tanz.tausch-Akademie**

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Parallel zum tanz.tausch Festival 2016 soll eine Fort- und Weiterbildungs-"Akademie" für (Nachwuchs-)Künstlerinnen und Künstler, Kulturmanagerinnen und -manager sowie angehende Journalistinnen und Journalisten stattfinden. Diese Akademie ist eine eigenständige Veranstaltung, die sich zwecks Aufmerksamkeitsbündelung dem tanz.tausch-Festival bedient. Die Akademie nutzt die bereits gewonnene Popularität der Veranstaltung und teilweise auch die der Künstlerinnen und Künstler, die durch das Festival vor Ort sind. Die Finanzierung und Abwicklung etc. erfolgt unabhängig vom Festival - ebenso wird es zusätzlich eine eigenständige Bewerbung der Akademie geben. Das sog. Rahmenprogramm des Festivals fließt komplett in die Akademie als eigenständiges Programm ein. Unter dem Stichwort "Kulturelle Bildung" sind die Ziele der Akademie: dem Publikum und den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern (Nachwuchs und Etablierten) sowie besonders auch Kunstschaffenden, die nicht direkt am Festival beteiligt sind, sowie Nachwuchs-Kunst-, Kulturmanagerinnen und -managern, Nachwuchs-Journalistinnen und -Journalisten sowie angehenden Tanzwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern etc. Formate anzubieten, die die Reflexion von zeitgenössischen Tanzvorstellungen sowie Wissenstransfer und Kompetenzschulungen ermöglichen und die Kenntnisse, rund um eine professionelle Produktion in den darstellenden Künsten erweitern soll. Besonders der Nachwuchs im Bereich der Darstellenden Künste benötigt Fort- und Weiterbildung, da die Lehrinstitutionen zwar eine gute Basis schaffen, viele Wissensbereiche - die nur durch Praxis erworben werden können - aber nicht abdecken können. Hier stehen im Rahmen der Akademie Fachleute aus den Bereichen der Tanzwissenschaft, der Dramaturgie, des Journalismus und dem Kulturmanagement etc. zur Verfügung, um sowohl mit dem Nachwuchs, als auch mit bereits etablierten Künstlerinnen und Künstlern ihr Wissen zu teilen und dieses in verschiedensten Formaten (Workshops, Seminare, Praxisübungen etc.) weiter zu geben.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Einwöchiges Akademie-Programm parallel zum tanz.tausch Festival 2016 (Dez. 2016) in Kooperation mit dem Quartier am Hafen und verschiedenen Hochschulen.

tanz.tausch | Akademie: Ein Fort- und Weiterbildungsprogramm gemeinsam mit Fachleuten aus den Bereichen der Tanzwissenschaft, der Dramaturgie, des Journalismus und dem Kulturmanagement. Zielgruppe sind: Nachwuchskünstlerinnen und -künstler, junge Kunst- und Kulturmanagerinnen und -manager, junge Tanzwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie angehende Journalistinnen und Journalisten.

Die Akademie setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- tanzwissenschaftliche Begleitung als Einführungen für die einzelnen Abende und für Nachbesprechungen.
- Sprechzeiten für Publikum sowie Künstlerinnen und Künstler - Die tanzwissenschaftliche Sprechstunde agiert nach dem Motto „was ich schon immer über Tanz wissen/sagen wollte, mich aber nie getraut habe...“
- Einbindung von angehenden Kunstmanagerinnen und -managern, Tanzstudierenden etc. in der Künstlerlounge bzw. in den Salongesprächen.
- Tanzworkshops für Profis, Zuschauerinnen und Zuschauer sowie interessierte Laien.
- Workshops und Seminare für Kulturmanagerinnen und -manager sowie junge Künstlerinnen und Künstler. Mögl. Inhalte: Antragsstellung // Abrechnung – Bewilligungen richtig lesen // Grundlagen Pressearbeit // Möglichkeiten und Nutzen einer nationalen und internationalen Vernetzung // Sinn und Unsinn von Dramaturgie in den darstellenden Künsten // Grundlagen Honorargestaltung für freiberufliche Newcomer inkl. z.B. Berechnung Bedarf, Stunden- und Tagessatz uvm // Zukunftsperspektiven freiberuflicher Tätigkeiten in der Kunst- und Kreativwirtschaft.

Zusätzlich wird für Künstlerinnen und Künstler eine „Therapiestunde“ unter dem Motto „Nachwuchs trifft Etablierte“ eingeführt. Hier stellt sich ein etablierter Choreograph/eine etablierte Choreographin den Fragen von Nachwuchschoreographinnen und -choreographen – dies können sowohl Einzel- als auch Gruppengespräche sein und sollen einen Anstoß für Entwicklungen geben, Frustrationen gerade bei jungen Künstlerinnen und Künstlern abbauen und ggf. sogar in ein Mentoring oder eine Supervision münden. Dies ist ebenso als Format für junge Kulturmanagerinnen und -manager möglich. Unter der Überschrift „Berichterstattung“ bindet das Festival mit „standpunktgrau“ aktiv einen Projektblog/Webmagazin ein. Er wurde von Kunstmanagement-Studierenden ins Leben gerufen, die mit diesem Konzept den 3. Kulturmanagement Magazin-Redaktionswettbewerb gewonnen haben. Diese Studierende werden in ihrem Blog über ihre Eindrücke von dem gesamten Festival, inkl. Stückkritiken etc., berichten. Begleitet werden sie in Form einer Schreibwerkstatt von mind. 2 erfahrenen Tanzkritikerinnen und -kritikern, u.a. aus Köln. Die Studierenden werden die Aufführungen jedes einzelnen Abends unter fachlicher Begleitung aus journalistischer Perspektive analysieren und Kritiken verfassen, die dann online veröffentlicht werden, u.a. auch auf der Website des Festivals:

<http://www.standpunktgrau.de/blog/>. Dozentinnen und Dozenten sind u.a.: Bela Bisom (Kulturmanager, Köln), Jessica Otten (Fachfrau für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Köln), Thomas Linden (Journalist), Klaus Keil (Journalist), Elena Polzer (Kulturproduzentin, ehrliche Arbeit, Berlin), Christoph Winkler (Choreograph, Berlin), Armin Leoni (Produktionsleiter, Köln), Felix Wittke (Leiter intern. tanzmesse nrw, Köln) uvm.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 43/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung tanz.tausch-Akademie

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Personal Organisation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit etc. | 5.000,00 € |
| Honorare Workshopleitung /Weiterbildung/tanzw. Begleitung | 10.450,00 € |
| Raummieten | 1.800,00 € |
| Grafik und Druck Flyer etc. | 330,00 € |
| Material, Dokumentation, Bewirtung etc. | 1.400,00 € |
| Reisekosten/Unterbringung | 1.050,00 € |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 20.030,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 1.600,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | 1.600,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 6.430,00 € |
| KunstSalonStiftung | 500,00 € |
| SK Stiftung Kultur | 4.130,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 1.800,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 8.030,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Workshops und Seminare für Nachwuchs im Kulturbereich (sowohl Künstler als auch Kulturmanager, Tanzwissenschaftler, Journalisten etc.) werden immer wieder sporadisch von verschiedenen Institutionen angeboten - kompakte Fortbildungswochen, die alle Zweige einbeziehen und sich wirklich auf die "Arbeitspraxis" beziehen, sind sehr selten und werden in NRW nicht angeboten - vor allem nicht für kreativ sowie administrativ arbeitende Akteure. Workshops und Symposien beziehen sich entweder auf die eine oder die andere Gruppe. Damit der Nachwuchs in besonders hoher Zahl teilnehmen kann, werden die Teilnahmegebühren sehr gering angesetzt - es geht mehr darum, einen Obolus zu entrichten und damit das Bewußtsein zu schaffen, dass die Maßnahme eine "Wert" hat - die Gebühr ist aber so niedrig, dass jeder sie sich leisten kann. Der Praxisbezug wird durch die Einbindung in ein reales Festival noch verstärkt. Es handelt sich somit um kein kommerzielles Kulturprojekt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 43/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>tanz.tausch-Akademie</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Antragsteller beabsichtigen die Schaffung einer Weiterbildungsakademie für Künstler, Manager und Journalisten als eigenständige Veranstaltung innerhalb eines bestehenden Festivals. Dabei soll auch die stadtübergreifende Vernetzung vertieft werden. Die Ausrichtung des Projekts in der Form hat singulären Charakter und ist insofern förderungswürdig. Allerdings ist es auf Langfristigkeit angelegt, die ohne eigene Ressourcen (Infrastruktur/Personal) nur schwer sichergestellt werden kann.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die tanz.tausch GbR hat im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2014 für das Projekt „tanz.tausch-Festival 2014“ eine Förderung in Höhe von 8.000 € erhalten.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Schaffung eines nachhaltigen Mehrwertes durch die – grundsätzlich förderungswürdigen – Projektinhalte scheint fraglich. Eine erneute Förderung des Projektträgers erscheint vor diesem Hintergrund sowie der zur Verfügung stehenden Mittel und der den gegenüberstehenden Förderanträgen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 unverhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel und ggf. Anpassung der Projektstruktur scheinen zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 44/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Das Backstage Labor - Studio 11

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 34.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 18.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 18.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 3.000,00 € Erlöse 3.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 6.000,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 5.000,00 € | bewilligt: € |
| in Aussicht gestellt: € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Studio 11, Köln

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 8 Monaten | geplanter Projektbeginn 01.05.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

12 Probenwochen (6 pro Künstler), 5 "Dates" (Künstler-Publikum Treff) 6 Aufführungen (Premiere) + Vor- und Nachbereitung (8 Wochen)

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0221 222 666 3 | |
| Name und Anschrift Caroline Simon / Studio 11 | Fax: | |
| | E-Mail info@studio11-koeln.de | |
| | Projektleitung Caroline Simon | |
| | Bearbeiter Caroline Simon | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Commerzbank | |
| | BIC COBADEFFXXX | IBAN DE84370400440160011300 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221-221-23655 |
| Name und Anschrift Stadt Köln - Der Oberbürgermeister Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln | Fax: 0221-221-24953 |
| | E-Mail gisela.deckart@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Gisela Deckart |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 44/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Das Backstage Labor - Studio 11

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Studio 11 hat sich seit vielen Jahren als künstlerischer Treffpunkt und Austausch-Ort für Künstlerinnen und Künstler sowie Publikum etabliert. Dieser Schwerpunkt ist Studio 11 sehr wichtig. Die Beobachtung in den letzten Jahren war, wie interessiert und neugierig die Zuschauerinnen und Zuschauer sind: Sie möchten künstlerische Prozesse mitverfolgen und nicht nur fertige „Produkte“ konsumieren. Gleichzeitig gibt es seitens Studio 11 den Wunsch, den Blick auf Kunst, generell und insbesondere auf Tanz, schulen und weiter schärfen zu wollen. Die Einsicht in diese Entwicklung ist wie eine Aufforderung, den Zuschauerinnen und Zuschauern einen tiefen Einblick, Zugang und sogar Beteiligung in das Entstehen einer Produktion zu bieten. Mit dem „Backstage Labor“ möchte Studio 11 eine Vermittlungsarbeit für eine feste interessierte Zuschauergruppe leisten. Diese Vermittlung soll gleichzeitig den Künstlerinnen und Künstlern zu gute kommen. Sie erhalten durch die direkte Arbeit mit der festen Zuschauergruppe neue Impulse für ihre laufende Produktion. Der Blick des Zuschauenden wird geschult und geschärft, mit dem Ziel, dies auf weitere Tanzproduktionen übertragen zu können. 2016 soll der Fokus auf die Vermittlung von künstlerischen Arbeitsprozessen bis hin zum fertigen Produkt für kunstinteressierte Menschen intensiviert werden. Das Ziel für die Zuschauergruppe: Sie erfährt, wie Kunstschaffende arbeiten, wie sie eine abstrakte Idee in eine konkrete Form umsetzen. Was sind konkrete Arbeitsmethoden und -werkzeuge? Wie assoziativ denkt die Künstlerin/der Künstler? Sie kriegt hautnah mit, wie ein Ausgangsthema für eine Produktion auseinander genommen wird und wie es in Körper und Raum übersetzt wird. Sie ist Bestandteil des kreativen Entstehungsprozesses der Produktion. Die Gruppe wird zu Experten im Zuschauer-Sein und lernt differenziert auf Tanz zu gucken. Das Ziel für die Kunstschaffenden: Sie haben eine feste interessierte Gruppe mit sehr unterschiedlichen Personen, eine Art „Publikumsprototyp“ an dem sie ihre Arbeit ausprobieren können. Sie haben die Möglichkeit, die Zuschauerinnen und Zuschauer für ihre künstlerische Recherche zu „nutzen“. Es entsteht, schon von Beginn der Entstehung der Produktion an, eine Geben- und Nehmen-Situation.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zwei Künstlergruppen - eine lokale und eine europäische bzw. überregionale Gruppe - werden über ein Ausschreibungsverfahren eingeladen, ihre Produktion von der Konzeption bis zur Premiere im Studio 11 zu erarbeiten. Parallel dazu werden, auch über eine „Ausschreibung“ auf der Homepage von Studio 11 und über Flyer in deren Verteilergelände, je 10 interessierte Menschen gefunden und eingeladen, diese Prozesse, freiwillig und verbindlich zu begleiten. Sie bekommen nicht nur Einblick, sondern einen Gesamtüberblick über das Entstehen einer Produktion. Innerhalb des Produktionszeitraums werden durch die Projektleiterin 5 Termine – die „Dates“ – verabredet, zu denen sich die Künstlerinnen und Künstler sowie die Zuschauergruppe treffen. Zu jedem Date präsentieren die Kunstschaffenden den „Stand der Dinge“ ihrer Arbeit und gestalten selber den Austausch mit der Zuschauergruppe - je nach Bedarf und Arbeitsphase. Dabei wird zusammen mit den Zuschauerinnen und Zuschauern diskutiert, debattiert, gebrainstormed etc. Teilweise werden die Künstlerinnen und Künstler auch physisch mit der Zuschauergruppe arbeiten, um sie nicht nur intellektuell einzubeziehen, sondern, um sie auch die Arbeit der Tänzerin bzw. des Tänzers spüren und erfahren zu lassen.

Die Dates:

Date 1: Präsentation: Künstlerinnen und Künstler sowie die Zuschauergruppe stellen sich gegenseitig vor. Der/die Kunstschaffende präsentiert und erklärt hier sein/ihr Vorhaben. Jeder Zuschauende der Gruppe stellt sich vor, und teilt seine Erwartungen und sein persönliches Interesse an die „Backstage Labor“-Arbeit mit.

Date 2, 3 und 4: Der Prozess wird transparent - Präsentation des Stückes am jeweiligen Punkt des Prozesses und Präsentation der Arbeitswerkzeuge: Der Kunstschaffende entscheidet zusammen mit der Projektleiterin, welche Form für das jeweilige „Date“ passend ist. Welches Feedback braucht die Künstlerin/der Künstler in diesem Moment? Was möchte er mit der Zuschauergruppe recherchieren. Es wird mindestens:

- ein praktisches Date geben, wo der Zuschauende im Studio eine körperliche Erfahrung mitmacht,
 - eine Debatte geben,
 - eine moderierte Feedbackrunde geben, wo jeder Zuschauende einen besonderen Aspekt der gezeigten Arbeit „evaluiert“.
- (Die Aspekte können sein: gesamte Dramaturgie, Darstellung, zeitliche Einteilung des Stückes, Raumnutzung etc.).

Date 5: Premiere - Die fertigen Stücke werden öffentlich präsentiert.

Nach Abschluss, nach der Premiere und den Aufführungen wird über das Projekt und das Labor ein letztes Treffen zur Reflexion und Evaluation mit der Zuschauergruppe organisiert. Dabei soll auch ein Ausblick auf eine Weiterentwicklung des Projektes gegeben werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 44/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Das Backstage Labor - Studio 11

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Honorare Künstler (Künstlergruppen / Projektleitung / Technische Ltg.) | 18.600,00 € |
| Honorare Organisation (Administration / PR / Abenddienste) | 4.100,00 € |
| Werbung (Design / Druck / Verteilung) | 2.900,00 € |
| Sachkosten (Technik Miete / Bürokosten etc.) | 8.400,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 34.000,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|--|--------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 8.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 3.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 5.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 8.000,00 € |
| SK Stiftung Kultur | 5.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 3.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 16.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ein wachsender Zulauf zu Kultur und kultureller Bildung ist inzwischen nicht nur unter Jugendlichen zu finden. Eine breitere Masse unserer Gesellschaft interessiert sich für künstlerische Prozesse, ist neugierig, will nicht mehr nur konsumieren. Dem Rechnung zu tragen, ist es ein erstes nicht kommerzielles Projekt, einzusteigen in einen interaktiven Dialog mit den Zuschauern. Wir wünschen durch die intensive Teilhabe eines Zuschauerkreises an diesem Projekt durch Vermittlung eine Bindung von neuen Publikumskreisen an den Tanz.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 44/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Das Backstage Labor - Studio 11

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Studio 11 plant ein Vermittlungsprojekt, das sich auf einen kleinen Teil der Zuschauerschaft von Tanzproduktionen bezieht. Diese soll den künstlerischen Prozess begleiten und kommentieren. Zusätzlich erhält das Projekt den Aspekt des internat. Austausches durch Einbindung ausländischer Künstler. Bei grundsätzlicher Förderwürdigkeit der Projektidee stellt sich die Frage nach der Relation von (finanziellem) Aufwand und Ergebnis des Projektes.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Studio 11 erhielt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 eine Förderung in Höhe von 15.000 € für das Projekt "studiotrade - WIE LEBEN GEHT".

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.

Begründung:

Der nachhaltige Mehrwert der beschriebenen Maßnahmen im dargestellten Umfang erscheint sowohl für die Künstler- als auch für die Zuschauergruppen sowie den Projektträger zumindest fraglich. Eine erneute Förderung des Projektträgers scheint vor diesem Hintergrund unverhältnismäßig.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 45/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

EchtJetzt. Verhandlungen über Unmittelbarkeit im Performativen

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 112.581,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 20.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 5.000,00 € Erlöse 9.100,00 € Ehrenamt € Gesamt 14.100,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 66.980,50 € | bewilligt: 11.500,00 € |
| | | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Kölner Künstler Theater

| | | |
|--------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|--------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Laborblock Januar/Februar, Probenblock März/April/Mai, Aufführungswoche Juni (1 Woche), Vorbereitungszeit Oktober, Aufführungsblock November (3 Wochen)

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0176.70007847 | |
| Name und Anschrift Silke Z./resistdance Gravenreuthstr. 11 50823 Köln | Fax: | |
| | E-Mail info@resistdance.de | |
| | Projektleitung Silke Z. und Ruth zum Kley | |
| | Bearbeiter Silke Z. | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse Köln/Bonn | |
| | BIC COLSDE33 | IBAN DE46 3705 0198 1900 91 |

| | |
|---|--------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/22123655 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/2212495 |
| | E-Mail gisela.deckart@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Frau Gisela Deckart |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 45/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

EchtJetzt. Verhandlungen über Unmittelbarkeit im Performativen

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

EchtJetzt. ist eine Zusammenarbeit der Tanzkompanie Silke Z./resistdance und dem Kölner Künstler Theater (Kinder – Figuren und Jugendtheater (KKT)). Die beiden Institutionen möchten sich in ihren Strukturen, Herangehensweisen und Arbeitsfeldern begegnen, austauschen und zusammenarbeiten. Es wird pro Saison zu einer gemeinsamen Produktion kommen. Wie diese gestaltet sein wird, ergibt sich aus der künstlerischen Begegnung, der unmittelbaren Reibung und gegenseitigen Beeinflussung. Diese experimentelle Verbindung und die daraus resultierenden öffentlichen Ergebnisse (Produktionen, Workshops etc.) sucht gezielt den Kontakt mit dem Publikum! Choreografische Ansätze treffen auf Figurenspiel oder auf Objekte, daraus ergeben sich neue Aufführungsansätze. Zentral werden „spartenübergreifende Arbeiten“ produziert, die sowohl junges Publikum aus dem Theaterbereich als auch ein Erwachsenen-Publikum aus dem Tanz/Theater-Bereich zusammenführen sollen. Die Vermittlung dieser neuen – experimentellen - Verbindung soll neben den Aufführungen über eine Laborarbeit und über Workshops (altersübergreifend) stattfinden. Gemeinsam werden Tänzerinnen und Tänzer, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Figurenspielerinnen und -spieler unterrichten und diesen neuen Arbeitsansatz auch praktisch vermitteln.

Das Publikum wird auf vielfache Weise von der eingegangenen Verbindung zwischen einer Tanzkompanie und einem Kinder – und Jugendtheater profitieren und teilhaben und teilnehmen können. Ziel ist es, über die Aufführungen – und Workshoparbeit neue innovative Theaterformen und -sparten altersübergreifend zu entwickeln und zu präsentieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

EchtJetzt. untersucht die Unmittelbarkeit im Performativen und die Beziehung zum Publikum. Hierbei wird davon ausgegangen, dass eine Darstellerin/ein Darsteller – in Echtzeit – eine zeitliche, räumliche und emotionale Nähe zum Betrachtenden herstellen kann. Künstlerinnen und Künstler, Zuschauende und andere Kulturschaffende sollen sich konkret beteiligen.

A) AUFÜHRUNG

Gemeinsamer Aufführungsblock jeweils einer bereits bestehenden Produktion (aus anderen Projektfördermitteln finanziert) von resistdance und dem KKT zur Untersuchung der Beziehung zum Publikum: Eine Dramaturgin/ein Dramaturg wird den Produktionsblock im September intern konzipieren, koordinieren und umsetzen. Gemeinsam mit einer weiteren Dramaturgin/einem weiteren Dramaturg sowie einem Kunstschaaffenden wird das Publikum betreut, werden Aktionen mit dem Publikum durchgeführt und die verschiedenen Feedback-Formate moderiert. Die neun öffentlichen Veranstaltungen finden jeweils im November statt.

B) BEGEGNUNG

Phase der experimentellen Zusammenarbeit in verschiedenen ensembleübergreifenden Konstellationen: In der ersten Phase werden Labor- und Workshoparbeiten zu den Themen Choreographie, Objekttheater und Stand up durchgeführt. Dieser Part wird als "Work in Progress" einem Testpublikum zugänglich gemacht (Dezember bis April). In der zweiten Phase wird eine gemeinsame Produktion unter dem Titel „EchtJetzt. I und II“ erarbeitet (Mai / Juni).

C) CEREMONY

Gemeinsame öffentliche Aktion mit unterschiedlich intendierten Beziehungen zwischen Performern und Publikum: Ende Juni wird eine Werkstattwoche initiiert, in der auch die gemeinsame Produktion EchtJetzt. gezeigt wird. Zudem wird es begleitende Workshop-Angebote und ein Symposium zum Thema "Unmittelbarkeit im Performativen" geben. Teil des Rahmenprogramms ist auch eine Fortsetzung der Feedback-Formate mit unterschiedlich intendierten Beziehungen zwischen Performern und Publikum.

D) DOKUMENTATION

Evaluation im Sinne einer kontinuierlichen und abschließenden Auswertung und Präsentation der Aktionen und Ergebnisse sowie eine wissenschaftliche Begleitung. Kostenfreie Publikation für die Zielgruppe Theaterbesucher, Workshopteilnehmer, Fachpublikum, Institutionen, Kunstschaaffende.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 45/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
EchtJetzt. Verhandlungen über Unmittelbarkeit im Performativen

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Leitungen, Organisation, Durchführung | 25.000,00 € |
| Reise- und Aufenthaltskosten | 16.543,00 € |
| Veranstaltungs- und Produktionskosten | 49.909,00 € |
| Publikation | 8.729,00 € |
| Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit | 9.700,00 € |
| Bühne und Requisite | 2.700,00 € |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 112.581,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 5.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 5.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 78.480,50 € |
| Kunststiftung NRW | 3.000,00 € |
| Kooperationspartner KölnerKünstlerTheater | 11.500,00 € |
| Bundeskulturstiftung (Doppelpass) | 63.980,50 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 9.100,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 87.580,50 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Kölner Künstler Theater und die Kompanie Silke Z./resistance gehen eine Verbindung ein. Gemeinsam hinterfragen wir die Beziehung zum Publikum und verhandeln mit diesem die Wirksamkeit von Darstellenden Künsten. Wir versuchen, die Konditionierung zum kultivierten und damit wenig unmittelbaren Publikum aufzubrechen, fordern unsere Performer auf, eine echte Beziehungsebene zuzulassen, mit dem Ziel, die gesellschaftliche Relevanz von Theater wieder zu steigern. EchtJetzt. ist ein Aufruf zum gemeinsamen „Handeln“ und „Verhandeln“ im Theaterraum.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 45/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>EchtJetzt. Verhandlungen über Unmittelbarkeit im Performativen</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Projektidee einer künstlerischen Zusammenarbeit einer Tanzkompanie mit einem Figurentheater ist ein Novum und insofern von großem künstlerischen Interesse. Der Antrag fügt sich ein in den größeren Zusammenhang der sog. Doppelpassförderung der Bundeskulturstiftung, die auf drei Jahre angelegt ist. Für Köln ist es von höchstem Interesse, dass Gruppen der freien Szene auch hierbei berücksichtigt werden.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das KKT hat im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2013 für die Ausstattung des Theatersaals eine Förderung in Höhe von 68.000 € erhalten. Silke Z./resistance ist Gründungspartner von "studiotrade", welches im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 eine Förderung in Höhe von 15.000 € für das Projekt "WIE LEBEN GEHT" erhalten hat.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Dieses innovative Vermittlungsprojekt verbindet zwei unterschiedliche Sparten der freien Szene und besitzt beispielhaften Modellcharakter, sowohl für die gesamte Szene als auch für die beteiligten Ensembles/Projektträger und die Besucherinnen und Besucher der geschilderten Angebote.</p> <p>Eine Kürzung der Förderanfrage scheint vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Förderungen für die Projektverantwortlichen vertretbar. Die Akquise weiterer Drittmittel bzw. Anpassung der Projektstruktur erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

"Ausschwärmen" - ein interaktives Tanzprojekt für Jugendliche

| | | |
|--|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 21.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 7.500,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 7.500,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 2.100,00 € Erlöse 400,00 € Ehrenamt € Gesamt 2.500,00 €

| | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 8.000,00 € | bewilligt: 3.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Premiere: Barnes Crossing, weitere Vorstellungen in Schulen, Kulturzentren, Kinderheimen

| | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Laufzeit Mai bis Dezember 2016 | geplanter Projektbeginn Mai 2016 | Projektende vorauss. Dez. 2016 |
|-----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Erste Proben Mai/Juni 2016, weitere Proben September 2016, Premiere in Köln Barnes Crossing, weitere Vorstellungen bei den Kooperationspartnern Kulturbüro Krefeld, Theaterlabor Bielefeld, Depot Dortmund, Dynamofestival sowie in Schulen, Kulturzentren, Kinderheimen etc.

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0177 7 64 80 75 | |
| Name und Anschrift IPTanz künstl. Leitung: IPTanz Leostr. 64 50823 Köln | Fax: 0221 410 860 | |
| | E-Mail ip-tanz@ip-tanz.com | |
| | Projektleitung Ilona Pászthy | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Commerzbank Köln | |
| | BIC DRESDEFF370 | IBAN DE55370800400359191800 |

| | |
|--|--------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/22123655 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt/Referat für Theater und Tanz Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/22124953 |
| | E-Mail gisela.deckart@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Gisela Deckart |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

"Ausschwärmen" - ein interaktives Tanzprojekt für Jugendliche

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

"Ausschwärmen" (Arbeitstitel) aus der Reihe "moving focus" ist eine professionelle Tanzproduktion für Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren zum Thema „Schwarmverhalten“. In der Orientierung im Leben geht es immer wieder um Fragen, die sich um Schwarmstrukturen drehen und stets von uns eine neue Entscheidung abverlangen. In der Pubertät werden die Grundlagen für spätere Handlungsfähigkeit gelegt. Begriffe wie Zugehörigkeit, Individualität, Positionierung, Anerkennung, Angst und Macht nehmen einen immer größeren Raum ein. Erlernte und gelebte Lebenskonzepte werden opponiert, zerrissen, neu formuliert, Macht und Ohnmacht des Einzelnen im Kontext zur Gruppe werfen Fragen zum SELBST auf, übergeordnete Schwarmphänomene, wie bspw. die Macht von Gerüchten, eine unkontrollierbare Macht, die ihre Legitimation nur in der Masse der Verbreitung findet, werden betrachtet, Migration bringt neue Aspekte aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in die Begegnung der Jugendlichen miteinander. Die Tanzproduktion bietet Raum, sich auf einer übergeordneten Ebene mit eben diesen Strukturen zu befassen und eigene Schlüsse daraus zu ziehen. Losgelöst von Zugehörigkeit und Hintergrund, sollen Körperbilder Fragestellungen zum Thema sichtbar machen. NACHHALTIGKEIT: In der Konfrontation von Jugendlichen mit Themen des Lebens und der Gesellschaft werden Grundlagen der kritischen Auseinandersetzung gelegt, die das Handeln zukünftiger Generationen sensibilisieren. In dieser Zeit der gesellschaftlichen Umbrüche, der Neuformulierung von Gesellschaft und Herkunft vor dem Hintergrund von Migration gewinnen Aspekte wie Selbstreflexion und Verantwortlichkeit mehr und mehr an Bedeutung. Ein wichtiges künstlerisches Mittel in den Produktionen von IPTanz ist, dass die Zuschauerin/der Zuschauer als Teil der künstlerischen Konzeption ihren eigenen individuellen Kompetenzen begegnet und ggf. neu formuliert. Aus der Erfahrung, die IPTanz mit der Produktion „(sur)faces“ (ein Tanzprojekt zum Thema "FACEBOOK" für Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren) gemacht hat, hat sich gezeigt, wie wichtig und wertvoll diese Form des künstlerischen Arbeitens ist, da sie „Experten des Alltags“ einbezieht, sich ihrer Kommunikationsformen und Themen bedient und so auch und vor allem bühnenferne Zuschauerinnen und Zuschauer für experimentelle Formen von Kunst begeistern kann.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„AUSSCHWÄRMEN“ (TANZ – JUGENDKULTUR) Ein Tanzprojekt für 3 Tänzer
Schwarm, ein Verbund von mehreren...Der Begriff "Schwarmverhalten" bezeichnet eigentlich das Verhalten von Tieren, die sich zu einer Aggregation zusammenschließen. Die Individuen in einem Schwarm gehören meist der gleichen Art an, es können sich jedoch auch Mischschwärme aus Tieren unterschiedlicher Arten und Größe bilden. Verschiedene Vorteile der Schwarmbildung ergeben sich z.B. bei der Nahrungssuche oder im Schutz vor möglichen Feinden, z. B. durch kollektive Wachsamkeit. Oft bewegen sich die Individuen des Schwarms gemeinsam in eine Richtung. Die physiologische Basis der Fähigkeit, sich synchron zu bewegen, wird in den Spiegelneuronen vermutet. Sucht man Beispiele an Land, spricht man eher von Herden. Das Phänomen spiegelt sich in verschiedenen biologischen Disziplinen, aber auch z. B. in der Informatik, in der Computergrafik (Partikelleitsystem) und im Militär. Kern und Motor des Schwarms ist vor allem in der partizipatorischen Interaktion angelegt und verstärkt so die Macht des Einzelnen. DAS TANZPROJEKT wird interaktiv angelegt, so dass die Jugendlichen durch Entscheidungen an bestimmten Punkten in das Geschehen auf der Bühne eingreifen und so den Verlauf maßgeblich beeinflussen können. Interviews und Diskussionsrunden mit Jugendlichen vor und während des Probenprozesses bilden die Grundlage für die künstlerische Arbeit, um möglichst nah an den Themen der Jugendlichen zu bleiben. Der so entstehende Realitätsbezug in dieser professionellen Tanzproduktion ermöglicht dem Publikum von morgen, die kulturelle Reflexion von gesellschaftlichen Themen. Raumkonzeptionell wird die Produktion adaptierbar auf verschiedene Räume sein. Neben der Theaterversion soll die Produktion auch dort gespielt werden, wo Jugendliche ihre Zeit verbringen, zum Beispiel in Jugendzentren, Bürgerhäusern und Schulen. Durch das flexible Raumkonzept werden bestimmte Zielgruppen, z.B. Menschen, die sonst nicht oder nicht so oft die Möglichkeit haben, Tanz zu erleben, erreicht und können so die choreographisch-tänzerische Arbeit den kreativen Bedürfnissen anderer sozialer Zusammenhänge annähern. DIE 3 JÄHRIGE REIHE „moving focus“ spannt einen Bogen über den Zeitbegriff, begonnen bei der Betrachtung von "Ursprung" (Vergangenheit / 2015) über das "jetzt" (Gegenwart / 2016) hin zur "Utopie" (Zukunft /2017). Ziel dieser Auseinandersetzung ist es, gesellschaftliche Verhaltensmuster zu hinterfragen und bewusstes Erleben und Reflektieren menschlicher Reaktionen zu ermöglichen und dabei Potentiale der einzelnen Kunstgenres als kreative Mittler zwischen Individuum und Gesellschaft aufzudecken. Dabei steht die Auseinandersetzung mit „Struktur“ als Grundlage allen Lebens im Zentrum.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
"Ausschwärmen" - ein interaktives Tanzprojekt für Jugendliche

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Künstlerische Leitung | 3.500,00 € |
| Honorare künstlerisches Personal | 9.900,00 € |
| Honorare sonstiges Personal/Technik | 2.300,00 € |
| Steuern / KSK / sonstige | 250,00 € |
| Werbung/Druck/WEB/Grafik | 2.500,00 € |
| Ausstattung/Bühne/Raummieten | 1.550,00 € |
| Organisation (Personalkosten und Sachkosten) | 1.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 21.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 5.100,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 2.100,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 3.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 8.400,00 € |
| Land NRW | 3.000,00 € |
| Versch. Sponsoren | 5.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 400,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 13.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es handelt sich um ein nicht kommerzielles, rein künstlerisches Projekt. Die Zielgruppe dieses Projektes sind Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren. Der hohe Migrationsanteil der Bevölkerung in NRW fordert auch in der Kunst eine differenzierte Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

"Ausschwärmen" - ein interaktives Tanzprojekt für Jugendliche

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Antragstellerin plant ein interaktives Tanzstück mit professionellen Tänzern für Jugendliche. Die Produktion ist der 3. Teil einer Reihe zum Thema Zeitbegriffe. Aufgrund der langjährigen Erfahrung in dieser Zielgruppe, die die Antragstellerin inzwischen besitzt, erscheint das Projekt unbedingt förderwürdig. IP Tanz ist zudem für gründliche Vorarbeit und die Einbindung von Fachwissenschaftlern bekannt, was vor allem für die schwierige Zielgruppe der 11 bis 18jährigen von Bedeutung sein könnte.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Bezuschussung von IPTanz wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 abgelehnt (vgl. GFG 31/13).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 6.900 € zu fördern.

Begründung:

Dieses interaktive, auf Jugendliche zugeschnittene niedrigschwellige Tanz- und Vermittlungsprojekt besitzt durch das Element der mobilen Aufführbarkeit bei den beschriebenen Kooperationspartnern sowie den von Jugendlichen frequentierten Einrichtungen auch überregionalen Charakter.

Die Kürzung der Förderanfrage erscheint im Hinblick auf die überregionale Bedeutung und den damit verbundenen werbewirksamen Bekanntheitsgrad als zulässig – die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 47/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

bodyRealities - inklusive und internationale Tanz- und Videoperformances

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 178.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 62.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 31.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 4.000,00 € Erlöse 2.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 6.000,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 152.000,00 € | bewilligt: 55.000,00 € |
| | | in Aussicht gestellt: 20.000,00 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Köln (Deutschland) Nairobi (Kenia) und Colombo (Sri Lanka)

| | | |
|---------------------|--|------------------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Dezember 2017 |
|---------------------|--|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Die Durchführung des Gesamtkonzepts und seiner einzelnen Formate ist geplant für den Zeitraum Januar 2016 - Dezember 2017

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221/136153 | |
| Name und Anschrift DIN A 13 tanzcompany/DIN A 13 e. V. Gerda König Gereonshof 4 50670 Köln | Fax: | |
| | E-Mail dina13@gmx.de | |
| | Projektleitung Dirk Elwert/Ágota Harmati | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Köln Bonn | |
| | BIC COLSDE33 | IBAN DE90370501980051302289 |

| | |
|--|--------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/22123655 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt/Referat für Theater und Tanz Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/22125164 |
| | E-Mail gisela.deckart@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Gisela Deckart |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 47/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

bodyRealities - inklusive und internationale Tanz- und Videoperformances

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die DIN A 13 tanzcompany ist international eines der wenigen Tanzensembles, deren Mitglieder sich aus Tänzern und Tänzerinnen mit und ohne körperliche Behinderung zusammensetzen. Durch die kontinuierliche künstlerische und konzeptionelle Entwicklung ihrer Produktionen gehört DIN A 13 zu einem der führenden mixed-abled Tanzensembles weltweit.

Die DIN A13 tanzcompany hat in ihrer Konzeption Umbruch (2011-2014), mit drei internationalen Produktionen in Kooperation mit den Goethe-Instituten, ihre inhaltliche und künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium Tanz und Video intensiviert. Die Ergebnisse der verschiedenen Länderstationen wurden 2014 in der Tanz-Videoinstallation "Tranz-/flexion" mit insgesamt 17 Tänzern aus 3 Ländern in Berlin und Köln zusammengefügt.

Um die künstlerische Auseinandersetzung weiter voran zu treiben, möchte die Choreografin Gerda König im Rahmen ihrer 20-jährigen Projektkonzeption "bodyRealities" verstärkt über die Bühnenszenierungen hinaus arbeiten. Dazu wird der öffentliche Raum als Ort der künstlerischen Inszenierung erobert.

Gleichzeitig soll dies dazu dienen, auf einer neuen Ebene ihren Ansatz von Mixed-Ability zu erweitern und ihre Suche nach kulturellen und gesellschaftlichen Diversitäten zu vertiefen.

Das 20-jährige Jubiläum der DIN A 13 tanzcompany ist Anlass, die international erarbeiteten Produktionen in Bezug zu setzen und mit dem Heimatort der Company Köln und dort durch Inszenierungen für den Theaterraum sowie für den "öffentlichen Raum" und durch einen Tanzkunstfilm an markanten Orten in der Stadt einem breiten Publikum zu präsentieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ein Körper ist ein lebendiges Zeichen seiner Kultur sowie seines örtlichen und architektonischen Lebensraumes. Spiegelt sich diese Annahme auf der Bewegungsebene eines Individuums wieder ist Fragestellung für die vorliegende Projektkonzeption und Ausgangspunkt des künstlerischen Prozesses. Die DIN A 13 tanzcompany wird im Rahmen eines künstlerischen Gesamtkonzeptes über einen Zeitraum von 2 Jahren erarbeiten, wie Körper und Bewegungen von der örtlichen und landschaftlichen Lebenssituation geprägt werden. Es wird der Frage nachgegangen, welchen Einfluss Orte, Landschaften und Schauplätze persönlicher Erlebnisse für das individuelle Körpergedächtnis haben und in welcher Weise sich diese Orte in der Körperbewegung widerspiegeln. In Zusammenarbeit mit den Medienautoren Miriam Jakobs und Gerhard Schick sowie mit Tänzerinnen und Tänzern aus Sri Lanka und Kenia soll im Rahmen des Gesamtkonzeptes in einer ersten Phase zunächst eine choreographische Recherche im Lebensraum der Tänzerinnen und Tänzer erfolgen. In den darauf folgenden Phasen werden in Köln aufeinander aufbauende Formate von "Video" und "Tanz" und ineinandergreifende Inszenierungen entwickelt. Alle einzelnen Formate und Inszenierungen werden im Rahmen der Konzeption 2016-2017 in Köln Premiere haben und werden jeweils im Anschluss auf bundesweite Tournee gehen (mit ca. 8 weiteren Aufführungen). Die provozierenden choreografischen Bilder der Inszenierungen stellen die Diversität von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Körperlichkeit, Menschen unterschiedlicher Kulturen, Nationalitäten und Sprachen in den Mittelpunkt. Im Rahmen des Projektes wird die Einflussnahme symbolischer Orte und Bauten auf das Körpergedächtnis erkundet und somit das Verhältnis von Körperbewegung und spezifischem Lebensraum reflektiert. Aus diesem Grund ist es entscheidend, dass sowohl die choreografische- als auch die Bewegtbildrecherche außerhalb des Tanzstudios durchgeführt wird. Zentrale Orte für die Entwicklung des Materials werden der Urwald von Sri Lanka oder eine buddhistische Tempelanlage und eine Slumsiedlung bei Nairobi sein. Der Verein hat in Kooperation mit dem Goethe-Institut eine Vielzahl int. mixed-abled Tanzproduktionen mit vor Ort ansässigen Künstlerinnen und Künstlern durchgeführt - für den speziellen Kontext und den inhaltlichen Auseinandersetzung des hier vorliegenden Projektantrages wurden zwei der durch ehem. Tanzproduktionen sehr vertrauten Partnerländer ausgewählt. Geplant sind

-Choreografien für den klassischen Theaterraum sowie

-Outdoor-Performances.

Der systematische Bezug der einzelnen Formate zueinander bildet eine in sich geschlossene Konzeption, die es ermöglicht, die Ergebnisse der Recherche auf mehreren Ebenen zu reflektieren, indem sie in unterschiedlichen performativen Kontexten inszeniert und präsentiert werden.

Neue Formate

Durch die neuen künstlerischen Ansätze und Formate werden neue Felder für Gastspieltätigkeit im Inland sowie für internationale Festivals eröffnet. Ein Potential hierfür sehen wir insbesondere für das künstlerische Format der Outdoor - Performances. Diese Outdoor-Performances bieten erweiternde Möglichkeiten der Kooperation im Rahmen von speziellen künstlerischen Interventionen und Festivalformaten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 47/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
bodyRealities - inklusive und internationale Tanz- und Videoperformances

| Kostenplan | |
|---|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Honorare Künstler | 36.000,00 € |
| Honorare Produktion, Organisation, Verwaltung und Technik | 40.000,00 € |
| Veranstaltungs- und Produktionskosten Bühne, Outdoor | 22.000,00 € |
| Produktion Video | 20.000,00 € |
| Werbung und Öffentlichkeitsarbeit | 10.000,00 € |
| Reise- und Aufenthaltskosten | 50.000,00 € |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 178.000,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|--|---------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 24.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | 4.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | 20.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 92.000,00 € |
| Ministerium für Kultur und Sport des Landes NRW | 20.000,00 € |
| Kämpgen Stiftung, Schmitz Stiftung NRW | 25.000,00 € |
| Goethe Institute, Aktion Mensch, nrw landesbüro freie Kultur | 35.000,00 € |
| Kunststiftung NRW | 10.000,00 € |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 2.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 116.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Einzigartigkeit der DIN A 13 tanzcompany als mixed-abled Ensemble im deutschen Tanz-Kontext, ihre Kontinuität und ihre stetige Qualitätssteigerung haben zu int. Erfolgen geführt. Neben dem Dialog und den Koproduktionen mit internationalen Choreographinnen Choreographen sowie Tänzerinnen und Tänzern, in denen der Fokus auf der künstlerischen Auseinandersetzung mit kulturellen Gegebenheiten, Traditionen sowie politisch und historisch bedingten Realitäten liegt, ist die Arbeit auf einer weiteren Ebene geprägt durch den in Deutschland einzigartigen künstlerischen Ansatz des mixed-abled Tanzes als zeitgenössisches Tanzgenre. Aufgrund ihrer vielschichtigen Arbeit generiert DIN A 13 ihr Publikum aus unterschiedlichen Bereichen von Tanz/Theater, Menschen mit Behinderungen sowie Interessierte der Bereiche Diversity, Pädagogik, Ästhetik und Soziologie und Interkulturalität. Als eine der international führenden mixed-abled Tanzcompanien steht DIN A 13 in der Verantwortung, aktiv am gesellschaftlichen Diskurs über Inklusion mitgestaltend tätig zu sein.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 47/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>bodyRealities - inklusive und internationale Tanz- und Videoperformances</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Als einzige mixed-abled Company nimmt DIN A 13 in Köln eine Sonderstellung ein. Außerdem gehört die Gruppe zu den wenigen Kölner Ensembles, die auch international erfolgreich sind. Das Projekt umfasst einen langen Prozess der Recherche, der in verschiedenste Tanzinszenierungen in Köln münden soll. Aufgrund der Sonderstellung der Company besteht hohe Förderwürdigkeit.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Von den Gesamtkosten in Höhe von 178.000 € sind finanzielle Aufwendungen in Höhe von insg. 67.250 € nicht für direkte Arbeiten in der Bundesrepublik/im Rheinland zu verorten.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von 30.000 € zu fördern. Die Förderung bezieht sich ausschließlich auf die in Köln/Rheinland zu verortenden Kosten im Rahmen des Projektes. Weitere Fördermittel werden – unter dem Vorbehalt, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen – für das Jahr 2017 in Höhe von 30.000 € in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Dieses international ausgerichtete Inklusionsprojekt besitzt Modellcharakter von großer überregionaler Strahlkraft. Die professionalisierte mixed-abled Company besitzt ein Alleinstellungsmerkmal, das es zu unterstützen gilt.</p> <p>Aufgrund der eher internationalen Ausrichtung und damit geringerem Rheinlandbezug erscheint eine Kürzung der Förderanfrage – auch in Hinblick auf die angefragten Zuschusshöhen bei den weiteren angegebenen Förderern – als vertretbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 48/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Konzertreihe "Sonic Sprawl"

| | | | |
|--------------------------------------|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 18.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 39.910,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse 5.410,00 € Ehrenamt 1.500,00 € Gesamt 6.910,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 15.000,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 15.000,00 € |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|--------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Baustelle Kalk, Gold & Beton, King Georg, Kunsthaus Rhenania, Studio 672 & Stadtgarten (tbc)

| | | |
|-----------------------|---|----------------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn 1. Januar 2016 | Projektende 31. Dezember 2016 |
|-----------------------|---|----------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Vorbereitung, Programmplanung und Öffentlichkeitsarbeit (Januar 2016 und fortlaufend).
ca. 15 Konzertveranstaltungen (Februar bis Dezember 2016).
Auswertung, Weiterentwicklung und Neuansträge bei div. Förderern (ab Sommer 2016).

| | |
|--|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0179 - 954 23 68 |
| Name und Anschrift ZAM Zentrum für Aktuelle Musik e.V. c/o Maciej Sledziecki Lohrbergstraße 2 50939 Köln | Fax: - |
| | E-Mail glaesserthomas@gmail.com |
| | Projektleitung Thomas Gläßer |
| | Bearbeiter Theresa Nink |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn // ZAM Zentrum für Aktuelle Musik e.V. |
| | BIC COLSDE33XXX |
| | IBAN DE87370501981900820646 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221 - 221-22912 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln | Fax: 0221 - 221-24953 |
| | E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Dr. Hermann -Christoph Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 48/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Konzertreihe "Sonic Sprawl"

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Konzertreihe SONIC SPRAWL präsentiert an verschiedenen Orten in Köln internationale Musikerinnen und Musiker, die auf spannende und innovative Weise an den Schnittstellen und in Grenzbereichen von Komposition, Improvisation, populären Referenzen, neuer Musik, Noise, zeitgenössischem Jazz, Sound Art und Elektronik agieren und ihr Schaffen bewusst als offenen Suchprozess gestalten. Vor allem in großen urbanen Zentren wie Berlin und New York City entstehen immer neue fruchtbare Szenen und Dynamiken mit viel Raum für Experimente.

SONIC SPRAWL gibt solchen Zwischenräumen und Impulsen auch in Köln eine Plattform und stellt einen musikalischen Bereich in den Fokus, der sich Genrezuweisungen bewusst entzieht und der – weder Jazz noch zeitgenössische Musik, weder markt-gängig noch institutionell verankert - in den gängigen Förderrastern und -strukturen wenig Berücksichtigung findet. Um dieser Marginalität flexibel entgegenzuwirken, bündelt die Konzertreihe die in diesem strukturellen Dazwischen gedeihende Vielfalt ohne engere inhaltliche Eingrenzung oder Bindung an einen bestimmten Veranstaltungsort,

um

- Künstlerinnen und Künstlern aus den genannten Grenzbereichen eine flexible Plattform zu geben,
- Konzerte an den jeweils passendsten Orten zu veranstalten,
- dabei vorhandene Spielstätten und Strukturen zu nutzen, zu unterstützen und ggf. zu vernetzen,
- die Veranstaltungen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit gut (und im Kontext) sichtbar zu machen,

arbeiten im Rahmen des Pilotprojekts SONIC SPRAWL fünf Musikerinnen und Musiker sowie Kuratorinnen und Kuratoren zusammen, die sich in den letzten Jahren intensiv und mit internationaler Perspektive mit musikalischen und strukturellen Zwischenräumen beschäftigt haben.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Kuratorenteam von SONIC SPRAWL - Thomas Gläber (Night of Surprise, Outskirts, Reconstructing Song, Luftbrücke / Stadtgarten, Nachtstimmen / Moers, Invocation & computer.musik.instrument / Köln), Brad Henkel (Luftbrücke, Three's A Crowd / Köln), Meryem Erkus und Nicole Wegner, die Macherinnen der erfolgreichen Off-Veranstaltungsorte Baustelle Kalk und Gold & Beton sowie Theresa Nink (ON - Neue Musik Köln, WEEK-END Festival, Kunsthaus Rhenania) - steht gemeinsam für einen hohen qualitativen Anspruch, Offenheit und Vielfalt in der Programmgestaltung, koordiniert die Programmbeiträge in den verschiedenen Spielstätten und sorgt für eine gute Sichtbarkeit des Programms. Offenheit und Flexibilität bei der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler ist ein zentrales Strukturmerkmal der Reihe, so dass an dieser Stelle kein geschlossenes Programm präsentiert wird. Häufig ist bei der Ermöglichung ungewöhnlicher Konzerte zu günstigen Konditionen zudem hohe Spontanität gefordert, um auf Freitermine tourender Künstlerinnen und Künstler reagieren zu können. Die unten genannten Künstlerinnen und Künstler sollen daher einen konkreten Eindruck des Programmkonzepts vermitteln, ohne jedoch ein verbindliches Programm darzustellen.

Umfang: Insgesamt sollen im Jahr 2016 ca. 15 Konzerte realisiert werden.

Die Förderung des LVR im Pilotjahr soll durch ein qualitativ und quantitativ exemplarisches Programm einen auch überregional wahrnehmbaren Start der Reihe ermöglichen, der Köln in den adressierten internationalen künstlerischen Szenen noch deutlicher auf die Landkarte setzt und die experimentelle Szene der Stadt durch neue Impulse, Kontakte und Vernetzungsmöglichkeiten bereichert. Die Förderung durch den LVR soll insbesondere auch durch den Aufbau der Struktur, die Vernetzung mit regionalen und internationalen Partnern wie Oorstof / Antwerpen, Worm / Rotterdam, Mex / Dortmund, KRAAK / Hasselt, Café Oto / London, Sonic Acts Festival / Amsterdam, Club Transmediale / Berlin, NK Projekt / Berlin und Filho Unico / Lissabon sowie der experimentellen Szene der Benelux-Länder und eine starke Öffentlichkeitsarbeit ermöglichen, für die unter anderem ein Erscheinungsbild, ein Webauftritt und Printformate gestaltet werden.

=> Programmskizze: PAUWEL DE BUCK (Ghent), BEYT AL TAPES (Brüssel), GOING (Brüssel), KRAAK Showcase (Hasselt), YURI LANDMANN (Holland), PAUL HUBWEBER & DJ SNIFF (Aachen / Amsterdam), RACHEL MASON (US), ATOM EYE (London / GB), AUDREY CHEN / HANNES BUDER (Berlin), LIZ ALBEE / LIS KOSACK (Berlin), BÉRANGÈRE MAXIMIN (Paris), PHARMAKON (New York City), SELVHENTER (Kopenhagen / Dänemark), NOVELLER (New York City), MAZEN KERBAJ (Beirut, Libanon), OPAL TAPES Showcase, KATT HERNANDEZ / DAVID STÄCKENÄS (Stockholm), RUSSELL HASWELL (UK), lokale und regionale Künstler

=> Veranstaltungsorte (alle Köln): Gold + Beton // King Georg // Kunsthaus Rhenania // Stadtgarten & Studio 672 // Baustelle Kalk // ggf. weitere

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 48/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung **Konzertreihe "Sonic Sprawl"**

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Künstlergagen (15 Konzerte á durchschnittlich 1.000€) | 15.000,00 € |
| Kuration, Planung und Organisation (5 Personen) | 5.000,00 € |
| Durchführung & Veranstaltungsbetreuung (Ehrenamtlich) | 1.500,00 € |
| Pressearbeit | 1.200,00 € |
| Veranstaltungskosten (Technik, Backline, Miete, Abgaben) | 7.230,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit & Dokumentation | 4.880,00 € |
| Reisen, Unterkunft & Catering | 5.100,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 39.910,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|--|--------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 7.500,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | 7.500,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 14.410,00 € |
| Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW | 7.500,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 5.410,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 1.500,00 € |
| Gesamtsumme | 21.910,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Aussicht und Wirkung: Mit der Konzertreihe Sonic Sprawl wird eine lokale Plattform für internationale (sowie regionale und lokale) Musiker/innen geschaffen, die mit ihrer inhaltlich innovativen Ausrichtung und durch ihre strukturell offene Gestaltung Modell- und Experimentcharakter für Köln und die Region des Rheinlands besitzt. Sie schafft die Möglichkeit, experimentelle und bisher kaum präsentierte musikalische Ausrichtungen zu zeigen und durch eine starke Öffentlichkeitsarbeit sichtbar zu machen. Kooperationen und der Ideen- und Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Initiativen innerhalb Europas erhöhen die Strahlkraft des Programms auch über die Region hinaus und sollen nachhaltige Kooperationen begründen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 48/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Konzertreihe "Sonic Sprawl"</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Konzeption der Konzertreihe Sonic Sprawl (verschiedene Veranstaltungsorte, stilistischer Grenzbereich zwischen Improvisation, Neue Musik und Soundart, Kooperation mit nationalen und internationalen Veranstaltern) ist nicht neu und wird auf ähnliche Weise bereits durch andere Konzertreihen und Veranstaltungen umgesetzt. Insofern bestehen Zweifel an der zu erwartenden "innovativen Weise" des beabsichtigten künstlerischen "Suchprozesses".</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Alleinstellungsmerkmal und nachhaltiger Mehrwert für die Region und/oder die Beteiligten erscheinen zweifelhaft. Auch vor dem Hintergrund des nachrangigen Rheinlandbezuges erscheint eine Förderung – insb. in der angefragten Förderhöhe – in Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 sowie der demgegenüber stehenden Förderanträge als unzulässig. Die Akquise weiterer – ggf. in der Szene verorteten Sponsoren – erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 49/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Ensembliade 2016

| | | | |
|---|--|-----------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 20.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 110.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 11.000,00 € Erlöse 1.500,00 € Ehrenamt € Gesamt 12.500,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 77.500,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

| | | |
|----------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| Laufzeit 4 Monate | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 30.4.2016 |
|----------------------|-------------------------------------|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Ab Projektstart: Presse/ÖA, Werbemaßnahmen

Januar: Probephase, Februar/März: Konzerte, April: Nachbereitung, Dokumentation, Abrechnung

| | | | |
|---|--|--------------------------------|--|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0221/168 15 110 | | |
| Name und Anschrift ON - Neue Musik Köln e.V. Weyerstr. 68 50676 Köln | Fax: 0221/168 15 107 | | |
| | E-Mail daniel.mennicken@on-cologne.de | | |
| | Projektleitung Daniel Mennicken | | |
| | Bearbeiter Manuel Schwiertz | | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Bank für Sozialwirtschaft | | |
| | BIC BFSWDE33XXX | IBAN DE52370205000001059600 | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221 - 22122912 | | |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln | Fax: 0221 - 22124953 | | |
| | E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de | | |
| | Ansprechpartner Dr. Hermann-Christoph Müller | | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 49/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung **Ensemblade 2016**

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Festival "Ensemblade 2016" soll der Startschuss sein für ein neues Festivalformat für Zeitgenössische Musik in Köln, das in dieser Form noch nicht existent ist und sich dezidiert auf die freien Ensembles für Neue Musik in Köln konzentriert. Die freie Ensembleszene der musikalischen Avantgarde ist in dieser Stadt ungemein vielfältig und dank der zahlreichen Netzwerkaktivitäten innerhalb Kölns auch in gutem Kontakt zueinander. Trotzdem fehlt es im Moment an einem Event, einem Anlass, an dem die Szene sich geschlossen präsentiert und diese Vielfalt konzentriert sichtbar und erlebbar macht.

Dies soll sich nun ändern, denn in der "Ensemblade 2016" finden zum ersten Mal Ensembles zusammen, die in dieser Konstellation noch nie zu hören waren. Das Ziel des Festivals ist, im zweiten oder dritten Jahr tatsächlich ALLE Kölner Neue Musik-Ensembles für die Veranstaltung zusammenzuziehen, um den Überblick über das experimentelle musikalische Schaffen in der Stadt somit komplett zu machen. Der erste Durchlauf wurde bewusst auf einige ausgewählte Ensembles beschränkt, um die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Veranstaltung in einem übersichtlichen Rahmen ausloten zu können. Gleichzeitig wurde jedoch darauf geachtet, dass sich ein repräsentativer Querschnitt durch die Kölner Szene ergibt.

Das Projekt ist von vornherein auf mehrere Jahre angelegt und soll das Netzwerk der Zeitgenössischen Musik in Köln weiter stärken und vor allem über die Stadtgrenzen hinaus sichtbar machen. Für die künstlerische Qualität stehen die Ensembles selbst ein, die seit Jahren Kölns Ruf als Musikstadt bestätigen und national wie international Erfolge feiern. Diese Qualität innerhalb eines Projektes zu bündeln ist Ziel der Ensemblade.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Sieben Ensembles werden in Einzelkonzerten jeweils ein eigenes Programm vorstellen und ihren künstlerischen Schwerpunkt klar umreißen, am Ende allerdings - und dies ist eine weitere Premiere - bei einem großen Abschlusskonzert gemeinsam auf der Bühne stehen und ausgewählte Werke interpretieren. Die Idee stößt in der Stadt und darüber hinaus auf großes Interesse. Das Musikreferat des Kulturamtes der Stadt Köln war am Entstehungsprozess der Festivalidee beteiligt und unterstützt und begleitet die Umsetzung ausgesprochen wohlwollend und produktiv. Eine Vorstellung des Projekts beim Kultursekretariat NRW führte zu der Überlegung, aus diesem Anlass eine Reise für internationale Kuratorinnen und Kuratoren zu organisieren, die vor Ort mit den Ensembles zusammentreffen können, um so weltweite Kontakte schließen zu können.

Für das erste Jahr, das eine Art Pilotphase des Festivals darstellt, haben folgende Ensembles ihre Teilnahme bereits fest zugesagt:

Ensemble Musikfabrik; Studio Musikfabrik; MAM.manufaktur für aktuelle musik; hand werk; Kölner Vokalsolisten; Ensemble Garage; electronic ID.

Potentiale auszuloten und bestenfalls neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu finden - darauf liegt der Fokus des Festivals.

Nicht zuletzt durch die Arbeit von ON - Neue Musik Köln gibt es in dieser Stadt ein großes Netzwerk für Zeitgenössische Musik. Dieses jedoch so konzentriert und in seiner Gesamtheit sichtbar zu machen, scheiterte bisher nicht zuletzt an finanziellen Möglichkeiten. Vor allem die Verbindung der Musikfabrik, als dem weltweit erfolgreichen Flugschiff der Kölner Ensembleszene mit den hiesigen Ensembles ist eine Premiere und ein Signal, das weit über die Stadtgrenzen hinaus wahrgenommen werden wird.

Ein Festival wie oben skizziert, existiert derzeit in Köln nicht. Das größte Festival für Zeitgenössische Musik "Acht Brücken" hat einen völlig anderen Fokus und behandelt die Kölner Szene immer nur am Rande. Ein Festival, in dem sich die Ensembles einer Stadt zusammenschließen und nicht nur einzelne Konzerte, sondern auch ein gemeinsames Abschlusskonzert spielen, wäre deutschlandweit einzigartig und auch in kaum einer anderen Stadt möglich. Das Vorhaben, in ein bis zwei Jahren die komplette Kölner Ensemblelandschaft in einem Festival zu vereinen, ohne dabei an Qualität zu verlieren, ist nur deshalb realistisch, weil Köln zum einen aufgrund vieler Faktoren (Hochschule, Musikfabrik, ON) ein durchgängig hohes Niveau in der Interpretation Zeitgenössischer Musik vorweisen kann, andererseits aber auch eine gewisse Größe nicht überschreitet, so dass die Anzahl der hier ansässigen Ensembles in einer Art überschaubar bleibt, dass sich ein solches Vorhaben tatsächlich umsetzen lassen könnte.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 49/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung **Ensembliade 2016**

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Honorare KSK-pflichtig (Künstler und Grafik) | 55.000,00 € |
| KSK | 2.860,00 € |
| Elektronik und Instrumentenleihe | 28.940,00 € |
| Raummiete und Transportkosten | 4.000,00 € |
| PR, Dokumentation, Werbung | 7.700,00 € |
| Personalkosten (Projektmanagement, Techniker, Stage etc) | 8.000,00 € |
| GEMA | 3.500,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 110.000,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|---|--------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 11.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | 11.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 79.000,00 € |
| RheinEnergieStiftung Kultur | 20.000,00 € |
| Kunststiftung NRW | 20.000,00 € |
| Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport | 20.000,00 € |
| Stadtparkasse KölnBonn & Rheinische Sparkassenstiftung | 17.500,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 1.500,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 90.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Festival ist in seinem Ansatz und seinem Konzept nicht nur in Köln, sondern deutschlandweit einmalig (siehe hierzu im Detail auch die Projektbeschreibung). Darüber hinaus sind ON - Neue Musik Köln e.V. und alle seine Projekte offiziell als gemeinnützig anerkannt und finden sämtlich im nicht-kommerziellen Bereich statt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 49/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ensembliade 2016</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Netzwerk ON - Neue Musik Köln erhält einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln zur Durchführung von Musik- und Vermittlungsprojekten im Bereich der zeitgenössischen Musik. Bei der Entwicklung des Projekts Ensembliade stand das Musikreferat beratend zur Seite. Die konzentrierte Präsentation der etablierten und in den vergangenen Jahren neu entstandenen Neue Musikensembles ist ein wichtiges Instrument zur Nachwuchsförderung, Vernetzung und Stärkung des Musikstandortes Köln und wird von der Kulturverwaltung ausdrücklich befürwortet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt „Trans [S]“ des Projektträgers ON – Neue Musik Köln e. V. wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 in Höhe von 13.715,71 € gefördert.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2017 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Eine Anschubfinanzierung dieses Kooperationsprojektes mit überregionaler Bedeutung erscheint vor dem Hintergrund des innovativen Alleinstellungsmerkmals mit entsprechendem Modellcharakter als vollumfänglich vertretbar. Der ausgewogene Finanzierungsplan unterstreicht die Erfolgsaussichten des Projektträgers.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Musikfest 2016 der Kölner Gesellschaft für Neue Musik e. V.

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 23.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 11.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 11.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse 1.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 2.000,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 10.000,00 € | bewilligt: € |
| | | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Alte Feuerwache Köln, Kunsthaus Rhenania

Laufzeit

2.-4. September 2016

geplanter Projektbeginn

Projektende

Ablauf/Zeitplanung:

Anfang 2016: Vergabe der Kompositionsaufträge

Frühjahr 2016: Beginn der Werbemaßnahmen und der Proben

| | |
|--|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0228 468816 |
| Name und Anschrift kgm Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V. c/o Michael Veltman Kaiser-Konrad-Str. 73 53225 Bonn | Fax: |
| | E-Mail Michael.Veltman@gmx.de |
| | Projektleitung Michael Veltman |
| | Bearbeiter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn, Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V. |
| BIC COLSDE33XXX | IBAN DE08 3705 0198 0002 82 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221 - 221 22912 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln | Fax: 0221 - 221 - 24953 |
| | E-Mail Hermann-Christoph.Mueller@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Dr. Hermann-Christoph Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Musikfest 2016 der Kölner Gesellschaft für Neue Musik e. V.

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das alle zwei Jahre stattfindende Musikfest der Kölner Gesellschaft für Neue Musik (kgnm) hat sich zum Ziel gesetzt, innovative und zukunftsweisende Programme im Bereich der Neuen Musik zu kreieren, die sowohl den künstlerischen Nachwuchs in Köln und NRW fördern, als auch außergewöhnliche Ensembles und Programme dem Kölner Publikum präsentieren. Nachwuchsförderung und künstlerische Vielfalt sind dabei zwei maßgebliche Kriterien, die insbesondere auch einen Ausgleich zwischen freier und institutioneller Szene berücksichtigen.

Nach dem ausverkauften Konzert des Hamburger Decoder Ensembles 2014 hat sich gezeigt, dass die Kommunikation eine junge, kulturinteressierte und aus verschiedenen Professionen stammende Zielgruppe erreicht hat. Auch in 2016 wird diese Zielgruppe im Fokus stehen, die mittels eines vielfältigen Programms und einer vielschichtigen Werbekommunikation erreicht werden soll.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V. veranstaltet alle zwei Jahre ein Musikfest, das auch in 2016 auf drei Säulen basiert: Die Förderung von jungen Nachwuchsmusikerinnen und -musikern sowie Komponistinnen und Komponisten in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, die Förderung der freien Szene in NRW und die Einladung eines externen professionellen Nachwuchsensembles, das neue Impulse in die Stadt bringen soll. Das Programm für 2016 sieht somit drei Konzerte vor, die an zwei Tagen stattfinden werden:

1. Gastensemble ist das polnische Ensemble Kwadrofonik, dessen außergewöhnliche Besetzung (zwei Klaviere und zwei Schlagzeuge) auch außergewöhnliches und für Köln neues und ungehörtes Repertoire mitbringt. Das Ensemble besteht aus jungen professionellen Musikerinnen und Musikern, die erste internationale Erfolge aufweisen können und die sich auch für einen regen Kulturaustausch in ihrer Heimatstadt Warschau einsetzen. Das Programm wird aus Werken junger polnischer Komponistinnen und Komponisten bestehen, die die Möglichkeit bekommen, ihre Werke Studierenden im Fach Komposition im Rahmen eines Seminars an der Hochschule für Musik und Tanz Köln zu erläutern und mit den Studierenden in einen Diskurs zu treten.
2. Das zweite Konzert voice project besteht aus einer Kooperation von drei renommierten Sängerinnen (Gerlinde Sämann, Augsburg – Nicole Ferrein, Köln – Evira Bill, Mönchengladbach) und Studierenden des Studios für elektronische Musik der HfMT Köln. Das Konzert soll sowohl Repertoirestücke wie auch zwei Neukompositionen enthalten. Im Rahmen eines Workshops werden die Studierenden in den kompositorischen Umgang mit dem Instrument "Stimme" von den professionellen Sängerinnen eingeführt. Darüber hinaus sollen an zwei Studierende des Masterstudiengangs elektronische Kompositionsaufträge vergeben werden, die dann im Rahmen des Musikfestes, also außerhalb der Hochschule, aber in Zusammenarbeit mit dem Studio, uraufgeführt werden.
3. Das dritte Konzert ist ein CONTAINERKLANGspecial mit Ann Eysermans (Belgien), Jennifer Wlashe (London) und Beiträgen der Kölner Szene, für die es eine Ausschreibung geben wird. Das Format CONTAINERKLANG wurde 2014 von der kgnm als neue Plattform für die freie Kölner Szene der zeitgenössischen Musik (Neue Musik, improvisierte Musik, Performance) entworfen, eine Plattform, die sich aber auch konsequent spartenübergreifend in Richtung Tanz, Bildende Kunst etc. öffnet und überregionale Künstlerinnen und Künstler mit einbezieht.

Fünf bis sechs über den Abend verteilte Kurzperformances von jeweils etwa 10/15 Minuten Länge bilden den Kern dieses Formates. In den Pausen zwischen den einzelnen Sets öffnet die Bar, und ein DJ legt auf. Die Besucherinnen und Besucher können sich in entspannter Partyatmosphäre austauschen, das eben Gehörte diskutieren, mit den Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt treten. Der Abend klingt mit offenem Ende in einer Tanzparty aus. Als Ort ist mit dem Kunsthaus Rhenania ein Ort vorgesehen, der bewusst nicht mit Neuer Musik assoziiert wird.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Musikfest 2016 der Kölner Gesellschaft für Neue Musik e. V.

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Kwadrofonik Honorare, Fahrt, Übernachtung, Instrumentenleihe | 6.800,00 € |
| voice project Honorare, Fahrtkosten | 5.100,00 € |
| CONTAINERKLANGspecial Honorare, Fahrtkosten | 3.100,00 € |
| 2 Kompositionsaufträge | 2.000,00 € |
| Werbung, Grafik | 1.000,00 € |
| Technikleihe, Technische Betreuung, Raummieten | 4.000,00 € |
| GEMA und KSK | 1.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 23.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 10.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 1.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 9.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 2.000,00 € |
| Rundfunk WDR | 1.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 1.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 12.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ziel der kgnm ist es, die zeitgenössische Musik ohne ästhetische oder ideologische Beschränkungen zur Aufführung zu bringen, das Interesse an Neuer Musik zu wecken und ein Forum der Diskussion der aktuellsten Musik zu sein.

Das Musikfest 2016 soll mit drei Konzerten ganz unterschiedlichen Charakters auf unterschiedlichen Ebenen diesem Anspruch beispielhaft genügen.

Dabei verfolgt die kgnm keinerlei kommerzielle Zwecke, sondern ist allein ihren ideellen Grundsätzen verpflichtet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 50/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Musikfest 2016 der Kölner Gesellschaft für Neue Musik e. V.</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die kgm - Kölner Gesellschaft für Neue Musik ist ein Traditionsverein und einer der wichtigsten Neue Musik Veranstalter in Köln. Mit dem Musikfest 2016 wird die Brücke zur polnischen Musikszene geschlagen, ein Schwerpunkt auf die Vokalmusik gelegt und ein innovatives Veranstaltungsformat (CONTAINERKLANGspecial) fortgesetzt. Die kgm erhält von dem Kulturrat einen Betriebskostenzuschuss zur Herausgabe eines Veranstaltungskalenders und zur Durchführung von Musikveranstaltungen. Das Musikfest 2016 wird uneingeschränkt befürwortet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Förderung dieses mittlerweile in Köln und dessen Umland etablierten und stetig wiederkehrenden Musikfestes erscheint vor dem Hintergrund der im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 zur Verfügung stehenden Mittel und den gegenüberstehenden Förderanträgen als unzulässig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint durch den entsprechenden Bekanntheitsgrad und das bereits bestehende Netzwerk zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 51/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

5 Jahre Gargonza Arts - Ausstellung mit Begleitprogramm

| | | | |
|---|--|-----------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 30.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 89.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 18.000,00 € Erlöse 6.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 24.000,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 35.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Museum für Angewandte Kunst in Köln, Lesungen u. Konzerte zum Teil an anderen Orten in Köln

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 08.09. - 10.10.2016 | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.10.2016 |
|---------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Vorbereitung Start: 01.01.2016, Vernissage: 08.09.2016
 Ausstellung und Begleitprogramm (Diskussionen, Lesungen, Konzerte)
 Finissage 10.10.2016

| | |
|---|---|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0179 1404264 |
| Name und Anschrift InterArtes e. V. c/o Michael Faust Kalkarerstr. 7 50733 Köln | Fax: |
| | E-Mail mfaust@gmx.eu |
| | Projektleitung Michael Faust |
| | Bearbeiter Dr. Kurt Metelmann |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Leverkusen InterArtes e. V. |
| BIC | IBAN |
| WELADEDLLEV | DE53375514400100077007 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221 / 221-22912 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln | Fax: 0221 / 221-24953 |
| | E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Dr. Hermann-Christoph Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 51/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

5 Jahre Gargonza Arts - Ausstellung mit Begleitprogramm

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Gargonza Arts ist ein Projekt des 2011 in Köln gegründeten gemeinnützigen Vereins InterArtes e. V. zur Förderung junger hochbegabter Künstlerinnen und Künstler verschiedener Kunstdisziplinen. Der Verein vergibt jährlich den Gargonza Arts Award und das damit verbundene Stipendium in den Sparten Bildende Künste, Komposition, Architektur/Baukunst und Literatur an 4 - 5 Kunstschaaffende, die von namhaften Kuratorinnen und Kuratoren (u.a. Mary Bauermeister, Anthony Cragg, Peter Eötvös, Heinz Holliger, Hanns-Josef Ortheil, Ulrike Dräsner, Hans-Peter Petzinka) europaweit ausgewählt werden. Die Preisverleihung und später die Abschlusspräsentation der Stipendiaten finden in Schloss Morsbroich in Leverkusen statt.

Das Stipendium umfasst u. a. neben dem Stipendiengeld einen 3 monatigen gemeinsamen Studien- und Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus des Castello die Gargonza in der Toskana zur Förderung der persönlichen Weiterentwicklung, des interdisziplinären Austauschs, des gemeinsamen Arbeitens und der gegenseitige Inspiration der Künstlerinnen und Künstler. 2016, nach 5 Jahren, sollen die Aktivitäten und Ergebnisse der Förderungsaktivitäten durch die Ausstellung und das Begleitprogramm „5 Jahre Gargonza Arts“ im Museum für Angewandte Kunst in Köln (MAKK) einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Mit der Ausstellung und dem Begleitprogramm sollen die Leitidee des Gargonza Arts Projekts, das Wirken, die Interdisziplinarität, das Miteinander und die gegenseitige Inspiration der geförderten Künstlerinnen und Künstler zum Ausdruck gebracht und der kunstinteressierten Öffentlichkeit vermittelt werden. Zusätzlich sollen auch der Bekanntheitsgrad des Gargonza Arts Awards und des Stipendienprogramms erhöht und weitere Förderer für das Projekt gewonnen werden, um diese interdisziplinäre Förderung junger hochbegabter Künstlerinnen und Künstler weiterführen und ausbauen zu können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt "5 Jahre Gargonza Arts" umfasst die Ausstellung im MAKK und das Begleitprogramm in der Zeit vom 08.09. - 10.10.2016.

Für die Kuratierung der Ausstellung konnte Prof. Dr. Wilfried Dörstel gewonnen werden.

Die Ausstellung soll beinhalten:

- Vorstellung von InterArtes und des Gargonza Arts Projekts.
- Vorstellung von Wohnen und Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler in Gargonza.
- Vorstellung der geförderten Künstlerinnen und Künstler der 5 Jahrgänge mit Beispielen aus ihrem bisherigen Schaffen.
- Kunstobjekte der 6 Bildenden Künstlerinnen und Künstler sowie 5 Baukünstlerinnen und -künstler.
- Textbeispiele und ggf. Video-/Audiostationen mit Lesungen der 5 Literatinnen und Literaten.
- Kompositionsbeispiele und ggf. Video-/Audiostationen mit gespielten Stücken der 5 Komponistinnen und Komponisten.

In dem Begleitprogramm sollen angeboten werden:

- Lesungen der Literatinnen und Literaten an verschiedenen Orten, auch in Zusammenarbeit mit ausgewählten Buchhandlungen in Köln.
- Konzerte mit ausgewählten Kompositionen der Komponistinnen und Komponisten an verschiedenen Orten in Köln
- Moderierte Gespräche und Diskussionen mit den Künstlerinnen und Künstlern im MAKK.

Ausstellung und Begleitprogramm werden unterstützt durch

- einen Katalog von der Ausstellung,
- Flyer „5 Jahre Gargonza Arts“ für Ausstellung und Begleitprogramm,
- Web-Seiten „5 Jahre Gargonza Arts“ unter www.gargonza-arts.com,
- Plakate für die Ausstellung und
- Ankündigung und Besprechung der Veranstaltung in Medien.

Verantwortlich für die Organisation und Ausrichtung von „5 Jahre Gargonza Arts“ ist der Vorstand von InterArtes e. V. .

Für die Ausstellung steht dem Verein die große Ausstellungshalle im MAKK in dem angegebenen Zeitraum unentgeltlich zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 51/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung **5 Jahre Gargonza Arts - Ausstellung mit Begleitprogramm**

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Ausstellung | 34.000,00 € |
| Katalog | 12.000,00 € |
| Begleitprogramm (Lesungen, Konzerte, Diskussionen) | 8.000,00 € |
| Stipendiaten (Reise- und Transportkosten) | 13.000,00 € |
| Public Relations | 8.000,00 € |
| Kuratierung, Organisation und Verschiedenes | 14.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 89.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 18.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 18.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 41.000,00 € |
| Imhoff Stiftung (beantragt) | 20.000,00 € |
| Sparkassenkulturstiftung (beantragt) | 15.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 6.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 59.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ausstellung und Begleitprogramm von "5 Jahre Gargonza Arts" im MAKK mit der Vermittlung des interdisziplinären Förderkonzeptes, seiner Durchführung und seiner bisherigen Ergebnisse an eine breite kunstinteressierte Öffentlichkeit sowie die damit verbundene Förderung der Vernetzung der Künstler untereinander und mit Kunstinteressierten in den verschiedenen Sparten sind nach unserer Kenntnis einzigartig. Es gibt nach unserer Kenntnis keine vergleichbaren Aktivitäten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 51/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>5 Jahre Gargonza Arts - Ausstellung mit Begleitprogramm</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Verein "InterArtes e.V." fördert Nachwuchskünstlerinnen und -künstler in Form von Arbeitsstipendien und Gastaufenthalten in dem Ort Gargonza in Italien. In einer Rückschau sollen die Stipendiaten der letzten 5 Jahre im Museum für Angewandte Kunst Köln vorgestellt werden. Bis auf die Tatsache, dass der Verein seinen Sitz in Köln hat, finden die Kulturaktivitäten des "InterArtes e.V." nicht in Köln statt.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-LandesMuseum Bonn liegt vor.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Grundsätzlich sind die Maßnahmen des Vereins zur Förderung junger Künstler als förderwürdig anzusehen. Jedoch erscheint die dargestellte Ausstellung ohne den vorherigen lokalen Bezug und der entsprechenden Vernetzung in der Kölner Kulturlandschaft als nicht ausreichend zielführend. Vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 und den demgegenüber stehenden Förderanträgen erscheint eine Förderung der Maßnahme unzulässig.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 52/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Three Great Jazz Venues in Europe - Bimhuis/Amsterdam, Vortex/London und Stadtgarten/Köln

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 30.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 25.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 25.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse 3.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 5.000,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € |
| in Aussicht gestellt: 0,00 € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Stadtgarten, Venloer Str. 40, 50672 Köln

| | | |
|-----------------------|--------------------------------------|------------------------------|
| Laufzeit 10 Monate | geplanter Projektbeginn März 2016 | Projektende Dezember 2016 |
|-----------------------|--------------------------------------|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Die Veranstaltungen sind im Mai, September und November 2015 geplant.

| | | |
|---|---|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221 952994 11 | |
| Name und Anschrift Initiative Kölner Jazz Haus e.V. Venloer Str. 40 50672 Köln | Fax: 0221 952994 9 | |
| | E-Mail mvw@stadtgarten.de | |
| | Projektleitung Matthias von Welck | |
| | Bearbeiter Matthias von Welck / Johanna Grimstein | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kölner Bank | |
| | BIC GENODED1CGN | IBAN DE30371600870411159019 |

| | |
|--|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221 221 22912 |
| Name und Anschrift Stadt Köln - Der Oberbürgermeister Kulturamt Richartzstraße 2 50667 Köln | Fax: 0221 221 24953 |
| | E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Dr. Hermann-Christoph Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 52/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Three Great Jazz Venues in Europe - Bimhuis/Amsterdam, Vortex/London und Stadtgarten/Köln

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Mit über 400 Veranstaltungen im Jahr deckt das Programm des STADTGARTENS im Konzertsaal und das STUDIO 672 eine beachtliche kulturelle Bandbreite ab. Im Mittelpunkt des Geschehens steht die Aktuelle Musik in all ihren Erscheinungsformen, ergänzt durch zeitgenössische Literatur und Diskussionsrunden. Eine der auffälligsten Programmfarben ist nach wie vor der Jazz. Hier sucht der Stadtgarten außerhalb der ausgetrampelten Pfade des Mainstream nach neuen Konzepten, präsentieren aber auch bewährte Musikerinnen und Musiker, Gruppen und ihre zeitlosen Ideen. Eine ganz besondere Aufmerksamkeit wird dabei der aktuellen europäischen Improvisationsmusik gewidmet. Schließlich entstehen zum Beginn des 21. Jahrhunderts gerade hier die interessantesten Musikformen. Aber auch die aktuelle Entwicklung der ambitionierten Rock- und Popmusik, der Singer-/Songwriter und der Neuen und Elektronischen Musik läßt sich im Programm des STADTGARTENS immer zeitnah verfolgen.

Bei dem o.g. Projekt schließen sich die drei Jazz-Spielstätten, Bimhuis/Amsterdam, Vortex/London und Stadtgarten/Köln zusammen. Das Ziel: die herausragenden aktuellen Akteure, ihre jeweiligen Szenen in den jeweils anderen Spielstätten zu präsentieren, neue Kombinationen aus Musikerinnen und Musikern der drei Städte zusammenzustellen und damit neue Projekte und Konzeptionen/Kompositionen zu initiieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die drei o.g. international renommierten Spielstätten arbeiten bereits seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen. Dennoch ist es bisher nicht zu einem gemeinsamen Projekt dieser drei Städte gekommen. Die drei Spielstätten stellen in ihren Städten so etwas wie das Kontinuum der Jazz-Präsentation dar und sind eng mit den lokalen und regionalen Musiker-Initiativen und -Bündeln vernetzt.

Auf Grund der langjährigen Erfahrung der jeweiligen künstlerischen Direktoren in der Produktion internationaler Veranstaltungen sind überaus attraktive Konzertveranstaltungen zu erwarten. Und auf Grund der jeweils über mehrere Jahrzehnte andauernden Geschichte der Spielstätten ist gewährleistet, dass nicht nur eine Generation, sondern tatsächlich das gesamte Generationenspektrum der jeweiligen Szenen abgebildet wird.

Geplant sind drei als Festivals organisierte Veranstaltungen in jeder der drei Städte, die jeweils von der gastgebenden Spielstätte finanziert werden. Den Anfang macht der Stadtgarten in Köln mit einem dreitägigen Festival, bei dem Musikerinnen und Musiker aus Amsterdam, London und Köln präsentiert werden.

Wichtige Bezugspunkte bei der Programmgestaltung werden die drei in diesen Städten beheimateten Musikerkollektive sein: "F-ire" in London, "Doek" in Amsterdam und "Klaeng" in Köln. Zusätzlich werden sowohl Vertreter der jüngeren als auch der älteren Generation eingeladen, Programmbeiträge zu realisieren. Als wichtige Musikerpersönlichkeiten aus den drei Städten, die in die Programmplanung einbezogen werden, wären Django Bates, Seb Rochford, Shabaka Hutchings (alle London), Han Bennink, Michael Moore, Jan Erik Hoogland (alle Amsterdam), Hans Lüdemann, Angelika Niescier und Robert Landfermann (alle Köln) zu nennen.

Die Veranstaltungen sind im Mai, September und November 2016 geplant. Die hier aufgeführten Kosten sowie die beantragte Förderung beziehen sich ausschließlich auf das Programm in Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 52/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Three Great Jazz Venues in Europe - Bimhuis/Amsterdam, Vortex/London und Stadtgarten/Köln

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--------------------------------|--------------------|
| Honorare, künstl. Leitung | 16.000,00 € |
| Hotel, Catering, Fahrtkosten | 4.500,00 € |
| Ausländersteuer, KSK | 2.500,00 € |
| Organisation | 2.000,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit | 3.000,00 € |
| Produktionskosten / Technik | 2.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 30.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|---|-------------------|
| Eigenmittel | 2.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | 2.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 3.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 3.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 5.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wir erwarten, dass dieses Projekt die internationale Kooperation dieser drei europäischen Jazzzentren auf eine neue Stufe bringt. Besonders durch die Verbindung dreier Spielstätten, die bereits seit vielen Jahrzehnten mit großem Erfolg in ihren jeweiligen Umgebungen agieren, lässt sich eine hohe Wahrscheinlichkeit hinsichtlich der Nachhaltigkeit dieser Kooperation erwarten. Gleichzeitig stärkt diese Kooperation die Verbindung dreier Jazzstädte und schafft damit Perspektiven für die zukünftige Entwicklung dieser Musikform. Dem Publikum ermöglicht diese Kooperation Einblicke in das aktuelle Schaffen der europäischen Improvisierten Musik und ermöglicht das Kennenlernen und Unterscheiden von musikalischen "Dialekten". Die Musiker selbst profitieren von diesem Projekt durch die Möglichkeit, ihre Konzepte mit Musikern anderer Städte zu realisieren und im Falle der Gegeneinladung ihre Musik vor einem neuen Publikum zu präsentieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 52/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Three Great Jazz Venues in Europe - Bimhuis/Amsterdam, Vortex/London und Stadtgarten/Köln</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Als international renommierter Ort für Jazz und improvisierte Musik wird der Stadtgarten mit einem Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln gefördert. Das Projekt "Three Great Jazz Venues in Europe" dient der internationalen Vernetzung des Stadtgartens mit zwei der führenden Spielstätten in Europa, dem Bimhuis in Amsterdam sowie dem Vortex Jazz Club in London. Die Maßnahme dient der Initiierung neuer Kooperationen und Schärfung des Programmprofils. Der Projektantrag wird uneingeschränkt befürwortet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Initiative Kölner Jazz Haus e. V. wurde i. R. GFG 2014 für das Projekt „Night of surprise – Ein Festival musikalischer Avantgarden“ i. H. v. 10.000 € und im Rahmen GFG 2015 für das Projekt „Erneuerung Lichtenanlage Konzertsaal“ in Höhe von 20.000 € unterstützt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Sowohl Projektträger als auch Projektinhalt werden grundsätzlich als förderwürdig bewertet, jedoch sind vorliegend keine besonderen Merkmale zu Alleinstellungsmerkmal, Nachhaltigkeit, Rheinlandbezug etc. zu erkennen. Vor dem Hintergrund der bereits mehrfach erfolgten Förderung des Projektträgers erscheint somit auch vor dem Hintergrund der im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 zur Verfügung stehenden Mittel und der demgegenüber stehenden Förderanträge eine erneute Bezuschussung des Projektträgers als unzulässig. Die Akquise weiterer Drittmittel – insb. in Hinblick auf die Vernetzung des Projektträgers sowie der Internationalität der Maßnahme – erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

10 Jahre Im Zentrum LIED – Kompositionsauftrag an Marius Felix Lange

| | | |
|--|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 41.800,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 8.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 8.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.800,00 € Erlöse 4.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 5.800,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 28.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

| | | |
|------------------|--|------------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn Frühjahr 2016 | Projektende Dezember 2016 |
|------------------|--|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Kompositionsauftrag an Marius Lange, fertig zu stellen bis Dezember 2016.
Geplante Uraufführung im Mai 2017, um den Interpreten genügend Vorbereitungszeit zu ermöglichen.

| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 0221 / 920 81 - 136 |
| Name und Anschrift Im Zentrum LIED e.V. c/o Hecker Werner Himmelreich Büro Heinz-Peter Verspay Sachsenring 69 50677 Köln | Fax: | 0221 / 920 81 - 96 |
| | E-Mail | ve@hwhlaw.de / info@imzentrumlied.de |
| | Projektleitung | Fabian Hemmelmann (künstler. Leiter) |
| | Bearbeiter | Heinz-Peter Verspay (Vorsitzender) |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse KölnBonn | |
| | BIC | IBAN |
| | COLSDE33 | DE96370501981900472448 |

| | | |
|---|-----------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0221-221-22912 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln | Fax: | 0221-221-24953 |
| | E-Mail | hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Hermann-Christoph Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

10 Jahre Im Zentrum LIED – Kompositionsauftrag an Marius Felix Lange

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Anlässlich der bevorstehenden 10. Spielzeit des gemeinnützigen Vereins „Im Zentrum LIED“ im Jahr 2016/17 soll – wie schon zum ersten Mini-Jubiläum 5 Jahre zuvor – einen Kompositionsauftrag vergeben werden, der als Liedzyklus im Jahr 2016 fertig gestellt und anschließend in der laufenden 10. Spielzeit zur Gehör gebracht werden soll.

Die Wahl fällt auf den international bekannten Berliner Komponisten Marius Felix Lange, dessen Verbundenheit mit der Stimme und dem Lied sich in seinem fast ausschließlich vokalen Oeuvre niederschlägt. Darüberhinaus besteht eine besondere Verbindung mit Köln durch sein hier absolviertes Studium, die Zusammenarbeit mit der Oper Köln bei „Das Operschiff oder Am Südpol, denkt man, ist es heiß“ auf ein Libretto von Elke Heidenreich im Jahr 2005 und die im Jahr 2009 produzierte und prämierte CD-Produktion „Das Orchester zieht sich an“ mit dem Gürzenich-Orchester unter Markus Stenz.

Die Gedichte stammen aus der Feder des nahezu unbekanntem österreichischen Dichters Jesse Thoor, 1905-1952, dessen eindringliche, sparsame und empfindsame Sprache durch eine Vertonung der Vergessenheit entrissen werden soll.

Die Konzertreihe wird seit ihrer ersten Spielzeit kontinuierlich gefördert durch die Stadt Köln (ca. 10.000,- Euro pro Jahr), den WDR (ein Mitschnitt pro Spielzeit à 2.000,- Euro) und HWH (Hecker Werner Himmelreich Rechtsanwälte mit 1.000,- Euro pro Spielzeit). Vor drei Jahren konnte mit der F. Victor Rolff-Stiftung ein weiterer konstanter Förderer gewonnen werden, durch dessen Förderung von jährlich 10.000,- Euro der Verein Im Zentrum LIED auf sicherere Füße gestellt wurde und dadurch erstmalig mittelfristig planen kann.

Die beim LVR erbetene Fördersumme von 8.000,- Euro fließt ausschließlich in den Kompositionsauftrag.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In keinem musikalischen Genre gibt es noch so viele Meisterwerke zu entdecken wie im Genre "Lied". Diese Schätze zu heben, hat sich die Kölner Konzertreihe "Im Zentrum LIED" auf die Fahne geschrieben und dazu eine weltweit einzigartige Lied-programmgestaltung entwickelt, die „Zykluswerkstatt“: Aus Einzelliedern entstehen durch sorgfältige Zusammenstellung bzgl. der inhaltlichen und sämtlicher musikalischer Parameter neu geschaffene Liedzyklen und erzählen neue, „unerhörte“ Geschichten, dargeboten von herausragenden Liedduos, sowohl von internationalem Rang als auch am Beginn ihrer Karriere, inklusive origineller geistreicher „Aufakte“ durch einen „Erzähler“.

Dietrich Fischer-Dieskau, einer der bedeutendsten Lied- und Opersänger des 20. Jahrhunderts, war seit der Gründung von "Im Zentrum LIED" im Jahr 2006 bis zu seinem Tod Schirmherr des Vereins, die einzige Schirmherrschaft einer festen Reihe, die er je angenommen hat. Nachfolger ist sein jüngster Sohn, der Cellist Manuel Fischer-Dieskau. Zur Darstellung der Schwerpunkte von "Im Zentrum LIED" seien vier vergangene Konzerte beispielhaft herausgegriffen:

– Schwerpunkt: inhaltlich neue Zuordnung von Einzelliedern zu Lied- und Poesie-inhärenten Themen.

Der Liederabend „Emily Dickinson – eine Einkehr“ im Oktober 2014 machte mit der für die amerikanische Lyrik revolutionären, gleichzeitig hierzulande nahezu unbekanntem Dichterin vertraut. Dazu wurden ihre Gedichte in Vertonungen von elf amerikanischen Komponisten in eine musikalisch stimmige Reihenfolge gebracht, die Emily Dickinsons Leben erzählen.

– Schwerpunkt: inhaltlich neue Zuordnung von Einzelliedern zu aktuellen Themen.

In Zusammenarbeit mit der lit.cologne wurden im Frühjahr 2013 ein Liederabend und ausgewählte literarische Texte, vorgetragen von Gustav Peter Wöhler, zum damals aktuellen Thema Mißbrauch (Stichwort Odenwaldschule) konzipiert, ein Thema von dem niemand erwartet, dass es auch im Kunstlied Niederschlag gefunden hat. Dabei entstand eine einzigartig dichte Verwebung von gelesenen und gesungenem Wort, das Betroffenheit und Sublimation vereinte, ein gelungenes Experiment innerhalb der lit.cologne, für die die Zusammenarbeit mit Im Zentrum LIED die erste Kooperation überhaupt darstellte.

– Schwerpunkt: das Genre Lied unterm Mikroskop.

Innerhalb des Genre "Lied" Untergruppen unter die Lupe nehmen, war im Februar 2013 mit einem reinen Balladen-Abend die Absicht der Programmgestaltung. Der WDR erwies Im Zentrum LIED besondere Anerkennung für diese selten umgesetzte Destillierung von Untergruppen des Genres in Form einer live-Sendung mit Christoph Prégardien und Michael Gees.

– Schwerpunkt: Neue Musik, inklusive Uraufführungen zu besonderen Anlässen.

Anlässlich runder Jahreszahlen von "Im Zentrum LIED" einen Kompositionsauftrag zu erteilen, fügt sich nahtlos in das Konzept der innovativen Liedprogramme aus der „Zykluswerkstatt“. Im April 2012 schrieb Gunter Duvenbeck zum Konzert „Gehörtes – Ungehörtes“ mit der Uraufführung von Manfred Trojahn: „Wenn es überhaupt eines Beweises bedurft hätte, wie wichtig gerade diese Reihe für Kölns Ansehen als Musikstadt ist, dann ist er hiermit erbracht worden.“

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung **10 Jahre Im Zentrum LIED – Kompositionsauftrag an Marius Felix Lange**

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Personalkosten (Honorare Liedduos, Erzähler, Komponist) | 22.000,00 € |
| Reisekosten (Fahrtkosten, Unterbringung) | 2.500,00 € |
| Sachkosten (Werbung, Druckkosten, Raum, GEMA, sonstiges) | 11.900,00 € |
| Organisationskosten (15% des Gesamtbudgets) | 5.400,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 41.800,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 11.800,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 1.800,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 10.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 22.000,00 € |
| F. Victor Rolff-Stiftung | 5.000,00 € |
| Kunststiftung NRW | 10.000,00 € |
| WDR | 2.000,00 € |
| HWH (Hecker Werner Himmelreich Rechtsanwälte) Sponsor | 1.000,00 € |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 4.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 33.800,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das 10jährige Bestehen von Im Zentrum LIED bildet den Anlass für die Erteilung eines substantiellen Kompositionsauftrags an den Berliner Komponisten Marius Felix Lange, welcher die weltweit einzigartige konzeptionelle Ausrichtung von Im Zentrum LIED unterstreicht, nämlich innovative Liedprogramme durch die „Zykluswerkstatt“ zu schaffen: Das sind neue Liedzyklen, die aus Einzel Liedern durch unerwartete inhaltliche und musikalische Querbezüge zu einer neuen zyklischen Einheit verschmolzen werden.

Im Zentrum LIED führt zu 95% kaum gehörtes Kunstliedrepertoire auf. Die Zahlen sprechen für sich und belegen die nicht-kommerzielle Ausrichtung von Im Zentrum LIED: Auf der Webseite recmusic.org läßt sich die Größenordnung 100.000 existierender Lieder ablesen. Mindestens weitere 50% existierender Lieder sind dort nicht erfaßt. Regelmäßig aufgeführt werden nur ca. 200 Lieder, zuvorderst Die Winterreise, Die Müllerin von Schubert sowie Schumann-Liedzyklen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

10 Jahre Im Zentrum LIED – Kompositionsauftrag an Marius Felix Lange

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Konzertreihe Im Zentrum Lied ist die einzige kontinuierliche Musikveranstaltung, die sich dramaturgisch versiert und auf hohem künstlerischen Niveau der Pflege des Kunstliedes in Köln widmet. Seit der Gründung wird die Reihe durch das Kulturamt gefördert. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums soll ein Kompositionsauftrag an den Komponisten Marius Felix Lange vergeben werden. Es ist zu erwarten, dass der in Auftrag gegebene Liedzyklus einen wesentlichen Beitrag zum gegenwärtigen Liedschaffen leisten wird.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 8.000 € zu fördern.

Begründung:

Die Jubiläumsveranstaltung einer Konzertreihe mit einzigartiger konzeptioneller Ausrichtung auf hohem künstlerischem Niveau sowie der nachhaltige Beitrag zum Genre „Lied“ wird als vollumfänglich förderwürdig bewertet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 54/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Tu etwas Mond an das, was du schreibst

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 26.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 8.500,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 8.500,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse 4.000,00 € Ehrenamt 1.300,00 € Gesamt 5.300,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 12.700,00 € | bewilligt: 9.000,00 € |
| | | in Aussicht gestellt: 3.000,00 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Theater am Sachsenring, Köln

| | | |
|------------------|--|--------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn Anfang 2016 | Projektende Ende 2016 |
|------------------|--|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Innerhalb von 2016 10 Aufführung im möglichst monatlichen Abständen

| | |
|---|--|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0221/415387 |
| Name und Anschrift Gerlis Zillgens Raderberger Str. 151 50968 Köln | Fax: |
| | E-Mail info@gerlis-zillgens.de |
| | Projektleitung Gerlis Zillgens |
| | Bearbeiter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn, Gerlis Zillgens |
| BIC COLDSE33xxx | IBAN DE10370501980059143172 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221/221-23643 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/221-24953 |
| | E-Mail nadine.mueseler@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Nadine Mueseler |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 54/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Tu etwas Mond an das, was du schreibst

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

"Tu etwas Mond an das, was du schreibst" (nach Jules Renard) wird eine monatlich stattfindende Veranstaltung, bei der begabte, aber noch unbekannte bzw. wenig erfahrene Autorinnen und Autoren gemeinsam mit etablierten, möglichst bekannten Autorinnen und Autoren einen literarischen Abend vor Publikum gestalten. Ziel des Projekts ist die Begegnung, das gegenseitige Kennenlernen und der kreative Austausch der Schriftstellerinnen und Schriftsteller miteinander und mit ihrem Zielpublikum. Darüber hinaus sollen mögliche Mentorenschaften gefördert werden.

Bekannte Autorinnen und Autoren sind attraktiv für ein literarisch interessiertes Publikum und generieren Zuschauerinnen und Zuschauer, davon können noch unbekannte Autorinnen und Autoren profitieren. Eine Begegnung mit jemandem „der es geschafft hat“, kann inspirierend sein und Mut machen. Der Einblick in ein etwaiges zukünftiges Berufsfeld klärt und erweitert den Horizont. Und nicht zuletzt führt die gemeinsame Gestaltung eines abendfüllenden Programms vor Publikum zu einem Erlebnis, das verbindet und für Nachwuchsautorinnen und -autoren genauso bewegend sein kann wie für „alte Schreibhasen“.

Das Publikum wiederum hat nicht nur die Chance, bekannte Autorinnen und Autoren kennenzulernen oder ihnen wiederzubegegnen, sondern erlebt das Entstehen einer neuen Generation und kann früh den Schriftsteller oder die Schriftstellerin von morgen entdecken.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Als Moderatorin und Gastgeberin des Abends lädt die Kabarettistin und Autorin Gerlis Zillgens Schreibende aus möglichst unterschiedlichen Genres ein. Hierzu gehören allgemein erzählende Literatur, Science Fiction, Krimi, Theater, Kabarett, Humor und Satire, etc. Inhaltlich sind Schwerpunkte zu allgemeingültigen und/oder aktuellen gesellschaftlichen Themen wie Leben und Sterben, Überalterung, Globalisierung, Flucht und Vertreibung, etc. geplant.

Einige Autorinnen und Autoren wurden bereits angefragt - mit ausgesprochen positiven Reaktionen. Hier stellvertretend: John von Düffel: „Die Konzeption für Ihre Literaturbühne „Tu etwas Mond an das, was du schreibst“ erscheint mir sehr reizvoll und ich stehe für das Format sehr gern zur Verfügung – auf die Begegnung und den Austausch mit den jüngeren Kollegen und mit Ihrem Publikum freue ich mich sehr.“

Jess Jochimsen: „Tu etwas Mond an das, was du schreibst' ist ein wunderbarer Titel für eine Literaturbühne! Ihr Konzept überzeugt mich sehr, v. a. die Möglichkeit des Austausches zwischen „jungen“ und „etablierten“ Autorinnen und Autorinnen; als ich anfang zu schreiben, hätte ich so eine Möglichkeit gerne gehabt. Gerne stehe ich für das Format zur Verfügung und wünsche gutes Gelingen.“

Peter Klöss: „Das Projekt der Literaturbühne klingt außerordentlich reizvoll. Für mich war der Austausch mit erfahrenen Kollegen immer sehr wichtig, und diesen Austausch zumindest ausschnittsweise auf die Bühne zu holen, finde ich nicht minder spannend und ergiebig. Ich hoffe, dass das Projekt zustande kommt, und würde mich sehr freuen, bald einmal aus dem Nähkästchen des Literaturübersetzers plaudern zu dürfen.“

Geplant ist, dass sich Nachwuchsautorinnen und -autoren u. a. über eine Website mit ihren Texten bewerben können. Wünschenswert wäre auch eine diesbezügliche Kooperation mit bereits existierenden Schreibwerkstätten oder Literaturveranstaltungen des Rheinlandes. Ein erstes Vorgespräch mit dem Literaturhaus Köln, dem Literaturtalk in Düsseldorf "Lies, du Sau!", der Reihe "Übersetzer packen aus" sowie dem Literatur-Online-Magazin "Lizzynet" hat ebenfalls schon stattgefunden.

Das Theater am Sachsenring (TAS) liegt verkehrstechnisch günstig in der Kölner Südstadt, hat die passende Anzahl Zuschauerplätze für eine literarische Veranstaltung und die vorhandene technische Infrastruktur. Das Theater gehört seit vielen Jahren zur rheinischen Kulturlandschaft und ist den meisten Kölnerinnen und Kölnern als Aufführungsort bekannt. Als Werbemaßnahmen sind Ankündigungen in der regionalen Presse, im Kalender des Literaturhauses, online in den entsprechenden literarischen Foren und Netzwerken und in lokalen Radiosendern sowie Plakatierung in Buchläden und passenden gastronomischen Einrichtungen der Stadt vorgesehen. Auch die Maternus-Buchhandlung in der Südstadt, in der Nähe des TAS gelegen, hat bereits angeboten, die Veranstaltung zu unterstützen, indem sie jeweils ein paar Tage vorher einen Teil ihrer Präsentationsfläche für Bücher des etablierten Autors zur Verfügung stellt und ihre Kunden auf die Veranstaltung aufmerksam macht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 54/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Tu etwas Mond an das, was du schreibst

| Kostenplan | |
|---|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Werbemaßnahmen, Druckerzeugnisse, Web: | 4.100,00 € |
| Miete Veranstaltungsort | 1.600,00 € |
| Reise- und Übernachtungskosten Künstler | 1.500,00 € |
| Sonstige Sach- und Organisationskosten | 6.400,00 € |
| Honorar künstlerische Leitung | 5.000,00 € |
| Honorare künstlerisches Personal | 7.000,00 € |
| Steuern, KSK etc. | 900,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 26.500,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|---|--------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 0,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 18.000,00 € |
| Kunststiftung NRW | 9.000,00 € |
| Crowdfunding, evtl. weitere Förderer (z. B. Stadt Köln) | 3.000,00 € |
| Beitrag Weltlesebühne | 700,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 4.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 1.300,00 € |
| Gesamtsumme | 18.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Neu am „Tu etwas Mond an das, was du schreibst“, ist die Kombination aus Begegnung von Profis und Newcomern und deren Aspekten der Nachwuchsförderung, bei gleichzeitiger professioneller Gestaltung eines monatlich stattfindenden literarischen Bühnenprogramms vor Publikum im kleinen, intimeren Rahmen eines Schauspieltheaters. Auch das Genreübergreifende der Veranstaltung ist innovativ. Bereits existierende Literaturbühnen in Köln bestehen meist aus Autoren der freien Szene, die vor allem im Bereich der komischen Literatur und/oder der Slam-Poetry arbeiten, oder aber den großen, oft auch internationalen Namen verpflichteten Institutionen (Literaturhaus, Lit.Cologne, etc.).

Projekte dieser Art können sich aus den üblichen, zu generierenden Eintrittspreisen für derartige Veranstaltungen nicht allein finanzieren und sind deswegen von vornherein nicht „kommerziell“ angelegt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 54/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Tu etwas Mond an das, was du schreibst</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Den im Literaturbereich kaum stattfindenden Austausch zwischen erfahrenen Autoren mit jungen Talenten auch genreübergreifend zu fördern und dabei ganz handfeste und praktische Tipps zu geben, könnte dieses Format gut leisten. Ab 2016 soll es deshalb auch eine erste Förderung durch das Kulturamt geben.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die ehrenamtlichen Tätigkeiten wurden für die durch die Projektinitiatorin durchgeführten und noch durchzuführenden Vorbereitungs-, Durchführung- und Organisationsarbeiten in Höhe des gesetzlichen Mindestlohns in Höhe von 8,50 €/Stunde angesetzt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 8.500 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Dieses Literaturprojekt zur Nachwuchsförderung besitzt Modellcharakter sowie Kooperationsmerkmale, welche die Förderwürdigkeit der Maßnahme unterstreichen. Vor dem Hintergrund des ausgewogenen Finanzierungsplans, der ehrenamtlichen Leistungen sowie der Stellungnahmen der Beteiligten erscheint eine vollumfängliche Förderung zulässig.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 55/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Archivierung Privatarchiv Klaus Honnef

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 66.096,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 41.186,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 41.186,00 € |
|--|--|---|

Eigenmittel: Geldmittel 14.910,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 14.910,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|----------------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: 10.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|----------------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Zentralarchiv d. intern. Kunsthandels ZADIK e.V. Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln

| | | |
|-----------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| Laufzeit 18 Monate | geplanter Projektbeginn 2.1.2016 | Projektende 30.6.2017 |
|-----------------------|-------------------------------------|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|---|---|---------------------------------------|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0221-2019871 | |
| Name und Anschrift Zentralarchiv d. intern. Kunsthandels ZADIK e.V. Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln | Fax: 0221-2019869 | |
| | E-Mail info@zadik.info | |
| | Projektleitung Prof. Dr. Günter Herzog | |
| | Bearbeiter Brigitte Jacobs van Renswou M.A. | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn | |
| | BIC COLSDE 33XX | IBAN DE 16 3705 0198 0016 9 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221/221-23643 |
| Name und Anschrift Kulturamt der Stadt Köln Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/221-24953 |
| | E-Mail nadine.mueseler@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Nadine Mueseler |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 55/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Archivierung Privatarchiv Klaus Honnef

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Vorhabens ist die archivgerechte Umbettung, Langzeitarchivierung, Erschließung, Teil-Digitalisierung und Teil-Veröffentlichung des Privatarchivs von Prof. Klaus Honnef, um es der Allgemeinheit und der Forschung zugänglich zu machen.

Nach dem Privatarchiv von Kasper König hat das ZADIK im September dieses 2013 mit dem Privatarchiv des Kunsthistorikers, Kunstkritikers, Kunsttheoretikers (insbesondere im Bereich der Fotografie als Kunst) und Kurators Klaus Honnef einen weiteren für die Kunstentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen seit den 1960er Jahren hoch bedeutenden Quellenfundus erhalten. Das auch materiell sehr wertvolle Archiv Honnef fügt sich einerseits ein in die im ZADIK bereits vorhandenen Gegenüberlieferungen, andererseits erweitert und bereichert es das Sammlungsprofil des ZADIK entscheidend um den Bereich Fotografie als Kunst. Es umfasst ca. 20 Regalmeter mit Dokumenten von hoher bis höchster Informationsdichte in Form von Bild- und Tondokumenten, Autographen, Manuskripten, Typoskripten und umfangreichen Dokumentationen zu Künstlerpersönlichkeiten, Kuratoren, Kritikern, Sammlern und anderen. Es dokumentiert den Kern von Klaus Honnefs Lebensleistung und komplettiert schlüsselhaft die Archivalien, die er in den Archiven jener Institutionen hinterlassen hat, für die er arbeitete, wie u.a. der Kunstverein in Aachen und Münster, der documenta 5 und 6, des damaligen Rheinischen Landesmuseums Bonn (jetzt LVR-LandesMuseum) und des Internationalen Kunstkritikerverbandes AICA.

Am 31.10.2014 hat Klaus Honnef seine Bibliothek als Vorlass dem LVR-LandesMuseum Bonn übergeben, wo er selbst auch viele Jahre tätig war und dem er auch einen Teil seiner Kunstsammlung überlassen will. Dem ZADIK haben Klaus Honnef und Gabriele Honnef-Harling neben ihrem Archiv auch 10.000 Euro zugewendet, die als Drittmittel für dieses Archivierungsprojekt eingesetzt werden sollen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Archivierung des Privatarchivs Klaus Honnef umfasst die Sichtung und Bewertung, die Umbettung in geeignete Aufbewahrungsmedien für die Langzeitarchivierung, die Langzeitarchivierung der analogen wie der digitalen Medien selbst, die Erfassung und Erschließung der Dokumente nach dem Provenienzprinzip und den internationalen Archivierungs-Normen der Encoded Archival Description EAD in Findbuchtiefe und bis in die einzelnen, als kunsthistorisch relevant bewerteten Dokumente hinein, die auch digitalisiert werden.

Alle vom ZADIK erstellten Erschließungsinformationen sollen über die Datenbank des ZADIK im Internet veröffentlicht und zugänglich gemacht werden, ebenso möglichst viele Bilder der digitalisierten Dokumente - nach Klärung der Urheber- und Persönlichkeitsrechte, wobei nur honorarfreie Dokumente veröffentlicht werden sollen.

Das Privatarchiv Klaus Honnef soll Benutzerinnen und Benutzern vor Ort analog zugänglich gemacht werden. Auf Anfrage können digitale Kopien von im Internet nicht als Bild sichtbaren Dokumenten via E-Mail übermittelt werden.

Es entstehen keine Folgekosten, die nicht aus eigenen Mitteln bewältigt werden können. Zu rechnen wäre nur mit den Kosten der analogen und digitalen Langzeitarchivierung und der eventuellen Nacharbeitung kleinerer Nachlieferungen von Dokumenten.

Die Eigenmittel sind anteilige Personalkosten im Rahmen des Projekts.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 55/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung Archivierung Privatarchiv Klaus Honnef

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Materialkosten | 1.391,00 € |
| Stundenlöhne ZADIK-Mitarbeiter (Eigenanteil) | 14.910,00 € |
| Stundenlöhne wiss. Hilfskräfte | 29.625,00 € |
| Stundenlöhne student. Hilfskräfte | 12.490,00 € |
| Projektverwaltung | 7.680,00 € |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 66.096,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 14.910,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 14.910,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 10.000,00 € |
| Geldzuwendung Gabriele Honnef-Harling, Klaus Honnef | 10.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 24.910,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Alleinstellung begründet sich im Umstand, dass es sich um das einzigartige, individuelle Archiv einer kunsthistorisch für das Land Nordrhein-Westfalen, die Bundesrepublik Deutschland und die internationale Kunstentwicklung, insbesondere der künstlerischen Fotografie hoch bedeutenden Persönlichkeit handelt, um das Archiv des Kunsthistorikers, Kritikers, Theoretikers und Kurators Klaus Honnef. Das Archiv ist nach vertraglicher Regelung mit den Donatoren Honnef und Honnef-Harling vom ZADIK e. V. nicht veräußerbar. Das ZADIK e. V. arbeitet gemeinnützig für die Förderung der Volksbildung, wissenschaftlicher Forschung, Pflege und Erhaltung von Kulturwerten und nicht kommerziell.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 55/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Archivierung Privatarchiv Klaus Honnef</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Aufarbeitung des Privatarchivs von Prof. Klaus Honnef ist eine wichtige Aufgabe. Da es hier aber noch eine ganze Reihe anderer Finanzierungsquellen gibt und die Impulssetzung für die freie Szene bei uns im Vordergrund steht, haben wir den Antrag mit seiner relativ hohen Antragssumme nicht höher priorisiert.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Positive Stellungnahmen zu der Maßnahme liegen seitens des LVR-LandesMuseums sowie des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums vor.</p> <p>Im Fall einer Vereinsauflösung würde das Archivgut laut Auskunft des ZADIK satzungsgemäß an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts übergehen, so dass die öffentliche Zugänglichkeit und damit Nachhaltigkeit der Maßnahme gesichert wäre.</p> <p>Der Projektträger ist mit einer hälftigen Aufteilung der angefragten Fördermittel auf die Jahre 2016 und 2017 grundsätzlich einverstanden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Die nachhaltige Archivierung dieses kulturellen Erbes von überregionaler Bedeutung wird grundsätzlich als förderwürdig anerkannt.</p> <p>Die Förderung der Maßnahme erscheint jedoch trotz der besonderen Bedeutung in der beantragten Höhe als nicht vertretbar. Die Bezuschussung in Höhe der Privateinlage in Höhe von 10.000 € erscheint angemessen, insb. vor dem Hintergrund, dass es sich grundsätzlich um kein öffentliches Archiv handelt und die Akquise weiterer Drittmittel in Hinblick auf die Bedeutung der Maßnahme durchaus als zumutbar erscheint.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 56/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Temporary Gallery - Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 18.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 10.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse 100,00 € Ehrenamt € Gesamt 100,00 €

| | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 6.400,00 € | bewilligt: 2.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

| | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 10.09.-18.12.2016 | geplanter Projektbeginn 01.02.2016 | Projektende 01.02.2017 |
|-------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Feb-Aug 2016: Konzept, Recherche, Vorbereitungen
 Sep-Dez 2016: Ausstellungsdauer, Rahmenprogramm
 Jan-Feb 2017: Nachbereitung, Abwicklung

| | |
|--|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221-30234466 |
| Name und Anschrift Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35 50676 Köln | Fax: |
| | E-Mail rb@temporarygallery.org |
| | Projektleitung Regina Barunke |
| | Bearbeiter S.O. |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber |
| | Sparkasse KölnBonn, Verein zur Förderung des Kunststandortes Köln e.V. |
| | BIC COLSDE33XXX IBAN DE62 3705 0198 1901 98 |

| | |
|---|---------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221-221-23643 |
| Name und Anschrift Stadt Köln, Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221-221-24953 |
| | E-Mail nadine.mueseler@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Nadine Mueseler |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 56/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Temporary Gallery - Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Projekts ist eine interdisziplinär angelegte Ausstellung, die ihren Ausgangspunkt in der zeitlichen Parallelität und gedanklichen Kongruenz zweier Ereignisse im Rheinland vor gut fünfzig Jahre nimmt und deren Relevanz für die Gegenwartskunst untersucht. In den frühen 1960er Jahren drehte das französische Filmemacher-Paar Jean-Marie Straub/Danièle Huillet zwei ihrer wichtigsten Filme in Bonn und Köln und stand mit lokalen Intellektuellen und Künstlern wie Heinrich Böll und Karlheinz Stockhausen in engem Austausch. Ihre einzigartig visuelle Sprache ist bis heute vielfach nur in Fachkreisen bekannt. Das zweite Ereignis fand 1970 am Düsseldorfer Schauspielhaus statt, als der bekannte Dramaturg Peter Weiss sein Stück „Trotzki im Exil“ uraufführte.

Straub/Huillet (S/H) wie Weiss widmeten sich in ihren Werken aus der kritischen Distanz links-intellektueller „Outsider“ (Weiss lebte in Stockholm, S/H waren seit 1959 in Deutschland sesshaft) und mit künstlerischen Mitteln der Verfremdung und Provokation den politischen Themen einer Vergangenheit, der sie selbst nur bedingt angehörten. Dies brachte sie in Konflikt mit ihrer eigenen politischen Gegenwart, gewinnt aber angesichts der aktuellen politischen und sozialen Debatten um "Occupy" und der allumfassenden Macht des Kunstmarktes mit dem Schlagwort der Politisierung von künstlerischen Formaten wieder an Bedeutung.

Die Ausstellung baut auf einer fundierten Recherche in ausgewählten regionalen öffentlichen und privaten Archiven und Sammlungen auf, initiiert Kooperation mit rheinischen Kultureinrichtungen und bindet noch lebende Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ein, die mit S/H oder Weiss in Verbindung standen. Ferner lädt sie zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler ein, unabhängig und mit der Sprache ihrer Gegenwart inhaltlich und formal-ästhetisch auf die genannten Ereignisse zu reagieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung verortet sich - mittels der Werke von den Filmemachern Jean-Marie Straub/Danièle Huillet (geb. 1933 in Metz/ geb. in Paris 1936-2006) und dem Dramaturgen Peter Weiss (geb. in Potsdam 1916-1982) - an drei Schauplätzen: Bonn, Köln und Düsseldorf. Gedreht wurde u.a. im rheinischen Prominentenhotel „Petersberg“ („Machorka-Muff“, 1962, nach Heinrich Bölls „Hauptstädtisches Journal“), vor dem Kölner Dom, dem Gefängnis Klingelpütz und auf der Rheinpromenade („Nicht versöhnt oder Es hilft nur Gewalt, wo Gewalt herrscht“, 1964/65, nach H. Bölls „Billard um halb zehn“) und uraufgeführt im Neubau des Düsseldorfer Schauspielhauses 1970 („Trotzki im Exil“, 1967).

Ob sich Straub/Huillet (S/H) und Weiss' Wege aufgrund ihrer zeitgleichen Aktivitäten im Rheinland gekreuzt haben, ist bislang nicht bekannt. Fest steht jedoch, dass S/H zu einem früheren Zeitpunkt an der filmischen Bearbeitung von Weiss' „Die Ermittlung“ interessiert waren. Beide Künstler verbindet ein ausgeprägtes Interesse an politischen Themen und eine durchweg harsche Kritik ihres Publikums auf die in der Ausstellung thematisierten Werke und die dabei verwendeten künstlerischen Übersetzungsstrategien. Letzteres soll im Fokus dieser Ausstellung stehen. In den 35mm-Filmen „Machorka-Muff“ und „Nicht versöhnt“ nehmen sich S/H Themen der faschistischen Kapitulation und Restauration im Westdeutschland der 1960er/70er Jahre sowie deren Vergangenheitsbewältigung an. Weiss widmet sich in seinem Theaterstück dem Leben Trotzki von 1900 über die Oktoberrevolution bis zu seiner Ermordung 1917. Musste dessen Generalprobe im Düsseldorfer Schauspielhaus abgebrochen werden, weil Kunststudenten (u.a. die "LIDL-Akademie" mit Jörg Immendorf und Chris Reinecke) mit Zwischenrufen und Repliken die Darstellungen auf der Bühne unterbrechen, so wurden die Filme von S/H auf Filmfestivals, darunter auch Oberhausen, wiederholt abgelehnt und später für ihre unpolitische bzw. "rein dokumentarische" Stellungnahme einerseits und ihren strengen Schematismus, ihre ungewöhnlich detailversessene Inszenierungstechnik und Schauspielerführung und den radikalen Einsatz ästhetischer Mittel der Dekonstruktion andererseits heftig kritisiert.

Die Ausstellung befasst sich weniger mit den Inhalten und Handlungssträngen der drei künstlerischen Werke von S/H und Weiss selbst, sondern nutzt diese als Folie für eine Untersuchung, Rekonstruktion und eine neue Lesbarkeit deren künstlerischer Ansätze, Strategien und der kultur-politischen Begleitumstände im Rheinland der Nachkriegsjahre. Wie äußert sich die Form und Ästhetik gesellschaftlicher Verhandlungen des Politischen, die Weiss wie S/H mit ihren Stücken und Filmen hervorgerufen haben, in den Arbeiten von Gegenwartskünstlerinnen und -künstlern? Für Recherchezwecke sollen zahlreiche lokale und regionale Archive, Sammlungen und Institutionen besucht und involviert werden (u.a. WDR, Initiative „Köln im Film“, Oberhausener Kurzfilmfestival, Kunstakademie Düsseldorf, Schauspiel Düsseldorf), Zeitzeuginnen und -zeugen, wie die in Düsseldorf lebende Künstlerin Chris Reinecke und Aktivistin der linken ASTA, befragt und Privatnachlässe von Heinrich Böll und Karlheinz Stockhausen gesichtet werden. Im Nebeneinander von ausgewählten Archivalien und Werken von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, was Raum für Workshops, Filmprogramme und Diskussionen bieten soll, versucht die Ausstellung, sich mit einem kunst- und kulturgeschichtlich relevanten Thema einer breiten Öffentlichkeit zu öffnen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 56/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Temporary Gallery - Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt

| Kostenplan | |
|---|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Büro/Werbung | 3.000,00 € |
| Reise/Unterkunft | 3.400,00 € |
| Honorar Künstler | 700,00 € |
| Produktion/Installation/Technik | 7.500,00 € |
| Transport/Leihgebühr/Versicherung | 2.900,00 € |
| Veranstaltung | 1.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 18.500,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 1.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | 1.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 7.500,00 € |
| RheinEnergieStiftung Kultur | 1.000,00 € |
| Kunststiftung NRW | 5.000,00 € |
| Schering Stiftung | 1.400,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 100,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 8.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Ausstellung widmet sich erstmalig den künstlerischen Werken von Dramaturg Peter Weiss und des Filmemacher-Paars Straub/Huillet während ihrer Tätigkeiten in Köln, Bonn und Düsseldorf. Sie reflektiert dabei die Zeit des politischen Aufbruchs und der Gegenkultur im Rheinland der 1960er/1970er Jahre und bindet innovative und experimentell erarbeitete Inhalte von Gegenwartskünstlern mit ein.

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, wurde 2009 als "Verein zur Förderung des Kunststandortes Köln" gegründet. Sie operiert ausschließlich gemeinnützig und ist öffentlich zugänglich.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 56/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Temporary Gallery - Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Eine große Stärke der Temporary Gallery ist die intellektuelle Aufarbeitung und kompetente Recherche von Themen, die am Rande der breiten und allgemeinen Aufmerksamkeit liegen sowie deren Vermittlung in Kölner Künstler- und Kunstkreisen. Dabei finden die Bezüge von Köln zum Ausland stets einen gebührenden Stellenwert, wie auch dieses Projekt beweist.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine positive Stellungnahme des Max Ernst Museum Brühl des LVR liegt vor.</p> <p>Die Temporary Gallery ist mit 15 zahlenden Mitgliedern ein sehr kleiner und junger Kunstverein. Die Mittel für laufende Programme müssen zu 100 % eingeworben werden. Die Summe der Mitgliedsbeiträge ist bereits für andere Ausstellungen in 2016 vorgesehen - über weitere Geldmittel Temporary Gallery nicht.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 5.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Die Arbeit der Temporary Gallery auf hohem intellektuellem Niveau, ohne sich vor der breiten Öffentlichkeit zu verschließen, erscheint förderwürdig. Der interdisziplinäre Ansatz unter Einbindung von Gegenwartskunst ist von hoher – zumindest – regionaler Bedeutung und zeigt einen deutlichen Rheinlandbezug.</p> <p>Die Kürzung der angefragten Förderung scheint auch mit Blick auf den vorliegenden Finanzierungsplan und die (angefragte) Beteiligung übriger Drittmittelgeber als verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 57/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Kunst im Rheinland - Eine Ausstellungsreihe im KUNSTHAUS RHENANIA

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 36.000,00€ | Gesamtantrags- summe LVR 12.000,00€ | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 12.000,00€ |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

| | | | | | | | | |
|--------------|------------|---|--------|---|----------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
|--------------|------------|---|--------|---|----------|---|--------|---|

| | | | |
|-------------------------|--------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 24.000,00€ | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
KUNSTHAUS RHENANIA

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Laufzeit Februar 2016-Dezember 2016 | geplanter Projektbeginn Februar 2016 | Projektende Dezember 2016 |
|--|---|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Für das erste Ausstellungsprojekt mit Jens Pecho findet bereits die finale Konzeption statt. Die nachfolgenden Ausstellungen werden jeweils ein halbes Jahr im Voraus final konzipiert. Anschließend beginnt die organisatorische Umsetzung.

| | | |
|--|--|------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 0221-16898479 (mobil 0178-2514896) |
| Name und Anschrift Bayenwerft KUNSTHAUS RHENANIA e.V. Bayenstr. 28 50678 Köln | Fax: | 0221-16898478 |
| | E-Mail | kontakt@kunsthaus-rhenania.de |
| | Projektleitung | André Sauer / Anna Fricke |
| | Bearbeiter | André Sauer |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Köln | |
| | BIC | IBAN DE28370501980005942131 |

| | | |
|---|-----------------|--------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0221-221-23643 |
| Name und Anschrift Kulturamt der Stadt Köln Richartz Str. 2-4 50667 Köln | Fax: | 0221 221-24953 |
| | E-Mail | nadine.mueseler@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner | Nadine Mueseler |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 57/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Kunst im Rheinland - Eine Ausstellungsreihe im KUNSTHAUS RHENANIA

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die seit 1987 bestehende Bayenwerft KUNSTHAUS RHENANIA e.V. im Kölner Rheinauhafen ist ein Atelierhaus, das über einen gut 250 qm großen Ausstellungsraum verfügt. Seit gut zwei Jahren findet darin ein kuratiertes Programm statt. Ausgesprochenes Ziel ist, diesen Ort durch eine innovative und anspruchsvolle Programmgestaltung zukünftig verstärkt zu etablieren. Dafür hat André Sauer, der im November die Leitung des Hauses übernahm, zusammen mit einem Kuratorenteam jüngst ein für das KUNSTHAUS RHENANIA passendes Konzept entwickelt, welches die Sparten bildende Kunst, neue Musik und zeitgenössischen Tanz umfasst. Schwerpunkt dieser interdisziplinären Ausrichtung sind damit aktuelle avantgardistische Kunstformen, die auf die Beschaffenheit des Raumes ideal reagieren können. Der Name „RHENANIA“ ist der latinisierte Ausdruck für das Rheinland. Was aber ist das Rheinland? Wie lässt es sich als Kulturlandschaft beschreiben? Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst im KUNSTHAUS RHENANIA ist die Frage nach der Beziehung zwischen dem Lokalen und dem Globalen. Denn ebenso wenig wie es "die" Welt gibt, gibt es "das" Rheinland. Die Vorstellung einer globalisierten Welt ist allgegenwärtig und nicht weniger die einer globalisierten Kunstwelt. Zwar haben sich die Verknüpfungspunkte zwischen den Akteuren in den letzten Jahrzehnten erhöht und fraglos funktioniert das System Kunst globaler; aber letztlich ist das Globale immer nur über das Lokale denkbar. Die Gleichzeitigkeit verschiedener Gegenwarten beziehungsweise Zeitgenossenschaften geht mit einer nur sehr beschränkt möglichen gegenseitigen Kenntnis dieser kulturellen und sozialen Realitäten einher. Diese Aspekte gilt es im Ausstellungsprogramm des KUNSTHAUS RHENANIA ebenso abzubilden wie die widersprüchlichen Vorstellungen vom Anderen und vom Eigenen vor dem Hintergrund ihrer Verbundenheit, beispielsweise über eine miteinander verwobene (koloniale) Geschichte. Vor dem Hintergrund einer Einbettung des Lokalen in das Globale gliedert sich das Ausstellungsprogramm in zwei Reihen: 1. Kunst aus nicht-westlichen Ländern und 2. Kunst aus dem Rheinland.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In dieser Reihe präsentiert das KUNSTHAUS RHENANIA jährlich drei Ausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Rheinland. Verhandelt werden aktuelle Themen und Fragestellungen in Gruppenausstellungen, oder aber es wird einer Künstlerin bzw. einem Künstler die Möglichkeit gegeben, ihre bzw. seine bisherige Arbeit in Zusammenarbeit mit den Kuratoren im KUNSTHAUS vorzustellen oder eine neue, speziell für den Ausstellungsraum des KUNSTHAUSES zu entwickeln. Zu jeder Einzelausstellung wird ein etwa 5-minütiger Interviewfilm mit den Künstlerinnen bzw. Künstlern produziert. Die Filme sollen über die Internetseite des KUNSTHAUS RHENANIA zugänglich sein. Auf diese Weise wird ein Archiv aller Ausstellungsprojekte entstehen.

1. Jens Pecho - The Flipside

Aufgrund der Beschaffenheit des Raumes werden in beiden Reihen bevorzugt Künstlerinnen und Künstler ausgestellt, die in den Medien Video, Installation, Skulptur und Performance arbeiten. Der Kölner Künstler Jens Pecho arrangiert Vorgefundenes neu und hebt dadurch eine Bedeutung hervor, die den Dingen zwar inhärent war, aber nicht an der Oberfläche lag. In "Rock Hudson Dialogue" stellt er Szenen des Schauspielers, die ihn als maskulinen, dominanten Mann zeigen, neben solche, die seine weibliche, schwule Seite betonen. Für den Ausstellungsraum im KUNSTHAUS RHENANIA wird er eine ganz neue, auf den Raum zugeschnittene Arbeit entwickeln.

2. The World Isn't Flat Anymore?

Die Ausstellung zeigt etwa zehn Künstlerinnen und Künstler aus dem Rheinland, deren Arbeiten eine Ästhetik des Digitalen kennzeichnen. Die sogenannte "Post-Internet-Art" ist viel und kontrovers diskutiert worden. Zweifelsohne aber gilt, dass Kunstschaaffende, die bereits mit dem Internet aufgewachsen sind, anders geprägt worden sind als vorangegangene Generationen. Der Ausstellungsschwerpunkt liegt auf plastischen Arbeiten. Glatte Oberflächen und künstliche Farben lassen die ausgewählten Werke wie von Maschinen gefertigt wirken. Eindringlich reflektieren sie die Durchdringung des Analogen (und Alltäglichen) durch das Digitale. Künstlerinnen und Künstler u.a.: Tamara Lorenz, Andreas Schmitt, Nicolas Pelzer, Johannes Bendzulla, Julia Weißenberg.

3. Martin Hesselmeier & Andreas Muxel. The Weight of Light.

Das Kölner Künstlerduo Martin Hesselmeier & Andreas Muxel zeigt eine Beschaffenheit des Lichtes, die ihm gar nicht innewohnt: Sie visualisieren das fiktive Gewicht des Lichtes. Eher bekannt für seine Schnelligkeit und erhellende Funktion im konkreten und metaphorischen Sinne, fügen Hesselmeier & Muxel dem Licht eine physische Dimension hinzu. Elegant bewegen sie das Licht in sanften Wellen über LED-Bahnen, dabei arbeitet sich das Licht langsam bergauf, um dann wie flüssiges Metall von den Anhöhen herunterzuraschen. Diese kürzlich mit dem Light Award ausgezeichnete Arbeit werden sie 2016 im KUNSTHAUS RHENANIA installieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 57/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Kunst im Rheinland - Eine Ausstellungsreihe im KUNSTHAUS RHENANIA

| Kostenplan | |
|---|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Honorare KünstlerInnen, Kuratorin | 9.000,00 € |
| Reisekosten | 3.200,00 € |
| Ausstellungsbau, Transporte, | 13.000,00 € |
| Mietkosten (Technik, Raum), Versicherungen | 4.800,00 € |
| Interviewfilme | 1.000,00 € |
| Aufsicht | 3.500,00 € |
| Presse und Öffentlichkeitsarbeit | 1.500,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 36.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 0,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 24.000,00 € |
| Sparkassen-Stiftung Rheinland (beantragt) | 24.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 24.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Bayenwerft KUNSTHAUS RHENANIA ist ein eingetragener Verein, der als gemeinnützig anerkannt ist. Das kuratierte Programm hat keinerlei kommerzielle Interessen. Es werden beispielsweise keine Eintrittsgelder erhoben. Das Ziel der Projekte ist ein rein ideelles.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 57/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Kunst im Rheinland - Eine Ausstellungsreihe im KUNSTHAUS RHENANIA</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Ende 2014 hat ein junges Projektteam mit Schwerpunkt im Bereich Bildende Kunst und Projektmanagement die Arbeit im Kunsthaus Rhenania aufgenommen. Die seither ausgearbeiteten Projektschwerpunkte passen perfekt zu einem derzeit aktuellen Diskurs in der Szene (Lokal/Regional vs. Global/International), zum Fokus des LVR auf das Rheinland und präsentieren interessante künstlerische Positionen. Es handelt sich hierbei um Künstler, die aus dem Rheinland stammen oder aktuell im Rheinland leben.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die bereits im Jahr 2015 erforderlichen Vorarbeiten erfolgen unentgeltlich bzw. im Rahmen von ehrenamtlichen Tätigkeiten des Vereins. Weitere Eigenmittel zur Finanzierung des Projektes sind nicht vorhanden.</p> <p>Eine positive Stellungnahme des Max Ernst Museums Brühl des LVR liegt vor.</p> <p>Das Kunsthaus Rhenania erhielt für die Maßnahme "Ausstattung Saal und Technik" eine Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2014 in Höhe von 10.000 €.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung(hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 12.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die anspruchsvolle Ausstellungsreihe mit deutlichem Rheinlandbezug und überregionaler Bedeutung erscheint unbedingt förderwürdig. Vor dem Hintergrund, dass hier auch für ein junges Publikum Erfahrungsräume geöffnet werden, die ohne Eintrittsgelder zugänglich sind, und dass das Kunsthaus weiterer Anschubfinanzierungen bedarf, um sich entsprechend in Köln und dessen Umland mit der neuen Ausrichtung zu etablieren, erscheint die Förderung in der angefragten Höhe als angemessen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 58/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Internationale Photoszene Köln - Photoszene-Festival 2016

| | | | |
|---|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 202.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 50.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel 7.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 7.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 70.000,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 55.000,00 € |
|-------------------------|---------------------------|----------------------|--------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

| | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit August/September 2016 | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Planungsphase 1.1.2016 - 31.12.2016
 Laufzeit August/September 2016
 Festivalwoche 20.-25.9.2016

| | | | |
|--|--|--------------------------------|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221 - 966 72 377 | | |
| Name und Anschrift Internationale Photoszene Köln gUG Heide Häusler Körnerstr. 6-8 50823 Köln www.photoszene.de | Fax: | | |
| | E-Mail | heide.haeusler@photoszene.de | |
| | Projektleitung | Heide Häusler | |
| | Bearbeiter | | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse Köln/Bonn | | |
| | BIC COLSDE33XXX | IBAN DE94 3705 0198 1932 13 | |

| | | | |
|---|----------------------|--------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/221-23643 | | |
| Name und Anschrift Kulturamt der Stadt Köln Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/221-24953 | | |
| | E-Mail | nadine.mueseler@stadt-koeln.de | |
| | Ansprechpartner | Nadine Mueseler | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 58/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Internationale Photoszene Köln - Photoszene-Festival 2016

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Internationale Photoszene Köln dient der Förderung der künstlerischen Fotografie und hat das Ziel, Köln als Standort für Fotografie dauerhaft zu stärken und lebendig zu kommunizieren. Seit über 30 Jahren findet das Photoszene-Festival im Zweijahresrhythmus parallel zur Messe photokina statt. Museen, Galerien und weitere namhafte Institutionen aus dem Kölner Raum stellen in diesem Rahmen ihre Fotoausstellungen vor. Seit 2013 wird die Photoszene Köln von einem neuen Team geführt, das es sich zum Ziel gemacht hat, die Fotografie in Köln dauerhaft und mit einem wesentlichen Fokus auf dem künstlerischen und internationalen Kontext zu stärken.

Eine Einbindung der Leiterinnen und Leiter sowie Direktorinnen und Direktoren der Kölner Museums- und Kulturszene ist dabei selbstverständlich, da es die wesentliche Aufgabe des Photoszene-Engagements ist, das enorme Potential, das die Stadt Köln im Bereich der Fotografie immer noch hat, zu bündeln und Akteure und Institutionen miteinander zu vernetzen. Es besteht der Anspruch, eine Kontinuität für die Fotografie in Köln herzustellen, ein Ansprechpartner und „missing link“ zwischen den verschiedenen Akteuren der Stadt zu sein.

Köln ist als Standort für den künstlerischen und wissenschaftlichen Diskurs der Fotografie ein wichtiges Zentrum. Die Einsatzbereiche des Mediums sind vielseitig. Die Universität forscht mit einem kunstgeschichtlichen Schwerpunkt zu der Geschichte und Theorie der Fotografie, die Kunsthochschule dehnt die Grenzen des bildgebenden Verfahrens aus und erweitert die Fotografie in intermediale Prozesse, bedeutende Sammlungen der Museen sorgen für den langfristigen Erhalt und die Aufarbeitung des Mediums und erarbeiten kontinuierlich spannende Ausstellungskonzepte, Ausstellungsräume der freien Szene bringen aktuelle Tendenzen ins Display, wichtige Galerien vertreten international renommierte Künstlerinnen und Künstler, die photokina der KölnMesse bringt internationale Hersteller zusammen, Fotoarchive dokumentieren die diversen Einsatzbereiche, die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) fördert die Fotografie seit vielen Jahrzehnten in ihren Sektionen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

2016 wird es im Herbst wieder ein Fotofestival geben, das aktuelle Tendenzen in der Fotografie mit einem gesellschaftspolitischen Thema verbindet. Das Konzept des Photoszene-Fotofestivals 2016 sieht vor, einen externen Kurator mit der Entwicklung eines Ausstellungskonzeptes für 3-5 Ausstellungshäuser oder den öffentlichen Raum zu beauftragen, das den inhaltlichen Kern des Fotofestivals darstellt. Darüber hinaus werden die Kölner Museen, Galerien, Kunsträume ebenfalls eingeladen, ihr Programm auf die inhaltlichen Fragestellungen des Kurators hin abzustimmen, jedoch wird dies nicht verpflichtend sein. Die Idee dahinter ist es, einen lebendigen Diskurs zur Fotografie zu führen, der schwerpunktmäßig von der Internationalen Photoszene Köln und dem eingeladenen Kurator geführt wird, der jedoch viel Raum lässt für die Partizipation anderer. Das Photoszene-Fotofestival versteht sich auch 2016 wieder als Verstärker und Kommunikator der Fotoausstellungen im Stadtgebiet. Im Jahr 2014 nahmen insgesamt 78 Aussteller im ganzen Stadtgebiet teil; Köln wurde dadurch zu einem dynamischen Feld fotokünstlerischer Betrachtung.

Der kuratierte Kern des Festivals wird 3-5 Ausstellungsräume umfassen und Positionen mit internationaler Relevanz zeigen. Zurzeit ist man im Gespräch mit den Leitern der Häuser "Forum für Fotografie", "Kunsträume" der Michael-Horbach-Stiftung und weiteren wichtigen Häusern für Kunst und Fotografie in Köln. Über die Ausstellungen hinaus ist ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Künstlergesprächen, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen und Portfolio-Review für den künstlerischen Nachwuchs geplant.

Besonders am Herzen liegt den Veranstaltern die Führungs- und Vermittlungsarbeit. Geplant sind Kooperationen mit den JungeKunstFreunden, der Universität Köln und dem Kinder- und Jugendfilmzentrum, um ausgesuchtes Führungsprogramm anzubieten und eine klare und gut strukturierte Besucherführung zu gewährleisten. Hier liegt ein besonderer Fokus auf der Einbindung von Kindern und Jugendlichen, die durch die Arbeit der Internationalen Photoszene zur Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie eingeladen werden sollen.

Das Magazin L.Fritz, das 2014 zum Photoszene-Festival entwickelt und international vertrieben wurde, wird 2016 in die 3. Ausgabe gehen und das Festival redaktionell begleiten. Als ein Produkt der Photoszene bietet es vertiefende Einblicke - lokal angebunden. Im internationalen Kontext ist es über den Festivalzeitraum hinaus ein spannendes Medium zur zeitgenössischen Fotografie. Ein handlicher Festivalguide wird alle Ausstellungen für die Besucherinnen und den Besucher listen, und eine umfangreiche Website und App werden das Angebot an Ausstellungen, Eröffnungen und weiteren Veranstaltungen kommunizieren. Selbstverständlich sind alle Medien zweisprachig (Deutsch/Englisch).

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 58/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Internationale Photoszene Köln - Photoszene-Festival 2016

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Personalkosten | 62.000,00 € |
| Honorare extern | 28.500,00 € |
| Sachkosten allgemein | 12.500,00 € |
| Sachkosten Ausstellungen | 49.000,00 € |
| PR / Marketing | 16.500,00 € |
| Magazin L Fritz | 11.500,00 € |
| Reisekosten / Bewirtung + Notposten | 22.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 202.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 27.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | 7.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | 20.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 125.000,00 € |
| Land NRW | 20.000,00 € |
| RheinEnergieStiftung Kultur | 15.000,00 € |
| Kunststiftung NRW+Sparda Stiftung + Sparkassen Stiftung | 40.000,00 € |
| Sponsoring KölnMesse/Sonstige | 20.000,00 € |
| Kooperationspartner | 10.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 20.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 152.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Photoszene Köln und das geplante Photoszene-Festival sind sowohl für den Standort Köln und das Rheinland als auch für die Fotografieszene ein besonderes Projekt. Die Internationale Photoszene Köln gUG ist eine gemeinnützige Einrichtung, die es sich zum Ziel gemacht hat, abseits von kommerziellen, Gewinn orientierten Strategien der Fotografie als kulturelles Leitmedium unserer Zeit eine Diskussionsplattform zu geben und so einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung für die Gesellschaft zu leisten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 58/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Internationale Photoszene Köln - Photoszene-Festival 2016

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es handelt sich um die zentrale (Mittler-)Struktur im Bereich der Fotografie in Köln, die mit frischer neuer Leitung intensiv an der Formatentwicklung und Positionierung sowie an der Sichtbarkeit der Sparte - auch überjährig - arbeitet (siehe L. Fritz-Magazin, Fotografie-Veranstaltungskalender, neue Kooperationen mit Benelux für den Standort Köln, Publikationen und "Fotobuch-Quartett"). Sie eint die freien und etablierten Strukturen und setzt auch neue Akzente im Bereich der kulturellen Bildung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 40.000 € zu fördern.

Begründung:

Dieses umfangreiche Kooperationsprojekt mit überregionaler Bedeutung erscheint förderwürdig. Die Nachwuchsförderung sowie die direkte Einbindung der beteiligten Künstlerinnen und Künstler im Rahmenprogramm unterstreichen die Nachhaltigkeit der Maßnahme.

Die Kürzung der angefragten Förderung erscheint vor dem Hintergrund, dass es sich bereits um eine mehrmals realisierte Veranstaltungs-/Ausstellungsreihe handelt, vertretbar. In Bezug auf das bereits bestehende Netzwerk scheint die Akquise weiterer Drittmittel zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 59/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung Schloss im Park - künstlerische Aufarbeitung und Kenntlichmachung des ehem. Schlosses im Schlosspark Köln-Stammheim

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 24.800,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 21.800,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 21.800,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse € Ehrenamt 3.000,00 € Gesamt 3.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Schlosspark Köln-Stammheim

| | | |
|-----------------------------------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| Vorbereitung 2015, Umsetzung 2016 | 01.01.2016 | 01.07.2016 |

Ablauf/Zeitplanung:

Vorbereitung 2015. Mit der Zusage der Finanzmittel erfolgt die Ausschreibung. Nach Präsentation der Projekte, Jurierung und Freigabe der Mittel durch den LVR erfolgt die Auftragsvergabe an den jurierten Künstler. Umsetzung nach Zusage ca. 4-6 Monate

| | | |
|--|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221-662816 | |
| Name und Anschrift Initiative KULTur Raum Rechtsrhein Hans Metzmacher Rosellstr. 15 51061 Köln | Fax: | |
| | E-Mail | hans.metzmacher@gmx.de |
| | Projektleitung | Hans Metzmacher |
| | Bearbeiter | Hans Metzmacher |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse KölnBonn | |
| | BIC COLS33XXX | IBAN DE78370501981900556968 |

| | | |
|--|----------------------|--------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221-221-23643 | |
| Name und Anschrift Kulturamt der Stadt Köln Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221-221-24953 | |
| | E-Mail | nadine.mueseler@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner | Frau Nadine Mueseler |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 59/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
|---|--|---|

Projektbezeichnung Schloss im Park - künstlerische Aufarbeitung und Kenntlichmachung des ehem. Schlosses im Schlosspark Köln-Stammheim

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Von Seiten der Stadt Köln, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen und des Römisch-Germanischen Museums, der Archäologischen Bodendenkmalpflege und -denkmalschutz sowie der Initiative Kultur Raum Rechtsrhein (KRR) besteht das Interesse, einen Teil des Grundrisses des ehemaligen Schlosses im Schlosspark Köln-Stammheim durch eine künstlerische Aufbereitung erkennbar und in seiner historischen wie aktuellen Bedeutung erfahrbar, bestenfalls erlebbar zu machen. Die Darstellung und Ausgestaltung des Themas ist Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines künstlerischen Ideenwettbewerbs, der durch eine entsprechende öffentliche „Ausschreibung“ nach festgelegten Bewertungs- und Auswahlkriterien zu organisieren ist.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der äußere durch die Vorarbeiten des städt. Vermessungsamtes sichtbare Umring der nicht freigelegten Grundmauern dient als unmittelbar verständlicher, attraktiver Anreiz zum Einstieg in eine z.B. intellektuelle, poetische, humorvolle oder wie auch immer geartete künstlerische Auseinandersetzung mit der Historie des Ortes, bis hin zu einer ggf. variierenden Positionierung in Bezug auf seine Bedeutung für die Stadt und die Lebenswirklichkeit seiner Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch der Bewohnerinnen und Bewohner des rechtsrheinischen Teils der Stadt. Denn auch dieser Teil Kölns hat eine über 1.200 Jahre alte Geschichte, u.a. mit vielen Bezügen zur historischen Entwicklung in der Region insgesamt. Hierbei eröffnen etwa das im Rokoko-Stil 1828 umgebaute Schloss, sein bekanntester Schlossherr und erster offizieller Ehrenbürger der Stadt Köln, Graf Franz Egon von Fürstenberg-Stammheim (1797-1859), und u.a. auch sein Gartenbauarchitekt Weyhe sowie die späteren Nutzungsformen des Geländes bis hin zur Zerstörung des eigentlichen Schlosses im 2. Weltkrieg, ferner der Erwerb des Parks und die Errichtung eines Seniorenheims (Ulrich-Haberland-Haus) durch die Bayer AG eine Vielzahl von Perspektiven, Anknüpfungspunkten und Assoziationsmustern zur Geschichte Kölns insgesamt. Das in Rede stehende Kunstprojekt ist eingebunden in ein attraktives räumliches Umfeld, den von der Stadt Köln unterhaltenen Schlosspark mit seinen vielen tausend Besucherinnen und Besuchern pro Jahr und der an diesem Standort seit 14 Jahren etablierten, jährlich wechselnden Präsentation von Objekten, Skulpturen und Installationen durch die KRR.

Aktionen und Maßnahmen durch die KRR:

- Erstellung der Projektbeschreibung und der Ausschreibungsunterlagen.
- Ansprache und Rekrutierung der Juroren.
- Ausschreibungs-Kick Off inkl. Präsentation der Örtlichkeit.
- Organisation des Bewertungs- und Auswahlprozesses inkl. Aufbereitung der eingereichten Unterlagen für die Bürgerbeteiligung und die Juroren.
- Vorstellung der bestplatzierten Plätze 1. – 10. und Beginn der Bürgerbeteiligung, u.a. auch unter Einbeziehung des Bürgervereins sowie eines entsprechenden Votings im Internet, etwa im Zuge des Pfingstevents etc.
- Auswertung der Bürgerbeteiligung und Abstimmung mit dem Antragsteller des Projektes.
- Öffentliche Vorstellung der Ergebnisse und nun folgenden Verfahrens.
- Ermittlung des besten Werkes durch die Juroren.
- Auftragsvergabe an die Künstlerin/den Künstler nach Mittelfreigabe durch den LVR.
- Betreuung der Baumaßnahme.
- Präsentation des Kunstwerkes, Öffentlichkeit und Presse.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 59/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Schloss im Park - künstlerische Aufarbeitung und Kenntlichmachung des ehem. Schlosses im Schlosspark Köln-Stammheim | | |

| Kostenplan | |
|---|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| 300 € an 10 durch eine Jury ausgewählte Künstler | 3.000,00 € |
| Präsentationskosten: Bürgerbeteiligung und Juroren | 2.000,00 € |
| Jurykosten | 1.500,00 € |
| Kosten für Druck, Werbung u. Kommunikation | 1.300,00 € |
| Honorar für den Künstler und sein Werk | 14.000,00 € |
| Organisationskosten | 3.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 24.800,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 0,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 3.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 3.000,00 € |
| Gesamtsumme | 3.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Initiative Kultur Raum Rechtsrhein ist eine Gruppe von ehrenamtlich tätigen Künstlern, Kunsthistorikerinnen und Organisatoren, die bereits im 14. Jahr in Folge die Skulpturenausstellungen im Schlosspark Köln-Stammheim organisiert. Alle erhaltenen Mittel seitens des Kulturamtes und sonstigen Sponsoren dienen der Förderung der teilnehmenden bildenden Künstler, der Jugendkunstschulen sowie Musikern, Schauspielern u.a.

Der Schlosspark in Köln-Stammheim ist mittlerweile weit über die Grenzen Kölns hinaus bekannt und viele der hier ausstellenden Künstler haben durch ihre Teilnahme Bekanntheit erlangt und dadurch Folgeaufträge erhalten. Der Schlosspark ist ein Kunstort ohne Hemmschwellen, den alle Bevölkerungsschichten gerne besuchen.

Diesen Kunstort mit seiner wundervollen Natur möchten wir mit der vorliegenden Maßnahme weiter fördern, damit auch seine Entstehung und die Geschichte seiner Besitzer nicht vergessen wird. Das Projekt wäre auch ein Brückenschlag zwischen dem links- und rechtsrheinischen Köln, da der Schlossbesitzer der erste offizielle Ehrenbürger der Stadt Köln war und er maßgeblich an der Fertigstellung des Kölner Doms beteiligt war.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 59/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung Schloss im Park - künstlerische Aufarbeitung und Kenntlichmachung des ehem. Schlosses im Schlosspark Köln-Stammheim

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die im Antrag beschriebene und geplante Kooperation mit der KHM (deren Interesse uns bestätigt wurde), herausragenden Kuratoren sowie die Ausschreibung eines künstlerischen Ideenwettbewerbs würden dem bisherigen Team neue Impulse geben und einen für viele noch unbekanntem Ort die gebührende Aufmerksamkeit. Die Themen 'Kunst und Denkmal' sowie 'Erinnerungskultur' könnten mit dem Projekt sehr eindrucksvoll für Köln und die Region bearbeitet werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Stellungnahmen des LVR-Amtes für Denkmalpflege sowie der Bodendenkmalpflege im Rheinland liegen vor.

Die in 2015 zu tätigen Maßnahmen im Rahmen des Projektes werden seitens der Initiative Kultur Raum Rechtsrhein ehrenamtlich erbracht.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 10.000 € zu fördern.

Begründung:

Die nachhaltige Veranschaulichung der untergegangenen historischen räumlichen Zusammenhänge von Schloss und Park in Stammheim und somit eines kulturellen Erbes im Rheinland wird als grundsätzlich förderwürdig bewertet.

Eine Förderung von beinahe 90% der Gesamtkosten erscheint vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Mittel sowie der übrigen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 beantragten Projekte unverhältnismäßig. Ebenso ist die Akquise weiterer Drittmittel – insb. vor dem Hintergrund, dass es sich um ein Kooperationsprojekt mit verschiedenen städtischen Einrichtungen handelt bzw. diese in die Umsetzung der Maßnahme auf städtischem Grund involviert sind zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 60/16 | 2016 |

Projektbezeichnung

Erinnerung an traditionelles Handwerk - Bildband und Ausstellung

| | | | |
|--|--|------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 19.545,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 7.045,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 7.045,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

| | | | | | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---|-----------------------|-------------|--------|-------------|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | 12.500,00 € | Gesamt | 12.500,00 € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | | in Aussicht gestellt: | 0,00 € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln / Rheinland

| | | |
|--------------------|--|--------------------------|
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn Anfang 2016 | Projektende Ende 2016 |
|--------------------|--|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Terminplanung und Materialsammlung 6 Monate
Besprechung, Texterstellung, Druck bis Ende 2016

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0228/327709 | |
| Name und Anschrift Fotoclub City Treff e.V. Köln Geschäftsstelle und Clubleiter: Klaus W. Kuck Friedrich-Ebert-Str. 69 50374 Erftstadt | Fax: | |
| | E-Mail ellen.dornhaus@online.de | |
| | Projektleitung | Ellen R. Dornhaus |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Stadtparkasse Köln/Bonn | |
| | BIC COLSDE33 | IBAN DE97370501980016022972 |

| | | |
|---|---------------------------------------|-----------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/221-23643 | |
| Name und Anschrift Stadt Köln - Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: | |
| | E-Mail nadine.mueseler@stadt-koeln.de | |
| | Ansprechpartner | Nadine Mueseler |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 60/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Erinnerung an traditionelles Handwerk - Bildband und Ausstellung

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Viele Handwerksbetriebe, die z.T. schon über mehrere Generationen am gleichen Ort in den Familien geführt werden, geben auf, da ihre Arbeit von maschinell gefertigten Produkten oder Billigimporten verdrängt wird, sie kein Auskommen mit ihrer Tätigkeit finden und es sich nicht mehr lohnt, die Arbeitsgeräte in Stand zu halten oder zu erneuern, da diese häufig nur noch als Sonderanfertigung teuer wiederbeschafft werden können. Ein Teil der kulturellen Identität unserer Region bricht damit weg.

Der Fotoclub City-Treff möchte erstens diese traditionelle und in unserer Landschaft verwurzelte Tätigkeit dokumentieren, die Erinnerung an ein altes Handwerk lebendig halten, Neuentwicklungen sowie das Wiederentdecken alter Fertigungsmethoden durch die Fotos würdigen und deren Verbreitung unterstützen. Die Betrachterin/der Betrachter sollen dafür sensibilisiert werden, dass die traditionelle Form der Arbeit ein Stück gelebte Nachhaltigkeit bedeutet. Die Aufmerksamkeit soll auf den Wert des handgefertigten Produktes gelenkt werden: reparieren statt wegwerfen, qualitative Einzelanfertigung statt schnelllebiges Massenprodukt. Die verantwortungsvolle Verankerung in der materiellen Welt soll einem Publikum nahe gebracht werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zwölf Mitglieder des Fotoclubs City-Treff Köln haben sich zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen und eine große Zahl von Handwerksbetrieben in der Umgebung von Köln auf ihre Bereitschaft angesprochen, an einer fotografischen Dokumentation typischer Tätigkeiten in ihren Betrieben mitzuwirken. Der Schwerpunkt liegt insbesondere bei Handwerksbetrieben, die aufgrund industrieller Konkurrenz langfristig in ihrem Weiterbestehen bedroht sind.

In den Betrieben werden nun von einem oder mehreren Mitgliedern der Gruppe Arbeitsabläufe und Arbeitsergebnisse fotografisch festgehalten.

Zu den ausgesuchten Handwerksbetrieben gehören u.a. Hutmacher, Maßschuhmacher, Buchbinder, Puppenmacher, Puppenklinik, Bonbonmacher, Chokolatier, Hufschmied, Schmiede, Sensenmacher, Goldschmiede, Uhrmacher, Bäcker, Bierbrauer, Schreiner, Korkmodellbauer, Steinmetze usw.

Die fotografischen Ergebnisse sollen der Öffentlichkeit in mehreren Ausstellungen präsentiert werden. Ausstellungsorte sind das Bürgerzentrum Ehrenfeld und die Kulturkirche in Köln-Buchforst. Ferner angefragt sind: die Kölner Bank am Hohenzollernring in Köln, das Forschungszentrum CAESAR in Bonn und das Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer im Leverkusen. Es werden keine Eintritte erhoben.

Die Arbeiten sollen darüber hinaus in einem Bildband mit knappen Erläuterungen zusammengefasst und so auch jungen Leuten nahegebracht werden, die diese traditionellen Handwerke u.U. gar nicht mehr kennen. Damit können diese traditionellen Handwerksbetriebe einer breiteren Öffentlichkeit nahebracht werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 60/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Erinnerung an traditionelles Handwerk - Bildband und Ausstellung

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Einladungen für Vorstellung des Bildbandes und Fotoausstellungen | 1.000,00 € |
| Layout und Druck des Bildbandes | 6.045,00 € |
| Reisekosten zu den diversen Aufnahmeorten | 1.200,00 € |
| Kosten für 5 Ausstellungen (Werbung, Raumkosten, Hängekosten etc.) | 6.000,00 € |
| Produktionskosten für Bilder für Ausstellungen und Bildband | 5.300,00 € |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 19.545,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 0,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 12.500,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 12.500,00 € |
| Gesamtsumme | 12.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Eine Dokumentation vielfältiger handwerklicher Tätigkeiten insbesondere traditioneller, teilweise vom Aussterben bedrohter Handwerke ist kommerziell nach unserer Kenntnis nicht vorhanden. Wir wollen diese Lücke füllen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 60/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Erinnerung an traditionelles Handwerk - Bildband und Ausstellung</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das interessante Projekt, das eine wichtige Sensibilisierung für den Erhalt von kreativen Handwerkstraditionen in Köln und im Rheinland übernimmt, konnte nicht höher bewertet werden, weil uns keine Erfahrungswerte zu der visuellen Qualität der Umsetzung vorliegen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme – unter dem Vorbehalt der Prüfung einer Einbeziehung des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte – im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 6.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Die Förderung dieses nachhaltigen Kooperationsprojektes von überregionaler Bedeutung wird grundsätzlich als förderwürdig anerkannt. Die Vermittlung alter Fertigungsmethoden und damit auch der kulturellen Identität im Rahmen eines größtenteils ehrenamtlich angelegten Projektes wird begrüßt.</p> <p>Die Kürzung der angefragten Förderung scheint auch mit Blick auf den vorliegenden Finanzierungsplan, der bisher keine Beteiligung übriger Drittmittelgeber ausweist, als verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 61/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Um- und Neubau eines Atelier- und Ausstellungshauses HALLE 29

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 5.154.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 4.874.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 190.000,00 € Gesamt 5.064.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 40.000,00 € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Köln. Niehlerstrasse ehem. Clouthgelände

| | | |
|------------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit unbegrenzt | geplanter Projektbeginn 2016 | Projektende 2017 |
|------------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2015 Planung, Erarbeiten eines Kaufvertrages für das Grundstück, Organisation innerhalb des Vereins; 2016 Projektumsetzung, Baubeginn; 2017 Fertigstellung und Inbetriebnahme der Ateliers und Ausstellungshalle.

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 01795142623 | |
| Name und Anschrift CAP Cologne e.V. Artur Starosczyk Kasparstr. 24 50670 Köln | Fax: | |
| | E-Mail info@cap-cologne.de | |
| | Projektleitung Artur Starosczyk | |
| | Bearbeiter Judith Ganz | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Postbank | |
| | BIC PBNKDEFF | IBAN DE64440100460765518461 |

| | | |
|---|---------------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/221-23643 | |
| Name und Anschrift Stadt Köln - Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221/221-24953 | |
| | E-Mail nadine.mueseler@stadt-koeln.de | |
| | Ansprechpartner Nadine Mueseler | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 61/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Um- und Neubau eines Atelier- und Ausstellungshauses HALLE 29

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der gemeinnützige Verein CAP Cologne hat den satzungsgemäßen "Zweck in der Förderung von Kunst und Kultur sowie in der Durchführung von soziokulturellen Projekten". Dies geschieht insbesondere durch die Realisation und Unterstützung von Ausstellungen, Performances, Konzerten und Aufführungen, sowie durch die Schaffung von Arbeitsräumen mit einer günstigen Miete für professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler.

Eine besondere Bedeutung misst der Verein dem Clouthgelände bei, denn hier ist er bzw. sind seine Mitglieder seit 1995 ansässig und aktiv. Der überregionale Erfolg der Ausstellungen in der HALLE 10 und das bürgerschaftliche Engagement in Bezug auf den Erhalt der Ateliers in der historischen Industriearchitektur bewogen den Rat der Stadt Köln, das Gebäude an die Künstlerinnen und Künstler zu verpachten. Als Nachfolger der Stadt Köln und aktuelle Eigentümerin des Geländes entschied sich die moderne stadt GmbH im Einverständnis mit dem Verein, das Grundstück mit Bestand zum "non profit"-Preis zu verkaufen. Das ermöglicht eine darstellbare Finanzierung des Bauvorhabens im Hinblick auf die erwartbaren Einnahmen. Nach Fertigstellung des tlw. unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeensembles soll in ca. 30 Ateliers gearbeitet werden. Einen Teil will der Verein Gastkünstlerinnen und -künstlern zur Verfügung stellen (artist in residence). Im Erdgeschoss des denkmalgeschützten Eckgebäudes an der Niehler Str. soll der Ausstellungsbereich -HALLE 29- entstehen Die HALLE 29 soll die Arbeit der HALLE 10 mit einer Ausstellungsreihe wieder aufnehmen. Das Atelier- und Ausstellungshaus soll Kunstort und Vermittler von Kultur sein.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

- Betreuung des Bauvorhabens als Bauherr
- Sicherung der Baufinanzierung
- Vorbereitung und Unterzeichnung des Kaufvertrages über das Grundstück mit Bestand
- Beauftragung der Ingenieursleistungen
- Baugenehmigung, Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen
- Baubeginn
- Inbetriebnahme gem. der Ziele

Die Betriebskosten sollen durch Mieteinnahmen etc. gesichert werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 61/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Um- und Neubau eines Atelier- und Ausstellungshauses HALLE 29

| Kostenplan | |
|--|-----------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Grundstück, inkl. Kaufkosten (brutto wie netto) | 900.000,00 € |
| Bauwerk netto | 2.933.000,00 € |
| Baunebenleistungen netto | 545.000,00 € |
| Aussenanlagen netto | 97.000,00 € |
| Umsatzsteuer | 679.000,00 € |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 5.154.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 4.874.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | 4.874.000,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 230.000,00 € |
| Kämpgen Stiftung (in Aussicht) | 20.000,00 € |
| Materialspenden, div. Firmen (in Aussicht) | 20.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 190.000,00 € |
| Gesamtsumme | 5.104.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Die die Baumaßnahme bezieht sich auf ein denkmalgeschütztes Gebäude mit einer besonderen Ausstrahlung auf die Stadt. Der Verein verfolgt gemeinnützige Zwecke, die Vereinsarbeit ist ehrenamtlich. Der Verein erwirtschaftet keinen Gewinn. Teil- oder Sondereigentum sind ausgeschlossen. Die Organisationsform, ihr Zweck und die besonderen Bedingungen des Projekts unterscheiden es klar von rein kommerziellen Kulturprojekten und sind sein Alleinstellungsmerkmal.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 61/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Um- und Neubau eines Atelier- und Ausstellungshauses HALLE 29</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Mit Blick auf die immer noch enorm hohe Nachfrage nach bezahlbaren Atelierräumen für Künstler in Köln und im Rheinland kommt dieser Eigeninitiative auf dem Clouthgelände eine herausragende und langfristige Bedeutung zu. Es handelt sich um vertrauenswürdige und sehr engagierte Projektträger, die vom Kulturrat bereits einige Jahre unterstützt wurden.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine positive Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt vor.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 40.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Die nachhaltige Sanierung der Clouth-Werke als herausragendes Dokument der Industriegeschichte mit prägender Wirkung auf den Stadtteil ist nicht nur im Sinne des Erhaltes eines Baudenkmals, sondern zudem durch seine anvisierte Nutzung als unbedingt förderwürdig anzusehen. Die bereits erfolgte Sanierung der HALLE 10 auf dem Gelände zeigt deutlich, dass es sich bei dem Projektträger um einen engagierten Verein mit entsprechender Großprojekterfahrung handelt.</p> <p>Die Kürzung der angefragten Förderung scheint auch mit Blick auf den vorliegenden Finanzierungsplan und der (angefragten) Beteiligung übriger Drittmittelgeber als verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Bewegung im Blick - Die Kölner Fotografenszene der 70er, 80er-Jahre

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 40.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 15.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 15.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse 4.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 5.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 20.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

artrmx e. V. Atelierzentrum Ehrenfeld, Hospeltstr. 69, 50825 Köln

| | | |
|----------|-------------------------------------|--------------------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 30.5.2016 |
|----------|-------------------------------------|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Januar - März 2016: Redaktion

März/ April: Ausstellungsvorbereitungen, Druck, Start PR

Mai: Buchpräsentation, Ausstellung

| | | |
|--|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0163-63 90 007 | |
| Name und Anschrift artrmx e.V. Hospeltstraße 69 50825 Köln | Fax: | |
| | E-Mail info@artrmx.com | |
| | Projektleitung Margrit Miebach | |
| | Bearbeiter Margrit Miebach | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse KölnBonn | |
| | BIC COLSDE33XXX | IBAN DE92370501981900571751 |

| | |
|---|---------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221-221-23643 |
| Name und Anschrift Kulturamt der Stadt Köln Richartzstr. 2-4 50667 Köln | Fax: 0221-221-25550 |
| | E-Mail nadine.mueseler@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Frau Nadine Mueseler |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Bewegung im Blick - Die Kölner Fotografenszene der 70er, 80er-Jahre

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Über die politischen Bewegungen der 1970er - 80er Jahre sind schon viele tausend Seiten geschrieben worden. Fotos spielten dabei oft nur eine Nebenrolle. Eigentlich erstaunlich, denn gerade Fotografinnen und Fotografen spielten in dieser Zeit eine wichtige Rolle. Sie dokumentierten nicht nur die mehr oder weniger revolutionären Prozesse, sondern hatten mit ihrer Arbeit eine direkte, wichtige Funktion in der politischen und kulturellen Aktion.

Die Publikation sowie die Ausstellung widmen sich der fotografischen Aufarbeitung und Präsentation der damaligen Zeit. Im Fokus stehen Kölner Fotografen und Fotografinnen. Ihre Bilder zeigen die Anfänge politischer, emanzipatorischer sowie gesellschaftlicher Bewegungen in den 70er- und 80er-Jahren in Köln.

Ausstellung und Publikation sollen die Bedeutung der Fotografien aus dieser Zeit aufarbeiten, hervorheben und einem Publikum näher bringen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt "Bewegung im Blick - Die Kölner Fotografenszene der 70er, 80er-Jahre" widmet sich der wichtigen Rolle der Fotografie jener Zeit. Die Vielfalt der politischen und kulturellen Aktivitäten im Kölner Raum wird in Form fotografischer Essays aufgearbeitet und zusammengestellt. Das Projekt umfasst eine Publikation sowie eine Ausstellung mit Veranstaltungen (Zeitzeuginnen- und Zeitzeugengespräche, Konzerte - das Rahmenprogramm wird gesondert budgetiert und ist in dem vorliegenden Kosten- und Finanzierungsplan nicht enthalten). Das Grobkonzept beinhaltet ca. 50 Fotografien, Plakate, Illustrationen, Audio Clips, Videomaterial etc.

Fotos für eine Ausstellung oder für ein Buch zusammenzustellen, ist eine Reise in die Vergangenheit. Erinnerung an bestimmte Situationen, Begebenheiten, Ereignisse, Fotos, das sind immer auch Geschichten, die Fotojournalisten in irgendeiner Weise bewegten. Manche machten traurig, andere wütend oder provozierten gar unbändiges Gelächter. Wenn sie die Aktivisten kalt ließen, stellte sich die Frage: "Haben wir etwas falsch gemacht, hat uns die Routine schon den Blick vernebelt oder waren wir nicht nahe genug dran?"

Es geht um die Darstellung der Gesellschaft als umfassenden sozialen Zusammenhang, als Zwangs- oder Schicksalsgemeinschaft, als Verhältnis von Widersprüchen, als Kampf um Liebe, als Macht und Ohnmacht von Menschen in ihren sozialen Rollen. Kurt Tucholsky sagte einmal: „So wie es auf der Welt nichts Unpolitisches gibt, so gibt es auch keine unpolitische Fotografie.“ Demnach wird dieses Projekt auch ein politisches Projekt.

Vorläufige Themenbereiche:

- Der Häuserkampf und die alternative Szene Stollwerk, Jazzhaus, Filmhaus etc.
- Alternativbetriebe, wie taz, Betrieb Druckerei, Frauenpress, EMMA, laif, der andere Buchladen etc.
- Randgruppen, wie SSK und ihre Aktivitäten gegen die Landeskrankenhäuser.
- Die Umweltbewegung, wie z.B. der Protest gegen den „Sauren Regen“ und Chemie in Lebensmitteln.
- Die Antikriegs- und die daraus entstandene Friedensbewegung.
- Die Stadtzeitungen, wie Kölner Volksblatt, Stadtrevue, Schauplatz etc.
- Die entstandene Kulturszene, wie „Neue Deutsche Musik“, die Stunksitzung, Kabarettisten, Pantomimen Mehmet Fistik, Atelier Theater, Straßenmusiker etc.
- Schwule und Lesben, wie das Frauen Zentrum, der Frauen Buchladen, das Hotel Timm, Kabarett, 1. Kölner Schwulen Chor, „Köln von hinten“ etc.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Bewegung im Blick - Die Kölner Fotografenszene der 70er, 80er-Jahre

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Publikationskosten | 23.750,00 € |
| Ausstellungskosten | 16.250,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 40.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 6.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 1.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 5.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 19.000,00 € |
| | |
| Stiftung Kunstfonds | 15.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 4.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 25.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

artmx e.V. ist ein gemeinnütziger Kunstverein, der 2006 zur Förderung von Kunst und außergewöhnlichen Ausstellungsprojekten gegründet wurde. Die Maßnahme dient der fotografischen Aufarbeitung und Präsentation der 70er- und 80er-Jahre im Hinblick auf die Entwicklung der politischen und gesellschaftlichen Strukturen der damaligen Zeit.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 62/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Bewegung im Blick - Die Kölner Fotografenszene der 70er, 80er-Jahre</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Verein artrmx ist für seine Projekte zur Kunst im öffentlichen Raum bekannt und widmet sich mit dieser Ausstellung, Publikation und den Veranstaltung(en) dem Thema unseres visuellen Gedächtnisses von Köln der 70er- und 80er-Jahre. Anhand diverser Massenmedien werden für die jüngere Generation vergessene Momente aufgearbeitet und Bildikonen wiederbelebt. Für fast jeden Rheinländer werden Anknüpfungspunkte zu seinen eigenen Erfahrungen geboten und zugleich neue Querbezüge hergestellt, denn die Bilddokumente sind von erstaunlich großer gesellschaftspolitischer Aktualität.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Die Bemühungen des Projektträgers, die kulturelle Identität einer Region auf ansprechende und auch niedrigschwellige Weise darzustellen, werden als grundsätzlich förderwürdig bewertet. Die Themen- und Präsentationsauswahl scheint für die entsprechende Vermittlung geeignet.</p> <p>Die Kürzung der angefragten Förderung scheint auch mit Blick auf die inhaltliche Ausgestaltung mit starkem lokalem Bezug verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel – ggf. durch lokale, inhaltlich tangierte Sponsoren – erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 63/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung: „Pilgern – Sehnsucht nach Glück?“ im Rautenstrauch-Joest Museum

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 719.600,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 100.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 100.000,00 € |
|---|---|--|

Eigenmittel: Geldmittel 160.000,00 € Erlöse 161.000,00 € Ehrenamt 3.600,00 € Gesamt 324.600,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------|----------------------|---------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 295.000,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 225.000,00 € |
|-------------------------|----------------------------|----------------------|---------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Rautenstrauch-Joest-Museum - Kulturen der Welt, Köln

| | | |
|---------------------------------|--|------------------------|
| Laufzeit 10/2016 bis 04/2017 | geplanter Projektbeginn 01/16; vorb. Maßn. seit 01/15 | Projektende 10/2017 |
|---------------------------------|--|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

- ab 2015: Finanzen, Konzeption, Ö-Arbeit, Logistik, Leihverkehr, Katalog, Rahmenprogramm
- in 2016: Architektur (Förderantrag LVR), Ausstellungsgrafik, Audioguides, Vernissage
- in 2017: Finissage, Projektabwicklung

| | |
|---|--|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0221-221 31318 |
| Name und Anschrift Rautenstrauch-Joest-Museum Kulturen der Welt Leonhard-Tietz-Straße 10 50676 Köln | Fax: 0221-221 31333 |
| | E-Mail clara.himmelheber@stadt-koeln.de |
| | Projektleitung Dr. Clara Himmelheber |
| | Bearbeiter Dr. Clara Himmelheber |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn; Stadtkasse Köln; Verwendungszweck: 9709.003.4513.7 |
| BIC COLSDE33 | IBAN DE30 3705 0198 0009 30 |

| | |
|---|--------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221-221 24014 |
| Name und Anschrift Michael Troost Referat für Msueumsangelegenheiten Postfach 10 35 64 50475 Köln | Fax: 0221 / 221-24005 |
| | E-Mail michael.troost@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Michael Troost |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung: „Pilgern – Sehnsucht nach Glück?“ im Rautenstrauch-Joest Museum

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Rheinland ist eine der bedeutendsten Pilgerregionen Deutschlands und Köln seit dem Mittelalter eines der Pilgerzentren, etwa durch den Schrein der Heiligen drei Könige sowie die Reliquien der Heiligen Ursula. Auch der in den letzten Jahrzehnten immer beliebter werdende Jakobsweg führt durch Köln. Nicht nur bei uns erlebt Pilgern einen regelrechten Boom – weltweit brechen jedes Jahr Millionen Menschen zu heiligen Stätten auf. „Pilgern – Sehnsucht nach Glück?“ präsentiert ausgewählte Pilgerorte aus der ganzen Welt mit ihren spirituellen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen, ökologischen und nicht zuletzt touristischen Aspekten. Ausgangspunkt der Ausstellung und Schwerpunkt des Rahmenprogramms bildet die Pilgerregion Rheinland. Kölnerinnen und Kölner können im Vorfeld der Ausstellung ihre schönsten Pilgerfotos einsenden, Besucherinnen und Besucher verfolgen auf Audioguides Pilgerberichte von Kölnerinnen und Kölnern, die zu den diversen Pilgerorten gepilgert sind. Pilgerreisen und Exkursionen in die nähere Umgebung machen das Phänomen Pilgern an Originalschauplätzen erlebbar. Die Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte für diesen Bereich hat bereits begonnen. Zudem berät und unterstützt das Team des Museum Schnütgen kollegial bei Fragen zu christlichem Pilgern im Rheinland. Die Ausstellung möchte durch den kulturvergleichenden Ansatz zur Weiterentwicklung einer integrativen Gesellschaft beitragen. Von Köln ausgehend zeigt sie Pilgerorte und -rituale weltweit mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden, um so Wissen zu schaffen, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu fördern. Ein derart kultur- und religionsübergreifendes Phänomen wie Pilgern bietet die Gelegenheit, ein breites, heterogenes Publikum anzusprechen und neue Zielgruppen zu erschließen. Angestrebt sind 40.000 Museumsbesucherinnen und -besucher, 1.000 verkaufte Kataloge, 100-150 regionale, überregionale und nationale Berichterstattungen (Print/Online/Fernsehen/Rundfunk), 3-5 Rezensionen in den bedeutenden überregionalen Zeitungen mit eigenem Kulturteil.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung im Überblick

- 1.400 m² Ausstellungsfläche
- 35 Pilgerorte
- Zahlreiche hochkarätige Exponate aus der eigenen und aus internationalen Sammlungen (kulturhistorische Meisterwerke und zeitgenössische Kunst)
- Webcams mit Live-Übertragungen von Pilgerstätten, u.a. audiovisuelle Medien
- 6 Monate Laufzeit (Oktober 2016 bis April 2017)
- 40.000 begeisterte Ausstellungsbesucherinnen und -besucher
- Umfangreiches, spartenübergreifendes Rahmenprogramm, darunter Thementag »Pilgern«
- Vielfältiges museumspädagogisches Programm mit Exkursionen, Workshops und Führungen

Ausstellung

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Besonderheiten der einzelnen Pilgerziele, aber auch die religionsübergreifenden Gemeinsamkeiten. 35 ausgewählte Pilgerorte unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften aus der ganzen Welt zeigen die vielen Facetten des Themas. Zu sehen sind so bekannte Stätten wie Köln, Jerusalem und Mekka, aber auch überraschende Pilgerziele, wie ein von mehreren Glaubensgemeinschaften verehrter „Fußabdruck“ auf Sri Lanka, das englische Stonehenge und das Grab von Elvis Presley. Neben dem spirituellen Ort ist der Weg zum Ziel von zentraler Bedeutung: Pilgerinnen und Pilger aus Köln und Umgebung berichten über ihre persönlichen Erfahrungen. Pilgerbiografien und -tagebücher eröffnen persönliche Perspektiven. Inhaltlich und gestalterisch entsteht eine ästhetisch ansprechende, interaktive und sinnliche Präsentation. Die Ausstellung wird ergänzt durch eine Begleitpublikation und einen Audioguide.

Rahmenprogramm

Ein vielseitiges Rahmenprogramm u.a. in Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte begleitet die Ausstellung und ermöglicht den Zielgruppen, ihr Wissen über das Thema Pilgern auf informative und unterhaltensame Weise zu vertiefen. Für Diskussionsabende, Informationsveranstaltungen, Filme und Lesungen, die den interkulturellen Dialog fördern, wird auf bereits etablierte Kontakte zu religiösen Gemeinschaften in Köln zurückgegriffen.

Museumspädagogisches Programm

Das museumspädagogische Programm des Museumsdienstes der Kölner Museen und der Museumsschule sieht Erwachsenen-, Kinder- und Jugendprogramme mit Workshops, Führungen und Exkursionen zu Pilgerorten in Köln und im Rheinland vor. Das Team von Ehrenamtlichen bietet regelmäßig öffentliche Führungen an. Schwerpunkte der museumspädagogischen Arbeit liegen auf der Förderung von Toleranz und interkulturellem Lernen. Erfahrungsaustausch und vielfältige Begegnungsmöglichkeiten unterstützen die Akzeptanz von vormaligen Fremden und bauen nachhaltig Berührungspunkte ab.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung: „Pilgern – Sehnsucht nach Glück?“ im Rautenstrauch-Joest Museum

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| 1. Leitung/ Organisation/ Durchführung | 67.800,00 € |
| 2. Reise- und Aufenthaltskosten | 12.800,00 € |
| 3. Veranstaltungs- und Produktionskosten | 523.000,00 € |
| 4. Publikation | 20.000,00 € |
| 5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit | 90.100,00 € |
| 6. Ehrenamtl. Leistungen | 3.600,00 € |
| 7. Unvorhergesehenes | 2.300,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 719.600,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 160.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 160.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 459.600,00 € |
| Kulturstiftung der Länder | 100.000,00 € |
| Kunststiftung NRW | 100.000,00 € |
| Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln | 40.000,00 € |
| DEG und Genre | 40.000,00 € |
| MSG: Freunde und Förderer des RJM e.V. | 15.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 161.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 3.600,00 € |
| Gesamtsumme | 619.600,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Thema Pilgern boomt auch in deutschen und internationalen Ausstellungshallen. Waren die bisherigen Ausstellungen jedoch meist kleine Präsentationen, die sich auf Pilgern in der näheren Umgebung oder auf die drei abrahamitischen Religionen beschränkten, so plant das RJM eine große, zahlreiche unterschiedliche Glaubensrichtungen umfassenden Schau, die den lokalen Standortvorteil (das Rheinland als bedeutendste Pilgerregion Deutschland mit Köln als einem ihrer kulturhistorischen Zentren) nutzt, um von dort aus in die Welt zu schauen. Durch die zahlreichen Migrantengemeinschaften von Köln mit ihren Pilgerorten und -aktivitäten findet sich die Welt jedoch auch vor der Haustür wieder – ein gelungenes Beispiel von „Glokalisierung“, der Verbindung von Globalem und Lokalem.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung: „Pilgern – Sehnsucht nach Glück?“ im Rautenstrauch-Joest Museum

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Rautenstrauch-Joest-Museum ist das einzige städtische ethnologische Museum in NRW. In der Ausstellung „Pilgern – Sehnsucht nach Glück?“ wird der innovative, kulturvergleichende Ansatz der mehrfach preisgekrönten Dauerausstellung des RJM fortgeführt und erweitert.

Das interaktive Konzept spricht auch Familien und junge Leute an. Durch die Internationalität, die die Ausstellung aufgrund der Thematik mit sich bringt, zählen auch Besucher aus den Nachbarländern zur erweiterten Zielgruppe.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Positive Stellungnahmen der LVR-Museumsförderung, des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte, des LVR-LandesMuseums sowie des LVR-Zentrums für Medien und Bildung liegen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme – unter dem Vorbehalt der Prüfung der Erweiterung des Museumsshopsortiments um die Publikation „Jakobswege – Wege der Jakobspilger“ – im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 80.000 € zu fördern.

Begründung:

Der Projektinhalt überzeugt durch einen innovativen und kulturvergleichenden Ansatz. Die Kooperationen mit dem Museum Schnütgen sowie dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte stellen einen inhaltlichen Mehrwert für diese überregional bedeutsame Ausstellung dar.

Die Kürzung der angefragten Förderung scheint auch vor dem Hintergrund der inhaltlichen Einbringung des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 64/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

"Wallraf digital" - Auf den Spuren von Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824)

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 204.200,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 101.100,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 101.100,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 103.100,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 103.100,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Universität zu Köln in Kooperation mit Kölner Kulturinstitutionen

| | | |
|------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 01.01.2016 | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2017 |
|------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2016: Bestandsrecherche, Objektverifizierung, Datenbankerfassung, Beschreibung, didakt. Aufbereitung
 2017: Aufbau Online-Portal und Web-App-Entwicklung

| | |
|--|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221 470 4352 |
| Name und Anschrift Universität zu Köln Prof. Dr. Gudrun Gersmann, Historisches Institut Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln | Fax: |
| | E-Mail gudrun.gersmann@uni-koeln.de |
| | Projektleitung Prof. Dr. Gudrun Gersmann |
| | Bearbeiter Christine Schmitt, M.A. |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Projektkonten werden von der UzK immer erst nach Bewilligung eingerichtet |
| | BIC IBAN |

| | |
|--|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221 221 24014 |
| Name und Anschrift Stadt Köln, der Oberbürgermeister, Kulturdezernat, Referat für Museumsangelegenheiten, Richartzstr. 2-4, 50667 Köln | Fax: 0221 221 24005 |
| | E-Mail michael.troost@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Michael Troost |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 64/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

"Wallraf digital" - Auf den Spuren von Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824)

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im Rahmen des modular konzipierten Projekts "Wallraf digital" soll auf Grundlage der Ergebnisse des bereits laufenden Lehrprojekts "Forschendes Lernen in digitalen Arbeitsumgebungen - Das Beispiel der Universitätssammlung Wallraf" (Prof. Gudrun Gersmann und Prof. Stefan Grohé) ein frei zugängliches Online-Informationsportal und eine Web-App zu dem berühmten Kölner "Erzbürger" Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) entwickelt werden. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit wird das Portal nach dem Launch auf einem Server der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln dauerhaft weiterbetrieben. Mit dem skizzierten Projekt soll ein doppeltes Defizit behoben werden: Erstens sind Wallrafs Sammlungen durch die vielen Katastrophen, denen die Stadt Köln im Laufe der letzten beiden Jahrhunderte zum Opfer gefallen ist, stark dezimiert, verstreut und beschädigt worden. Durch intensive Recherchen sollen diese unterschiedlichen Bestände in einem ersten Schritt neu verortet, die relevantesten Objekte in der Datenbanksoftware der USB Köln, contentDM, erfasst werden und schließlich mit ergänzenden Beiträgen und wiss. fundierten Textmodulen auf einem erweiterbaren Online-Portal präsentiert werden. Eine spätere Beteiligung der Kölner Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Citizen-Science-Projektes soll ebenfalls geprüft werden.

Zweitens fehlt es bislang an seriösem, aber ansprechend und museumsdidaktisch aufbereitetem Informationsmaterial zu Wallraf und seiner Zeit für ein breiteres Publikum. Dafür soll die eingangs erwähnte Web-App konzipiert und entwickelt werden. Abgesehen davon, dass Wallraf durch sein einflussreiches Wirken eine herausragende Rolle in der Stadt Köln gespielt hat, ist das bevorstehende 100-jährige Jubiläum der Neugründung der Kölner Universität im Jahre 2019 ein konkreter Anlass für das Projekt "Wallraf digital": Wallraf fungierte nicht nur als letzter gewählter Rektor der Universität vor der Schließung durch die französische Besatzung, sondern war durch seine modern anmutenden Schriften zur Neugestaltung der Universität auch ein Bindeglied zur neuen Kölner Universität.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Aus der beschriebenen Zielsetzung des Projektes leiten sich die vier folgenden großen Arbeitsschritte RECHERCHIEREN - VERORTEN/ERFASSEN/BESCHREIBEN - ENTWICKELN - PUBLIZIEREN ab, die teilweise parallel zueinander, teilweise zeitversetzt erfolgen sollen. Für eine erfolgreiche Realisierung des Projektes werden 1 Stelle TV 13 (1/2) für 24 Monate, 1 studentische Hilfskraft für 24 Monate zu 6 Wochenstunden sowie Sachmittel für die Multimedia- und Online-Anwendungen benötigt. Die TV 13-Stelle (1/2) soll jeweils für ein Jahr an unterschiedliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit folgenden Arbeitsaufträgen vergeben werden:

Mitarbeiter 1 soll bis Ende 2016 in enger Kooperation mit den Kölner Museen und einschlägigen Institutionen zunächst einen Überblick über die noch vorhandenen Bestandteile der Wallrafschen Sammlungen ermitteln, feststellen, wie weit Sammlungsobjekte bereits katalogisiert wurden, und die relevantesten Objekte für das Wallraf-Informationsportal bzw. die Web-App in einer Datenbank elektronisch erfassen. Mitarbeiter 2 soll ab Anfang 2017 die Konzeption und technische Redaktion des Online-Informationsportals betreuen sowie in enger Kooperation mit Informatikerinnen und Informatikern sowie Programmiererinnen und Programmierern aus dem Kulturbereich die App-Entwicklung begleiten.

Folgende Institutionen wurden bereits zum Projektvorhaben informiert, bzw. beteiligen sich zum Teil bereits am o.g. Lehrprojekt der Philosophischen Fakultät, bzw. haben großes Kooperationsinteresse signalisiert und ihre "letters of intent" zugesagt: Wallraf-Richartz-Museum (Dr. Dekiert), Historisches Archiv der Stadt Köln (Dr. Schmidt-Czaia), USB Köln (Dr. Neuhausen, Dr. Thiele), Stadtmuseum Köln (Dr. Kramp), Rheinisches Bildarchiv Köln (Dr. Gumlich-Wagner) und die Kulturdezernentin der Stadt Köln, Frau Laugwitz-Aulbach.

Der Lehrstuhl für die Geschichte der Frühen Neuzeit, Prof. Dr. Gudrun Gersmann, und die Universität zu Köln werden das Projekt mit beträchtlichen Eigenmitteln finanzieren: Für den Zeitraum von 24 Monaten wird fortlaufend eine SHK zur Unterstützung der Recherchen und der technischen Redaktion finanziert, ab 1.1.2016 finanziert der Lehrstuhl Gersmann eine TV 13-Stelle (1/2) sowohl für die wiss. Arbeit als auch die Gesamtkoordination des Projektes "Wallraf digital" aus dem zentralen Etat der Universität zu Köln (bereits gesichert).

Die Philosophische Fakultät der Universität zu Köln, Dekan Prof. Stefan Grohé, fördert das Projekt "Wallraf digital" bereits im Bereich Lehre digital und der technischen Redaktion im Rahmen einer TV 12-Stelle (1/2) bis Ende 2016.

Diese Stelle soll ab Anfang 2017 für ein Jahr für die oben beschriebenen Aufgaben (Mitarbeiter 2) verlängert werden.

Die Ergebnisse des Projektes "Wallraf digital" Ende 2017 sind ein Betrag zum 100-jährigen Bestehen der Universität zu Köln, auf deren Grundlage bis ins Jubiläumsjahr 2019 eine physische Ausstellung zur Person Wallraf kuratiert werden kann/soll.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 64/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung "Wallraf digital" - Auf den Spuren von Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824)

| Kostenplan | |
|---|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| 1. Projektkoordination/wiss. Recherche/Beiträge verfassen | 64.000,00 € |
| 2. Bestände/Objekte Wallraf verorten/erfassen/beschreiben | 32.000,00 € |
| 3. techn. Redaktion/Mitentwicklung, Beiträge online publizieren | 64.000,00 € |
| 4. Entwicklung Web-App/Online-Portal/Logo/Multimedia | 30.000,00 € |
| 5. Hilfskraft 2 Jahre, 12 Stunden /Woche | 14.200,00 € |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 204.200,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 103.100,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 103.100,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 0,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 0,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 0,00 € |
| Gesamtsumme | 103.100,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Dieses Transferprojekt aus der Universität zu Köln in die Stadtöffentlichkeit und darüber hinaus ist anlässlich des Jubiläums gedacht als beispielhafte Zusammenarbeit zwischen der Universität als Wissenschaftsorganisation, städtischen Institutionen und regionaler Kulturförderung vor dem Hintergrund eines gemeinsamen institutionellen Interesses an einer herausragenden Kölner Persönlichkeit der sogenannten "Sattelzeit" (1750-1850), die schwerpunktmäßig am Lehrstuhl Prof. Gersmann erforscht wird und deren Wirken und bis heute nachhaltige Wirkung in der Stadt Köln und weit darüber hinaus der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollen. Das Projekt will die mit dem elektronischen Publizieren verbundenen multimedialen Möglichkeiten gezielt nutzen, um die zahlreichen Facetten des Wallraf'schen Wirkens auch für all diejenigen aufzubereiten, die sich über die Kunst- und Kulturgeschichte des Rheinlandes im Allgemeinen und die Geschichte der Kölner Kulturinstitutionen im Besonderen informieren wollen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 64/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Wallraf digital" - Auf den Spuren von Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824)</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>"Wallraf digital" ist ein bedeutendes Projekt für die Stadt Köln - und weit darüber hinaus. Mit Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) wird eine Persönlichkeit der Zeit um 1800 in den Fokus genommen, deren überragende Bedeutung für die Stadt Köln und ihr kulturelles Erbe die wissenschaftliche Zuwendung wie die Vermittlung gegenüber einem breiten Publikum in höchstem Maße verdient. Das Universität und städtische Einrichtungen vernetzende Projekt verbindet Forschung und Vermittlung auf Grundlage aktueller multimedialer Möglichkeiten.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme der LVR-Museumsberatung liegt vor.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 40.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Das Projekt zu Leben und Wirken Ferdinand Frans Wallrafs erscheint zielführend und in seiner Gesamtheit förderwürdig. Der Impuls der Universität Köln im Vorfeld des Jubiläumsjahres 2019 mit den daraus abgeleiteten Perspektiven ist inhaltlich schlüssig. Dem nachhaltigen Kooperationsprojekt wird überregionale Bedeutung zugesprochen.</p> <p>Die Kürzung der angefragten Förderung scheint auch mit Blick auf den vorliegenden Finanzierungsplan ohne die Beteiligung übriger Drittmittelgeber als verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 65/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Sonderausstellung "Antwerpen in Köln. Das Altarbild der Kreuzbrüder"

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 117.600,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 25.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 25.000,00 € |
| Eigenmittel: Geldmittel 13.395,00 € Erlöse 54.205,00 € Ehrenamt € Gesamt 67.600,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung beantragt: 25.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln

| | | |
|--------------------------------------|---|--------------------------|
| Laufzeit 16. März - 12. Juni 2016 | geplanter Projektbeginn Juni/Juli 2015 | Projektende Juni 2016 |
|--------------------------------------|---|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Juni/Juli - September 2015: Grobplanung, Didaktische- und Katalogtexte, Oktober 2015 - Februar 2016: Feinplanung, Katalogproduktion, 01.-15. März 2016: Ausstellungsaufbau und -einrichtung
 16. März - 12. Juni 2016: Laufzeit, 13.-27. Juni 2016: Ausstellungsabbau und -abrechnung

| | |
|--|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221-221-22374 |
| Name und Anschrift Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud Obenmarspforten 50670 Köln | Fax: 0221-221-22071 |
| | E-Mail Krischel@wallraf.museum |
| | Projektleitung Dr. Roland Krischel |
| | Bearbeiter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Sparkasse KölnBonn BIC COLSDE33 IBAN 91370501981901692119 |

| | |
|---|--------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221 / 221-24014 |
| Name und Anschrift Stadt Köln / Dezernat Kunst und Kultur Richartzstraße 2-4 50667 Köln Postfach 10 35 64 50475 Köln | Fax: 0221 / 221-24005 |
| | E-Mail michael.troost@stadt-koeln.de |
| | Ansprechpartner Michael Troost |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 65/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Sonderausstellung "Antwerpen in Köln. Das Altarbild der Kreuzbrüder"

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ausgangspunkt des Vorhabens ist die eigene Sammlung des Wallraf-Richartz-Museums, speziell der aus Köln selbst stammende Bestand an einstigen Kirchenbildern. Aus diesem Bestand heraus wird die frühneuzeitliche Globalisierung des Kunstmarktes bewusst gemacht als eine wichtige Vorgeschichte aktueller Phänomene.

Gegenstand der geplanten Ausstellung ist das einstige Hochaltarbild des Kölner Kreuzbrüderklosters – ein vergessenes Meisterwerk. Es wurde um 1520 aus Antwerpen importiert und war mit 7 Metern Spannweite das wohl größte Altarretabel im bilderreichen Köln der Frühen Neuzeit. Nach der Säkularisation 1802 wurden sein geschnitzter Mittelteil und die vier bemalten Holzflügel zerlegt und separat verkauft.

Die Ausstellung rekonstruiert das gigantische Altarbild anhand der erhaltenen Fragmente: 8 mannshohe Gemälde (eigener Bestand des Wallraf-Richartz-Museums), 9 große Skulpturen beziehungsweise Skulpturengruppen (Museum Schnütgen), 1 Tafelfragment mit kleinformatigem Gemälde (München, Alte Pinakothek). Infrarotaufnahmen und Vorbilder aus der Dürer-Graphik illustrieren die Entstehung des Werkes. Ein Modell veranschaulicht die Funktionsweise des zweifach wandelbaren Retabels. Ein neuer Datierungsvorschlag wird vorgestellt und begründet. Mit Hilfe gezielt ausgewählter Vergleichsstücke werden die stilistische Einordnung des Altarbildes und seine Bedeutung für den künstlerischen Wandel im frühneuzeitlichen Köln verständlich gemacht. Die einstige Verankerung von Werk beziehungsweise Auftraggeber im geistlichen Leben und in der Stadtlandschaft Kölns spielen dabei eine wichtige Rolle.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die geplante Ausstellung macht es sich zur Aufgabe, die noch bestehenden Fragmente des Altars im Wallraf-Richartz-Museum zu versammeln und – gemeinsam mit 1:1-Fotografien der verbrannten Bilder – in eine Rekonstruktion des Altarbildes einzufügen. An drei Wänden im Sonderausstellungsbereich sollen die drei Öffnungszustände des Retabels als Silhouetten auf die Wand gemalt werden: Alltag (geschlossen) – Sonntag (1. Öffnung) – Feiertag (2. Öffnung). Dahinein werden die erhaltenen Bilder gehängt und die Schwarz-weiß-Fotografien der zerstörten Gemälde geklebt. Rekonstruktion der Feiertagsöffnung: Die Innenseiten der geöffneten (als Silhouetten auf die Wand gemalten) Flügel werden mit den dort einst befindlichen Originalgemälden bestückt. In der Mitte wird – als schwarz-weiße „Fototapete“ – die Reproduktion eines komplett erhaltenen Antwerpener Altarschreins (Linnich) geklebt. Davor werden an den entsprechenden Stellen Stützbretter mit Plexihauben montiert, in denen die erhaltenen Skulpturen aus dem Museum Schnütgen präsentiert werden.

Auf den übrigen Wänden der Ausstellung wird diese Rekonstruktion in den historischen Kontext gestellt. Dabei wird es um folgende Themen gehen: 1. Antwerpener Kunstproduktion des frühen 16. Jahrhunderts (drei Beispiele aus dem Wallraf-Richartz-Museum). 2. Geschichte des Kreuzbrüderordens (mit drei Fragmenten eines anderen Altarbildes aus der Ordenskirche in Hoorn/Nordholland). 3. Geschichte der Kölner Niederlassung (Aquarelldarstellung der Kölner Kreuzbrüderkirche, Teil des Chorgestühls aus dem Museum Schnütgen und Original-Handschrift aus dem Kloster als Leihgabe des Historischen Archivs der Stadt Köln). Ein in der Raummitte aufgestelltes großes Holzmodell (zur Betätigung durch die Besucher) wird die ursprüngliche Funktionsweise des rekonstruierten Altarbildes nachvollziehbar und sinnlich erfahrbar machen. Schautafeln behandeln folgende Themen: a) Vorzeichnung unter den Gemälden (Infrarotaufnahmen), b) Verwendung von druckgraphischen Vorbildern als Vorlagen (v.a. Dürer-Holzschnitte), c) Datierung des Altarbildes anhand des Vergleichs mit einem inschriftlich datierten Kupferstich (1523).

Der begleitende Katalog zielt auf die Nachhaltigkeit der Maßnahme.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 65/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Sonderausstellung "Antwerpen in Köln. Das Altarbild der Kreuzbrüder"

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Konservatorische Maßnahmen | 13.800,00 € |
| Versicherung/ Transport | 13.000,00 € |
| Architektur | 22.000,00 € |
| Katalog | 10.000,00 € |
| Bewachung/Reinigung | 15.000,00 € |
| Didaktik | 15.000,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit/Eröffnung/Sonstiges | 28.800,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 117.600,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 13.395,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | 13.395,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 79.205,00 € |
| Land NRW (Beantragt) | 25.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 54.205,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 92.600,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt erwächst aus der Sammlung des Wallraf-Richartz-Museums und bezieht sich ausdrücklich auf den genius loci: Das rekonstruierte Riesen-Altarbild stand unweit des heutigen Museums in einem Kloster, dessen Orden sich der Armenfürsorge, Krankenpflege und geistlichen Unterstützung widmete. Die originalen Fragmente des Retabels stellen einen ungehobenen Schatz dar, der anlässlich der Ausstellung ins Bewusstsein der Öffentlichkeit (als Eigentümerin der entsprechenden Kunstwerke) gerückt wird. Der begleitende Katalog wird bisherige Forschungsergebnisse bündeln und neue Resultate veröffentlichen. Als Nebeneffekt erhoffen wir uns von der Ausstellung ein Fundraising für die Restaurierung der ausgestellten Tafeln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 65/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Sonderausstellung "Antwerpen in Köln. Das Altarbild der Kreuzbrüder"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt entspricht in hervorragender Weise den Zielen und Aufgaben der Körperschaft:

1. Es entwickelt sich aus den Kölner städtischen Kunstsammlungen (Wallraf, Schnütgen). 2. Es ist methodisch vielfältig und interdisziplinär angelegt (Geschichte, Kunstgeschichte). 3. Es macht einen vergessenen Schatz der regionalen Geschichte neu zugänglich und hebt ihn ins Bewusstsein. 4. Es stellt seinen Gegenstand in den größeren historischen und kunsthistorischen Kontext. 5. Es erbringt neue, für Laien wie Spezialisten wichtige und spannende Ergebnisse. 6. Es verspricht zugleich Erkenntnisgewinn und ästhetischen Genuss.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Stellungnahmen der LVR-Museumsberatung sowie des LVR-LandesMuseums liegen vor.

Das Wallraf-Richartz Museum erhielt für das Projekt "Die Geheimnisse der Maler - Köln um 1400" im Rahmen der Museumsförderung des LVR im Jahr 2013 eine Förderung in Höhe von 40.000 € sowie für das Projekt "Provenienz, Macht, Geschichte" im Rahmen der Museumsförderung des LVR 2015 eine Förderung in Höhe von 14.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung:

Das Kooperationsprojekt fügt sich sehr gut in die Ausstellungsaktivitäten des Museums der vergangenen Jahre ein und wird als grundsätzlich förderwürdig erachtet. Die Zusammenführung verschiedener überregional bedeutsamer Objekte erscheint ausgesprochen attraktiv und ist als deutlicher Mehrwert anzusehen.

Die Kürzung der angefragten Förderung erscheint vor dem Hintergrund der bereits mehrfach durch den LVR erfolgten Förderung des Projektträgers verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 66/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

„Otto Freundlich“ - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 571.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 120.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 120.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 100.000,00 € Erlöse 86.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 186.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 265.000,00 € | bewilligt: 15.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Museum Ludwig

| | | |
|-----------------------------------|--|-----------------------------|
| Laufzeit 18.2.2017 - 21.5.2017 | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Oktober 2017 |
|-----------------------------------|--|-----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2016: Recherche, Konzeption, Leihanfragen, Kooperationsanfragen, Förderantragstellung, Katalogkonzeption und -produktion, Transport- und Versicherungsausschreibung, Logistik.
2017: Umsetzung, Aufbau, Eröffnung

| | | | |
|--|--|----------------|----------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0221 22122381 |
| Name und Anschrift Museum Ludwig Heinrich-Böll-Platz 50667 Köln | | Fax: | 0221 22126355 |
| | | E-Mail | friedrich@museum-ludwig.de |
| | | Projektleitung | Dr. Yilmaz Dziewior |
| | | Bearbeiter | Dr. Julia Friedrich |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse KölnBonn, Stadt Köln, Verwendungszweck: 9709.003.4511.1/Freundlich | | |
| | BIC colsde33 | IBAN | DE30 3705 0198 0009 30 |

| | | | |
|---|--|-----------------|-------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0221 221 24014 |
| Name und Anschrift Stadt Köln Kunst und Kultur Richartzstr. 2-4 50667 Köln | | Fax: | 0221 221 24005 |
| | | E-Mail | michael.troost@stadt-koeln.de |
| | | Ansprechpartner | Michael Troost |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 66/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

„Otto Freundlich“ - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

So leidenschaftlich und intelligent wie Otto Freundlich (1878-1943) hat sich kaum ein Künstler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit den unterschiedlichen Strömungen der Kunst auseinandergesetzt.

Freundschaften verbanden ihn mit den führenden Künstlern von Expressionismus, Dadaismus, De Stijl, mit den Kölner Progressiven oder den Abstrakten, um nur einige zu nennen.

Es gehört zu den Folgen des nationalsozialistischen Regimes, welches den Künstler verfolgte und umbrachte, dass der Name Otto Freundlich sofort an den Katalogumschlag der Propagandaexposition "Entartete Kunst" in München denken lässt.

Mit der ersten großen Retrospektive des Künstlers seit 1978 soll das eigenständige und stringente Werk, das Skulptur, Malerei, Zeichnung und auch Glasmalerei, Teppiche und Mosaiken umfasst, endlich einem größeren Publikum bekannt gemacht und ihm zu der Aufmerksamkeit verholfen werden, die ihm gebührt.

In der Sammlung des Museum Ludwig befinden sich drei Skulpturen, ein Gemälde, eine Zeichnung und 10 Druckgrafiken, darunter das außergewöhnliche Frühwerk "Gelber Kopf", das 1946 durch Josef Haubrich in die Sammlung kam und somit 2016 im Jubiläumsjahr 70 Jahre in der Sammlung sein wird. Die Person Otto Freundlich selbst und sein Werk sind eng mit Köln verbunden. Hier hat er auf Betreiben von Josef Feinhals 1912 an der Sonderbundausstellung teilgenommen, und hier hatte in der Galerie Dr. Becker und Newman 1931 seine erste Einzelausstellung. Im Auftrag von Feinhals entstand auch das große Mosaik "Geburt des Menschen", das sich heute im Foyer des Kölner Opernhauses befindet und im Zuge des Umbaus in Zusammenarbeit mit den Bühnen Köln in die Ausstellung integriert werden kann.

Das Museum erwartet 90.000 Besucherinnen und Besucher sowie regionale, nationale und internationale Presse und Berichterstattung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit rund 150 Werken präsentiert das Museum Ludwig die erste Retrospektive Otto Freundlichs seit 1978.

Die Ausstellung will die Arbeits- und Lebenswege Otto Freundlichs abschreiten und die Entwicklung seines künstlerischen und philosophischen Denkens nachvollziehen. Dabei wird sie bewusst als klassische Retrospektive angelegt und Freundlichs Entwicklung von 1908 bis 1943 aufzeigen. Sie wird um 1910 mit seinen Kopf-Plastiken und -Zeichnungen einsetzen und den Schwerpunkt auf seine anschließende Hinwendung zur Abstraktion herausarbeiten. Ein besonderes Augenmerk wird auf die angewandten Arbeiten aus Glas und Mosaik gelegt werden.

Aufgrund der Verfolgung Freundlichs in Deutschland ist auch ein großer Teil der bedeutenden frühen Werke verloren gegangen. Allein im Rahmen der Aktion "Entartete Kunst" wurden 14 Werke Freundlichs konfisziert. Um das Bild dennoch nicht zu verzerren, werden die verschollenen Werke in großen Fotografien präsentiert. Es wird zugleich auf die historischen Gründe des Verlusts eingegangen.

Anlässlich der Ausstellung entsteht ein umfassender und wissenschaftlicher Katalog in Deutsch, Französisch und Englisch. Dies ist die erste Publikation zum Werk Freundlichs, die ins Englische übersetzt und damit einem großen neuen Kreis zugänglich gemacht werden wird.

Die Ausstellung wird durch ein breites Vermittlungsprogramm für verschiedene Zielgruppen begleitet. Neben individuell buchbaren Führungen werden zwei wöchentliche, öffentliche Führungen angelegt. Wandtexte (d/e) leiten die Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung. Darüber hinaus gibt es nach Besuchergruppen differenzierte Angebote: Für Schulklassen wird ein Workshopprogramm entwickelt, das sich aus einem Gespräch in der Ausstellung und einer anschließenden praktischen Arbeit im Atelier zusammensetzt. Seminare und Atelierkurse für Jugendliche und Erwachsene, Veranstaltungen für Senioren, öffentliche Familienführungen und -workshops, sowie Abendveranstaltungen im Format des "Langen Donnerstag" im Museum Ludwig runden das Angebot ab.

Die Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters, ist Schirmherrin der Ausstellung im Museum Ludwig. Begleitend ist ein Forschungsprojekt zu den Maltechniken von Otto Freundlich in Arbeit.

Die Ausstellung soll eine zweite Station im Ausland bekommen. Momentan laufen Gespräche mit dem Kunstmuseum Basel für eine Übernahme in Anschluss an die Kölner Station. Angefragt ist eine Übernahmegebühr von 120.000 Euro für Ausstellung und Katalog.

Die Vorbereitungskosten für das Jahr 2016 werden mit insgesamt 150.000 € angegeben. Die verbleibenden 421.000 € wurden für das eigentliche Ausstellungsjahr - 2017 - kalkuliert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 66/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung „Otto Freundlich“ - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Architektur | 40.000,00 € |
| Transport | 160.000,00 € |
| Versicherung | 20.000,00 € |
| Katalog | 115.000,00 € |
| Bewachung | 48.000,00 € |
| Vorbereitungskosten, Eröffnung, Dienstreisen, Honorare, Foto | 78.000,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung | 110.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 571.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 100.000,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 100.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 351.000,00 € |
| Kulturstiftung der Länder | 130.000,00 € |
| Ausstellungsgebühr Basel | 120.000,00 € |
| Privater Zuschuss | 15.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 86.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 451.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit der großen Retrospektive zum Werk Otto Freundlichs würdigt das Museum Ludwig einen von den Nationalsozialisten verfeimten und verfolgten Künstler, dessen Biografie und Wirken eng mit dem Rheinland und Köln verbunden sind. Bisher jedoch ist ihm nicht die Aufmerksamkeit zuteil geworden, die er verdient.

Die Ausstellung wird Werke der Sammlung berücksichtigen, die durch den Sammler Josef Haubrich im Schenkungsjahr 1946 eingebracht wurden und nun im Jubiläumsjahr 70 Jahre in der Sammlung vertreten sind. So wird auch die Sammlerfigur Haubrich gewürdigt.

Anlässlich der Ausstellung erscheint eine mehrsprachige wissenschaftliche Publikation, die das Werk Freundlichs aufarbeitet und die auch auf der Ausstellungsstation in Basel vertrieben werden wird. Zum ersten Mal erscheint damit eine Publikation zum Künstler in englischer Sprache, die das Oeuvre einem größeren internationalen Publikum erschließt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 66/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

„Otto Freundlich“ - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Museum Ludwig ist das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst der Stadt Köln. Wichtige und international beachtete Forschungs- und Ausstellungsvorhaben werden dort ausgehend von Werken aus der Sammlung realisiert. Die wissenschaftliche Aufarbeitung des Werks von Otto Freundlich ist seit langem ein Desiderat. Mit der Ausstellung werden die Kunst und die bewegende Lebensgeschichte Otto Freundlichs einem breiten regionalen, aber auch internationalen Publikum vorgestellt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Stellungnahme des Max Ernst Museums Brühl des LVR liegt vor.

Das Museum Ludwig wurde im Rahmen der Museumsförderung des LVR 2014 für das Projekt „Das Museum der Fotografie? Eine Revision“ in Höhe von 23.000 € gefördert.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 80.000 € zu fördern.

Begründung:

Das Kooperationsprojekt von überregionaler sowie internationaler Bedeutung erscheint grundsätzlich förderwürdig. Die Maßnahme ist ambitioniert und anspruchsvoll – die damit verbundene umfangreiche Vermittlungsarbeit ist als zusätzlicher Mehrwert anzusehen.

Die Kürzung der angefragten Förderung erscheint vor dem Hintergrund der bereits im Rahmen der Museumsförderung des LVR erfolgten Förderung des Projektträgers verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 67/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Kooperation von Kultureinrichtungen unter Mitwirkung ehrenamtlicher Tätigkeit

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 22.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 20.000,00 € |
|--|---|---|

Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 2.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Stadtarchiv

| | | |
|------------------|--------------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 1.1. 2016 | Projektende 2020 |
|------------------|--------------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Ab 1.1. 2016 nach Anschaffung eines Aufsichtsscanners (im Wert der Gesamtkosten des Projekts) gemeinsame Nutzung durch die Projektbeteiligten unter Federführung des GB IV.

| | |
|--|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02151 86 27 01 |
| Name und Anschrift Stadtarchiv Krefeld Girmesgath 120 47803 Krefeld | Fax: - 86 27 10 |
| | E-Mail stadtarchiv@krefeld.de |
| | Projektleitung Dr. Richter |
| | Bearbeiter Frau Irene Feldmann |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld |
| BIC | IBAN |
| SPKR DE 33 | DE 83 3205 0000 0000 301291 |

| | |
|--|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02151 86 1040 |
| Name und Anschrift Stadt Krefeld Geschäftsbereich IV – hier Kultur Von-der-Leyen Platz 1 47798 Krefeld | Fax: 02151 861042 |
| | E-Mail gregor.micus@krefeld.de |
| | Ansprechpartner Gregor Micus |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Sitzung des Kultur- und Denkmalausschusses der Stadt Krefeld erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 67/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Kooperation von Kultureinrichtungen unter Mitwirkung ehrenamtlicher Tätigkeit</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Spektrum des Krefelder Kulturbereichs fächert sich in seinen Angeboten und Aufgaben weit auf. Neben den städtischen Kulturinstituten Stadtarchiv inklusive NS-Dokumentationsstelle, städtische Museen (Kunstmuseen, Museum Burg Linn und Deutsches Textilmuseum), Kulturbüro und Theatern (Stadttheater und freie Bühnen), Mediothek und Volkshochschule sowie Niederrheinisches Literaturhaus bestehen viele vereinsmäßig organisierte Gruppen, deren Ziele vielfach jene der städtischen Einrichtungen ergänzen, weshalb sich in der Vergangenheit eine enge Verzahnung und auch, soweit möglich, Förderung seitens der Stadt entwickelt hat. Zu diesen Vereinen zählen mit Blick auf die städtischen Kultureinrichtungen insbesondere der Verein für Heimatkunde e.V., der Verein linker Niederrhein e.V. (Ortsverein Krefeld), der Verein der Freunde Museen Burg Linn e.V., die Freunde der Kunstmuseen Krefeld e.V., der Förderverein Gymnasium am Moltkeplatz e.V., Otto-Brües-Freundeskreis/Gesellschaft für Literatur e.V. und die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. (Ortsgruppe Krefeld).</p> <p>Diese bestehende Zusammenarbeit soll durch das beantragte Dienstleistungsprojekt unterstützt und ausgebaut werden, indem alle Beteiligten zukünftig das Angebot nutzen, ihre jeweiligen Leistungen durch qualitativ hochwertige Digitalisierungen zu ergänzen. Hierbei kommt insbesondere der Einbindung ehrenamtlicher Kräfte eine wesentliche Bedeutung zu.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die über den Geschäftsbereich Kultur durch das Stadtarchiv organisierte und betreute Kooperation der vorgenannten Einrichtungen und Vereine kann nach Anschaffung eines Aufsichtsscanners durch die kostenfreie Bereitstellung der Dienstleistung zu vielfältigen Projekten anregen bzw. bestehende Projekte ergänzen. Als Beispiele seien angeführt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Kunstmuseen: Digitalisierung von Kunstwerken und korrespondierendem Schrift- und Sammlungsgut im Zuge der Erarbeitung eines Bestandskatalogs sowie zur Dokumentation von Ausstellungen (auch unter Einbindung von ehrenamtlichen Kräften).- Museen Burg Linn und Deutsches Textilmuseum: desgl. hinsichtlich der vorhandenen Sammlungsgüter sowie zur Dokumentation von Ausstellungen und hinsichtlich der Präsentation in Online-Angeboten (ebenfalls unterstützt durch ehrenamtliche Kräfte).- Stadtarchiv/niederrheinisches Literaturhaus in Zusammenarbeit mit Verein für Heimatkunde und der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde: Digitalisierung von ausgesuchten Quellen (Standesamtsüberlieferung, Publikationen wie das seit 1921 erschienene Krefelder Jahrbuch "Die Heimat" oder der frühen Ausgaben der seit 1929 veröffentlichten Zeitschrift "Der Niederrhein" (Verein linker Niederrhein).- Förderverein Gymnasium am Moltkeplatz/Otto-Brües-Freundeskreis: Digitalisierung und Online-Angebot von seltenen bzw. einzigen Werken der Scheuten'schen Bibliothek bzw. von Werken von Otto-Brües und Sammlungsgut zur niederrheinischen Literaturgeschichte. Hier bietet sich auch eine virtuelle Verzahnung zu korrespondierenden Inventaren des Museums Burg Linn und der Mediothek bzw. zum Stadtarchiv Krefeld an.- des Weiteren das Angebot an den gesamten Krefelder Kulturbereich, im Rahmen der bestehenden ehrenamtlichen Arbeit die technische Dienstleistung für die jeweiligen Zwecke mitzunutzen: z.B. Internetportal "Kultur in Krefeld e.V.", Vereine aus dem Bereich des Brauchtums (Stiftung Heimatarchiv Krefelder Karneval) oder des Sports. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 67/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Kooperation von Kultureinrichtungen unter Mitwirkung ehrenamtlicher Tätigkeit | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Erwerb eines Aufsichtsscanners | | 22.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 2.000,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR Regionale Kulturförderung | | 20.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 22.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit der Maßnahme korrespondiert in der Krefelder Kulturlandschaft kein vergleichbares Projekt, auch nicht in der Vergangenheit. Das Angebot der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Kräften hat keinen kommerziellen Hintergrund. Die projektierten Ergebnisse (Digitalisierung von Kulturgütern sowie von kulturell hochwertigen Informationen) sind als nachhaltig einzustufen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 67/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Kooperation von Kultureinrichtungen unter Mitwirkung ehrenamtlicher Tätigkeit</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Geschäftsbereich IV soll Eigentümer der technischen Ausstattung (Scanner) sein. Die Betreuung der ehrenamtlichen Kräfte wird wie die gesamte, mit dem Projekt verbundene Organisation dem zum Geschäftsbereich zugehörigen Institut 41/Stadtarchiv übertragen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) liegt vor. Der Vorjahresantrag der Stadt Krefeld enthielt neben dem Digitalisierungsangebot auch die archivfachliche Beratung durch das Stadtarchiv, welches vom LVR-AFZ als möglicher Präzedenzfall kritisch beurteilt wurde, da hierdurch das Service- und Beratungsangebot des LVR-AFZ als beeinträchtigt angesehen wurde. Der aktuell und in Abstimmung mit dem LVR-FB 91 dahingehend überarbeitete Antrag konnte die Bedenken des LVR-AFZ nicht ausräumen. Zudem wird ein Qualitätsverlust auch in Bezug auf eine umfassend nachhaltige Langzeitarchivierung und bei der Einhaltung aktuell gültiger archivfachlicher Standards und Normen befürchtet, die die Grundlage für die spartenspezifische Archivberatung und -förderungsmöglichkeiten des LVR z.B. im Bereich der Papierrestaurierung, Reprografie, Schutzverfilmung und Schutzdigitalisierung darstellen.</p> <p>Für viele Kommunen im Not-Haushalt ist es angesichts der haushalterischen Entwicklung der vergangenen Jahre schwieriger geworden, die erforderlichen Kosten für die technische Ausstattung aufzubringen, um wirtschaftlich sinnvolle und innovative Gemeinschaftslösungen eines solchen Verbundprojektes mit Nutzen und Wirkung neben Archiven auch für Bibliotheken und andere Kultureinrichtungen zu schaffen. In diesem Sinne hat das Stadtarchiv Krefeld Kontakt zu potentiellen Partnern aufgenommen, die an einer gemeinsamen technischen Zusammenarbeit und Lösung interessiert sind und die über die Stadtgrenzen hinaus auch in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen (z.B. Willich, Mönchengladbach) genutzt werden könnten. Der Schwerpunkt des neu überarbeiteten Antrages wurde auf die Kooperation der Kultureinrichtungen untereinander gelegt. Dennoch ist durch die Ansiedlung der technischen Ausstattung beim Stadtarchiv eine gleichzeitige fachliche Beratung im Rahmen der Digitalisierung und die Bündelung von archivwürdigen Informationsquellen möglich, und die Kooperation der unterschiedlichen Kultureinrichtung und die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Kräften wird dadurch unterstützt und gefördert. Diese Begleitung kann jedoch nicht die umfassenderen Beratungs- und Servicemöglichkeiten auch im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen für ehrenamtlich geführte oder kommunale Archive durch das LVR-AFZ ersetzen und wird daher nicht als Konkurrenz zum LVR, sondern als Erweiterung der Möglichkeiten einer kommunalen Zusammenarbeit angesehen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interkommunale fachliche Vernetzung und Zusammenarbeit mit Modellcharakter, Synergieeffekt und ressourcenschonende Umsetzung• Nachhaltige Sicherung, Schutz und bessere öffentliche Nutzungsmöglichkeit regional, rechtlich und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes• Stärkung ehrenamtlicher Leistungen | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 68/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Sozialtopographie Krefelds im 19. Jahrhundert

| | | | | | | | | | |
|----------------------------------|--|-------------|---|--------------------|-----------------------|---|--------|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 75.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 | | | | | | |
| 75.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | | 75.000,00 € | | | | | |
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | | | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Stadtarchiv Krefeld

| | | |
|------------------|--------------------------------------|----------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 1.1. 2016 | Projektende 31.12. 2017 |
|------------------|--------------------------------------|----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Jan. 2016 Tätigkeitsaufnahme wiss. qualifizierten Kraft: Zusammenstellung/Auswertung der archivischen Quellen bis ca. Ende 1. Quartal 2017, danach bis Ende Vorbereitung der schriftlichen und Online-Präsentation der Ergebnisse mit Ziel der Veröffentlichung im Dez. 2017

| | | | |
|--|--|-----------------------------|------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 02151 86 27 01 |
| Name und Anschrift Stadtarchiv Krefeld Girmesgath 120 47803 Krefeld | | Fax: | - 86 27 10 |
| | | E-Mail | stadtarchiv@krefeld.de |
| | | Projektleitung | Dr. Richter |
| | | Bearbeiter | Frau Irene Feldmann |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse Krefeld | | |
| | BIC | IBAN | |
| | SPKR DE 33 | DE 83 3205 0000 0000 301291 | |

| | | | |
|--|--|-----------------|-------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02151 86 1040 |
| Name und Anschrift Stadt Krefeld Geschäftsbereich IV – hier Kultur Von-der-Leyen Platz 1 47798 Krefeld | | Fax: | 02151 861042 |
| | | E-Mail | gregor.micus@krefeld.de |
| | | Ansprechpartner | Gregor Micus |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Sitzung des Kultur- und Denkmalausschusses der Stadt Krefeld erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 68/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Sozialtopographie Krefelds im 19. Jahrhundert</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die soziale Entwicklung Krefelds im "langen" 19. Jahrhundert (1794/1815-1914/18) ist trotz der vorhandenen neueren Stadtgeschichte (vgl. hier Bd. 3, insbesondere S. 341-566) und der einschlägigen Untersuchungen vor allem von Peter Kriedte (v.a. Eine Stadt am seidenen Faden, 1991) in Breite und Tiefe nicht abschließend erforscht, was jedoch aufgrund des vorhandenen Quellenmaterials möglich ist. Angesichts der einzigartigen Rolle der Stadt mit ihrer mennonitischen Führungsschicht und der fast ausschließlich katholischen Arbeitnehmerschaft in der niederrheinischen, aber auch reichsweiten Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts, ist eine Bearbeitung dieser Thematik als ein grundlegendes Forschungsdesiderat anzusehen. Die derzeit herausgebildeten Strukturen wirken noch auf die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der aktuellen Stadtentwicklung wie der gesellschaftlichen Topographie.</p> <p>Ziel des Projekts ist die Auswertung aller vorhandenen quantitativen Quellen (Bevölkerungs- und Steuerlisten, Meldekarteien, Kartierungen, prosopographische Informationen der Stadtverordnetenversammlung, Archiv der mennonitischen Gemeinde), Erstellung einer Sozialkartierung sowie die Erarbeitung der treibenden Kräfte dieser Entwicklung unter Berücksichtigung des zurückgehenden Einflusses der mennonitisch dominierten Führungsschicht. Ein Teilziel im Kontext der Bearbeitung des Mennonitenarchivs ist die vollständige Digitalisierung und Online-Stellung dieses Bestandes, der über die Stadt und Region hinaus von hoher Bedeutung ist und somit auch unabhängig von der Einsichtnahme vor Ort genutzt werden könnte.</p> <p>Die Ergebnisse der archivischen Erschließung und historischen Auswertung sollen im Rahmen eines eigenständigen Bandes in der Reihe der "Krefelder Studien" (Publikation des wesentlichen ausgewerteten Quellenmaterials mit ausführlicher Interpretation) präsentiert werden. Dabei soll ein Schwerpunkt auf die - ggf. auch parallel online zu publizierende - Sozialtopographie in Form einer Kartendarstellung gelegt werden.</p> <p>Eigenmittel der Stadt können aufgrund der momentanen Haushaltssituation (Nothaushalt) nicht eingebracht werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>- Im ersten Projektteil sind die vorhandenen, für die Fragestellungen relevanten Quellen zusammenzustellen. Dem schließt sich in einem zweiten Teil die Auswertung an, die insbesondere eine Tiefenerschließung des im Stadtarchiv als Depositum der mennonitischen Gemeinde befindlichen Archivs sowie der Stadtratsprotokolle umfasst.</p> <p>Als auszuwertende Quellen kommen insbesondere infrage:</p> <ul style="list-style-type: none">- das genannte Mennonitenarchiv (im Umfang von 16 lfd. Metern der vorliegenden "flachen" Erschließung),- Bevölkerungs- und Steuerlisten von Alt-Krefeld (Bestand 4, Stadtverwaltung 1798 ff.), z.B. Bevölkerungsaufnahmen von 1791, 1804, 1815, 1840, die teilweise bereits Hausnummern zuzuordnen sind,- Adressbücher, Melderegister, in Einzelfällen auch Standesamtsüberlieferung,- Stadtverordnetenversammlung (Verzeichnisse),- Listen der Gemeindewähler, teils mit Angabe der gezahlten Steuern,- statistische Unterlagen (Anzahl Webstühle, Berufsstatistik),- Unterstützungskassen und Armenwesen, Erhebung der Verhältnisse der Arbeiterschaft,- Gebäudesteuerverwaltung (mit Namen der Besitzer),- Ein- und Auswanderung. <p>Die Auswertung soll Berufe, Familiengrößen und Wohnorte bzw. Veränderungen dieser Größen erarbeiten und in Übersichten zusammenstellen, die eine sozialgeschichtliche Interpretation ermöglichen. Auf diese Weise können erstens die Veränderungen in der sozialen Schichtung dargestellt werden. Zweitens soll diese Entwicklung in Beziehung gesetzt werden zu den zugrundeliegenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Kräften, die den Rahmen der lokalen Entwicklung sowie auch die Bedingungen äußerer Gegebenheiten (regionale und reichsbezogene Einwirkungen) abgaben. Insbesondere sollte auch der konfessionelle Aspekt Berücksichtigung finden, indem die Studie Mennoniten insbesondere der "zweiten Reihe" (z.B. Personen in mittleren Funktionen innerhalb der Verlage) betrachtet, die bislang i.d.R. ausgeblendet geblieben sind.</p> <p>Der dritte, abschließende Projektteil umfasst die Auswertung und Präsentation im Rahmen der angeführten Publikation, ggf. unterstützt durch eine Online-Präsentation. Die Ergebnisse können ggf. auch im Rahmen einer Veranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.</p> <p>Die Bearbeitung der drei Teile ist einer wissenschaftlich qualifizierten Kraft mit Kenntnissen und Erfahrung bei der Bearbeitung stadtgeschichtlicher Quellen des 19. Jhs. anzuvertrauen. Die Projektleitung nimmt die Institutsleitung des Stadtarchivs wahr.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 68/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Sozialtopographie Krefelds im 19. Jahrhundert | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Aufwendungen Beschäftigung einer wiss. Mitarbeiterin (in 2016 mit 27.500 € und in 2017 mit 27.500 €) | | 55.000,00 € | |
| Aufwendung Digitalisierung Mennonitenarchiv/Adressbücher 19.Jh. (in 2016) | | 15.000,00 € | |
| Publikation der Untersuchungsergebnisse (in Reihe "Krefelder Studien") (in 2017) | | 5.000,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt (davon 42.500 in 2016 und 32.500 in 2017) | | 75.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Regionale Kulturförderung LVR | | 75.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 75.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die projektierte Untersuchung behandelt ein zentrales Forschungsdesiderat der in dieser Hinsicht auch überregional bedeutsamen Krefelder Stadtgeschichte. Eine Nähe zu kommerziellen Kulturprojekten besteht nicht; es handelt sich um ein traditionelles, historisch-wissenschaftliches Forschungsprojekt, dessen Ergebnisse grundlegende Erkenntnisse zur neueren Stadtgeschichte erwarten lassen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 68/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Sozialtopographie Krefelds im 19. Jahrhundert</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt da stadteigenes Projekt.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine fachliche Stellungnahme des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt vor. Da mit dem Projekt ein Teil der Krefelder Stadtgeschichte erforscht wird, der sozialgeschichtlich Auswirkungen auf die stadthistorische Entwicklung und die gesellschaftliche Topografie weit über die Stadtgrenzen hinaus hatte, handelt es sich hierbei um eine archivarische Tiefenerschließung und historische Auswertung aller vorhandenen quantitativen Quellen im Stadtarchiv und im Archiv der mennonitischen Gemeinde. Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse stellt wiederum einen rheinlandweiten Nutzen für weitere Forschungen dar, demnach die Förderung befürwortet wird.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 25.000 € zu fördern. Weitere 25.000 € werden vorbehaltlich zur Verfügung stehender GFG-Mittel für 2017 in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">Nachhaltige Erschließung/Erforschung gesellschafts- und kulturhistorisch bedeutsamer Informationsquellen. <p>Begründung der Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.Die Maßnahme kann sich auf einen exemplarischen Teil der Auswertungsquellen beschränken und sukzessiv im Rahmen der regulären Aufgaben des Stadtarchives fortgeführt werden.Von der Stadt Krefeld wurde für 2016 ein weiteres Projekt eingereicht, das als förderwürdig bewertet wurde und das als Teil-Voraussetzung der Förderung für dieses Förderprojekt angesehen wird. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Energetische Fenstersanierung im Kunst- und Kulturzentrum KAW Leverkusen

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 9.545,50 € | Gesamtantrags- summe LVR 6.364,63 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 6.364,63 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 3.180,87 € Gesamt 3.180,87 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Kulturausbesserungswerk, Kolberger Str. 95A, 51381 Leverkusen

| | | |
|-------------------------|---|-------------|
| Laufzeit langfristig | geplanter Projektbeginn nach Bewilligung | Projektende |
|-------------------------|---|-------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Nach Bewilligung der beantragten Mittel, werden die Fenster entsprechend dem vorgelegten Angebot vom 2.4.15 bestellt und nach Lieferung in Eigenleistung unter fachmännischer Anleitung eingebaut.

| | |
|---|--|
| Projekträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch) | Tel.: 02171-57245 privat; 01783103359 mobil 0221-37680314 dienstlich |
| Name und Anschrift Förder- und Trägerverein freie Jugend- und Kulturzentren Leverkusen e. V., Kulturausbesserungswerk, Kolberger Straße 95A, 51381 Leverkusen | Fax: |
| | E-Mail miflo@web.de info@kulturausbesserungswerk.de |
| | Projektleitung Uwe Stracke (1. Vorsitzender) |
| | Bearbeiter Michael Flohr (AG Finanzen) |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Leverkusen, Förder- u. Trägerverein freie Jugend- u. Kulturzentren |
| | BIC WELADEDLLEV |

| | |
|--|--|
| Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0214-406-4101 |
| Name und Anschrift Stadt Leverkusen KulturStadtLev Am Büchelner Hof 9 51373 Leverkusen | Fax: 0214-406-4103 |
| | E-Mail biggi.huertgen@kulturstadtlev.de |
| | Ansprechpartner Biggi Hürtgen |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Sitzung des Betriebsausschusses der KulturStadtLev am 21.04.2015 durch Herrn Beigeordneten Marc Adomat (Beigeordneter der Stadt Leverkusen für Schulen, Kultur, Jugend und Sport) erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 69/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Energetische Fenstersanierung im Kunst- und Kulturzentrum KAW Leverkusen</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Anlass des Vorhabens ist der für die weitere Nutzung des Hauses der Initiativen erforderliche Austausch der alten und baufälligen, einfach verglasten Fenster gegen neue, dem heutigen Stand der Technik entsprechenden zweifach verglaste Fenster.</p> <p>Dies ist aus energetischer und aus finanzieller Sicht erforderlich, um bei den enorm gestiegenen Energiekosten Einsparungen erzielen zu können. Nicht zuletzt wird durch diese Maßnahme auch dem Umweltschutzgedanken in Form eines geringeren CO₂-Ausstoßes Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die derzeitige Situation in der kühlen und kalten Jahreszeit für die Menschen, die im Haus der Initiativen regelmäßig arbeiten, nicht mehr zumutbar. Während der Heizperioden muss in den Büros zusätzlich zu den Heizkörpern noch mit Elektroradiatoren zugeheizt werden, damit ein einigermaßen zumutbares Arbeiten möglich ist. Dies führt zu unnötig hohen Stromkosten und Umweltbelastungen.</p> <p>Für die fortwährende Kulturarbeit (Ausstellungen, Kabarett, Konzerte, Lesungen, Theater und vieles mehr) des Kulturzentrums sind die im Haus der Initiativen befindlichen Räume zwingend erforderlich. Hier gibt es z. B einen Multifunktionsraum für das regelmäßig stattfindende Hausplenum, für Seminare, Besprechungen oder auch die Verköstigung von Künstlerinnen und Künstlern bei Gastspielen sowie das notwendige Büro für den Kassierer des Vereins und seine ihm zuarbeitende Arbeitsgruppe und mittlerweile zwei Büros für drei Mitarbeiterinnen des Leverkusener Flüchtlingsrates, der in diesen Räumen auch Flüchtlinge zu Beratungen und konkreten Hilfestellungen, wie z. B. Wohnungssuche, empfängt. Um den hier wirkenden Menschen künftig eine zumutbare Umgebung zu schaffen, wird dieses Vorhaben beantragt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Kulturausbesserungswerk hat seinen Ursprung im Jahre 2001 in einer von der Stadt Leverkusen, dem Land NRW und der Deutschen Bahn durchgeführten Perspektivenwerkstatt auf dem Gelände des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerkes Opladen und ist seither fester Bestandteil mit Initialwirkung des im Rahmen der Agenda 2010 vom MBWSV geförderten Kategorie-A-Projektes "Neue Bahn Stadt Opladen".</p> <p>Das Kulturausbesserungswerk, das seinen Namen bewusst aus der ehemaligen Nutzung heraus mit einer neuen verbunden hat, ist ein innovatives Kulturzentrum, das für alle Menschen in Leverkusen und den umliegenden Städten offen ist. Es besitzt nicht nur für Leverkusen, sondern auch für das gesamte Umfeld von Köln bis ins Bergische Land eine große Ausstrahlungskraft. Neben den vielen kulturellen Aktivitäten der verschiedenen Initiativen, die im Haus ihren Platz haben, wurde dieses seit 2001 durch die Betreiber und Nutzer in tausenden ehrenamtlichen Arbeitsstunden umgebaut und saniert und somit für die kulturelle Nutzung optimiert.</p> <p>Von Beginn an richtet sich das Non-Profit-Zentrum an kunst- und kulturinteressierte Menschen und setzt Impulse für Selbstorganisation und bürgerschaftliches Engagement. Um dies auch in Zukunft weiterführen zu können, ist die energetische Sanierung der alten baufälligen Fenster dringend notwendig.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Energetische Fenstersanierung im Kunst- und Kulturzentrum KAW Leverkusen | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| 9 Kunststoff-Fenster in 2-fach Verglasung | | 5.348,43 € | |
| Demontage (alte Fenster) und Montagekosten (neue Fenster) | | 2.673,00 € | |
| Mehrwertsteuer 19 % | | 1.524,07 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 9.545,50 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Landschaftsverband Rheinland | | 6.364,63 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 3.180,87 € | |
| Gesamtsumme | | 9.545,50 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Kulturausbesserungswerk ist ein nicht kommerzielles Kulturzentrum, das offen für alle Menschen in Leverkusen und Umgebung ist. Alle anfallenden Arbeiten von Instandhaltung, Reparaturen, Überwachung von Auflagen und Vorschriften, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen aller Art bis hin zur Buchhaltung werden ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Menschen erbracht. Es sind keine kulturell tätigen Einrichtungen in Leverkusen und Umgebung bekannt, die ohne bezahlte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen solchen Kulturbetrieb ermöglichen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Energetische Fenstersanierung im Kunst- und Kulturzentrum KAW Leverkusen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Von Seiten der KulturStadtLev (Kulturbetrieb der Stadt Leverkusen) wird die Maßnahme uneingeschränkt befürwortet. Aufgrund der seit Jahren äußerst schwierigen finanziellen Situation der Stadt Leverkusen und der KulturStadtLev besteht absehbar leider nicht die Möglichkeit, die beschriebene Fenstersanierung finanziell zu unterstützen. Die Genehmigung des Haushaltssanierungsplans der Stadt Leverkusen beinhaltet unter anderem eine strikte Deckelung des Zuschusses an die KulturStadtLev, so dass leider keinerlei finanzieller Spielraum besteht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Kulturausbesserungswerk hat vom LVR aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2005 eine Förderung in Höhe von 15.000 € und 2009 eine Förderung in Höhe von 8.500 € unter anderem für umfassende Schallschutzmaßnahmen des Multifunktionsraumes erhalten.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.

Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:

- Trotz des hohen und anerkennungswürdigen ehrenamtlichen Engagements des Vereins im Rahmen der Kulturarbeit in Leverkusen ist festzuhalten, dass es sich im Kern um eine energetische Ausbesserungsmaßnahme handelt, von deren Realisierung weder die Durchführung der kulturellen Projekte noch die Substanz des Gebäudes grundsätzlich abhängt. Hierbei handelt es sich um klassische Betriebskostenaufwendungen im Rahmen der Bauunterhaltung, die entweder vom Eigentümer oder dem Betreiber des Gebäudes durchzuführen sind und daher im Rahmen der Handreichung der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht förderfähig sind.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 70/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung "Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt"

| | | | |
|---|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 120.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 60.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 60.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel 10.000,00 € Erlöse 10.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 20.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 40.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Museum Morsbroich, Leverkusen

| | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 31.01.-24.04.2016 | geplanter Projektbeginn 01.06.2015 | Projektende 01.08.2016 |
|-------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Laufzeit der Ausstellung: 31. Januar - 24. April 2016

Vorbereitung, Recherche und Organisation: ab 01.06.2015 bis zum 31.01.2016

Durchführung des Projektes und Rückabwicklung 31.01. - 01.08.2016

| | |
|---|--|
| Projektträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch) | Tel.: 0214.85556.10 |
| Name und Anschrift Museumsverein Morsbroich e.V. Gustav-Heinemann-Str. 80 51377 Leverkusen | Fax: 0214.85556.44 |
| | E-Mail markus.heinzelmann@museum- morsbroich.de |
| | Projektleitung Dr. Fritz Emslander |
| | Bearbeiter Dr. Fritz Emslander |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Leverkusen |
| | BIC IBAN DE17375514400100118686 |

| | |
|--|---|
| Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0214.406-8841 |
| Name und Anschrift Stadt Leverkusen / Marc Adomat Beigeordneter für Schulen, Kultur, Jugend und Sport der Stadt Leverkusen Goetheplatz 1 - 4, 51379 Leverkusen | Fax: 0214.406-8842 |
| | E-Mail marc.adomat@stadt.leverkusen.de |
| | Ansprechpartner Marc Adomat |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Betriebsausschusses KulturstadtLev am 21.04.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 70/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung "Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt"

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Museum Morsbroich widmet sich seit seiner Gründung in den 1950er Jahren explizit der nationalen und internationalen Gegenwartskunst mit einem speziellen Fokus auf die Positionen der Kunst des Rheinlandes und zeigt in seinen Ausstellungen, dass aus dem Rheinland stammender Künstlerinnen und Künstler eine herausragende Rolle in der internationalen zeitgenössischen Kunst spielen. Zudem steht das Museum Morsbroich für eine kritische Auseinandersetzung mit kulturell und gesellschaftlich relevanten Fragen der Gegenwart.

Die künstlerische Beschäftigung mit dem eigenen Lebensumfeld führt zu wesentlichen Aspekten des Selbst- und Weltverständnisses. Mit ihrem Blick auf unsere Wohnräume zeigen die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung, dass diese keine neutralen Behälter oder bloße Kulisse des Lebens sind, sondern wesentlich durch den Menschen hervorgebracht werden und zugleich auf ihn zurückwirken. Als Schnittstellen zwischen dem geistigen Innenraum und dem lebensweltlichen Außenraum geben die mehr oder weniger bewusst eingerichteten Interieurs Aufschluss über die Menschen, die in ihnen wohnen. Sie werden zum Spiegel der Seele und zum Bild der Gesellschaft. 2014 hat der LVR bereits ein Ausstellungsprojekt im Museum Morsbroich gefördert, das unter dem Titel „Propaganda für die Wirklichkeit“ ebenfalls die Funktion der Kunst als Mittel der Erkenntnis und Befragung der Realität ins Zentrum setzte.

Die Ausstellung „Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt“ und das begleitende Katalogbuch präsentieren mit substantiellen künstlerischen und wissenschaftlichen Beiträgen das Interieur als einen Ort, an dem sich im Zusammenspiel von Warenökonomie, technischen Erneuerungen und einem sich wandelnden Begriff von Individualität spezifisch moderne Phänomene herausbilden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt“ (2016) geht von der Beobachtung aus, dass Wohnräume Aufschluss über Persönlichkeit und Charakter ihrer Bewohner geben. Diese aus der Alltagserfahrung bekannte Beobachtung wird von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern intensiv bearbeitet. Der Mensch schreibt sich dauerhaft in den Raum ein, wodurch dieser symbolisch aufgeladen wird. Interieurs dienen dem Wohnen, der Arbeit oder der Repräsentation, ihr Inventar spricht aber immer auch von den Bewohnern. Selbst wenn diese abwesend sind, erscheint das Interieur wie ein indirektes Porträt.

Mit dem Interieur kommt der Lebensraum in den Blick – als Hülle, die von abwesenden, aber doch in den Dingen anwesenden Bewohnern verlebendigt wird und in der potentiell auch die Betrachter die Stelle der Bewohner einnehmen können. Die Präsentation von „Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt“ in den Räumen von Schloss Morsbroich ermöglicht den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern einen Dialog mit den ehemaligen Wohn- und Repräsentationsräumen, welcher der Auseinandersetzung mit heutigen Interieurs als Folie dienen kann. Die wohnlichen Proportionen der Schlossräume werden Ausgangs- und Bezugspunkt der Installation künstlerisch gestalteter Räume sein, die der Besucher nicht nur in seiner Vorstellung bewohnen, sondern auch physisch betreten kann. Geplant ist u.a. auch eine museumspädagogische Begleitaktion, die, ausgehend von den eigenen Erfahrungen der Besucher deren Einrichtungsgegenstände in den Mittelpunkt rückt.

Einige der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler leben und arbeiten im Rheinland, so Anna Blume, Candida Höfer, Andreas Schulze, Thomas Schütte, Claus Richter und Thomas Ruff. Neben diesen werden internationale künstlerische Positionen vorgestellt, die in verschiedenen Medien – Skulptur und Installation, Gemälde, Fotografie und Video – Interieurs als Porträts zum Sprechen bringen, als Kondensate sozialer und zeitgeschichtlicher Phänomene, von Biografien im Spiegel des bewohnten Raums. Für die Ausstellung werden einige der Künstlerinnen und Künstler neue Arbeiten für den Ort schaffen, die dann erstmals im Museum Morsbroich zu sehen sein werden. Schwerpunktmäßig rheinische Künstler werden eingeladen, Wohnumgebungen und Inszenierungen fiktiver Räume zu realisieren.

Die Publikation zur Ausstellung wird neben Texten, die die einzelnen künstlerischen Positionen erläutern, auch zwei grundlegende Essays zu heutigen Formen der Selbstpräsentation und Selbstverständigung über die Gestaltung von Interieurs sowie über die künstlerische Auseinandersetzung mit ‚sprechenden‘ Dingen enthalten.

Folgende Künstlerinnen und Künstler sollen beteiligt sein: Miriam Backström, Anna & Bernhard Blume, Simone Demandt, Dominique Gonzalez-Foerster, Candida Höfer, Ilya & Emilia Kabakov, Roy Lichtenstein, Mark Manders, Claus Richter, Thomas Ruff, Ene-Liis Semper, Jean-Louis Schoellkopf, Thomas Schütte, Ralph Schulz, Andreas Schulze, Luc Tuymans, Andrea Zittel (Stand April 2015).

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 70/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung
Ausstellung "Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt"

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Transporte und Versicherung | 27.000,00 € |
| Aufbau und Realisierung der Kunstwerke | 26.000,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit mit Museumspädagogik | 32.000,00 € |
| Katalog | 31.000,00 € |
| Dokumentation Projekt | 2.000,00 € |
| Eröffnung | 2.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 120.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | 10.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Sparkasse Leverkusen (angefragt) | 40.000,00 € |
| LVR | 60.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 10.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 120.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Kernaufgaben des städtischen Museums Morsbroich sind die Erforschung und Vermittlung von zeitgenössischer Kunst. Das Projekt verbindet diese beiden Aufgaben, indem es eine Ausstellung und eine Publikation entwirft, die die Kunst als Erkenntnismittel in Bezug auf heutige Lebenswelten befragen. Unter maßgeblicher Beteiligung rheinischer Künstler wird ein Thema in seinen verschiedenen Aspekten zur Diskussion gestellt, das in den Alltag des Einzelnen wie der Gesellschaft reicht und daher ein hoch relevanter Gegenstand kultureller Bildung ist.

Mit dem Fokus auf den Raum als ‚Spiegel der Seele‘ nimmt das Ausstellungsprojekt einen bisher noch in keiner vergleichbaren Schau gezeigtes Phänomen in den Blick: Im Bild des Interieurs verbinden sich die Genres von Porträt und Stillleben. Die künstlerische Perspektive erschließt Innenräume als vielsagendes Bild und spezifischen Ausdruck der in ihm in einer bestimmten Zeit wohnenden Personen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 70/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt"</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Mit der Ausstellung führt das Museum Morsbroich seine Reihe mit ortsbezogenen Ausstellungen fort: Indem Künstler die Innenräume des Schlosses wie private Wohnräume einrichten, beziehungsweise Fotografien, Videos oder Gemälde von Innenräumen ausstellen, unterstreichen sie den Charakter des Gebäudes auf unerwartete Weise: Kunst und Wirklichkeit gehen nahtlos ineinander über. Wir begrüßen daher eine Förderung der Ausstellung „Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt“ durch den LVR sehr nachdrücklich und hoffen auf ein positives Votum.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Fachliche Stellungnahme vom Max Ernst Museum Brühl des LVR liegt vor. Demnach handelt es sich um ein förderwürdiges Projekt hinsichtlich Thema und Angemessenheit der Kosten.</p> <p>Das Thema „Interieur“ ermöglicht eine künstlerische Auseinandersetzung im Zuge der künstlerischen Gestaltung der Schlossräume mit der Möglichkeit der Begehung und der anschaulichen kulturellen Vermittlung/Erlebbarkeit. Durch den direkten künstlerisch-räumlichen Bezug unterscheidet sich diese von anderen Ausstellungen zum Thema „Interieur“ und verspricht ein hohes und anspruchsvolles Niveau im Rahmen der Vermittlung zeitgenössischer Kunst mit besonderem Fokus.</p> <p>Bisherige Förderungen des LVR für das Museum Morsbroich:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausstellung "Neues Rheinland. Die postironische Generation" 2010 aus Mitteln der Museumsförderung (MF-SKS) mit 15.000 €• Ausstellung „Rosemarie Trockel und Paloma Varga Weisz“ in 2012 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung (GFG 48/12) mit 40.000 € bei Gesamtkosten i.H.v. 120.000 €• Ausstellung „Propaganda für die Wirklichkeit“ in 2014 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung (GFG 62/14) mit 25.000 € von beantragten 50.000 € bei abgerechneten Gesamtkosten i.H.v. 118.000 € (veranschlagte Gesamtkosten im Rahmen Antragstellung 130.000 €)• Ausstellung „more Konzeption Conception now“ (GFG 41/15) mit 40.000 € bei 60.000 € beantragten Fördermitteln und Gesamtkosten von 120.000 € | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 40.000 € zu fördern. Zudem wird empfohlen, das Museum in den nächsten Jahren vorerst nicht mehr mit Ausstellungsprojekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksames, nachhaltiges zeitgenössisches Kunstprojekt/ künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftskultureller Bedeutung für das Rheinland.• Förderung des künstlerischen Nachwuchses im Rheinland und des internationalen künstlerischen Austausches /Kooperation. <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme und der Empfehlung für die Folgejahre:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterer Einsatz von Eigenmitteln oder die Einwerbung weiterer Drittmittel scheinen möglich und zumutbar, da die Projektdurchführung bereits im Januar 2016 beginnen soll und dies voraussichtlich schon im Jahresprogramm des Museums berücksichtigt ist.• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt, weshalb eine jährliche Förderung des Projektträgers, die mit einer nicht förderfähigen institutionellen Förderung oder Dauerförderung gleich zu setzen wäre, ausgeschlossen werden sollte.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den bisherigen Förderungen und den aktuell eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt zu setzen ist. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 71/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Euregio-Schützenfeste "Dicker Turm", Mönchengladbach

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 137.400,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 115.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 115.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 25.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 25.000 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € |
| in Aussicht gestellt: € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Dicker Turm, Turmstiege 16, 41061 Mönchengladbach

| | | |
|-----------------------|--|------------------------------------|
| Laufzeit 11 Monate | geplanter Projektbeginn Februar / März 2016 | Projektende Februar / März 2017 |
|-----------------------|--|------------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Beginn der Maßnahme Februar / März 2016. Die Dauer des Projektes wird ca. 11 Monate in Anspruch nehmen. Ziel ist im Monat Februar / März 2017 die Fertigstellung des Projektes zu erreichen.

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02161 / 644909 | |
| Name und Anschrift Bund der Hist. Dt. Schützenbruder- schaften Bezirksverband Mönchengladbach, Rheydt, Korschenbroich e.V Pescher Str. 75 41352 Korschenbroich | Fax: 02161 / 61996 | |
| | E-Mail thoren@bruderrat-online.de | |
| | Projektleitung Bezirksverband / Horst Thoren | |
| | Bearbeiter Tom Bolzen bdmp.-Architekten | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse Mönchengladbach | |
| | BIC MGLSDE33 | IBAN 3105 0000 0000 0559 05 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02161/25-3601 |
| Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Kulturdezernat Krichelstr. 16 41061 Mönchengladbach | Fax: 02161/25-3609 |
| | E-Mail gert.fischer@moenchengladbach.de |
| | Ansprechpartner Beigeordneter Dr. Gert Fischer |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung in der nächsten Sitzung des zuständigen Fachausschusses (Kulturausschuss) am 25. Mai 2015 erfolgen wird.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 71/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Euregio-Schützenfeste "Dicker Turm", Mönchengladbach</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Land Nordrhein-Westfalen hat das Schützenwesen als Kulturerbe anerkannt. Im Anerkennungsverfahren kam der grenzüberschreitenden Dimension des rheinischen Schützenwesens mit seinen starken Bezügen in die Niederlande und nach Belgien besondere Bedeutung zu. Auf diese europäischen Wechselwirkungen von Tradition und Brauchtum bezieht sich der Bezirksverband der historischen Schützenbruderschaften in Mönchengladbach mit seinem Konzept der "Euregio-Schützenfeste Dicker Turm" in der Mönchengladbacher Altstadt. Dazu soll der Dicke Turm, einst Teil der 600 Jahre alten Stadtbefestigung und seit 1995 Sitz der Bruderschaften, einen neuen euregionalen Schwerpunkt erhalten. Der Dicke Turm beherbergt das Bezirksarchiv der Schützenbruderschaften in Mönchengladbach. Neben historischen Fahnen und Uniformen werden dort Protokollbücher, Literatur und wertvolle silberne Königsamtketten aufbewahrt. Mit Unterstützung des LVR konnte vor einigen Jahren ein eigener Archiv- Vortragsraum eingerichtet werden, um die wertvollen Aktenbestände und das Schützensilber etc. adäquat und gesichert aufzubewahren. Dieser Archiv- und Vortragsraum soll nun um zwei weitere Ausstellungsebenen in den darunter liegenden Gewölben ergänzt werden. In diesem Zusammenhang wird der Turm, der sich im Eigentum der Stadt Mönchengladbach befindet, baulich und energetisch für die neue Nutzung ertüchtigt. Vorgesehen ist, eine Museal ausgerichtete Präsentationsfläche mit Mehrzwecknutzung zu schaffen, die dem kulturellen Austausch, der Pflege des Schützenwesens und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit dienen. Die geplante "Euregio-Schützenfeste Dicker Turm" wird das gesellschaftliche bedeutsame Schützenwesen im Bund der "Historischen Deutschen Schützenbruderschaften - Bezirksverband Mönchengladbach, Rheydt, Korschenbroich e.V." in seiner besonderen Funktion lebendiger, zukunftsgerichteter Brauchtumpflege in einer breiten Öffentlichkeit verankern. Das Konzept "Euregio Schützenfeste Dicker Turm" greift die Sondersituation der grenznahen Bruderschaften und Vereine auf und berücksichtigt deren grenzüberschreitende Wurzeln. Die Zusammenarbeit mit dem rheinischen Schützenmuseum in Neuss und seinem übergreifenden Ansatz wird angestrebt. Zur Museumsleitung in Neuss bestehen schon heute gute Kontakte.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Konzeptidee beabsichtigt zukünftig, die "Euregio-Schützenfeste Dicker Turm Mönchengladbach" als Ausstellungs- und Tagungsstätte nutzbar zu machen. Der Ausstellungsschwerpunkt ist die Darstellung des lebendigen Schützenwesens im Gebiet des Bezirksverbandes und im Grenzen überschreitenden Austausch. Um diese bedeutende Maßnahme umzusetzen, bedarf es spezieller baulicher und museologischer Maßnahmen. Dies betrifft neben den Gewölben auch den Eingangsbereich. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die vorhandene Lüftungsanlage ist für Ausstellungszwecke zu ergänzen, um die klimatischen und konservatorischen Bedingungen und Voraussetzungen zur Sicherung der Exponate zu schaffen. Gleichzeitig soll diese Lüftungsanlage an die weiteren Nutzungsbedingungen angepasst werden und in der Lage sein eine besucherfreundliche Grundtemperatur zu erreichen und die Luftfeuchte im notwendigen Maß zu senken, damit der Schutz der Exponate weiterhin gewährleistet bleibt.- Um die Ausstellungsräumlichkeiten gegen Vandalismus und Witterungseinflüsse zu schützen, müssen die vorhandenen Außentüren auf den drei Ebenen als auch der Einbau von Windfängen in den Eingangsbereichen der unteren und mittleren Ebene.- Im Zusammenhang mit den zukünftigen Ausstellungen und Tagungen ist die Einrichtung eines entsprechenden Beleuchtungssystems von elementarer Bedeutung. Hier insbesondere zum Zwecke der musealen Präsentation der Exponate. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Rundumstrahlensysteme von der Decke und / oder Boden im unteren und mittleren Gewölbe. Noch konkreter bedeutet dies eine Punktbeleuchtung für die Ausstellungsobjekte.- Zur Ausstattung der Ausstellungsräume bedarf es eines geeigneten Mobiliars zur Darstellung der Exponate des Schützenwesens. Im Einzelnen werden hier Vitrinen/Stelen für die untere und mittlere Ebene benötigt. Desweiteren sollten entsprechende Haltesysteme für Urkunden, Bilder und Fahnen eingerichtet werden. Die hierzu gehörenden Text-Bildtafeln zur Besucherinformation sollen das Konzept ergänzen und die kulturhistorische Bedeutung herausstellen. Auf der oberen Ebene des Dicken Turms soll als "Begrüßungszone" der Eingangsbereich gestaltet werden. Die damit einhergehenden Besucherführungen erfolgen somit über die innenliegenden Rundtreppen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 71/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung Euregio-Schützenfeste "Dicker Turm", Mönchengladbach

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Bauliche Maßnahmen | 15.500,00 € |
| Technische Gebäudeausrüstung | 33.700,00 € |
| Ausstattung mit Vitrinen und Präsentationsmöbeln/Beleuchtung | 69.700,00 € |
| Baunebenkosten | 18.500,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 137.400,00 |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | 25.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| LVR | |
| | 115.000 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 137.400,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Schützenwesen ist für das Rheinland von herausragender, historischer und gesellschaftlicher Bedeutung. Es ist als gemeinschaftsbildend anerkannt. Seine Stärke liegt in der sozialen Kraft. Wirtschaftliche Hintergründe sind insoweit nicht gegeben. Die vorgesehene Darstellung des Schützenwesens in seiner rheinischen und grenzüberschreitenden europäischen Dimension ist einzigartig in NRW. Wirtschaftliche Zwecke werden mit der "Schützen-Feste Dicker Turm" nicht verfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 71/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Euregio-Schützenfeste "Dicker Turm", Mönchengladbach</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Initiative des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften wird seitens der Stadt Mönchengladbach ausdrücklich begrüßt. Die Maßnahme wird zu einer zeitgemäßen Umgestaltung des für Mönchengladbach und die Region wichtigen Bauwerks "Dicker Turm" führen. Gleichzeitig wird das inhaltliche Profil der Einrichtung erweitert und damit ihre regionale und sogar grenzüberschreitende Wirksamkeit betont. Durch eine Förderung des LVR würde bürgerschaftliches Engagement in einem ungewöhnlichen Umfang ausgelöst. Weiterhin fügt sich das Projekt in die zurzeit laufende Inwertsetzung der historischen Stadtmauer (umfangreiche Sanierungsarbeiten, Ausweitung eines „Stadtmauerrundwegs“) ein und stellt eine ideale und notwendige Ergänzung dar.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 80.000 € fördern sowie die restlichen Mittel der Museumsförderung 2016 in Aussicht zu stellen.</p> <p>Die Förderung erfolgt unter folgenden Vorbehalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• weitere Abstimmung mit der LVR-Museumsberatung hinsichtlich der musealen Präsentation und Konkretisierung des Vermittlungs- und Kooperationskonzeptes.• Berücksichtigung baurechtlicher/ggfls. denkmalschutzrechtlicher und möglicher barrierefreier Belange und Gewährleistung einer generell öffentlichen Zugänglichkeit.• Vorlage eines detaillierten Kosten- und Finanzierungsplanes und Leistungskataloges (ohne baulicher Gebäudeertüchtigung, die keinen Bezug zur Herrichtung der Ausstellungspräsentations- und Multifunktionsflächen oder dem damit verbundenen ggfls. denkmalschutzbedingten Mehraufwand darstellt) <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicherung und Erhaltung für das Schützenwesen bedeutsamer historischer Exponate und Quellen• Stärkung ehrenamtlicher Leistungen und überregionaler, grenzüberschreitender Pflege des Schützenwesens sowie regionale und überregionale Vernetzung/Kooperation mit musealen Einrichtungen mit nachhaltigem Potential• Öffentliche Zugänglichkeit eines für Mönchengladbach historisch bedeutsamen Gebäudes für alle Bürgerinnen und Bürger• Infrastruktureller Ausgleich einer ländlichen Region• Erhaltung historischer Gebäude durch kulturelle Nutzung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Weiterer Einsatz von Eigenmitteln/Eigenleistungen oder Drittmitteln scheint möglich und zumutbar.• Die Förderleistungen des LVR, weiterer Fördergeber/Eigenmittel sollten in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.• Von der Stadt Mönchengladbach wurden für 2016 mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls für 2016 mit einer Förderung empfohlen werden. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 72/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Schutzverfilmung und Digitalisierung ehemaliger Personenstandsunterlagen

| | | | |
|--------------------------------------|--|----------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 25.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 30.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |
| Eigenmittel: Geldmittel | 5.000,00 € | Erlöse | € |
| | | Ehrenamt | € |
| | | Gesamt | 5.000,00 € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Mönchengladbach und Standort des Dienstleisters

| | | |
|------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 2016 | Projektende 2016 |
|------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Anhand der im Stadtarchiv bereits vorhandenen Erfassung werden die Bände zusammengestellt und zur Bearbeitung außer Haus gegeben. Der Dienstleister stellt im Anschluss die Filme und die Daten auf mobilen Festplatten zur Verfügung. Dauer rund sechs Monate.

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|-----------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 02161-25-3240 |
| Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach 41050 Mönchengladbach | Fax: | 02161-25-3259 |
| | E-Mail | stadtarchiv@moenchengladbach.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Christian Wolfsberger |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung am 25. Mai in der Sitzung des zuständigen Fachausschusses (Kulturausschuss) erfolgen wird.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 72/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Schutzverfilmung und Digitalisierung ehemaliger Personenstandsunterlagen</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die ehemaligen Personenstandsunterlagen ("Standesamtsregister") sind eine rechtsrelevante Quellengruppe ersten Ranges zur Klärung von Familienbeziehungen (z. B. im Rahmen von Nachlassregelungen) und Lebensdaten. Darüberhinaus stellen sie eine historische Quelle ersten Ranges dar (Bevölkerungsentwicklung, soziale Entwicklung ...).</p> <p>Aus den ehemaligen Standesamtsregistern wird heute noch eine Vielzahl von Anfragen mit rechtsrelevantem und vermögenswirksamem Hintergrund beantwortet, welche dem Rechtsfrieden und der Rechtssicherheit dienen.</p> <p>Da die in den Kommunalarchiven verwahrten Erstschriften die rechtsrelevante Überlieferung darstellen, ist diese mittels Verfilmung auf Zukunft zu sichern. Zusätzlich schont die Nutzung der vom Film erstellten Digitalisate die Originale und vereinfacht in einem weiteren Schritt (Einarbeitung in die Archivdatenbanken) die Bearbeitung der Anfragen.</p> <p>Die Schonung der Papieroriginale ist dringend angezeigt, da sie nicht im Rahmen einer Verfilmung ersetzt werden können sondern auf ewig vorgehalten werden müssen.</p> <p>Die Stadt Mönchengladbach mit ihren Vorgängergemeinden ist ein zentraler Ort des Niederrheins, an dem sich die sprunghafte Entwicklung während der Industrialisierung exemplarisch dokumentierte. Diese stellt in gewisser Weise einen Gegenentwurf zur Entwicklung im Ruhrgebiet dar, da im "rheinischen Manchester" Gladbach eher katholische und paternalistische Elemente wirkten und hier von katholischer Seite Sozialfürsorge entwickelt wurde.</p> <p>Die rege Nutzung der Bestände durch lokale und regionale, aber auch internationale Forscher unterschiedlichster Fachrichtungen (über reine Geschichtsforschung hinaus - z.B. Juristen, Wirtschaftswissenschaftler, Sozialwissenschaftler) zeichnet das Stadtarchiv gegenüber vergleichbaren Institutionen aus. Die angestrebte Schutzverfilmung und Digitalisierung verbessert die Nutzungsmöglichkeiten und führt zu einem erheblichen Mehrwert nicht nur für wissenschaftliche Zwecke, sondern auch für die Heimat- und Familienforschung. Sie steigert die regionale Bedeutung des Stadtarchivs Mönchengladbach.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die in Bänden zusammengefassten Personenstandseinträge werden vom Stadtarchiv an einen externen Anbieter zur Verfilmung ausgeliehen.</p> <p>Dieser externe Anbieter erstellt Silberfilme als Schutzverfilmung.</p> <p>Diese Filme, bzw. Arbeitskopien von diesen, dienen der maschinellen Digitalisierung der Aufnahmen, welche dann zusammen mit den Originalbänden und den Silberfilmen dem Stadtarchiv rücküberstellt werden.</p> <p>Das Stadtarchiv verwahrt die Originale, die Silberfilme und die Daten an getrennten Orten für die Zukunft.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 72/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung Schutzverfilmung und Digitalisierung ehemaliger Personenstandsunterlagen

| Kostenplan | |
|---|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Verfilmung auf Silberfilm und anschließende Digitalisierung von 100.000 Doppelseiten mit anschließender Speicherung auf Festplatten | 26.000,00 € |
| Transportleistungen | 3.000,00 € |
| Edv-Ausrüstung | 1.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 30.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | 5.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Landschaftsverband Rheinland (beantragt) | 25.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 30.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die ehemaligen Personenstandsunterlagen ("Standesamtsregister") sind rechtsrelevante Unterlagen und einen historische Quellen ersten Ranges, welche nur in den jeweils zuständigen Kommunalarchiven einmalig vorhanden sind. Die Rechtsauskunft obliegt ausschließlich den Kommunalarchiven, und hier findet auch die entsprechende historische Forschung statt. Zur Sicherung der Rechtsansprüche der Bürger müssen diese Unterlagen sicher verwahrt und zukunftssicher behandelt werden.

Dem dient die Schutzverfilmung (Sicherung für die Zukunft) und anschließende Digitalisierung (Schonung der Originale durch Nutzung der Digitalisate - die rechtsrelevante Quelle ist weiterhin die Papierüberlieferung, die deshalb vorgehalten werden muss!)

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 72/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Schutzverfilmung und Digitalisierung ehemaliger Personenstandsunterlagen</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt, da Mitgliedskörperschaft Antragsteller ist. Auf die oben gemachten Ausführungen wird verwiesen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine positive Stellungnahme des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums liegt vor. Demnach sind die Kommunalarchive mit dem Inkrafttreten des Personenstandsreformgesetzes vom 1.1.2009 gesetzlich verpflichtet, Personenstandsunterlagen nach Ablauf einer Fortführungsfrist in Archivgut umzuwidmen, was auch für die Zivilregister gilt, die ab 1798 bis 1875 geführt wird. Aufgrund ihrer rechtlichen sowie kultur- und familienhistorischen Bedeutung handelt es sich hierbei um höchst bedeutende Überlieferungen, die in ihrer analogen Entstehungsform nach dem Archivgesetz NRW dauerhaft zu erhalten sind. Durch die Digitalisate werden die schadensanfälligen originalen Registerbände geschont, da diese von einzelnen Bürgern oder Institutionen am häufigsten genutzt werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Sicherung, Schutz und bessere öffentliche Nutzungsmöglichkeit regional, rechtlich und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes. <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Von der Stadt Mönchengladbach wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Förderbedarf eingereicht, deren Umsetzung in 2016 vorrangig bewertet wurde.• Es handelt sich um eine gesetzliche Verpflichtung des Stadtarchives, die Archivgüter der Stadt zu sichern und zu bewahren. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 73/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Theo-Hespers-Gedenkstein

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 9.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 4.500,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 4.500,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 4.500,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 4.500,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Der genaue Aufstellungsort befindet sich derzeit noch in Abstimmung, da die Gesamtschule Stadtmitte, welche in Theo-Hespers-Gesamtschule umbenannt werden soll, von der Aachener Str. 179, 41061 Mönchengladbach in die Karl-Fegers-Str. 85, 41068 Mönchengladbach umziehen wird.

| | | |
|-------------------------------------|--|----------------------------|
| Laufzeit dauerhafte Installation | geplanter Projektbeginn Sommer 2016 | Projektende Sommer 2017 |
|-------------------------------------|--|----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Nach Bewilligung, wird der vorliegende Entwurf eines Gedenksteines umgesetzt.

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02161-6986392 | |
| Name und Anschrift Theo-Hespers-Gedenkstein Verein Ferdinand Hoeren Bismarckstr. 72 41061 Mönchengladbach | Fax: | |
| | E-Mail | ferdinandhoeren@vodafone.de |
| | Projektleitung | Ferdinand Hoeren |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Stadtparkasse Mönchengladbach | |
| | BIC MGLSDE33 | IBAN DE80 3105 0000 0003 09 |

| | | |
|---|--------------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02161-253950 | |
| Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Kulturdezernat Krichelstr. 16 41061 Mönchengladbach | Fax: 02161-253969 | |
| | E-Mail | kulturbuero@moenchengladbach.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Thomas Hoeps |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Kulturausschusssitzung am 28.05.2015 erfolgen wird.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 73/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Theo-Hespers-Gedenkstein</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Mit einer Stele soll an den in Mönchengladbach am 12.12.1903 geborenen Widerstandskämpfer Theo Hespers erinnert werden, der, von der katholischen Jugendbewegung und ihrer Idee der sozialen Gerechtigkeit geprägt, schon vor 1933 ein vielfältiges Netzwerk von aus unterschiedlichsten politischen Lagern stammenden Gegnern des Nationalsozialismus am ganzen Niederrhein und im benachbarten Ausland pflegte und ab 1933 aus dem niederländischen Exil heraus den Widerstand gegen das Hitler-Regime organisierte.</p> <p>1942 wurde er in Antwerpen, wo er mit seiner Familie nach der Besetzung der Niederlande und Belgiens untergetaucht war, von der Gestapo verhaftet. Nach Gefängnis und Folter wurde er am 9.9.1943 in Berlin-Plötzensee ermordet.</p> <p>Das Engagement von Theo Hespers war also nie lokal begrenzt, sondern hat in seiner Struktur und seinen Auswirkungen umfängliche regionale Bedeutung.</p> <p>Mit der Erinnerung an Theo Hespers soll nicht nur Zeitgeschichte bewusst gemacht werden, sondern auch ein Zeichen gesetzt werden, das vom Gedenken zum Denken führt. Die vorgesehenen Inschriften auf der Stele aus Texten von Theo Hespers verdeutlichen den Stellenwert der Demokratie vor dem Hintergrund der Tyrannei, die soziale Verantwortung und den Wert von Freundschaft und Loyalität.</p> <p>In diesem Kontext gewinnt der Aufstellungsort eine besondere Bedeutung. Geplant ist, den Gedenkstein am künftigen Standort der Gesamtschule Stadtmitte aufzustellen, die sich derzeit intensiv mit dem Wirken von Theo Hespers beschäftigt. Der Schul- und Bildungsausschuss der Stadt Mönchengladbach hat dem Vorschlag der Schulkonferenz der Gesamtschule Stadtmitte einstimmig zugestimmt, die Schule in Theo-Hespers-Gesamtschule umzubenennen (Stand September 2015).</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Nach einem Entwurf des Steinmetz- und Bildhauermeisters Manfred Messing und des Grafikers Jürgen Pankarz (beide aus Kempen) soll der Gedenkstein mit ausgewählten Texten von Theo Hespers und seinem als Scherenschnitt beigefügten Portrait im Herbst 2016 realisiert werden. Ein Entwurf wurde dem Antrag beigefügt.</p> <p>Der Gedenkstein wird dann im Zusammenhang mit dem Einzug der Schule in das neue Gebäude im Sommer 2017 in einem feierlichen Akt der Öffentlichkeit vorgestellt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 73/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung Theo-Hespers-Gedenkstein

| Kostenplan | |
|--|-------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Materialkosten und Bildhauerhonorar | 6.960,00 € |
| Transport, Fundament, Aufstellung | 2.040,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 9.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 4.500,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Landschaftsverband Rheinland (entspr. diesem Antrag) | 4.500,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 9.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Gerade in der heutigen Zeit, in der Meinungsfreiheit und Freiheit des Glaubens durch vielfältige Angriffe gefährdet sind, besitzt die Erinnerung an Theo Hespers und die Vergegenwärtigung der Möglichkeit, sich mutig gegen solcherlei Bedrohung zu stellen, besondere Bedeutung. Im Ensemble mit der Schule als Aufstellungsort besitzt das Projekt am Ort Alleinstellungscharakter und ist ausschließlich der Förderung des Gemeinwohls verpflichtet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 73/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Theo-Hespers-Gedenkstein

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt wird seitens der Stadt Mönchengladbach vollumfänglich unterstützt. Das Wirken von Theo Hespers strahlte weit in das Rheinland und die angrenzenden Beneluxstaaten hinaus und besitzt großen Vorbildcharakter. Um so wichtiger ist der Stadt Mönchengladbach die Aufstellung eines in seiner Klarheit würdigen Gedenksteines an einem Ort, an dem sich junge Menschen für ihr zukünftiges Leben bilden. Das durch bürgerschaftliches Engagement getragene Projekt würde helfen, das Andenken an einen für das Rheinland und die Niederlande bedeutenden Widerstandskämpfer zu bewahren.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

In der Stadt Mönchengladbach erinnern ein Straßename, ein Stolperstein vor seinem Geburtshaus und eine Gedenksteintafel auf dem städtischen Hauptfriedhof an den Widerstandskämpfer Theo Hespers.

Der Verein Theo-Hespers-Gedenkstein ist nicht im Vereinsregister beim Amtsgericht Mönchengladbach als eingetragener Verein geführt. Entsprechend dem Bescheid des Finanzamtes ist eine vollständige Freistellung des Vereins von der Körperschaftssteuer noch an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- Ordnungsgemäße Geschäftsführung und Nachweis der Gemeinnützigkeit, dass die eingenommenen Spenden und Zuschüsse auch dem satzungsgemäßen Zweck entsprechend verwendet worden sind.

Erst danach ist ein Eintrag mit Freistellung ins Vereinsregister möglich. Eine Prüfung ist in 2017 mit der Steuererklärung für 2016 vorgesehen. Da u.a. mit der beantragten Förderung des LVR jedoch die Einwerbung/Verwendung von Drittmitteln erst noch erfolgen soll, ist eine Freistellung von der Körperschaftssteuer für diesen Zweck im Vorfeld einer Bewilligung nicht möglich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 4.500 € zu fördern. Es wird vorgeschlagen, die Förderung unter Vorbehalt eines nachgehenden (im Anschluss an die Förderung) Nachweises der Freistellung von der Körperschaftssteuer und der Eintragung ins Vereinsregister als gemeinnützig anerkannter Verein zu setzen.

Begründung:

- Nachhaltiges und gleichzeitig öffentlichkeitswirksames Zeugnis der unangepassten Jugendbewegung während der NS-Diktatur.
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Rahmen der Vermittlung/Erinnerungskultur historischen Zeitgeschehens.

Begründung für den Vorbehalt:

Noch kein anerkannter gemeinnütziger Verein.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|---|---|---|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 74/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Die Ausstellungen und Kassettenkataloge des städtischen Museums in Mönchengladbach 1967 - 1978 | | | |
| Gesamtkosten des Projekts 240.000 € | Gesamtantrags- summe LVR | 70.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016/2017 70.000 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0 € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 43.000 € Erlöse 1.000 € Ehrenamt € | | Gesamt 44.000 € | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 196.000 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts Mönchengladbach | | | |
| Laufzeit Januar 2016 – Dezember 2017 | | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Dezember 2017 |
| Ablauf/Zeitplanung: 1. Forschungsprojekt: von Januar 2016 bis ca. Dezember 2016 2. Erstellung einer Publikation: von Januar 2017 bis September 2017 3. Ausstellung: von 13.09.2017 bis 07.01.2018 | | | |
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 02161 – 25 2631 | |
| Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Fachbereich Museen Museum Abteiberg Abteistraße 27 41061 Mönchengladbach | | Fax: 02161 – 25 2659 | |
| | | E-Mail titz@museum-abteiberg.de christian.spormann@moenchengladbach.de | |
| | | Projektleitung Susanne Titz | |
| | | Bearbeiter Christian Spormann | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Mönchengladbach (Kontoinhaber: Stadtkasse Mönchengladbach) | | |
| | BIC MGLSDE33 | IBAN DE 20 310 500 00 00000 66001 | |
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 02161 – 25 3601 | |
| Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Dezernat für Bildung, Kultur, Sport Krichelstraße 16 41061 Mönchengladbach | | Fax: 02161 – 25 3609 | |
| | | E-Mail Dezernat-4@moenchengladbach.de | |
| | | Ansprechpartner Dr. Gert Fischer | |
| Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist, im Rahmen einer vorherigen inhaltlichen Besprechung des Projekts zwischen dem Museum als Projekträger und dem für Bildung, Kultur und Sport zuständigen Beigeordneten der Stadt Mönchengladbach. | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 74/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Die Ausstellungen und Kassettenkataloge des städtischen Museums in Mönchengladbach 1967 - 1978</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekt / Januar 2016 - Dezember 2017</p> <p>1967 begann Johannes Cladders sein legendäres Museumsprogramm im Städtischen Museum an der Bismarckstraße 97 in Mönchengladbach mit einer geschichtsträchtigen Ausstellung von Joseph Beuys, für den es die erste museale Einzelausstellung seines Werkes war. Historisch bedeutend wurden auch viele weitere der damals anschließenden Projekte: die weltweit erste institutionelle Einzelausstellung von Carl Andre (1968), die sehr frühen Präsentationen von Künstlern wie Hanne Darboven, Marcel Broodthaers, Stanley Brouwn, Erwin Heerich, Bernd und Hilla Becher, Reiner Ruthenbeck, Gerhard Richter und vielen weiteren mehr, die heute zu den wichtigsten Protagonisten der jüngeren Kunstgeschichte zählen. Zu jeder Ausstellung entstand ein „Kassettenkatalog“ - mit geringen finanziellen Mitteln produziert als einfacher Karton mit losen Texten, Fotografien, diversen Materialien und kleineren Objekten. Heute längst vergriffen, zählen diese 33 Künstlerbücher, die zugleich Multiples waren, zu den wertvollsten historischen Dokumenten der damaligen Kunstdiskurse. Das Ziel der geplanten Maßnahme ist eine wissenschaftliche, systematische Aufarbeitung und Analyse aller vorhandenen Dokumente, gefolgt von einer Veröffentlichung der Forschungsergebnisse und einer teilweisen Faksimilierung der historischen Dokumente in einer Publikation, die gleichermaßen der Fachwelt wie auch dem interessierten Publikum zur Verfügung stehen wird. Aus Anlass des 50. Jahrestages der ersten Museumsausstellung von Joseph Beuys, die am 13. September 1967 in Mönchengladbach eröffnet wurde, sollen die Ergebnisse der Forschungsarbeit im Rahmen einer Präsentation der Publikation sowie der Eröffnung einer begleitenden Ausstellung am 13. September 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>Die Vorgeschichte des Museums Abteiberg im Alten Museum in der Bismarckstraße ist weltweit bekannt, doch fehlt eine kunsthistorische Dokumentation und Aufarbeitung, die dem heutigen Publikum und der Forschung, Kunsthistorikern, Kunstgeschichtsstudenten und jungen Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung steht. Das Museum Abteiberg sieht sich konfrontiert mit einem diesbezüglichen wachsenden Interesse und zunehmenden Nachfragen aus aller Welt. Es ist ein langjähriges, zunehmend drängendes Desiderat, aussagekräftige Materialien zu diesem anspruchsvollen Kapitel der Kunst- und Museumsgeschichte anzubieten. Aufgrund der schwierigen finanziellen und personellen Bedingungen im Museum Abteiberg konnte eine systematische Aufarbeitung und Publikation seiner Vorgeschichte bislang nicht unternommen werden. Anlässlich des 50. Jahrestags des Programmbeginns von Johannes Cladders, d.h. genau 50 Jahre nach der Eröffnung seiner ersten Ausstellung am 13. September 1967, soll nunmehr eine Dokumentation der Jahre 1967 bis 1978 vorgelegt werden.</p> <p>Für dieses Vorhaben wurde die in Düsseldorf lebende Kunsthistorikerin Dr. Susanne Rennert gewonnen. Sie ist eine ausgewiesene Expertin, beschäftigte sich in Publikationen und Ausstellungen mit der Kunstgeschichte der 1960er Jahre und hat bedingt durch diese Studien ein großes Hintergrundwissen im Hinblick auf die Betrachtung von Johannes Cladders' Programm in Mönchengladbach. Vorgesehen ist ein zweijähriger Werkvertrag zur Erstellung der Publikation. Diese Veröffentlichung wird sowohl analog als auch digital publiziert werden. Beabsichtigt ist, die Veröffentlichung der Publikation mit einer Jubiläumsausstellung zu verbinden, welche die erste Ausstellung von Joseph Beuys im Jahr 1967 thematisieren wird. Mit internationalen Leihgaben aus dem Werk von Joseph Beuys sollen Werke jüngerer Künstlerinnen und Künstler in einen Dialog treten.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 74/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Die Ausstellungen und Kassettenkataloge des städtischen Museums in Mönchengladbach 1967 - 1978 | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Werkvertrag (24 Monate auf Teilzeitbasis) (Forschung, Erstellung Publikation) | | 60.000 | |
| Reisekosten und Nebenaufwand (Forschung, Erstellung Publikation) | | 10.000 | |
| Produktion der Publikation (Grafik, Lithografie, Druck) ca. 300 Abbildungen, 300 Seiten sowie digitale (Teil-Fassung) für Homepage Museum | | 40.000 | |
| Ausstellung (thematisch und künstlerisch noch zu definieren mit internationalen Leihgaben aus dem Werk von Josef Beuys und Werken junger Künstlerinnen und Künstler) | | 130.000 | |
| Projektkosten insgesamt | | 240.000 | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 43.000 | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) einschließlich private Förderungen (u.a. Museumsverein, Hans Fries-Stiftung) | | 43.000 | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | (=Projektträger) | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 196.000 | |
| LVR | | 70.000 | |
| Kulturstiftung des Bundes (Antrag wird für 2017 oder mehrjährig für 2016 und 2017 gestellt) | | 80.000 | |
| Land Nordrhein-Westfalen (Antrag wird für 2017 gestellt) | | 46.000 | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) Erlöse aus Katalogverkauf (geplante Auflage 1.500 Exemplare, davon Teilaufgabe für internationalen Schriftentausch) Eintrittsentgelte (entfällt, da keine Abgrenzung zwischen Dauerausstellung und Sonderausstellungen möglich) | | 1.000 | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 240.000 | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Die Kunstaussstellungen des Städtischen Museums Mönchengladbach, die 1967-1978 unter Leitung von Johannes Cladders stattfanden, sind nicht nur von hoher kunsthistorischer Bedeutung, sie prägten das Profil des Museums und festigten den Ruf Mönchengladbachs als experimentierfreudige, der zeitgenössischen Kunst aufgeschlossene Stadt über regionale und nationale Grenzen hinaus. Es war nicht zuletzt dieses legendäre Programm der Ausstellungen und ihrer Vermittlung durch jene Kassettenkataloge, die bis heute einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Identität der Stadt leisten. Was in den späten 1960er und 1970er Jahren als kontrovers diskutierte Keimzelle der Kunstszene begann, für die Mönchengladbach zu einer Anlaufstelle wurde, mündete schließlich in dem berühmten Neubau des Museums Abteiberg, dessen spektakuläre, preisgekrönte Architektur ebenfalls Geschichte schrieb. Das heutige Museum Abteiberg ist noch immer ein Solitär und ohne jeden Zweifel ein kulturelles Alleinstellungsmerkmal der Stadt Mönchengladbach, dessen Entstehung in jener Zeit der späten 1960er und 1970er Jahre begründet liegt.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 74/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Die Ausstellungen und Kassettenkataloge des städtischen Museums in Mönchengladbach 1967 - 1978 | | |

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Dezernat für Bildung, Kultur und Sport unterstützt das Projekt und teilt die Einschätzung des Projektträgers zur wesentlichen Bedeutung der seinerzeitigen Ausstellungen und Kataloge für die spätere Ausrichtung des Museums und dessen starken Einfluss auf die Entwicklung der gesamtstädtischen kulturellen Landschaft. Das Projekt würde eine der innovativsten und fruchtbarsten Epochen der jüngeren rheinischen Kunstgeschichte umfassend dokumentieren und dazu beitragen, die herausragende Bedeutung der rheinischen Kunstszene an einer der Wegscheidungen der künstlerischen Moderne zu belegen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Seit seiner Gründung im Jahr 1904 auf der Grundlage seiner stadtgeschichtlichen Sammlung hat sich das städtische Museum in den Jahren 1922 bis 1924 angefangen zu einem Museum mit zeitgenössischem Kunstprofil zu entwickeln. Die Sammlung des Expressionismus von Dr. Walter Kaesbach wurde 1937 fast vollständig als „entartete Kunst“ vernichtet. In den 1970er und 1980er Jahren widmete sich das Museum Abteiberg verstärkt der aktuellen Kunst. Hierdurch gewann es eine starke Bedeutung für eine lebendige zeitgenössische Kunstszene und wurde zu einem Treffpunkt junger Künstler aus dem In- und Ausland. Fachliche Stellungnahmen der LVR-Museumsberatung und des Max Ernst Museums Brühl des LVR liegen vor, in denen die Bedeutung des Museums, seiner Kassettenkataloge und die Förderwürdigkeit einer wissenschaftlichen Aufarbeitung und Analyse vorhandener Dokumente als förderwürdig bestätigt. Der Forschungsansatz sollte neben der ortsspezifischen Geschichte des Hauses auch das Rheinland und Bezüge zu zur Rheinischen Kunstszene und somit Kooperationen in der Rheinischen Museumslandschaft berücksichtigen. Ausstellungskataloge in Form einer Kassette aus Karton gelten als für diese Zeit typische „progressive“ Museumsprodukte nicht nur in ihrer Verbreitung, sondern auch durch die vorausschauende Künstlerwahl. Sie erzielen als Auflageobjekte (Multiples) im Kunstmarkt Preise in Höhe von 100-7.000 € (je nach Künstler).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 25.000 € zu fördern. Weitere 25.000 € in 2017 werden vorbehaltlich ausreichender GFG-Mittel in Aussicht gestellt. Die Förderung wird mit der Empfehlung verbunden, die Bedeutung des Themas für das Rheinland und die Rheinische Kunstszene mit aufzugreifen und diesbezüglich Kooperationen mit der Rheinischen Kunst- und Museumslandschaft anzustreben.

Begründung:

- Öffentlichkeitswirksames, nachhaltiges Projekt mit kunsthistorischer und -wissenschaftlicher Bedeutung für das Rheinland.
- Kooperationspotenzial in Bezug auf kunsthistorischen und wissenschaftlichen Austausch rheinischer Kultureinrichtungen.

Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Weiterer Einsatz von Eigenmitteln oder die Einwerbung weiterer Drittmittel scheinen möglich und zumutbar.
- Die Erlöse aus Katalogverkäufen stehen in keinem Verhältnis zur Auflagenhöhe und einen zu erzielenden möglichen Preis.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Von der Stadt Mönchengladbach wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Förderbedarf eingereicht, die ebenfalls für 2016 zur Förderung empfohlen werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 75/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Edith Weyde und die Blitzkopie - eine Erfinderin aus dem Rheinland verändert die Welt

| | | | | |
|--|---|---|----------------------------|------------|
| Gesamtkosten des Projekts 20.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 17.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 17.000,00 € | | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel | € Erlöse | € Ehrenamt | 3.000,00 € Gesamt | 3.000,00 € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Makroskope e.V., Friedrich-Ebert-Str. 48, 45468 Mülheim an der Ruhr

| | | |
|----------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| Laufzeit 6 Monate | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 30.6.2016 |
|----------------------|-------------------------------------|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

1. Recherche, Materialerfassung und Erstellen von Konzeption und Text - 05.01. bis 02.02.2016
2. Erstellen der multimedialen Dokumentation - 03.02. bis 27.03.2016
3. Erstellen von Druckdaten und Booklet - 30.03. bis 17.04.2016

| | | | |
|---|--|---|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 01577-9217803 | |
| Name und Anschrift Makroskope e.V. Friedrich-Ebert-Str. 48 45468 Mülheim an der Ruhr | | Fax: | |
| | | E-Mail klaus.urbons@urbons.de | |
| | | Projektleitung Jan Ehlen & Klaus Urbons | |
| | | Bearbeiter Jan Ehlen, Gabriele Klages, Klaus Urbons | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse Mülheim an der Ruhr | | |
| | BIC SPMHDE3EXXX | IBAN DE17 3625 0000 0175 12 | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 0208 455 4102 | |
| Name und Anschrift Stadt Mülheim an der Ruhr Dezernat V - Kulturbetrieb Viktoriastraße 2022 45468 Mülheim | | Fax: 0208 - 5 94 33 93 | |
| | | E-Mail dirk.schneider@muelheim-ruhr.de | |
| | | Ansprechpartner Dirk Schneider | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung ist im Rahmen von Berichterstattung im Kulturausschuss erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 75/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Edith Weyde und die Blitzkopie - eine Erfinderin aus dem Rheinland verändert die Welt</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Leverkusen 1932 – eine junge Chemikerin beginnt ihre Arbeit im Agfa-Werk Leverkusen. Das „Fräulein Doktor“ hatte bereits vier Jahre im photographisch-photochemischen Labor der I.G. Farbenindustrie AG in Oppau gearbeitet. Zu ihren neuen Aufgaben in dem relativ kleinen Agfa-Werk (wo die fotografischen Papiere hergestellt wurden) gehören ab 1937 Verbesserungen an den in Entwicklung befindlichen neuartigen Agfa-Color-Papieren, aber auch die Bearbeitung der „ziemlich zahlreichen Reklamationen“ (Zitat E.W.) von Agfa-Kunden. Die Markteinführung der Color-Fotografie wurde vom Kriegsbeginn überschattet, außer dem Militär dürfen nur wenige Fotografen Agfa-Color nutzen. Und auch eine eigenständige Erfindung der Chemikerin bleibt unter Verschluss. Glücklicherweise meldet ihr Arbeitgeber diese zum Patent an. Am 25. Januar 1941 wurde Agfa das Patent für Edith Weydes „Verfahren zur beschleunigten Herstellung eines photographischen Positivbildes nach einer Vorlage“ erteilt. In der Nachkriegszeit setzte sich Edith Weyde bei der Firmenleitung für die Vermarktung ihres Verfahrens ein. Weil Agfa dringend neue Einnahmequellen suchte, aber kein bürotaugliches Entwicklungsgerät hatte, lud man alle Hersteller von fotografischen Geräten nach Leverkusen zur Vorführung der neuartigen Erfindung ein. „Viele haben es überhaupt nicht verstanden“ sagte Frau Weyde später, „nur Dr. Eisbein aus Stuttgart war sofort sehr interessiert“. Und kaum zwei Monate später präsentierte der Mitbegründer der Hinterhof-Firma Tri-Kop sein genial einfaches, „Develop“ genanntes Gerät. Es funktionierte perfekt: Mit Agfa „Copyrapid“-Papier und dem Develop konnte erstmals in der Geschichte der Fotografie eine positive Fotokopie in nur zwei Minuten angefertigt werden, ohne Vorkenntnisse, ohne Dunkelkammer, direkt auf dem Schreibtisch. „Blitzkopie“ taufte die Presse im November 1949 diesen unglaublichen Fortschritt. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen, nicht nur in Deutschland, auch bei den europäischen Nachbarn und ab 1952 in Nordamerika und Japan. Mit Edith Weydes Erfindung wurde die Fotokopie bürotauglich. Mehr als zehn Jahre lang war sie – trotz massiver Konkurrenz – das meist gebrauchte Verfahren. Es gibt wenig Vorbilder die wie diese, und wenige Erfinderinnen. Der Verein Makroskope e.V. möchte das Leben und Werk Edith Weydes in einer multimedialen Dokumentation würdigen und vermitteln. Unser Ziel ist es, diese zum Girl's Day 2016 zu veröffentlichen. Dabei werden folgende Kooperationen angestrebt: mit dem zdi, den Mülheimer Schulen, dem Kulturbetrieb und dem Max-Planck-Institut. In jedem Fall sollen zum Girl's Day ein Multimedia- und Experimental-Vortrag bei einem Partner oder im USEUM präsentiert werden. Die Multimedia-Dokumentation soll anschließend kostenlos im Internet zur Verfügung gestellt und als kostenlose PDF-Datei sowie als Booklet publiziert werden. Nach dem Girl's Day sollen diese als ständiges Angebot regional und überregional für weitere Vorführungen an, z.B. in Schulen oder den LVR-Museen, bereitgestellt werden. Hierfür werden nur eine Aufwandsentschädigung und die Reisekosten berechnet.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Räume des Makroskope e.V. und das USEUM sind seit Anfang 2014 öffentlich zugänglich. Hier werden Kunst, Technik und Geschichte in Form einer Dauerausstellung mit wechselnden Exponaten und die verschiedenen Kommunikationstechniken des 20. Jahrhunderts in wechselnden Themenausstellungen präsentiert werden.</p> <p>Erste Ausstellungen, Führungen, Workshops und Vorträge fanden bereits im 2. Halbjahr 2013 statt. Das Ausstellungs- und Kursprogramm im 2. Halbjahr 2014 verlief erfolgreich. Die Räumlichkeiten sind täglich nach Vereinbarung geöffnet und können während der meisten Ausstellungen beim „Jour fix“ - meist donnerstags - auch ohne Anmeldung besucht werden.</p> <p>Zu den wesentlichen Zielen des vorliegenden Antrags gehören:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Würdigung und Dokumentation von Leben und Werk der Chemikerin Edith Weyde in kurzer, multimedialer Form sowie als Booklet.- Die Vorstellung der Multimedia-Präsentation und Publikation im Rahmen des Girl's Day 2016.- Kooperationsangebote zum Girl's Day 2016 an lokale Partner: zdi, Schulen, Kulturbetrieb und Max-Planck-Institut.- Kostenlose Bereitstellung der Multimedia-Präsentation und der Publikation im Internet.- Präsentationsangebote z.B. an Schulen und Instituten im Rheinland nach dem Girl's Day. <p>Zur Realisierung dieses Projekts benötigt der Verein finanzielle Unterstützung.</p> <p>Das konkrete Anliegen des vorliegenden Förderantrags: Erstellen einer Multimedia-Dokumentation; Erstellung von Druckerzeugnissen; Präsentation zum Girl's Day 2016 und danach.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 75/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Edith Weyde und die Blitzkopie - eine Erfinderin aus dem Rheinland verändert die Welt

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|--------------------|
| Recherche und Informationserfassung | 2.500,00 € |
| Erstellen von Info-Grafiken | 1.000,00 € |
| Bearbeitung von Bild-, Ton- und Filmmaterial | 1.500,00 € |
| Produktion der Multimedia-Präsentation | 9.500,00 € |
| Erstellen der Druckvorlagen und Druck des Booklets | 2.500,00 € |
| Erstellen eines Essays (Eigenleistung) | 1.000,00 € |
| Durchführung der Präsentation (Eigenleistung) | 2.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 20.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|--------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 0,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| LVR beantragt | 17.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 3.000,00 € |
| Gesamtsumme | 20.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Einrichtungen, wie z.B. die Phänomenta in Lüdenscheid, die sich der interaktiven Vermittlung von Wissenschaft und Technik widmen, sind die Vorbilder des Vereins. Mit dem USEUM wird eine vergleichbare Tätigkeit in kleinem Maßstab angestrebt, die grundlegende künstlerische Arbeitsweisen im Zusammenhang mit alter und neuer Technik vermitteln soll. Dieser Ansatz ist, soweit dem Projektträger und der Mitgliedskörperschaft bekannt, etwas Neues und somit ein Alleinstellungsmerkmal. Gleichberechtigt mit dem Themenbereich Kunst und Technik, beschäftigt sich der Verein mit Technikgeschichte - mit den Ursprüngen wichtiger Erfindungen der Neuzeit, die bislang in den Technikmuseen nicht zu finden sind. Zur Zeit liegt hier ein besonderes Interesse in der Aufarbeitung der reichhaltigen lokalen Geschichte in Nordrhein-Westfalen.

Die Tätigkeit des gemeinnützigen Makroskope e.V. und des USEUMs sind nicht kommerziell ausgerichtet oder gewinnorientiert, sondern dienen der Förderung und Verbreitung bisher nicht präsentierter kultureller Inhalte.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 75/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Edith Weyde und die Blitzkopie - eine Erfinderin aus dem Rheinland verändert die Welt</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Mit den Initiatoren des Shiny Toys-Festivals, Jan Ehlen und Jerome Krüger, kooperiert der Kulturbetrieb der Stadt Mülheim an der Ruhr seit mehr als fünf Jahren. Diese Zusammenarbeit war für beide Seiten erfolgreich. Das Vorhaben des Makroscope e.V., eine dauerhafte Plattform für die kulturelle Entwicklung in unserer Stadt und für die Region zu schaffen, wird vom Kulturbetrieb der Stadt unterstützt.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Förderprojekt „Useum – Technik & Kunst – Erkunden, Begreifen und Nutzen“ in Mülheim wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung i.H.v. 8.000 € für erste Maßnahmen im Rahmen der Dokumentation und Präsentation finanziell gefördert (GFG 44/15). Die Förderung wurde unter anderem unter dem Vorbehalt einer weiteren Beratung / Abstimmung mit der LVR-Museumsberatung ausgesprochen, welche zwischenzeitlich erfolgte.</p> <p>Der Verein befindet sich aktuell noch in einem frühen Anfangsstadium in der Umsetzung seiner Vereinsziele, wovon die LVR-Museumsberatung einen positiven Eindruck gewinnen konnte. Noch ist die dauerhafte finanzielle Sicherung des Vereins unklar. Über projektbezogene Mitteleinwerbungen sollen die Vereinsaktivitäten verstetigt werden.</p> <p>Der Sammlungsbestand des USEUMs ist thematisch spezialisiert und wird in seiner Art als besonders und schätzenswert bewertet (Grundausrüstung des USEUMs: Exponate des früheren Museum für Fotokopie 1985-1999; Technikgeschichtliche Sammlung und Bibliothek derzeit im Deutschen Technikmuseum Berlin und die CopyArtSammlung in Mülheim eingelagert). Demzufolge wurde seitens der LVR-Museumsberatung auch eine Förderung im Rahmen einer Objektdokumentation sowie Schaffung sicherer Lagerungsbedingungen angeregt. Hierzu wäre die Überlassung der Sammlung an den Verein Grundlage. Darüber hinaus wurde folgendes Vorgehen mit dem Verein abgestimmt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Es wird eine gesonderte Beratung mit dem LVR zum Thema Dokumentation angeregt.• Bei Bedarf werden Informationen zum Thema „Texte im Museum“ zur Verfügung gestellt.• Im Bereich der Filmdigitalisierung werden Kontaktdaten ausgetauscht.• Bei Bedarf werden Kontakte zum LVR-Zentrum für Medien und Bildung hergestellt.• Der Verein und der Sammler halten schriftlich fest, dass die Objekte für den Zeitraum des in 2015 bewilligten Projektes uneingeschränkt zur Verfügung stehen. | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 13.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• spartenübergreifende kulturelle Bildung und Vermittlung/Zusammenarbeit• Noch im Aufbau befindliches, erweitertes kulturelles Angebot in Mülheim, ohne vergleichbares Angebot im Rheinland• Stärkung des ehrenamtlichen Engagements <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterer Einsatz von Eigenmitteln oder die Einwerbung weiterer Drittmittel scheinen möglich und zumutbar.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 76/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Präsentation historischer Ereignisse Speldorfs mittels modularer Ausstellungssysteme

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 23.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 18.500 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 18.500,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 3.000,00 € Gesamt 4.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|--------------|--------------|----------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 1.000,00 € |
|-------------------------|--------------|--------------|----------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Mülheim an der Ruhr

| | | |
|---------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Laufzeit 12 Mon. | geplanter Projektbeginn 1.2016 | Projektende 1.2017 |
|---------------------|-----------------------------------|-----------------------|

Ablauf/Zeitplanung:
 1/16 Konkretisierung der Planung
 4/16 Entwicklung eines modularen Informationssystems - bis 12/16 Umsetzung des Projektes
 ab 3/17 Präsentation

| | |
|---|--|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0208 59 433 96 |
| Name und Anschrift Speldorfer Bürger- und Kurverein e.V. Duisburger Straße 272 45478 Mülheim | Fax: 0208 59 433 93 |
| | E-Mail info@rae-swl.de |
| | Projektleitung Ute Möhlig |
| | Bearbeiter A. Koch-Boelter, G. Mohr, U. Möhlig, C. Röver, M. Wietelmann |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Mülheim, Speldorfer Bürger- und Kurverein e.V. |
| | BIC SPMHDE3EXXX |
| | IBAN DE34362500000353353608 |

| | |
|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0208 - 455 41 02 |
| Name und Anschrift Stadt Mülheim an der Ruhr Dezernat V - Kulturbetrieb Viktoriastraße 2022 45468 Mülheim | Fax: 0208 - 5 94 33 93 |
| | E-Mail dirk.schneider@muelheim-ruhr.de |
| | Ansprechpartner Dirk Schneider |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen eines Berichtes erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 76/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Präsentation historischer Ereignisse Speldorfs mittels modularer Ausstellungssysteme</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Nach langer Vorbereitung und mit Unterstützung des LVR konnte im März 2015 das MO-MUS, das mobile Museum Speldorf der Öffentlichkeit präsentiert werden. Handelte es sich hier wesentlich um Text- und Bildpräsentationen, so soll das Nachfolgeprojekt sozusagen dreidimensional und auch haptisch die (Wirtschafts-) Geschichte von Speldorf erlebbar machen. Der Speldorfer Bürger- und Kurverein hat in den letzten Jahren einen umfassenden Bestand von Informationen wie auch museale Gegenstände aus der Bürgerschaft und darüber hinaus erhalten und gesammelt. So wurden z.B. Dachziegel einer Ziegelei aus Speldorf von einem Ratinger Bürger und Zeichnungen der ehem. Lederfabrik Hammann dem Bürgerverein geschenkt.</p> <p>Diese zahlreichen Quellen sollen erstmalig in einem modularen Präsentationssystem, welches Informationen sowie auch museale Gegenstände enthält, aufgearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Angedacht ist, z.B. mit dem Gründer- und Unternehmer-Museum Mülheim in enger Zusammenarbeit die inhaltlichen Themenschwerpunkte in der ersten Phase des Projektes heraus zu arbeiten.</p> <p>Die Findung einer Präsentationsform für den öffentlichen Raum außerhalb eines geschlossenen Museums ist ein wesentliches Merkmal, damit verschiedene regionale Orte verbunden werden können.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die überregionale Bedeutung Speldorfs soll modular dargestellt werden zu folgenden Themen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. ehemalige Brotfabrik Tenter & Dehnen2. Tengelman / Wissoll3. Solbad Raffelberg auf dem Gelände des ehemaligen Gutes Raffelberg4. Landwirtschaft in der Ruhraue5. Wasserkraftwerk und Hafenausbau6. ehemalige Lederfabrik Hammann und ihre überregionalen Produkte7. der Gelsenkirchener Unternehmer Kirdorf als einer der ersten Bauherren der Broicher/Speldorfer Gartenstadt <p>Gleichfalls soll auch auf die Traditionen aus Speldorf hingewiesen werden, wie z.B. die Speldorfer "Prumetaat" und die "dicken Speldorfer Bohnen", die schon auf der Weltausstellung 1900 präsentiert worden sind.</p> <p>Jedes gewählte Thema, zu dem dem Speldorfer Bürgerverein Informationen und Exponate zur Verfügung stehen, ist so konzipiert, dass es für sich eine solitäre Aussage hat und gleichzeitig einen überregionalen Charakter transportieren, der alle Themenbereiche verbindet.</p> <p>Der Speldorfer Bürger- und Kurverein strebt an, diese interaktiven modularen Systeme innerhalb der Stadt Mülheim u.a. für Schulen und Bildungseinrichtungen zur Verfügung zu stellen. Die Module sollen wetterfest, also auch für eine Aufstellung im Außenbereich geeignet sein und Schülern und Schülerinnen ermöglichen, für sie neue Sichtweisen zu begreifen.</p> <p>Gedacht ist an transparente Objekte, die sowohl museale Gegenstände als auch Schriftstücke, Fotografien etc. zur Betrachtung und zum haptischen Erleben beinhalten können.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 76/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Präsentation historischer Ereignisse Speldorfs mittels modularer Ausstellungssysteme

| Kostenplan | |
|---|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Erstellung eines Konzeptes | 1.000,00 € |
| Bau der modularen Informationssysteme | 10.000,00 € |
| Werbungskosten, Internetseite (Gestaltung und Pflege) | 1.500,00 € |
| Texterstellung, ggf. Ankauf von Rechten an Fotos | 900,00 € |
| Versicherungskosten | 600,00 € |
| Design und Grafik | 9.500,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 23.500,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 1.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Sparkasse Mülheim / Speldorf | 500,00 € |
| Interessengemeinschaft Speldorf | 500,00 € |
| LVR | 18.500,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 3.000,00 € |
| Gesamtsumme | 23.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Speldorfer Bürger- und Kurverein e.V. ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert. Die geplante kulturelle Maßnahme hat ein Alleinstellungsmerkmal durch ihre Präsentationsform und die Anbindung der Aufarbeitung Speldorfer Geschichte in Zusammenhang mit der Geschichte des Ruhrgebietes. Das Projekt ist nachhaltig, indem es nicht nur Speldorf selbst abbildet, sondern darüber hinaus Ortschaften miteinander verknüpft.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 76/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Präsentation historischer Ereignisse Speldorfs mittels modularer Ausstellungssysteme

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit dem für 2016 beantragten Projekt einer dreidimensionalen Präsentation der in langen Jahren gesammelten Objekte, der Text- sowie Bilddokumente entwickelt der Speldorfer Bürger- und Kurverein konsequent seine qualitätsorientierte mehrdimensionale historische Bildungsarbeit mit zahlreichen lokalen und regionalen Partnern weiter. Dieses hochambitionierte und zugleich mit großer Professionalität vorangetriebene historische Projekt wird wesentlich durch bürgerschaftliches Engagement getragen und findet die volle Unterstützung der Kulturverwaltung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Vorgängerprojekt „Unternehmergeist und Fortschritt im bäuerlich geprägten Speldorf“ (vgl. GFG 64/14) wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in 2014 mit 15.000 € gefördert und hat sich zu einem mobilen Museum entwickelt, welches Speldorfer Ortsgeschichte zu den Themen Arbeitswelt, Zusammengehörigkeit, Gesellschaft und Landschaften auf insgesamt 16 Stehlen im Stadtgebiet, verteilt an öffentlichen Orten (überwiegend Geschäftsräume) präsentiert. Die mit der Förderung beabsichtigten Ziele wurden erreicht.

Mit dem vorliegenden Förderantrag soll ein weiterer Ausbau der Themenfelder erfolgen und um haptische Gegenstände in modularen Präsentationsformen ergänzt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.

Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.
- Die Maßnahme kann auch zu einem späteren Zeitpunkt oder sukzessiv durchgeführt werden und wird daher für das Förderjahr 2016 mit nachrangiger Priorität bewertet.
- Trotz des förderwürdigen bürgerschaftlichen Engagements stehen regionalspezifische Charakteristika und Geschichte weiterhin im Vordergrund der Projektinhalte und sind hinsichtlich der rheinlandweiten Bedeutung des Projektes, insbesondere als Folgeprojekt eines bereits geförderten Projektansatzes im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nachrangig zu betrachten, da die Projektergänzungen in ihrer Natur nicht wesentlich scheinen.
- Von der Stadt Mülheim wurde für 2016 ein weiteres Projekt eingereicht, dessen öffentliches Interesse und rheinlandweite Bedeutung vorrangig bewertet wurde.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 77/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Relaunch Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen

| | | | |
|---|--|--------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 326.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 100.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 100.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|-------------|------------|---|-----------------------|---|--------------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | 76.000,00 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | 150.000,00 € | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekt

Adresse des Geburtshauses: Gänsemarkt 1, 42897 Remscheid-Lennep

| | | |
|-----------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| 12 Monate | 2016 | 2017 |

Ablauf/Zeitplanung:

| | | | |
|--|---|--------------------------------|----------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 030-916 070-0 |
| Name und Anschrift Deutsche Röntgengesellschaft e.V. Ernst-Reuter-Platz 10 10587 Berlin | | Fax: | 030-916 070-22 |
| | | E-Mail | office@drg.de |
| | | Projektleitung | Dr. Stefan Lohwasser |
| | | Bearbeiter | Florian Schneider |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Deutsche Röntgengesellschaft e.V. | | |
| | BIC COBADEFFXXX | IBAN DE77500400000403268600 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|-----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02191-16-3499 |
| Name und Anschrift Stadt Remscheid Theodor-Heuss-Platz 1 42853 Remscheid | | Fax: | 02191-16-3498 |
| | | E-Mail | Christian.Henkelmann@remscheid.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Christian Henkelmann |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Berichten im Kulturausschuss
- regionaler Abstimmung für Schlüsselprojekte GRW

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 77/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Relaunch Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Mai 2011 hat die Deutsche Röntgengesellschaft e.V. mit Sitz in Berlin von der Stadt Remscheid das Geburtshaus ihres Namensgebers Wilhelm Conrad Röntgen in Remscheid-Lennep erworben. In diesem Haus wurde der Entdecker der nach ihm benannten Strahlung und erste Nobelpreisträger der Wissenschaftsgeschichte am 27.03.1845 geboren. Das Haus in der klassischen Bauweise bergischer Bürgerhäuser wurde zuletzt als Archiv des in der Nähe befindlichen Röntgenmuseums genutzt. Zuvor war es als Musikschule der Stadt Remscheid in Betrieb. Bis in die 1960er Jahre befand sich im Erdgeschoss eine Metzgerei. Der Zustand des Hauses wurde auf den ersten Blick als mäßig eingeschätzt. Konservatorische Maßnahmen des auf Denkmäler dieser Art spezialisierten Architekturbüros Welke ergaben aber einen weitaus kritischeren Zustand des Hauses besonders hinsichtlich der Balkenkonstruktion, die durch falsche Wärmedämmungsmaßnahmen der 1970er Jahren stark gelitten hat. Mit dem Erwerb des Hauses hat die Deutsche Röntgengesellschaft e.V. die nicht-selbstständige Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen Stiftung ins Leben gerufen. Der Stiftung stehen Professor Dr. med. em. Ulrich Mödder, ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Radiologie an der Universitätsklinik Düsseldorf und Dipl. Theol. Bernhard Lewerich, ehemaliger Geschäftsführer der Deutschen Röntgengesellschaft vor. Mit einem Team aus Denkmalspezialisten, Museumsfachleuten und der Kommunikationsabteilung der Geschäftsstelle der Deutschen Röntgengesellschaft e.V. wurde ein Konzept zur Nutzung des Hauses entwickelt. Es liegt in Form einer 50-seitigen Broschüre seit Mai 2014 vor und wurde den Antragsunterlagen beigefügt.</p> <p>Ziel des Förderantrages ist, das Haus nach der denkmalgerechten Sanierung zu einer internationalen Begegnungsstätte der Wissenschaft und für interessierte Besucherinnen und Besucher öffentlich zugänglich zu machen.</p> <p>Das Röntgen-Geburtshaus soll zusammen mit dem Deutschen Röntgen-Museum Leben, Werk und Wirken von Conrad Röntgen umfassend darstellen. Mit dem seit 170 Jahren weitgehend unverändert erhaltenen Röntgengeburtshaus soll Remscheid-Lennep als nationaler/internationaler kultureller und wissenschaftlicher Anziehungspunkt entwickelt werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Baumaßnahmen: Das Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgens wird nach Maßgaben des Denkmalschutzes und unter der baulichen Leitung des Architekturbüros Welke fachgerecht saniert. Dazu zählen die statische Ertüchtigung (Fachwerksanierung), die energetische und bauphysikalische Ertüchtigung (Ersetzung des Porenbetons durch Lehmsteine), Einbau einer Heizungsanlage und wärmeschutzverglaster Holzprossenfenster in denkmalgerechter Ausführung.</p> <p>Nutzungskonzept: Darüber hinaus wurde ein fundiertes Nutzungskonzept entwickelt.</p> <p>Es sieht vor, dass im <u>Erdgeschoss</u> des Hauses durch die hochwertige und attraktive museale Aufarbeitung dem Besucher die Geschichte des Hauses nahegebracht wird, die im angrenzenden Wintergarten, dem einzig nicht historischen Teil des Hauses, medial vertieft wird. Einzelne, exklusiv aufbereitete Realien aus dem Leben und Wirken Wilhelm Conrad Röntgens werden in der "Schatzkammer", dem Abschluss und Höhepunkt des Erdgeschosses präsentiert. Das Erdgeschoss ist frei zugänglich und wird insbesondere für Besucherinnen und Besucher des nahegelegenen Röntgenmuseums als zusätzliche Attraktion angeboten. Die museumspädagogischen Aktivitäten werden über das Röntgenmuseum koordiniert.</p> <p>Das <u>erste Obergeschoss</u> ist für den wissenschaftlichen Austausch vorgesehen. Im rechten Flügel entsteht ein Vortrags- und Seminarraum, der bis zu 20 Personen Platz bieten wird und mit modernster Präsentationstechnik ausgestattet werden soll. Im linken Flügel des 1. OG ist die Bibliothek untergebracht.</p> <p>Das <u>Dachgeschoss</u> wird zu einem kleinen Apartment ausgebaut und Gästen, die eine Nacht im Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgens verbringen möchten, aber auch Stipendiaten von Fachgesellschaften oder Thinkers in Residence Möglichkeit bieten, sich längere Zeit ungestört einer wissenschaftlichen Arbeit zu widmen.</p> <p>Marketing: Das Projekt wird seit Anfang 2014 intensiv in der radiologischen Community beworben.</p> <p>Hierzu gehören: eine zweisprachige Homepage mit regelmäßigen Newsletteraussendungen, die Ansprache von Sponsoren aus der Industrie, Fototermine mit Spendern, die in Form einer Testimonialkampagne für das finanzielle Engagement am Geburtshaus werben, Auftritt auf internationalen radiologischen Kongressen, Kontakt mit benachbarten Fachgesellschaften. Neben dem aktuellen Ziel, Spender für das Haus zu finden, geht es auch um die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Hauses hinsichtlich der oben genannten Nutzungsmöglichkeiten für Tagungen. Das Haus soll nach Fertigstellung regelmäßig für Veranstaltungen der radiologischen Community genutzt werden.</p> <p>Der nachfolgende Kosten- und Finanzierungsplan für die beantragte Fördermaßnahme zur musealen Aufarbeitung, umfasst lediglich die Umsetzungsmaßnahmen im Erdgeschoss.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 77/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Relaunch Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Ausstellungsbau | | 80.000,00 € | |
| Ausstellungsbau Elektro/Leuchten | | 20.000,00 € | |
| Grafik | | 8.000,00 € | |
| Medientechnik und Medieninhalte | | 107.000,00 € | |
| Objekteinrichtung, Szenenmaterial, Möblierung Wintergarten, Exponattransporte | | 49.000,00 € | |
| Nebenkosten raumbildende Ausbauten EG | | 62.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 326.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 76.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 0,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR | | 100.000,00 € | |
| NRW-Stiftung | | 150.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 326.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Als authentischer Ort und lebendiges Denkmal bietet das Röntgen-Geburtshaus die Chance, gemeinsam mit dem Deutschen Röntgen-Museum das Leben, Werk und Wirkung von Wilhelm Conrad Röntgen umfassend darzustellen. Es erfüllt einen nationalen und internationalen Auftrag als Bewahrer und Vermittler der Person und des Werkes Röntgens durch Generationen und Zeiten. Röntgens persönlicher Nachlass enthält Objekte, Möbel, Skizzen und Entwürfe zu einer Vielzahl wissenschaftlicher Themen und seltene Fachliteratur der frühen Radiologie. Er bietet somit ein reichhaltiges Spektrum, um den Wissenschaftler in einem biographisch authentischen Umfeld zu präsentieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 77/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Relaunch Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Geburtshaus Röntgens bindet sich in die historische Altstadt Lennepein, die mit dem Deutschen Röntgen-Museum, der Klosterkirche und dem geschlossenen historischen Bauensemble bereits Gäste anzieht. Die Ansprache der kulturinteressierten Gäste flankiert zudem die städtischen Planungen eines DOC in unmittelbarem Umfeld der Altstadt. Die Ansprache internationaler Fachwissenschaftler und die Verknüpfung mit mehrtägigen Veranstaltungen unterschiedlicher Größenordnungen werden zudem Übernachtungstourismus generieren und insgesamt den Tourismus/Einzelhandel und Gastronomie in der Altstadt von Lennepe positiv beeinflussen.</p> <p>Röntgen als international bekannte Marke und Imageträger für die Region (Röntgenstadt Lennepe, Deutsches Röntgen-Museum, Röntgenlauf, Verleihung der Röntgenplakette, ...) wird durch das Röntgengeburtshaus signifikant gestärkt werden. Die Stadt Remscheid hat deshalb das Projekt Röntgengeburtshaus in das regionale Strukturprogramm für die EU-Förderperiode 2014-2010 unter dem Punkt 4.7. Touristische Destinationen als besonderen Zukunftsstandort ausgewiesen und in ihrer Beurteilung der inhaltlichen Bedeutung des Qualifizierungsstands, der Eigenanteilfinanzierung und der Priorisierung, das Projekt jeweils mit der Bestnote 1 bewertet. Die Stadt Remscheid unterstützt deshalb voll und ganz die Bemühungen der Aufnahme des Projektes in entsprechende Förderprogramme beim Land NRW (GRW), beim LVR und der NRW-Stiftung.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>In den Jahren 1996-2014 hat der LVR das Deutsche Röntgenmuseum für verschiedene Maßnahmen insgesamt mit einem Betrag von 686.732 € gefördert.</p> <p>Ein detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan der Gesamtmaßnahme „Geburtshaus Röntgen“ geht von einem geplanten Gesamtkostenvolumen von rnd. 1,36 Mio € aus, deren Finanzierung aus Eigenmitteln von rund 360 T € (der Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgenstiftung/ Deutsche Röntgengesellschaft e.V.), durch rund 670 T € aus Bundesmitteln im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GWR), durch 100 T € vom LVR und 150 T € durch Mittel der NRW-Stiftung sowie rnd. 80.000 € weiterer Sponsoren finanziert werden sollen.</p> <p>Die Kosten für das Erdgeschoss (Ausstellungsbereich/Ausstattung Begegnungszentrum) incl. raumbildender Ausbauten bilden dabei den in diesem Antrag aufgeführten Anteil von 326 T € ab. Die Ausstellungsfläche im EG misst eine Fläche von 60 m², bei einer Gesamtfläche des EG von 98 m². Die hohen Kosten ergeben sich u.a. aus der veranschlagten Medientechnik, die im Wintergarten (24 m²) eine filmische Präsentation ermöglichen soll und voraussichtlich durch besondere Aufbewahrungserfordernisse für Archivalien in Klimavitrinen. Der Antrag wurde vom LVR museumsfachlich und betriebswirtschaftlich geprüft. Insgesamt sind die Überlegungen für die Ausgestaltung der Ausstellungsräume noch sehr unkonkret, basieren auf Schätzwerten und sind sehr hoch bemessen. Zudem ist die Trennung der Medienausstattung für den reinen Ausstellungsbereich in Abgrenzung zur Präsentation im Wintergarten nicht erkennbar und enthält voraussichtlich sowohl Kosten für die Konzeption, Gestaltung, Realisation und Präsentation. Eine Abgrenzung/Ergänzung zur musealen Grundvermittlung im Röntgenmuseum wäre klarer zu definieren. Trotz des „unrentablen“ Betriebes des Geburtshauses wird der dauerhafte Betrieb und die personelle Ausstattung seitens der Stiftung gewährleistet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 50.000 € - unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung zu fördern. Weiterhin soll eine Eingrenzung hinsichtlich der musealen Präsentation mit der LVR-Museumsberatung abgestimmt werden.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltig angelegte regionale/internationale und spartenübergreifende Kooperation mit starker Außenwirkung und Profilierung der Stadt Remscheid und des Rheinlandes. • Besonderer historischer Ort von überregionaler Bedeutung zur Vermittlung des geistigen und kulturellen Erbes des Rheinlandes. • Erschließung neuer Zielgruppen. <p>Begründung der Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist. • Die Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes rund um den Wissenschaftler W.C. Röntgen wurde bereits umfangreich seitens des LVR sowohl fachlich als auch finanziell unterstützt. • Einsparungen scheinen möglich und zumutbar. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 78/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Wuppertaler Literatur Biennale 2016

| | | | |
|----------------------------------|--|----------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 30.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 141.000 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel 12.000,00 € Erlöse 24.000 € Ehrenamt € Gesamt 36.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 75.000,00 € | bewilligt: 10.000 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Div. Wuppertaler Kulturorte

| | | |
|----------------------|--|-------------------------------|
| Laufzeit 9 Monate | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende September 2016 |
|----------------------|--|-------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

November 2015: Start der Ausschreibung für den Wuppertaler Literaturpreis
bis Febr 2016: Fertigstellung des Programms der Biennale / April 2016: Presseveröffentlichung
25. Mai - 5. Juni 2016: Durchführung der Wuppertaler Literatur Biennale

| | | |
|---|--|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 0202 563 6545 |
| Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal | | Fax: 0202 563 4633 |
| | | E-Mail monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de |
| | | Projektleitung Frau Heigermoser |
| | | Bearbeiter Herr Kaufmann |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|--|--|-----------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: |
| Name und Anschrift S. O. | | Fax: |
| | | E-Mail |
| | | Ansprechpartner |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses vom 29. 4. 2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 78/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Wuppertaler Literatur Biennale 2016</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Wuppertaler Literatur Biennale 2016 setzt sich zum Ziel, Literatur auf hohem Niveau nach Wuppertal zu holen, mit der engagierten lokalen Literatur-Szene zu verbinden und ein breites Publikum zu begeistern. Wuppertal soll sich als attraktive Literaturstadt präsentieren.</p> <p>Die Biennale geht zurück auf eine Initiative des "Literaturtisches", in dem alle lokalen Literaturverbände und -projekte sowie die Universität Wuppertal und weitere Kultureinrichtungen mitwirken. Die Wuppertaler Literatur Biennale stand 2012 unter dem Motto "Freiheit!" und fand mit ihrem hochwertigen Programm (u. a. Herta Müller) ein begeistertes Publikum. Zwei Jahre später lief die Biennale unter dem Schwerpunkt "unterwegs nach Europa" und begeisterte 3.050 Besucher/innen in über 30 Veranstaltungen. Zum Erfolg trugen Schriftsteller/innen wie Martin Walser, Anthony MacCarten, Lars Gustafsson, Pauline de Bok oder Terezia Mora bei. Der Erfolg war aber auch das Ergebnis von kompetent besetzten literarischen Diskursen, von spritzigen lokalen Lesungen oder von Schulleseungen.</p> <p>Im deutschsprachigen Raum hat sich der erstmals verliehene "Preis der Wuppertaler Literatur Biennale" sehr bewährt. Aus über 80 Bewerbungen ging der Literaturpreis an einen jungen Berliner Autor, Rita Süßmuth hielt bei der festlichen Preisverleihung die Laudatio.</p> <p>Die Wuppertaler Literatur Biennale 2016 möchte die Bedeutung der Literatur in Wuppertal weiter festigen und verstetigen. Für 2016 ist ein Festival angestrebt, welches das Thema "Utopie Heimat" literarisch ausleuchtet, international renommierte Autorinnen und Autoren nach Wuppertal holt und zeigt, dass es in der Literatur kein Ausland (nach Martin Walser) geben kann, dass Sprachgrenzen zu überwinden sind und dass Literatur Menschen miteinander verbindet.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Wuppertaler Literatur Biennale 2016 steht unter dem Motto "Utopie Heimat" und findet vom 25. Mai bis 5. Juni 2016 an verschiedenen Kulturorten Wuppertals statt. Geplant sind über 30 Veranstaltungen, darunter Lesungen mit namhaften internationalen Autor/innen, Diskurse mit Repräsentanten des europäischen Literaturbetriebes und Foren, die von lokalen Literaturverbänden, der jungen Literatur-Szene und der Universität Wuppertal ausgerichtet werden. Für die literarischen Veranstaltungen werden professionelle Moderator/innen und Schauspieler/innen engagiert.</p> <p>Heimat ist in der Kunst ein umstrittener Begriff, weil er häufig mit Enge oder Kitsch verbunden wird. Heimat ist gleichzeitig ohne das Spannungsverhältnis hin zu Fremde, Vertreibung, Migration, Entwurzelung oder sozialer Isolation nicht vorstellbar. Und doch symbolisiert Heimat für viele Menschen den meist unerfüllbaren Wunsch nach Geborgenheit und Zugehörigkeit. Das Motto "Utopie Heimat" der Wuppertaler Literatur Biennale leuchtet diese Pole auf einer geografischen (Vertreibung, Migration), ideologischen (politische Spaltungen) oder sprachlichen (Herkunftssprachen, Dialekte) Ebene aus.</p> <p>Aus dem angestrebten hohen literarischen Niveau, der Brisanz des Leitthemas, aus der professionellen Programmstruktur, den reizvollen Wuppertaler Kulturorten und der Mitwirkung der lokalen Literatur-Szene ergeben sich Synergiewirkungen, die auch ein überregionales Publikum erreichen und begeistern werden.</p> <p>Zur Biennale werden voraussichtlich eingeladen: Teju Cole (USA), Patrick Modiano (F), Jenny Erpenbeck (D), Robert Seethaler (A), Daniel Kehlmann (D), Lutz Seiler (D), Sasa Stanisic (D/Bosnien), Serhij Zhadan (Ukraine), Navid Kermani (D), Nino Haratischvili (D/Georgien), Ludmilla Ulitzkaja (RUS), Moritz von Uslar (D). Hinzu kommen namhafte Moderator/innen und Schauspieler/innen sowie lokale Autor/innen. Der Sender 1live hat seine Beteiligung mit eigenem Programm zugesagt.</p> <p>Im Vorfeld der Biennale wird im Zusammenhang mit dem "Wuppertaler Literatur Preis 2016" ein Autorenwettbewerb stattfinden. Zum Leitthema "Utopie Heimat" können sich junge Autor/innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum mit Prosatexten bewerben. Die Prämierung (Jury) wird Bestandteil des Programms der Biennale sein.</p> <p>Geplant ist eine intensive überregionale Bewerbung (Programmhefte, Plakate (auch Großflächen), Anzeigen, journalistische Beiträge in Feuilletons und Kultursendungen).</p> <p>Selbstverständlich wird mit www.wuppertaler-literatur-biennale.de wieder ein umfassender Internetauftritt erstellt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 78/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Wuppertaler Literatur Biennale 2016 | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare Künstler/Moderatoren (incl. Reise-, Catering- und Hotelkosten) | | 60.000,00 € | |
| Preis der Wuppertaler Literatur Biennale | | 15.000,00 € | |
| Raummiete und Technik | | 11.000,00 € | |
| Werbung | | 32.500,00 € | |
| Organisation und Pressearbeit | | 20.000,00 € | |
| GEMA, KSK, Ausländersteuer | | 2.500,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 141.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 12.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR | | 30.000,00 € | |
| Kunststiftung NRW beantragt | | 45.000,00 € | |
| MFKJKS | | 20.000,00 € | |
| Jackstädt-Stiftung bewilligt | | 10.000,00 € | |
| Spenden | | 12.000,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 12.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 141.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Wuppertaler Literatur Biennale ist aufgrund ihrer inhaltlichen Ausrichtung auf das Thema "Utopie Heimat", ihres ambitionierten Programms mit international renommierten, aber auch lokal bekannten Autor/innen ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal in NRW. Das Kulturbüro verfolgt mit der Biennale keinerlei kommerzielle Absichten, sondern verbindet mit ihr ausschließlich eine Verpflichtung zur kulturellen Daseinsvorsorge bzw. zum Gemeinwohl.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 78/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Wuppertaler Literatur Biennale 2016</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Mitgliedskörperschaft Stadt Wuppertal unterstützt die Durchführung der Wuppertaler Literatur Biennale 2016 und würde sich über eine Förderung von Seiten des LVR sehr freuen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die 2. Wuppertaler Literatur Biennale 2014 wurde vom LVR erstmalig aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2014 mit 25.000 € (GFG 71/14) unterstützt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme letztmalig im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in 2016 in Höhe von 15.000 zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verstetigung eines nachhaltig angelegten besonders öffentlichkeitswirksamen Kooperationsprojektes mit starker Außenwirkung/Profilierung der Stadt Wuppertal und Strahlkraft für das Rheinland, mit internationalem Kontext in Verbindung mit landesweiten Entwicklungsprozessen.• Vermittlung kulturpolitischer Inhalte mit literarischen Mitteln.• Festigung der bestehender Kooperations-/Vernetzungsstrukturen zwischen Kulturschaffender und Kulturinstitutionen.• Weiterentwicklung der kulturellen Vielfalt und des literarischen Nachwuchses. <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der im Kostenplan enthaltene Literaturpreis ist im Rahmen der Handreichung der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht förderfähig.• Bezuschussung des Projektformates erfolgte bereits in 2014 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.• Von der Stadt Wuppertal wurden für 2016 mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls für 2016 zur Förderung empfohlen werden. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 79/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Glanzstoff-Schauspielschule für Menschen mit Behinderung

| | | | |
|--|--|-----------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags-summe LVR | 30.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 647.400 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse 86.400,00 € Ehrenamt € Gesamt 86.400,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 531.000 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 246.000 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Wuppertal

| | | |
|--------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Laufzeit 1/2016 | geplanter Projektbeginn 1/2016 | Projektende 12/2018 |
|--------------------|-----------------------------------|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Seit 9/2015 Vorbereitung; 1-3/2016 Aufbauphase

4/2016 Start der ersten Klasse der „Glanzstoff-Schauspielschule für Menschen mit Behinderung“
 Ausbildung bis 2018; Ende 2018 Fachtagung und Darstellung der wiss. Begleitung

| | | |
|--|--|---|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | | Tel.: 0202/7580090 |
| Name und Anschrift Akademie der inklusiven Künste e.V. Glanzstoff-Schauspielschule Kurt-Drees-Str. 4 42283 Wuppertal | | Fax: |
| | | E-Mail paul-roemer@wirsindglanzstoff.de |
| | | Projektleitung Markus Höller |
| | | Bearbeiter G. Paul-Roemer |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Stadtsparkasse Wuppertal | |
| | BIC WUPSDE33XXX | IBAN DE62 3305 0000 0000 69 |

| | | |
|---|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | | Tel.: 0202/5636545 |
| Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal | | Fax: 0202/5634633 |
| | | E-Mail monika.heigermosergstadt.wuppertal.de |
| | | Ansprechpartner Monika Heigermoser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses vom 29.04.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 79/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Glanzstoff-Schauspielschule für Menschen mit Behinderung</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Menschen mit handicap, die über ein schauspielerisches Talent verfügen, können in einer 2,5-jährigen Ausbildung an 2 Tagen die Woche die Grundfertigkeiten der Schauspielerei professionell erlernen. Nach Abschluß der Ausbildung ist eine Vermittlung in TV, Film und ans Theater vorgesehen.</p> <p>Ziel ist, neben der Persönlichkeitsbildung die Inklusion dieser Zielgruppe in die Gesellschaft.</p> <p>Ziele im Überblick:</p> <p>Das Hauptziel des Projektvorhabens ist die erfolgreiche berufliche Inklusion von 12-14 (jungen) Menschen mit Behinderung durch eine absolvierte Berufsausbildung als Schauspieler (ggfs. teil-qualifiziert).</p> <p>Um dieses Ziel zu erreichen wirkt das Projekt auf folgenden Ebenen:</p> <p><u>Teilziel 1: Zertifizierte Ausbildung zum Schauspieler / zur Schauspielerin</u></p> <ul style="list-style-type: none">- 2,5 Jahre Teilzeitausbildung (5 Semester) in 7 Lehrfächern der Schauspielkunst- Individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Sinne einer beruflichen Kompetenzstärkung <p><u>Teilziel 2: Berufliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Schauspielrollen, die auch einer Berufsrolle entsprechen können- Besuch von Messen / Aufführungen anderer Schauspieler etc. <p><u>Teilziel 3 Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Wuppertaler Bühnen, Folkwang- Regionalen Akteuren der Ausbildungs-, Arbeitsmarkt- und Inklusionspolitik <p>Es handelt sich hierbei um einen kleinen Auszug eines umfangreichen inhaltlichen Gesamtkonzeptes, welches den Antragsunterlagen beigelegt wurde.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>GLANZSTOFF bietet erwachsenen Menschen mit Behinderung eine 2,5-jährige professionelle Schauspielausbildung. Die Teilnehmer werden an zwei (2) Wochentagen von ihren Arbeitgebern für diese künstlerische Tätigkeit freigestellt. In einem Casting werden 12 - 14 Schülerinnen und Schüler mit außerordentlichen schauspielerischen Begabungen ausgewählt, die die große Chance erhalten, ihre Talente weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Schauspielklasse wird von einem anerkannten Theaterpädagogen und künstlerischen Fachlehrern geleitet. Ein Kursassistent (Integrationshelfer) ist eingeplant.</p> <p>In den verschiedenen Unterrichtseinheiten zu Schauspiel, Körperarbeit, Stimme, Bewegung, Tanz, Film und Musik geht es vor allem darum, die individuellen Stärken der Auszubildenden zu erkennen, Selbsterfahrung und Ausdrucksstärke zu erlernen.</p> <p>Die Ausbildung soll zertifiziert werden (zumindest als Teilqualifizierung mit Ausbildungsbausteinen).</p> <p>Es handelt sich hierbei um ein Modellprojekt, welches auf 3 Jahre angelegt ist. Mit Ende des ersten Ausbildungsjahrganges ist eine Fachtagung "Kulturelle Bildung und Inklusion" geplant. Ebenso sollen mit einer abschließenden Dokumentation im Hinblick auf die Durchführung, Akzeptanz, Entwicklung und Perspektiven die Ergebnisse des Modellprojektes ausgewertet werden.</p> <p>Während der Modellphase sollen Kooperations- / und Netzwerkstrukturen sowie ein nachhaltiges Finanzierungskonzept weiter aufgebaut und entwickelt werden.</p> <p>Ein renommierter Beirat aus den Bereichen Theater, Film/Fernsehen, Tanz, Wirtschaft, Lehre und Gesellschaft wird die GLANZSTOFF-Schauspielschule beraten und begleiten.</p> <p>Sobald die eine Teilfinanzierung gesichert ist, soll ein belastbarer Wirtschafts- und Businessplan für den Betrieb der Schule durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH erstellt werden, welche den Verein bisher ohne Honorar unterstützt hat.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 79/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Glanzstoff-Schauspielschule für Menschen mit Behinderung | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalkosten (2016-2018) | | 424.950,00 € | |
| Sachkosten (2016-2018) | | 193.900,00 € | |
| Fachtagung 2018 | | 25.000 | |
| Unvorhergesehenes | | 3.550 | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 647.400,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 0,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 0,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| MAIS-ESF-Mittel oder Stiftung Wohlfahrtspflege | | 246.000,00 € | |
| Aktion Mensch | | 246.000,00 € | |
| Weitere Spenden und Zuschüsse | | 12.000,00 € | |
| Kultusministerium (Theaterproduktion) | | 27.000,00 € | |
| LVR-Kulturförderung (beantragt) | | 30.000,00 € | |
| Erlöse aus Schulgeldübernahme im Rahmen SGB und geförderte Schülerstipendien OHNE (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 86.400 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 647.400,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Inklusion von Menschen mit Behinderung - Soziokultur -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 79/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Glanzstoff-Schauspielschule für Menschen mit Behinderung</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Mitgliedskörperschaft Stadt Wuppertal unterstützt die Durchführung der Ganzstoff-Schauspielschule für Menschen mit Behinderung und würde sich über eine Förderung von Seiten des LVR sehr freuen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es handelt sich hierbei um ein Projekt, welches von seinem soziokulturellem Ansatz und seiner regionalen Wirkung förderwürdig ist, welches jedoch im Rahmen seiner Finanzierung eher zu den Rahmenbedingungen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR als im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gepasst hätte. Da aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sich derzeit hieraus keine Fördermöglichkeiten ergeben und sich der LVR entsprechend seiner Kernkompetenzen im sozialen und kulturellen Bereich für das Rheinland engagiert, scheint eine Förderung des Projektansatzes aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung angemessen, bis ggfls. anderweitige Finanzierungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen zur Umsetzung des LVR-Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und entsprechende Handlungsschwerpunkte des LVR konkretisiert sind.</p> <p>Ebenso wäre darüber hinaus ggfls. eine Förderung aus dem Programm aktion 5 (Arbeitsmarktprogramm der Integrationsämter des LWL und LVR zur Förderung schwerbehinderter Menschen) denkbar.</p> <p>Das bislang allen potentiellen Fördergebern vorgelegte Konzept findet lt. Projektträger überall inhaltliche Zustimmung. Kostenzusagen Dritter liegen noch nicht vor, und jeder wartet auf einen anderen, der zuerst eine Förderung bewilligt. Die Gesamtfinanzierung für den Beginn des Modellprojektes ist daher noch nicht gesichert.</p> <p>Belastbare Wirtschafts- und Finanzpläne können aus eigener Kraft zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht erstellt werden und wären der Türöffner für die weitere Fördermittelakquise und Grundvoraussetzung, um das Modellprojekt von Beginn an zu begleiten und es auf eine finanziell gesicherte Basis und auf einen nachhaltigen Betrieb auszurichten. Kosten hierfür sind bislang im Kostenplan nicht enthalten.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme als Anschubfinanzierung und Festbetrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und der Erarbeitung eines nachhaltigen Betriebskonzeptes zu fördern.</p> <p>Es wird eine Förderung in 2016 in Höhe von 30.000 € empfohlen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Modellprojekt zur Entwicklung einer inklusiven kulturellen Infrastruktur• Stärkung eines damit verbundenen bürgerschaftlichen Engagements• Kulturelle Vermittlung und Teilhabe• Erschließung und Berücksichtigung neuer Zielgruppen mit inklusivem Projektcharakter• Spartenübergreifende Kooperation/Zusammenarbeit/Vernetzung | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 80/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Singen im Terzett mit den Kurrenden

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 8.450,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 4.950,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 4.950,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 500,00 € Gesamt 2.500,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 1.000,00 € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Diverse Wuppertaler Grundschulen und Rudolf-Steiner-Schule, Schluchtstr. 21, 42285 Wuppertal

| | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 18.01.2016 - 06.03.2016 | geplanter Projektbeginn 18.01.2016 | Projektende 06.03.2016 |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

18.01.2016 - 04.03.2016: Mitmachstunden in diversen Grundschulen (Lust auf Singen wecken und ein gemeinsames Lied für die Abschlussveranstaltung am 05./06.03.16 einstudieren).

05.03.16 und 06.03.16: Zwei große Abschlussveranstaltungen mit Konzert und offenem Singen.

| | |
|---|--|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0202-313544 |
| Name und Anschrift Wuppertaler Kurrende e.V. Mozartstr. 35 42115 Wuppertal | Fax: 0202-305795 |
| | E-Mail k.koelsch@wuppertaler-kurrende.de |
| | Projektleitung Dietrich Modersohn und Angelika Küpper |
| | Bearbeiter Klaus Kölsch |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse Wuppertal. Wuppertaler Kurrende e.V. |
| | BIC WUPSD33XXX |
| | IBAN DE36330500000000571638 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0202-563 6545 |
| Name und Anschrift Kulturbüro, Verwaltungshaus Elberfeld Neumarkt 10 42103 Wuppertal | Fax: 0202-563-4633 |
| | E-Mail monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de |
| | Ansprechpartner Monika Heigermoser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses vom 29.04.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 80/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Singen im Terzett mit den Kurrenden</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Knabenchor Wuppertaler Kurrende e.V. bildet als Einrichtung des Kirchenkreises Wuppertal und ältester Knabenchor in der ev. Kirche im Rheinland ein jugendmusikalisches Ausbildungszentrum, bei dem die Pflege und Bewahrung der einzigartigen Knabenchorliteratur im Vordergrund steht. Die Freude an der Musik, das besondere Ohr für den Reiz der Knabenstimme und die Überzeugung vom Wert christlicher Jugendarbeit stehen seit mehr als 90 Jahren im Fokus der Arbeit der Kurrende. Seit 2002 ergänzt die Elberfelder Mädchenkurrende an der Friedhofskirche das Angebot zur qualitativen Pflege des Singens. Diese beiden unverzichtbaren Einrichtungen sind nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Kooperationen bei Konzerten und der musikalischen Ausbildung von Kindern als Kulturbotschafter der Stadt Wuppertal und des Landes NRW hoch geschätzt. Durch die Arbeit der beiden Kurrenden wird die kulturelle Grundversorgung des Singens nachhaltig gesichert und das kulturelle Erbe gleichzeitig gepflegt und an kommende Generationen weitergegeben. Die Erfüllung dieses Anspruchs ist der Anlass zum geplanten Projekt des "Singens im Terzett mit den Kurrenden". Mit dem Besuch von Wuppertaler Grundschulen durch die musikalischen Mitarbeiter der Kurrenden soll bei den Kindern die Lust am Singen geweckt und zu einem der beiden Abschlussveranstaltungen Anfang März 2016, bei denen sich die Chöre musikalisch präsentieren und ein offenes Singen stattfindet, eingeladen werden. Ziel des Projektes soll sein, dass am Ende jeder der beiden Abschlussveranstaltungen das Interesse zum Einstieg in einer der beiden Kurrenden geweckt wird. Stetig neuer Nachwuchs ist für beide Chöre äußerst wichtig, um dieses kulturelle Angebot in unserer Region dauerhaft sichern zu können, wovon in der Vergangenheit auch andere Chöre in Wuppertal profitieren konnten.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <ul style="list-style-type: none">- Ab dem 18.01.2016 werden die musikalischen Leiter, musikalischen Mitarbeiter und Stimmbildner der Chöre in ca. 20 Grundschulen in Wuppertal in Absprache mit der Schulleitung und den Musiklehrern und Musiklehrerinnen musikalische Mitmachstunden durchführen. Inhalt dieser Stunde wird der erste Umgang mit der eigenen Stimme und das Erlernen eines gemeinsamen Liedes sein, dass bei den beiden Abschlussveranstaltungen in der Rudolf-Steiner-Schule von allen Kindern und den Sängern der Wuppertaler Kurrende und der Elberfelder Mädchenkurrende gemeinsam gesungen wird.- Die beiden großen Abschlussveranstaltungen am 05.03.16 und 06.03.16 (die Generalprobe ist für den 04.03.16 vorgesehen) werden unter dem Titel "So treiben wir den Winter aus" jeweils dreiteilig geplant. Dabei soll ein Moderator durch die Veranstaltung führen. Bei diesen Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben, um möglichst vielen Kindern und deren Angehörigen die Teilnahme zu ermöglichen. <p>Zu Beginn sollen der Konzertchor der Wuppertaler Kurrende und der Vivaldi-Chor der Elberfelder Mädchenkurrende ein Begrüßungslied gemeinsam singen. Daran schließen sich musikalische Beiträge der einzelnen Chorgruppen der beiden Kurrenden an. Von den Kindern der Musikalischen Früherziehung im Alter von 4-6 Jahren, den Spatzen, Singschülern und Kolibris im Alter von 6-8 Jahren, über die Chorschüler und Finken im Alter von 9-10 Jahren bis hin zum Konzertchor und Vivaldi-Chor soll die Arbeit der einzelnen Chorgruppen präsentiert werden. Geplant ist die Begleitung durch einige Instrumente wie Piano, Schlagzeug und Kontrabass. Am Ende dieses ersten Teils soll dann von allen genannten Chören und den Kindern und Eltern der Grundschülerinnen und Grundschüler das gemeinsam erlernte Lied gesungen werden.</p> <p>Zweiter Teil der Veranstaltung ist eine Pause, bei dem sich die Gäste an Informationsständen detaillierter nach der Arbeit der beiden Kurrenden erkundigen und mit den Verantwortlichen der Chöre ins Gespräch kommen können. Ehrenamtliche Helfer werden dabei einen für die Teilnehmer und Gäste kostenfreien Imbiss mit Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken anbieten.</p> <p>Im dritten Teil planen der Konzertchor und der Vivaldi-Chor jeweils den Vortrag von drei anspruchsvollen A-Cappella-Chorwerken im Wechsel, woran sich zum Schluss erneut das gemeinsame Lied mit allen Beteiligten und Besuchern anschließen soll.</p> <p>Für interessierte Kinder wird im Anschluss an die jeweilige Veranstaltung die Möglichkeit eines individuellen Vorsingens angeboten. Mehrere Stimmbildner und die Leiter der Chöre stehen ca. eine Stunde dafür zur Verfügung. Die Kinder können sich dann zu einem kostenlosen Schnupperkurs in den Kurrenden anmelden, um ggf. dann einem der Chöre beizutreten.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 80/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Singen im Terzett mit den Kurrenden | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Musik. MA: Schulbesuche, Abschlussveranst. (40 Std. à € 30,--) | | 1.200,00 € | |
| Management (30 Std. à € 45,--) | | 1.350,00 € | |
| Instrumentalisten u. Moderator | | 1.500,00 € | |
| Saalmiete und Kosten Beleuchtung / Techniker | | 1.500,00 € | |
| Technik (Mikros, Headsets, Lautsprecher, Beamer u.s.w.) | | 500,00 € | |
| Werbung (Plakate, Flyer, Anzeigen, Gestaltung), Porto, Blumen | | 1.400,00 € | |
| Verpflegungskosten Abschlussveranst. und Proben | | 1.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 8.450,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 2.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Erich-vom-Baur-Stiftung | | 1.000,00 € | |
| LVR beantragt | | 4.950,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 500,00 € | |
| Gesamtsumme | | 8.450,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dem Projekt ist keine Gewinnerzielungsabsicht verbunden, da keine Eintrittsgelder für die Besucher der Veranstaltungen anfallen. Zudem handelt es sich mit der Anwerbung neuer Sängerinnen und Sänger zur Sicherung der kulturellen Grundversorgung um ein unvergleichliches Projekt, da den Kindern das Kulturgut Singen nahe gebracht wird. Diese qualitativ hochwertige Arbeit kann in ihrer Einzigartigkeit nur durch die Professionalität der Kurrenden geleistet werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 80/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Singen im Terzett mit den Kurrenden</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Mitgliedskörperschaft der Stadt Wuppertal unterstützt die Durchführung des Projektes und würde sich über eine Förderung von Seiten des LVR sehr freuen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von einmalig 4.950 € zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltiger Wert und Nutzen für die kulturelle Bildung/Vermittlung als integriertes, aber außerschulisches, niederschwelliges Angebot für Kinder• Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und der jugendkulturellen Infrastruktur• Erhalt des kulturellen Erbes/Gesang und eines besonderen Chorangebotes kirchenmusikalischer Tradition mit Synergiewirkung• Musikalische Nachwuchsförderung• Spartenübergreifende Kooperation/Zusammenarbeit | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 81/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Taschenoper für Gesang, Klarinette und Akkordeon

| | | |
|--|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 32.450,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 6.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 6.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 2.750,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 2.750,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 24.700,00 € | bewilligt: 3.000,00 € | in Aussicht gestellt: 7.200,00 € |
|-------------------------|---------------------------|--------------------------|-------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Wuppertal, Bochum & Dortmund

| | | |
|----------------------|--------------------------------------|------------------------------|
| Laufzeit 6 Monate | geplanter Projektbeginn Juli 2016 | Projektende Dezember 2016 |
|----------------------|--------------------------------------|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Mai bis Juli 2016 Konzeptionsphase, September bis Oktober 2016 Einstudierungsphase, Oktober bis Dezember 2016 Aufführungen

| | | | |
|--|--|--|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 0202-3176233 | |
| Name und Anschrift Ute Völker Marienstr. 18 42105 Wuppertal | | Fax: | |
| | | E-Mail mail@utevoelker.de | |
| | | Projektleitung Ute Völker | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Postbank Köln | | |
| | BIC PBNKDEFF | IBAN DE33370100500419586508 | |

| | | | |
|---|--|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 0202-5636545 | |
| Name und Anschrift Kulturbüro Stadt Wuppertal Neumarkt 10 52103 Wuppertal | | Fax: 0202-5634633 | |
| | | E-Mail monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de | |
| | | Ansprechpartner Monika Heigermoser | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Kulturausschuss der Stadt Wuppertal am 29.04.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 81/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Taschenoper für Gesang, Klarinette und Akkordeon</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Geplant ist ein einaktiges Musiktheaterstück (Dauer 50 Min.) mit dem (Arbeits-)Titel "höre dich atmen im schlaf " als eine Taschenoper für Gesang, Klarinette und Akkordeon von Thomas Beimel (Komposition) und Cornelia Müller (Libretto & Inszenierung) nach Gedichten von Daniela Seel.</p> <p>Besetzung: Sopran: Dorothea Brandt Klarinette: Sayaka Schmuck Akkordeon: Ute Völker</p> <p>"höre dich atmen im schlaf" erkundet, aus weiblicher Perspektive, einen zwischenmenschlichen Nahbereich. Historische Vorbilder der Genres Liederzyklus und Melodram sind ein Bezug für die Darstellung widersprüchlicher Befindlichkeiten wie Sehnsucht nach Geborgenheit (Innenwelt) und der Öffnung hin zu der Außenwelt. Grundlage des Librettos und der Komposition sind sieben Gedichte der in Berlin lebenden Lyrikerin Daniela Seel. Die drei Darstellerinnen, eine Sopranistin und zwei Instrumentalistinnen, agieren sowohl szenisch als auch musikalisch, was dem Genre der Oper entspricht. Die Inszenierung entsteht für den kleinen Rahmen und greift den Gedanken des bürgerlichen Salons als Ort des öffentlichen Diskurses auf. D.h. die Taschenoper wird zunächst für verschiedene private Räume eingerichtet, die somit für die Dauer der Aufführung einer Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Im heimischen Wohnzimmer kann für einen begrenzten Zeitraum eine Kunstwelt Einzug halten, die fremde Welten und Gefühle imaginiert. Vorstellbar sind aber auch Aufführungen in Foyers, Salons oder Werkstätten von Theatern.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Produktion "höre dich atmen im schlaf" ist ein innovatives Musiktheaterstück von Thomas Beimel (Komposition) und Cornelia Müller (Libretto & Inszenierung), das durch drei Musikerinnen aufgeführt wird. Es gibt eine Planungsphase/Entwicklungsphase, eine Kompositionsphase, eine Einstudierungsphase und eine Realisierungsphase. Im einzelnen gliedern sich die Phasen wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Phase: Frühjahr/Anfang Sommer 2016 Entwicklung des Librettos und erste musikalische Skizzen2. Phase: August/September 2016 Anfertigung der Komposition, Reinschrift, erste Vorproben3. Phase: Oktober 2016 Drei bis vierwöchige Probenphase mit den Musikerinnen Begleitend: Pressearbeit4. Phase: Ende Oktober 2016 / Anfang November 2016 Uraufführung und weitere Aufführungen in Wuppertal sowie jeweils eine Aufführung in Bochum, Dortmund & Düsseldorf <p>Die Aufführungen werden in Kooperation mit den Kulturämtern bzw. Kulturbüros der Städte Wuppertal, Bochum, Düsseldorf und Dortmund durchgeführt. Erste Gespräche und Zusagen der Kulturbüros (Wuppertal, Bochum und Dortmund) haben schon stattgefunden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 81/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung **Taschenoper für Gesang, Klarinette und Akkordeon**

| Kostenplan | |
|--------------------------------|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Honorare | 27.500,00 € |
| Material | 1.300,00 € |
| Rechte | 2.250,00 € |
| Fahrtkosten | 1.800,00 € |
| Raummiete | 250,00 € |
| Werbung | 350,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 33.450,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|--|--------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 2.750,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | 3.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Kulturbüros Dortmund, Bochum & Düsseldorf | 2.100,00 € |
| Kultursekretariat NRW | 5.100,00 € |
| Kunst & Kulturstiftung NRW | 10.000,00 € |
| Deutscher Musikrat | 3.000,00 € |
| SSK Wuppertal | 500,00 € |
| LVR | 6.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 1.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 33.450,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

"höre dich atmen im schlaf" ist eine innovative Form von Musiktheater. Durch die thematische Ausrichtung und die Erschließung privater Räume für ein traditionelles Genre der Hochkultur entsteht eine einmalige Chance, ein neues - auch junges Publikum - zu gewinnen. Die Konzentration der eingesetzten Mittel und die Mobilität des Formates unterstützen in kongenialer Weise diesen Ansatz.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 81/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Taschenoper für Gesang, Klarinette und Akkordeon</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Mitgliedskörperschaft Stadt Wuppertal unterstützt die Durchführung des Projektes und würde sich über eine Förderung von Seiten des LVR sehr freuen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt „Kunst in der Tragebox - ohne Adresse“ GFG 69/14 von Ute Völker und weiteren Künstlern wurde 2014 vom LVR mit 4.000 € gefördert.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlage der Komposition sind lyrische Texte einer Berliner Künstlerin ohne erkennbarem inhaltlichen rheinischen Bezug.• Bezuschussung der Projektträgerin erfolgte bereits in 2014 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Von der Stadt Wuppertal wurden für 2016 mehrere Projektanträge eingereicht, deren öffentliches Interesse und rheinlandweite Bedeutung und nachhaltige Wirkung vorrangig bewertet wurde. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 82/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Letters from Wuppertal – Partizipatives Tanzfilmprojekt, Prod. einer Serie von 5 Tanzfilmen

| | | | |
|----------------------------------|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 40.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 98.450,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 5.000,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 5.000,00 € Gesamt 10.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 48.500,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stadtraum Wuppertal und Umgebung

| | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------|
| Laufzeit 01.03.2016 bis 31.08.2016 | geplanter Projektbeginn März 2016 | Projektende August 2016 |
|---------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Phase 1: März, Org. Projektvorbereitung, Künstlerteams / Phase 2: ab April, Mobilisierung der Teilnehmer, Künstlerisches Konzept, Recherche und Entwicklung, Orga. Aktionsorte / Phase 3: Proben Choreographie / 4. Phase: Dreharbeiten / 5. Phase: Postproduktion, Veröffentlichung

| | |
|---|---|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 0202 / 47 82 98 65 |
| Name und Anschrift TANZRAUSCHEN e.V. Sophienstraße 12 42103 Wuppertal VR 30414 | Fax: 0202 / 47 82 98 66 |
| | E-Mail info@tanzrauschen.de |
| | Projektleitung Kerstin Hamburg |
| | Bearbeiter Sigurd-Christian Evers |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Wuppertal BIC WUPSD33XXX IBAN DE81330500000000684803 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0202/563-6545 |
| Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal | Fax: 0202/563-4633 |
| | E-Mail monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de |
| | Ansprechpartner Monika Heigermoser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Kulturausschusssitzung am 29.04.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 82/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Letters from Wuppertal – Partizipatives Tanzfilmprojekt, Prod. einer Serie von 5 Tanzfilmen</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das intermediale, soziale und ortsspezifische Tanzfilmprojekt „Letters from Wuppertal“ bearbeitet auf innovative und experimentelle Weise Projekthinhalte mit Modellcharakter für die Stadt Wuppertal und die Region. Die Wuppertaler setzen sich über ihre aktive Teilnahme und den Einsatz visueller Medien generationsübergreifend und integrativ mit ihrer Stadt nachhaltig auseinander. Das medial vermittelte Weltbild ihrer Heimat und die eigene Sicht auf Werte und Überzeugungen werden im künstlerischen Prozess analysiert und Teil der tänzerischen und filmischen Auseinandersetzung mit dem vertrauten Ort.</p> <ul style="list-style-type: none">• Reflexion der Ortserfahrung jenseits von alltäglichen Wahrnehmungsroutinen.• Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer untersuchen den Ort Wuppertal auf seine Qualität und Auswirkung auf sie als Individuen hin. Die Reflexion erfolgt in einem künstlerischen Prozess mittels Tanz und Film, unterstützt durch den internationalen Kontext.• Kreativer Austauschprozess von Amateuren und erfahrenen Künstlern mit Beginn des Projektes, von der Auswahl der Ideen zu Ort und Thema über Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse bis zur Fertigstellung der Filme.• Über die aktive Mitgestaltung werden eigene, alltägliche Medienerfahrungen/Medienbilder hinterfragt.• Biografisches Material aus den persönlichen Lebenswelten der Akteure bilden die Basis für die entstehenden „Choreographien für die Kamera“. Die Akteure werden zum Co-Autor in einem kollektiven kreativen Prozess, begleitet von einer starken kuratorischen Unterstützung und Struktur.• Wecken des Interesses kulturfremder Bevölkerungsschichten für künstlerische Arbeitsweisen und Strategien und deren Umsetzung mit partizipatorischen und integrierendem Charakter.• Vernetzung von regionalen und internationalen Künstlern aus den Bereichen Tanz und Film.• Die Tanzfilmserie wird zum Botschafter Wuppertals und seiner Bewohnerinnen und Bewohner und soll auf internationalen Festivals und Screenings gezeigt werden.• Das geplante Projekt ist ein bürgerschaftlicher Beitrag zur weiteren Positionierung Wuppertals als Tanzkultur-Standort. | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In der Nachfolge der renommierten internationalen Kurzfilm-Projekte „postcards from Berlin“ (2009), „postcards from East-London“ (2012) und „postcards from Bremerhaven“ (2015), möchte die britische Tanz-Künstlerin Jo Parkes (UK/DE) mit TANZRAUSCHEN e.V. 2016 eine weiterentwickelte Form des international ausgezeichneten "postcards from ..."-Projekts (1 Film ca. 60 Sekunden) realisieren. Unter dem Titel „Letters from Wuppertal“ wird eine Reihe von 5 Filmen von längeren und thematisch tiefer gehenden Formaten (ca. 5 Minuten) entstehen. Die Serie von 5 künstlerischen Tanzfilmen ist eine Netzwerkarbeit zwischen Wuppertaler Bürgerinnen und Bürgern und internationalen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Hauptsächlich werden Tänzer-Gruppen die engagierten Amateure sein, die gemeinsam mit professionellen Choreographen, Filmemachern und Komponisten die „Choreographien für die Kamera“ erarbeiten.</p> <p>Im Frühjahr 2016 werden unter der künstlerischen Leitung Jo Parkes vier Künstlerteams - zusammengesetzt aus international und lokal arbeitenden Choreographen, Filmemachern und Komponisten - mehr als vier Wochen mit Bürgergruppen zusammenarbeiten, um „Bewegte Briefe“ aus ihrer Stadt und Umgebung zu schaffen. Für das Projekt werden „Tänzerinnen und Tänzer“ aus allen Altersgruppen - von 7 bis über 70 Jahre - und allen sozialen Schichten angesprochen, z.B. Schulen, Senioren-Projekte, Sportvereine, Jugendzentren usw. Der Projektansatz von „Letters von Wuppertal“ sieht Tanz als einen öffentlichen und offenen Raum, in dem Menschen zusammenkommen, um in einem kreativen Prozess, ihre jeweils alltägliche Umgebung zu „bearbeiten“ und zu reflektieren. Tanz und Film wird in einer innovativen Form als Mittel der Recherche und Dokumentation eingesetzt. Intention der Bürgerbeteiligung ist, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu motivieren, Geschichten ihrer Stadt in einem dialogischen Prozess zu erzählen. Sie werden somit zu Mitschöpfern und Künstlern im Rahmen eines sozialen Kunstwerkes. Das Ergebnis werden qualitativ hochwertige Filme sein, die verschiedene Interpretationen der Stadt Wuppertal als „Letters from Wuppertal“ in die Stadt-Bevölkerung und in einen internationalen Kontext (Filmfestival-Teilnahmen sind Bestandteil der Projektkommunikation) tragen.</p> <p>In der Zusammenfassung steht „Letters from Wuppertal“ für:</p> <ul style="list-style-type: none">• eine Reihe von fünf Filmen, realisiert durch professionelle Künstlerteams, (regional und international) mit nicht-professionellen Tänzern/Akteuren aus Wuppertal und Umgebung,• 5 x 5-Minuten-Filme aus Wuppertal, von Bewohnern, die ihren Wohn/Lebens-Ort der ganzen Welt zeigen wollen,• ein partizipatives Tanzfilmprojekt im öffentlichen Raum,• ein künstlerisches Kooperationsprojekt, dass lokale Akteure, Choreographen und Filmemacher mit Prozessunterstützung durch ein internationales Team zusammenbringt,• Erfahrungsaustausch zwischen Künstlern und Nichtkünstlern, zwischen Profis und Amateuren, zwischen regional und international arbeitenden Menschen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 82/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Letters from Wuppertal – Partizipatives Tanzfilmprojekt, Prod. einer Serie von 5 Tanzfilmen

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|--------------------|
| Künstlerische Leitung Jo Parkes (London, Berlin) | 3.000,00 € |
| Gagen und weitere Honorarkosten für 5 Filme (pro Film 12.792,50 €) | 67.900,00 € |
| Projektmanagement | 10.300,00 € |
| Technik/Material | 5.200,00 € |
| Reisekosten/Unterkunft/Spesen | 3.900,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation, Veröffentlichung | 6.200,00 € |
| Bürokosten/Mieten | 2.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 98.500,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|--------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 5.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Chance Tanz, Filmstiftung NRW | 25.000,00 € |
| Jackstädt Stiftung | 10.500,00 € |
| Kunststiftung NRW | 10.000,00 € |
| Kultursekretariat NRW | 3.000,00 € |
| LVR | 40.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 0,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 5.000,00 € |
| Gesamtsumme | 98.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Tanzfilmprojekt „Letters from Wuppertal“ hat einen partizipativen und integrativen Charakter. Es fördert den Austausch von internationalen und lokalen Akteuren genauso wie von Künstlern und Nichtkünstlern, wirkt identitätsstiftend für die Stadt Wuppertal und die Region und generiert eine gesteigerte Wahrnehmung im internationalen Kontext (Filmwettbewerbe, Festivals). „Letters from Wuppertal“ behandelt auf innovative und experimentelle Weise lokale und regionale Projektinhalte mit Modellcharakter für die Region. Darüber hinaus werden neue Zielgruppen im Spannungsfeld von Tanz- und Filmkultur erschlossen und generationsübergreifend Zugänge zu neuen Medientechniken eröffnet. Tanzrauschen e. V. versteht sich als Plattform und Netzwerk für alle Bereiche der globalen Tanzfilmbewegung. Über verschiedene Veranstaltungsformate arbeitet der gemeinnützige Verein an der Vermittlung künstlerischer Inhalte aus dem Bereich „Choreographie für die Kamera“. Der Tanzrauschen e.V. engagiert sich für die Publikation und Realisierung von künstlerischen Tanzfilmen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 82/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Letters from Wuppertal – Partizipatives Tanzfilmprojekt, Prod. einer Serie von 5 Tanzfilmen</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Mitgliedskörperschaft der Stadt Wuppertal unterstützt die Durchführung des Projektes und würde sich über eine Förderung von Seiten des LVR sehr freuen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 wurde der Projektträger Tanzrauschen Wuppertal e.V. für die Durchführung eines Internationalen Tanzfilmfestivals in Wuppertal mit 20.000 € vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung unterstützt (GFG 72/14). Beantragt waren 40.000 € bei geplanten Gesamtkosten von 360.000 €. Die Durchführung des Projektes war in 2014 geplant, musste jedoch aufgrund verschiedener Kooperationsveränderungen und nicht realisierbarer weiterer Drittmittelfinanzierungen verschoben werden. Die Verschiebung des Zeitplanes und der damit verbundene verlängerte Planungs- und Vorbereitungsprozess hat jedoch den positiven Effekt der weiteren Netzwerkbildung und Senkung der Gesamtkosten bei gleichzeitiger Qualifizierung und Konkretisierung der ursprünglichen Projektinhalte ermöglicht. Die Durchführung des Festivals wurde nun auf Januar 2016 verschoben. In diesem Zusammenhang können ggfls. aus den öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen entstehende Synergien dieses für 2016 beantragten Förderprojektes ermöglicht/genutzt werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Wirkung des Projektinhaltes.• Positiver Effekt hinsichtlich identitätsstiftender, heimatkundlicher Elemente im Rahmen der kulturellen Bildung/Vermittlung/Auseinandersetzung mit Hilfe künstlerischer/filmischer Mittel.• Spartenübergreifende kulturelle Kooperation/Vernetzung/Austausch (Film, Tanz, Medien) im Rahmen der Durchführung sowie Präsentation der Filme.• Hohe Drittmittelquote/Förderung.• Niederschwelliger und generationenübergreifender, besonders öffentlichkeitswirksamer Projektansatz.• Stärkung der kulturellen Vielfalt und des künstlerischen Nachwuchses. <p>Begründung für Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Eine finanzielle Beteiligung eventueller Drehorte, Beteiligung der Stadt Wuppertal (insbesondere durch den repräsentativen Charakter für die Stadt Wuppertal) durch die Beteiligung an regionalen und internationalen Festivals, die Einwerbung weiterer Drittmittel oder Kostensenkung erscheinen zumutbar und möglich.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Die Förderleistungen des LVR und der weiteren Fördergeber sollten in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.• Ebenso sollte die Förderung des LVR in einem angemessenen Verhältnis zu anderen Förderempfehlungen des LVR für vergleichbare Veranstaltungen (in den Sparten Tanz/Film/Musik) stehen.• Von der Stadt Wuppertal wurden für 2016 mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls für 2016 mit einer Förderung empfohlen werden. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 83/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung „Markus Lüpertz wird 75: Ein Geschenk für das Rheinland“

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 165.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 35.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 35.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 5.000,00 € Erlöse 20.000,00 € Ehrenamt 3.000,00 € Gesamt 28.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|----------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: 102.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|----------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

| | | |
|------------------------|--|----------------------------|
| Laufzeit 7-8 Monate | geplanter Projektbeginn Frühjahr 2015 | Projektende Sommer 2016 |
|------------------------|--|----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

März-September 2016: Ausstellung der Glasmalereien und Vorstellung der Schenkung des Künstlers im Deutschen Glasmalerei-Museum;

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02462-9917-0 | |
| Name und Anschrift Stiftung Deutsches Glasmalerei-Museum Rurstr.9-11 52441 Linnich | Fax: 02462-9917-25 | |
| | E-Mail info@glasmalerei-museum.de | |
| | Projektleitung Dr. Myriam Wierschowski | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Düren | |
| | BIC SDUEDE33XXX | IBAN 94395501100003213774 |

| | | |
|---|---------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02421-22-2344 | |
| Name und Anschrift Kreis Düren Bismarckstrasse 16 52351 Düren | Fax: 02421-22-1011 | |
| | E-Mail a.greven@kreis-dueren.de | |
| | Ansprechpartner Annegret Greven | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Die zuständigen politischen Gremien des Kreises Düren werden nach der Sommerpause im Oktober 2015 informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 83/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung „Markus Lüpertz wird 75: Ein Geschenk für das Rheinland“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Prof. Markus Lüpertz (geb. 25.04.1941) feiert 2016 seinen 75. Geburtstag. Der Künstler ist mit seinen Glasfenstern für die romanische Kirche St. Andreas in Köln einem breiten Publikum als Glasmaler bekannt geworden. Bereits bei der Eröffnung des Deutschen Glasmalerei-Museums 1997 war er mit dem Glasgemälde "Parsival" vertreten, das in der Linnicher Glasmalereiwerkstatt Dr. H. Oidtmann hergestellt wurde. Aus Anlass seines 75. Geburtstages schenkt er dem DGML zwei Entwürfe. Die noch zu realisierenden Glasmalereien werden dann, zusammen mit weiteren Glasmalereien des Künstlers Lüpertz, im Rahmen eines Festaktes und einer Ausstellung präsentiert.</p> <p>Markus Lüpertz gilt als einer der wichtigsten deutschen zeitgenössischen Künstler. Die Ausstellung in Linnich zu seinem glasmalerischen Werk trägt entscheidend dazu bei, das Deutsche Glasmalerei-Museum verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.</p> <p>Darüber hinaus ist eine enge zeitliche und kollegiale Vernetzung mit dem Museum Küppersmühle in Duisburg geplant, das eine Retrospektive zu den Themen der Malerei und Skulptur von Markus Lüpertz zeigt. Diese Kooperation führt zu einer erheblichen Steigerung der Öffentlichkeitswirksamkeit.</p> <p>Der Kreis Düren, der mit dem Deutschen Glasmalerei-Museum in Linnich das einzige Spezialmuseum für Flachglasmalerei in Deutschland besitzt, bietet zusätzlich mit der Internationalen Kunstakademie in Heimbach und dem Filmtheater in Düren eine ideale Plattform, um mit den Aktivitäten zum 75. Geburtstag von Lüpertz eine nachhaltige Wirkung für die Kulturregion Rheinland zu erzielen. So sollen u.a. ein Meisterkurs in Heimbach und eine Film-Uraufführung in Düren stattfinden. Zudem ist geplant ist auch die Kooperation mit weiteren Kunstnetzwerkvereinen, wie z.B. den Freunden der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, zu suchen um zusätzliches Interesse und Besucher zu generieren.</p> <p>Das Projekt ist von besonderer Bedeutung, verbindet es doch rheinlandübergreifend bedeutende Kulturstätten in Linnich, Duisburg, Düsseldorf, Heimbach und Düren zu einer rheinischen Kultureinheit mit einem zentralen Thema.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Anlässlich seines bevorstehenden 75. Geburtstages hat sich Markus Lüpertz bereit erklärt, dem Deutschen Glasmalerei-Museum in Linnich die Entwürfe für zwei großformatige Glasmalereien honorarfrei zur Verfügung zu stellen. Die Arbeiten verbleiben im DGML und sind damit der Öffentlichkeit zugänglich. Die Produktionskosten müssen finanziert werden.</p> <p>Die Schenkung soll im Rahmen eines Festaktes und einer Markus Lüpertz-Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Neben diesen neuen Arbeiten zeigt das Museum weitere Zweitausführungen von Glasmalereien sowie Entwürfe und Kartons aus Privatbesitz. Als Leihgeber werden die Glasmalereiwerkstatt Wilhelm Derix in Taunusstein und die Fa. Dr. Heinrich Oidtmann in Linnich angesprochen. Aus dem Atelier von Markus Lüpertz werden die Entwürfe und Kartons zu den neuen Arbeiten angefragt.</p> <p>Der begleitende Katalog zeichnet zum einen den Entstehungsprozess der neuen Fenster nach; zum anderen listet er das gesamte glasmalerische Oeuvre des Künstlers auf. Die architekturgebundenen Verglasungen in Köln, Gütz/Sachsen-Anhalt, Koblenz und Lübeck werden fotografisch dokumentiert - sowohl für Fotoleinwände in der Ausstellung als auch für den Katalog. Eine solche Zusammenfassung existiert bisher nicht.</p> <p>Während der Ausstellung bietet ein umfassendes Rahmenprogramm des Deutschen Glasmalerei-Museums mit Vorträgen und Exkursionen vertiefende Einblicke in das Werk von Markus Lüpertz.</p> <p>Die Linnicher Ausstellung findet im März 2016 in enger zeitlicher Parallelität mit dem Museum Küppersmühle in Duisburg statt. Dort wird zeitgleich zu Ehren des Künstlers eine Retrospektive seiner Malerei und Skulpturen gezeigt. Mit einem Tag Verschiebung werden beide Ausstellungen eröffnet. Sie bieten dem interessierten internationalen Publikum die Möglichkeit, verschiedene Facetten der Kunst von Markus Lüpertz im Rheinland zu erleben.</p> <p>Da die zwei Werke von Markus Lüpertz als Schenkung im Glasmalerei-Museum dauerhaft verbleiben, wird die Attraktivität des Hauses für die Zukunft nachhaltig gesteigert.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 83/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung „Markus Lüpertz wird 75: Ein Geschenk für das Rheinland“

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|---------------------|
| Produktion von zwei Glasmalereien | 90.000,00 € |
| Ausstellung im Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich | 35.000,00 € |
| Ausstellungskatalog, wissenschaftl. Mitarbeiter, sonstige Kosten | 40.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 165.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------------|
| Eigenmittel | 5.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Sparkasse Düren (Bewilligung erteilt) | 75.000,00 € |
| Rheinische Sparkassenstiftung (Bewilligung erteilt) | 25.000,00 € |
| Förderverein DGML (Bewilligung erteilt) | 2.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 20.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 3.000,00 € |
| Gesamtsumme | 130.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Alleinstellungsmerkmal kennzeichnet zum einen das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich als einziges Spezialmuseum für Flachglasmalerei deutschlandweit. Darüberhinaus handelt es sich um eine einmalige Schenkung von Entwürfen durch Prof. Markus Lüpertz für zwei monumentale Bleiverglasungen, die speziell für Linnich entworfen und realisiert werden. Erstmals wird das gesamte glasmalerische Oeuvre von Markus Lüpertz in einer Ausstellung und in einem Katalog vorgestellt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 83/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung „Markus Lüpertz wird 75: Ein Geschenk für das Rheinland“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Kreisverwaltung Düren befürwortet als Mitgliedskörperschaft des LVR das Vorhaben des Projektes "Markus Lüpertz wird 75: Ein Geschenk für das Rheinland".</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Maßnahme wird von Seiten der LVR-Museumsberatung und des LVR-LandesMuseums Bonn befürwortet.</p> <p>Das Deutsche Glasmalerei-Museum hat bisher seitens des LVR eine Zustiftung in Höhe von 255.646 € sowie verschiedene Projektförderungen in Höhe von 75.700 € erhalten. Der LVR ist im Vorstand sowie im Kuratorium der Stiftung Deutsches Glasmalerei-Museum vertreten.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 35.000 € für die Ausstellung zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Künstler Prof. Markus Lüpertz stellt eine renommierte und international anerkannte Künstlerpersönlichkeit dar.• Eine Ausstellung zum 75. Geburtstag erscheint daher angemessen.• Ausstellungskooperation mit dem Museum Küppersmühle in Duisburg.• Wirkung der Ausstellung über das Rheinland hinaus.• Stärkung der Nachhaltigkeit durch die Schenkung.• Alleinstellungsmerkmal deutschlandweit, als einziges Spezialmuseum für Flachglasmalerei.• Im Hinblick auf den mittelfristigen Stabilisierungspakt hat sich der Landschaftsverband Rheinland bereiterklärt, Projektförderungen z.B. für Ausstellungen zu leisten. <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Museum wurde bereits in der Vergangenheit und wird im Rahmen des mittelfristigen Stabilisierungspaktes vom LVR unterstützt. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 84/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Das Trojanische Pferd in Honerath | | | |
| Gesamtkosten des Projekts 32.700,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 20.000,00 € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 5.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 7.700,00 € Gesamt 12.700,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bad Münstereifel-Honerath, KUNSTHOF GREVEN | | | |
| Laufzeit bis Herbst 2016 | geplanter Projektbeginn 01.04.2015 | Projektende Herbst 2016 | |
| Ablauf/Zeitplanung: Im 1. Jahr: Rodung der Fläche für das Kunstobjekt - Erstellung der Fundamente und des Gerüstes - Beginn mit der Außenhaut des Holzpferdes beginnen 2. Jahr: Holzpferd von innen und außen fertig stellen und die Figuren herstellen | | | |
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 02257 / 3171 | |
| Name und Anschrift Honerather Skulpturen Symposion KUNSTHOF GREVEN Brahmsstraße 37 53902 Bad Münstereifel-Honerath | | Fax: --- | |
| | | E-Mail grevenkunst@t-online.de | |
| | | Projektleitung Paul Greven | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Volksbank Euskirchen - Eheleute Paul und Rita Greven | | |
| | BIC GENODED1EVB | IBAN DE50382600823103542013 | |
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: (02251) 15 303 | |
| Name und Anschrift Kreis Euskirchen Der Landrat Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen | | Fax: (02251) 15 392 | |
| | | E-Mail walter.thomassen@kreis-euskirchen.de | |
| | | Ansprechpartner Walter Thomaßen | |
| Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung zu dem Projekt "Trojanisches Pferd" im Rahmen einer "Info" in den Sitzungen des Ausschusses für "Bildung und Inklusion" (zugleich zuständig für Kultur) am 19.05.2015, des Kreisausschuss am 17.06.2015 und des Kreistages am 24.06.2015 erfolgen wird. | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 84/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Das Trojanische Pferd in Honerath

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Obwohl seit Monaten über Griechenland täglich in den Medien berichtet wird, gerät die griechische Kultur z. Zt. total ins Hintertreffen. Wirtschaftliche Aspekte und Schlagwörter wie "Eurokrise, Fiskalpakt, Rettungsschirm, Schuldenbremse, Generalstreik, Korruption" usw. beherrschen die Berichterstattung über Griechenland.

Dem will Paul Greven mit seinen künstlerischen Mitteln etwas entgegen setzen. Globalisierung soll nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Kultur stattfinden. Mit dem Bau eines "Trojanischen Pferdes in Honerath" will er dem z. Zt. herrschenden negativen Griechenbild etwas Positives entgegensetzen. Dazu wählte er bewusst symbolisch das Trojanische Pferd; denn es räumte mit Geduld, Mut und Einfallsreichtum - so die griech. Sage - auch scheinbar nicht zu überwindende Hindernisse aus dem Weg und verhalf den Griechen zum Erfolg.

Das antike Griechenland hat zu unserer Entwicklung Bedeutendes beigetragen. Es ist daher für Paul Greven ein zwingender Grund, mit seinen Mitteln auf die heutigen Schwierigkeiten hinzuweisen und symbolisch eine friedliche Lösung mit dem "Trojanischen Pferd in Honerath" aufzuzeigen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das "Trojanische Pferd in Honerath" soll im Wesentlichen, wie alle Naturplastiken von Paul Greven, aus Holz gebaut werden. Geplant ist eine Höhe von maximal fünf Metern und eine Länge von ca. sieben Metern. Das Pferd soll, um die Symbolik zu unterstreichen, sich aufrichten mit hochgestrecktem Kopf. Das hölzerne Kunstwerk wird begehbar sein. Wie in der Ilias von Homer beschrieben, werden auch aus dem Pferd in Honerath acht lebensgroße Figuren herab steigen. Aber im Gegensatz zu der Sage werden keine hochgerüsteten Krieger das Pferd verlassen. Paul Greven möchte normale griechische Frauen und Männer als eine friedliche Delegation auf seinem Kunsthof begrüßen. Diese Figuren, die an dem Pferd stehen sollen, wird er lebensgroß modellieren und bemalen.

Es ist angedacht, dass einige dieser Figuren von befreundeten Künstlern hergestellt werden. Er denkt hier vor allem an Künstler wie z. B. Peter Nettesheim, Dirk Schmitt, Herbert Labusga, Herbert Rosner, Klaus Tenner (alle aus Köln) und Ralph Kleiner, Euskirchen sowie Andreas Finke, Rheinbach, die alle schon mehrmals an seinen Symposien teilgenommen haben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 84/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Das Trojanische Pferd in Honerath

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| A) Vorbereitung (2015:3.000€, 2016:3.200€) | 6.200,00 € |
| B) Holzbeschaffung für das Projekt | 1.900,00 € |
| C) Konstruktion des Perdes | 13.800,00 € |
| D) Bewohner des Pferdes | 10.800,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 32.700,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|--|--------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel)(2015:300€,2016:4.700€) | 5.000,00€ |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 7.700,00 € |
| Gesamtsumme | 12.700,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Projekte auf dem Kunsthof Greven verfolgen keinerlei kommerzielle Zwecke. Sie sind den vielen Besucherinnen und Besuchern frei zugänglich, Eintritte werden nicht erhoben. Die großen Bauwerke und lebensgroßen Skulpturen, überwiegend aus Holz, Pappmaché, Kleister und Farben, aber auch aus Naturmaterialien wie Erde und Steine, zeigen zum einen Szenen aus dem Leben in der Eifel (z.B. der Ziegenturm, die Scheunengesellschaft), zum anderen aber auch weltumspannende, völkerverbindende Themen wie z.B. "Hallo Neuseeland - hallo Rheinland", und mit der Landung eines Ufo's hat Paul Greven sich mit seiner Kunst sogar bis ins Weltall gewagt. Eine Anlage wie der "Kunsthof Greven" ist in der Region - und weit darüber hinaus - einmalig. Er lädt die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Euskirchen, aber auch viele Gäste und Touristen förmlich dazu ein, hier auf ihren (Wander)touren durch die Eifel zu rasten, sich die Kunstwerke anzuschauen und daran zu erfreuen und dabei abseits vom Alltag "die Seele baumeln zu lassen".

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 84/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Das Trojanische Pferd in Honerath</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Mit dem neuen Projekt knüpft Paul Greven nahtlos an die vielen großformatigen - und großartigen! - Bauwerke und Skulpturen an, die seinen "Kunsthof Greven" für die Region, ja sogar für das ganze Rheinland und die Eifel so einmalig machen. Er stellt "Eifeler Szenen" ebenso dar wie Themen aus der ganzen Welt, ja sogar bis ins Universum hinein. In diesen Gesamtkontext passt das neue Projekt "Das Trojanische Pferd in Honerath" natürlich bestens hinein. Und vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in Griechenland und der EU kommt das Projekt zum richtigen Zeitpunkt. Nach der Fertigstellung wird es mit Sicherheit ein neuer, attraktiver Anziehungspunkt für viele Wanderer und Touristen sein, zum "Kunsthof Greven" zu kommen. Damit wird es verstärkt zu einer weiteren positiven Entwicklung im Tourismus, hier speziell im Kulturtourismus, beitragen. Daher befürwortet der Kreis die Realisierung und Förderung des Projektes "Trojanisches Pferd" in hohem Maße.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Herrn Paul Greven wurde 2015 der Rheinlandtaler für seine Verdienste um die Denkmalpflege und Kunst verliehen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>letztmalig</u> in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> | | |
| <p>Begründung:</p> | | |
| <ul style="list-style-type: none">• Förderung des Tourismus im Kreis Euskirchen. | | |
| <p>Begründung der letztmaligen Förderung und Abweichung der beantragten Fördersumme:</p> | | |
| <ul style="list-style-type: none">• Der Kunsthof Greven wurde bereits in den Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bei verschiedenen Kunstprojekten unterstützt, wie 2006: „Die grüne Pyramide“ mit 10.000 € und 2011: „Hallo Neuseeland – hallo Rheinland“ mit 8.000 €.• Die Akquise weiterer Drittmittel, ggf. durch lokale Sponsoren scheint vertretbar. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Revitalisierung des historischen Ensembles der Unterburg Blankenheim

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 176.619,91 € | Gesamtantragssumme 86.909,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 86.909,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 10.000,- € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 10.000,- €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|---------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: 79.710,51 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|---------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Blankenheim, Unterburg

| | | |
|----------------------|--|---------------------------|
| Laufzeit 9 Monate | geplanter Projektbeginn 1. April 2016 | Projektende 31.12.2016 |
|----------------------|--|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|--|---|-------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0228 / 632187 | |
| Name und Anschrift Verein zur Förderung der Burg und sonstiger Kulturgüter in der Gemeinde Blankenheim e.V. Dr. Andreas Lange, Vorsitzender Thomas Mann Str. 60 53111 Bonn | Fax: 0228 / 696021 | |
| | E-Mail: notar.lange@netcologne.de | |
| | Projektleitung: Dr. Lange | |
| | Bearbeiter: Frieder Vüllers (Eigentümer) | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber VR-Bank Nordeifel e.G. Verein zur Förderung der Burg und sonstiger Kulturhüter in der Gemeinde Blankenheim e.V. | |
| | BIC GENODED1SLE | IBAN DE11 3706 9720 1005 0050 31 |

| | | |
|---|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02251 / 15 - 303 | |
| Name und Anschrift Kreis Euskirchen Der Landrat Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen | Fax: 02251 / 15 - 392 | |
| | E-Mail: walter.thomassen@kreis-euskirchen.de | |
| | Ansprechpartner: Walter Thomaßen | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung zu dem Projekt "Revitalisierung des historischen Ensembles der Unterburg Blankenheim" im Rahmen einer "Info" in den Sitzungen des Ausschusses für "Bildung und Inklusion" (zugleich zuständig für Kultur) am 19.05., des Kreisausschusses am 17.06. und des Kreistages am 24.06. erfolgen wird.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Revitalisierung des historischen Ensembles der Unterburg Blankenheim

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Blankenheimer Unterburg gilt als das einzige Ensemble von Profanbauten, welches als Erbe des einstmals bedeutendsten Dynastengeschlechtes der Eifel - der Grafen von Manderscheid-Blankenheim - die Zerstörungen in Folge der französischen Besetzung des Rheinlandes nach 1794 größtenteils unversehrt überstanden hat und bis heute erhalten ist.

In den 1990er Jahren konnten – finanziert von den Eigentümern – mehrere zentrale Erhaltungsmaßnahmen abgeschlossen werden: Wiederaufbau des gleichzeitig als Stützkonstruktion gegen Erdbeben dienenden Ökonomiegebäudes, Wiederaufbau des eingestürzten Burgstalles, Wiederaufbau der Stützmauern der „Terrassengärten“, Sanierung und Neueindeckung des Batterieturms, Dach- und Fassaden-Sanierung des Kanzleigebäudes.

Mit Hilfe von Fördermitteln der NRW-Stiftung werden im Verlauf dieses Jahres Sanierungsmaßnahmen an der Zuwegung vom Ort zur Unterburg, am Batterieturm, an Kanzleiterrasse und Burggefängnis durchgeführt. **Ziel** der Sanierungen ist Verkehrssicherung und Erschließung der Unterburg – auch des Batterieturms und des Burggefängnisses für die Öffentlichkeit.

Das zur Abrundung der Unterburg-Revitalisierung wichtigste Projekt ist die Wiederanlage des Barockgartens der alten Kanzlei. Das 1787 errichtete barocke Kanzleigebäude diente der seit 1668 reichsunmittelbaren Grafschaft immerhin als „Staatskanzlei“ ihres nur dem Kaiser verantwortlichen Landes im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Der Kanzlei im Süden vorgelagert, entstand, gestützt von einer insgesamt 95 m langen und bis zu 7 m hohen Befestigungsmauer, ein barocker Ziergarten. Die barocke Anlage, ehemals mit 4 Broderie-Parterres um einen Brunnen angeordnet, ist auf Photographien nach dem Ersten Weltkrieg noch unzweifelhaft sichtbar. Spätestens nach zwei Bombentreffern im Zweiten Weltkrieg und dem damit verbundenen Verlust der Standfestigkeit der Stütz- und Befestigungsmauern zur Talseite verlor die Anlage die barocke Stringenz. Der schleichende Verfall der Stützmauern und Rettungsversuche mit Einlagerung der Bruchsteine zum Wiederaufbau der Mauer auf Gartenniveau machten den Garten schließlich kurz vor der Jahrtausendwende zu einem nicht mehr betretbaren Schandfleck des Unterburg-Ensembles.

Wiedererrichtung der Stützmauern und Wiederanlage des Barockgartens werden voraussichtlich zusammen **176.619,91 €** kosten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Wiederaufbau der Stützmauer und die Wiederanlage des Kanzlei-Barockgartens ist ein sehr wesentlicher Bestandteil der Sanierungsmaßnahmen an der Unterburg.

Beschreibung der in Aussicht genommenen Maßnahmen zum Wiederaufbau der Stützmauern und der Wiederanlage des Barockgartens

Stützmauern

Mit dem Wiederaufbau der Stützmauern soll eine Spezialfirma beauftragt werden, die auf das Bauen historischer Mauern mit Naturstein (Bruchstein) spezialisiert ist (z.B. in 2014 Wiederaufbau römischer Mauern in Nettersheim).

Mit dem Wiederaufbau einer ähnlich großen Befestigungsmauer zur oben gelegenen ehem. Schlossanlage hin wurden für den Standort einschlägige Erfahrungen gemacht, und zwar sind die Fundamente der historischen Mauern in der Regel noch vorhanden und nutzbar. Sie werden durch armierten Stampfbeton zum Berg hin ausreichend verstärkt. Der eingestürzte Teil der Mauer muss auf eine Länge von ca. 55 m auf eine Höhe von bis zu 4,20 m wieder errichtet werden. Die im Garten gelagerten Bruchsteine werden talseits vermauert um den authentischen Charakter der Anlage wieder herzustellen. Im östlichen Verlauf der Stützmauer auf ca. 40 m sind lediglich Sanierungsarbeiten erforderlich. Die Mauer ist nach Verfugen und einigen Ergänzungen nicht weiter einsturzgefährdet.

Zum Vorplatz der Unterburg hin ist eine rechtwinklig abgehende Mauer von ca. 20 m Länge (1,20 bis 3,0 m Höhe) vorgesehen, die oberhalb eines natürlichen Hanges den Garten begrenzt. Es wird dort ein Aussichtspunkt für die Südfront der Kanzlei, Barockgarten und Batterieturm mit Blick aufs Dorf Blankenheim entstehen (diese Ansicht/Aussicht gibt es sonst nirgendwo in der gesamten Burganlage!).

Die Baustelle muss für schweres Gerät mit einer später wieder zurück zu bauenden Zuwegung erschlossen werden.

Barockgarten

Das ehemalige Schloss glänzte mit der wahrscheinlich aufwendigsten barocken Gartenanlage der ganzen Eifel. Diese ist außergewöhnlich gut dokumentiert. Es diente als Muster von Broderie-Parterres für den Garten der Kanzlei. Ohne Zweifel würde eine Anlage mit Buchsbaum-Rabatten, farbigem Kies und zahlloser in den Jahreszeiten wechselnder Blumenbepflanzung das heutige Budget völlig überfordern. Daher wurde mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland eine Lösung diskutiert, die in den Orangerie-Gärten von Versailles realisiert wurde: Die Broderie-Parterres werden nur noch als Muster im Rasen nachgezeichnet, mit Alu-Schienen ebenerdig von Kiesflächen abgegrenzt.

Perspektive

Historischer Ortskern, Ahrquelle und Burg sind Schwerpunkte zur touristischen Aufwertung in einem von der RWTH-Aachen im Dez. 2014 vorgelegten Masterplans für Blankenheim. Der Rat der Gemeinde hat die Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes beschlossen. Eine revitalisierte Unterburg wird die Attraktivität des Städtchens sukzessive erheblich aufwerten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung Revitalisierung des historischen Ensembles der Unterburg Blankenheim

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Wiederaufbau der Stützmauer (Hansen Bau, Kleinlangenfeld) | 151.887,55 |
| Wiederanlage des Barockgartens (Kühr Gartenbau, Blankenheim) | 24.732,36 |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 176.619,91 |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel: | |
| <ul style="list-style-type: none"> Projektträger (Geldmittel): Verein zur Förderung der Burg und sonstiger Kulturgüter in der Gemeinde Blankenheim e.V. Mitglieds Körperschaft | 10.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| NRW-Stiftung | 79.710,51 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 89.710,51 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Maßnahme wird die Unterburg Blankenheim der Öffentlichkeit zugänglich machen. Der Eintritt ist frei. Die Öffentlichkeit ist durch Grundbucheintragung im Rahmen der Fördermittelzuteilung durch die NRW-Stiftung gesichert. Durch die Maßnahme werden keinerlei sonstigen Erlöse generiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Revitalisierung des historischen Ensembles der Unterburg Blankenheim

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Frieder Vüllers, Eigentümer der Anlage, hat bereits in den letzten Jahrzehnten erhebliche Geldmittel in die Restaurierung der Burganlage gesteckt. So wurden der Batterieturm und das Kanzleigebäude komplett saniert. Das Burgensemble ist in Verbindung mit der Kirche und dem Gildehaus für das Stadtbild von ausschlaggebender kulturhistorischer und vor allem touristischer Bedeutung. Durch die o.a. Maßnahmen wird ein weiterer Schritt zur Wiederherstellung der im Zweiten Weltkrieg stark zerstörten Burganlage getan. Neben den von der Gemeinde durchgeführten Maßnahmen (Römerstraße, Römervilla, Tiergartentunnel, Eifelmuseum, Ausstellung "900 Jahre Manderscheider Herrschaft") trägt besonders die Burganlage wesentlich dazu bei, Blankenheim kulturhistorisch und touristisch wieder attraktiver zu machen. Ich befürworte daher die Förderung der Sanierungs-/ Restaurierungsmaßnahmen, die im übrigen vom LVR durch Frau Dr. Herzog und Herrn Dr. Kühn (Denkmalbereich/ Kulturförderung) begleitet werden, in hohem Maße und wäre für eine Förderzusage dankbar.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Aus Sicht des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland wird die geplante Revitalisierung der Unterburg begrüßt und unterstützt. Die angestrebten Nutzungen können insgesamt als verträglich und als angemessen bezeichnet werden. Alle Maßnahmen sind in mehreren Ortsterminen abgestimmt worden und entsprechen in Materialwahl, Technik und geplanter Ausführung denkmalpflegerischen Zielsetzungen. Dieses ist so auch in die denkmalrechtliche Erlaubnis geflossen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 80.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der Antragssumme :

- Erhalt denkmalwerter Bausubstanz
- Aufwertung des Gesamterscheinungsbildes des Burgensembles
- Die Anlage ist von außergewöhnlicher Bedeutung sowohl im Hinblick auf die in ihr noch anschauliche Historie als auch in städtebaulichem Zusammenhang mit dem historischen Burgort Blankenheim.
- Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit
- Touristische Aufwertung für die Gemeinde Blankenheim

- Einwerbung weiterer Drittmittel sind zumutbar, da die Gesamtfinanzierung gesichert erscheint.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 86/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Vermittlung der historischen Bedeutung der Burg Wassenberg (im Bergfried) | | | |
| Gesamtkosten des Projekts 16.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 16.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 16.000,00 € | |
| In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 0,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wassenberg; Bergfried | | | |
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn 01/2016 | Projektende 12/2016 | |
| Ablauf/Zeitplanung: Grundausrüstung zur Erschließung des Kulturdenkmales Bergfried Wassenberg nach erfolgtem Ausbau im Jahre 2014 | | | |
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 02432-4900601 | |
| Name und Anschrift Stadt Wassenberg Der Bürgermeister Roermonder Str. 25 - 27 41849 Wassenberg | | Fax: 02432-4900109 | |
| | | E-Mail norbert.schiefke@wassenberg.de | |
| | | Projektleitung Fachbereich 4 | |
| | | Bearbeiter Herr Schiefke | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Heinsberg | | |
| | BIC WELADED1ERK | IBAN DE05312512200002205003 | |
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 02452-13-4002 | |
| Name und Anschrift Kreis Heinsberg Der Landrat Valkenburger Str. 45 52525 Heinsberg | | Fax: 02452-13-4097 | |
| | | E-Mail magdalene.dorissen-schroeders@kreis- heinsberg.de | |
| | | Ansprechpartner Frau Magdalene Dorissen-Schröders Amt für Schule, Kultur und Weiterbildung | |
| Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus erfolgen wird (voraussichtlicher Termin: Mai 2015). | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 86/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Vermittlung der historischen Bedeutung der Burg Wassenberg (im Bergfried)

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Grundausstattung des Kulturdenkmales Bergfried Wassenberg zur Erforschung und Vermittlung des kulturellen Erbes und kulturhistorischer Themen sowie Erschließung neuer Zielgruppen zu kulturellen Angeboten

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Bergfried Wassenberg wurde in den Jahren 2013/2014 mit Unterstützung des Landes für rd. 750.000 Euro (davon 350.000 Euro Eigenanteil der Stadt) ausgebaut und erhielt seine ursprünglichen drei Geschosse wieder, die den Bergfried nunmehr einschließlich seiner Aussichtsplattform voll begehbar und nutzbar machen. Seit und mit der offiziellen Eröffnung im September 2014 besteht ein großes Interesse seitens der Stadt als auch kultureller Vereine, Schulen etc., die neuen Räumlichkeiten für den Erhalt, die Pflege, Entwicklung und Vermittlung des kulturellen Erbes und kulturhistorisch bedeutsamer Themen zu nutzen. Hierzu bedarf es einer Grundausstattung, die jedoch wegen erschöpfter Mittel aus dem Ausbau und der allgemeinen Finanzlage derzeit nicht zu realisieren ist.

Da im Rahmen der Teilnahme an einem grenzüberschreitenden Projekt im Zeitraum 2015-2018 (Errichtung von Treppen- und Hubliften sowie eines Aufzuges an und im Gebäude des Bergfriedes für einen barrierefreien Zugang) für eine Förderung bereits überplanmäßig Eigenmittel in den nächsten Jahren aufzubringen sind, scheidet die Bereitstellung weiterer Finanzmittel für eine Grundausstattung der Räumlichkeiten mittelfristig aus.

Die Grundausstattung soll ausgerichtet werden auf Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände, die für Ausstellungen, Führungen, Vorträge, Lesungen, Workshops sowie eine "Geschichtswerkstatt" für Kinder und Jugendliche benötigt werden. Hierbei sollen neben klassischen Einrichtungs-elementen wie Vitrinen, Beleuchtungseinrichtungen, Wechselrahmen etc. auch zeitgemäße multimediale Komponenten wie beispielsweise Beamer, Infoboard mit Touchscreen etc. bereitgestellt werden. Im Rahmen der stark nachgefragten Stadtführungen und in Kombination mit dem bereits realisierten, interaktiven "Entdeckerstadtführer" für Kinder und Jugendliche soll zudem ein Aussichtsteleskop auf der Besucherplattform des Bergfriedes installiert werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 86/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Vermittlung der historischen Bedeutung der Burg Wassenberg (im Bergfried)

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|--------------------|
| Beamer, Leinwand, Flipchart, portable Mikroanlage, Tafel, Rednerpult | 2.000,00 € |
| 10 Lampen zur Erweiterung des bereits vorh. Schienensystems | 1.000,00 € |
| 4 Ausstellungs-Vitrinen | 4.000,00 € |
| 20 Wechselrahmen für Ausstellungen | 1.000,00 € |
| 1 Infoboard m. Touchscreen (Fotostrecken, Videos, Infos) | 3.000,00 € |
| 1 Aussichtsteleskop/-fernrohr f. Außeninstallation, wetterfest | 3.000,00 € |
| 3 Aufbewahrungsschränke/Kommoden (je 1 pro Etage) | 2.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 16.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------|
| Eigenmittel | 0,00 € |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 0,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 0,00 € |
| Gesamtsumme | 0,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der abgeschlossene Ausbau der früheren Ruine Bergfried zu einem für die Öffentlichkeit nunmehr zugänglichen Kulturdenkmal mit einem hohen Potential zahlreicher nichtkommerzieller Möglichkeiten zum Erhalt, der Pflege, Erforschung, Entwicklung und Vermittlung des kulturellen Erbes und kulturhistorisch bedeutsamer Themen besitzt in Kombination mit dem bereits gestarteten INTERREG V-A-Projekt, bei der die Stadt Wassenberg bauliche Maßnahmen zu einem barrierefreien Zugang zu kulturellen Angeboten umsetzen wird und somit neue Zielgruppen erschließt, ein Alleinstellungsmerkmal in unserer Region, welches sich klar von kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet, in hohem Maße Kriterien der Daseinsvorsorge und Gemeinwohlverpflichtung erfüllt und dem Verständnis einer integrativen und inklusiven Gesellschaft Rechnung trägt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 86/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Vermittlung der historischen Bedeutung der Burg Wassenberg (im Bergfried)</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Bei dem beantragten Projekt handelt es sich um ein kulturpolitisches Projekt, dessen kulturelle Ausstrahlung sich über den örtlichen Wirkungskreis des Projektträgers hinaus in die Region erstreckt.</p> <p>Seitens des Kreises Heinsberg als Mitgliedskörperschaft des Landschaftsverbandes Rheinland wird der Antrag auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR befürwortet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Maßnahme wird von Seiten der LVR-Museumsberatung begrüßt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung und Abweichung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung kultureller Bildung.• Erhalt des kulturellen Erbes.• Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf der Grundausstattung mit Ausstattungs- und Einrichtungsgegenständen für Ausstellungen, Führungen, Vorträge, Lesungen, Workshops sowie einer „Geschichtswerkstatt“ für Kinder und Jugendliche.• Gem. der Handreichung für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des LVR ist die Gesamtfinanzierung einer Maßnahme ausgeschlossen. Die Einbindung von Eigen- und weiteren Drittmitteln ist erforderlich. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 87/16 | 2016 |

Projektbezeichnung **Konservierung und Untersuchung der Hochaltarflügel (Künstler Jan-Joest) St. Nicolai Kalkar**

| | | | |
|--|--|------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 20.000,00 € | Gesamtantragssumme LVR | 7.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 7.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel 6.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 6.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|--------------|--------------|----------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 7.000,00 € |
|-------------------------|--------------|--------------|----------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kalkar, kath. Pfarrkirche St. Nicolai

| | | |
|----------------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| Juni-Juli 2016 | 1.6.2016 | 30.09.2016 |

Ablauf/Zeitplanung:

Demontage der Altarflügel Anfang Juni, Konservierung Juni-September, Untersuchung parallel

| | | |
|--|--|--------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 02824 976510 |
| Name und Anschrift Kath. Pfarrgemeinde Heilig Geist Jan-Joest-Str. 6 47546 Kalkar | Fax: | 0 28 24 / 9765 - 111 |
| | E-Mail | heiligeist-kalkar@bistum-muenster.de |
| | Projektleitung | Dr. Reinhard Karrenbrock |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Darlehnskasse Münster eG / Kto. Inhaber: Zentralrendantur Kalkar | |
| | BIC | IBAN |
| | | DE87400602650003953800 |

| | | |
|---|-----------------|----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 02821 / 85-475 |
| Name und Anschrift Kreis Kleve Kreisverwaltung Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve | Fax: | 02821/ 85-585 |
| | E-Mail | wolfgang.bachmann@kreis-kleve.de |
| | Ansprechpartner | Wolfgang Bachmann |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer schriftlichen Mitteilung an den Vertreter bzw. die Vertreterin des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 87/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Konservierung und Untersuchung der Hochaltarflügel (Künstler Jan-Joest) St. Nicolai Kalkar | | |

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die St. Nicolai Kirche in Kalkar verfügt über eine spätgotischer Ausstattung von künstlerisch hoher Qualität, zu der neben Tafelbildern und Gemälden auch die figürlich geschnitzten Altarretabel zählen, die seit dem 19. Jahrhundert im Fokus der kunstwissenschaftlichen Forschung stehen. Der heutige Bau wurde auf einem romanischen Vorgängerbau ab 1409 errichtet, seine Vollendung datiert in das Jahr 1506. Mit der Produktion der spätgotischen Ausstattung wurde vermutlich ab 1451 begonnen. Als Stifter gelten die zahlreichen Bruderschaften und wohlhabende Bürger der wirtschaftlich prosperierenden Stadt Kalkar. Sukzessive wurden bei verschiedenen renommierten Bildhauern und Künstlern der Zeit Kunstwerke in Auftrag gegeben. Ursprünglich befanden sich vermutlich 17 spätgotische Altäre in St. Nicolai. Die spätgotischen Bildhauerwerkstätten und Künstler dieser Zeit spiegeln die weitreichenden Handels- und Kommunikationsverbindungen von Kalkar wider, welche ergänzt werden um einen reichen Bestand mittelalterlicher Quellen zum Leben der Kalkarer Bürger und Bruderschaften, die die Entwicklung und Bedeutung niederrheinischer Kunst komplettieren.

In den vergangenen Jahren sind - finanziert durch das Bistum Münster – bereits einige Einzelskulpturen in St. Nicolai untersucht worden. Ein Desiderat ist jedoch seit Jahren die systematische Untersuchung vor allem der Altarkästen, die - so zumindest die Annahme - von "Kistenmekern" und nicht von Bildhauern gefertigt wurden. Die Altarretabel sind integraler Bestandteil der unter Denkmalschutz stehenden kath. Kirche St. Nicolai und somit entsprechend unter Schutz gestellt. Jan Joest zählt zu der letzten Generation altniederländischer Maler vor der Renaissance, und seine Gemälde gehören zu den Höhepunkten dieser Epoche. Bereits 1675 werden die Altarflügel in der Literatur erwähnt. Abgesehen vom Kalkarer Hochaltar, werden nur wenige andere Werke Jan Joest eindeutig zugeschrieben.

Die Flügel der Holzschnitzaltäre sollen in o.a. Zusammenhang wissenschaftlich untersucht, restauriert und konserviert und somit als überregional bedeutendes Kunst- und Kulturgut noch für nachfolgende Generationen erhalten und erforscht werden.

Die mit der Maßnahme verbundenen konkreten Einzelziele sind:

- Erhaltung der bedeutenden spätgotischen Malereien, hierzu Reinigung der Oberflächen und Niederlegung der gelockerten und akut gefährdeten Bildschichtbereiche. Anlass sind der Schimmelbefall auf den Oberflächen, die kleinteiligen Lockerungen und Verluste der Bildschicht und die Verschmutzung.
- Wissenschaftliche Erforschung, hierzu Anfertigung von Infrarot-Aufnahmen zur Sichtbarmachung der Unterzeichnung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Konservierung der Malereien soll in situ durchgeführt werden, die Flügelgemälde verbleiben am Altar. Die seitlichen Flügel können von einem Rollgerüst aus bearbeitet werden, die kleinen Flügel des Mittelauszuges jedoch nicht. Hierzu ist ein feststehendes Gerüst aufzubauen. Zunächst sollen die Gemälde gereinigt werden, wobei Staub, Schmutz und Ruß abgenommen werden. In diesem Arbeitsgang soll auch der Schimmelbefall abgenommen werden, der die Malereien schädigt und zudem potentiell eine Gefährdung der Kirchenbesucher durch Schimmelsporen und Myzelien darstellt.

Parallel zur Oberflächenreinigung ist die Festigung der kleinteiligen Bildschichtlockerungen auszuführen, dies soll mit wässrigen Bindemitteln geschehen (Störleim).

Die Dokumentation der Unterzeichnungen mit Hilfe von Infrarot-Strahlung erfolgt berührungsfrei, eingesetzt werden soll eine von der National Gallery in London entwickelte Spezialkamera (OSIRIS), vorhanden an der FH Köln, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaften. Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen FH Köln und LVR sollen hier Studierende Einblick in die Untersuchung vor Ort erhalten und partizipieren. Die IR-Aufnahmen lassen Rückschlüsse auf einen uns heute verborgenen Arbeitsschritt zu, da die Unterzeichnung von der eigentlichen Malerei abgedeckt ist. Die IR-Technik macht die Linien auf der Grundierung sichtbar und lässt die Komposition und Entstehung im Entwurfstadium verstehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 87/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung Konservierung und Untersuchung der Hochaltarflügel (Künstler Jan-Joest) St. Nicolai Kalkar

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Konservierung | 15.000,00 € |
| Gerüstkosten | 3.000,00 € |
| IR-Untersuchung | 2.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 20.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 6.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Bistum Münster | 7.000,00 € |
| LVR Regionale Kulturförderung | 7.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 20.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Holzschnitzaltäre in der Pfarrkirche St. Nicolai in Kalkar genießen europaweite Reputation. In der St. Nicolai Kirche in Kalkar hat sich eine ungemein reiche, überwiegend spätmittelalterliche – und somit zum Denkmal zugehörige – Ausstattung über die Jahrhunderte bis heute erhalten. Neben der hohen künstlerischen Qualität zeugt die Fülle von Kunstwerken vom damaligen Anspruch der Kalkarer Bürgerschaft. Annähernd vergleichbar ist lediglich die Ausstattung des Xantener Doms, die jedoch hinsichtlich der überkommenen spätmittelalterlichen Fassungsflächen nicht an St. Nicolai heran reicht. Aus heutiger Sicht ist es ein Glücksfall, dass Kalkar ab dem Spätmittelalter zunehmend an Bedeutung und Wirtschaftskraft verlor, Modernisierungen weitgehend ausblieben (andernorts sind häufig die mittelalterlichen Ausstattungen durch barocke, klassizistische oder historistische Ausstattungen ersetzt worden) und auch die finanziellen Mittel fehlten, um weitreichende, meist die Kunstwerke stark verändernde „Restaurierungen“ durchführen zu lassen. Die Konzentration spätgotischer Kirchengestaltung und ihr weitestgehend unverfälschter Erhaltungszustand muss als Alleinstellungsmerkmal angesehen werden, das demnach von rheinlandweiter Bedeutung zeugt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 87/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung Konservierung und Untersuchung der Hochaltarflügel (Künstler Jan-Joest) St. Nicolai Kalkar

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Holzschnitzaltäre sind in dieser Dimension einzigartig und Anziehungspunkt für religiöse sowie kunst- und geschichtsinteressierte Besucher. Die dauerhafte Erhaltung ist auch wegen der künstlerischen und historischen Bedeutung erstrebenswert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine umfangreiche, befürwortende Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege (LVR-ADR) liegt vor und ergänzt die vorliegende Antragstellung im Rahmen der Zielsetzung/Projektbeschreibung/ Alleinstellungsmerkmal. Die Restaurierungsgeschichte geht bis ins Jahr 1857 zurück und wurde in den letzten Jahren immer wieder partiell durchgeführt. Eine umfassende Reinigung und Festigung der Malschichten ist von hoher Dringlichkeit und Notwendigkeit, da in den letzten 10 Jahren die Schimmelproblematik in der St. Nicolai Kirche enorm zugenommen hat und das Kunstwerk substantiell gefährdet. Die Ursache hierfür konnte bislang noch nicht zweifelsfrei geklärt werden.

Wahrscheinlich spielen klimatischer Wandel und energetische Optimierungen eine Rolle. Die Maßnahme wird vom LVR-ADR fachlich begleitet (siehe auch damit im Zusammenhang stehende dendochronologische Untersuchung, vgl. Förderantrag GFG 122/16).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 7.000 € zu fördern.

Begründung:

- Erhalt eines regional und rheinlandweit bedeutsamen kultur- und kunsthistorischen kulturellen Erbes mit Denkmalwert.
- Hohe Eigen-/und Drittmittelmittelquote auch im Bezug der bereits vorgenommenen Restaurierungen.
- Kostenbeteiligung des Bistums Münster.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Neubau des Kreisarchivs Kleve, Optimierung der Bestandserhaltung

| | | | |
|--|--|--------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 1.437.100 € | Gesamtantrags- summe LVR | 100.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 100.000 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.337.100,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 1.337.100,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Geldern, Am Nierspark

| | | |
|-------------------------|---------------------------------------|-------------------------|
| Laufzeit 2014 - 2016 | geplanter Projektbeginn April 2016 | Projektende Mai 2016 |
|-------------------------|---------------------------------------|-------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Rohbau: November 2014 bis Juni 2015

Innenausbau, Haustechnik: Juli 2015 bis Dezember 2015

Haustechnik, Reinigung und Fertigstellung: Januar 2016 bis April 2016

Einbau der Archivausstattung (Regalanlage, Kartenschränke): April/Mai 2016

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse Kleve, Kreis Kleve | |
| | BIC WELADED1KLE | IBAN DE04324500000005001698 |

| | | |
|---|-----------------|----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 02821 / 85475 |
| Name und Anschrift Kreisverwaltung Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve | Fax: | 02821 / 85585 |
| | E-Mail | wolfgang.bachmann@kreis-kleve.de |
| | Ansprechpartner | Wolfgang Bachmann |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer schriftlichen Mitteilung an den Vertreter bzw. die Vertreterin des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 88/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Neubau des Kreisarchivs Kleve, Optimierung der Bestandserhaltung</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Kreisarchiv Kleve verwahrt eine historisch wertvolle Überlieferung: Es archiviert die Unterlagen des Kreises Kleve sowie zahlreiche weitere Nachlässe, Sammlungen, Vereins-, Familien-, Hof- und Hausarchive, die für die Dokumentation der Kreisgeschichte von großer Bedeutung sind. Das älteste Stück datiert auf das Jahr 1353. Zurzeit lagert das Archivgut des Kreisarchivs Kleve in Magazinen, die nicht den archivfachlichen Anforderungen entsprechen.</p> <p>Aus diesem Grund baut der Kreis Kleve ein neues Magazingebäude für sein Kreisarchiv. Das Gebäude wird der dauerhaften Lagerung aller Unterlagen dienen. In diesem Archivzweckbau werden die Bestände des Kreisarchivs, die zurzeit an unterschiedlichen Orten lagern, zusammengeführt. Alle Unterlagen werden hier unter konservatorischen Bedingungen gelagert, die die "DIN ISO 11799 Information und Dokumentation – Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut" erfüllen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Archivgut des Kreisarchivs Kleve wird zurzeit unter suboptimalen Bedingungen an verschiedenen Stellen gelagert. Die Aufbewahrung der Unterlagen erfolgt nicht in Archivzweckbauten, so dass notwendige Maßnahmen zur Regulierung von Klima, Luft und Licht nicht umgesetzt werden können. Alle Lagerungsorte verfügen nicht über einen hinreichenden Brandschutz. Die Überlieferung ist demnach akut gefährdet. Hinzu kommt, dass die derzeit genutzten Räume langfristig keine Kapazitäten für größere Neuaufnahmen von Archivgut bieten.</p> <p>Mit dem Neubau des Magazingebäudes stellt der Kreis Kleve seinem Kreisarchiv einen Archivzweckbau zur Verfügung, der die Anforderungen an ein modernes Archivgebäude erfüllt: Zur Ausstattung des Gebäudes gehören eine Löschanlage sowie eine aufgeschaltete Brandmeldeanlage. Eine Kontrolle und Steuerung der klimatischen Verhältnisse ermöglicht es, das wertvolle Kulturgut in Zukunft unter hervorragenden konservatorischen Bedingungen zu lagern. Die Gefährdung des historisch wertvollen Kulturgutes kann damit abgewendet werden.</p> <p>Die Lagerkapazitäten im neuen Magazingebäude ermöglichen es, hier alle Archivalien des Kreisarchivs zusammenzuführen. Die kompakte Architektur des Gebäudes ermöglicht eine optimale Raumauslastung hinsichtlich seiner Ausstattung mit einer Rollregalanlage sowie mit Kartenschränken. Insgesamt werden dem Kreisarchiv rund 9000 laufende Meter Lagerkapazität in einer Rollregalanlage und gut 35 Kartenschränke (à 15 Schubladen) im Format A0 zur Verfügung stehen. Sowohl Akten als auch Sonderformate können damit unter optimalen konservatorischen Bedingungen gelagert werden. Die archivgerechte Ausstattung ermöglicht es dem Kreisarchiv, langfristig und zukunftsfähig seinem gesetzlichen Auftrag nachzukommen.</p> <p>Aus diesem Grund beantragt der Kreis Kleve mit dem vorliegenden Antrag die Förderung einer archivtauglichen Einrichtung (Rollregalanlage und Kartenschränke).</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Neubau des Kreisarchivs Kleve, Optimierung der Bestandserhaltung | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Rohbaukosten, Ausbaurkosten | | 668.600 | |
| Haustechnik | | 440.000 | |
| Ausstattung | | 1.000 | |
| Archiveinrichtung | | 247.000 | |
| Baunebenkosten | | 80.500 | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 1.437.100 | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 1.337.100 | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR | | 100.000 | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 1.437.100 | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Kreisarchiv Kleve ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen die für die Pflege, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung des Kreises Kleve zuständige Institution. Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Fachbereichs 1, Zentrale Verwaltung, Abteilung 1.2, Zentrale Dienste, Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung des Kreises Kleve.

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 88/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Neubau des Kreisarchivs Kleve, Optimierung der Bestandserhaltung</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Archiv des Kreises Kleve umfasst neben den Verwaltungsakten einen historischen Bestand, der u.a. die wechselhaften Machtverhältnisse in der niederrheinischen Region darstellt. Ihm sind Nachlässe, Privatarchive und zeitgeschichtlich bedeutsame Dokumente übergeben worden. Das Material wird in Geldern nicht nur verwahrt, sondern aktiv einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es gibt Führungen und themenbezogene Veröffentlichungen. Durch die Neueinrichtung werden räumliche und klimatechnische Rahmenbedingungen geschaffen, um die Bestände in einem hierfür speziell hergerichteten Gebäude dauerhaft bewahren und auch in Zukunft weitere Unterlagen aufzunehmen zu können.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Neubau und die Zusammenführung der bislang verstreut gelagerten Überlieferungen des Kreises Kleve und seiner Rechtsvorgänger (Altkreise Geldern, Kleve, Moers und Rees) sowie zahlreiche Nachlässe und Sammlungen (Urkunden, Siegel, Zeitungen, Karten etc.) werden fachlich vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) eng begleitet. Eine vollumfänglich befürwortende Stellungnahme des LVR-AFZ zum vorliegenden Antrag liegt vor.</p> <p>Die Neubaumaßnahme ist insbesondere aufgrund der desolaten und gesundheitsgefährdenden Unterbringungssituation des Archivgutes (durch häufigen Wassereinfluss mit Schimmel belasteter ehemaliger Bunker) und aufgrund der dezentralen Unterbringungssituation auf bislang ca. 7 km Archivgutlänge erforderlich.</p> <p>Eine sachgemäße Aufbewahrung der gesamten Überlieferung des Kreisarchivs unter konservatorischen Bedingungen bietet im Neubau auf ca. 1000 m² ausreichend Platz auch für erwartende Neuzugänge in den nächsten Jahrzehnten auf Aufbewahrungskapazitäten auf ca. 9 km und beinhaltet eine nachhaltige Verbesserung der bisher mangelhaften konservatorischen Situation.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 70.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Sicherung, Schutz regional- und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes. <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist. • Im Jahr 2015 wurden Archivneubauten der Städte Dinslaken und Oberhausen mit je 70.000 € für vergleichbare Maßnahmen, wenn auch in geringerem Umfang (<km Archivgut), gefördert, sodass im Rahmen der Gleichbehandlung von einem entsprechenden maximalen Förderbetrag ausgegangen wurde. • Die Ausstattung mit weiteren Lagerungsmöglichkeiten für den Bedarf der nächsten Jahrzehnte kann auch zu einem späteren Zeitpunkt sukzessive durchgeführt werden. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 89/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

"Joseph Beuys - Werklinien. Das Klever Atelier 1957-1964"

| | | | |
|---|--|-------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 150.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 50.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel 30.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 30.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 70.000,00 € | bewilligt: 20.000,00 € | in Aussicht gestellt: 50.000,00 € |
|-------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Museum Kurhaus Kleve - Ewald Mataré-Sammlung / Atelier Joseph Beuys

| | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 01.05.2016 - 04.09.2016 | geplanter Projektbeginn 01.09.2015 | Projektende 30.09.2016 |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Konzeption: 01.09.2015 - 31.12.2015

Realisierung: 02.01.2016 - 30.09.2016

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02821 / 750 1-16 | |
| Name und Anschrift Museum Kurhaus Kleve - Ewald Mataré- Sammlung / Atelier Joseph Beuys Tiergartenstraße 41 47533 Kleve | Fax: 02821 / 750 1-11 | |
| | E-Mail info@museumkurhaus.de | |
| | Projektleitung Prof. Harald Kunde | |
| | Bearbeiter Valentina Vlastic, M.A. | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Kleve, Freundeskreis Museum Kurhaus und Koekkoek-Haus Kleve e.V. | |
| | BIC WELADED1KLE | IBAN DE61324500000005020557 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02821 / 85-475 |
| Name und Anschrift Kreisverwaltung Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve | Fax: 02821 / 85-585 |
| | E-Mail wolfgang.bachmann@kreis-kleve.de |
| | Ansprechpartner Wolfgang Bachmann |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer schriftlichen Mitteilung an den Vertreter bzw. die Vertreterin des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 89/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Joseph Beuys - Werklinien. Das Klever Atelier 1957-1964"</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Joseph Beuys (1921-1986) gehört zu den wichtigsten und folgenreichsten Künstlern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Durch Aufsehen erregende Installationen und Aktionen wie beispielsweise „Honigpumpe am Arbeitsplatz“, „7000 Eichen“ oder das „Büro für direkte Demokratie für Volksabstimmung“ hat Beuys den Kunstbegriff nachhaltig geprägt und das utopische Potential jeder künstlerischen Tätigkeit untrennbar an den als Plastik begriffenen „Sozialen Organismus“ gebunden. Durch den „Parallelprozess von Kunst und Leben“ wurde jegliche akademische Trennung aufgehoben und die künstlerische Tätigkeit in das Spannungsfeld zwischen Alltag und Utopie integriert.</p> <p>Von 1957 bis 1964 besaß Joseph Beuys sein Atelier im damals leer stehenden Klever Kurhaus, in einer Zeit, die künstlerisch als Scharnier zwischen seinem frühen, stark von seinem Lehrer Ewald Mataré beeinflussten Werk und dem bahnbrechenden Schaffen der 1960er und 1970er Jahre gilt. Nachdem Beuys das Atelier aufgrund seiner Berufung an die Düsseldorfer Kunstakademie verlassen hat, wurde das Gebäude in den 1980er Jahren saniert und die Räume alternativ genutzt. Als das Museum Kurhaus Kleve 1997 seine Pforten öffnete, befand sich in dem Gebäudeteil des alten Kurhauses das Archiv der Stadt Kleve. Als dieses aufgrund von Raumnot 2006 an einen anderen Standort wechselte, sah das Museum die Chance, die originalen Räume des Künstlers wiederherzustellen. Die Rückführung gelang in einem langwierigen Prozess und durch mannigfaltige Unterstützung im Zeitraum 2008 bis 2012. Seit September 2012 ist das rekonstruierte Atelier von Beuys wieder im Museum Kurhaus Kleve öffentlich zugänglich.</p> <p>2016 ist der 30. Todestag von Joseph Beuys. Dieses Jubiläum nimmt das Museum Kurhaus Kleve zum Anlass, eine Ausstellung zu realisieren, die rund um die originalen Räume die wichtigsten Werkgruppen präsentiert, die dort entstanden sind. Dabei werden symptomatische Werklinien verfolgt, die von den Anfängen bis zum Spätwerk reichen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung „Joseph Beuys – Werklinien. Das Klever Atelier 1957-1964“ konzentriert sich auf drei Schwerpunkte, die eng mit dem Klever Umfeld dieser Jahre verbunden sind: das Budericher Ehrenmal, die Werke um Anacharsis Cloots und das „Projekt Westmensch“.</p> <p>1.) Beim Budericher Ehrenmal handelt es sich um das einzige von Joseph Beuys im öffentlichen Raum zu Lebzeiten realisierte Monument. Beuys hatte 1955 bei einer öffentlichen Ausschreibung einen Entwurf für das Ehrenmal für die Gefallenen beider Weltkriege eingereicht. Im Mai 1957 erhielt er den Zuschlag – zu einem Zeitpunkt, als er sich auf dem Hof der Gebrüder van der Grinten von einer schweren Depression erholte. Um die Arbeit am Ehrenmal umsetzen zu können, mietete er sich Räume im leer stehenden Kurhaus an. Diese Phase markiert einen Neubeginn seines Schaffens. 1959 fand die Einweihung seines Ehrenmals im alten Kirchturm in Buderich statt. Für die Ausstellung 2016 werden zum ersten Mal überhaupt alle Teile dieses monumentalen Werks, unabhängig von ihrem Aufstellungsort, im Museum Kurhaus Kleve zu sehen sein – dem Ort ihres Ursprungs.</p> <p>2.) Seit frühester Jugend war Joseph Beuys von der historischen Figur des Barons zu Cloots fasziniert, der im Umfeld der französischen Revolution als „Anacharsis Cloots“ nach Paris ging und sich dort als „Redner des Menschengeschlechts“ profilierte. Beuys empfand ihn deshalb als revolutionären Bruder im Geiste und nahm in seinem Werk immer wieder Bezug auf ihn, insbesondere auf sein heroisches Ende 1794 unter der Guillotine. Sein abgeschlagener Kopf begegnet späterhin in berühmten Installationen wie etwa der „Straßenbahnhaltestelle“ (heute Kröller-Müller-Museum, Otterloo), die er auf der Biennale in Venedig 1976 zeigte, oder auch in „Palazzo Regale“ (heute Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen), seinem letzten umfangreichen Werk, das heute gemeinhin als sein Vermächtnis gilt.</p> <p>Das diesen Installationen zugrunde liegende Unikat des Kopfes befindet sich als Dauerleihgabe des Joseph Beuys Estate im Besitz des Museum Kurhaus Kleve und wird ein zentrales Element dieser Ausstellung bilden.</p> <p>3.) Die vier Bücher zum „Projekt Westmensch“ (heute Museum Schloss Moyland, Bedburg-Hau) bilden den dritten Schwerpunkt der Ausstellung. Das in ihnen enthaltene umfassende zeichnerische Werk erkundet Polaritäten wie Wärme und Kälte oder Form und Antiform, die für das spätere Werk von Beuys richtungweisend geworden sind und für die hier ein dichter linearer Ausdruck gefunden wurde. In der Verschränkung von künstlerischen, wissenschaftlichen und sozialen Erwägungen findet Beuys hier eine erste gültige Form für sein komplexes Denken, das später in den „Erweiterten Kunstbegriff“ münden wird. Diese vier Bücher umfassen mehr als tausend Seiten und geben einen unmittelbaren Einblick in sein Schaffen über einen Zeitraum von sieben Jahren. Beuys selbst datiert die Kladden in das Jahr 1958.</p> <p>Im Zusammenwirken dieser drei inhaltlichen Schwerpunkte wird ein intensiver Einblick in das künstlerische Frühwerk von Joseph Beuys ermöglicht, das er am nun wieder zugänglichen Originalschauplatz des Klever Ateliers entwickelt hat.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 89/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
"Joseph Beuys - Werklinien. Das Klever Atelier 1957-1964"

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Konzeption und Organisation (zzgl. Leihgebühren, admin. Ausgaben u.a.) | 5.000,00 € |
| Verpackung, Transporte, Versicherung, Rahmungen, Kurierreisen u.a. | 50.000,00 € |
| Produktion u. Druck v. Einladungen, Plakaten, Faltblättern u. Katalog | 40.000,00 € |
| Presse (Anzeigen, Pressemitteilungen, -konferenzen, Versände u.a.) | 20.000,00 € |
| Auf- und Abbau (zzgl. Wandstreicherarbeiten, ext. Handwerkerkosten u.a.) | 25.000,00 € |
| Bildung u. Vermittlung (Kunstreisen, Gesprächsreihe, Workshops u.a.) | 10.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 150.000,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|---|---------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 30.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Freundeskreis Museum Kurhaus und Koekkoek-Haus Kleve e.V. | 20.000,00 € |
| Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur u. Sport des Landes NRW | 50.000,00 € |
| Landschaftsverband Rheinland | 50.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 150.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Ausstellung „Joseph Beuys – Werklinien. Das Klever Atelier 1957-1964“ soll anlässlich des 30. Todestags von Joseph Beuys 2016 stattfinden. Es wird das erste Mal nach über fünfzig Jahren sein, dass das Kreuz und die Tore des Ehrenmals von Beuys am Alten Kirchturm in Büderich – nach deren Aufstellung im Jahr 1959 – in Kleve an ihrem Entstehungsort zu sehen sein werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 89/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Joseph Beuys - Werklinien. Das Klever Atelier 1957-1964"</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Ausstellungsthematik gehört zweifelsohne in das Museum Kurhaus Kleve, denn das dort vom Künstler in den Jahren 1957 bis 1964 geführte Atelier kann gewissermaßen als die Wiege seines Schaffens bezeichnet werden. U.a. mit Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland ist dieser Bereich des Klever Kurhauses von 2008 bis 2012 wieder her- und eingerichtet worden und steht heute der Öffentlichkeit durch die Museumsarbeit zur Verfügung.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der LVR hat aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung in 2002 eine Zustiftung in Höhe von 1.533.876 € zur Förderstiftung Kurhaus Kleve geleistet.</p> <p>Für die museale Inneneinrichtung des Museum Kurhaus Kleve für das Atelier Josef Beuys und Friedrich Wilhelm Bad wurden insgesamt 90.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2011/2012 (GFG 1/12) und weitere 40.000 € aus Mitteln der LVR-Museumsförderung bewilligt, von denen nach Verwendungsnachweislegung tatsächlich nur insgesamt 74.254,52 € (40.000 € aus MF und 34.254,52 € aus GFG) zur Auszahlung gekommen sind. Die nicht verwendeten GFG-Mittel wurden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2015 wieder bereitgestellt.</p> <p>Darüber hinaus wurde das Museum 2015 aus Mitteln der Museumsförderung 2015 (MF032015) mit 40.000 € für das Beleuchtungssystem des Museums vom LVR unterstützt.</p> <p>Eine fachliche Stellungnahme zum vorliegenden Antrag der LVR-Museumsberatung liegt vor. Demnach wird die grundsätzliche Förderwürdigkeit des Projektes bestätigt, jedoch die Höhe der Gesamtausgaben ohne eine detaillierte Aufstellung und Begründung als zu hoch erachtet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 mit 25.000 € zu unterstützen. Darüber hinaus wird empfohlen, weitere Fördermittel im Rahmen der LVR-Museumsförderung 2016 in Abhängigkeit und somit vorbehaltlich der insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel und den noch einzureichenden ergänzenden Unterlagen (detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan mit Anpassung hinsichtlich Einnahmeerlöse) und der weiteren Abstimmung mit der LVR-Museumsberatung von maximal 25.000 € in Aussicht zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Würdigung eines für das Rheinland bedeutsamen Künstlers zu dessen 30. Todestag und Zusammenführung bedeutender Teile seines Gesamtwerkes am Originalschauplatz.• Überregionales, besonders öffentlichkeitswirksames Ausstellungsprojekt von rheinlandweiter und kunsthistorischer Bedeutung.• Vermittlung rheinischen kulturellen Erbes.• Rheinlandweite Kooperation/Austausch durch Leihgaben aus mehreren rheinischen Museen. <p>Begründung für Aufteilung der Finanzierung im Rahmen GFG/Museumsförderung mit ggfls. Kürzungen im Rahmen der LVR-Museumsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt.• Weiterer Einsatz von Drittmitteln /Eigenmitteln/Erlösen oder Senkung der Gesamtausgaben erscheinen zumutbar und möglich.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Vom Kreis Kleve wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden sollen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 90/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Überarbeitung der Dauerausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Neanderthal Museums

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 677.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 225.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 225.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 20.000,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 20.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------------|----------------------|---------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 332.500,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 332.500,00 € |
|-------------------------|----------------------------|----------------------|---------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Neanderthal Museum Mettmann, Talstr. 300, 40822 Mettmann

| | | |
|-----------------------|--|---------------------|
| Laufzeit 2015-2017 | geplanter Projektbeginn August 2015 | Projektende 2017 |
|-----------------------|--|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Konzeptplanung, Detailplanung, Drehbuch, Texte: bis Ende 2015 (ohne Kostenaufwand in Eigenleistung) Beauftragung, Produktion: ab Januar 2016 bis 2017, Umbau im laufenden Betrieb festliche Neueröffnung am 10. Oktober 2016

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02104 979713 | |
| Name und Anschrift Stiftung Neanderthal Museum Talstr. 300 40822 Mettmann | Fax: 02104 979796 | |
| | E-Mail auffermann@neanderthal.de | |
| | Projektleitung Prof. Dr. Gerd-Christian Weniger | |
| | Bearbeiter Dr. Bärbel Auffermann | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Düsseldorf | |
| | BIC WELADED1KSD | IBAN DE34301502000001781111 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02104 992029 |
| Name und Anschrift Kreis Mettmann Düsseldorfer Str. 26 40822 Mettmann | Fax: 02104 995049 |
| | E-Mail barbara.busskamp@kreis-mettmann.de |
| | Ansprechpartner Dr. Barbara Bußkamp |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus des Kreistages wird am 4. Mai 2015 per Tischvorlage über die eingereichten Anträge für 2016 informiert. Die vom LVR bewilligten Anträge werden in der Frühjahrssitzung 2016 als Vorlage zur Kenntnis gegeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 90/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Überarbeitung der Dauerausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Neanderthal Museums</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Am 10. Oktober 1996 wurde das neue Neanderthal Museum eröffnet. Es hat sich seither als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit national und international fest etabliert. Es wird vom Kreis Mettmann unterstützt, für den das Museum als kulturtouristischer Magnet von zentraler Bedeutung ist. Im Museum wird die Geschichte der Menschen von den Anfängen vor über vier Millionen Jahren bis in die Gegenwart hinein erzählt. Der Gang durch die Ausstellung verdeutlicht, dass Wissen über die Vergangenheit für das Verständnis der Gegenwart und die Planung der Zukunft unbedingt erforderlich ist. Das Neanderthal Museum hat bis Mai 2015 über drei Millionen Besucher erreicht. Für das Renommee des Museums als Bildungsort für Menschen aller Bevölkerungsgruppen – vom Schulkind bis zum Wissenschaftler – ist es unverzichtbar, in Inhalt und Form der Wissensvermittlung auf der Höhe der Zeit zu sein. Daher ist für das 20-jährige Bestehen des Hauses im Herbst 2016 ein Update der Dauerausstellung vorgesehen. Da dies aus den von der Stiftung Neanderthal Museum selbst erwirtschafteten Mitteln nicht finanziert werden kann, werden finanzielle Mittel bei langfristigen Förderern des Hauses beantragt. Um die eigenen Erlöse im Haushaltsjahr 2016 nicht zu mindern, wird der Umbau im laufenden Betrieb erfolgen. Er ist modular angelegt und soll mit den letzten Modulen Anfang 2017 zum Abschluss gebracht werden.</p> <p>Die Modernisierung der Dauerausstellung des Neanderthal Museums und die Neugestaltung des Fundortes des Neanderthalers sind Teil eines Masterplans mit dem Ziel der touristischen Aufwertung des Neandertales unter der Dachmarke "neanderland". Die Neugestaltung des Fundortes sollte in 2012/2013 erfolgen, mußte aufgrund technischer und finanzieller Unwägbarkeiten aber zurückgestellt werden. Es wurde zwischen der Museumsleitung und dem LVR vereinbart, für die Neugestaltung des Fundortes zukünftig keine Fördermittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu beantragen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das vorhandene Grundkonzept der Dauerausstellung bleibt erhalten, dazu zählen die Ausstellungsgraphik und das Audiosystem. Technische und inhaltliche Anpassungen, insbesondere die Einbindung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse werden vorgenommen. Die Barrierefreiheit soll für sämtliche Ausstellungselemente umgesetzt werden. Darüber hinaus werden Schwerpunkte bei der Aktualisierung gesetzt.</p> <p>Wichtigster Schwerpunkt des Update ist der Ausstellungsbereich "Eine Reise durch die Zeit". Hier wird die zentrale Botschaft des Museums zur Humanevolution transportiert. Für 2016 ist eine starke neue Inszenierung geplant, die Besuchern nachdrücklich in Erinnerung bleiben soll und ein Highlight der Dauerausstellung darstellt. Der menschliche Stammbaum wird als Menschenstrom angelegt. Sechs hyperrealistische Hominiden der Bildhauer Adrie und Alfons Kennis und weitere abstrakte Hominiden stehen frei im Raum und erzählen über audiovisuelle Medien ihre persönlichen Geschichten aus entscheidenden Etappen der Humanevolution. Die Besucher bewegen sich zwischen diesen Figuren hindurch und werden Teil des evolutionären Stroms. Die heute fast 20 Jahre alten Figuren der Dauerausstellung sind stark gealtert, teilweise instabil und verkörpern nicht mehr State of the Art. Die deutliche Zunahme von Buchungen zum Thema Humanevolution erfordert neue Angebote in der Dauerausstellung. Mit den 6 neuen Figuren wird zukünftig die umfangreichste Abfolge der menschlichen Humanevolution in einem deutschen Museum gezeigt. Die aktuelle Darstellung mit einer nackten Frau und ansonsten hellhäutigen Figuren ist zudem biologisch überholt. Der Zeittunnel gaukelt eine „weiße“ Humanevolution vor. Tatsächlich waren auch wir Europäer in weiten Teilen unserer Entwicklungsgeschichte dunkelhäutig.</p> <p>Die 2006 eingeführten Forscherboxen haben sich bei Besucherbefragungen als besondere Magneten erwiesen. Neben ihrer Ausstattung mit Anschauungsobjekten, die von Besuchern interaktiv entdeckt werden, soll die digitale Ausstattung der Boxen mit neuen Clips, Spielen, Animationen und Statements von Forschern und Forscherinnen ein neues Format erhalten. Im Bereich "Umwelt und Ernährung" ist eine neue, großformatige Inszenierung geplant. Die Multidisziplinarität der Archäologie, ihre Methodenvielfalt und die enge Verbindung zur Umweltgeschichte werden in Form einer inszenierten Grabungs- und Laborlandschaft mit Hilfe von Lego nachgebaut. Durch Schauen und Erkunden und über interaktive Clips werden Informationen zu Forschungsmethoden und Erkenntnissen der Archäologie erlebbar. Am Ende der Dauerausstellung soll eine interaktive "multimediale Wand" Besuchern den letzten Forschungsstand zum digitalen Blättern und Nachschlagen anbieten.</p> <p>Das Neanderthal Museum steht seit seiner Eröffnung 1996 für innovative Vermittlungsformen. Auch dem soll der neue Zeittunnel Rechnung tragen und den Qualitätsanspruch sowie das Renommee des Hauses sichern. Museen suchen heute andere Vermittlungsformen, um auf veränderte Erwartungen der Besucher zu reagieren. Die Geschichten hinter den Objekten werden zu einem zentralen Bestandteil des Besucher-Erlebnisses. Der Hominidenstrom steht z.B. für ein solches unmittelbares, niedrigschwelliges Erleben und bedient sich wie auch die anderen neuen Exponate des Storytelling. Storytelling ist die einfachste Art informellen Lernens. Es lädt Besucher ein, Lücken mit eigenen Erfahrungen zu füllen und baut so emotionale Erfahrungen auf, die sich unterschwellig festsetzen und nachhaltig erinnert werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 90/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Überarbeitung der Dauerausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Neanderthal Museums | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Ausstellungsgestaltung (Ausstellungsarchitektur und Grafik) (2016 mit 125.500 €) | | 125.500,00 € | |
| Ausstellungsbauten, Elektro- und Bodenarbeiten (2016 mit 91.000€ und 2017 mit 28.000 €) | | 119.000,00 € | |
| Medien (Audio, Filme, Hardware, Druck Ausstellungsgraphik) (2016 mit 51.000€ und 2017 mit 87.000 €) | | 138.000,00 € | |
| Exponate/Inszenierungen (6 realistische Figuren a 37.500 €, 20 abstrakte Hominiden für 60.000 €, Rekonstruktion Mammutbaby 10.000 €) (2016 mit 295.000 €) | | 295.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt (in 2015 mit 562.500 € und 2017 mit 115.000 €) | | 677.500,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 20.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 100.000,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Beantragt NRW-Stiftung | | 332.500,00 € | |
| LVR (davon 2016 mit 125.000 € und 2017 mit 100.000€) | | 225.000,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 677.500,00 € | |
| Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt. Begründung (zwingend erforderlich): Das Neandertal und sein weltberühmter Fund haben im 19. Jahrhundert ganz entscheidend zur Anerkennung der Evolutionstheorie beigetragen und unser abendländisches Weltbild zutiefst erschüttert. Der Neanderthaler war der erste Kronzeuge der Evolutionstheorie: ein Weltstar mit rheinischen Wurzeln. Am Ort seiner Entdeckung betreibt die Stiftung Neanderthal Museum seit 1996 das in dieser inhaltlichen Ausrichtung einmalige Neanderthal Museum. In seiner Forschungs-, Bildungs- und Vermittlungsarbeit bewahrt und popularisiert es das kulturelle Erbe Neanderthaler und Menschheitsgeschichte. Dieser Verpflichtung kann das Museum langfristig nur nachgehen, wenn es inhaltlich und technisch auf dem neuesten Stand gehalten wird. | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 90/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Überarbeitung der Dauerausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Neanderthal Museums

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Neandertal ist weltberühmt, das Neanderthal Museum genießt Weltruf. Die Dauerausstellung vermittelt durch variabel gestaltete Tafeln stets den aktuellen Stand der Forschung. Gleichwohl haben sich zwischenzeitlich die Sehgewohnheiten der Besucher geändert und eine Modernisierung ist nach 20 Jahren erforderlich. Das Museum ist ein Alleinstellungsmerkmal für den Kreis Mettmann, sodass sich der Kreis seit einigen Jahren in Anlehnung an das Neanderthal Museum unter der Marke "neanderland" touristisch vermarktet und das Tal mit einem Masterplan aufwertet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann und die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung Neanderthal Museum als Zustifter beteiligt. Der Kreis Mettmann leistet einen jährlichen Betriebskostenzuschuss zur Sicherung des Museums aufgrund vertraglicher Vereinbarungen. Der LVR ist im Stiftungsrat vertreten und hat in den Jahren 2002 bis 2007 insgesamt 1.533.000 € der Stiftung Neanderthal Museum zugestiftet.

Von 2002 bis 2015 wurden darüber hinaus insgesamt 250.000 € einmalige Zuschüsse geleistet, zuletzt in 2015 aus GFG-Mitteln für die Ausstellung „Zwerge und Riesen“ mit 40.000 € und i.H.v. 15.000 € für die Konzeption zur Neugestaltung des Neanderthalerfundortes aus Mitteln der Museumsförderung.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 125.000 € zu fördern. Maximal weitere 50.000 € werden für 2017 vorbehaltlich ausreichend zur Verfügung stehender GFG-Mittel und der weiteren Beratung in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Sicherung und Vermittlung des rheinischen Kulturellen Erbes und damit verbundene notwendige Anpassung an den aktuellen Forschungs- und Wissensstand sowie an den aktuellen Vermittlungsstandard mit niederschwelligem Vermittlungsansatz
- 20 jähriges Jubiläum

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

- Weiterer Einsatz von Drittmitteln/Spenden, Reduzierung der Gesamtkosten, Beschränkung auf das tatsächlich Notwendige scheinen möglich und zumutbar (hier insbesondere im Bezug auf das Kostenmodul Exponate/Inszenierung).
- In dem Kostenmodul Ausstellungsbauten sind 30.000 € für Unvorhergesehenes im Rahmen der Boden- und Elektroarbeiten enthalten, deren tatsächlicher Umfang und Kostenaufwand erst nach dem Entfernen der alten Einbauten bestimmt werden können.
- Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Aus dem Kreis Mettmann wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden sollen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 91/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
|---|--|---|

Projektbezeichnung

Förderung der Modernisierung der Dauerausstellung Zeittunnel Wülfrath

| | | | |
|--|--|--|--------------------------------|
| <p>Gesamtkosten des Projekts</p> <p>120.000,00 €</p> | <p>Gesamtantragssumme LVR</p> <p>96.000,00 €</p> | <p>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016</p> <p>96.000,00 €</p> | |
| | <p>In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung</p> <p>€</p> | | |
| <p>Eigenmittel: Geldmittel 24.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 24.000 €</p> | | | |
| <p>Drittmittelfinanzierung</p> | <p>beantragt: €</p> | <p>bewilligt: €</p> | <p>in Aussicht gestellt: €</p> |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Zeittunnel Wülfrath, Hammerstein 5,42489 Wülfrath

| | | |
|----------------------------|-------------------------------------|-------------------------|
| <p>Laufzeit unbegrenzt</p> | <p>geplanter Projektbeginn 2016</p> | <p>Projektende 2017</p> |
|----------------------------|-------------------------------------|-------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Beauftragung einer Ausstellungsfirma bei Projektbeginn, je nach Zeitraum Herbst 2016 oder Frühjahr 2017: Erneuerung und Erweiterung der Ausstellungswände innerhalb der bisherigen Ausstellungskonzeption, Multimediale Einheiten etc. ggfls. Neukonzeption Kalkgeschichte am Tunnelende

| | |
|--|---|
| <p>Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</p> | <p>Tel.: 02058/894644</p> |
| <p>Name und Anschrift Stadt Wülfrath Die Bürgermeisterin Dez. IV-41/45 Am Rathaus 1 42489 Wülfrath</p> | <p>Fax: 02058/894645</p> |
| | <p>E-Mail a.gellert@stadt.wuelfrath.de</p> |
| | <p>Projektleitung Hr. van Hueth, Kulturdezernent</p> |
| | <p>Bearbeiter Fr. Gellert, Zeittunnelleitung</p> |
| <p>Überweisung erbeten auf</p> | <p>Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Düsseldorf</p> |
| | <p>BIC WELADED1KSD IBAN DE40301502000003575503</p> |

| | |
|--|---|
| <p>Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</p> | <p>Tel.: 02104/992029</p> |
| <p>Name und Anschrift Kreis Mettmann Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann</p> | <p>Fax: 02104/995049</p> |
| | <p>E-Mail barbara.busskamp@kreis-mettmann.de</p> |
| | <p>Ansprechpartner Dr. Barbara Bußkamp, Kulturabt.leitung</p> |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus des Kreistages wurde am 4. Mai 2015 per Tischvorlage über die eingereichten Anträge für 2016 informiert. Die vom LVR bewilligten Anträge wurden in der Frühjahrssitzung 2016 als Vorlage zur Kenntnis gegeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 91/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Förderung der Modernisierung der Dauerausstellung Zeittunnel Wülfrath</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Zeittunnel, das erd- und industriegeschichtliche Museum in Wülfrath, zeigt die Geschichte der Kalkindustrie im größten Kalkabbaugebiet Europas. Der Tunnel ist der Zugangstunnel zum historischen Steinbruch Bochumer Bruch. Der Zeittunnel ist ein bedeutsames Museum für die Kalkgeschichte der Region und touristische Anlaufstelle für Ausflüge in die faszinierende Steinbruchlandschaft, die aber aus Naturschutz- und Verkehrssicherheitsgründen nur eingeschränkt zugänglich ist.</p> <p>Die jetzigen Wände der Dauerausstellung sind durch die schwierigen klimatischen Bedingungen in dem Ausstellungsort unansehnlich geworden, so dass sie erneuert werden müssen, um den Besuchern wieder eine attraktive Ausstellung zu bieten. Gleichzeitig soll die mittlerweile 13 Jahre alte Ausstellung den heutigen Sehgewohnheiten angepasst und multimedialer und interaktiver werden. Im hinteren Bereich soll der Bereich der Kalkindustriegeschichte neu konzipiert und ausgebaut werden mit der Option, das Thema einmal in einer größeren Ausstellung im vorderen Gebäudetrakt zu zeigen.</p> <p>Darüber hinaus sollen noch weitere Maßnahmen zur Attraktivierung ergriffen werden: Derzeit wird geprüft, ob mit einer Förderung aus "Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken" eine Förderung des Rundwanderweges hinter dem Tunnel an der Bruchkante entlang mit einem naturpädagogischen Erlebnispfad und einem Aussichtsturm im Stile des alten Schrägaufzugsgebäudes möglich ist (vgl. Studie von projekt2508 GmbH)</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Ergänzungen der erdgeschichtlichen Ausstellung im Zeittunnel (vgl. Studie von projekt2508 GmbH):</p> <ul style="list-style-type: none">• Erneuerung der Ausstellungswände in Alu Dibond;• Aufstellen von Mineralien und Fossilien in der Ausstellung;• Kleinere Exponate in Vitrinen;• Multimediale Attraktivierung der Ausstellungseinheiten;• das derzeitige Element zum Thema "Naturschutz" am Tunnelende würde bei einer Förderung des Rundweges (s.o.) entfallen; an dieser Stelle könnten z. B. die Produkte, für deren Herstellung Kalk verwendet wird, in einem interaktiven Suchspiel dargestellt werden | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 91/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Förderung der Modernisierung der Dauerausstellung Zeittunnel Wülfrath | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare für Ausstellungsgestalter | | | |
| Bau- und Materialkosten | | | |
| (genauere Bezifferung kann erst nach Erstellung eines Angebots erfolgen) | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 120.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 12.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 12.000,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR | | 96.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 120.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wülfrath ist das Zentrum der Kalkindustrie in Deutschland. Seit Jahrhunderten wird hier Kalk abgebaut, vom bäuerlichen Nebenerwerb bis zum heutigen größten Steinbruch Europas mit modernsten Maschinen und Verarbeitungsanlagen. Die Kalkindustrie prägt die ganze Region des Kreises Mettmann, selbst der Fund des Neanderthalers wäre ohne die Kalkarbeiter nicht erfolgt. Der Zeittunnel ist in den Resten der Werksanlagen des Bochumer Bruchs, der von 1922 - 1958 betrieben wurde, untergebracht: in der Wartungshalle für die Lokomotiven und dem Zugangstunnel zum Bochumer Bruch, der zum Abtransport des Kalksteins diente. Ziel ist es, die bestehende erdgeschichtliche Ausstellung im Tunnel mit der Industriegeschichte des Kalkabbaus in der Region als Alleinstellungsmerkmal dem Publikum zugänglich zu machen. Museumspädagogische Vermittlungsangebote und Seminare, Werksführungen, Sonderausstellungen, etc. ergänzen den Bildungsauftrag.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 91/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Förderung der Modernisierung der Dauerausstellung Zeittunnel Wülfrath</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Neugestaltung der Ausstellung im Zeittunnel Wülfrath unterstützt der Kreis Mettmann mit Nachdruck, denn</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gegenwärtige Ausstellung bedarf, auch unter museologischen Aspekten, dringend der Erneuerung - die Kalkindustrie ist ein wesentliches Merkmal dieses Landschafts- und Wirtschaftsraumes - der Zeittunnel Wülfrath ist eine thematisch sinnvolle Ergänzung zum Neanderthal Museum. <p>Eine Attraktivierung des Museums Zeittunnel wird eine weitere Bereicherung im Tourismusangebot des „Neanderlandes“ sein.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>2012 wurde ein Förderantrag zum Zeittunnel Wülfrath, die Anlage eines Besucherwegs am Bochumer Bruch mit einer Fördersumme von 50.000 € bei Gesamtkosten von 100.000 € im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit dem Hinweis einer erforderlichen Antragsqualifizierung abgelehnt (GFG 65/12).</p> <p>Im Rahmen der Museumsförderung des LVR wurde daraufhin die Erstellung einer Machbarkeitsstudie (Projekt2508 GmbH) mit 10.000 € gefördert, mit dem Ziel, den Zeittunnel und sein Umfeld zu attraktiveren. Im Ergebnis formulierte die Studie zwei Varianten des Ausbaus des Standortes, beide verbunden mit einem enormen weiteren finanziellen Bedarf, dessen Deckung weder aus dem laufenden Betrieb noch anderweitig realistisch scheint.</p> <p>Im Nachgang zur Studie wurde ein Arbeitskreis zwischen Politik und Verwaltung in Wülfrath gebildet, der die Studie als Grundlage für eine Überarbeitung und Qualifizierung einer Neukonzeption nutzen sollte. Hierbei wurde die LVR-Museumsberatung nachgehend nicht weiter eingebunden.</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 wurde ein Förderantrag vorgelegt, welcher später zurückgezogen wurde. Im Rahmen der Konkretisierung der Antragsunterlagen für 2015 wurde die Vorlage eines detaillierten Kosten-, Finanzierungs-, Leistungs- und Zeitplanes sowie eine verbindliche Aussage hinsichtlich einer gesicherten Betriebskostenfinanzierung gefordert, damit eine entsprechende Förderempfehlung bewertet werden kann.</p> <p>Seitens der LVR-Museumsberatung wird der Bedarf einer Aktualisierung und Anpassung der Ausstellung befürwortet. Aufgrund besonderer klimatischer Bedingungen wird empfohlen, den Einsatz von Medientechnik gering zu halten. Die personellen Ressourcen zur Umsetzung einer solchen Neukonzeption, damit verbundenen Planungs- und Abstimmungsleistungen mit einem künftigen museumspädagogischem- oder sonstigem Veranstaltungsangebot werden hingegen problematisiert. Die Projektbeschreibung ist nach wie vor inhaltlich sehr allgemein und unkonkret formuliert.</p> <p>Ein detaillierter Kosten-, Finanzierungs-, Leistungs- und Zeitplan fehlt nach wie vor. Es gibt jedoch einen aktuellen Ratsbeschluss der den Betrieb des Zeittunnels bis zum Jahr 2023 (im Rahmen eines gedeckelten Zuschusses) durch die Stadt Wülfrath gewährleisten soll, wenn im Gegenzug eine Unterstützung Dritter bei der Modernisierung erfolgt. Darüber hinaus habe sich der Kreis Mettmann bereits verpflichtet für 2016 und 2017 neben den Eigenmitteln zum Förderantrag je 60.000 € zur Verfügung zu stellen, um die Eingangssituation und das Gelände zu verbessern. Kernproblem bleibt jedoch weiterhin der defizitäre Betrieb des Museums.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 mit maximal 70.000 € zu fördern. Die Bewilligung erfolgt unter dem Vorbehalt der Vorlage eines noch zu überarbeitenden detaillierten Kosten-/Leistungs-/Finanzierungs- und Zeitplanes, eines konkreten Detailkonzeptes sowie einer gesicherten Gesamtfinanzierung.</p> <p>Weiterhin erfolgt die Förderung unter Vorbehalt der Erarbeitung eines finanziell tragfähigen Betriebskonzeptes nach Umsetzung der Modernisierungsmaßnahmen, welches die Beurteilung eines dauerhaften Betriebes des Museums in realistischem Maße ermöglicht, wovon dann ggfls. wiederum die jetzt zu erbringenden Leistungen im Rahmen der Modernisierung abhängen. Eine inhaltliche Abstimmung mit der LVR-Museumsberatung wird empfohlen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Vermittlung des rheinischen Kulturellen Erbes mit regionalspezifischer Besonderheit und damit verbundene notwendige Anpassung an den aktuellen musealen Vermittlungsstandard • Ohne Fördermittel scheint die Konkretisierung/Qualifizierung der Maßnahmen nicht möglich <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung und für die Vorbehalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderantrag zu unkonkret und nicht ausreichend qualifiziert • Weiterer Einsatz von Drittmitteln/Spenden scheinen möglich und zumutbar • Verhältnis zwischen Eigen- und Fördermitteln LVR scheint ohne weitere Drittmittel unangemessen • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist • Aus dem Kreis Mettmann wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden sollen | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 92/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Visualisierung der Maternuskapelle in Haus Bürgel

| | | | |
|--|--|------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 11.112,22 € | Gesamtantragssumme LVR | 8.112,22 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 8.112,22 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|------------|------------|---|-----------------------|---|------------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | 3.000,00 € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | 3.000,00 € | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, 40789 Monheim am Rhein

| | | |
|---------------------|-------------------------------------|-------------------------|
| Laufzeit 60 Tage | geplanter Projektbeginn 1.2.2016 | Projektende 1.4.2016 |
|---------------------|-------------------------------------|-------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Angebotseinholung 1.2.2016

Auftragsvergabe 1.3.2016

Baubeginn: 15.3.2016 Bauzeit: 1 Woche Abnahme 1.4.2016

| | | | |
|---|--|------------------------|---------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 02173 - 63833 |
| Name und Anschrift Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpe-Haus Bürgel e.V. Rathausplatz 2 40789 Monheim am Rhein | | Fax: | |
| | | E-Mail | info@hausbuergel.de |
| | | Projektleitung | Manfred Klein |
| | | Bearbeiter | Bruno Benzrath |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Stadtsparkasse Düsseldorf | | |
| | BIC | IBAN | |
| | | IBAN: DE10300501100087 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|-----------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02014 99 20 29 |
| Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Amt f. Personal, Organisation, Wirtschaftsförderung, Kultur u. Tourismus Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann | | Fax: | 02104 99 50 49 |
| | | E-Mail | kulturamt@kreis-mettmann.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Barbara Bußkamp |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus des Kreistages wird am 4. Mai 2015 per Tischvorlage über die eingereichten Anträge für 2016 informiert. Die vom LVR bewilligten Anträge werden in der Frühjahrssitzung 2016 als Vorlage zur Kenntnis gegeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 92/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Visualisierung der Maternuskapelle in Haus Bürgel</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Haus Bürgel ist ein ehemaliges Römerkastell in einer der letzten natürlichen Auenlandschaften, dem Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpe. Es gehört zum Stadtgebiet Monheim und liegt rechtsrheinisch im Kreis Mettmann an der Grenze zum Stadtteil Düsseldorf-Urdenbach. Es beherbergt u.a. ein Römisches Museum und eine Biologische Station. Haus Bürgel steht seit 1983 unter Denkmalschutz und sein Innenhof ist seit 1987 als Bodendenkmal in die Städtische Denkmalliste eingetragen.</p> <p>Die Maternuskapelle innerhalb von Haus Bürgel reflektiert die frühe christliche Entwicklung im Rheinland. Die Kapelle, die erstmals im Jahre 1147 Erwähnung fand, befand sich im Innenhof von Haus Bürgel. Ziel ist die Visualisierung des ehemaligen Standortes, an dem die Kappelle stand. Hierzu hatte die IG Urdenbacher Kämpe Haus Bürgel e.V. das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland beauftragt, die archäologischen Ausgrabungen der Maternuskapelle durchzuführen. Die Arbeiten wurden vom LVR im April/Mai 2014 durchgeführt.</p> <p>Die für die Visualisierung notwendigen Voruntersuchungen sind nicht Bestandteil dieses Förderantrages und wurden u.a. aus Mitteln der NRW-Stiftung finanziert.</p> <p>Im römischen Kastell Haus Bürgel konnten die Fundamentreste der 1914 abgerissenen Maternuskapelle freigelegt werden. Diese ermöglichen nun den genauen Standort des durch historische Pläne und Fotografien überlieferten Bauwerks vor Ort kenntlich zu machen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die nachstehende Projektbeschreibung entspricht den Ausführungen von Herrn Dipl.-Ing. Andreas Apsel, Leiter des Bereichs Bauwesen der Stadt Monheim am Rhein:</p> <p>Der Hof in seiner Fläche muss voll nutzbar bleiben, damit Überfahrungen mit PKW, LKW und Anhängern möglich bleiben. Des Weiteren ist zu vermeiden, dass die Darstellung der Fundamente durch Regenwasserabflüsse abgetragen wird. Es ist aus Sicht der Stadt Monheim am Rhein zwingend erforderlich, eine Randbegrenzungen entlang der Fundamentkanten zu erstellen, diese auszupflastern und nicht nur mit Splitt etc. zu verfüllen, denn dieser würde sich auswaschen bzw. durch Fahrzeugbewegungen herausgedrückt.</p> <p>Herr Apsel empfiehlt daher eine Einfassung mit Borden bzw. Natursteinen und eine Auffüllung mit Pflaster oder Naturstein.</p> <p>Es wurden zwei Kurz-Leistungsverzeichnisse inkl. Schätzpreisen für die Variante 1 (Betonsteinausführung) und Variante 2 (Natursteinausführung) sowie Zeichnungen zur Bauausführung erstellt. Die Differenz zwischen diesen beiden Leistungsverzeichnissen liegt bei rnd. 10.000 € aufgrund der unterschiedlichen Materialwahl.</p> <p>Entsprechend der Empfehlung von Herrn Dr. Claßen, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Leiter der Außenstelle Overath - Gut Eichthal, liegt diesem Antrag die kostengünstigere Variante I zugrunde.</p> <p>Auf dieser Basis sollen Angebote für die Umsetzung der Maßnahme erstellt werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 92/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Visualisierung der Maternuskapelle in Haus Bürgel | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| gemäß beigefügter Kostenschätzung Visualisierung | | | |
| - Baustelleneinrichtung | | 2.050,00 € | |
| - Bodenarbeiten | | 1.998,00 € | |
| - Wegebau | | 5.290,00 € | |
| Summe | | 9.338,00 € | |
| - MWst. | | 1.774,22 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 11.112,22 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Nordrhein-Westfalen-Stiftung | | 3.000,00 € | |
| - Beantragte Fördersumme LVR | | 8.112,22 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 11.112,22 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei der Maternuskapelle handelt es sich um einen sakralen Bau aus romanischer Zeit (vermutlicher erster Bau um 800, erste dokumentarische Erwähnung 1147 - siehe oben). Sie war über Jahrhunderte - bis zum 15. Jh., also nach der Rheinverlagerung 1374 - die Pfarrkirche von Zons. Die Stadt Zons liegt auf der anderen Rheinseite und gehört heute zur Stadt Dormagen (Rhein-Kreis Neuss).

Es handelt sich dabei um die Visualisierung eines kulturhistorisch bedeutsamen Bauwerks. Durch die bereits erbrachten Vorleistungen (Ausgrabung und Vermessung durch den LVR) sind die Grundlagen für eine Visualisierung geschaffen, die zum besseren Verständnis des Gesamtensembles Haus Bürgel bei trägt. Die Visualisierung ist dem Gemeinwohl verpflichtet und kein kommerzielles Kulturprojekt, da hier die Vermittlung kulturhistorischer Zusammenhänge an eine breite Öffentlichkeit im Vordergrund steht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 92/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Visualisierung der Maternuskapelle in Haus Bürgel</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Darstellung des Grundrisses der Kapelle ergänzt sinnvoll den 2006 fertiggestellten Außenpfad um Haus Bürgel, in dem Pflasterungen u.a. die Lage der Türme und des Tores visualisieren. Die Sichtbarmachung des Grundrisses der Maternuskapelle dokumentiert als weiteres Mosaiksteinchen die Geschichte des im Ursprung römischen Hauses Bürgel und verdeutlicht nicht nur die Lage der frühmittelalterlichen Maternuskapelle, sondern auch das historische und kulturlandschaftliche Gefüge des Bereichs Haus Bürgel - Zollfeste Zons.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt wird seitens des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege befürwortet und weiterhin fachlich begleitet.</p> <p>Auch wenn die Untersuchungen des LVR-ABR keine konkreten Anhaltspunkte für die Datierung der Kapelle erbracht haben, so können doch interessante Einzelaspekte kulturhistorisch herausgearbeitet werden und dem historischen Ort in seiner Gesamtheit noch mehr Authentizität verleihen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 7.500 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung des rheinischen kulturellen Erbes, kulturhistorischer Zusammenhänge und kulturlandschaftlicher Entwicklung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterer Einsatz von Drittmitteln scheint möglich und zumutbar, zumal konkrete Angebote bislang noch nicht vorliegen• Die fachliche Beratung und Begleitung des LVR-ABR erfolgt ohne Kostenaufwand für den Projektträger• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist• Aus dem Kreis Mettmann wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden sollen | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 93/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Aphoristiker und Aphorismen aus dem Rheinland

| | | |
|---|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 6.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 2.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 2.000,00 € |
|---|--|--|

Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 3.000,00 € Gesamt 4.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|------------------------|-----------------|-----------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 500,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 500,00 € |
|-------------------------|------------------------|-----------------|-----------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Hilden

| | | |
|----------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| Laufzeit 12 - 18 Monate | geplanter Projektbeginn Jan. 2016 | Projektende vorauss. März 2017 |
|----------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Beginn: Januar 2016 bis vorauss. Frühjahr 2017 (Projektschritte siehe unten)

| | |
|---|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02324 2043521 bzw. 0211/341547 (JW) |
| Name und Anschrift Förderverein Deutsches Aphorismus- Archiv (DAphA) Hattingen e.V. c/o Stadtmuseum Hattingen Marktplatz 1-3 45527 Hattingen | Fax: |
| | E-Mail aphorismus@hattingen.de |
| | Projektleitung Dr. Friedemann Spicker / Dr. Jürgen Wilber (JW)t |
| | Bearbeiter S.O. |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Hattingen / Förderverein DAphA Hattingen BIC IBAN |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02104 992029 |
| Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Abt. Kultur und Tourismus Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann | Fax: 02104 995049 |
| | E-Mail barbara.busskamp@kreis-mettmann.de |
| | Ansprechpartner Dr. Barbara Bußkamp |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus des Kreistages wird am 4. Mai 2015 per Tischvorlage über die eingereichten Anträge für 2016 informiert. Die vom LVR bewilligten Anträge werden in der Frühjahrssitzung 2016 als Vorlage zur Kenntnis gegeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 93/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Aphoristiker und Aphorismen aus dem Rheinland</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In logischer Konsequenz zum Forschungsprojekt und zur Publikation "Der Aphorismus in Westfalen" im Rahmen des Netzwerkprojekts "literaturland westfalen" (2012/2013) soll die Literaturgattung der Aphoristik im Rheinland historisch und aktuell aufgearbeitet und in Buchform dokumentiert werden. Neben der literaturgeschichtlichen Recherche werden auch Texte der Autorinnen und Autoren erfasst und veröffentlicht, die im Rheinland leben und/oder dort geboren sind.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt umfasst folgende Maßnahmen bzw. Schritte:</p> <ol style="list-style-type: none">1.) Der Aphorismus im Rheinland vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart (F. Spicker)2.) Ermittlung / Darstellung von Aphoristikern, die im Rheinland geboren sind oder dort leben / Erstellung einer Textauswahl (J. Wilbert)3.) Seminar/ Workshop "Rheinischer Tag der Kleinen Gattung" zum kollegialen Austausch bzw. Vorstellung der Zwischenergebnisse des Projekts in Hilden (F. Spicker & J. Wilbert)4.) Dokumentation der Ergebnisse in Buchform inkl. einer umfassenden Biobibliographie rheinischer Aphoristiker/innen (u.a. Emil Barth, Jürgen Becker, Heinrich Heine, Peter Maiwald, Ludwig Strauß, Gerhard Uhlenbruck) (erstellt von F. Spicker & J. Wilbert) | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 93/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung | | | |
| Aphoristiker und Aphorismen aus dem Rheinland | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare Spicker und Wilbert im Umfang von jew. 100 Std.(ehrenamtl.) | | 3.000,00 € | |
| Sachkosten (wie Telefon, Porto, Kopien, Fahrtkosten, Bürobedarf) | | 1.000,00 € | |
| Workshop-Durchführung | | 750,00 € | |
| Öffentlichkeitsarbeit | | 750,00 € | |
| Druckkostenzuschuss (Buchproduktion) | | 1.000,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 6.500,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 500,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 500,00 € | |
| Drittmittel (Stadt Hilden) | | 500,00 € | |
| LVR | | 2.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 3.000,00 € | |
| Gesamtsumme | | 6.500,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wie bereits beim Vorläuferprojekt "Der Aphorismus in Westfalen", das 2012/2013 mit Fördermitteln durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) erfolgreich durchgeführt wurde (siehe die Dokumentation in Buchform, die im Brockmeyer-Universitätsverlag Bochum im Oktober 2013 veröffentlicht wurde: ISBN 978-3-8196-0937-4), erkundet dieses Projekt - bezogen auf die rheinische Literaturlandschaft - Neuland. Das Projekt ist (ebenso wie der Projektträger DAPhA) zweifelsfrei durch sein Alleinstellungsmerkmal gekennzeichnet. Mit der Projektdurchführung werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt. Es wird allein das Ziel verfolgt, die Literaturlandschaft im Rheinland im Hinblick auf die Gattung des Aphorismus zu erkunden und durch die Veröffentlichung der Ergebnisse den kollegialen Austausch der Autoren/Autorinnen zu bereichern.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 93/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Aphoristiker und Aphorismen aus dem Rheinland</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Publikation stellt aus Sicht des Kreises Mettmann eine wertvolle Aufarbeitung und Anthologie dieser literarischen Gattung bezogen auf das Rheinland dar. Sie fungiert auch als historische Dokumentation, sodass sowohl die Namen der Aphoristiker als auch deren literarische Texte auch nachfolgenden Generationen dauerhaft überliefert werden. Das Vorhaben dient daher der Sicherung des literarischen Erbes im Rheinland. Dr. Wilbert ist in der Szene gut vernetzt und hat sich sowohl durch Publikationen als auch durch Veranstaltungen zum Thema einen Namen gemacht.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Die Maßnahme kann auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden und wird daher für das Förderjahr 2016 mit nachrangiger Priorität bewertet.• Vom Kreis Mettmann wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Umfang eingereicht, deren öffentliches Interesse und deren Nutzen vorrangig bewertet wurden. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 94/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Klangbausteine - Bilder einer Ausstellung

| | | | |
|--|--|-----------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 101.300 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 178.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 10.700,00 € Erlöse € Ehrenamt 16.000,00 € Gesamt 26.700,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 50.000 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
42555 Velbert-Langenberg

| | | |
|-----------------------------|---|--|
| Laufzeit 2015-Mitte 2016 | geplanter Projektbeginn abh. von Bewilligung | Projektende Mitte 2016, dauerhafte Install. |
|-----------------------------|---|--|

Ablauf/Zeitplanung:

Projektstart unmittelbar nach Vorliegen des Bewilligungsbescheids,
Premiere des Projekts: Mitte 2016

| | | | |
|--|--|-------------------------------|--|
| Projektträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | | Tel.: 0171 5232745 | |
| Name und Anschrift Kunsthhaus Langenberg e.V. Wiernerstrasse 3 42555 Velbert-Langenberg | | Fax: | |
| | | E-Mail n.bauer@wecom.net | |
| | | Projektleitung Norbert Bauer | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Sparkasse HRV | | |
| | BIC WELADED1VEL | IBAN DE1633450000026256545 | |

| | | | |
|---|--|------------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | | Tel.: 02104 99-2029 | |
| Name und Anschrift Kreis Mettmann Kulturabt. Frau Dr. Bußkamp Postfach 40806 Mettmann | | Fax: | |
| | | E-Mail kulturamt@kreis-mettmann.de | |
| | | Ansprechpartner Frau Dr. Bußkamp | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus des Kreistages wurde in seiner Sitzung am 4. Mai 2015 per Tischvorlage über die eingereichten Anträge für 2016 informiert. Die vom LVR bewilligten Anträge wurden in der Frühjahrssitzung 2016 als Vorlage zur Kenntnis gegeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 94/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Klangbausteine - Bilder einer Ausstellung</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Kunsthaus Langenberg e.V., gegründet 1994, hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens durch seine vielbeachteten Projekte, wie die „Grundsteinkiste“, die Tuchföhlung 1, die Tuchföhlung 2 und aktuell durch "ALLDIEKUNST", weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Namen gemacht. (www.alldiekunst.com) Innovative Konzepte, hohes künstlerisches Niveau und professionelle Umsetzung der Ausstellungen, immer auf der Basis ehrenamtlichen Engagements, veranlassten über 700 Künstlerinnen und Künstler zur Zusammenarbeit und verhalfen dem Kunsthaus darüber hinaus zu großer Reputation sowohl bei den Medien, als auch bei den Förderern aus Kultur, Politik und Wirtschaft.</p> <p>Wesentliches Merkmal der von Norbert Bauer, dem künstlerischen Leiter des Kunsthauses, entwickelten Projekte ist es, die Künstlerinnen und Künstler jeweils mit einer für alle verbindlichen Vorgabe zu konfrontieren, ortsspezifische Themen und Locations zu besetzen, die Kunst barrierefrei in das unmittelbare Umfeld des Betrachters zu stellen und auch im haptischen Sinne "begreifbar" zu machen.</p> <p>Um Projekte dieser Größenordnung umzusetzen, war und ist großes bürgerschaftliches Engagement gefragt. Über 200 Helfer aus Schulen, Vereinen, Feuerwehr und THW halfen beim Transport und Aufbau der Kunstwerke, führten die Besucherinnen und Besucher oder stellten ihre Wohnungen als Künstlerquartiere zur Verfügung.</p> <p>Auslöser für das aktuell geplante Projekt ist die dauerhafte Installation der "Grundsteinkiste" im Bürgerhaus Langenberg. Hierbei handelt es sich um eine einzigartige Kunstsammlung, bestehend aus 395 originalen Einzelwerken namenhafter Künstler, die erstmals 1995 öffentlich präsentiert wurden.</p> <p>Diese wurden mit dem Ziel "einen finanziellen Grundstein für ein Kunsthaus in Langenberg" zu legen geschaffen und stellen einzeln ein "Triptychon" aus drei Steinen in einer 45 mal 28 mal 12 Zentimeter großen Holzkiste dar.</p> <p>Der vorliegende Projekt mit dem Titel "Klang- Bausteine" wird sich im Gegensatz zur Ausstellung an sich (siehe Hinweis der Verwaltung und Bezug zum Projekt "Kunst im Umgang") unmittelbar auf die "Grundsteinkistensammlung" beziehen und wie diese auf Dauer d.h. auf Nachhaltigkeit angelegt sein. Die Originalität und Qualität der Kunst und Klangsammlung, dauerhaft installiert im restaurierten Bürgerhaus, wird sich zu einem Magnet für Kunstfreunde und zugleich zu einem "weichen Wirtschaftsfaktor" für den Ort entwickeln und soll zur Belebung des historischen Stadtkerns beitragen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Tatsache, dass die Grundsteinkistensammlung nun dauerhaft in Langenberg öffentlich präsentiert werden soll, war Anlass für Norbert Bauer, gemeinsam mit den Musikerfreunden Siegmund und Gisbert Watty und Alois Kott zu den Wurzeln der Grundsteinkiste zurückzukehren und über eine Interaktion zwischen Kunst und Musik, also eine musikalische Weiterbearbeitung der Sammlung, nachzudenken.</p> <p>Unter dem Titel: Klang-Bausteine - Bilder einer Ausstellung (frei nach Mussorgsky) beabsichtigt das Kunsthaus, weltweit Komponisten und Musiker einzuladen, sich auf einer noch zu entwickelnden Internetplattform die Abbildungen der Kunstkisten herunterzuladen, sich aus dem Fundus der 395 Exponate eine Arbeit auszuwählen und sich durch sie zu einer musikalischen Interpretation/Transformation inspirieren zu lassen. Wegen der zu erwartenden Vielzahl der Arbeiten sollten die einzelnen Beiträge den Zeitrahmen von 99 Sekunden nicht überschreiten. Die interaktiv aufgebaute Seite wird es den Musikern ermöglichen, ihre Beiträge unmittelbar den jeweiligen Kisten zuzuordnen, aber auch Klangcollagen gemeinsam mit anderen Komponisten zu entwickeln. Das ganze Potential der Möglichkeiten wird sich sicherlich erst im Laufe des Projekts zeigen. Die Auswahl der Musiker erfolgt weitgehend durch ein Kuratorenteam. Siegmund und Gisbert Watty und Alois Kott werden ihre weltweiten Kontakte nutzen, ein internationales Kuratorenteam zusammenstellen und gemeinsam die Komponisten und Musiker auswählen.</p> <p>Wie bei allen bisherigen Projekten, wird das Kunsthaus die organisatorischen, strukturellen, finanziellen und technischen Voraussetzungen für ein Gelingen des Projektes schaffen, sieht sich aber außerstande, Komponisten und Musiker für ihre Arbeit zu honorieren. Im Gegenzug wird sich das Kunsthausteam mit aller Kraft und Kreativität dafür einsetzen, die Klang-Bausteine zu einem international wahrnehmbaren Kunst- und Klangerlebnis und zu einem Forum für den interdisziplinären künstlerischen Dialog zu führen.</p> <p>Internetbesucher haben die Möglichkeit, auf ein internationales Kunst- und Klangprojekt zuzugreifen und sich mit einer Fülle einzigartiger Kunstwerke auseinanderzusetzen. Durch diese online-Plattform sollen die musikalische Interpretationen abrufbar sein und ein Forum austausch darüber ermöglicht werden.</p> <p>Künftige Besucherinnen und Besucher der Ausstellung in Langenberg können zunächst einmal die gesamte Sammlung auf sich wirken lassen, sich anschließend einzelnen Arbeiten widmen, über eine speziell entwickelte App die jeweils passende Musik dazu aufrufen und diese über ihr Handy oder einen Kopfhörer genießen.</p> <p>Die Gleichzeitigkeit visueller und akustischer Eindrücke bei der Kunstrezeption wird Künstler und Besucher begeistern. Sie unterstreicht den interdisziplinären Charakter des Projekts und ermöglicht es, dem Betrachter/Hörer ungeahnte neue Wahrnehmungsebenen zu erschließen. In dieser Dichte, Konsequenz und Internationalität haben die "Klang-Bausteine"- die Bilder einer Ausstellung, sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal und damit gute Voraussetzungen, von den überregionalen Medien wahrgenommen zu werden, den Ruf der Senderstadt als Ort der Kunst und Kultur zu untermauern und weit über die Region hinaus für Kunstfreunde attraktiv zu machen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 94/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung **Klangbausteine - Bilder einer Ausstellung**

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|---------------------|
| Konzeptentw. Grundlagenarb.(Teamaufb. Kuratorenausw. Finanzierungsplan, Gesamtleitung) | 15.000,00 € |
| Fotografie und Digitalisierung der 395 Grundsteinkisten für die Internetplattform | 5.000,00 € |
| Kuratorische Arb.(Ausw. der Musiker, Sichtung der Arbeiten) Bis zu 12 länderbezogene Kuratoren | 18.000,00 € |
| Koordinationsarb. zwischen Musikern, Kurat., Verlagen, Tonstudios ,Presse, Sponsoren usw. | 15.000,00 € |
| Entwicklung einer interaktiv. dreisprach. Internetplattform, einer App, entspr. PC Arbeitsplätze | 45.000,00 € |
| Tonstudiokosten inklusive der Studiomusiker und Techniker | 70.000,00 € |
| Reise und Übernachtungskosten für Kuratoren, Musiker und Techniker | 10.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 178.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 10.700,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Kunststiftung NRW (wird noch beantragt) | 50.000,00 € |
| LVR-Regionale Kulturförderung | 101.300,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 16.000,00 € |
| Gesamtsumme | 178.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die "Grundsteinkistensammlung" allein, erst recht aber in Verbindung mit den geplanten Klang-Bausteinen, stellt ein absolutes Alleinstellungsmerkmal dar. Wie schon bei der Grundsteinkistensammlung, verpflichtet sich der Verein, die Sammlung als Ganzes zusammenzuhalten, zu pflegen und im Falle einer Auflösung des Vereins in eine gemeinnützige Stiftung einfließen zu lassen.

Im Vertrauen auf die Arbeit des Kunsthauses waren erste Teilnahme-Anfragen bei Dozenten der Musikhochschulen in Melbourne, Rio de Janeiro, Oslo, Florenz, Darmstadt und der Essener Folkwanghochschule schon jetzt sehr positiv. Aufgrund der Bedeutung dieses Kunstwerkes in seiner Einmaligkeit als Sammlung zeitgenössischer Kunstschaffender zu einem Gemeinschaftsprojekt in Verbindung mit der ehrenamtlichen Initiative des Kunsthaus-Vereins Langenberg nimmt dieses Projekt einen besonderen Status in der Kunstwelt ein. Der Betrieb einer Kooperation aus Verein und Stadt mit ehrenamtlichen Kräften schließt eine Kommerzialisierung aus.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 94/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Klangbausteine - Bilder einer Ausstellung</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt ist innovativ, spartenübergreifend und zeitgemäß und stellt eine attraktive Bereicherung der ab 2016 dauerhaft ausgestellten „Grundsteinkisten“ dar. Für den malerischen Velberter Ortsteil Langenberg, der sich auch „Bücherstadt Langenberg“ nennt, wären die Klangbausteine ein weiteres kulturelles Highlight. Der umtriebige und international gut vernetzte Verein Kunsthaus Langenberg hat einen ehemaligen Aldimarkt in ein attraktives und aktives Kunst- und Kulturzentrum umgewandelt. Zweifellos kann der Verein das aufwändige Projekt auch tatsächlich umsetzen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die zurückgezogene Förderung „Kunst im Umgang“ dient der dauerhaften Sicherung der einzigartigen Sammlung des Kunsthaus Langenberg e.V., in der Werke u.a. von Uecker, Hüppi, Bernd u. Hilla Becher oder Schwegler vertreten sind. Zudem sollen die Kunstwerke barrierefrei der Öffentlichkeit im Bürgerhaus 2015 zugänglich gemacht werden. Ein separater Förderantrag der Stadt Velbert/des Kreises Mettmann beim LVR für "Kunst im Umgang" zur Schaffung entsprechender Ausstellungsflächen wurde zurückgezogen, da die Umsetzung aus Eigenmitteln und Städtebaufördermitteln finanziert werden konnte.</p> <p>Die historische Altstadt Langenbergs stellt mit dem nach langer Renovierung Anfang 2016 wieder eröffneten Bürgerhaus ein kulturtouristisches Highlight im Kreis Mettmann dar und wird mit "Kunst im Umgang" um eine weitere, überregional wirksame Attraktion reicher.</p> <p>Eine fachliche Stellungnahme der LVR-Museumsberatung liegt vor, wonach die Kosten für die Umsetzung sehr hoch bemessen seien und in diesem Zusammenhang die Eigentumsverhältnisse und Urheberrechte zu klären wären. Demnach könnte hinsichtlich qualitativer Tonbandaufnahmen auch Kontakt mit dem LVR- Zentrum für Medien und Bildung vermittelt werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Trotz des hohen und anerkennungswürdigen ehrenamtlichen Engagements des Vereins und der Beteiligung der Stadt und der zur erwartenden Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie regionaler/internationaler Musikerinnen und Musiker scheinen weder die Realisierung noch die grundsätzliche Durchführung dieses Projektes auch zu einem späteren Zeitpunkt gefährdet.• Qualifizierung des Antrages hinsichtlich Kosteneinsparung, Eigentumsverhältnisse, Urheberrechte erforderlich• Die Förderleistungen des LVR und der weiteren Fördergeber sollten in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.• Ebenso sollte die Förderung des LVR in einem angemessenen Verhältnis zu anderen Förderempfehlungen des LVR für Kunstwerke im öffentlichen Raum stehen.• Vom Kreis Mettmann wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Förderbedarf eingereicht, deren notwendige Durchführung in 2016 hinsichtlich öffentlichen Interesses und überregionaler Bedeutung und Wirkung vorrangig bewertet wurde. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 95/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Gemeinsames Stadtarchiv Wipperfürth und Hückeswagen; Einbau einer Regal-Kompaktanlage

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 21.956,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 19.760,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 19.760,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 2.195,55 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 2.195,55 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

51688 Wipperfürth, Michaelstraße 2, Untergeschoss der Alice-Salomon-Schule

| | | |
|-------------------------------|--|-----------------------------|
| Laufzeit ab 2016 dauerhaft | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Oktober 2016 |
|-------------------------------|--|-----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Nach Ausschreibung einer Regal-Kompaktanlage für die Archivalien der Schloss-Stadt Hückeswagen mit anschließender Auftragsvergabe wird der Einbau im vorgesehenen Raum kurzfristig 2016 erfolgen.

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02267-64281 | |
| Name und Anschrift Hansestadt Wipperfürth Der Bürgermeister Marktplatz 1 51688 Wipperfürth | Fax: 02267-64311 | |
| | E-Mail monika.zschachlitz@wipperfuerth.de | |
| | Projektleitung Bürgermeister Michael von Rekowski | |
| | Bearbeiter Monika Zschachlitz | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln | |
| | BIC COKSDE33 | IBAN DE36370502990321000022 |

| | |
|--|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02261/88-2000 |
| Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Kulturdezernent Herr Klaus Grootens Moltkestr. 42 51643 Gummersbach | Fax: 02261/88-972-2000 |
| | E-Mail klaus.grootens@obk.de |
| | Ansprechpartner Kämmerer, Kulturdez. Klaus Grootens |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Information der Mitglieder des Kulturausschusses am 28.04.2015

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 95/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Gemeinsames Stadtarchiv Wipperfürth und Hückeswagen; Einbau einer Regal-Kompaktanlage

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Mit Entscheidung der Bürgermeister der Schloss-Stadt Hückeswagen und der Hansestadt Wipperfürth im Januar 2015 zur Nutzung des gesamten Altbaus der Alice-Salomon-Schule für ein Archiv beider Städte sind neue Weichen für die Konzeption des Stadtarchivs gestellt worden. Mit gemeinsamem Personal und gemeinsamer Nutzung der Räume unter dem Stichwort "Shared Services" ergeben sich mehr Möglichkeiten als mit der bisherigen Minimallösung für Wipperfürth vorgesehen.

Bisher hat die Hansestadt Wipperfürth nur die Nutzung des Untergeschosses im Altbau als möglich angesehen. Mit der Entscheidung des Stadtrates am 16.12.2014 zur Schließung der Förderschule zum Schuljahresende 2014/2015 sind weitergehende Nutzungsmöglichkeiten für Archivzwecke entstanden, die über das bisherige Minimalkonzept im Untergeschoss des Altbaus hinausgehen.

In der ersten Sitzung der Projektgruppe "Archiv" am 18.03.2015 ist die grundsätzliche Absicht zur gemeinsamen Nutzung der Kompaktanlage getroffen worden. Aufgrund der Mengen an Archivalien der jeweiligen Stadt ist eine weitere Kompaktanlage erforderlich. Ohne diese weitere Anlage ist die Zielerreichung des Gesamtkonzeptes in der Alice-Salomon-Schule nicht möglich.

Zum Antragszeitpunkt für die erste Kompaktanlage in 2014 bestand keine Aussicht auf diese Kooperation.

Die im Antrag vom 28.04.2014 beschriebene Maßnahme (GFG 74/15) des Aufbaus des Wipperfürther Stadtarchivs am Standort Alice-Salomon-Schule ist durch erste Überlegungen der Verwaltungsvorstände Hückeswagen und Wipperfürth im Oktober 2014 nun Basis einer Kooperation beider Städte hinsichtlich eines gemeinsamen Archivstandortes. Gefördert wurde die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 mit 13.655 €.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Durch Umnutzung eines weiteren Klassenraumes der Alice-Salomon-Schule in einen Magazinraum wird die fachlich gebotene Aufbewahrung mittels einer Regal-Kompaktanlage gewährleistet. Die durch die Schloss-Stadt Hückeswagen beschriebene Menge des Archivguts erfordert diese Regal-Kompaktanlage in den zur Verfügung stehenden Räumen.

Auf der gleichen Etage (Untergeschoss) sind durch die Hansestadt Wipperfürth bereits eine Kompaktanlage sowie Arbeitsplatz und Besucherplatz eingerichtet worden.

Die gemeinsame Nutzung des gesamten Altbaus der Alice-Salomon-Schule durch die Städte Hückeswagen und Wipperfürth bedingt eine weitere Kompaktanlage, um alle dauerhaft aufzubewahrenden Schriftgüter archivfachlich richtig für die Zukunft vorzuhalten. Das Gebäude des bisherigen Stadtarchivs Hückeswagen ist abgängig. Die gemeinsame Nutzung der in der Alice-Salomon-Schule zur Verfügung stehenden Räume durch die Archive beider Städte ist mit der Entscheidung zur Schließung der Förderschule zum 31.07.2015 möglich geworden.

Es ist derzeit vorgesehen, die in 2015 einzurichtende Kompaktanlage durch beide Städte zu nutzen, mit einer einheitlichen Archivsoftware zu arbeiten und die Besucherbetreuung personell flexibel zu gewährleisten. Die Aufgaben Verzeichnung und Kassation des Archivguts bleiben der jeweiligen Stadt vorbehalten.

Neben den vorgesehenen insgesamt zwei Magazinräumen im ebenerdigen Untergeschoss sind auf einer weiteren Ebene getrennte Zwischenarchive beider Städte vorgesehen sowie gemeinsame "Sondernutzungen" für Foto- und Filmarchiv und Fotoglasplatten. Ebenso werden Tageszeitungen und diverse Gegenstände des örtlichen Handwerks und der Landwirtschaft für die Zukunft erhalten.

Als Eigentümerin des Gebäudes stellt die Hansestadt Wipperfürth die Sachausstattung bereit, sofern nicht bereits vorhandene Einrichtungsgegenstände beider Städte in dem gemeinsamen Archivgebäude aufgenommen werden können.

In einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung werden die Ziele/Aufgaben, Kostenaufteilung und Grundlagen für die gemeinsame Archivnutzung festgehalten. Diese Vereinbarung ist durch die politischen Gremien beider Städte zu beschließen sowie durch die Aufsichtsbehörden zu genehmigen und bekanntzumachen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 95/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Gemeinsames Stadtarchiv Wipperfürth und Hückeswagen; Einbau einer Regal-Kompaktanlage

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---|--------------------|
| Liefern und Montieren einer Regal-Kompaktanlage | 21.955,50 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 21.955,50 € |

Finanzierungsplan

| Eigenmittel | Betrag (€) |
|---|-------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | 2.195,55 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 2.195,55 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Für die Städte Wipperfürth und Hückeswagen ist der Einbau einer Kompakt-Regalanlage die Grundlage eines gemeinsamen Archivs und einer gemeinsamen Archivnutzung. Mit der Nutzung der Kompakt-Regalanlage durch beide Städte wird die begrenzte Magazinkapazität im Archivgebäude bestmöglich genutzt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 95/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Gemeinsames Stadtarchiv Wipperfürth und Hückeswagen; Einbau einer Regal-Kompaktanlage</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Oberbergische Kreis befürwortet das Gemeinschaftsprojekt der Städte Wipperfürth und Hückeswagen und bittet daher um Bewilligung des Antrages.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Von Seiten des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums liegt eine positive Stellungnahme vor. Die Maßnahme wird bereits seit 2009 von Seiten der LVR-Dienststelle archivfachlich begleitet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme - vorbehaltlich der noch zu schließenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen den Städten Wipperfürth und Hückeswagen - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Stadtarchiv Wipperfürth wurde bereits im Rahmen der GFG-Förderung 2015 für den Einbau einer Regal-Kompaktanlage mit 13.655 € unterstützt.• Durch den Einzug des Stadtarchivs Hückeswagen und damit mögliche Zusammenlegung zweier Archive ist eine weitere Regal-Kompaktanlage unbedingt erforderlich.• Schaffung von Synergieeffekten bei der Gebäudeunterhaltung, den Öffnungszeiten und bei verschiedenen Aspekten der Beschaffung.• Unterstützung von Kooperationen.• Sicherung von Archivgut. <p>Begründung zur Abweichung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme wurde bereits wie oben beschrieben im Rahmen GFG 2015 gefördert.• Im Rahmen der Gleichbehandlung vergleichbarer Projekte wird von einem maximalen Förderbetrag ausgegangen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 96/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Erstellung eines kulturell-historischen Konzeptes für die Stadt Waldbröl

| | | | |
|--|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 25.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 22.500,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 22.500,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 2.500,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 2.500,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Waldbröl

| | | |
|------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Beauftragung eines Konzeptes mit Projektbeginn (01.01.2016)

| | | | |
|---|--|------------------------|-----------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 02291-850 |
| Name und Anschrift Stadt Waldbröl Der Bürgermeister Nümbrecht Straße 18 - 21 51545 Waldbröl | | Fax: | 02291-85125 |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | Bürgermeister Koester |
| | | Bearbeiter | Rebecca Wagner |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC | IBAN | |
| | COKSDE33XXX | DE91370502990341000044 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|-----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02261 882000 |
| Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Der Landrat Moltkestraße 42 51643 Gummersbach | | Fax: | 02261 889722000 |
| | | E-Mail | klaus.grootens@obk.de |
| | | Ansprechpartner | Herr Grootens |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Kulturausschusses am 27.04.2015

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 96/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Erstellung eines kulturell-historischen Konzeptes für die Stadt Waldbröl</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Als Mittelzentrum im Süden des Oberbergischen Kreises bildet Waldbröl - von Hügeln und Wäldern umgeben - das Eingangsportal für das Homburger Ländchen und das Oberbergische. Mit dem Wegzug der Bundeswehr-Akademie, der Zivildienstschule nach der Wiedervereinigung sowie anderer Behörden hat Waldbröl in der Vergangenheit schwere strukturelle Einbußen hinnehmen müssen.</p> <p>Jetzt haben die Stadt und ihre Menschen gemeinsam mit einem Beratungsbüro ein Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept erarbeitet, das wir nun schrittweise umsetzen.</p> <p>Ein enorm wichtiger Schritt für die Zukunft ist die Eröffnung des Naturerlebnisparks Panarbora am 11.09.2015. Gastronomie und Handel erhoffen sich davon positive Effekte.</p> <p>Für die zu erwartenden Besucher, aber auch für die eigenen Bürger, möchte die Stadt Waldbröl die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erhöhen. Dazu wurde ein Verkehrskonzept entwickelt, das durch eine fußgängerfreundliche Gestaltung und eine Aufwertung der Plätze um die ev. Kirche und am Markt ergänzt wird. Für die zu erwartenden Besucher und Interessierten ist es ebenso von Bedeutung, dass sich die Stadt auch in kulturell-historischer Hinsicht qualitativ präsentiert.</p> <p>Die Stadt Waldbröl verfügt nur über geringe Einnahmen und befindet sich im Haushaltssicherungskonzept. Ausgaben für kulturelle Zwecke gehören zu den freiwilligen Ausgaben. Daher ist die Stadt Waldbröl auf Fördermittel angewiesen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Geschichte Waldbröls verzeichnet verschiedene historische und kulturelle Besonderheiten, die man im öffentlichen Raum darstellen könnte. Angefangen bei dem Kreuzstreit im 17. Jahrhundert, über den Bergischen Aufstand gegen die Nachrekrutierung der Franzosen, den "Knüppelrussenaufstand" im Jahr 1813, an den bereits eine Plakette erinnert. Hier steht das Geburtshaus von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803), des Bergischen Liedersammlers und Dichters. Der heutige Besitzer hat verschiedene Gegenstände aus den Hinterlassenschaften erworben. Angedacht ist ein kleines Museum sowie ein Chor-festival. 1851 wurde der Viehmarkt zur wirtschaftlichen Belebung des Ortes eingeführt. Als Vieh- und Krammarkt entwickelte er sich zu einem Ereignis, zu dem noch heute alle 14-Tage tausende Besucher strömen. Er ließe sich möglicherweise noch attraktiver präsentieren. Auch gibt es eine lebendige (Kirchen-) Musikszene. Die außergewöhnliche Akustik der ev. Kirche wird u.a. für den "Musiksommer Waldbröl" genutzt, an dem Musiker aus ganz Deutschland teilnehmen. Auch die dunkle Vergangenheit der NS-Zeit in Waldbröl ließe sich anhand der baulichen Relikte präsentieren. Seit einigen Jahren ist das ehemalige KdF-Hotel nun der Sitz des EIAB (European Institute of Applied Buddhism). Dort bemüht man sich, die dunkle Vergangenheit in etwas Positives zu transformieren. Tausende Besucher kommen jährlich auch aus dem europäischen Ausland.</p> <p>Diese verschiedenen Bestandteile könnten in einer gestalterischen und historisch fundierten Konzeption aufgearbeitet werden, um die Besucher und Interessierten anhand dieser historisch-kulturellen Erinnerungspunkte informierend durch die Stadt zu führen. Wie:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vom Streitkreuz zum Friedenskreuz - die Ökumene- Historischer Vieh- und Krammarkt ab 1851- Waldbröl als Geburtsort von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio- Ein zu errichtendes Zuccalmaglio-Museum im Geburtshaus- Die baulichen Zeugnisse des Größenwahns der Nationalsozialisten:<ul style="list-style-type: none">- das als KdF-Hotel geplante Haus am Schaumburgweg- dort der wahrscheinlich größte Bestand noch erhaltener Mosaiken aus der NS-Zeit (wandeinnehmende Ausmaße, Entwurf von Otto H. Gerster, Köln. Werkstatt August Wagner, Berlin)- Mauer "Auf der Kirchenhecke" (von der Hitlermauer zur Friedensmauer)- Ruinen der groß geplanten Freitreppen für die Adolf Hitler Schule (Nr.3) mit angeschlossener Kreisburg- Architektenhaus für das Planungsteam- Die Kirchen als Konzertort- Das Europäische Institut für angewandten Buddhismus als Beispiel für die Umnutzung monumentaler NS-Bauten in ein friedensstiftendes Baudenkmal- NS-Säulen als Baumaterial für die "Stupa" | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 96/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Erstellung eines kulturell-historischen Konzeptes für die Stadt Waldbröl

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--------------------------------|--------------------|
| Konzepterstellung | 25.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 25.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|-------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 0,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 2.500,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 2.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Alleinstellungsmerkmale der Stadt Waldbröl sind:

- Zeugnisse aus der NS-Zeit: mehrere hundert Meter lange Grundmauer mit Treppenruinen einer geplanten Adolf Hitler-Schule mit angeschlossener Kreisburg
- Umnutzung monumentaler NS-Bauten (KdF-Hotel) in friedensstiftendes Baudenkmal durch das EIAB: Stupa aus NS-Säulen, größter zusammenhängender Mosaikzyklus im "nationalsozialistisch-realistischen" Stil)
- Vieh- und Krammarkt mit überregionaler Bedeutung, nahezu 165-jähriger Tradition und Einzigartigkeit im Kreisgebiet
- Anton Wilhelm von Zuccalmaglio und seine Bedeutung für die Chortradition des Oberbergischen Landes
- Kreuz aus dem 18. Jahrhundert, damals "Streitkreuz" jetzt "Friedenskreuz", als Zeichen der Ökumene
- Europäisches Institut für angewandten Buddhismus

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 96/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Erstellung eines kulturell-historischen Konzeptes für die Stadt Waldbröl</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Im Sinne einer kultur-touristischen Vernetzung mit bestehenden kultur-historischen Denkmälern und Einrichtungen in der Stadt Waldbröl ist eine stärkere Sichtbarmachung der vorhandenen Besonderheiten unerlässlich. Dieses könnte u.a. erfolgen durch ein Leitsystem mit Stelen und Informationstafeln im Stadtzentrum sowie durch geführte Stadtspaziergänge oder durch eine entsprechende App. Als Grundlage ist die Erstellung eines Ideenkonzeptes erforderlich. Das Kulturdezernat des Oberbergischen Kreis befürwortet diese Antragstellung.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Maßnahme wird von Seiten des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte und des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland begleitet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung, einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kultur-touristische Vernetzung• Sichtbarmachung von kulturhistorischen Denkmälern und Einrichtungen der Stadt Waldbröl• Um der Vielzahl an eingereichten Anträgen gerecht zu werden, mussten die einzelnen Förderbeträge gekürzt werden, da die Antragssumme insgesamt über alle eingereichten Anträge höher ausfällt als die zur Verfügung stehenden GFG-Mittel für die Regionale Kulturförderung 2016. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|---|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 97/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Umbau Kreisarchiv | | | |
| Gesamtkosten des Projekts 82.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 35.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 35.000,00 € | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | | |
| Eigenmittel: Geldmittel 47.500,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 47.500,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0 € |
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bergisch Gladbach | | | |
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn 02/2016 | Projektende 01/2017 | |
| Ablauf/Zeitplanung: Umbau der Räumlichkeiten im Keller Kreishaus 02/2016 - 09/2016 Aufbau einer Rollregalanlage 10/2016 - 11/2016 Bezug der neuen Räumlichkeiten 12/2016 - 01/2017 | | | |
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln, Rheinisch-Bergischer Kreis | | |
| | BIC COKSDE33 | IBAN DE93370502990311001206 | |
| | | | |
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 02202 - 13 - 2354 | |
| Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Archiv Am Rübezahlwald 7, Bergisch Gladbach | | Fax: 02202 - 13 - 102499 | |
| | | E-Mail archiv@rbk-online.de | |
| | | Ansprechpartner Herr Bernard | |
| Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung am 7. Mai 2015 mündlich und in der darauf fol- genden Sitzung am 9. September 2015 schriftlich informiert. | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 97/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Umbau Kreisarchiv</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Kreisarchiv verwahrt die Überlieferung des Rheinisch-Bergischen Kreises und seiner Rechtsvorgänger. Dazu gehören u.a. die Protokolle der Kreistage sowie die Haushalte dieser Kreise, die ältere Bauüberlieferung des Kreises, archivwürdige Unterlagen aus allen administrativen Bereichen der Kreisverwaltung, eine umfangreiche regionalgeschichtliche Bilder- und Negativesammlung ab dem 19. Jh. sowie eine Sammlung audiovisueller Medien.</p> <p>Die Unterbringung des Archivguts ist derzeit unzureichend. Aus Anlass des Umbaus des Kreishauses und aufgrund eines Gutachtens der LVR-Archivberatung vom 21.07.2014 durch Herrn Dr. Habersack sollen vorhandene Räume für das Kreisarchiv umgenutzt und entsprechend den archivfachlichen Anforderungen adaptiert werden. Dadurch sollen die konservatorischen Bedingungen für die Unterlagen von bleibendem Wert für Kultur, Wissenschaft, Forschung und Bildung im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie der Schutz dieser Unterlagen vor unbefugter Benutzung gegenüber der gegenwärtigen Unterbringung wesentlich verbessert werden. Schließlich soll in diesem Zuge auch die Beständeverwaltung im Magazin und der Workflow der Aushebung und Reponierung für die Benutzung optimiert werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Magazin des Kreisarchivs inklusive Zwischenarchiv soll in neuen Räumlichkeiten angesiedelt werden. Der voraussichtliche Platzbedarf für das Magazin des Kreisarchivs beträgt ca. 115 qm. Hier sind der jetzige Archivbestand, der Archivzuwachs der nächsten 20 Jahre und der aktuell zur Bewertung anstehende Altbestand des Zwischenarchivs berücksichtigt. Hinzu kommen benötigte Flächen für das laufende Zwischenarchiv und ein Materialdepot mit ca. 80 qm, was zu einem Gesamtflächenbedarf von 195 qm führt. In Kürze ist mit einer größeren Übernahme alter Aktenbestände zu rechnen, da im Zuge des Projekts Digitale Akte die Ämter hinsichtlich der Abgabe ans Archiv sensibilisiert wurden und ihrer archivgesetzlichen Anbieterspflicht nun verstärkt nachkommen.</p> <p>Das für Gebäudemanagement zuständige Amt hat mit Schreiben vom 15.4.15 zwei Raumoptionen angeboten. Die Option 1 wird vorbehaltlich einer näheren baulichen Prüfung bevorzugt. Danach werden die Räume K2 und K3 für das Kreisarchiv entsprechend umgebaut. Die um 8,4 qm kleinere Fläche gegenüber der Flächenberechnung kann durch das größere Zwischenarchiv kompensiert werden.</p> <p>In 2014 wurde die Archivberatungsstelle des LVR hinsichtlich einer Begutachtung des Archiv-Zustands und möglicher Maßnahmen konsultiert.</p> <p>Die geplanten neuen Räumlichkeiten für das Kreisarchiv werden nach den Adaptionmaßnahmen dauerhaft geeignet sein. Sie sind mit dem Aufzug zentral erreichbar und liegen gegenüber der Zentralregistratur, was künftig zu kurzen Wegen führt.</p> <p>Folgende Maßnahmen sind erforderlich, um die Räume für einen Archivraum herzurichten:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entfernung von Trennwänden- Zumauern von Fenstern, Austausch der Fenster verbleibender Öffnungen durch Tageslichteinstrahlung verhindernde, wärmeisolierte, einbruchssichere Bauteile zur natürlichen Magazinbelüftung- Umverlegen von Leitungen (es dürfen insbesondere keine Wasserleitungen verlegt sein)- Klimastabilisierende Maßnahmen zur kontinuierlichen Erhaltung einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 % +/- 5% und einer Raumtemperatur von 16 +/- 2 Grad Celsius- Prüfung der Statik: 1000 kg/m² bei Rollregalen bis 2,50 m Höhe- Beachtung und Umsetzung der DIN ISO 11799, des DIN-Fachberichts, 13:2009-11 sowie der TRBA 240 <p>Der Zuschuss wird beantragt für</p> <ul style="list-style-type: none">- die Beschaffung einer den archivfachlichen Anforderungen entsprechenden, pulverbeschichteten oder einbrennlackierten Fahrregalanlage zur optimalen Raumausnutzung sowie- zur Beschaffung von Datenloggern zur kontinuierlichen Klimakontrolle. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 97/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung | | | |
| Umbau Kreisarchiv | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Umbaumaßnahmen Neuer Archivraum (190 qm x € 250,-) | | 47.500,00 € | |
| Beschaffung Rollregalanlage (gemäß Angebot) u. Datenlogger | | 35.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 82.500,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 47.500,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 47.500,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Maßnahme ist einmalig, da der Archivraum für eine Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren hergerichtet wird. Laut Archivgesetz NRW ist der Träger der kommunalen Selbstverwaltung (hier: Kreisverwaltung) für die Archivierung von Unterlagen selbst verantwortlich. Hierzu ist ein eigenes Archiv aufzubauen, welches die archivfachlichen Anforderungen erfüllt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 97/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Umbau Kreisarchiv</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Es besteht dringender Handlungsbedarf, was die Räumlichkeiten und Lagerungsbedingungen für das Kreisarchiv angeht. Dies wurde auch seitens der LVR-Archivberatung in 2014 so festgestellt. Daher ist ein neuer Archivraum, der den archivfachlichen Anforderungen Rechnung trägt und mindestens für die nächsten 20 Jahre ausreicht, mit optimalen Lagerungsbedingungen herzurichten.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Maßnahme wird seit 2014 von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums begleitet und befürwortet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 30.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung, einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Sicherung; Schutz regional- und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes• Zwingende Notwendigkeit und nachhaltige Verbesserung aus archivfachlicher Sicht zur Vermeidung von weiteren Schäden durch derzeit unzureichende Bedingungen für die Lagerung von Archivgut.• Die Kürzung erfolgt im Rahmen der Gleichbehandlung vergleichbarer Projekte; es wird daher von einem maximalen Förderbetrag ausgegangen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 98/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

„Inklusives Filmbildungsprojekt. Menschenwürde & Heimat“

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 28.145,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 19.245,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 19.245,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.100,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 2.000,00 € Gesamt 3.100,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 5.800,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Bergisch Gladbach und Rheinisch Bergischer Kreis, Düsseldorf

| | | |
|--------------------|--------------------------------------|--------------------------|
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn Jan. 2016 | Projektende Jan. 2017 |
|--------------------|--------------------------------------|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Vorgespräche sind in Bearbeitung, nach Bewilligung erfolgt umgehend der Projektbeginn.

| | | |
|--|--|---|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | | Tel.: 02202/44600 |
| Name und Anschrift Bergische Welle e.V. Andreas Schwann Reuterstraße 226 51467 Bergisch Gladbach | | Fax: 02202/250567 |
| | | E-Mail schwann@bergtv.de |
| | | Projektleitung Andreas Schwann |
| | | Bearbeiter Ines S. Bongard Deeters |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Raiffeisenbank Kürten-Odenthal Bergische Welle e. V. | |
| | BIC GENODED1RKO | IBAN DE28370691252017260017 |

| | | |
|---|--|---------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | | Tel.: 02202/132770 |
| Name und Anschrift Rheinisch Bergischer Kreis Kulturbüro Frau Bonenkamp Am Rübezahlwald 51469 Bergisch Gladbach | | Fax: |
| | | E-Mail kultur@rbk-online.de |
| | | Ansprechpartner Frau Bonenkamp |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wurde bei der Sitzung am 7. Mai 2015 mündlich und in der darauf folgenden Sitzung am 9. September 2015 schriftlich informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 98/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>„Inklusives Filmbildungsprojekt. Menschenwürde & Heimat“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Kulturelle prägt als verbindendes Medium unsere Gesellschaft. Kulturarbeit kann, weil sie Antrieb von Entwicklung ist, reformieren, erneuern und wandeln. Kulturelle Bildung und Bildung als integraler Bestandteil von Demokratie gelten dem Individuum. Sie eröffnen Chancen und entfalten über die Entwicklung und Verstärkung der Kulturkompetenz der einzelnen Persönlichkeiten gesellschaftliche und damit kollektive Wirkungen. Das Projekt greift Inklusion und Integration als ein aktuelles, politisches Thema auf und fördert mit Methoden der Kunst den Kultur-Austausch. Es nimmt die Bedeutung der Soziokultur für die kulturelle Entwicklung als einen demokratischen Prozess in den Focus.</p> <p>Beteiligt an dem Projekt sind ca. 160 Menschen mit und ohne Einschränkungen, mit und ohne Migrationshintergrund. Sie werden in einem umfassenden Programm innerhalb des Projektes dazu befähigt, eigene Aussagen und Ideen künstlerisch und filmisch in die Realität umzusetzen.</p> <p>Das Projekt hat zum Ziel, Menschen mit und ohne körperlichen und geistigen Einschränkungen aus verschiedenen sozial-kulturellen sowie Migrations-Hintergründen zusammen zu bringen. Im praktischen Tun, wie z.B. Kameraführung, Interviewtechniken, schauspielerischer Darstellung aus der eigenen Biografie und experimentellem Filmschnitt sollen die TeilnehmerInnen zu eigenen Ergebnissen und Erkenntnissen gelangen. Hiermit schaffen die Jugendlichen ein umfassendes und vielfältiges Bild von Menschenwürde und Heimat, das am Ende zu einer einmaligen Dokumentation zusammengefügt wird.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zu diesem innovativen, experimentellen, schwellen- und kostenfreien Bildungspilotprojekt erfolgt durch Ansprache und Ausschreibung gezielte Förderung. Ca. 160 jugendliche Teilnehmende verschiedener Altersstufen, unterschiedlicher kultureller Herkunft, mit und ohne körperlicher, seelischer und geistiger Einschränkung, werden in Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen, Kultur- und Bildungsinstitutionen aus Bergisch Gladbach und Düsseldorf eingeladen.</p> <p>Die Dauer des Kulturprofil schaffenden, spartenübergreifenden Non-Profitprojektes ist ein Jahr. Den jugendlichen Teilnehmenden werden einzelne Projektinhalte und Module wie: Filmschaffen „Filme von Menschen mit und ohne körperliche, geistige Einschränkungen, Migrationshintergründe, von der Idee über den Dreh zum Film, Kunstschaffen, wie Stegreiftheater, Wortkunst, begehbare Raumskulpturen, vermittelt. Begleitet und betreut werden sie inhaltlich und methodisch von ausgebildeten und fachlich versierten Dozenten und Dozentinnen. Mit Hilfe von weiteren Trainerinnen und Trainern, Betreuerinnen und Betreuern werden dabei auch Techniken im Miteinander, Sprach- und Bewegungsübersetzungen in künstlerischer Weise gelehrt und geübt.</p> <p>Das Projekt besteht aus folgenden Modulen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Basis schaffen: Vermittlung der Grundlagen unseres demokratischen Grundgesetzes in Bezugnahme auf Menschenwürde und Heimat2. Filmschaffen: dokumentierende Filmrealisation/ Techniken aus der Medienwelt / Interviewtechniken3. Kunstschaffen Stegreiftheater Wortkunst: Darstellungen in Wort, Bild, Schrift, Modell, Stegreifinszenierungen4. Raumschaffen: Erstellen einer begehbaren Raumskulptur; Fächerübergreifend außerschulisch, partizipatorisch, inklusiv, integrativ kulturell sozial bildend (Sondermodul)5. Selbstdarstellung/ gemeinsame Präsentation/ Öffentlichkeitsarbeit/ Ausstellung6. Allsinnliche Inklusion/ Integration: Ausrichtung des Heimatfestes für alle. Das Heimatfest als integrativer Bestandteil und Öffentlichkeitsmodul wird von Ehrenamtlichen / Mitwirkenden/ Bürgerinnen u. Bürger/ weiteren Künstlern und Jugendlichen unterstützt und als ein gemeinsames Fest um Heimat und Menschenwürde erlebbar gemacht.7. Experimentelles Filmschaffen: Techniken des Filmschnittes / Zusammenführung der Ergebnisse aller Werke.8. Präsentation des inklusiven, integrativen und interkulturellen Bildungsprojektes in der produzierten experimentellen Filmdoku auf einer Präsentation vor der Öffentlichkeit, nach expliziter Einverständniserklärung aller Mitmachenden/ Teilnehmenden. Gleiches gilt für Veröffentlichung im familiengebundenen Rahmen, als Privatveranstaltung. <p>Neben der Filmpräsentation werden auch die einmaligen Vorgehensweisen und Arbeitsschritte im Rathaus in Bensberg ausgestellt.</p> <p>Die handelnden Akteure versprechen sich nach erteilter Erlaubnis aller die kostenfrei zugängliche Präsentation und Veröffentlichung sowie Nachhaltigkeit .</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 98/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung „Inklusives Filmbildungsprojekt. Menschenwürde & Heimat“ | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Material, Equipment, Räume | | 5.930,00 € | |
| Personal, Honorare, Trainee, Betreuung | | 17.065,00 € | |
| Fahrtkosten | | 1.300,00 € | |
| Presse, Veröffentlichung, Heimatfest | | 2.550,00 € | |
| Fachingenieur Raumbildende Ausbauten | | 1.300,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 28.145,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 1.100,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Geldspende für Bildungsmodul Temporäre Raumbildende Bauten Schüler | | 2.500,00 € | |
| Spende Geldinstitut | | 500,00 € | |
| Förderverein (Fachingenieur Temporär Raumbildende Bauten) | | 1.300,00 € | |
| Spenden | | 1.500,00 € | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 2.000,00 € | |
| Gesamtsumme | | 8.900,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

„Inklusives Filmbildungsprojekt. Menschenwürde & Heimat“ ist ein Filmdokumentationsexperiment, welches zum Wohle aller für den Frieden in dieser Welt spricht und den demokratischen Geist der Jugend schult.

Dieses innovative, inklusive und integrative Bildungsprojekt verbindet Kunst, Kultur und Bildung schwellenfrei und weist Chancen und Lösungsansätze auf. Menschenwürde & Heimat ist ein vielschichtiges und aktuelles Thema, welches neben Inklusion, Integration auch Partizipation anspricht. Schwerpunkt liegt auf Jugendlichen aus unterschiedlichen Altersstufen, sozialen, interkulturellen Hintergründen, mit und ohne körperliche, seelische, geistige Einschränkungen. Hier wird der Heimatgedanke in all seinen Facetten und gemeinsam durch alle Teilnehmenden dokumentiert und ein Miteinander der unterschiedlichsten Gender und Nationalitäten erreicht. Denn jeder hat seine eigene Definition von Heimat.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 98/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>„Inklusives Filmbildungsprojekt. Menschenwürde & Heimat“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der am 27. April 2015 im Kulturbüro vorgelegte Antrag wurde seitens Berg Welle e.V. nach Gesprächen zwar modifiziert, jedoch nicht weiter konkretisiert. Eine weitergehende Begleitung bzw. Prüfung ist in der Kürze der Zeit nicht möglich.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Begründung: Der Projektträger Bergische Welle e.V. wurde bereits mit einem ähnlichen Projekt im Rahmen GFG 2014 mit 13.485 € für das „Medienprojekt Inklusion“ gefördert. Gem. der Handreichung für die Regionale Kulturförderung wird bei der Bewertung eines Projektantrages auch die Häufigkeit der Förderung eines Projektträgers zu Grunde gelegt und kann daher auch zu einem Ausschlusskriterium werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 99/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

KulturScouts Bergisches Land

| | | | |
|----------------------------------|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 22.050,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 73.500 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 14.700,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 14.700,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 36.750,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Mettmann, Wuppertal, Remscheid, Solingen

| | | |
|---------------------------------------|---|------------------------------|
| Laufzeit Januar 2016 bis Juli 2017 | geplanter Projektbeginn 1. August 2016 | Projektende 31. Juli 2017 |
|---------------------------------------|---|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Januar bis Juli 2016: Akquise, Programmplanung, Produktion von Katalog und Webseite, Evaluation und Qualifizierung
 August 2016 bis Juli 2017: Durchführung

| | | |
|---|---|-------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 02202 13 23 51 |
| Name und Anschrift Geschäftsstelle KulturScouts Bergisches Land Rheinisch-Bergischer Kreis Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach | Fax: | 02202 13 10 27 65 |
| | E-Mail | kulturscouts@rbk-online.de |
| | Projektleitung | Sandra Brauer, Projektkoordinatorin |
| | Bearbeiter | S. O. |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Kreissparkasse Köln, Rheinisch-Bergischer Kreis | |
| | BIC COKSDE33 | IBAN DE93370502990311001206 |

| | | |
|--|-----------------|-------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 02202 13 27 70 |
| Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach | Fax: | 02202 13 10 27 65 |
| | E-Mail | kultur@rbk-online.de |
| | Ansprechpartner | Susanne Bonenkamp, Kulturreferentin |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung am 7. Mai 2015 mündlich und bei der darauf folgenden Sitzung am 9. September 2015 schriftlich informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 99/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>KulturScouts Bergisches Land</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Projekt KulturScouts Bergisches Land ist der erste Nachfolger des Modellprojektes KulturScouts OWL, das seit 2010 in Ostwestfalen-Lippe (OWL) erfolgreich kulturelle Bildungsangebote für weiterführende Schulen an außerschulischen Lernorten anbietet (www.kulturscouts-owl.de).</p> <p>Zur Übernahme des Konzeptes aus OWL wurden im gesamten Gebiet der Kulturregion Bergisches Land innerhalb kürzester Zeit neue Strukturen geschaffen, die 18 Kultureinrichtungen, sechs Kulturbüros und zwölf regionale Schulen vernetzen. Im Schuljahr 2016/17 möchte das Projekt geschaffene Abläufe optimieren und sämtliche LVR-Museen in der Region in das Netzwerk aufnehmen.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Verbesserung der regionalen kulturellen Grundversorgung für eine bisher wenig bis gar nicht repräsentierte Zielgruppe, 11- bis 16 jährigen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I aller Schulformen2. Erhöhung des Bekanntheitsgrades der außerschulischen Lernorte in der Kulturregion bei regionalen weiterführenden Schulen durch curricular verschränkte und zielgruppengerechte Angebote3. Qualifizierung und Profilschärfung der beteiligten Kultureinrichtungen durch Informationsaustausch und Vernetzung4. Finanzielle und konzeptionelle Unterstützung bei der Entwicklung eines qualitativ hochwertigen und für Jugendliche ansprechenden Angebotes, das von den Kultureinrichtungen langfristig genutzt werden kann, um das Publikum von morgen zu gewinnen5. Erhöhung der Mobilität der Zielgruppe durch kostenfreie Nutzung von Bus und Bahn als Teil des Projektes, um die Möglichkeiten des öffentlichen Nahverkehrs für das Er"fahren" der eigenen Kulturregion mit Familie und Freunden in der Freizeit zu vermitteln | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Für das Schuljahr 2016/17 entwickeln alle beteiligten Kultureinrichtungen ein bis zwei an dem Lehrplan der Sekundarstufe I ausgerichtete Angebote mit einem starken handlungsorientierten Anteil, die als Gesamtprogramm die kulturelle Vielfalt und Identität der Region widerspiegeln. Jede beteiligte Schule nominiert eine KulturScouts-Klasse, die aus dem Programm – verfügbar über Katalog und Webseite – einmal pro Halbjahr ein Angebot auswählt und besucht. Die finanzielle Unterstützung der Einrichtungen durch das Projekt gewährleistet Bildungsgleichheit, da keinerlei Kosten für die Schulen entstehen.</p> <p>Eine auf der Webseite der KulturScouts angebotene interaktive Fahrplanauskunft vereinfacht die kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für die Anfahrt, die im Rahmen einer engen Kooperation mit VRS und VRR gesponsert wird. Überschreitet in Einzelfällen An- und Abreise ein zumutbares Zeitfenster, finanziert das Projekt nach individueller Absprache und unter Vorlage von drei Angeboten einen Reisebus.</p> <p>Im Förderungszeitraum ist vorgesehen, die Anzahl der beteiligten Kultureinrichtungen von bisher 18 auf 25 Einrichtungen zu erweitern, um sämtliche noch nicht beteiligte LVR-Museen einzubeziehen sowie eine gleichmäßige Verteilung von Angeboten in allen Gebietskörperschaften und in den vertretenen Sparten Museum und Kunst, Musik und Theater, Naturwissenschaften und Archäologie zu erreichen. Es ist geplant, pro Gebietskörperschaft eine weitere Schule in das Projekt aufzunehmen, so dass im Förderungszeitraum 18 KulturScouts-Klassen an 36 Veranstaltungen teilnehmen.</p> <p>Ein Schwerpunkt im beantragten Förderungszeitraum ist die Evaluation und der Austausch der in einer anfänglichen Testphase gemachten Erfahrungen, die in mindestens einer Veranstaltung für Kultureinrichtungen und Schulen vorgestellt werden sollen, um als Grundlage für die Qualifizierung der Partner und die Optimierung von Strukturen und Abläufen zu dienen. Es ist vorgesehen, diese Ergebnisse über die Region hinaus bei Fachkonferenzen, Tagungen und relevanten Gremien zu präsentieren, auch um Möglichkeiten der weiteren Vernetzung mit sich ergänzenden Angeboten – wie die Pädagogische Landkarte NRW – auszuloten.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 99/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung KulturScouts Bergisches Land | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalkosten für Projektkoordination (30 Std./ Woche, TVöD E10) | | 42.800,00 € | |
| Programmangebot von 25 beteiligten Kultureinrichtungen | | 17.700,00 € | |
| Sachkosten (Büro, Dienstfahrten) | | 2.000,00 € | |
| Projektwebseite mit interaktiver Fahrplanauskunft | | 2.000,00 € | |
| Projektkatalog und Marketingmaterialien (z. B. Flyer, Roll-Up) | | 6.000,00 € | |
| Projektdokumentation und -evaluation | | 2.000,00 € | |
| Veranstaltung(en) zur Qualifizierung beteiligter Kultureinrichtungen | | 1.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 73.500,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 14.700,00 € | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 12.250,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 2.450,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Land NRW / Regionale Kulturpolitik Bergisches Land | | 36.750,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 0,00 € | |
| Gesamtsumme | | 66.150,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt KulturScouts Bergisches Land ist das erste Nachfolgeprojekt der KulturScouts in Ostwestfalen-Lippe (OWL), das es wagt, das erfolgreiche Modellprojekt zu adaptieren und so erstmalig im Gebiet des Landschaftsverbandes Rheinland anzuwenden. Das gemeinsame Projekt ist insofern einzigartig, als dass es die erste Kooperation aller sechs Gebietskörperschaften der Kulturregion Bergisches Land (Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Mettmann, Solingen, Remscheid und Wuppertal) darstellt.

Die Projektmittel beinhalten finanzielle Unterstützung für die Durchführung aller Maßnahmen, um eine kostenfreie Teilnahme der Schulen zu gewährleisten. Es entsteht keinerlei kommerzieller Nutzen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 99/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>KulturScouts Bergisches Land</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Rheinisch-Bergische Kreis stellt den Förderungsantrag stellvertretend für alle sechs beteiligten Gebietskörperschaften, die erstmals in diesem Projekt kooperieren. Arbeitsziel im Schuljahr 2016/17 ist die Etablierung und Stabilisierung der entwickelten Strukturen und Abläufe, um eine Signalwirkung für das Land NRW zu erzielen, das an einer landesweiten Umsetzung der KulturScouts interessiert ist.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 22.050 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung kultureller Bildung• Netzwerkbildung, auch unter Einbeziehung von LVR-Museen und Kultureinrichtungen• Die erste Kooperation aller sechs Gebietskörperschaften der Kulturregion Bergisches Land (Rhein.-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Mettmann, Solingen, Remscheid und Wuppertal) im Pilotjahr.• außerschulische Lernorte• Vernetzung mit anderen Angeboten, wie der Pädagogischen Landkarte NRW | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 100/16 | 2016 |

Projektbezeichnung

Konzertreihe „Musik und bildende Kunst im Spannungsfeld Amerika-Europa“

| | | | |
|--|--|------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 26.800,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 5.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 5.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse 7.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 8.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-------------|------------|-----------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | bewilligt: | in Aussicht gestellt: |
| | 13.500,00 € | € | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Max Ernst Museum Brühl, Kunst- und Musikschule Brühl,

| | | |
|-------------------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| 9.3. - 23.3. 2016 | 10.1.2016 | 30.4.2016 |

Ablauf/Zeitplanung:

Januar 2016 - Vorbereitung der Konzerte, Künstlerabsprachen, Programmerstellung

Februar - Pressevorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Pressegespräche

März - Durchführung der Konzerte / April Auswertung

| | | |
|---|---|------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221-344763 | |
| Name und Anschrift Förderverein KONTUREN Brühl e.V. c/ o Brigit Reuber Weisser Hauptstr.12 50999 Köln | Fax: 0221-9345196 | |
| | E-Mail arcano-geer@t-online.de | |
| | Projektleitung Susanne Geer | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln | |
| | BIC | IBAN |
| | COKSDE33 | DE81370502990120270710 |

| | |
|--|--|
| Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02271-834007 |
| Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim | Fax: 02271-832384 |
| | E-Mail engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de |
| | Ansprechpartner Engelbert Schmitz |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von einer Mitteilungsvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 28.05.2015.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 100/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Konzertreihe „Musik und bildende Kunst im Spannungsfeld Amerika-Europa“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Amerika wird 2016 im Fokus der KONTUREN stehen. Die Konzerte des Festivals, die im Max Ernst Museum Brühl des LVR stattfinden, nehmen im Jahr 2016 musikalisch Kurs auf Amerika. Damit soll ein direkter Bogen zum Werk Max Ernst und auch zur Ausstellung Tim Burton geschlagen werden. Das Spannungsverhältnis zwischen Europa und Amerika wird in den Programmen herausgearbeitet. Ein Spannung, das im Leben und in den Werken von Max Ernst eine besondere Rolle gespielt hat. So wie Max Ernst in seinen Arbeiten die Natur Amerikas verarbeitet hat, integrierte Aaron Copland amerikanische Folklorelemente und indianische Rhythmen. Copland hatte in den 1920er Jahren in Paris studiert und kehrte nach Amerika zurück, mit der Idee, endlich "uramerikanische" Musik zu schreiben.</p> <p>Der Amerikaner Charles Ives war mit seinen Kompositionen seiner Zeit weit voraus. Er verbreitete in seinen Werken amerikanische "tunes", populäre Hymnen und Lieder aus dem Nordosten und den Südstaaten Amerikas. Collagetechniken und Polytonalität werden musikalisch umgesetzt, im Museum ist das auf Bildebene zu verfolgen.</p> <p>Sergej Prokofjew, der dritte Komponist im Programm, machte sich von Europa nach Amerika als Flüchtling auf den Weg (so wie Max Ernst auch im Zweiten Weltkrieg in die USA emigrierte). Er versuchte in seinem eigenen Stil die europäischen Musikwurzeln in seine Kompositionen in Amerika hinüberzuretten. Auch Max Ernst setzt seine "neue" Erfahrung mit dem Kontinent Amerika bildlich um.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Januar 2016: Programmerstellung für die Konzerte Koordinierung eines Schulworkshops mit Ives Streichquartett Nr. 2 / Absprachen Schulen und Musiker, Konzepterstellung für die Lehrer</p> <p>Februar 2016: Absprachen mit dem Max Ernst Museum Brühl des LVR über Führungen im Haus zum Thema Amerika. Auswahl von Werken für Projektionen während der Konzerte. Pressegespräch</p> <p>März 2014: Durchführung der Konzerte 12. März - Eröffnungskonzert: Schumann Quartett + Ralph Manno: Werke von Charles Ives u. a. 18. März - Meisterkonzert: Kuss Quartett, Ralph Manno, Markus Becker: Werke von Copland, Prokofjew u. a. 19. März - Piano Pur: Programm Kiew Chicago (Ravel-Bilder einer Ausstellung und improvisierte Musik)</p> <p>Erweiterung der Konzerte mit Projektion von Bildern in den Dorothea-Tanning-Saal.</p> <p>Kombinationstickets Konzert- und Museumseintritt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 100/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Konzertreihe „Musik und bildende Kunst im Spannungsfeld Amerika-Europa“

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Konzerte + Schulworkshop | 16.000,00 € |
| Technik/KSK/GEMA/Ticketgebühren | 3.820,00 € |
| PR+Öffentlichkeit/Druck/Grafik | 4.380,00 € |
| Konzept + Organisation | 2.380,00 € |
| Raumpauschale (Sachleistung Stadt Brühl) | 220,00 € |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 26.800,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|--|--------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 1.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| WDR Köln | 7.000,00 € |
| Stiftung der Kreissparkasse Köln (zugesagt) | 3.000,00 € |
| Anzeigen Stadtwerke u. a. | 3.500,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 7.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 21.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Konzerte werden im Hinblick auf die Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR konzipiert und dort erstmalig so zu hören sein. Das Konzept und die hohe Qualität sorgen für eine überregionale Ausstrahlung. Die eingebundenen education-Projekte mit den Schulen und öffentliche Proben sind ein gesellschaftsförderndes Element.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 100/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Konzertreihe „Musik und bildende Kunst im Spannungsfeld Amerika-Europa“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Dieses Projekt passt sehr gut zu Brühl, da das Max Ernst Museum Brühl des LVR mit dem berühmten Sohn der Stadt stark in dieses Projekt einbezogen ist. Inhaltlich wird dieses kulturelle Vorhaben hervorragend umgesetzt, so dass der Rhein-Erft-Kreis eine Förderung befürwortet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Begründung: Der Projektträger Förderverein KONTUREN Brühl e.V. wurde bereits mit einem ähnlichen Projekt im Rahmen GFG 2012 mit 10.000 € für „Konturen intern – Konzert- und Meisterkursfestival“ und GFG 2014 für „Zeitenwende 1914 – Die Welt im Aufruhr“ mit 6.500 € u.a. im Max Ernst Museum Brühl des LVR gefördert.</p> <p>Gem. der Handreichung für die Regionale Kulturförderung werden bei der Bewertung eines Projektantrages Häufigkeit und Umfang der Förderung eines Projektträgers zu Grunde gelegt und können daher auch zu einem Ausschlusskriterium werden. Ebenso die Einmaligkeit eines Projektes. Mit diesem Antrag liegt wieder eine Konzertreihe vor.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 101/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

Symposium zu Kulturaktivitäten im Rhein-Erft-Kreis

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 20.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 10.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 10.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 10.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Gesamter Rhein-Erft-Kreis mit seinen 10 kreisangehörigen Städten

| | | |
|-----------------------|---|--------------------------|
| Laufzeit 2015-2017 | geplanter Projektbeginn 2. Hälfte 2015 | Projektende Juli 2017 |
|-----------------------|---|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2015 - Vorbereitung und Bestandsaufnahme der kulturellen Aktivitäten und Institutionen im Rhein-Erft-Kreis
 2016 - Öffentliches Symposium mit den Kulturämtern der Städte sowie allen Kulturschaffenden anschl. Arbeitskreise und 2017 weitere Treffen und Abschlussbericht

| | | | |
|---|--|----------------------------|--------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 02271-834007 |
| Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Der Landrat Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim | | Fax: | 02271-832384 |
| | | E-Mail | kulturbuero@rhein-erft-kreis.de |
| | | Projektleitung | Kulturreferat des Rhein-Erft-Kreises |
| | | Bearbeiter | Herrn Engelbert Schmitz |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC COKSDE33 | IBAN DE7237050299014200 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02271-834007 |
| Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Der Landrat Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim | | Fax: | 02271-832384 |
| | | E-Mail | kulturbuero@rhein-erft-kreis.de |
| | | Ansprechpartner | Herrn Engelbert Schmitz |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von einer Mitteilungsvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 28.05.2015.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 101/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Symposium zu Kulturaktivitäten im Rhein-Erft-Kreis</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Rhein-Erft-Kreis beabsichtigt in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen, einen Kulturentwicklungsplan als Masterplan Kultur für die Jahre 2017 bis 2022 zu erstellen. Nach der Bestandsaufnahme soll im Frühjahr 2016 ein öffentliches Symposium mit den Kulturämtern der kreisangehörigen Städte sowie allen Kulturschaffenden eine breite gesellschaftliche Diskussion über die Inhalte und Ziele des Masterplans anstoßen. Aus diesem Symposium werden sich weitere kleinere Gruppierungen treffen, um die einzelnen, festgelegten kulturellen Themenfelder zu bearbeiten.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zahlreiche kulturelle Einrichtungen und Initiativen zeugen von einer vielfältigen, lebendigen und eigenständigen kulturellen Szene im Rhein-Erft-Kreis. Der Kreis liegt nicht nur im Schatten der Kulturmetropole Köln. Der Sinn des beabsichtigten Kulturentwicklungsprozesses ist es, eine Bestandsaufnahme der kulturellen Angebote und Einrichtungen des Rhein-Erft-Kreises und seiner Kommunen zu erstellen. Darauf aufbauend, soll mit den Kommunen und den Kulturschaffenden eine breite kulturpolitische Zieldiskussion geführt werden, um weitere Entwicklungsperspektiven für die kulturellen Aktivitäten und die kulturelle Infrastruktur planen zu können.</p> <p>Dies soll im kommunikativen Prozess zwischen Verwaltung, Kultureinrichtungen, freien Kulturanbietern, Kulturvereinen, Kulturwirtschaft, Kulturpolitik, kulturinteressierter Öffentlichkeit und je nach Ergebnis des Symposiums auch mit Vertretern anderer gesellschaftlicher Gruppierungen erfolgen.</p> <p>Durch die Einbeziehung möglichst vieler Akteure soll Transparenz hergestellt und demokratische Partizipation ermöglicht werden. Kulturentwicklungsplanung hat direkte Auswirkungen auf die Bereiche Freizeit, Bildung, Integration sowie Tourismus, Arbeit und Wirtschaft.</p> <p>Eventuell werden aus den Ergebnissen des Symposiums und weiteren Arbeitsgesprächen ehrenamtliche Leistungen von Kulturschaffenden sowie kulturellen Institutionen erzielt. Dies kann aber zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgesehen werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 101/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Symposium zu Kulturaktivitäten im Rhein-Erft-Kreis | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare für Moderation, Beratung etc. | | 14.000,00 € | |
| Mietkosten für Räume (z.B. Symposium) | | 3.000,00 € | |
| Technik für die einzelnen Veranstaltungen | | 2.000,00 € | |
| Sonstiges (Catering, Blumen, Beschilderungen, etc.) | | 1.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 20.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 10.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 10.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Nach derzeitigen Erkenntnissen haben bisher lediglich der Kreis Höxter sowie der Kreis Olpe im Bereich der Jugend- und Kinderkulturentwicklungsplanung einen Kulturentwicklungsplan erstellt. Auch hier wäre eine solche Kulturentwicklungsplanung ohne Fördermittel nicht möglich gewesen. Für die Landkreise in der Rheinschiene mit ihrer unterschiedlichen Gebiets- und Bevölkerungsstruktur gegenüber den Regionen in Höxter und in Olpe wäre die Kulturentwicklungsplanung im Rhein-Erft-Kreis schon ein Alleinstellungsmerkmal.

Unabhängig davon unterscheidet sich die Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes für den Kreis in Zusammenarbeit mit den 10 kreisangehörigen Städten bei einer Einwohnerzahl von rund 450.000 Menschen klar von einem kommerziellen Kulturprojekt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 101/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Symposion zu Kulturaktivitäten im Rhein-Erft-Kreis</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Rhein-Erft-Kreis hat das Ziel, gemeinsam mit den 10 kulturell starken kreisangehörigen Kommunen einen Kulturentwicklungsplan für die gesamte Region aufzustellen. Durch die prozessorientierte Diskussion mit allen interessierten Kulturakteuren und Kulturinstitutionen - moderiert und beraten durch externe Fachkräfte – erhofft sich der Rhein-Erft-Kreis eine gemeinsame und von vielen getragene kulturelle Ausrichtung für die nächsten Jahre.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Antrag wurde nach Erstellung der Vorlage 14/830 mit Schreiben vom 12.10.2015 von Seiten des Rhein-Erft-Kreises zurückgezogen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Keine Förderempfehlung, da Antrag zurückgezogen wurde.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 102/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Kunstsammlung Will Küpper: Unterbringung und Sicherung im Stadtarchiv Brühl

| | | | |
|--|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 52.339,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 37.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 37.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 15.338,74 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 15.338,74 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|----------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Archiv der Stadt Brühl

| | | |
|---|--------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit Oktober 2015 bis April 2016 | geplanter Projektbeginn März 2016 | Projektende April 2016 |
|---|--------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

1) Ausbau der vorhandenen Fensteranlage, Vermauerung der Fensterausschnitte und Verputzen (41. bis 45. KW 2015) 2) Bestellung der Planschränke und Gemälderegalanlage (2. KW 2016) und Aufbau derselben (10. bis 12. KW 2016)

| | | | |
|---|--|--------------------------------|--|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02232 507922 | | |
| Name und Anschrift Stadt Brühl - Der Bürgermeister Uhlstraße 3 50321 Brühl | Fax: 02232 507921 | | |
| | E-Mail gdeuster@bruehl.de | | |
| | Projektleitung Bruno Scory (Bau) / Günter Deuster (In- ventar) | | |
| | Bearbeiter Günter Deuster | | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC COKSDE33 | IBAN DE55 3705 0299 0133 00 | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02271 / 83-4007 | | |
| Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Amt 47 Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim | Fax: 02271 / 83-2384 | | |
| | E-Mail engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de | | |
| | Ansprechpartner Engelbert Schmitz | | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von einer Mitteilungsvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 28.05.2015.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 102/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Kunstsammlung Will Küpper: Unterbringung und Sicherung im Stadtarchiv Brühl</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der in Brühl geborene rheinische Expressionist Will Küpper (1893-1972) zählt zur zweiten Generation der Expressionisten. Er gehörte einer Generation von Künstlern an, deren künstlerische Arbeit auf dem Hintergrund zweier Weltkriege entstanden ist. Sein Werk spiegelt die sozialkritische Auseinandersetzung mit dem Schrecken des Ersten Weltkrieges und den Rückzug des Künstlers in die innere Emigration während des NS-Regimes. Im Jahr 2000 konnte die Stadt Brühl eine umfangreiche Sammlung von Kunstwerken aus dem Nachlass Will Küppers übernehmen. Diese umfasst heute 108 gerahmte Ölgemälde und ca. 1.300 grafische Werke des Künstlers in einem Gesamtwert von 1,3 Mio. €.</p> <p>Um diese in der Region Rhein-Erft einzigartige Sammlung sachgerecht im Stadtarchiv unterbringen zu können, ist die Einrichtung eines eigenen Magazinraums erforderlich. Dabei sind zum einen bauliche, v. a. sicherheitstechnische und klimatische Veränderungen in dem für die Aufnahme der Sammlung vorgesehenen, bereits in Abstimmung mit der Versicherung ausgewählten Raum, vorzunehmen. Zum anderen ist das künftige Will-Küpper-Magazin sachgerecht mit archivtauglichem Mobiliar auszurüsten, das den konservatorischen Anforderungen an den dauerhaften Erhalt der Sammlung genügt.</p> <p>Anlass ist die Übernahme des Will-Küpper-Nachlasses in das Stadtarchiv. Der Nachlass war lange Zeit in anderen Räumlichkeiten der Stadtverwaltung nicht sachgerecht untergebracht. Aufgrund des Anwachsens der Sammlung durch diverse Schenkungen ist zudem der ursprüngliche Platz in den, teilweise noch vom Künstler selbst genutzten Stellagen und (Sperr)Holzplanschränken, nicht mehr ausreichend und entspricht nicht mehr den fachlichen Anforderungen an eine entsprechende Regalausstattung. Das Konzept der authentischen Aufbewahrung der Kunstwerke wechselt somit hin zu einer archivarisch - konservatorisch basierten Aufbewahrungsstrategie. Dies ist besonders auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass in den 15 Jahren seit der Übergabe der Kunstwerke an die Stadt Brühl ca. 95 Prozent der Gemälde, viele davon mit Hilfe einer Förderung durch die Landesregierung NRW, restauriert wurden und nun diese Arbeiten nicht durch eine unsachgemäße Lagerung gefährdet werden sollen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die geplante Maßnahme ist eine einmalige Investition, die der Sicherung eines wertvollen Teils des kulturellen Erbes des Rheinlandes dient und das kulturelle Angebot des Stadtarchivs als "Gedächtnis der Stadt" nachhaltig verbessert. So werden die Kunstwerke und Dokumente der Sammlung durch die Übernahme ins Stadtarchiv der interessierten Öffentlichkeit nicht nur dauerhaft zugänglich gemacht. Künftig ist auch eine aktive Einbeziehung des Will Küpper-Nachlasses in die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit des Stadtarchivs geplant. Die Sammlung kann etwa zum jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür präsentiert werden. Auch lässt sie sich gut im Rahmen der bestehenden Bildungspartnerschaften des Stadtarchivs mit verschiedenen Brühler Schulen nutzen, um Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen Leben und Werk des rheinischen Expressionisten Will Küpper zu vermitteln.</p> <p>Zunächst soll in einem ersten Schritt die bauliche Situation der Magazinräume im Archiv der Stadt Brühl optimiert werden. Hier ist insbesondere eine Anpassung an die Anforderungen des Brandschutzes erforderlich. Nachdem die Magazinräume bereits 2014 mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet wurden, sollen nun zwei Fensterfronten in den Magazinräumen zur Gewährleistung einer größeren Einbruchsicherheit sowie zur Verhinderung von Wärmeeinstrahlung und Optimierung des Magazin Klimas zugemauert werden.</p> <p>Der Zuschuss wird für den zweiten Teil des Vorhabens beantragt: die Ausstattung des Will Küpper-Magazins mit archivtauglichem Mobiliar. Konkret ist die Anschaffung einer Gemäldekompanlage für die gerahmten Bilder sowie mehrerer Planschränke für die grafische Sammlung aus einbrennlackiertem oder pulverbeschichtetem Metall mit ausreichender Tragkraft geplant. Nur so kann der dauerhafte Erhalt der bisher nicht sachgerecht untergebrachten Will Küpper-Sammlung durch eine Lagerung entsprechend den konservatorischen Anforderungen gewährleistet werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 102/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Kunstsammlung Will Küpper: Unterbringung und Sicherung im Stadtarchiv Brühl | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Entfernen der Fenster | | 1.364,24 € | |
| Maurer- und Verputzarbeiten | | 9.436,01 € | |
| Malerarbeiten | | 3.815,49 € | |
| Planschränke incl. Montage | | 19.635,00 € | |
| Gemäldekompaktanlage incl. Montage | | 18.088,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 52.338,74 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 15.338,74 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 15.338,74 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Stadtarchiv Brühl ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen die für die Pflege, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Stadt Brühl zuständige Institution. Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Fachbereichs Ordnung und Kultur Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung der Stadt Brühl. Darüber hinaus übernimmt es u. a. auch im städtischen Eigentum befindliches Sammlungsgut, welches - wie etwa die Will Küpper-Sammlung - die Entwicklung des kulturellen Lebens in der Stadt dokumentiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 102/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Kunstsammlung Will Küpper: Unterbringung und Sicherung im Stadtarchiv Brühl</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Kunstsammlung ist eine sehr bedeutsame Sammlung für die Stadt Brühl und den Rhein-Erft-Kreis. Eine angemessene Unterbringung der Arbeiten von Will Küpper ist hier dringend erforderlich. Eine Stellungnahme der LVR-Archivberatungsstelle macht dies deutlich. Aufgrund dieser unterstützt der Rhein-Erft-Kreis diese Maßnahme und eine entsprechende Förderung.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Von Seiten des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums wurde diese Maßnahme bereits vor Antragstellung begleitet und wie beantragt vorgeschlagen, um eine archivarisch-konservatorische Aufbewahrung der Kunstwerke zu gewährleisten.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, diese Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe 18.000 € zu fördern. Es handelt sich hier um eine Modulförderung (Gemäldekompaktanlage).</p> <p>Begründung; einschl. Kürzung der Förderantragssumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicherung des kulturellen Erbes durch richtige Lagerung• Aufbewahrung der Kunstwerke an nur einer Stelle im Archiv• Verbesserung des kulturellen Angebots des Stadtarchivs• Zugänglichmachung der Sammlung für die Öffentlichkeit• Stärkung der Bildungspartnerschaften mit Brühler Schulen• Vermittlung kultureller Bildung <ul style="list-style-type: none">• Die Kürzung erfolgt im Rahmen der Gleichbehandlung vergleichbarer Projekte. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 103/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Sanierung Mauer Jüdischer Friedhof Bergheim

| | | |
|--|--|--|
| Gesamtkosten des Projekts 25.653,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 6.200,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 6.200,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|------------|------------|-------------|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | 5.053,05 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | | bewilligt: | 14.400,00 € | in Aussicht gestellt: | € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Schützenstr. / Ecke Bethlehemer Str. in 50126 Bergheim (Rhein-Erft-Kreis)

| | | |
|----------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| 2 Jahre | Mai 2014 | Juli 2016 |

Ablauf/Zeitplanung:

1. Bauabschnitt: Mai - Juni 2014
2. Bauabschnitt: September - Oktober 2015 / Juli 2016

| | | | |
|---|--|----------------------|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0221 - 71 662-0 |
| Name und Anschrift Synagogen-Gemeinde Köln K.d.ö.R. Ottostr. 85 50823 Köln | | Fax: | 0221 - 71 662-599 |
| | | E-Mail | info@sgk.de |
| | | Projektleitung | Herr Daniel Lemberg, Friedhofsverwalter |
| | | Bearbeiter | Herr Daniel Lemberg, Friedhofsverwalter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC | IBAN | |
| | COKSDE33XXX | 76370502990000017572 | |

| | | | |
|--|--|-----------------|---------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02271 - 834 007 |
| Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Amt 47 Willy-Bandt-Platz1 50126 Bergheim | | Fax: | 02771 - 834 166 |
| | | E-Mail | engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de |
| | | Ansprechpartner | Herr Engelbert Schmitz |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von einer Mitteilungsvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 28.05.2015.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 103/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Sanierung Mauer Jüdischer Friedhof Bergheim</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die aus rötlichem Backstein errichtete Umfassungsmauer des jüdischen Friedhofes Bergheim (1862 - 1933 genutzt) ist insgesamt etwa 96 m lang und stellenweise sanierungsbedürftig, jedoch nicht einsturzgefährdet.</p> <p>Der nördliche, ca. 29,5 m lange und der südliche, ca. 25,1 m lange (zur Bethlehemer Str. liegende) Abschnitt sind laut Dr. Stürmer (Gebietsreferent Bau- und Kunstdenkmalpflege des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland) historisch, während der westliche und östliche Teil neueren Datums sind (Verkleinerung des Friedhofes im westl. Teil während der Nazizeit).</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Vorgesehene Maßnahmen: Sanierung / Ausbesserung der Einfassungsmauern unter teilweisen Berücksichtigung denkmalrechtlicher Auflagen.</p> <p>a) Nördliche Mauer (historisch, angrenzend an Nachbargrundstück Fam. ...): Instandsetzung ("Flicker"), teilweiser Neuaufbau der oberen Lagen. Fugenerneuerung mit Trasskalk-Mörtel (zementfreier Mörtel) / oder Abdeckung: Rollschicht Zement.</p> <p>b) Östliche Mauer (zum Nachbargrundstück des Herrn...f): Befestigen einzelner loser Backsteine</p> <p>c) Südliche Mauer (historisch, zur Bethlehemer Str.): Ausbesserung / Sanierung der oberen beiden Lagen, Fugenerneuerung mit Trasskalk-Mörtel (zementfreier Mörtel) / o. Abdeckung: Rollschicht Zement. Vernageln diverser Risse im äußeren Mauerwerk</p> <p>d) Westliche Mauer (Parkplatz / Schützenstr.): Abtragen der „Mauertürmchen“ und des Geländers, Befestigen / Neuaufbau der Backsteine, Auftragen einer neuen Rollschicht.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 103/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung | | | |
| Sanierung Mauer Jüdischer Friedhof Bergheim | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Sanierung Westmauer | | 10.653,05 € | |
| Sanierung Süd-, Nord- und Ostmauer | | 15.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 25.653,05 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 5.053,05 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Stadt Bergheim | | 4.600,00 € | |
| Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln | | 1.000,00 € | |
| Kaufhof AG, Köln | | 3.000,00 € | |
| Bezirksregierung Köln | | 5.800,00 € | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 0,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 0,00 € | |
| Gesamtsumme | | 19.453,05 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Jüdische Friedhof Bergheim, welcher seit dem Untergang der dortigen jüdischen Gemeinde während der Shoa zur Synagogen-Gemeinde Köln gehört, ist ein historisches Zeugnis einstigen blühenden Lebens in der Region, welches es zu erhalten gilt.

Der Friedhof in der Stadtmitte Bergheims ist auch heute noch ein regelmäßiger Anlaufpunkt nicht nur bei den Gedenkfeiern anlässlich der Reichspogromnacht vom 9. November 1938, sondern auch z.B. bei Stadtführungen.

Der Friedhof steht seit 1989 unter Denkmalschutz.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 103/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Sanierung Mauer Jüdischer Friedhof Bergheim</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der jüdische Friedhof Bergheim ist ein historisches Zeugnis einstigen blühenden Lebens in der Region und heute noch regelmäßiger Anlaufpunkt nicht nur bei den Gedenkfeiern anlässlich der Reichspogromnacht, sondern auch z.B. bei Stadtführungen. Eine Sanierung der Mauer würde das Erscheinungsbild deutlich aufwerten. Trotz Einsatz von Eigenmitteln wird es gerade im Denkmalschutz solcher Bereiche immer schwieriger, diese zu erhalten. Deshalb wird eine Förderung der Sanierung für sehr sinnvoll erachtet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland wird die Maßnahme ausdrücklich befürwortet. Die Instandsetzung der historischen Einfriedungsmauern des jüdischen Friedhofs in Bergheim ist denkmalfachlich unmittelbar sinnvoll, da Teile der Mauer kaum mehr standsicher sind und die Zerstörung (Wurzelwerk, eindringendes Wasser etc.) stark fortschreitet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 6.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung; einschl. Kürzung der Förderantragssumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhalt denkmalgeschützter Anlagen• Kosten durch denkmalbedingten Mehraufwand• Aufwertung des Erscheinungsbildes der Stadt Bergheim• Herstellung von Verkehrssicherheit• Vermittlung des kulturellen Erbes (kulturelle Bildung) • Die Akquise weiterer Drittmittel, z.B. bei lokalen Sponsoren, scheint zumutbar. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Synagoge Stommeln: Walid Raad und Situ Studio, Better be Watching the Clouds

| | | | |
|---|--|-----------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 63.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 20.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 20.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 20.000,00 € Erlöse 1.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 21.000,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 22.000,00 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Synagoge Stommeln, Hauptstraße 85 a, 50259 Pulheim

| | | |
|---------------------|--|---------------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Mitte 2017 |
|---------------------|--|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

1) Vorlauf in 2015: Raad und Situ Studio recherchieren historische/kunsthistorische Hintergründe zur Vorbereitung des Projekts. Diese Kosten werden von der Stadt Pulheim/vom Förderverein (IZKUMP) getragen. 2) 2016 realisiert Walid Raad eine Rauminstallation für die Synagoge

| | |
|--|---|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02238 808188 |
| Name und Anschrift Kulturabteilung der Stadt Pulheim | Fax: 02238 808420 |
| | E-Mail angelika.schallenberg@pulheim.de |
| | Projektleitung Kulturdezernent Florian Herpel |
| | Bearbeiter Angelika Schallenberg |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln |
| | BIC IBAN DE02370502990157000018 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02271/83-4007 |
| Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim | Fax: 02271/83-2384 |
| | E-Mail engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de |
| | Ansprechpartner Engelbert Schmitz |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von einer Mitteilungsvorlage in der Ausschuss-Sitzung für Schule, Kultur und Sport am 28.05.2015.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 104/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Synagoge Stommeln: Walid Raad und Situ Studio, Better be Watching the Clouds</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Stadt Pulheim fordert jedes Jahr eine(n) international renommierte(n) Künstler(in) auf, eine Ausstellung für die Synagoge Stommeln zu realisieren, um eine breite Öffentlichkeit auf das historisch bedeutende Gebäude aufmerksam zu machen und damit die Auseinandersetzung mit dem Ort, mit deutscher Geschichte und der Gedenkkultur lebendig zu halten. Für 2016 hat der libanesische Künstler Walid Raad zugesagt, zusammen mit "Situ Studio", einem internationalen Büro für Architektur-Design-Kunst und Raumforschung, ein Werk für die Synagoge zu entwickeln. Mit Raad wird sich erstmalig ein Künstler mit dem Raum auseinandersetzen, der ursprünglich in der arabischen Welt beheimatet ist und dessen Perspektive auf diesen Komplex deutscher Vergangenheit eine andere ist, als die der dem europäisch-amerikanischen Kulturkreis entstammenden Kunstschaffenden. Es ist zu erwarten, dass er den bisherigen Sichtweisen und Formen der Auseinandersetzung mit dem religiös-historischen Raum und dem Gedenken eine spannende Facette hinzufügt. Walid Raad ist dafür bekannt, dass er sich besonders der zeitgenössischen Geschichte seines Heimatlandes widmet, u.a. ist er bis 2004 als „The Atlas Group“ in Erscheinung getreten, einem (fiktiven) Kollektiv, das sich quasi-dokumentarisch mit der zeitgenössischen Geschichte des Libanons auseinandersetzt. Raad greift in seinen Arbeiten Traumata auf, die das kollektive Gedächtnis einer Nation prägen; reflektiert damit jedoch zugleich das Verhältnis von Erinnerung und ihrer Visualisierung, von Dokumentation und Repräsentation, von Realität und Bildproduktion, von Fakten und Fiktion. Dieses als ein Missverhältnis zu kennzeichnen, als das Missverhältnis zwischen sich als dokumentarisch ausgebenden Geschichten und ihrer absolut nicht-dokumentarischen visuellen Aufbereitung in Massenmedien, Geschichte und Kunst, macht die weitreichende Bedeutung seines Werkes aus. Aufgrund des hohen Anspruchs und der Größe von Raads Projekt übersteigen die Gesamtkosten seines Vorhabens Pulheims finanzielle Möglichkeiten bei Weitem, in 2016 kann die Stadt nur rund ein Drittel der Ausgaben aufbringen. Eine Realisierung ist nur möglich, wenn das Vorhaben in 2016 - außer durch die Kunststiftung NRW, die die Ausstellungen in der Synagoge <u>regelmäßig fördert - durch den Landschaftsverband Rheinland unterstützt wird.</u></p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Walid Raad und Situ Studio planen eine große Rauminstallation in der Synagoge. Es soll der Eingang zu einer Art Tunnel entstehen, aus dem eine Reihe Kisten hervorquellen - unklar bleibt, ob die Kisten heraufgeholt oder hinabgelassen werden. Der Raum umfasst des weiteren ein spärliches Mobiliar wie ein Bett, Haushaltsgegenstände, Vorräte. Die Synagoge soll als Zufluchtsort eines Menschen erscheinen, der sich einige Zeit in ihr verborgen hat, ungesehen und unbekannt in Stommeln gelebt hat und den Ort überstürzt verlassen musste. Es bleibt unklar, wer der Bewohner ist oder war: Dieb, Schmuggler oder jemand, der gute Absichten verfolgte.</p> <p>Technisch wird diese Arbeit bauliche Veränderungen beinhalten, dem Raum muss u.a. in seiner Gänze ein doppelter Boden eingezogen werden, um einen Tunnelleingang zu simulieren.</p> <p>Für Raads Arbeitsweise ist Recherche - historischer, räumlicher, kunsthistorischer, gesellschaftlich-politischer Gegebenheiten - immer von außerordentlicher Bedeutung, am deutlichsten lässt sich das an seinem Beitrag zur documenta 13 in 2012 ablesen. Für das Synagogenprojekt hat er sich entschlossen, mit dem Studio "Situ Research" (Büro für Architektur, Design, Raumanalyse und Kunst) zusammenzuarbeiten und in dieser Kooperation die historischen/räumlichen Voraussetzungen seines Vorhabens zu erforschen.</p> <p>Bereits in 2015 werden Raad und Situ Research recherchieren, um historische Situationen und architektonisch-bauhistorische Themenkomplexe zu erforschen, die in sein Vorhaben hineinspielen und in Form von Bildmaterial zur Ausgangsbasis für die Umsetzung seines Projektes werden. Als Themen, die für seine Bildfindung entscheidend sein werden, benennt er: 1) Zustand heutiger Synagogen in der arabischen Welt, 2) Recherchen/Auffinden von Unterlagen zu zerstörten Synagogen, 3) Erforschung von Tunneln, die während des 1. und 2. Weltkrieges in Gaza, Ägypten und anderen Krisengebieten entstanden und die z. T. noch heute genutzt werden, 4) Thema: Rückgabe von Beutekunst - Umgang mit Kunstwerken, die die Nazis Juden und anderen Eigentümern entwendet haben, 5) Lagerung in Kisten während verschiedener Kriege, 6) Schmuggel und Lagerung von Kunstgegenständen.</p> <p>Die Kosten, die vor Beginn des eigentlichen Projekts/der Rauminstallation voraussichtlich schon 2015 bei den Recherchen von Raad/Situ Research anfallen - z.B. bei Reisen zu den o.a. Tunneln/Synagogen/Archiven - werden von der Stadt Pulheim und der Initiative für zeitgenössische Kunst (Förderkreis IZKUMP) als Vorlaufkosten aufgebracht.</p> <p>Raad lebt in New York City, ist Dozent an der Cooper Union, Gründungsmitglied der Akademie der Künste der Welt in Köln. Seine Werke wurden u.a. bei der documenta 11 und 13 in Kassel und der Biennale in Venedig (2003) gezeigt. Einzelausstellungen hatte er unter anderem im Louvre (Paris), in der Kunsthalle Zürich, in der Whitechapel Art Gallery (London), im Hamburger Bahnhof (Berlin). Er erhielt außerdem den Hasselblad Award (2011), ein Guggenheim Stipendium (2009), den Deutsche Börse Photography Prize (2007) und den Camera Austria Preis der Stadt Graz (2005).</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Synagoge Stommeln: Walid Raad und Situ Studio, Better be Watching the Clouds | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Realisierung des Werks inklus. Honorar | | 40.000,00 € | |
| Kosten Reise/Unterbringung/Verpflegung d. Künstlers | | 4.000,00 € | |
| Werbung und Dokumentation (PR/Einladung/Kat./usw.) | | 13.800,00 € | |
| Eröffnung | | 5.200,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 63.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 20.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Kunststiftung NRW | | 20.000,00 € | |
| Initiative zeitgenössische Kunst | | 2.000,00 € | |
| Landschaftsverband Rheinland | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 1.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 63.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Synagoge in Stommeln hat als einzige im Rhein-Erft-Kreis die Pogrome der Nationalsozialisten und die nach dem Krieg um sich greifende Abrisswelle unbeschädigt überstanden. Die Reihe der 1991 begonnenen Kunstprojekte ist der Idee verpflichtet, das Wissen um die Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft fruchtbar zu machen und als eine Art Lehrwerkstatt zu fungieren, die einen ethisch-ästhetischen Diskurs anregt. Bereits in der Vergangenheit haben immer wieder bedeutende Inszenierungen der Kunst in hohem Maße die Aufmerksamkeit einer nationalen, ja sogar internationalen Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die internationale Anerkennung der eingeladenen Künstler und die Ernsthaftigkeit ihrer Auseinandersetzung mit dem außergewöhnlichen Ort verleihen dem Projekt seinen besonderen Status, der es nicht nur zu einem Alleinstellungsmerkmal für Pulheim macht, sondern darüber hinaus - jenseits jeden kommerziellen Kalküls - zur kulturellen Identität der Region beiträgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 104/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Synagoge Stommeln: Walid Raad und Situ Studio, Better be Watching the Clouds</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Synagogen-Projekt in Stommeln ist seit vielen Jahren ein Aushängeschild der Hochkultur in Pulheim und im Rhein-Erft-Kreis. Dieses Projekt findet auch international immer wieder Beachtung und stärkt den Kulturstandort in der Region.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Antrag für die Ausstellung wird von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn positiv befürwortet.</p> <p>Die Synagoge Stommeln wurde bereits in den Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none">• 2002: Synagogenprojekt "Stadtbild. Intervention 2002", Pulheim, 12.500 €• 2007: Klanginstallation Max Neuhaus in der Synagoge Stommeln, 10.000 € | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Dem Künstler gelingt es, das Thema Flucht, Vertreibung und Verfolgung in ganz aktuellen wie historischen Zusammenhang zu setzen.• Erstmaligkeit; überregionale bis internationale Bedeutung• Alleinstellungsmerkmal• Bezug zum LVR-Netzwerk „Jüdische Geschichte und Kultur im Rheinland“ | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 105/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|------------------------------|

Projektbezeichnung

"Unser Spiel zwischen Himmel und Erde" - Theater in freier Natur

| | | |
|---|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 124.425,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 55.725,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 18.575,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 16.800,00 € Erlöse 28.200,00 € Ehrenamt 23.700,00 € Gesamt 68.700,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Gelände der Freilichtbühne Alfter e.V. in 53347 Alfter, Buchholzweg

| | | |
|-----------------------|--|------------------------------|
| Laufzeit 2016-2018 | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Dezember 2018 |
|-----------------------|--|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Start Januar 2016 mit dem Kurs "Neue Nachbarn". Durchführung der Kurse und Veranstaltungen im Laufe des Jahres zwischen Frühjahr und Herbst. Ab November jeden Jahres Detailsplanung der Veranstaltungen des Folgejahres, Informationsaustausch mit anderen Kulturträgern in der Region.

| | | |
|---|--|--------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02222-9299122 | |
| Name und Anschrift Freilichtbühne Alfter e.V. Tulpenstraße 20 53347 Alfter | Fax: | |
| | E-Mail monikatimmehafner@online.de | |
| | Projektleitung Monika Timme-Hafner | |
| | Bearbeiter Monika Timme-Hafner | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln Kontoinhaber: Freilichtbühne Alfter e.V. | |
| | BIC COKSDE33xxx | IBAN DE04370502990054000823 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02241 13-3365 |
| Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg | Fax: 02241 13-2441 oder 13-4-3365 |
| | E-Mail rainer.land@rhein-sieg-kreis.de |
| | Ansprechpartner Rainer Land |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 105/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Unser Spiel zwischen Himmel und Erde" - Theater in freier Natur</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Freilichtbühne Alfter e.V. veranstaltet jedes Jahr ein FreilichtWanderTheater, in dem über 100 Menschen unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Alters zusammenwirken. Menschen mit Einschränkungen werden ebenso integriert wie Flüchtlinge. Die gemeinsame Arbeit in freier Natur fördert Spiel- und Lebensfreude, stärkt Selbstsicherheit und schafft Verständnis und Freundschaft zwischen Menschen aus sehr unterschiedlichen Lebenssituationen. Neben der Regiearbeit wirkt die Projektleiterin als Theaterpädagogin. Sie arbeitet mit Kindern und Jugendlichen in Schulen, sonderpädagogischen Einrichtungen und Jugendzentren, aber auch mit Menschen in Seniorenheimen, Gefängnissen und mit Flüchtlingen. Aus diesen Erfahrungen heraus wurden Bausteine für ein umfassenderes Projekt entwickelt, die berücksichtigen, dass es den meisten Zielpersonen nicht möglich ist, sich von Frühjahr bis Herbst dauerhaft in ein Theaterprojekt einzubinden. Diese Bausteine wurden in Kleingruppen getestet. Im Mittelpunkt standen das gemeinsame Erfinden und Erzählen von Geschichten sowie das Umsetzen der Geschichten in ein Theaterstück – alles möglichst unter freiem Himmel. Diese einzelnen Bausteine wurden zu einem ganzheitlichen Konzept weiterentwickelt, das nun über einen Zeitraum von drei Jahren umgesetzt werden soll. Dieses Projekt richtet sich an Menschen im ländlichen Raum, schwerpunktmäßig im links-rheinischen Rhein-Sieg-Kreis; es greift bestehende Kontakte, Strukturen und damit Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen kulturbildenden Institutionen auf. Es bezieht bewusst auch Menschen ein, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden: Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen in schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen. Ziel ist es, in der Region Interesse an kulturellen Angeboten zu wecken und künstlerische Impulse rund um die Themen Sprache und Schauspiel zu setzen. Auch geht es darum, mit der künstlerischen Arbeit therapeutische Ansätze zu verbinden, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen die Möglichkeit bieten, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und zu stabilisieren, Stress in Schule, Beruf und Alltag zu bewältigen, die eigene Kreativität zu finden und zu entwickeln sowie das <u>Miteinander in der Unterschiedlichkeit zu lernen.</u></p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt führt Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und aus verschiedenen Lebenssituationen zusammen. Über das Erfinden eigener Geschichten und das Erlernen neuer Rollen wird die Freude an künstlerischer Ausdrucksfähigkeit geweckt. Das Spiel wird zum Transportmittel für kulturelle Bildung. Das Projekt kann Menschen helfen, „heilsame Beziehungen“ mit sich selbst und dann auch anderen Menschen zu entwickeln. Von wesentlicher Bedeutung ist das Agieren unter freiem Himmel, in direktem Kontakt zu Erde, Wetter, Luft, Natur. Alle Sinne werden auf erfrischende Weise angesprochen. Individuelle Bewegung wechselt mit gemeinsamen ruhigen Phasen ab. Die Geräusch- und Gefühlskulisse ist völlig anders als in geschlossenen Räumen, sie ruft Entspannung und Ruhe hervor. Das Theatergelände der Freilichtbühne Alfter e.V. mit einem großen Tipi-Zelt als zentralem Anlaufort und auch Schlechtwetter-Ort steht dafür zur Verfügung.</p> <p>Außerdem soll das Projekt die Basis bilden, um sich in der Region mit anderen kulturellen Einrichtungen zu vernetzen. Dauerhafter Erfahrungsaustausch, gemeinsame Aktivitäten, dezentrale Kurs- und Veranstaltungsangebote werden ausgearbeitet und umgesetzt.</p> <p>Es wurde ein umfassendes Konzept einzelner Kurse und Unterrichtseinheiten entwickelt, die für Kinder und Jugendliche bzw. Familien in den Ferien stattfinden, für Erwachsene an den Wochenenden. Vollständig neu im Rahmen der Erwachsenenurse ist die Verbindung der Theaterarbeit mit dem Therapieansatz des Focusing. Im Mittelpunkt dieser Methode steht das achtsame Wahrnehmen des körperlichen Erlebens. Gezielt geführt, lernen Menschen auch bisher unbewusste Persönlichkeitsanteile wahrzunehmen und in ihr Selbstbild zu integrieren. Focusing unterstützt den Prozess, „mit sich selbst ins Reine zu kommen“.</p> <p>Rund um die Theaterbühne und das Tipi sollen bereits ab 2016 auch Veranstaltungen anderer Kulturträger aus der Region angeboten werden. Ab 2017, nach Aufbau des Netzwerkes, sollen von der Freilichtbühne Alfter bereits erprobte Kurse in Zusammenarbeit mit Kulturträgern anderer Kommunen in der Region angeboten werden.</p> <p>Für die einzelnen Kurse/Veranstaltungen werden Teilnehmergebühren erhoben. Allerdings ist davon auszugehen, dass in den ersten 1-2 Jahren die Kurse noch nicht voll ausgelastet sind. Darüber hinaus kann von einem großen Teil der Zielgruppen wie z.B. von Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus finanziell schlecht gestellten Familien oder von Flüchtlingen kein kostendeckender Beitrag erhoben werden. Nach Etablierung des Projektes in der Region und Ausbau des regionalen Netzwerkes kann das Projekt voraussichtlich bei voller Auslastung dauerhaft fortgeführt werden. Wir sind davon überzeugt, dass sich das Projekt zu einem kulturell und sozial spannenden Beitrag für die Region entwickeln wird und gehen davon aus, dass sich nach der Einführungsphase ggfs. auch regionale Sponsoren für eine Unterstützung gewinnen lassen.</p> <p>Der Antrag bezieht sich auf die Jahre 2016 bis 2018 mit einer jährlichen Fördersumme von 18.575 €, insgesamt 55.725 €.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 105/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung "Unser Spiel zwischen Himmel und Erde" - Theater in freier Natur | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalkosten Kursleitung | | 53.400,00 € | |
| Geschäftsführung/Organisation | | 12.900,00 € | |
| Öffentlichkeitsarbeit/Marketing | | 23.100,00 € | |
| Landschaftspflege | | 6.000,00 € | |
| anteilige Miete/Bühnenbau | | 7.560,00 € | |
| Requisiten, Kostüme, Masken | | 5.670,00 € | |
| Weitere Sach- u. Materialkosten (Versicherung, Toilette, usw.) | | 15.795,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 124.425,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 16.800,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 28.200,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 23.700,00 € | |
| Gesamtsumme | | 68.700,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Art der Theaterkurse auf den Spielflächen der Freilichtbühne in konsequenter Einbeziehung von Boden, Luft, Natur in Verbindung mit der Focusing-Methode sind nicht nur in der Region einmalig. Neu ist in Alfter/in der Region auch die unmittelbare Einbeziehung sowohl von Flüchtlingen als auch von Menschen mit Beeinträchtigungen in das interaktive Spiel, das eine intensivere und forderndere Kommunikationsbasis schafft als gängige Kontaktinitiativen mit Kaffeetrinken und Small Talk.

Die geplanten Kurse haben eine therapeutische und eine umfassende kulturelle Dimension. Letztere basiert vor allem darauf, dass nicht der Konsum "fertiger" Kulturgüter angestrebt wird, sondern die eigengestaltete Form gesucht, der eigene Zugang zu kulturellen Themen ausprobiert und erlebt wird. Dieses Angebot erfordert ein besonderes soziales Engagement, das im Rahmen kommerzieller Angebote nicht zu leisten ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 105/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Unser Spiel zwischen Himmel und Erde" - Theater in freier Natur</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das zugrunde liegende, umfassende Kurs- und Vernetzungskonzept macht das Vorhaben zu einem herausragenden Projekt der kulturellen Bildung, das insbesondere benachteiligte Gruppen und Migrantinnen und Migranten einbezieht. Es hat Pilot- und Vorbildcharakter in Bezug auf die Ziele Integration und Inklusion. Eine Förderung wird erbeten.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 15.000 € als Anschubfinanzierung für das Pilotprojekt zu fördern. Weitere Fördermittel werden für 2017 in Höhe von 15.000 € in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung; einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Pilotprojekt• Vermittlung kultureller Bildung• Unterstützung künstlerischer Ausdrucksformen• Inklusion und Integration• Aufbau eines Netzwerkes• Zusammenarbeit mit Kulturträgern anderer Kommunen in der Region <ul style="list-style-type: none">• Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises noch weitere Anträge vorliegen.• Die Akquise weiterer Drittmittel durch lokale Sponsoren scheint zumutbar.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt, als GFG-Mittel zur Verfügung stehen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 106/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im Rhein-Sieg-Kreis

| | | | |
|---|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 120.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 60.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 30.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 60.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 60.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kreisarchiv Siegburg, Archiv des LVR, weitere Archive, Gedenkstätten etc.

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 30 Monate | geplanter Projektbeginn 01.06.2015 | Projektende 31.12.2017 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

3./4. Quartal 2015: Erfassung der Quellenlage, Konkretisierung des Projektauftrags und der Projektarchitektur, Vergabe des Forschungsauftrags; 1.-4. Quartal 2016: Erforschung und Auswertung; 1.-4. Quartal 2017: Aufbereitung und Dokumentation

| | | | |
|---|--|--------------------------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC COKSDE33 | IBAN DE94370502990001007715 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02241 13-3365 |
| Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg | | Fax: | 02241 13-2441 oder 13-4-3365 |
| | | E-Mail | rainer.land@rhein-sieg-kreis.de |
| | | Ansprechpartner | Rainer Land |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss.

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 106/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im Rhein-Sieg-Kreis</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Unzählige Male sind Menschen wegen ihrer Religion, ihrer Abstammung, ihrer politischen Gesinnung, einer körperlichen oder geistigen Einschränkung oder ihrer sexuellen Orientierung Opfer von nationalsozialistischer Gewalt geworden. Eine kaum vorstellbare Zahl von ihnen ist auf staatliche Anordnung getötet worden. In Kenntnis dessen und wegen der Verantwortung des Rhein-Sieg-Kreises als Nachfolger der Gesundheitsbehörden des seinerzeitigen Siegkreises und des Landkreises Bonn, sollen die NS-Medizinverbrechen (v. a. Zwangssterilisation und Euthanasie) im Bereich des heutigen Rhein-Sieg-Kreises im Rahmen einer wissenschaftlichen Lokalstudie erforscht und dokumentiert werden. Sie umfasst die Auswertung der im Kreisarchiv sowie in Archiven mit parallelen und ergänzenden Überlieferungsbeständen noch erhaltenen und rekonstruierbaren Unterlagen. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen in geeigneter Form veröffentlicht werden, etwa auch in einer Gedenkausstellung, damit den Opfern wenigstens im nachhinein ihr Name und ihre Würde zurückgegeben werden.</p> <p>Die wissenschaftlich fundierte Untersuchung der NS-Medizinverbrechen wird dabei als weiterer Schritt zur Aufarbeitung der Rolle der Vorgänger des heutigen Rhein-Sieg-Kreises im Unrechtsstaat des sogenannten Dritten Reiches verstanden. Insoweit schließt das Projekt an die Erforschung der Verbrechen an den Juden an Rhein und Sieg, sowie die daran anschließende Gedenkstättenarbeit (Gedenkstätte Landjuden an der Sieg) an, der sich der Rhein-Sieg-Kreis seit den 1980er Jahren widmet.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Untersuchung betrifft ein komplexes Feld. Es ist davon auszugehen, dass zusätzlich zu den Quellen des Kreisarchivs eine Vielzahl von Quellen anderer Archive und Bestände herangezogen werden müssen. Dabei wird die Überlieferung des Landschaftsverbandes Rheinland im Zusammenhang mit den Landeskliniken eine wichtige Rolle spielen. Aber auch die narrative Überlieferung sollte in die Untersuchung einfließen. Das Projekt steht im Kontext ähnlicher Arbeiten und Untersuchungen insbesondere der jüngeren Zeit. Am Anfang des Projekts steht somit eine umfängliche Erfassung der Quellenlage. Hiervon leitet sich eine Konkretisierung des Projektauftrags und der Projektarchitektur ab. Diese mündet in die Entscheidung über die Form und den Inhalt des Forschungsauftrags sowie dessen Vergabe; sie soll spätestens Ende 2015 abgeschlossen sein.</p> <p>Die Jahre <u>2016 und 2017</u> sind der Erforschung und Auswertung der Quellen sowie der Aufbereitung und Dokumentation des Projektergebnisses gewidmet. Dabei soll über die Form der Präsentation im Lichte und im Zuge der Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit entschieden werden. Neben einer Gedenkausstellung und einer Buchpublikation sind auch zeitgemäße Formen der Präsentation im Internet vorstellbar. Sowohl im Zuge der Forschungsarbeit als auch bei der Aufbereitung und Dokumentation sind Symposien, Gesprächsforen, Workshops, Blogs etc. möglich und sinnvoll; hierüber ist bei der Projektkonkretisierung bzw. im Verlauf der Untersuchung zu entscheiden. Dabei werden die Transparenz der Untersuchung und das erwartete Interesse der Öffentlichkeit wichtige Gesichtspunkte sein.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 106/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im Rhein-Sieg-Kreis

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---------------------------------|---------------------|
| Vorbereitende Untersuchung | 20.000,00 € |
| Erforschung und Auswertung: | 0,00 € |
| - Personalaufwand | 35.000,00 € |
| - Sachaufwand | 15.000,00 € |
| Aufbereitung und Dokumentation: | 0,00 € |
| - Personalaufwand | 35.000,00 € |
| - Sachaufwand | 15.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 120.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|--------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | 60.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 60.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die NS-Medizinverbrechen werden für den Bereich des Rhein-Sieg-Kreises erstmals systematisch erforscht und dokumentiert. Vergleichbare Untersuchungen liegen nicht vor; der Aktenbestand wird zum ersten Mal wissenschaftlich ausgewertet. Das Ergebnis wird für den Kreis von singulärer Bedeutung sein. Das Projekt verfolgt keinerlei kommerzielle Ziele.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 106/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im Rhein-Sieg-Kreis</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Mit der nach wissenschaftlichen Maßstäben durchzuführenden Untersuchung stellt sich der Rhein-Sieg-Kreis seiner Verantwortung in der Nachfolge der seinerzeit handelnden Gesundheitsbehörden. Sie wirft ein Licht auf das politische, aber auch gesellschaftliche Verständnis von Krankheit und Behinderung, vom Umgang mit Betroffenen und ihren Angehörigen; sie beleuchtet zudem das Handeln von Personen in Verwaltungen sowie medizinischen bzw. pflegenden Einrichtungen. Damit wird zugleich der Aspekt der Vergangenheitsbewältigung bzw. der Vergangenheitspolitik angesprochen; das Projekt greift insoweit deutlich über den Untersuchungszeitraum im engeren Sinne hinaus. Das Anliegen der Studie ist es zudem, soweit möglich, den Opfern ihre Würde zurückzugeben. Die kulturelle Dimension des Projektes und seine Bedeutung im Sinne der Förderprinzipien des LVR sind evident.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Vorfeld der Antragstellung fanden bereits Gespräche mit dem LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums statt. Dieses befürwortet die Fördermaßnahme.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 30.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel für 2017 in Höhe von 30.000 € werden, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel, in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ergänzung zu den bereits bestehenden Studien des LVR im Rahmen des politischen Auftrags „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“• Forschung/ Vermittlung rheinischen kulturellen Erbes• Erinnerungskultur• Kooperation mit dem Archiv des LVR | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 107/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Ausstattung eines Kartenmagazins

| | | | |
|--|--|--------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 46.010,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 37.830,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 37.830,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 8.180,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 8.180,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|--|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0,00 € |
|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|--|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Stadt Troisdorf / Stadtarchiv

| | | |
|-------------------------------|---|---------------------------|
| Laufzeit Januar-April 2016 | geplanter Projektbeginn Februar 2016 | Projektende April 2016 |
|-------------------------------|---|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Frühestens ab Januar 2016, jedoch ab Genehmigung der Förderung.

| | | | |
|--|--|------------------------|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 02241/900-135 |
| Name und Anschrift Stadt Troisdorf - Stadtarchiv - Kölner Str. 176 53840 Troisdorf | | Fax: | 02241/900-8135 |
| | | E-Mail | wintera@troisdorf.de |
| | | Projektleitung | Herr BM Klaus-Werner Jablonski |
| | | Bearbeiter | Frau Antje Winter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC | IBAN | |
| | COKSDE33XXX | DE61370502990006001093 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02241 13-3365 |
| Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg | | Fax: | 02241 13-2441 oder 13-4-3365 |
| | | E-Mail | rainer.land@rhein-sieg-kreis.de |
| | | Ansprechpartner | Rainer Land |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 107/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Ausstattung eines Kartenmagazins</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Stadtarchiv Troisdorf verwahrt eine Sammlung von historisch wertvollen Großformaten (Karten, Pläne und Plakate) sowie Bestände von Troisdorfer Vereinen. Diese für die Stadtgeschichte bedeutsame Überlieferung, die auch künftig Zuwächse erwarten lässt, ist bislang nicht sachgerecht auf beengtem Raum untergebracht. Die Karten und Pläne sind bis dato völlig unzureichend gelagert, entweder gerollt und unverpackt in offenen Regalen oder in überfüllten alten Flachablage-schränken, die z. T. bereits in den Büroräumen der Archivmitarbeitenden stehen. Die Vereinsüberlieferung ist entweder unverpackt oder lagert in älterer, nicht alterungsbeständiger Kartonage. Diese Lagerung erschwert nicht nur die Benutzung, sondern hat in der Vergangenheit bereits zu Schäden an den unikaligen Objekten geführt. Diese Schäden sind nur durch eine sachgemäße Lagerung zu vermeiden, wobei die Großformate plan zu legen und in säurefreie Mappen verpackt in ausreichend großen Planschränken unterzubringen sind.</p> <p>Ziele des Projektes sind die Sicherung und Erhaltung der historischen Karten, Pläne und Plakate sowie der Troisdorfer Vereinsunterlagen durch eine sachgerechte Lagerung entsprechend den in der DIN ISO 11799 formulierten konservatorischen Anforderungen. Dazu soll ein bestehender Raum zu einem eigenen Magazin für die Unterbringung der Großformate und der Vereinsüberlieferung umgerüstet werden. Um eine optimale Platzausnutzung zu gewährleisten und die gesamte Überlieferung künftig dort unterbringen zu können, soll der Raum mit einer platzsparenden, verfahrbaren Kompaktusanlage sowie Standregalen für die Vereinsüberlieferung ausgestattet werden. Vor der Einlagerung sind die Unterlagen in entsprechende archivtaugliche Kartonage gemäß der aktuellen DIN ISO 16245 Typ A zu verpacken.</p> <p>Anlass: Der Umbau des Magazinraumes und die Ausstattung desselben u. a. mit einer platzsparenden Rollregalanlage sind dringend nötig, um die laufenden Zugänge an Großformaten archivgerecht unterbringen zu können. Darüber hinaus soll der Raum auch zur Unterbringung von Vereinsarchiven genutzt werden. Mehrere Vereine haben bereits angekündigt, ihre für das kulturelle Leben der Stadt immens wichtige Überlieferung dem Stadtarchiv zu übereignen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Bei der geplanten Maßnahme handelt es sich um eine einmalige und nachhaltige Investition. Das kulturelle Erbe der Stadt Troisdorf wird so dauerhaft gesichert, da alle bisher offen gelagerten Großformate in der neuen Kompaktusanlage Platz finden. Darüber hinaus können auch die im Stadtarchiv vorhandenen großformatigen Kunstwerke Troisdorfer Künstler in den Planschränken sachgerecht und ohne Beschädigung untergebracht werden. Ebenfalls in dem Raum gesichert werden die archiwwürdigen Unterlagen von Vereinen der Stadt Troisdorf und ihrer Ortsteile, die in Standregalen gelagert werden. Die Maßnahme gewährleistet dabei nicht nur eine Verbesserung der Lagerungsbedingungen und schafft die Voraussetzung für den archivgesetzlich vorgeschriebenen dauerhaften Erhalt des Archivguts. Zugleich verbessert sie die Benutzbarkeit der Überlieferung, die im Rahmen der vom Stadtarchiv aktiv betriebenen Öffentlichkeitsarbeit und Historischen Bildungsarbeit künftig gut präsentiert werden kann.</p> <p>Verschiedene bauliche Veränderungen sind die Voraussetzung für die Einrichtung des Magazinraums. Dabei wird die Ausstattung des bereits vorhandenen Raumes insgesamt optimiert, z. B. durch den Einbau einer bislang fehlenden Brandschutz- und Sicherheitstür, das Verlegen eines neuen Bodenbelags, den Neuanstrich des Raumes etc.</p> <p>Der Zuschuss wird zum einen für die Einrichtung des Magazinraums mit archivtauglichem Mobiliar sowie zum anderen für die Beschaffung von Archivkartonage gemäß der gültigen DIN ISO-Norm benötigt. Die platzsparende Kompaktusanlage besteht aus fahrbaren Planschränken aus pulverbeschichtetem Metall, wobei vier bereits vorhandene Planschränke in die neue Fahrregalanlage integriert werden können. Darüber hinaus soll ein höhenverstellbarer Arbeitstisch (Kartentisch) beschafft werden, der das Handling beim Ausheben bzw. Reponieren der Karten wesentlich erleichtert.</p> <p>Um Archivgut vor schädigenden Umwelteinflüssen, vor Staub und Lichteinfall, aber auch vor mechanischen Schäden zu schützen, ist eine archivtaugliche, alterungsbeständige Verpackung erforderlich. So sind die Karten, Pläne und Plakate vor der Umlagerung in die Planschränke in säurefreie Kartenmappen, die Vereinsunterlagen vor der endgültigen Einlagerung in die Regale in ebensolche Jurismappen und Archivkartonage zu verpacken bzw. umzubetten.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 107/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Ausstattung eines Kartenmagazins

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|--------------------|
| Fahrregalanlage u. Standregel incl. 5 Fahrwagen, Transport u. Montage | 11.550,00 € |
| Flachablageschränke-Set (16 Stück) incl. Abdeckplatten, Transport etc. | 15.270,00 € |
| Arbeitstisch höhenverstellbar | 980,00 € |
| Archivverpackungsmaterial für Großformate | 3.990,00 € |
| MwSt. auf vorgenannte Positionen | 6.040,00 € |
| Umbaukosten wie Malerarbeiten, Sicherheitstür etc. | 8.180,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 46.010,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|-------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 8.180,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 8.180,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Stadtarchiv Troisdorf ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen die für die Pflege, Sicherung, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Stadt Troisdorf zuständige Institution. Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Hauptamtes Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung. Darüber hinaus übernimmt es u. a. auch in städtischem Eigentum befindliches Sammlungsgut, wie etwa Karten, Pläne und Plakate sowie archivwürdige Unterlagen von Vereinen, welche die Entwicklung des kulturellen Lebens in der Stadt dokumentieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 107/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Ausstattung eines Kartenmagazins</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Kartenmagazin ist zur Wahrnehmung der Aufgaben des Stadtarchivs zwingend notwendig. Eine Förderung wird erbeten.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt eine Stellungnahme vor, welches das Projekt für förderwürdig hält.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 25.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung; einschl. Kürzung der Förderantragssumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Sicherung; Schutz regional- und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes• Zwingende Notwendigkeit und nachhaltige Verbesserung aus archivfachlicher Sicht zur Vermeidung von weiteren Schäden durch derzeit unzureichende Bedingungen für die Lagerung von Archivgut.• Die Kürzung erfolgt im Rahmen der Gleichbehandlung vergleichbarer Projekte; es wird daher von einem maximalen Förderbetrag ausgegangen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 108/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Konzertreihe Lied im Rhein-Sieg-Kreis „Reise durch europäische Kulturen“

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 24.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 15.500,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 15.500,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 4.700,00 € Ehrenamt 1.800,00 € Gesamt 6.500,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 2.000,00 € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Veranstaltungsorte in Eitorf, Troisdorf, Sankt Augustin, Königswinter

| | | |
|---------------------------------|--|-----------------------------|
| Laufzeit April bis Juni 2016 | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Oktober 2016 |
|---------------------------------|--|-----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

- Verpflichtung von Künstlern für insgesamt fünf Konzerte verschiedenen Inhalts
- Verpflichtung von Fotografen im Zeitraum ab Januar 2016
- Konzertreihe April bis Juni 2016

| | |
|---|---|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 02223 907119 |
| Name und Anschrift cantando-parlando e.V. Vom-Stein-Str. 2d 53757 Sankt Augustin | Fax: |
| | E-Mail info@cantando-parlando.de |
| | Projektleitung Christine Gerwig |
| | Bearbeiter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln, cantando-parlando e.V. |
| BIC COKSDE33 | IBAN DE85370502990001216330 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 02241 13-3365 |
| Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg | Fax: 02241 13-2441 oder 13-4-3365 |
| | E-Mail rainer.land@rhein-sieg-kreis.de |
| | Ansprechpartner Rainer Land |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 108/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Konzertreihe Lied im Rhein-Sieg-Kreis „Reise durch europäische Kulturen“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Verein cantando-parlando e.V. widmet sich seit 10 Jahren der Pflege des Kulturgutes Lied und der Literatur. Mit einer neuen, dem Lied gewidmeten Reihe, möchte der Verein sein Engagement im Rhein-Sieg-Kreis verstärken, indem einerseits die Spielorte auf mehrere Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis ausgeweitet werden (Eitorf, Troisdorf, Sankt Augustin, Königswinter) und zudem neue Konzertformate durch spartenübergreifende Kooperationen erprobt werden sollen (Kooperation mit Reisefotographie, bildender Kunst, Literatur).</p> <p>Der Verein cantando-parlando e.V. möchte mit einer Liedreihe neue Akzente in der Region setzen. Jede Kultur definiert ihr ganz eigenes Lebensgefühl über ihre Lieder. Naturgemäß haben Komponisten der klassischen Musik die Folklore ihres Landes aufgegriffen, Gedichte ihrer Dichter oder die Sehnsucht nach Heimat, aber auch der Ferne in Liedern vertont. Obwohl wir hier der menschlichen Seele besonders nahe kommen, führt das Lied im heutigen Konzertleben ein Schattendasein. Der Verein cantando-parlando schreibt sich seit 10 Jahren auf die Fahnen, dem abzuhelpfen.</p> <p>Nach dem Projekt „Der Rhein im Dreiklang“ möchte der Verein nun mit einer dem Lied gewidmeten Reihe im Rhein-Sieg-Kreis, der kulturell im Schatten der Städte Bonn und Köln steht, ein neues Projekt starten und dem Lied im Konzertleben einen Platz einräumen. Der Rhein-Sieg-Kreis verfügt über eine Vielzahl an schönen Veranstaltungsorten. Veranstaltern wie cantando-parlando kommt in Zeiten leerer Kassen der Kommunen eine wichtige Rolle im kulturellen Leben zu, damit diese Veranstaltungsorte auch weiterhin mit Leben gefüllt werden. Der Gedanke der Reise ergibt sich aus der örtlichen Gestaltung der Konzerte; die Reise durch den Rhein-Sieg-Kreis ist zugleich eine Reise durch verschiedene europäische Länder, deren jeweilige Liedtradition und kulturellen Besonderheiten im Mittelpunkt eines jeden Konzertes stehen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In dieser Reihe begeben wir uns auf eine kulturelle Reise durch europäische Kulturen in ihren Liedern. Die Konzerte sollen entsprechend dem Gedanken der Reise an unterschiedlichen Konzertorten stattfinden und verschiedene Gemeinden mit einbeziehen. Die Reise würde mit der Sieg in Eitorf starten und über Sankt Augustin und Troisdorf bis an den Rhein nach Königswinter führen. Die Länderreise führt von Skandinavien über Polen nach Frankreich, von Frankreich nach Spanien, aber auch von Deutschland nach Italien, dem Land, das seit jeher die Sehnsucht nach der Ferne geschürt hat.</p> <p>Die Zahl der Konzertbesucher schwindet in allen Bereichen der klassischen Musik. Eine Entwicklung, der wir mit einem neuen Konzertformat begegnen möchten.</p> <p>Unsere Reisen sollen über eine Leinwand mit einer Diashow begleitet werden. Dabei soll sich die Musik mit den Impressionen aus den Ländern vermischen.</p> <p>In Kooperation mit „Das Kaleidoskop“ sollen Reisefotografien auf die Musik abgestimmt werden. Auch die Verbindung mit der bildenden Kunst soll durch Konzerte im Kunsthaus Troisdorf eingegangen werden.</p> <p>Das Klavierlied führt im heutigen Konzertleben ein Schattendasein. Gerade in dieser musikalischen Ausdrucksform kommen wir aber nicht nur der menschlichen Seele besonders nah, im Klavierlied lernen wir aber auch andere Kulturen von innen kennen. Ein Großteil der deutschen Musikgeschichte basiert auf der Vertonung großer deutscher Literatur. Ein Grund mehr, sich auf diese besondere Musikgattung zu besinnen und ihr eine eigene Reihe zu widmen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 108/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Konzertreihe Lied im Rhein-Sieg-Kreis „Reise durch europäische Kulturen“ | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare für Musiker, Schauspieler, Fotografen | | 18.000,00 € | |
| Sachkosten | | 5.000,00 € | |
| Reisekosten | | 500,00 € | |
| Musiknutzungsrechte | | 500,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 24.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Förderung durch Kommunen und Kunsthhaus Troisdorf | | 2.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 4.700,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 1.800,00 € | |
| Gesamtsumme | | 8.500,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Rhein-Sieg-Kreis steht im Konzertleben im Schatten der beiden Städte Bonn und Köln. Mit dieser Konzertreihe soll das Konzertleben in der ländlicheren Region bereichert werden. Gerade ältere Menschen sind oft nicht in der Lage, den Weg in die größeren Städte auf sich zu nehmen, bilden aber einen Großteil des Publikums, das durch diese Maßnahme angesprochen werden soll. Um die Publikumsstruktur darüber hinaus zu erweitern, ist es dringend notwendig, auch die Konzertformate zu erneuern. Dem soll mit der Kombination der Konzerte mit Reisefotografie, bildender Kunst und Literatur entgegengekommen werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 108/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Konzertreihe Lied im Rhein-Sieg-Kreis „Reise durch europäische Kulturen“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Konzertreihe ist eine zukunftsweisende Kooperation zwischen einem ehrenamtlich agierenden, als Projektträger erfahrenen Verein und den beteiligten Kommunen sowie einem ebenfalls bürgerschaftlich verfassten Kunsthaus. Zudem ist die Reihe durch die Einbindung von Elementen der darstellenden und der bildenden Kunst spartenübergreifend. Insoweit hat das Projekt einen Pilotcharakter. Eine Förderung wird erbeten.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Begründung: Der Projektträger cantando-parlando e.V. wurde bereits mit einem ähnlichen Projekt im Rahmen GFG 2013 und GFG 2014 mit je 15.000 € für „Der Rhein im Dreiklang“ – Musikalische Veranstaltungsreihe 2012-2015 gefördert.</p> <p>Gem. der Handreichung für die Regionale Kulturförderung werden bei der Bewertung eines Projektantrages die Häufigkeit und Umfang der Förderung eines Projektträgers zu Grunde gelegt und können daher auch zu einem Ausschlusskriterium werden. Ebenso die Einmaligkeit eines Projektes. Mit diesem Antrag liegt wieder eine Konzertreihe vor.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 109/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Errichtung des Römerkanal-Informationszentrums Rheinbach

| | | | | | | | | |
|----------------------------------|--|--------------|---|---------------------|-----------------------|---|--------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 150.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 | | | | | |
| 673.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | | 150.000,00 € | | | | |
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | 523.000,00 € | bewilligt: | 0,00 € | in Aussicht gestellt: | | 0,00 € | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Rheinbach, Himmeroder Wall 6

| | | |
|-----------------------|---|--------------------------------|
| Laufzeit 10 Monate | geplanter Projektbeginn 2.-3. Quartal 2016 | Projektende 2. Quartal 2017 |
|-----------------------|---|--------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

- Planungs- und Vorbereitungsphase der Baumaßnahme
- Ausführungsphase

| | | | |
|--|--|----------------|--------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 02226 917 102 |
| Name und Anschrift Stadt Rheinbach Schweigelstraße 23 53359 Rheinbach | | Fax: | 02226 917 340 |
| | | E-Mail | raffael.knauber@stadt-rheinbach.de |
| | | Projektleitung | E.Bg. Dr. Raffae Kanuber |
| | | Bearbeiter | Matthias Swoboda, Dr. Ruth Fabritius |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC | IBAN | 49370502990045803707 |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02241 13 33 65 |
| Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg | | Fax: | 02241 13 24 41 |
| | | E-Mail | rainer.land@rhein-sieg-kreis.de |
| | | Ansprechpartner | Rainer Land |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 109/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Errichtung des Römerkanal-Informationszentrums Rheinbach</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zu den bedeutenden musealisierten Fund- bzw. Siedlungsstätten der Römer im Rheinland und den umfangreichen Sammlungen römischer Artefakte in Köln (Römisch-Germanisches Museum) und Bonn (LVR-LandesMuseum) kommt die römische Wasserleitung zwischen Nettersheim und Köln als ein im Rheinland einmaliges Bauwerk hinzu, das durch seine Länge, aber auch durch die Perfektion seiner technischen Realisierung und durch die Geschichte seiner Wiederverwertung als mittelalterlicher Steinbruch zu den interessantesten und komplexesten Zeugnissen römischer Ingenieurskunst gehört. Durch den Römerkanal-Wanderweg, der am 1. Juni 2012 wiedereröffnet wurde, wird er touristisch erschlossen. Das geplante Römerkanal-Infozentrum als zentraler Anlaufpunkt richtet sich sowohl an das Fachpublikum als auch an Kultur- und Wandertouristen und soll diesen wie auch Schülern und Familien die Vielschichtigkeit und Komplexität dieses Bauwerks näher bringen; darüber hinaus werden die touristischen Destinationen in der Wanderweg-Region aufgearbeitet. Rheinbach, etwa in der Mitte des Römerkanals bzw. des Wanderwegs gelegen, bietet sich mit seiner guten touristischen und kulturellen Infrastruktur als Standort für dieses Informationszentrum an: Glasmuseum und Naturparkzentrum Himmeroder Hof bilden die institutionellen und funktionalen Eckpfeiler des Kultur- und Bürgerzentrums Himmeroder Hof, das seinerseits an zentraler Stelle, nicht weit vom Verlauf des Römerkanals, in der städtebaulich wichtigsten Denkmalzone der Stadt gelegen ist. Mit dem neuen Römerkanal-Infozentrum soll unter dem gemeinsamen „Marken-Dach“ des Kulturzentrums „Himmeroder Hof“ eine Rheinbacher „Funktionstrias“ entstehen mit Synergien im Hinblick auf Funktionen, Zielgruppen und Veranstaltungsformate.</p> <p>Voraussetzung ist die Errichtung eines Glaspavillons auf dem Himmeroder Wall: In diesen Bau soll die vom LVR bezuschusste Sonderausstellung "Wasser für Roms Städte", die während der LAGA in Zülpich gezeigt wurde, nach Abschluss der Baumaßnahme dauerhaft als Herzstück des Römerkanal-Infozentrums übernommen werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Auf dem Himmeroder Wall soll ein gläserner Pavillon als städtebauliche Landmarke entstehen, um das Römerkanal-Informationszentrum Rheinbach zu beherbergen. Der Zugang erfolgt über das Naturparkzentrum Rheinland. Auf dessen Bodenniveau wird eine erste Ebene des neuen Pavillons bis zur mittelalterlichen Stadtmauer geführt, die auf diese Art und Weise architektonisch "nacherzählt" und verstärkt ins Bewußtsein gerückt wird. Eine zweite Ebene wird jenseits der Stadtmauer auf Wallniveau ausgebildet, eine dritte von der Dachkonstruktion abgehängt. Die Dreiteilung des Grundrisses kommt der Dreiteilung der zu beherbergenden Ausstellung "Wasser für Roms Städte" entgegen. Der architektonische Entwurf ist aus den topographischen Gegebenheiten konsequent entwickelt und präjudiziert in keiner Weise künftige Ausbauphasen des Himmeroder Hofes; im Gegenteil, Nutzungsänderungen bzw. Umwidmungen zurzeit brachliegender Flächen des III. Baubchnitts werden im architektonischen Entwurf mitgedacht.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 109/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Errichtung des Römerkanal-Informationszentrums Rheinbach

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---|---------------------|
| Bauwerk, Baukonstruktion | 241.478,00 € |
| Bauwerk, technische Anlagen | 129.000,00 € |
| Baunebenkosten, GU-Vergabe | 81.505,00 € |
| differenzierte Vorplanungen u. dazugehörige Baukosten | 113.000,00 € |
| MwSt. 19% | 107.347,00 € |
| Zwischensumme | 672.330,00 € |
| Rundung | 670,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 673.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 0,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| NRW-Stiftung, Antrag in Vorbereitung sowie weitere Drittmittel (EFRE) | 523.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 523.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Römische Wasserleitung zwischen Nettersheim und Köln ist ein im Rheinland einmaliges Baudenkmal (UNESCO-Welterbe-Status soll beantragt werden). Das Römerkanal-Informationszentrum, in dem die für die Römerthermen Zülpich (Museum der Badekultur) konzipierte Ausstellung "Wasser für Roms Städte" gezeigt werden soll, verfolgt keine kommerziellen Zwecke, der Eintritt wird für alle Besucher kostenlos sein.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 109/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Errichtung des Römerkanal-Informationszentrums Rheinbach</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt ist über den Rhein-Sieg-Kreis hinaus rheinlandweit und darüber hinaus von Bedeutung. Das Römerkanal-Informationszentrum ist die zentrale Anlauf- und Informationsstelle für den gesamten Römerkanal und den Römerkanalwanderweg zwischen Nettersheim und Köln. Es hat damit einen Einzugsbereich und einen Wirkungskreis, der das gesamte einst römisch geprägte Gebiet im südlichen Rheinland einbezieht. Ein kulturhistorisch höchst bedeutendes Objekt und eine bis heute nachwirkende Prägung werden zeitgemäß vermittelt. Eine Förderung wird erbeten.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur liegt vor. Die Inwertsetzung des Gebäudeteils für die dauerhafte Ausstellung bedeutet eine Aufwertung im Bereich Tourismus und Kultur des Himmerorder Hofes, Rheinbachs und des Römerkanalwanderweges. Es wird ein Rahmen geschaffen, die bedeutende römische Ingenieurskunst dauerhaft im Rheinland darzustellen.</p> <p>Im Rahmen der GFG-Förderung 2015 wurde vorgeschlagen, die Maßnahme <u>nicht</u> zu fördern, da im Laufe des Antragsverfahrens bekannt wurde, dass die vorliegend vorgestellten Planungen zum Ausbau des Dachgeschosses als Ausstellungsraum zwischenzeitlich überdacht wurde und es alternativ Überlegungen zu einem Neubau zur Unterbringung der Ausstellung gegeben hatte. Es wurde daher vorgeschlagen, die Maßnahme einer erneuten Präzisierung und Qualifizierung zu unterziehen und im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 eine erneute Antragsstellung zu ermöglichen.</p> <p>Durch gemeinsame Vorgespräche mit dem Projektträger und der LVR-Museumsberatung wurde vorliegender Antrag präzisiert und neu eingereicht.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 140.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung; einschl. der Kürzung der Förderantragssumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundsätzlich wird die dargestellte Gesamtmaßnahme als in vollem Umfang förderfähig bewertet.• Kooperation und Vernetzung mit den Römerthermen Zülpich – Museum für Badekultur und LVR-Museumsberatung.• Attraktivität des Römerkanalwanderweges• Förderung des Tourismus in der Region.• Erschließung und Berücksichtigung neuer Zielgruppen unter Beachtung des demographischen Wandels und des Verständnisses einer inklusiven Gesellschaft mit barrierefreiem Zugang zu kulturellen Angeboten. <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden mehr Anträge gestellt, als GFG-Mittel zur Verfügung stehen.• Die Einwerbung weiterer Drittmittel erscheint zumutbar. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung Schwingungen am Wasserfall

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 84.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 42.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 42.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 15.000,00 € Erlöse 20.000,00 € Ehrenamt 7.000,00 € Gesamt 42.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Bürger- und Kulturzentrum kabelmetal, Schönecker Weg 5, 51570 Windeck

| | | |
|------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 30.06.2016 |
|------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Organisation und Durchführung eines dreitägigen Festivals im Bürger- und Kulturzentrum kabelmetal sowie auf dem Vorplatz.

| | | | |
|---|--|------------------------|------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 02292/601-228 |
| Name und Anschrift kabelmetal gGmbH Schönecker Weg 5 51570 Windeck | | Fax: | 02292/601-289 |
| | | E-Mail | h.hamann@kabelmetal.de |
| | | Projektleitung | Heike Hamann |
| | | Bearbeiter | Heike Hamann |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC | IBAN | |
| | COKSDE33XXX | DE07370502990018003099 | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02241 13-3365 |
| Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg | | Fax: | 02241 13-2441 oder 13-4-3365 |
| | | E-Mail | rainer.land@rhein-sieg-kreis.de |
| | | Ansprechpartner | Rainer Land |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 110/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Schwingungen am Wasserfall</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Festival „Schwingungen am Wasserfall“ fand im Jahr 2015 erstmals statt. In den Folgejahren soll dieses Festival etabliert und weiterentwickelt werden zu einem festen Bestandteil des Kulturbetriebes im Rheinland, insbesondere im östlichen Rhein-Sieg-Kreis. Ferner soll ein Austausch zwischen regionalen, nationalen und internationalen Künstlern stattfinden. Schließlich sollen talentierte und experimentelle Nachwuchskünstler die Möglichkeit erhalten, mit bereits etablierten Künstlern aufzutreten. Diese Ansprüche lassen sich nicht allein aus Mitteln des Bürger- und Kulturzentrums kabelmetal realisieren.</p> <p>Passend zu dem einmaligen Ambiente am Sieg-Wasserfall, eingebettet in die Landschaft des Siegtales, soll das Festival die Elektronische Musik fördern und will diese in einem einzigartigen ganzheitlichen Ansatz einbinden. Dazu gehören die gleichzeitige Vermittlung von theoretischen Grundlagen in Symposien und Workshops, die Darstellung in verwandten Kunstformen wie Bildende Kunst, Theater und Tanz sowie das Aufzeigen anderer sinnlicher Erfahrungsmöglichkeiten für den Menschen. Idee ist es, einen Ort der Begegnung auf dem Gelände von kabelmetal zu schaffen für musikinteressierte Menschen, die außerdem bewusstes Erleben und Verwirklichung ihrer Persönlichkeit in den Mittelpunkt ihres Interesses stellen.</p> <p>Durch den Aufbau von Netzwerken zur Kulturszene und die gezielte mediale Verbreitung und Vermarktung des Festivals soll der Spielort kabelmetal kulturell und wirtschaftlich nachhaltig qualifiziert werden. Für die Programmentwicklung werden Kooperationspartner aus der Kulturszene, privatwirtschaftliche Unternehmen und Hochschulen vorrangig aus der rheinischen Region gewonnen. Gleichzeitig soll der sich positiv entwickelnde Tourismus in der Region gefördert werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Ehrenamtlich tätige Festival-Organisatoren bringen ihre Ideen und Netzwerke ein, entwickeln Programminhalte und beteiligen sich an der Durchführung des Festivals. Der Besucher kann zwischen kostenpflichtigen und kostenfreien Angeboten wählen.</p> <p>Die Programminhalte des Festivals sind modular aufgebaut:</p> <p>Live-Aufführungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Elektronische Musik „Berliner Schule“, Elektronik Post Rock, Cosmic-Synthesizer-Sound, Ethno u. Ambient Music etc.- Elektroakustische Musik (Stockhausen)- Junge Elektroniker (z.B. Hochschule für Musik und Tanz Köln, Folkwang Essen/ Bochum)- Bildende Kunst (Live-Malerei, Videoinstallationen z.B. Musik und Wasserfall)- Theaterperformance und Lesungen- Kleinkunst-/ Nachwuchsbühne <p>Theoretische und handwerkliche Grundlagen von Musik und Lebensart</p> <ul style="list-style-type: none">- Diskussionsforen z.B. zur Wirkung von Musik- Entwicklungspsychologie und Altern- Bewusste Lebensführung/ Lebensbewältigung- Instrumentenwerkstatt- Musikworkshops- Informationsstände <p>Sinnliche und körperliche Erfahrungsmöglichkeiten für das Publikum</p> <ul style="list-style-type: none">- Markt der Sinne (Kunsth Handwerk, food market, Bücher, CDs, Schallplatten u.ä.)- Tanz, Musiksessions, Klangexperimente u.ä. <p>Der programmatische Ansatz ist auch auf der aktuellen website www.schwingungen-festival.de dargestellt.</p> <p>Der Veranstaltungsort liegt 200m vom Regionalbahnhof Schladern (Zugverbindung Köln-Siegen) entfernt, alle Zugänge zu und im Veranstaltungsort sind barrierefrei erreichbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Schwingungen am Wasserfall | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| 6 Headliner | | 30.000,00 € | |
| Übrige Künstler (Diskussionsteilnehmer, Performance u.ä.) | | 10.000,00 € | |
| GEMA, Technik, Security u.ä. | | 4.500,00 € | |
| Service-Personal | | 4.000,00 € | |
| Werbung, Öffentlichkeitarbeit, Vorverkaufsgebühren | | 7.500,00 € | |
| Personal, Miete und Auslagen kabelmetal | | 21.000,00 € | |
| Planung und Organisation (Ehrenamt) | | 7.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 84.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 15.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 20.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 7.000,00 € | |
| Gesamtsumme | | 42.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wir bestätigen, dass es sich bei dem Projekt "Schwingungen am Wasserfall" um kein rein kommerzielles Kulturprojekt handelt. Die Planung und Organisation erfolgen ehrenamtlich. Aus dem Festival ist keine Gewinnerzielung beabsichtigt.

Ein derartiges Projekt hat durch seine beschriebenen Zielsetzungen und Kooperationsformen ein Alleinstellungsmerkmal.

Die Beweggründe für die Durchführung des Festivals sind die programmatische Stärkung des Bürger- und Kulturzentrums kabelmetal sowie die nachhaltige kulturelle und touristische Entwicklung der Gemeinde Windeck als derzeit strukturell schwachem Gebiet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 110/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Schwingungen am Wasserfall</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Bürger- und Kulturzentrum kabelmetal ist in den letzten Jahren mit erheblichen öffentlichen Mitteln auf einem ehemaligen Industriestandort entwickelt worden. Das Festival ist geeignet, diesen Ort als besondere Kultureinrichtung weiter zu qualifizieren und sein Profil zu schärfen. Ein Festival für elektronische Musik passt in besonderer Weise zu dem energie- und industriegeschichtlich geprägten Charakter des Standorts, an dem Kupferleitungen produziert worden sind. Eine Förderung wird erbeten.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 25.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Anschubfinanzierung zur weiteren kulturellen Profilstärkung des Festivals im Bürger- und Kulturzentrum kabelmetal• Etablierung in der Region• Erhalt des industriekulturellen Erbes (vormals Firma kabelmetal)• Nachhaltige kulturelle Entwicklung• Stärkung des Tourismus• Förderung von Nachwuchskünstlern• Erschließung neuer Zielgruppen• Aufbau von Netzwerken• Öffentlichkeitswirksame Bewerbung <ul style="list-style-type: none">• Bezogen auf das Alleinstellungsmerkmal, ist die Akquise weiterer Drittmittel bei regionalen Sponsoren zumutbar und die Kürzung der Förderung als zulässig anzusehen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 111/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Skulpturenpfad Nordpark

| | | | |
|--|--|---------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 33.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 8.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 8.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 6.000,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 2.000,00 € Gesamt 8.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|---------------------------|-------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 10.000,00 € | in Aussicht gestellt: 7.500,00 € |
|-------------------------|----------------------|---------------------------|-------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Grünanlage Neusser Weyhe, 41462 Neuss

| | | |
|--------------------------------|---|---------------------|
| Laufzeit 2015 (1. Skulptur) | geplanter Projektbeginn 2016 (2. Skulptur) | Projektende 2016 |
|--------------------------------|---|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Der Skulpturenpfad Nordpark besteht aus einzelnen Kunstwerken Nordstädter Künstler in der Natur. Der Kulturausschuss der Stadt Neuss hat der Aufstellung im öffentlichen Raum zugestimmt. Nach Bewilligungsbescheid kann die Skulptur von Jürgen Zaun (Fächer) in 2016 realisiert werden.

| | | |
|--|--|------------------------|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 02131 - 43494 | |
| Name und Anschrift Initiativkreis Nordstadt e.V. Ingrid Schäfer Geschäftsführerin Am Strickmorgen 7 41464 Neuss | Fax: | |
| | E-Mail schaefer-ingrid@t-online.de | |
| | Projektleitung Beate Pricking | |
| | Bearbeiter Ingrid Schäfer | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse Neuss | |
| | BIC | IBAN |
| | WELADEDNXXX | DE58305500000000355669 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 02131 - 928-4038 |
| Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Oberstraße 91 41460 Neuss | Fax: |
| | E-Mail marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de |
| | Ansprechpartner Marion Kaiser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Einstimmiger Beschluss im Kulturausschuss der Stadt Neuss vom 24.09.2013 und Information des Kulturausschusses des Kreises in der Sitzung am 18.05.2015.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 111/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Skulpturenpfad Nordpark</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In einem dicht besiedelten Wohnumfeld schafft der 1995 gegründete Initiativkreis Nordstadt e.V. durch einen öffentlich von allen Bürgern begehbaren Kultur- und Naturraum eine Attraktivierung des bestehenden Rundweges. Vom historischen Nordkanal über das Naherholungsgebiet Jröne Meerke führt eine Allee mit altem Baumbestand zur Neusser Weyhe. Dort wurde im Jahr 2010 unter finanzieller Beteiligung des Initiativkreises ein Kunstwerk zu Ehren von Hermann-Josef Dusend errichtet und der Platz nach ihm benannt.</p> <p>In der Fortführung des Projektes sollen zwei Skulpturen überregional bekannter Künstler aus der Nordstadt - Viktor Nono und Jürgen Zaun - inmitten einer Grünanlage mit Bänken einen Ort der Ruhe, aber auch der Kommunikation bilden. Die Skulptur von Viktor Nono kann in 2015 zum 20-jährigen Bestehen des Initiativkreises aufgestellt werden, da die erforderlichen Mittel erbracht werden konnten.</p> <p>Die vom Rat der Stadt Neuss beauftragte Kommission "Kunst im öffentlichen Raum" unter der Leitung von Prof. C. Brockhaus (bis 2010 Direktor des Lehmbrock-Museums Duisburg) hat die Vorschläge und das ehrenamtliche Engagement sehr begrüßt, und der Kulturausschuss gab am 24.09.2013 sein einstimmiges Votum zu diesem Projekt. Der Skulpturenpfad Nordpark soll seine Fortsetzung in dem historischen Nordpark finden. Politische Beschlüsse zur Umgestaltung eines ersten Teilabschnittes wurden bereits in 2015 realisiert. An diesem Abschnitt befindet sich ein weiteres Kunstwerk (Freude und Erkennungszeichen von S. Denecke), das durch den Initiativkreis im Jahre 2012 grundlegend saniert und wieder erlebbar gemacht wurde. Die besonders starken Schäden nach dem Sturm Ela eröffnen die Möglichkeit, im Zuge der Neugestaltung des Jostensbusches mit einem weiteren Kunstwerk an die historische Bedeutung dieser Anlage zu erinnern.</p> <p>Der auch an den ÖPNV gut angebundene und barrierefreie Skulpturenpfad soll einerseits ein kostenloses Kulturangebot für die Bürgerinnen und Bürger darstellen, andererseits aber auch identifikationsstiftend die Verbundenheit zur Nordstadt fördern.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die o.a. Kommission hat die Standorte für die beabsichtigten Kunstwerke festgelegt.</p> <p>Bei dem Fächer von Jürgen Zaun, welcher bei gesicherter Gesamtfinanzierung in 2016 im o.a. Skulpturenpark aufgestellt werden soll, handelt es sich um ein Kunstwerk aus einem Spezialstahl (Cortenstahl). Zwischen den einzelnen Stahlbändern befinden sich Granitfindlinge, die scheinbar schweben, aber doch durch das Band gehalten werden und am unteren Ende zusammenlaufen. Das Kunstwerk symbolisiert aus Sicht des Initiativkreises Nordstadt e.V. in perfekter Weise den Leitspruch des Vereins "Bürger der Nordstadt - wir wachsen zusammen". Die einzelnen Steine symbolisieren die tragenden Säulen (Vereine): St. Sebastianus-Bruderschaft, Kirchen, Sportvereine und den Initiativkreis Nordstadt.</p> <p>Vor der eigentlichen Errichtung wird eine Statik benötigt, ein Fundament muss gegossen und das Objekt zusammengebaut werden. Mittels eines Krans können mehrere Personen nach Anweisung des Künstlers das Werk aufstellen.</p> <p>Mit Hilfe eines breit verteilten Flyers wird in der Bevölkerung für Patenschaften ab 20 € geworben. Ebenso wurde eine Broschüre dem Antrag beigefügt, die umfassend über das Projekt „Skulpturenpfad Nordpark“ und die Künstler informiert.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 111/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Skulpturenpfad Nordpark

| Kostenplan | |
|---|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Projekt Kunstwerk Victor Nono (wird in 2015 realisiert) | 13.000,00 € |
| Projekt Kunstwerk Jürgen Zaun | 20.500,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 33.500,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 6.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Jubiläumsstiftung Sparkasse Neuss | 5.000,00 € |
| Sparkasse-Kulturstiftung Rheinland | 5.000,00 € |
| Unternehmen der Nordstadt | 7.500,00 € |
| Mitglieder-Patenschaften | 2.000,00 € |
| LVR beantragt | 8.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 0,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 33.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Als Alleinstellungsmerkmal ist sicher zu werten, dass ein ehrenamtlich tätiger "Ortsteilverein" außer Atelierbesuchen bei Nordstädter Künstlern und durch die Ausrichtung von Kunsttagen (Kunst zu erschwinglichen Preisen) allen Bevölkerungsschichten kostenlosen Zugang zur Kunst ermöglicht. Durch die ehrenamtliche Pflege der Objekte und themenbezogene Veranstaltungen (Kurzlesungen) soll der Skulpturenpfad nicht im Sinne von Museum, sondern im Sinne von "unser Stadtteil hat ... Kunstwerke im öffentlichen Raum" erlebt werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 111/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Skulpturenpfad Nordpark</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt wird seitens des Rhein-Kreises Neuss befürwortet. Der Kulturausschuss der Stadt Neuss hat der Fortführung des Skulpturenpfads Nordpark bereits in 2013 ebenfalls zugestimmt. In 2016 soll eine Skulptur von Jürgen Zaun, einem überregional bekannten Bildhauer, aufgestellt werden. Der Park ist für die Bevölkerung frei zugänglich. Das Projekt verbessert und sichert damit die kulturelle Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger über die Grenzen des Stadtgebietes Neuss hinaus.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Ein Ende Oktober 2014 für 2015 eingereichter Förderantrag an den LVR wurde wegen Ablaufs der Antragsfrist (30.4.2014) für Förderanträge 2015 abgelehnt mit dem Hinweis, unter welchen Bedingungen ein neuer Antrag für 2016 eingereicht werden kann.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Trotz des hohen und anerkennungswürdigen ehrenamtlichen Engagements des Vereins im Rahmen der Kulturarbeit in Neuss scheint weder die Realisierung noch die grundsätzliche Durchführung dieses Projektes zu einem späteren Zeitpunkt gefährdet.• Vom Rhein-Kreis Neuss wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Förderbedarf eingereicht, deren notwendige Durchführung in 2016 hinsichtlich öffentlichem Interesse und überregionaler Bedeutung und Wirkung vorrangig bewertet wurde. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 112/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Dycker Bach Tage

| | | |
|---|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 150.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 30.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 20.000,00 € Erlöse 30.000,00 € Ehrenamt 20.000,00 € Gesamt 70.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 80.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Schloss Dyck, 41363 Jüchen

| | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|
| Laufzeit 01.01.2016 - 31.12.2016 | geplanter Projektbeginn 26.06.2016 | Projektende 3.7.2016 |
|-------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Projektwoche von Sonntag zu Sonntag 26.06.2016 - 3.7.2016
 ganzjährige Vor- und Nachbereitung

| | |
|---|---|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 02182 / 82 75 505 |
| Name und Anschrift Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. Heinz Willi Maassen 41363 Jüchen | Fax: |
| | E-Mail freunde@schlossdyck.de |
| | Projektleitung Heinz Willi Maassen |
| | Bearbeiter Heinz Willi Maassen |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss |
| | BIC WELADEDNXXX |
| | IBAN DE09305500000080246333 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 02131 / 928-4038 |
| Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss | Fax: 02131 / 928-84038 |
| | E-Mail marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de |
| | Ansprechpartner Marion Kaiser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Mitteilung im Kulturausschuss am 18.05.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 112/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Dycker Bach Tage</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Schloss Dyck hat sich in den vergangenen Jahren zum Besuchermagneten im Rhein-Kreis Neuss entwickelt und damit seine Stellung als bedeutende Kultureinrichtung über die Grenzen des Rheinlandes hinaus ausgebaut. Dazu beigetragen hat ein breites Angebot an Veranstaltungen, so z.B. auch die erfolgreiche Konzertreihe, die der Förderverein der Freunde und Förderer von Schloss Dyck organisiert, durchführt und einem vielschichtigem Publikum zugänglich macht.</p> <p>Schloss Dyck, eines der kulturhistorisch bedeutendsten Wasserschlösser des Rheinlandes mit malerischem englischen Landschaftsgarten und Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur, bietet sowohl Familien und kulturinteressierten Besucherinnen und Besuchern als auch Gartenliebhabern und Fachleuten ein facettenreiches Angebot. Mit einer Festivalwoche soll das klassische Konzertprogramm weiter ausgebaut werden.</p> <p>Ziel des Projekts ist es, Schloss Dyck, dessen Sanierung voraussichtlich im Jahre 2016 fertig gestellt werden kann, als Zentrum klassischer Musik überregional im gesamten Rheinland zu etablieren. Über den Rhein-Kreis Neuss hinaus sollen Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber für klassische Musikveranstaltungen auf Schloss Dyck gewonnen werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Johann Sebastian Bach war ein deutscher Komponist sowie Orgel- und Klaviervirtuose des Barock. Er gilt heute als einer der bekanntesten und bedeutendsten Musiker; vor allem für Berufsmusiker ist er oft der größte Komponist der Musikgeschichte. Seine Werke beeinflussten nachfolgende Komponistengenerationen und inspirierten Musikschaffende zu zahllosen Bearbeitungen. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts gehören seine Werke weltweit zum festen Repertoire der klassischen Musik.</p> <p>Vorgesehen ist, am 26. Juni, am 29. Juni und am 3. Juli 2016 über die gesamten Tage Konzerte von Johann Sebastian Bach und seiner Familie aufzuführen. Am 26. Juni und 3. Juli 2016 sollen dabei Werke von Johann Sebastian Bach den Schwerpunkt, am 29. Juni Werke seiner Söhne den Schwerpunkt bilden.</p> <p>Neben professionellen Musikern sollen insbesondere auch Laienmusiker aus Chören im Rhein-Kreis Neuss sowie den Musikschulen der Städte und des Kreises die Möglichkeit zur Aufführung erhalten. Das musikalische Programm wird derzeit erarbeitet.</p> <p>Insgesamt sollen mindestens sechs Konzerte aufgeführt werden, wobei als Abschlusskonzert die Aufführung eines Oratoriums open air auf dem Orangerieparterre des Schlosses vorgesehen ist, bei dem ein großes Orchester und ein großer Chor mitwirken werden.</p> <p>In den historischen Räumlichkeiten von Schloss Dyck wird insbesondere Laienmusikern die Möglichkeit geboten werden, mit professionellen Musikern in Workshops zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus sollen öffentliche Proben angeboten werden.</p> <p>Benachbarte Bachvereine aus dem gesamten Rheinland werden zur Mitwirkung eingeladen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 112/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung | | | |
| Dycker Bach Tage | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare | | 60.000,00 € | |
| Technik | | 20.000,00 € | |
| Marketing | | 30.000,00 € | |
| Gema, Noten, etc. | | 3.000,00 € | |
| Organisation | | 17.000,00 € | |
| ehrenamtliche Leistung in der Organisation | | 20.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 150.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 10.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 10.000,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Sparkasse Neuss | | 10.000,00 € | |
| Sparda Bank | | 10.000,00 € | |
| RWE / 3M u.a. | | 15.000,00 € | |
| sonstige | | 15.000,00 € | |
| LVR | | 30.000,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 30.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 20.000,00 € | |
| Gesamtsumme | | 150.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Verein der Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. ist Fördererverein von Schloss Dyck, als solcher gemeinnützig anerkannt und erfüllt damit die Kriterien der Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 112/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Dycker Bach Tage</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Stiftung Schloss Dyck ist als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur eine in Nordrhein-Westfalen einmalige Institution, die die historischen Gärten und Kulturlandschaften mit aktuellen Themen der Landschaftskultur und des Städtebaus erlebbar miteinander verbindet. Die Stiftung Schloss Dyck ist ein gemeinsames Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen, des LVR, des Rhein-Kreises Neuss und der Gemeinde Jüchen. Dabei sind auch musikalische Veranstaltungsreihen von großer Bedeutung für die Erreichung des Stiftungszwecks.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>LVR ist Mitstifter der Stiftung Schloss Dyck iHv. 2.812.106 €. Sonstige bisherige Förderungen Schloss Dyck seit 2000: 2009 1.832.006,62 € Verlustausgleich und 32.500 € 2009-2014 an bewilligten Projektförderungen, von denen die Förderung aus 2014 für das Projekt „Zurückgekehrt – Bücher u. Karten der ehem. Schlossbibliothek an alter Wirkungsstätte“(GFG 91/14) noch nicht abschließend durchgeführt und abgerechnet ist. Die Ausstellung wird voraussichtlich im Oktober 2015 stattfinden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Auch, wenn es sich grundsätzlich um ein förderwürdiges Kulturprojekt handelt und der LVR ein grundsätzliches Interesse an einem dem Stiftungszweck entsprechendem Betrieb des Schlosses hat, konnte ein besonderes Alleinstellungsmerkmal dieses Projektformates im Vergleich zu anderen vergleichbaren musikalischen Veranstaltungen im Rheinland auch nicht anlassbezogen hergeleitet werden.• Vom Rhein-Kreis Neuss wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Förderbedarf eingereicht, deren Umsetzung in 2016 hinsichtlich nachhaltiger Wirkung oder deren Durchführung bezogen auf einen konkreten Anlass vorrangig bewertet wurde. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung Erweiterungsbau des Archivs im Rhein-Kreis Neuss: Optimierung der Magazinsituation

| | | | |
|--|---|--|-------------------------|
| Gesamtkosten des Projekts 6.500.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 120.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 120.000,00 € | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | | |
| Eigenmittel: Geldmittel 6.380.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 6.380.000,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Dormagen-Zons

| | | |
|-----------------------|---|------------------------|
| Laufzeit 2016-2017 | geplanter Projektbeginn 12/2016 - 2/2017 | Projektende 12/2017 |
|-----------------------|---|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Baubeginn Archivgebäude: 7/2015; Beginn Innenausbau: 6/2016; Beginn Einbau Rollregalanlagen: 12/2016, dazwischen Trocknung und Reinigung.

| | | |
|---|---|------------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss Kreiskasse Neuss | |
| | BIC WELA DE DN | IBAN DE17 3055 0000 00001206 00 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02131 928 1050 |
| Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Dezernat V Oberstraße 91 41460 Neuss | Fax: 02131 928 2252 |
| | E-Mail tillmann.lonnes@rhein-kreis-neuss.de |
| | Ansprechpartner Tillmann Lonnes |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen von verschiedenen Sitzungen des Kulturausschusses des Rhein-Kreises Neuss in den Jahren 2012 bis 2015, zuletzt in den Sitzungen vom 27.10.2014 und 9.2.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 113/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Erweiterungsbau des Archivs im Rhein-Kreis Neuss: Optimierung der Magazinsituation</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss ist das gemeinsame Archiv des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen. Zu seinen Pflichtaufgaben zählt gemäß § 5 Abs. 2 i. V. m. § 10 des "Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen" die fachgerechte Verwahrung und Sicherung der Unterlagen, insbesondere deren dauerhafte Erhaltung durch sichere Unterbringung.</p> <p>Bislang werden die Archivbestände in verschiedenen Magazinräumen im West- und Südtrakt von Burg Friedestrom in Dormagen-Zons verwahrt. Da die dort vorhandenen räumlichen Möglichkeiten in wenigen Jahren erschöpft sein werden und die Lagerungsbedingungen in Teilen des Westtraktes aufgrund der historischen Bausubstanz nicht ideal sind (zu hohe Temperatur- und Feuchtigkeitswerte in den Sommermonaten), beabsichtigt der Rhein-Kreis Neuss, auf dem Gelände des ehemaligen Zonser Bürgerhauses, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Burg Friedestrom, einen Archiverweiterungsbau zu errichten. Dieser Erweiterungsbau wird neben dem Öffentlichkeitsbereich und dem Verwaltungstrakt auch einen unterirdischen Magazinkomplex enthalten, dessen Einrichtung sich, standort- und gebäudespezifisch, an den geltenden Standards für den Umgang mit Archivgut (z. B. DIN-ISO 11799) orientieren wird.</p> <p>Der Magazintrakt wird Lagerungsmöglichkeiten für ca. 4.000 lfm Archivgut bieten und gemäß der vorgenommenen Berechnungen ausreichen, um das in den kommenden 30 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Archivs anfallende analoge Archivgut sowie die derzeit nicht ideal gelagerten Unterlagen aus dem Westtrakt der Burganlage aufzunehmen. Insgesamt verbindet sich mit dem neuen Magazintrakt sowohl eine erhebliche Erweiterung als auch eine deutliche Verbesserung der Lagerungsmöglichkeiten bzw. -bedingungen für das Archivgut.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der beantragte Zuschuss ist für die Ausstattung des Magazintraktes mit Rollregalanlagen und Kartenschränken vorgesehen, welche im Zuge des Innenausbaus des Archivgebäudes eingebaut werden sollen.</p> <p>Im Einzelnen sieht die Planung zwecks optimaler Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Fläche folgende Elemente vor:</p> <p>44 Fahrregale (H: 1994 - 2114 mm, T: 300 bzw. 400 mm, L: 7230 - 8430 mm), 6 - 7 Felder (6 - 7 x 1200 mm), 5 Fächer / Feld</p> <p>1 Doppel-Fahrregal (H: 2114 mm, T: 2 x 400 mm, L: 7230 mm), 6 Felder (6 x 1200 mm), 5 Fächer / Feld</p> <p>13 Festregale (H: 1994 - 2114 mm, T: 300 bzw. 400 mm, L: 3630 - 8430 mm), 3 - 7 Felder (3 - 7 x 1200 mm), 5 Fächer / Feld</p> <p>1 Doppel-Festregal (H: 2114 mm, T: 2 x 400 mm, L: 8430 mm), 7 Felder (7 x 1200 mm), 5 Fächer / Feld</p> <p>1 Standregal (H: 1952 mm, T: 400 mm, L: 7230 mm), 6 Felder (6 x 1200 mm), 5 Fächer / Feld</p> <p>1 Doppel-Standregal (H: 2232 mm, T: 2 x 400 mm, L: 7230 mm), 6 Felder (6 x 1200 mm), 5 Fächer pro Feld</p> <p>7 Fahrwagen (H: 162 mm, T: 1 x 1000 mm, L: 4050 mm) inkl. Antrieb und dazugehörigen Planschränken</p> <p>Durch diese Ausstattung und die übrigen im Zuge des Bauvorhabens geplanten Maßnahmen (Feuer-, Einbruch- und Hochwasserschutz, natürliche Klimatisierung) kann die bestandserhalterische Gesamtsituation im Magazinbereich des Archivs im Rhein-Kreis Neuss ganz erheblich verbessert werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Erweiterungsbau des Archivs im Rhein-Kreis Neuss: Optimierung der Magazinsituation | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Baugrundstück und Erschließung | | 875.000,00 € | |
| Bauwerk und Baukonstruktion | | 2.991.000,00 € | |
| Technische Anlagen | | 835.000,00 € | |
| Außenanlagen | | 565.000,00 € | |
| Einrichtung / Gerät (ohne Archivregale) | | 137.000,00 € | |
| Rollregale und Kartenschränke | | 120.000,00 € | |
| Nebenkosten | | 977.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 6.500.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 6.380.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Regionale Kulturförderung LVR | | 120.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 6.500.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss ist auf der Basis von § 10 des "Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen" die für die Pflege, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung des Rhein-Kreises Neuss zuständige Institution. Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Amtes für Schule und Kultur Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung des Kreises Neuss.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung Erweiterungsbau des Archivs im Rhein-Kreis Neuss: Optimierung der Magazinsituation

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Bau des Archiverweiterungsgebäudes beschreibt ein ganz zentrales Investitionsvorhaben des Rhein-Kreises Neuss in den kommenden Jahren. Seine Förderung ist aus Sicht der antragstellenden Mitgliedskörperschaft gegenüber anderen Zuwendungsanträgen prioritär.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Erweiterungsbau wird fachlich vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) begleitet. Eine vollumfänglich befürwortende Stellungnahme des LVR-AFZ zum vorliegenden Antrag liegt vor. Eine sachgemäße Aufbewahrung der gesamten Überlieferung des Kreisarchivs unter konservatorischen Bedingungen und ausreichend Platz für zu erwartende Neuzugänge in den nächsten Jahrzehnten werden dadurch ermöglicht.

Das Kreisarchiv ist im Rahmen der Archivförderung des LVR-AFZ in den Jahren 2012 und 2013 mit jeweils 5.000 € gefördert worden, wobei die Hälfte der Fördersumme aufgrund der Änderung des Projektziels (Internetpräsentation statt Druck) verfallen ist. In dem zweijährigen Projekt wurde von Herrn Dr. Freese, ehemals LWL-Archivamt, ein sachthematisches Inventar „Westfälische Adelsquellen zur Kreisgeschichte“ erstellt, dessen Ergebnisse im Dezember 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden und im Portal Archive in NRW abrufbar sind:

http://www.archive.nrw.de/kommunalarchive/kommunalarchive_a-d/d/Dormagen_KreisarchivNeuss/WestfaelischeQuellen/index.php

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR wurde dem Rhein-Kreis Neuss eine Förderung für Verfilmung und Digitalisierung der Personenstandsregister der Archive im Kreis Neuss mit 45.000,00 € bewilligt (GFG 81/15). Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt aller Archive im Rhein-Kreis Neuss und damit um ein Pilotprojekt, welches vom Kreisarchiv federführend durchgeführt wird.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 70.000 € zu fördern.

Begründung:

- Nachhaltige Sicherung, Schutz regional- und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes.

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Projekte des Kreisarchives wurden seitens des LVR bereits großzügig unterstützt.
- Im Jahr 2015 wurden Archivneubauten der Städte Dinslaken und Oberhausen mit je 70.000 € für vergleichbare Maßnahmen, wenn auch in geringerem Umfang (<km Archivgut), gefördert, sodass im Rahmen der Gleichbehandlung von einem entsprechenden maximalen Förderbetrag ausgegangen wurde.
- Die Ausstattung mit weiteren Lagerungsmöglichkeiten für den Bedarf der nächsten Jahrzehnte kann auch zu einem späteren Zeitpunkt sukzessive durchgeführt werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 114/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

MODERN INSPIRATION - das andere Klassikkonzert

| | | | |
|--|--|------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 22.500,00 € | Gesamtantragssumme LVR | 8.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 8.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 5.000,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 4.000,00 € Erlöse 2.500,00 € Ehrenamt € Gesamt 6.500,00 €

| | | | |
|-------------------------|--------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 8.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Langen Foundation / Schloss Dyck

| | | |
|--------------------------------|---|-------------------------------|
| Laufzeit Mai - Oktober 2016 | geplanter Projektbeginn September 2016 | Projektende September 2016 |
|--------------------------------|---|-------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Mai: Beauftragung der Arrangements
Juni: Proben der Musiker mit den Komponisten
September: öffentliche Proben und Uraufführung beim Niederrhein Musikfestival

| | | |
|---|---|--------------------------------|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: | 02166-391700 |
| Name und Anschrift Freunde des Niederrhein Musikfestival e. V. c/o Herr + Frau Hoppen Beekerstr. 91 41179 Mönchengladbach | Fax: | 02166-391701 |
| | E-Mail | am@niederrhein-musikfestival |
| | Projektleitung | Anette Maiburg |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Mönchengladbach | |
| | BIC | IBAN DE42 31050000000328047 |

| | | |
|---|-----------------|------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: | 02131-9284038 |
| Name und Anschrift Rhein Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstr. 91 41460 Neuss | Fax: | 02131-92884038 |
| | E-Mail | Marion.Kaiser@rhein-kreis-neuss.de |
| | Ansprechpartner | Marion Kaiser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Mitteilung im Kulturausschuss am 18.05.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 114/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>MODERN INSPIRATION - das andere Klassikkonzert</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>MODERN INSPIRATION - das andere Klassikkonzert entwickelt ein neues Konzept der Konzertvermittlung. Wir möchten mit dem Konzert eine neue Reihe starten, bei der auf interessante, aber auch unterhaltsame Weise klassische Musik in neuen Zusammenhängen dargestellt wird. Es ist ein langer Weg, ein neues Konzertkonzept zu erarbeiten. Ohne Risiko geht das nicht, und kein Veranstalter geht dieses Risiko ein. Das Niederrhein Musikfestival bietet diesen Konzepten eine Plattform der Präsentation, der Uraufführung in der Öffentlichkeit.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Projektvorstellung „La Valse“ Von Chopin bis Pariser Musette. Ein Programm rund um den französischen Walzer.</p> <p>Chopin war ein Visionär, der in seinen Kompositionen vieles vorbereitet hat, was scheinbar erst später neu entdeckt wurde. In seinen Walzern hört man schon die Lässigkeit der jazzigen Improvisation und die Leichtigkeit und Nonchalance der Pariser Musette-Walzer.</p> <p>Auch die großen französischen Komponisten Claude Debussy, Maurice Ravel und Gabriel Fauré widmeten sich dem Thema Walzer auf ihre ganz eigene Art in vielen Kompositionen.</p> <p>„La Valse Musette“ hat sich vom französischen Volkstanz, bei dem das Akkordeon eine große Rolle spielt, heute zum „Musette neue“ entwickelt. Eine neue Form, die die traditionelle französische Musik mit Jazzelementen verbindet. Viele Chansons von Jaques Brel, Edith Piaf oder Charles Aznavour sind im Walzerstil komponiert worden. Diesen Zusammenhängen zwischen Klassik, Volksmusik und Chanson möchte das Programm „La Valse“ nachgehen und die unterschiedlichen Schattierungen des französischen Walzers- in all seinen Formen - darstellen.</p> <p>Das Ensemble besteht aus 5 klassischen Musikern (Streichquartett, Flöte), einem Akkordeonisten und einer Chansonsängerin.</p> <p>Die Musikstücke werden eigens für das Projekt von namhaften Komponisten und Arrangeuren konzipiert. Es handelt sich um ein Premierenprogramm, dass in dieser Form erstmalig zu hören sein wird.</p> <p>Die Besonderheit besteht in der genreübergreifenden Darstellung von Musik und der Herausforderung, mit Musikern unterschiedlicher Musikstilrichtungen eine gemeinsame Interpretation zu entwickeln. Die Zusammensetzung der Musikstücke ermöglicht, ein breites Publikum anzusprechen und neugierig zu machen auf die Vielfalt der musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten. Spannend wird es sein, die gemeinsame musikalische Basis der scheinbar so unterschiedlichen Genres zu entdecken.</p> <p>Rahmenprogramm: Interessierten Hörern werden kostenfreie öffentliche Proben angeboten. So kann das Publikum hautnah die Programmentwicklung verfolgen und fernab von einem „fertigen Konzert“ die Entwicklungsphase miterleben.</p> <p>In einer Schule in Neuss wird vom Verein ein Schulprojekt zum Thema „französischer Walzer“ angeboten und dies zum Anlass genommen, spielerisch mit den Schülern über die Gemeinsamkeiten verschiedener Musikstilrichtungen zu diskutieren.</p> <p>Die Besetzung: Anette Maiburg - Flöte und künstlerische Leitung des Projekts (ECHO Klassik Preisträgerin) Schumann Quartett (eines der führenden jungen Streichquartette) Richard Galliano - Akkordeon (weltbekannter französischer Komponist und Akkordeonist. Entdecker der „Musette nuevo“) Alexandra Cravero - Gesang (bekannte Dirigentin, Bratschistin, Chansonsängerin aus Paris)</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 114/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
MODERN INSPIRATION - das andere Klassikkonzert

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Arrangements und Notenherstellung | 5.000,00 € |
| Konzert | 9.500,00 € |
| Druck /Presse + Öffentlichkeitsarbeit, Organisation | 3.500,00 € |
| Technik, Bühne, GMEA, KSK, Mieten | 3.500,00 € |
| Hotelkosten Musiker | 700,00 € |
| Probenraum Anmiete für öffentl. Probe | 300,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 22.500,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 4.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Kulturstiftung des Sparkasse Neuss | 5.000,00 € |
| Anzeigen | 2.000,00 € |
| Rhein Kreis Neuss /Kreiswerke | 1.000,00 € |
| LVR | 8.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 2.500,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 22.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Veranstalter- und Trägerverein ist der „Freunde des Niederrhein Musikfestival e.V.“. Das Konzept MODERN INSPIRATION wird exklusiv für das Niederrhein Musikfestival entwickelt. Mit öffentlichen Proben und education-Elementen wirkt das Konzept in die Gesellschaft hinein.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 114/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>MODERN INSPIRATION - das andere Klassikkonzert</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Bei dem Konzept MODERN INSPIRATION, welches exklusiv für das Niederrhein Musikfestival entwickelt wurde, handelt es sich um ein neues, außergewöhnliches Vorhaben zur Konzertvermittlung. Mit kostenfreien öffentlichen Proben und education-Elementen, wie dem Schulprojekt zum Thema "französischer Walzer", wird die klassische Musik in neue Zusammenhänge gestellt und einer breiten Öffentlichkeit vermittelt.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Seit 2005 findet jährlich das Niederrhein Musikfestival statt. Es wurde 2007 und 2008 mit je 10.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt. Für das Niederrhein Musikfestival 2010, 2011 und 2012 erfolgte eine Ablehnung mit dem Hinweis auf eine nicht förderfähige Dauerförderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung. 2013 erhielt der Niederrhein Musikfestival e.V. eine Förderung iHv. 5.000 € aus GFG-Mitteln des LVR für ein Teilprojekt „Französische Impressionen“ (GFG 38/13) im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgrund des musikalischen genreübergreifenden Vermittlungsansatzes handelt es sich grundsätzlich um ein förderwürdiges Projektformat im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR. Jedoch wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Vom Rhein-Kreis Neuss wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Förderbedarf eingereicht, deren Umsetzung in 2016 hinsichtlich nachhaltiger Wirkung, rheinischem Bezug oder deren Durchführung bezogen auf einen konkreten Anlass vorrangig bewertet wurden.• Bei dem Niederrhein Musikfestival e.V. handelt es sich um einen Projektträger, der in der Vergangenheit bereits mehrfach gefördert wurde.• Weitere Einnahmen/Eintrittserlöse scheinen möglich. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 115/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Festival Alte Musik Knechtsteden 2016

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 249.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 25.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 25.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 22.500,00 € Erlöse 42.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 64.500,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 160.000,00 € | bewilligt: € |
| | | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Dormagen, Klosterbasilika Knechtsteden und Nordhalle Kreismuseum Zons

| | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 01.01.2016 - 31.12.2016 | geplanter Projektbeginn 17.09.2016 | Projektende 25.09.2016 |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Festivalwoche vom 17.-25.09.2016

Ganzjährige Vor- und Nachbereitung

| | |
|--|---|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 02133-210992 |
| Name und Anschrift Festival Alte Musik Knechtsteden e.V. Ostpreußenallee 5 41539 Dormagen | Fax: 02133-214097 |
| | E-Mail altemusik@t-online.de |
| | Projektleitung Hermann Max |
| | Bearbeiter Martin Kahl / Michael Rathmann |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss, Festival Alte Musik Knechtsteden e.V. BIC WELA DE DN IBAN DE42305500000005419163 |

| | |
|---|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 02131/928-4000 (Frau Stirken) 02131/928-4038 (Frau Kaiser) |
| Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss | Fax: 02131/928-84038 |
| | E-Mail elke.stirken@rhein-kreis-neuss.de marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de |
| | Ansprechpartner Frau Stirken / Frau Kaiser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Mitteilung im Kulturausschuss am 18.05.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 115/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Festival Alte Musik Knechtsteden 2016</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>25 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden! Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert ist das Festival fester Bestandteil im Kulturleben der Region Rheinland. Neben Uraufführungen und Wiedergaben zeitgenössischer Musik prägt eine beachtliche Vielzahl von neuzeitlichen Erstaufführungen barocker und romantischer Werke die Festivalgeschichte – darunter auch zahlreiche Wiederentdeckungen regionaler Komponisten. Mit jährlich drei bis fünf gesendeten Produktionen aus der kunsthistorisch bedeutsamen Basilika Knechtsteden bzw. dem Kreismuseum Zons sorgen der WDR, der DLF und Deutschlandradio Kultur für nationale und internationale Beachtung und tragen den Namen der Region weit über deren Grenzen hinaus. Dass solch ein Festival in freier Trägerschaft überhaupt realisiert werden kann, ist nicht zuletzt dem ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Helfer/innen zu verdanken. So stiftet das Festival quer durch alle Generationen gemeinsame Identität und verbindet Menschen aus unterschiedlichsten Lebensbereichen. Dabei wird besonderer Wert auf einen barrierefreien Zugang durch eine differenzierte Preisstruktur und Mobilitätsangebote gelegt. Gleichzeitig möchte der Verein das Festival mit Hilfe innovativer Programmatik und ergänzenden Konzepten das reiche kulturelle Erbe in zeitgemäßem Gewand wieder zugänglich und erlebbar machen. Neben einer umfangreichen Vermittlungstätigkeit für die jüngste Generation im Rahmen des Jungen Festivals wird das Publikum in rund einstündigen Einführungen durch interdisziplinär besetzte Gesprächsrunden mit den Inhalten und Besonderheiten der jeweiligen Programme vertraut gemacht. Durch spartenübergreifende Herangehensweise im Spannungsfeld zwischen Kunst, Literatur und Musik werden neue Blickwinkel auch und gerade auf vermeintlich bekannte Werke eröffnet. Das von Besucherinnen und Besuchern und Fachpresse gleichermaßen gepriesene Erfolgsgeheimnis liegt dabei in der intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit den Werken und in einem umfangreichen Netzwerk aus regionalen und internationalen Akteuren. Mit den ensembles in residence - der Rheinischen Kantorei und dem Orchester Das Kleine Konzert - stehen zwei hochkarätige, regional verwurzelte Formationen zur Umsetzung der künstlerischen Ideen zur Verfügung. Kein Wunder, dass zahlreiche Eigenproduktionen aus dieser experimentellen Keimzelle heraus ihre Reise zu Festivals und Konzertpodien in ganz Europa antreten.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Jubiläumssaison steht ganz im Zeichen feierlicher Musik. In rund 10 Veranstaltungen vom 17.-25. September 2016 werden historische Festmusiken zu verschiedenen Anlässen aufgeführt. Mit dem selten zu hörenden Drama per Musica „Der zufriedengestellte Aeolus“ und der „Gloria“-Kantate (aus der H-Moll-Messe) von Johann Sebastian Bach wird der Festakt zum 25-jährigen Festivaljubiläum mit der Rheinischen Kantorei und dem Kleinen Konzert begonnen. Beide Ensembles feiern 2016 mit ihrem 30. bzw. 35. Geburtstag ebenfalls Jubiläen. Die beiden ensembles in residence treten im weiteren Verlauf auch in einer Wiederaufführung von zwei Telemann-Kantaten und im Abschlusskonzert in Erscheinung. Ein besonderes Erlebnis verspricht die Gegenüberstellung historischer westlicher und indischer Hochzeitsmusik. Eigens hierfür soll eine Rajasthani-Gruppe aus London eingeladen werden. Um das Thema Heiraten geht es auch in der traditionellen Landpartie im Kreuzgang des Klosters. Hier rekonstruieren die Renaissance-Spezialisten der Capella de la Torre auf ihrem farbenreichen Instrumentarium mit Schalmei, Pommer und Dulzian die Hochzeitsfeier von Martin Luther und Katharina von Bora. Noch familiärer geht es bei unserem Veranstaltungsformat im Kreismuseum Zons zu: Bei der Kulturnacht steht das Geschwisterpaar Fanny Hensel und Felix Mendelssohn im Mittelpunkt. In dieser literarisch-musikalischen Soiree werden an zwei verschiedenen Spielorten deren Leben und kammermusikalisches Werk beleuchtet. Die Veranstaltung lässt die spannungsvolle Geschwisterliebe durch Rezitationen aus dem regen Briefwechsel wieder aufleben. Der Ausflug in die Musik der Romantik schließt mit der Aufführung der opernhaften „Petite Messe Solennelle“ von Rossini, einem Werk für die außergewöhnliche Besetzung für Solisten, Chor, Harmonium und Klavier. Unter Leitung des Calmus Ensembles Leipzig, jüngst mit einem Echo-Klassik ausgezeichnet, wird ein Chorworkshop für Sängerinnen und Sänger aus der Region angeboten, die zusammen mit dem Vokalquintett die beeindruckende 40-stimmige Motette „Spem in alium“ von Thomas Tallis in der Basilika aufführen werden. Den Festivalabschluss macht ein Meilenstein der Musikgeschichte: die Marienvesper von Claudio Monteverdi in der Interpretation der Rheinischen Kantorei und des Festivalgründers Hermann Max.</p> <p>Auch in der 25. Spielzeit wird das Programm durch zahlreiche Zusatzangebote ergänzt: Neben den beliebten Einführungs-gesprächen im Vorfeld eines jeden Konzerts findet ein Kolloquium zu kulturpolitischen Themen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Medien statt. Ein besonderes Anliegen ist es jedes Jahr aufs Neue, mit einem spannenden Programm im Rahmen des Jungen Festivals Kinder und Jugendliche für die klassische Musik zu begeistern. Hierzu wird derzeit im Dialog mit ortsansässigen Schulen und regionalen Medien ein neues, umfangreiches Vermittlungskonzept für die "Konzertbesucher von morgen" entwickelt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 115/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Festival Alte Musik Knechtsteden 2016

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Künstler-Honorare | 128.000,00 € |
| Nebenkosten Künstler (Reisen, Übernachtungen, Abgaben) | 30.000,00 € |
| Werbung und Öffentlichkeitsarbeit | 40.000,00 € |
| Mieten, Technik, Instrumente | 12.000,00 € |
| Organisationskosten | 39.500,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 249.500,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|---|---------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | 22.500,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Land NRW | 30.000,00 € |
| Kunststiftung NRW | 20.000,00 € |
| Sparkasse Neuss | 40.000,00 € |
| Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland | 20.000,00 € |
| Sonstige | 50.000,00 € |
| LVR | 25.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 42.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 249.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Seit 25 Jahren steht das Festival Alte Musik Knechtsteden für innovative und außergewöhnliche Veranstaltungen. Diese Programmatik schafft im Zusammenspiel mit den hochkarätigen Akteuren und dem historischen Ambiente der Spielstätten in Knechtsteden und Zons ein Festivalambiente, das Jahr für Jahr ein begeistertes Publikum nach Dormagen lockt.

In dieser Form ist das Festival Alte Musik Knechtsteden einmalig in der Region.

Der Veranstalter- und Trägerverein „Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.“ ist beim Amtsgericht Neuss im Vereinsregister eingetragen, als gemeinnützig anerkannt und erfüllt damit die Kriterien der Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 115/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Festival Alte Musik Knechtsteden 2016

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es handelt es sich um eine in der Region einzigartige Veranstaltungsreihe, die die Kulturlandschaft im Einzugsgebiet, welches über NRW hinaus bis nach Belgien und in die Niederlande reicht, bereichert. Es wird qualitativ hochwertige Alte Musik von hochkarätigen Künstlern in einmaligen historischen Spielstätten präsentiert. Im nächsten Jahr findet das 25. Jubiläum statt. Das Festival wird seit 1992 von seinem Gründer Hermann Max geleitet, dessen Einspielungen mit seinen Ensembles höchste nationale und internationale Auszeichnungen erhielten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Festival Alte Musik Knechtsteden wurde 1997 mit 30.000 DM und 2008 mit 15.000 € vom LVR aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung unterstützt. Für die Festivals 2009 und 2010 erfolgte eine Ablehnung mit dem Hinweis auf eine nicht förderfähige Dauerförderung.

Im Oktober 2011 wurden aus Eigenmitteln des LVR-FB 91 2.500 € für die Festschrift des Festivals 2011 bewilligt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung:

- Erhalt, Pflege, künstlerische Vermittlung musikkulturellen Erbes und dessen Vielfalt.
- Stärkung ehrenamtlicher Leistungen.
- Hoher Eigenanteil der Mitgliedskörperschaft.
- Würdigung eines Dreifachen Jubiläums und somit der damit verbundenen Stärkung der kulturellen Zusammenarbeit und Infrastruktur, des musikalischen und kulturellen Engagements in der Region und darüber hinaus.
- Vermittlung und Förderung des musikalischen Nachwuchses.
- Durchführung der Konzerte an historisch bedeutsamen Orten.

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Einsatz von Eigenmitteln oder Kürzung der Ausgaben scheinen möglich und zumutbar.
- Die Förderleistungen des LVR und der weiteren Fördergeber sollten in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.
- Ebenso sollte die Förderung des LVR in einem angemessenen Verhältnis zu anderen Förderempfehlungen des LVR für musikalische Veranstaltungen stehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 116/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung **Restaurierung der Grabsteine auf dem denkmalgeschützten alten ev. Friedhof in Viersen**

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 150.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 50.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 50.000,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 50.000,00 € | bewilligt: € |
| in Aussicht gestellt: € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Alter ev. Friedhof Viersen hinter der ev. Kirche, Hauptstr. 120a, 41747 Viersen

| | | |
|---------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2017 |
|---------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Es sind 92 denkmalgeschützte Grabsteine zu restaurieren. Die beweglichen Grabsteine können in der Werkstatt des Restaurators ganzjährig bearbeitet werden. Die großen, schweren Grabsteine können nur vor Ort bei offener Witterung restauriert werden. Notwendiger Zeitraum: 2 Jahre

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02162/939900 | |
| Name und Anschrift Förderverein Alter Evangelischer Friedhof e.V., Büro der evangelischen Kirchengemeinde Viersen, Hauptstraße 124, 41747 Viersen | Fax: 02162/9399019 | |
| | E-Mail foerdereverein-alter-friedhof@t-online.de | |
| | Projektleitung Hans-Henning von Bassewitz | |
| | Bearbeiter Ellen Westerhoff | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld | |
| | BIC SPKRDE33XXX | IBAN DE81320500000000200253 |

| | |
|---|--------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02158/917314 |
| Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen -Einrichtung 41- Rathausmarkt 3 41747 Viersen | Fax: 02158/917316 |
| | E-Mail Ralf.Friebel@kreis-viersen.de |
| | Ansprechpartner Ralf Friebel |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses des Kreises Viersen in seiner Sitzung am 24.09.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 116/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Restaurierung der Grabsteine auf dem denkmalgeschützten alten ev. Friedhof in Viersen</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der denkmalgeschützte Friedhof - Freiflächen und Grabsteine - ist im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms "Süd-stadt" als ein Baustein der Grünflächenentwicklung eingebunden worden. Dazu räumte die ev. Kirchengemeinde der Stadt Viersen ein Erbbaurecht für das Grundstück ein. Die Ertüchtigung der Grünflächen - u.a. Auslichtung des vorhandenen Baumbestandes, Ergänzung von Friedhofswegen zur direkten Anbindung an die öffentliche Wegeführung etc. - wurde durch die Stadt Viersen mit Hilfe des Förderprogramms durchgeführt. Die auf dem Grundstück befindlichen Grabsteine bleiben aber bis zur Restaurierung im Eigentum der Kirchengemeinde. Diese hat sich verpflichtet, die Kosten dafür aufzubringen. Der dafür gegründete gemeinnützige Förderverein "Alter evangelischer Friedhof e.V." hat insbesondere das Ziel, finanzielle Mittel für die denkmalgerechte Wiederherstellung der dortigen Grabmale zu akquirieren. Zudem möchte er durch Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung des Friedhofs für das kulturelle Erbe der Stadt Viersen im Bewusstsein halten:</p> <p>Durch die lange Tradition der Verarbeitung von Flachs zu Leinen und dem frühen Bau der Eisenbahn (seit 1848) wurde Viersen als Standort insbesondere für die Ansiedlung von Textindustrie interessant. Vor allem protestantische Unternehmer, u.a. aus Moers, Rheydt und Wuppertal stammend, ließen sich in der Innenstadt nieder. Bei der Identifizierung der Namen auf den Grabsteinen des evangelischen Friedhofs wird die enge Verbundenheit deutlich, die die Mehrzahl der Mitglieder der evangelischen Gemeinde mit der wirtschaftlichen, baulichen und sozialen Entwicklung der Stadt Viersen hatte. Angesichts der mit diesen Namen verbundenen wirtschaftlichen Macht beeindruckt die fast schmucklose Bescheidenheit der auf dem Friedhof vorhandenen Grabsteine.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, dass der Friedhof seiner Bedeutung gemäß wieder den Eindruck einer protestantischen Ruhestätte vermittelt: Ordnung in der Grabsteinstellung und Bescheidenheit in der Grabsteingestaltung. Der Besucher soll wieder erfahren können, wie strebsame Bürger, die durch Fleiß, Können und unternehmerisches Geschick ihren Wohlstand vermehrt haben und damit auch zum wirtschaftlichen Wohlstand der Stadt Viersen entscheidend beigetragen haben, auch in der Wahl ihrer letzten Ruhestätte ihre Gesinnung widerspiegeln. Durch natürliche Verwitterung und fehlende (Bau-)Unterhaltung, aber zunehmend durch Vandalismus, ist eine Vielzahl von Grabsteinen in einen bedauernden Zustand geraten.</p> <p>Daher ist ein Konzept für die Restaurierung der Grabdenkmäler erarbeitet worden, das nachfolgende Maßnahmen vorsieht:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entfernen des biogenen Bewuchses und Reinigen- Rissinjektionen- Verklebungen von Fragmenten bzw. Bruchstücken- Anböschungen von Bruchkanten- Hinterfüllen von Schuppen und Schalenbildungen- Reprofilierungen mit mineralischen Ergänzungsmassen- Verfestigungen morbider Steinsubstanz- Imprägnierungen bzw. Schutzlasuren- Sichern der Gründungen bzw. Erneuern von Fundamenten | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 116/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Restaurierung der Grabsteine auf dem denkmalgeschützten alten ev. Friedhof in Viersen | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Restaurierung von 92 denkmalgeschützten Grabsteinen | | 150.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 150.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 50.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Sparkassenstiftung Krefeld | | 30.000,00 € | |
| NRW Stiftung | | 20.000,00 € | |
| regionale Kulturförderung LVR | | 50.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 150.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der alte evangelische Friedhof spiegelt die Stadtwerdung Viersens wider. Das wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Engagement der dort Bestatteten lies die Bevölkerung und die damit verbundene Daseinsvorsorge wie Schulen, Krankenhäuser usw. wachsen. Zudem zeigt der Friedhof die Sepulkralkunst des 19. Jahrhunderts einzigartig und damit beispielhaft im Stadtgebiet. Der Friedhof dient zur Naherholung der Bevölkerung. Er ist kostenfrei zu betreten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 116/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Restaurierung der Grabsteine auf dem denkmalgeschützten alten ev. Friedhof in Viersen</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der als Baudenkmal eingetragene Friedhof ist einer der beeindruckendsten Plätze Viersens. Durch die Einbeziehung in das Grünflächenkonzept der Stadt Viersen konnte er umfangreich ertüchtigt werden und dient der Bevölkerung als Ort der Besinnung und Erholung gleichermaßen. Mit der Restaurierung der Grabsteine würde das Projekt, das zum Ziel hat, eine brachliegende Ruhestätte wiederzuentdecken und ein bedeutendes Stück Kulturgeschichte für die Nachwelt zu erhalten, zum Abschluss gebracht. Das Projekt von Seiten des Kreises Viersen ausdrücklich befürwortet.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die mit dem Projektantrag verbundenen Instandsetzungsmaßnahmen werden vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) begrüßt und begleitet. Eine umfassende Stellungnahme zur historischen und rheinlandweiten Bedeutung des evangelischen Friedhofs liegt vor und unterstreicht dessen überregionale Bedeutung und seinen Alleinstellungscharakter. In dem eher katholisch geprägten Rheinland stellt er durch seinen strengen Aufbau und durch seine fast schmucklosen Grabsteine die Bescheidenheit der protestantischen Oberschicht, aber auch ihres christlichen Glaubensansatzes dar und spiegelt in seiner Strenge den Zeitgeist der protestantischen Beerdigungskultur wider. Nirgendwo im Rheinland ist die Stadtentwicklung des 19. Jahrhunderts so beispielhaft darzustellen wie anhand der Grabsteine der Persönlichkeiten, die auf diesem evangelischen Friedhof in Viersen bestattet sind, die u.a. sehr bedeutsam für die Rheinpreußische Textilindustrie wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Aufgaben übernommen haben und dadurch über die Stadtgrenzen hinaus wirkten und entsprechend bekannt waren.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 mit maximal 20.000 € zu fördern und weitere 20.000 € für 2017, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel in Aussicht zu stellen. Die Förderung wird unter der Voraussetzung gewährt, zwei weitere Restaurierungsangebote einzuholen und eine fach- und sachgerechte Auswahl zu treffen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhalt denkmalwerter Zeugnisse des rheinischen kulturellen Erbes• Öffentlichkeitswirksame Dokumentation/Vermittlung durch Restaurierung/Pflege/Sicherung und Bestandserhaltung mit nachhaltigem Nutzen• Regional- wie überregional historische Bedeutung eines Denkmals als Informationsquelle, u.a. für wissenschaftliche Erkenntnisse von kulturhistorischen Zusammenhängen und industriekultureller und gesellschaftlicher Entwicklung <p>Begründung für Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Vom Kreis Viersen wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden sollen.• Weitere Einwerbung von Drittmitteln/Beteiligung der ev. Kirche oder kirchlicher Stiftungen (z.B. Stiftung kiba der Evangelischen Kirche im Rheinland) scheinen möglich und angemessen, da es sich auch um ein glaubenshistorisches Erbe handelt. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 117/16 | 2016 |

Projektbezeichnung

Restaurierung Barock-Gemälde " Kreuzabnahme", Pfarrkirche Viersen-Dülken

| | | | |
|--|--|------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 25.475,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 5.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 5.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|-------------|------------|---|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | 8,741.00 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | 11.734,00 € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kirche St. Cornelius, Alter Markt 1, 41751 Viersen

| | | |
|-----------------------|--|------------------------------|
| Laufzeit 11 Monate | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende November 2016 |
|-----------------------|--|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Beauftragung im Januar 2016, Ausführung und Restaurierung direkt im Anschluss. Rückführung in die Kirche und Hängung im November 2016.

| | | |
|--|--|--------------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 02162 / 55409 |
| Name und Anschrift Pfarre St. Cornelius und Peter Moselstr.6 41751 Viersen | Fax: | 02162/ 42343 |
| | E-Mail | pfarrbuero@st-cornelius-und-peter.de |
| | Projektleitung | Pfarre St. Cornelius-Kichenbauverein |
| | Bearbeiter | Pfr. Rainer Thoma - Gert Klöckner |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse Krefeld Kirchenbauverein St. Cornelius | |
| | BIC | IBAN |
| | SPKRDE33XXX | DE41320500000059216937 |

| | | |
|---|-----------------|-------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 02158/917314 |
| Name und Anschrift Kreis Viersen Der Landrat Rathausmarkt 3 41747 Viersen | Fax: | 02158/917316 |
| | E-Mail | ralf.friebel@kreis-viersen.de |
| | Ansprechpartner | Herr Ralf Friebel |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses des Kreises Viersen in seiner Sitzung am 24.09.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 117/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung Barock-Gemälde " Kreuzabnahme", Pfarrkirche Viersen-Dülken</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In der Kirche St. Cornelius in Viersen-Dülken befinden sich zwei barocke Leinwandgemälde aus dem 18. Jahrhundert. Die Entstehung des "Simeon im Tempel" ist den Jahren um 1770 zuzuordnen, die "Kreuzabnahme" ist Anno 1718 signiert. Die Gemälde wurden durch Restauratoren des LVR-Amtess für Denkmalpflege im Rheinland begutachtet und als in ihrer Substanz stark gefährdet beurteilt. Eine entsprechende Stellungnahme (8/2013) wurde der Gemeinde vorgelegt. Das Gemälde " Simeon im Tempel" konnte bereits durch entsprechende Maßnahmen gesichert werden, wohingegen das zweite Kunstwerk ebenfalls einer dringenden Konservierung und Restaurierung bedarf. Beide Gemälde können nach bereits erfolgter maltechnischer Untersuchung als überaus qualitativ und erhaltenswert eingestuft werden und sollten unbedingt als Einheit verstanden werden. Die Gemälde sind Bestandteil der unter Denkmalschutz stehenden neugotischen Kirche St. Cornelius. Sie haben einen hohen historischen und kulturellen Wert und sollen der Nachwelt somit dringend erhalten bleiben. Im Rahmen des von der Pfarrei gepflegten Grundgedankens der "Offenen Kirche" stehen sie jederzeit im Dienste der Gemeinnützigkeit und sind auch zukünftig für die Öffentlichkeit zugänglich.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Auf Grund der bereits erhobenen Untersuchungsergebnisse zu Befund und Zustand sowie der Erfahrungen aus der Behandlung des Gemäldes " Simeon im Tempel" soll in 2016 nun die Restaurierung des zweiten Gemäldes umgesetzt werden. Die Restaurierung kann nicht vor Ort, sondern muss in einem Restaurierungsatelier erfolgen.</p> <p>Folgende konservatorische und restauratorische Maßnahmen im einzelnen vorgesehen:</p> <p>Um einen weiteren Substanzverlust zu vermeiden, wäre das Gemälde zunächst umfassend zu konservieren. Als Konservierungsmaßnahmen sind hier die Festigung gelockerter Bildschichtbereiche, ein Rückführen der starken Deformationen, die Abnahme der spannungsreichen Firnissschicht sowie eine Entfernung aller rückwärtigen Flecken zu nennen. Zur Stabilisierung des textilen Trägers müssen alle Löcher und Risse geschlossen werden. Für die Durchführung der Arbeiten am Träger werden ein Abspinnen und eine Neuaufspannung sowie eine zwischenzeitliche Behandlung im Klimazelt zur Flexibilisierung und Planierung des Gewebes notwendig sein. Bei einer Neuaufspannung und anschließenden Wiedereinrahmung soll die historisch anmutende Spannsituation berücksichtigt werden und somit ablesbar bleiben. Auch der zugehörige Zierrahmen ist zu reinigen.</p> <p>In einem zweiten Schritt werden restauratorische Maßnahmen angestrebt, welche zu einer Verbesserung der ästhetischen Qualität des Gemäldes und einer Wiederablesbarkeit der Malerei beitragen. Hierzu wären zusätzlich die stark verbräunte Firnissschicht, alte Übermalungen und Retuschen abzutragen und nicht fachgerecht durchgeführte Kittungen zu entfernen. Daran anschließend, sind entsprechende neue Kittungen und Retuschen durchzuführen und ein abschließender Firnis aufzutragen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 117/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Restaurierung Barock-Gemälde " Kreuzabnahme", Pfarrkirche Viersen-Dülken | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| "Kreuzabnahme" | | | |
| konservatorische Maßnahmen | | 17.500,00 € | |
| restauratorische Maßnahmen | | 7.475,00 € | |
| Dokumentation | | 500,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 25.475,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 8.741,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| LVR- Regionale Kulturförderung | | 5.000,00 € | |
| Bürgerstiftung SPK Krefeld -Viersen | | 5.000,00 € | |
| Dr.Erich-Stephany-Stiftung, Aachen c/o Generalvikariat | | 3.734,00 € | |
| Kunststiftung NRW, Düsseldorf, SPK Kulturstiftung Rheinland,D`dorf | | 3.000,00 € | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 25.475,00 | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Kriterien der besonderen Gemeinwohlverpflichtung werden erfüllt, da es sich bei der Maßnahme um den Erhalt eines bedeutenden Kunstwerkes von großem historischen und kulturellen Wert handelt und dieses Kunstwerk im Rahmen der " Offenen Kirche " jederzeit im Dienst des Gemeinwohls steht.

Kommerzielle Zwecke werden nicht verfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 117/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Restaurierung Barock-Gemälde " Kreuzabnahme", Pfarrkirche Viersen-Dülken

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Gemälde ist Anno 1718 signiert und von großem kulturellen Wert. Es soll nach der Restaurierung der Öffentlichkeit in der Kirche St. Cornelius Dülken - der größten neugotischen Pfarrkirche im Bistum Aachen - zugeführt werden. Das Projekt wird von Seiten des Kreises Viersen befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine befürwortende fachliche Stellungnahme zum Antrag und eine Begutachtung des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegen vor.

Demnach sind beide Gemälde seit mehr als 100 Jahren im Inventar der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz als künstlerisch wertvolle Arbeiten benannt und bekannt.

Das Gemälde die „Kreuzabnahme“ ist durch seine italisierende Formensprache i.V.m. den manieristischen Bewegungsmotiven von künstlerischer und kunsthistorischer Bedeutung und zählt zu einem der wenigen im Rheinland existierenden datierten Werke aus dieser Zeit und ist somit von überregionaler rheinlandweiter Bedeutung.

Das Gemälde ist als Teil der Ausstattung, der in die Denkmalliste eingetragene Kirche St. Cornelius, denkmalrechtlich schützenswert. Die denkmalschutzrechtliche Erlaubnis und fachliches Gutachten zur Restaurierung liegen vor.

Ein formloser Antrag des Projektträgers von Oktober 2014 (der sich auf beide Gemälde mit Gesamtkosten von 46.381,88 € bezog) wurde wegen Verfristung abgelehnt. Auf eine mögliche Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2016 wurde hingewiesen.

Die Restaurierungsmaßnahmen (Kosten ca. 21.000 €) an dem Gemälde „Simeon im Tempel“ wurden aus Eigen-/Fremdmitteln finanziert.

von 2008 bis 2014 wurden Maßnahmen im Rahmen des Denkmalschutzes an kirchlichen Einrichtungen des Kreises Viersen und deren Inventar (im Zuständigkeitsbereich des Bistums Aachen) mit insgesamt rnd. 208.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 5.000 € zu fördern.

Begründung:

- Hohe Eigen-/und Drittmittelmittelquote auch in Bezug zur bereits vorgenommenen Restaurierung des Gemäldes "Simeon im Tempel".
- Pflege/Erhalt eines regional und rheinlandweit bedeutsamen kultur- und kunsthistorischen kulturellen Erbes mit Denkmalwert.
- Kostenbeteiligung über die Dr. Erich-Stephany-Stiftung des Bistums Aachen, deren Zweckbestimmung die Bewahrung der Zeugnisse des Glaubens in Kunst, Kultur und Denkmalpflege ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 118/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung **Neuinszenierung der Schmiedeausstellung im Niederrheinischen Freilichtmuseum**

| | | | |
|--|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 54.600,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 38.600,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 38.600,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|---|------------|---|-----------------------|---|--------|-------------|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | 16.000,00 € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | | |
| | | | | | € | | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Niederrheinisches Freilichtmuseum des Kreises Viersen, Am Freilichtmuseum 1, 47929 Grefrath

| | | |
|--------------------|---------------------------------------|--------------------------|
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn April 2016 | Projektende März 2017 |
|--------------------|---------------------------------------|--------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

April bis Juni 2016: Vornahme der Renovierungsarbeiten / Juli 2016 bis März 2017: inhaltliche Neuausrichtung und Inszenierung

| | | | |
|---|---|------------------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld - Kreis Viersen | | |
| | BIC | IBAN | |
| | SPKRDE33 | DE97320500000011028560 | |

| | | | | |
|---|--|-----------------|--|-------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | | 02158 - 9173-14 |
| Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Rathausmarkt 3 41747 Viersen | | Fax: | | 02158 - 9173-16 |
| | | E-Mail | | ralf.friebel@kreis-viersen.de |
| | | Ansprechpartner | | Ralf Friebel |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses des Kreises Viersen in seiner nächsten Sitzung am 24.09.2015 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 118/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Neuinszenierung der Schmiedeausstellung im Niederrheinischen Freilichtmuseum</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Niederrheinische Freilichtmuseum des Kreises Viersen ist als volkskundliches Regionalmuseum mit zuletzt über 85.000 Besuchern ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebotes am Niederrhein. Themenschwerpunkt des Museums ist neben der bäuerlichen Kultur insbesondere die Handwerkskultur des Niederrheins vom 18. bis 20. Jahrhundert. Dabei kommt der Präsentation des Schmiedehandwerks eine besondere Bedeutung zu, da Schmiedevorführungen ein zuverlässiger Besuchermagnet sind und insbesondere im Rahmen der Museumspädagogik vielfältige Ansätze für handlungsorientierte Kulturvermittlungsbearbeitung bieten. Leider entspricht die auf dem Museumsgelände befindliche Dorfschmiede - eine ehemalige Stallanlage der denkmalgeschützten Dorenburg - weder von der Bausubstanz (Feuchtigkeit) noch von der Inszenierung modernen Anforderungen zeitgemäßer Museumsausrichtung. Das Gebäude bedarf einer grundlegenden Sanierung zur Verbesserung bzw. Erhaltung der Bausubstanz (konstruktiver Regenschutz, Verputz- und Anstricharbeiten), nicht zuletzt auch, um die ausgestellten Exponate zu schützen und möglichst dauerhaft zu sichern. Die Inszenierung beschränkt sich aktuell auf die reine Darstellung einer historischen Werkstatt mittels verschiedener Einrichtungsgegenstände und Objekte. Anlässlich von Großveranstaltungen wird die Schmiede publikumswirksam in Betrieb genommen, wobei grundsätzlich der reine Präsentationscharakter im Vordergrund steht. Es ist geplant, die Ausstellung wissenschaftlich zu überarbeiten und im Ergebnis eine neue Erlebnisatmosphäre zu schaffen. Die Räumlichkeiten sollen mit Texten, Bildmaterial und Objektbeschriftungen auf Metall-Trägermaterial ergänzt werden und darüber hinaus künftig eine textliche Kinderebene sowie Mitmachstationen umfassen. Darüber hinaus soll eine audiovisuelle Installation die Befuerung des Schmiedeofens auch außerhalb der Vorführzeiten simulieren und zu einer lebendigen Werkstattatmosphäre führen. Mittels Augmented Reality soll die Projektion eines lebensgroßen "Schmiedes" - entnommen aus historischem Filmmaterial - über besuchereigene Smartphones oder Tablet-PCs ermöglicht werden. Die gesamte wissenschaftliche Konzeption soll von der Museumsleitung (zwei Wissenschaftler) in Eigenregie geleistet werden. Lediglich für den Sachaufwand wird ein Förderzuschuss beantragt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Sanierungsarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">- konstruktiven Regenschutz anbringen (Bleiabdeckungen auf den Ortgängen, Imprägnierung und Neuverfugung des Mauerwerks, Anlegen eines Kiesstreifens), Mauerwerk trockenlegen und im Inneren mit Sanierputz versehen, Wände im Inneren neu streichen <p>Inszenierungsarbeiten (lediglich Sachaufwand):</p> <ul style="list-style-type: none">- Räumlichkeiten wissenschaftlich neu betexten - einschließlich Kinderebene - , Trägermaterial Metall- Objektbeschriftungen und Bildtafeln erstellen, Trägermaterial Hartschaumplatten-Museumspädagogik: Entwerfen und Installieren einer Mitmachstation - in Form eines überdimensionalen Memoryspiels - zu Redewendungen, Materialkunde und zum Schmiedehandwerk- Museumspädagogik: Konzeption eines stark handlungsorientierten Programms, das den Teilnehmern den Themenkomplex "Mensch und Metall" vertiefend näher bringen soll- Einrichten einer audiovisuellen Installation: Über einen Bewegungsmelder gesteuert, soll ein farbiger Lichtspot auf die Esse projiziert werden, der die Befuerung des Schmiedeofens simuliert. Gleichzeitig sollen typische Schmiedegeräusche - das Schlagen eines Hammers auf Metall, das Pumpen des Blasebalgs etc. - zu hören sein- Einrichten einer Medienstation für die Präsentation von Filmmaterial zur Aufarbeitung der Handwerksgeschichte- Einrichten einer Augmented-Reality-Station für den Abruf über besuchereigene Smartphones bzw. Tablet-PCs | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 118/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Neuinszenierung der Schmiedeausstellung im Niederrheinischen Freilichtmuseum | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Wissensch. Arbeiten 500 Std (Konzeptionierung u. Umsetzung) projektbegleitend in Eigenleistung (April 2016 bis März 2017) | | 16.000,00 € | |
| Sanierungsarbeiten | | 26.500,00 € | |
| Trägermaterialien, Druckkosten u. Grafikleistungen für Texte etc | | 1.100,00 € | |
| Materialien für Mitmachstation "Memory" u. weitere Pädagogik | | 1.500,00 € | |
| Audiovisuelle Station (Hardware, Produktionskosten, Install.) | | 4.000,00 € | |
| Medienstation für die Filmvorführung | | 2.500,00 € | |
| Augmented-Reality-Station (Programmierung, Lizenzen) | | 3.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 54.600,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | 16.000,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Landschaftsverband Rheinland - Regionale Kulturförderung | | 38.600,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 54.600,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich): Das Niederrheinische Freilichtmuseum befindet sich seit einigen Jahren in der Phase einer strukturellen Neuausrichtung mit dem Ziel, sich im Wettbewerb mit anderen Kultur- und Freizeiteinrichtungen zu positionieren und zukunftsfähig zu bleiben. Mit Verwirklichung des Projektes könnten der kulturelle Bildungsauftrag und die pädagogische Vermittlungsarbeit weiter verbessert werden. Das Museum wird jährlich mit einem erheblichen Betrag vom Kreis subventioniert; kommerzielle Zwecke werden nicht verfolgt.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 118/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Neuinszenierung der Schmiedeausstellung im Niederrheinischen Freilichtmuseum</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Nachgehend zur Antragstellung aufgrund entsprechender Anfrage des LVR: Neben den wissenschaftlichen Eigenleistungen verteilen sich die übrigen Kosten in Höhe von 38.600 Euro auf die Jahre 2016 mit voraussichtlich 26.500 Euro (Sanierungsarbeiten) und 2017 mit voraussichtlich 12.100 Euro (Ausstellungseinrichtung / Inszenierung). Für die Sanierungsarbeiten hat die Museumsleitung einen Fachrestaurator kontaktiert, der sich das Gebäude vor Ort angesehen und eine Kostenschätzung abgegeben hat. Demnach umfassen die Sanierungsarbeiten insgesamt drei Gewerke mit folgenden Einzelansätzen: Erneuerung der Orgänge auf beiden Giebelseiten 6.000 Euro, Neuverfugung und Imprägnierung des gesamten Mauerwerkes 13.300 Euro, Verputz- und Anstricharbeiten im Gebäudeinneren 7.200 Euro. Die Sanierungsarbeiten sind zwingend erforderlich, um die geplante multimediale Ausstellung zu realisieren. Das Gebäude ist in der aktuellen Substanz nicht gefährdet, erlaubt aber keine Inszenierungseinrichtung, so wie sie in der Projektbeschreibung benannt ist. Das Gebäude steht selbst nicht unter Denkmalschutz. Es handelt sich um ein ehemaliges Wirtschaftsgebäude der denkmalgeschützten Dorenburg und stand damit schon bei der Museumsgründung (in situ) auf dem Gelände.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der LVR hat in der Vergangenheit das Museum bereits fachlich wie auch finanziell unterstützt. Folgende Projekte wurden gefördert: Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR 1997 mit 30.000 DM für eine Kornbrennerei im Freilichtmuseum Grefrath. In 2006 mit 35.000 € für Museumsdepot aus Museumsfördermitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (MF-SKS). Aus MF-SKS 2007 30.000 € für die Optimierung der Präsentation und betriebswirtschaftlichen Analyse. 2010 i.H.v. 1.400 € für die Konzeption museumspädagogischer Führungen. 2012 und 2013 wurde die Errichtung des neuen und barrierefreien Eingangsgebäudes mit insgesamt 250.000 € aus GFG-Mitteln gefördert. Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2015 wurden 70.000 € für den barrierefreien Ausbau der Dorenburg (GFG 89/15) bewilligt.</p> <p>Der Projektantrag wurde von der LVR-Museumsberatung inhaltlich dem Grunde nach befürwortet. Besonders wird die Neuausrichtung hinsichtlich neuer museumspädagogischer und zielgruppenspezifischer Vermittlungsstrategien, die unabhängig von einem Schmiedebetrieb nachvollzogen werden können, begrüßt. Bei der Entwicklung der medialen Produkte, könnten ggfls. das LVR-Institut für Rheinische Landeskunde oder das LVR-Zentrum für Medien und Bildung das Museum fachlich unterstützen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 nicht zu fördern und stattdessen dieses Projekt für eine Förderempfehlung im Rahmen der LVR-Museumsförderung 2016 vorzusehen. Jedoch wird empfohlen die Förderung des LVR grundsätzlich auf den Projektanteil (Ausstellungseinrichtung / Inszenierung) zu beschränken und auf die weitere fachliche Unterstützung des LVR-ILR und LVR-ZMB hinzuweisen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der musealen Präsentationsmöglichkeiten im Rahmen der kulturellen Grundversorgung zur Vermittlung kulturhistorischer und volkskundlicher Themen <p>Begründung für Ablehnung im Rahmen GFG/Kürzung Museumsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt• Weiterer Einsatz von Drittmitteln und/oder Eigenmitteln erscheinen zumutbar und möglich• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Vom Kreis Viersen wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden sollen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 119/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung **Pietà am Kamper Hof, Rheinberg - Errichtung eines Anbaues zur musealen Erschließung und Präsentation**

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 71.900,00 € | Gesamtantragssumme LVR 51.900,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 51.900,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 10.000 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 10.000 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|--------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 10.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 10.000,00 € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|--------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

47495 Rheinberg, Kamper Str. 8

| | | |
|----------------------|---------------------------------------|----------------------------|
| Laufzeit 9 Monate | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 30.09.2016. |
|----------------------|---------------------------------------|----------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Jan. - März 2016: architekt.Entwurf u. techn.Konzept, Sponsorensuche und Vorabstimmung mit Behörde, Bauantragstellung, 04-05/2016: Erstellung Werkplan, Feinabstimmung, finale Kostenschätzung incl. Angebote, 06-08/16 Errichtung und Vorb. Eröffnung u. Betriebs- und Marketingkonzept, 09/16 feierl. Eröffnung u. Übergabe

| | | |
|---|---|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | 02843/60936 (VR-Reg.-Nr. 1393 AG Rheinberg) |
| Name und Anschrift Heimatverein Rheinberg e.V. z.Hd. Frau Edeltraud Hackstein Dohlensteg 1 47495 Rheinberg | E-Mail | edeltraud.hackstein@t-online.de |
| | Projektleitung | Peter Bussmann |
| | Bearbeiter | Peter Bussmann |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse am Niederrhein, Heimatverein Rheinberg e.V. | |
| | BIC | IBAN |
| | WELADE1MOR | 59354500001560102194 |

| | | |
|---|-----------------|---------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0281/207-2203 |
| Name und Anschrift Kreis Wesel - Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel | Fax: | 0281/207-4211 |
| | E-Mail | marina.tsoukalas@kreis-wesel.de |
| | Ansprechpartner | Marina Tsoukalas |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel erfolgt ist; hier am 22.4.15 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendung von Mitteln der Kulturförderung des LVR 2016.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 119/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Pietà am Kamper Hof, Rheinberg - Errichtung eines Anbaues zur musealen Erschließung und Präsentation</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Zuge der Sanierungsarbeiten des historisch bedeutsamen Gebäudes Kamper Hof im Ortskern von Rheinberg durch die Fa. Aaldering Hotels in 2012/2013 wurde hinter der äußeren Ziegelschale an der Südostecke des Gebäudes eine dort über 400 Jahre zugemauert Wandmalerei entdeckt, die eine Pietà darstellt, welche durch ihren Motivreichtum, die Farbigkeit und den Erhaltungszustand von herausragendem denkmalpflegerischen Wert ist und mittlerweile unter bisher alleiniger Kostentragung durch Fa. Aaldering Hotels fachkundig restauriert worden und seither in bislang für die Öffentlichkeit nicht zugänglicher Weise vor jeglichen äußeren Einflüssen geschützt ist. Das Baudenkmal Kamper Hof, dessen Sanierung, der Fund der Pietà und deren Restaurierung sind umfassend in einem Fachbeitrag der Restauratoren Dr. Kristin Dohmen und Sigrun Heinen des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR), Fachbereich Bauforschung Restaurierungswerkstatt, dokumentiert.</p> <p>Um einer interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, die Pietà in einer auch museumspädagogisch aufbereiteten und geeigneten Umgebung zu besichtigen und nähere Informationen darüber zu erhalten, ohne dass dabei Risiken entstehen, die den Erhalt der Pietà gefährden könnten, hat sich die Fa. Aaldering Hotels bereit erklärt, mit dem Projektträger einen langfristigen Kooperationsvertrag abzuschließen.</p> <p>Ziel dieser Vereinbarung und des Projektantrages ist es, die dafür noch erforderlichen baulichen Voraussetzungen einer adäquat gestalteten und gebauten Einfriedung, Überdachung, Sicherung, Beleuchtung und entsprechender vor Ort montierter Informationsträger zu finanzieren, um der Öffentlichkeit die Pietà jederzeit präsentieren und dabei deren Erhalt und Schutz gewährleisten zu können. Beide Kooperationspartner streben mit Abschluss dieses Vertrages und Errichtung des Bauwerkes zur Präsentation der Wandmalerei an, die kulturelle Attraktivität der Stadt Rheinberg jeweils für ihre Marketing-Ziele besser betonen und zeigen zu können.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>An der Toreinfahrt des selbst unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes soll ein architektonisch ansprechender und passender, in seiner Modernität und Materialwahl aber kontrastierender unbeheizter, licht- und luftdurchlässiger Vorbau errichtet werden, der den vorhandenen vorderen Portalbogen erhält, der zu Zwecken der Besichtigung der Pietà für das Kunstwerk selbst und für die Besichtigenden Wetter-/Klima-, /Licht- und Vandalismusschutz bietet, als Konstruktion zur Aufnahme von Informationstafeln, Beleuchtungs- und Überwachungselementen dient und zugleich aber auch zu Zwecken des Betriebs des Kamper Hofes insbesondere als Hochzeitssaal von PKW's (sehr selektiv, restriktiv) wie heute auch durchfahrbar bleibt (z.B. für Hochzeitskarosse).</p> <p>Die von Aaldering Hotels bereits selbst eingesetzte schmiedeeiserne Toranlage, die in die Wand zum Schutz des Freskos aber auch zur spezifischen Erreichbarkeit angebracht wurde, soll dabei erhalten bleiben und fortan innerhalb des neuen Vorbaues geöffnet werden können.</p> <p>Hier ist vorgesehen, ohne dass die Erhaltung des Freskos hierdurch Beeinträchtigungen erfahren soll, in die Torflügel nach Möglichkeit Fenster (Oberlichter) einzusetzen und die Pietà dahinter auch zu dunkeln Tages- und Abendstunden zu illuminieren.</p> <p>Diese Installation soll die Grundlage für die gemeinsame Kooperation zwischen dem Projektträger und der Fa. Aaldering darstellen, welche die Hotels GmbH & Co. KG zur dauerhaften Nutzung des Gebäudes berechtigt und gleichzeitig dem Heimatverein Rheinberg e.V. das Recht einräumt, das Fresko jederzeit der Öffentlichkeit und Fachbesuchern zu präsentieren. Eine Initiative und Zielsetzung, welche die Stadt Rheinberg sehr begrüßt und Unterstützung zugesichert hat.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 119/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung **Pietà am Kamper Hof, Rheinberg - Errichtung eines Anbaues zur musealen Erschließung und Präsentation**

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Umbau des vorhandenen in die Wand eingelassenen Portals (Fenster) | 4.800,00 € |
| Umbau des bauseits eingelagerten schmiedeeisernen Tores (Torbogen) | 3.600,00 € |
| Fundamente für Vorbau, Tiefbau, Entwässerung | 6.000,00 € |
| neuer Vorbau als Metall- und Glaskonstruktion, Mauersockel | 33.000,00 € |
| Beleuchtung, Elektrik, Sicherheitstechnik, EDV-gestützte Information | 12.000,00 € |
| homepage (Zusatzseiten für Heimatverein, Aaldering Hotels und Stadt) | 2.500,00 € |
| Umplanung, Nachtrag, Bauleitg., Dokum., Projektman., PR-Arbeit KampagneKampagneagement | 10.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 71.900,00 € |

| Finanzierungsplan | |
|---|--------------------|
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 0,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | 10.000,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Kulturstiftung Sparkasse Rheinberg | 10.000,00 € |
| Informatorisch; Fa. Aaldering Hotels hat bereits für die jetzt vorhandenen Status rd. T€ 32 aus Eigenmitteln in die u. Erhaltung des Kunstwerks nach dessen Entdeckung investiert | |
| LVR | 51.900,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 71.900,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das überraschend gut erhaltene Kulturgut im Rahmen der städtischen Heimatgeschichte (inmitten und an einem der ältesten Gebäude der Stadt), welches zudem einen begutachteten Rheinland weit bedeutsamen Alleinstellungscharakter aufweist, soll der Öffentlichkeit und Fachwelt in geeigneter Weise zugänglich und bekannt gemacht sowie dauerhaft geschützt werden.

In einem Fachbeitrag aus 2012 der Restauratoren Dr. Kristin Dohmen und Sigrun Heinen des LVR- Amtes für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) wurde die Bedeutung der Wandmalerei umfassend dokumentiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 119/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Pietà am Kamper Hof, Rheinberg - Errichtung eines Anbaues zur musealen Erschließung und Präsentation</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Dieses Projekt wurde als sehr förderungswürdig eingestuft. Dieses einzigartige Pieta-Gemälde um 1500 soll auf jeden Fall weiter geschützt werden und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, auch durch eine Überdachung, Sicherung und, auch ganz besonders wichtig, durch einen Informationsträger, der den Besuchern die einzigartig geschichtliche Bedeutung dieses Kunstwerkes näher bringt und erläutert. Die Stellungnahme der unteren Denkmalbehörde der Stadt Rheinberg unterstreicht die Bedeutung der Wandmalerei und den Bedarf der engen Abstimmung der Ausführungsplanungen mit dem LVR-ADR. Wobei darauf hingewiesen wird, dass dieses Gutachten sich gegen eine Stahl-Glas-Konstruktion ausspricht.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der vorgenannte Fachbeitrag betont die Pietà als außerordentliches Zeugnis und einmaliges Kunstwerk in der Niederrheinischen Kulturlandschaft, welches für die Bauforschung und städtebauliche Entwicklung und Kultur im Rheinland entsprechende Erkenntnisse liefert. Das Bildprogramm der Wandmalerei, welche stilgeschichtlich um das Jahr 1500 einzuordnen ist (Übergang vom Spätmittelalter zur Renaissance), erschließt sich nur im Kontext der ordensspezifischen Baubestimmung eines städtischen Wirtschaftsbetriebes, welche es im Rheinland zahlreich gab, die aber im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungen verschwanden und oftmals nur noch anhand von Bildquellen erschlossen werden können.</p> <p>Der Verein als Projektträger ist seinem satzungsgemäßen Zweck nach gemeinnützig zur Pflege der Geschichte und Denkmalpflege verpflichtet und nicht gewinnorientiert tätig. Er beabsichtigt, das Fresko in sein kulturtouristisches Programm im Rahmen von Stadtführungen einzubeziehen.</p> <p>Der Entwurf für die Kooperationsvereinbarung liegt vor, ist nicht gewinnorientiert, sondern gemeinnützig ausgerichtet und regelt die Rechte und Pflichten der Vertragspartner. Wobei dieser auch das Rechtsverhältnis zwischen LVR als Förderer und dem Bauherren Aaldering hinsichtlich der Verpflichtungsabtragung aufgrund einer eventuellen Förderung des LVR und nicht dem Projektträger gegenüber regelt, welches rechtlich noch zu prüfen wäre.</p> <p>Eine fachliche Beratung des LVR-ADR und der LVR-Museumsberatung hat stattgefunden. Demnach wird eine wie im Kostenplan ausgewiesene Metall-Glas-Konstruktion aus fachlichen Gesichtspunkten nicht befürwortet und wäre der baulichen Konstruktion und deren Umsetzung sowohl mit dem LVR-ADR als auch mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege (LVR-ADR) hinsichtlich eventueller Fundamente des Schutzbaus abzustimmen.</p> <p>Entsprechende Architektenplanungsleistungen sowie detaillierte und belastbare Kostenplanungen sind erst nach dieser grundsätzlichen Klärung und Abstimmung der Rahmenbedingungen möglich, sodass weder die die Gesamtkosten seriös ermittelt, noch die Förderhöhe zum gegenwärtigen Zeitpunkt empfohlen werden kann.</p> <p>Da die Mitgliedskörperschaft und die Kulturstiftung der Sparkasse Rheinberg bereits mit 20.000 € im Finanzierungsplan vorgesehen sind, könnten hieraus möglicherweise Vorplanungskosten in ausreichendem Maße finanziert werden.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, für 2016 keine Förderung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung zu empfehlen. Eine erneute Antragstellung für 2017 soll dem Projektträger aber ermöglicht werden, wenn der Antrag hinsichtlich geklärter Rahmenbedingungen (fachlich mit dem LVR-ADR und LVR-ABR; rechtlich mit LVR-FB91/FB14) und einem belastbaren angepassten Kosten- und Finanzierungsplan qualifiziert werden kann. Die Förderempfehlung des LVR soll zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden.</p> <p>Begründung für die erneute Antragstellungsmöglichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhalt des kulturellen Erbes mit besonderem Alleinstellungsmerkmal• öffentlichkeitswirksame kulturelle Vermittlung• Stärkung des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements• Kunst- und kulturhistorische und rheinlandweite Bedeutung. <p>Begründung für Ablehnung 2016:</p> <ul style="list-style-type: none">• Trotz förderungswürdigen bürgerschaftlichen Engagements zum Schutz des bedeutsamen Kulturgutes scheint eine inhaltliche und finanzielle Qualifizierung des Förderantrages aus fachlichen und sachlichen Gründen erforderlich (siehe Hinweis der Verwaltung).• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.• Vom Kreis Wesel wurden weitere Förderanträge gestellt, die seitens des LVR ebenfalls für eine Förderempfehlung vorgeschlagen werden sollen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 120/16 | 2016 |

Projektbezeichnung **Erweiterung des SiegfriedMuseums Xanten um eine stadtgeschichtliche Abteilung**

| | | | |
|--|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 95.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 87.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 87.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 6.000,00 € Gesamt 8.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 0,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: 0 € |
|-------------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
SiegfriedMuseum Xanten

| | | |
|--------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn 2016 | Projektende 2017 |
|--------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

6 Monate Recherche und Vorbereitung und weitere 6 Monate Realisierung.

| | | | |
|---|--|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02801- 772 187 | | |
| Name und Anschrift Tourist Information Xanten GmbH Kurfürstenstraße 9 46509 Xanten | Fax: 02801-772-198 | | |
| | E-Mail anke.lyttwin@xanten.de | | |
| | Projektleitung Sabine van der List | | |
| | Bearbeiter Anke Lyttwin | | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse am Niederrhein | | |
| | BIC WELADED1MOR | | IBAN DE23354500001150044848 |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0281-2072203 | | |
| Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeserlandstraße 31 46483 Wesel | Fax: 0281-2074211 | | |
| | E-Mail marina.tsoukalas@kreis-wesel.de | | |
| | Ansprechpartner Frau Marina Tsoukalas | | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel erfolgt ist; hier am 22.4.15 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendung von Mitteln der Kulturförderung des LVR 2016.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 120/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Erweiterung des SiegfriedMuseums Xanten um eine stadtgeschichtliche Abteilung

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Nach der Schließung des Regionalmuseums im Zentrum der historischen Altstadt Xantens gibt es keine museale Präsentation stadtgeschichtlicher Themen mehr, obwohl Sammlungen und Schenkungen von entsprechenden Objekten in nicht geringem Umfang vorhanden sind. Der historisch wertvolle Objekt- und Quellenbestand des Niederrheinischen Altertumsvereins Xanten e.V. (gegründet 1877), verlangt geradezu nach Sicherung und Präsentation von fachlicher Hand. Damit sind die Bestände der Öffentlichkeit nicht zugänglich, obwohl ein großes Interesse seitens der Xantener Bürgerinnen und Bürger und darüber hinaus insbesondere auch der Fachwelt besteht.

Desweiteren kann zurzeit keine Sicherung und konservatorisch vertretbare Aufbewahrung gewährleistet werden. Erst nach erfolgter Erfassung und Archivierung können Objekte museal aufbereitet und einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Mit der Einrichtung einer Bibliothek werden die Voraussetzungen für wissenschaftliche Forschungsprojekte geschaffen.

Ergänzender Hinweis zum Hintergrund:

Mit der Eröffnung des LVR-Römermuseums in Xanten in 2008 wurden Pläne zur Anschlussnutzung des Regionalmuseums Xanten dem LVR in 2009 vorgestellt. Eine konkrete und für 2011 geplante formelle Antragstellung zum "Haus der Kulturen" und eine damit verbundene eine Qualifizierung in Abstimmung mit den Fördermöglichkeiten des LVR erfolgte nicht (vgl. GFG A-22/09; A-47/11). Das 2010 eröffnete SiegfriedMuseum Xanten, dessen Ausstellung der Rezeption des Nibelungenliedes im Lauf der Jahrhunderte gewidmet ist, befand sich ursprünglich in Trägerschaft des Fördervereins Nibelungen(h)ort. Um die drohende Insolvenz des Vereins abzuwenden und den Fortbestand des Museums zu sichern, hat die Stadt Xanten die Museumsausstellung sowie die Büro- und Geschäftsausstattung im Juni 2012 erworben. Der Betrieb des Museums wurde am 1. Juli 2012 von der Tourist Information Xanten (TIX), einer haftungsbeschränkten GmbH, übernommen.

Die Stadt Xanten ist als Eigentümer des Gebäudes und trägt die Kosten für die Gebäudeunterhaltung und die Betriebskosten des Museums. Für sämtliche Erweiterungen sowie die Sicherung des Bestandes obliegen der TIX.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Einrichtung eines Arbeitsplatzes für eine(n) Historiker(in), deren/dessen Aufgabe die Erfassung und Sicherung von Objekten mit stadtgeschichtlicher Relevanz sein wird.

Nach der musealen Aufarbeitung, folgt die Entwicklung eines Konzeptes zur Präsentation der neuen stadtgeschichtlichen Abteilung in der Ausstellung des SiegfriedMuseums.

Realisierung des Konzeptes durch bauliche Maßnahmen und Einrichtung der notwendigen Räumlichkeiten (Archiv, Magazin, Bibliothek) und Erweiterung der Dauerausstellung.

Durch elektronische Archivierung und Erweiterung des mit Alarm gesicherten Bereichs kann die sichere Aufbewahrung der Objekte gewährleistet werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 120/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Erweiterung des SiegfriedMuseums Xanten um eine stadthistorische Abteilung

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Einrichtung eines Arbeitsplatzes für den Historiker | 2.000,00 € |
| Werkvertrag mit einem Historiker für den Projektzeitraum | 30.000,00 € |
| Begleitung des Projektes durch ortskundige Honorarkräfte | 6.000,00 € |
| Bauliche Maßnahmen und Einrichtung | 35.000,00 € |
| Anschaffung eines elektronischen Archivierungssystems | 3.000,00 € |
| Erweiterung des Alarmsystems | 4.000,00 € |
| Realisation der Präsentation im Museum | 15.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 95.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 2.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Regionale Kulturförderung LVR | 87.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | 6.000,00 € |
| Gesamtsumme | 95.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

In der reichhaltigen Museumslandschaft Xantens wird die historische Entwicklung der Stadt, bis auf die Römerzeit und die Geschichte des Xantener Stifts, nicht dargestellt. Da dieser Aspekt herausfällt, ist die Bewahrung des gesamten kulturellen Erbes nicht gewährleistet. Um diesem Manko zu begegnen, soll die bereits vorhandene Dauerausstellung im SiegfriedMuseum um eine stadthistorische Abteilung ergänzt werden. Zudem lassen sich in der fast 1500jährigen Rezeptionsschicht des Nibelungenliedes nicht wenige Anknüpfungspunkte zur Stadtgeschichte finden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 120/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Erweiterung des SiegfriedMuseums Xanten um eine stadtgeschichtliche Abteilung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt wurde als sehr förderungswürdig eingestuft. Es ist von lokalgeschichtlicher Bedeutung, die Stadtgeschichte Xantens weiter wissenschaftlich aufzuarbeiten und einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen, da das Regionalmuseum schon seit einigen Jahren geschlossen ist. Auch für das neue SiegfriedMuseum bedeutete dies verstärkte Besucherzahlen und eine bestimmt deutlich größere Öffentlichkeitswirksamkeit.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Stellungnahme der LVR-Museumsberatung sowie des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt vor.

Planungen zur baulichen und inhaltlichen Ausstellungspräsentation sowie deren Co-Finanzierung bedürfen einer Konkretisierung/Anpassung in Abstimmung mit der LVR-Museumsberatung.

Die Erweiterung um eine stadtgeschichtliche Abteilung soll die Erschließung und sachgerechte Unterbringung zusammengetragener stadtgeschichtlicher Dokumente und der darüber hinaus im Stadtarchiv Xanten bislang nur unzureichend gelagerten und verzeichneten Überlieferungen umfassen, die bis in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts zurückreicht und damit außerordentlichen historischen Wert besitzt. Mit dem vorliegenden Projektantrag würde das SiegfriedMuseum, das sich in nichtöffentlicher Trägerschaft befindet, archivische Aufgaben übernehmen, zu denen die Stadt Xanten nach den Vorgaben des Archivgesetzes NRW (ArchivG NRW) verpflichtet ist. Eine Übernahme archivischer Aufgaben durch andere, nichtarchivische Institutionen, z.B. Museen, sind vom Gesetzgeber nicht vorgesehen. Da die Stadt Xanten den archivgesetzlichen Vorgaben und der damit verbundenen Hauptaufgabe der Überlieferungsbildung und -sicherung stadtgeschichtlicher Archivalien nicht nachkommt, wird das allenfalls ehrenamtlich geführte Stadtarchiv – anders als das SiegfriedMuseum – in der städtischen Öffentlichkeit nicht als funktionsfähige Einrichtung wahrgenommen.

Die Förderung der geplanten Maßnahme wird daher nicht befürwortet.

Das LVR-AFZ wird den Dialog mit der Stadt Xanten suchen und die Stadt an ihre Verpflichtung zum Betrieb eines Stadtarchivs, entsprechend den Bestimmungen des ArchivG NRW erinnern. Dabei gilt es, die Archivierung als dauerhafte Fachaufgabe zu positionieren und für eine den fachlichen Notwendigkeiten angemessene personelle Ausstattung zu sorgen.

Künftige Synergien mit dem SiegfriedMuseum hinsichtlich einer gemeinsamen Einrichtung und Nutzung geeigneter, den konservatorischen Bedingungen entsprechenden Magazinräume zur Unterbringung der Bestände des Stadtarchivs und des Museums sind dabei grundsätzlich denkbar. Ebenso könnte das Büro des/der künftigen Stadtarchivars/in im Museum eingerichtet und seine/ihre Kompetenzen u. a. für die zu seinen/ihren Aufgaben gehörende Aufbereitung und Präsentation der Stadtgeschichte und damit auch für die Konzeption und Umsetzung einer eventuellen stadtgeschichtlichen Dauerausstellung genutzt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.

Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Trotz des hohen und anerkennungswürdigen ehrenamtlichen Engagements des Vereins und der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bedarf die grundsätzliche Durchführung dieses Projektes einer weiteren Abstimmung und Qualifizierung und kann auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.
- Die Förderleistungen des LVR und der weiteren Fördergeber sowie die einzusetzenden Eigenmittel sollten in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 121/16 | 2016 |

Projektbezeichnung Realisierung der App "Archäologische Monumente im Rheinland"

| | | | |
|--|--|----------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 27.870,00 € | Gesamtantragssumme LVR | 27.870 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 27.870,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

| | | | | | | | |
|-------------------------|---|--------|---|----------|---|--------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
|-------------------------|---|--------|---|----------|---|--------|---|

| | | | |
|-------------------------|--------------|--------------|-------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|--------------|--------------|-------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-InfoKom, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

| | | |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 7 Monate | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.07.2016 |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Entwicklung und Programmierung der App durch LVR-InfoKom unter Einbeziehung der Erkenntnisse der App „Rheinische Museen“, ca. 7 Monate. Parallel dazu Datenaufbereitung und Eingabe der Objektdatensätze aus KuLaDig in Eigenleistung.

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|-----------------|------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0228 / 98 34-163 |
| Name und Anschrift LVR-Amt für Bodendenkmalpflege (Dienststelle 982) Endenicher Str. 133 53115 Bonn | Fax: | 0228 / 98 34-282 |
| | E-Mail | juergen.kunow@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Prof. Dr. Jürgen Kunow |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
- entfällt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 121/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Realisierung der App "Archäologische Monumente im Rheinland"</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Rheinland ist reich an bedeutenden Denkmälern, diese sind aber in der Regel nicht selbsterklärend. Informationen vor Ort sind in vielen Fällen nicht vorhanden, so dass sie dem Betrachter oftmals verborgen oder aber zumindest unverständlich für ihn bleiben. Daher stellt eine App zu den archäologischen Denkmälern im Rheinland ein Desiderat dar. Die Daten, auf die die App zurückgreift, werden in der Datenbank KuLaDig des LVR vorgehalten. Diese Datenbank ist öffentlich einsehbar und garantiert die dauerhafte inhaltliche Pflege, so dass die Nachhaltigkeit der dort vorhandenen Daten gewährleistet ist. Seit 2014 werden über das Projekt „Bodendenkmäler im Rheinland – Archäologisches Gedächtnis der Städte“, einen Arbeitskreis der Fritz Thyssen Stiftung, kontinuierlich Datensätze zu römischen Bodendenkmälern im Rheinland, insbesondere in den Städten dieser Region, eingepflegt. Der Zeitpunkt für die Realisierung der App ist deshalb geradezu ideal, da sowohl im Hinblick auf die Dateneingabe in KuLaDig als auch auf die Datenbank selbst durch den aktuellen Relaunch und Vorarbeiten in der Software-Entwicklung alle Voraussetzungen geschaffen sind, um innerhalb eines überschaubaren Zeitraums von 7 Monaten die App „Archäologische Monumente im Rheinland“ zu realisieren. Die App verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll sie die Nutzer auf bekannte und öffentlich zugängliche archäologische Monumente im Rheinland aufmerksam machen und informieren – dabei richtet sie sich auch an neue Nutzergruppen, die mit den bisherigen Medien – Datenbank, Bücher, Broschüren – nicht erreicht werden konnten. Zum anderen soll sie die Nutzer für die Denkmäler sensibilisieren. Denn nur Objekten, die man wahrnimmt, kennt und einordnen bzw. verstehen kann, kann man auch den nötigen Respekt und Schutz zukommen lassen. Sie soll also gleichermaßen den Nutzern wie den Denkmälern dienen. Da es für das Rheinland noch keine umfassende App zu römischen und frühmittelalterlichen Denkmälern gibt, würde dadurch eine große Lücke geschlossen, was die Information zu und das Verständnis für derartige Monumente betrifft. Es könnten insbesondere „jüngere Gruppen“ der Öffentlichkeit erreicht werden, die für diese Technik besonders affin sind.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Bei dem hier beantragten Projekt geht es ausschließlich um die Finanzierung der technischen Umsetzung der App. Alle anderen zu ihrer Realisierung notwendigen Bausteine sind entweder bereits vorhanden oder werden kostenneutral z. B. durch Mitarbeiter des LVR-ABR erbracht.</p> <p>Den Ausgangspunkt der App „Archäologische Monumente im Rheinland“ bilden römische Denkmäler in Städten des Rheinlandes, zunächst vornehmlich in Bonn und Köln, sowie Objekte, die in direkter Verbindung mit den genannten Städten stehen. Die Auswahl begründet sich einerseits durch den Schwerpunkt des Arbeitskreises „Bodendenkmäler“, der auf städtischen Zentren liegt, zum anderen aber auch durch die besondere Situation von Bodendenkmälern in Städten. Diese hat Auswirkungen auf Erhaltung, Pflege und vor allem auch auf die Präsentation archäologischer Denkmäler. Und schließlich befinden sich gerade in Städten Denkmäler dicht gedrängt auf engem Raum beieinander, was sie für die Präsentation in einer App, die ja in erster Linie für eine Anwendung vor Ort gedacht ist, besonders geeignet macht.</p> <p>Die App richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger und kulturinteressierte Touristen und hat dabei das jüngere Publikum als Zielgruppe vor Augen, das dieses elektronische Medium als Zugang zur Wissensvermittlung nutzt. Sie soll für die beiden vorherrschenden Betriebssysteme Android und iOS angeboten werden, um einen möglichst großen Markt zu bedienen. Die App soll sowohl einen kartenbasierten Einstieg bieten als auch Suchfunktionen nach verschiedenen Kriterien wie Name oder Ort beinhalten. Die Objekte selber werden über diverse optische Medien wie Fotos, Lagepläne, Rekonstruktionszeichnungen, Filme etc. visualisiert und textlich beschrieben. Abgesehen von den inhaltlichen Angaben zum Objekt selbst sind auch praktische Informationen z. B. zu Zugänglichkeit, Öffnungszeiten und Barrierefreiheit vorgesehen. Verschiedene Filterfunktionen sollen u. a. die Suche nach Objekten, die barrierefrei oder außerhalb der üblichen Öffnungszeiten von Museen zugänglich sind, ermöglichen. Eine weitere geplante Funktion ist die Integration von Routen, die z. B. thematische Rundgänge wie eine Tour zu den verschiedenen Relikten der römischen Stadtmauer von Köln erlauben oder spezielle Zielgruppen wie Familien oder Menschen mit Handicap ansprechen sollen. Hier sind viele Varianten denkbar, die die Vorteile einer App gegenüber den bisherigen Medien wie z. B. Büchern verdeutlichen, da sich die Informationen filtern und nach bestimmten Kriterien kombinieren lassen und so den Bedürfnissen der Nutzer bzw. bestimmter Benutzergruppen gerecht werden. Die archäologischen Denkmäler aus römischer Zeit und dem frühen Mittelalter innerhalb ihrer städtischen Umgebung – hier in erster Linie in Bonn und Köln – bilden dabei einen Rahmen, der jedoch zeitlich und örtlich durchlässig ist und Ergänzungen und Erweiterungen zulässt – dementsprechend weit gefasst wurde auch der vorgesehene Titel „Archäologische Monumente im Rheinland“ gewählt. Da für den Erfolg einer App jedoch wichtig ist, dass bei ihrer Markteinführung die relevanten Basisdaten vorhanden sind, ist aus arbeitsökonomischen Gründen eine sinnvolle Auswahl notwendig. Dies wird mit der Konzentration auf die ca. 150 römischen und frühmittelalterlichen Monumente im Raum Bonn-Köln gewährleistet.</p> <p>Gegenwärtig fehlt es noch an der Finanzierung für die technische Umsetzung dieser App durch LVR-InfoKom, wobei auch hier schon Vorarbeiten geleistet wurden und Synergieeffekte durch die Entwicklung weiterer Apps aus KuLaDig nutzbar sind. Wenn diese beantragten Mittel zur Verfügung stehen, wäre die App innerhalb kurzer Zeit realisierbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 121/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Realisierung der App "Archäologische Monumente im Rheinland" | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Entwicklung POI-Modul (iOS und Android-Version) | | 17.880,00 € | |
| Test/ QS | | 2.980,00 € | |
| Koordination (intern / extern) Besprechungen | | 1.788,00 € | |
| Prototyp-Erstellung und Diskussion | | 1.788,00 € | |
| Einstellen App in Store | | 596,00 € | |
| Anbindung an KuLaDig | | 1.788,00 € | |
| Support/Jahr/Plattform | | 1.050,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 27.870,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung LVR | | 27.870,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 27.870,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Für das hier beantragte Projekt sind keine privaten Anbieter vorhanden. Es handelt sich um ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal, da es die erste umfassende App-Entwicklung zu Archäologischen Monumenten im Rheinland ist. Sie schöpft aus der breiten, wissenschaftlich fundierten Datenbasis des LVR und bereitet diese für die kulturelle Identität der Region zentralen Denkmäler in völlig neuartiger Form und in Hinblick auf die Erschließung neuer Zielgruppen auf. Zudem ist die Nutzung der Anwendung kostenfrei.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 121/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Realisierung der App "Archäologische Monumente im Rheinland"</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Herstellung der App erfolgt im Rahmen eines Festpreisangebotes von LVR-InfoKom. Die im Antrag vorgegebenen Kosten könnten sich ggfls. um 5.000 € reduzieren, wenn LVR-InfoKom zeitgleich eine App für die Biologischen Stationen entwickelt und sich dadurch Synergieeffekte ergeben.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern und sie für eine erneute Antragstellung in 2017 weiter zu qualifizieren.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme kann auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden und wird daher für das Förderjahr 2016 mit nachrangiger Priorität bewertet.• Die Nutzung von weiteren Synergieeffekten, die Ausweitung, der Nutzen und die Kosten für das gesamte Rheinland sowie weitere Drittmittelfördermöglichkeiten/der Einsatz von Eigenmitteln sollten in diesem Zusammenhang geklärt werden.• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 122/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Dendrochronologische Untersuchungen der Ausstattung von St. Nicolai in Kalkar

| | | | |
|--|--|----------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 22.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 10.500 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 10.500,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 11.500 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kalkar, kath. Pfarrkirche St. Nicolai

| | | |
|----------|-------------------------|----------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
| 2 Jahre | März 2016 | September 2017 |

Ablauf/Zeitplanung:

Dendrochronologische Messungen vor Ort im März, hierzu Gerüststellung erforderlich. Auswertung der Messungen bis Ende 2016, Publikation im Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege 2017

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 02234 9854-500 | |
| Name und Anschrift LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler | | Fax: | |
| | | E-Mail info.denkmalpflege@lvr.de | |
| | | Ansprechpartner Marc Peez (marc.peez@lvr.de) | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt bei LVR Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 122/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Dendrochronologische Untersuchungen der Ausstattung von St. Nicolai in Kalkar</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die höchst bedeutende Ausstattung von St. Nicolai steht seit dem 19. Jahrhundert im Fokus der kunsthistorischen Forschung. Aufgrund der sehr guten Quellenlage sind bei einigen Kunstwerken sowohl die Entstehungszeiten als auch die Bildhauer und "Kistenmekern", also Tischler, namentlich bekannt. Für einige der Kunstwerke gilt dies jedoch nicht. Die Dendrochronologie kann hier wichtige, noch offene Fragen hinsichtlich der Datierung und der Beschaffung /Verwendung des eingesetzten Eichenholzes klären sowie wichtige Bezüge zwischen den einzelnen Kunstwerken aufzeigen. In den vergangenen Jahren sind - finanziert durch das Bistum Münster - bereits einige Einzelskulpturen in St. Nicolai untersucht worden. Ein Desiderat ist jedoch seit Jahren die systematische Untersuchung vor allem der Altarkästen, die - so zumindest die Annahme - von "Kistenmekern" und nicht von Bildhauern gefertigt wurden. Woher die Handwerker jedoch ihr Holz bezogen, ist weitgehend unbekannt. Im Falle der anderen, wichtigen spätmittelalterlichen Zentren wie Antwerpen, Brüssel, Mechelen und Utrecht ist bekannt, dass dort importiertes, baltisches Holz zum Einsatz kam. Für den Niederrhein um Kalkar ist dies bislang nicht systematisch untersucht. Neben Fragen der Datierung soll das Forschungsvorhaben somit auch solche der Holzeschaffung thematisieren.</p> <p>Zudem können durch diese Untersuchung Erkenntnisse zu mittelalterlichen Werprozessen sowie zu Handels-, Wirtschafts-, und Transportbeziehungen gewonnen werden, die wesentlich zur systematischen und fundierten Bewertung der gesamten spätgotischen Kunstlandschaft zwischen Köln und dem Niederrhein beitragen und somit auch für vergleichbare Projekte des LVR- ADR relevant sind.</p> <p>Kernziel der beantragten Förderung ist daher die wissenschaftliche Erforschung der bedeutendsten spätmittelalterlichen Kirchengestaltung im Rheinland hinsichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none">- offener Datierungsfragen- offener, unklarer Zuschreibungen an Bildhauer- Holzherkunft und Holzbeschaffung am Niederrhein im ausgehenden Mittelalter- spätmittelalterlicher Werktechniken | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zur dendrochronologischen Untersuchung sind die Altarretabel mit einem mobilen Rollgerüst einzurüsten und Einzelfiguren auszubauen. Die Messungen der Jahrringabfolgen durch den Dendrochronologen Peter Klein erfolgen vor Ort durch Abzählen mit einer Lupe, die Auswertung EDV-gestützt im nachhinein. Herr Professor Dr. Klein ist der einzige Holzwissenschaftler, der diese zerstörungsfreie Methode an Kunstwerken einsetzt und über die erforderlichen Referenzkurven verfügt. Es hat in St. Nicolai bereits Untersuchungen an 10 Ausstattungsgegenständen durchgeführt.</p> <p>Kalkuliert sind 20 Arbeitstage, der Tagessatz wird angesichts der Länge des Projektes eigens von 1000 € auf 500 € herabgesetzt. Die Auswertung im Nachgang zu den Messungen vor Ort ist bei diesem Tagessatz inbegriffen.</p> <p>Begleitet werden die Maßnahmen von fotografischen Arbeiten zur Dokumentation primär der Rück- und Unterseiten der untersuchten Werke (Eigenleistung des LVR-ADR).</p> <p>Die Ergebnisse werden im Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege veröffentlicht werden.</p> <p>Das LVR-ADR leistet seinen Eigenanteil durch Fahrtkosten, Arbeitsstunden begleitender Restaurator (Marc Peez), Arbeitsstunden Fotografin (Viola Blumrich).</p> <p>Die Projektmittel sollen vollständig in 2016 abgerufen werden. Das gesamte Projektende bezieht sich auf die Publikation, die aus zusätzlichen Eigenmitteln des LVR-ADR finanziert wird.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 122/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung Dendrochronologische Untersuchungen der Ausstattung von St. Nicolai in Kalkar

| Kostenplan | |
|--|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Gerüstkosten | 500,00 € |
| Dendrochronologische Messungen und Auswertungen inkl. Reisekosten und Übernachtungskosten | |
| 20 Tagessätze a 500 € | 10.000,00 € |
| Reisekosten LVR-ADR | 1.500,00 € |
| Arbeitsstunden Restaurator LVR-ADR (160 Stunden) | 8.400,00 € |
| Arbeitsstunden Fotografin LVR-ADR (40 Stunden) | 1.600,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 22.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | 11.500,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Regionale Kulturförderung | 10.500,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 22.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Aufgrund der herausgehobenen, überregional bedeutenden Stellung der Ausstattung von St. Nicolai in Kalkar besteht ein wissenschaftliches Interesse, dieses spätgotische Ensemble intensiv zu erforschen. Das Alleinstellungsmerkmal begründet sich durch die erstklassige Quellenlage, die durchgängig hohe künstlerische und handwerkliche Qualität der Werke sowie den guten Erhaltungszustand. Kommerzielle Ziele sind mit dem Projekt nicht verbunden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 122/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Dendrochronologische Untersuchungen der Ausstattung von St. Nicolai in Kalkar</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Siehe hierzu auch den ergänzenden Förderantrag des Kreises Kleve (der kath. Pfarrgemeinde Heilig Geist in Kalkar; GFG 87/16).</p> <p>Eine gleichzeitige Durchführung beider Projekte ist sinnvoll, da in beiden Fällen die Aufstellung eines Gerüstes erforderlich ist und somit dahingehend Kosten eingespart werden können und zudem die engere fachliche Begleitung durch das LVR-ADR vor Ort im Rahmen der einzelnen Prozesse gewährleistet werden kann.</p> <p>Sollte eine gleichzeitige Durchführung finanztechnisch nicht ermöglicht werden können, wäre dem Antrag aus Kleve zur Sicherung des Kunstwerkes Vorrang einzuräumen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 10.500 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Erforschung eines regional und rheinlandweit bedeutsamen kultur- und kunsthistorischen kulturellen Erbes mit Denkmalwert. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 123/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

| | | | | | | | |
|--|--|-------------|---|------------|---|-----------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 50.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 50.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € | | | | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | | | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | € | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

| | | |
|--------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 1 Jahr | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|--------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|--|--|-----------------|----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02234 9854 300 |
| Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler | | Fax: | 0221 8284 1944 |
| | | E-Mail | arie.nabrings@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Arie Nabrings |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 123/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Unterstützung kommunaler Archive</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2005 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck - wie bereits im Jahr 2015 - keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Förderung kommunaler Archive nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2016 und wird ggf. in den Jahren 2017 ff. fortgeführt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Möglichkeit, mit bescheidenen Finanzmitteln größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können.</p> <p>Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller.</p> <p>Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der Bezuschussung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unabdingbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 123/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung | | | |
| Unterstützung kommunaler Archive | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Unterstützung kommunaler Archive | | 50.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 50.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 0,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Nach der Landschaftsverbandsordnung § 5 Abs. 1 Buchstabe c, Ziffer 3 zählt die Pflege und Förderung des Archivwesens zu den Obliegenheiten des LVR. Die finanzielle Förderung der Kommunalarchive ist Bestandteil der Beratungstätigkeit des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums. Sie dient der Kulturgutsicherung nach ArchivG NRW vom 16. März 2010. Es handelt sich ausschließlich um gemeinwohlorientierte Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge).

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 123/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 50.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2017 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Die Unterstützung kommunaler Archive erfolgt rheinlandweit – der Maßnahme wird daher überregionale Bedeutung zugesprochen. Die Förderung unterstützt den nachhaltigen Substanzerhalt und sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Archivberatung.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 124/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Summer school - Historische Grundwissenschaften

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 9.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 7.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 7.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse 1.500,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 2.500,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler, Pulheim-Brauweiler

| | | |
|------------------|------------------------------------|------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 01/2016 | Projektende 08/2016 |
|------------------|------------------------------------|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Winter 2015/2016 Detailplanung und Werbung
22.-26. August 2016 Durchführung

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|--------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02234-9854-235 |
| Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim | | Fax: | 02234-9854-349 |
| | | E-Mail | afz.fortbildungszentrum@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Hanns Peter Neuheuser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 124/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Summer school - Historische Grundwissenschaften</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die erfolgreiche Partizipation an Kulturgut setzt einen Vermittlungsvorgang voraus, der einerseits auf der Erschließung von Geschichtszeugnissen, andererseits auf der Rezeption dieses Mindest-Wissens beruht. Archive, Bibliotheken und Museen bereiten daher als Gedächtnisorganisationen ihr Material auf, erläutern inhaltliche und funktionale Zusammenhänge, positionieren Gegenstände in den zeitlichen Horizont etc. und initiieren somit einen Bildungsprozess. Dies kann freilich erst dann geschehen, wenn zuvor die Objekte selbst durch Expertenwissen erforscht und erschlossen wurden.</p> <p>Die Erfahrung der letzten Jahre lehrt, dass die universitäre Vorbildung zwar weiterhin geisteswissenschaftliche und kulturelle Zusammenhänge vermittelt, dass aber das Universitätsfach "Historische Grundwissenschaften" (früher "Hilfswissenschaften") zunehmend defizitär ausgestattet ist und sogar durch Kürzungen erodiert. Fähigkeiten der Schriftkunde (Paläographie), der Siegelkunde, der Archivistik, der Handschriftenkunde (Kodikologie), der Materialkunde, der Zeitberechnung (Chronologie) etc. gelten in der aktuellen Hochschulpolitik immer weniger. Dies hat fatale Auswirkungen auf die Berufsfelder in Archiven, Bibliotheken und Museen, wo dieses Wissen immer noch als "Handwerkszeug" angesehen und benötigt wird. Ein immer größer werdender Bereich wäre auf früher publizierte, nicht aktuelle oder fehlerhafte Forschungsergebnisse angewiesen, die Erforschung nicht publizierter Quellen könnte nicht vorangetrieben werden.</p> <p>Es muss unbedingt eine Initiative ergriffen werden, um den genannten Fächerkanon praxisnah den Studierenden und dem bereits berufstätigen Personenkreis zu vermitteln resp. als Fortbildungsmaßnahme anzubieten. Außerdem wird dieser Bedarf seit längerem im Bereich der Weiterbildung gesehen, da auch die Nutzerkreise (z. B. bei Archivnutzungen von Schülern, bei der Familienforschung, in der Provenienzforschung) nach entsprechenden Angeboten fragen, um sich z. B. "Fähigkeiten zum Lesen alter Schriften" anzueignen: Archivbedienstete können nur ausnahmsweise als "Nachhilfelehrer" fungieren.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt schlägt zur Lösung der gestellten Aufgabe die Durchführung einer Summer school vor, um in einem Intensiv- und Kompaktraining</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundwissen des Fächerkanons "Historische Grundwissenschaften" zu vermitteln,- früher erworbenes Wissen aufzufrischen,- neue Methoden vorzustellen und den aktuellen Forschungsstand zu den Gebieten darzustellen,- die Einsatzmöglichkeiten der neu oder erneut erworbenen Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden. <p>Die Konzeption der Summer school setzt einen Schwerpunkt auf archivalische Quellen sowie auf Kulturgut im Kontext der schriftlichen Überlieferung. Hierdurch sollen vor allem die Arbeitsplätze im Archivwesen sowie in den vergleichbaren Bereichen des Bibliotheks- und Museumswesens gefördert werden.</p> <p>Im Ablauf sollen Referate und praktische Übungen einander abwechseln. Zudem sind Exkursionen geplant, welche Archive, Handschriftenbestände und Sondersammlungen einbeziehen und wo von den Teilnehmenden konkret gearbeitet werden soll.</p> <p>Neben der Vermittlung von Faktenwissen und praktischen Fähigkeiten soll die wissenschaftliche Recherche thematisiert werden, um ein kritisches Verhältnis zu den Aussagen historischer Quellen (Quellenkritik) zu gewinnen. Dies schließt die kritische Beurteilung von Publikationen (z. B. veralteter Forschungsstand, methodische Mängel etc.) ein.</p> <p>Ferner sollen sich Übungen mit dem Material des Kulturgutes (z. B. Pergament, Papier, Tinte) beschäftigen, um die hierin liegenden Aussagen (z. B. Datierung des Trägermaterials, Plausibilitätsprüfung) in die Gesamtbeurteilung einbeziehen zu können.</p> <p>Die Konzeption und Durchführung der "Summer school Historische Grundwissenschaften" wird aktiv von Frau Prof. Dr. Andrea Stieldorf begleitet, die an der Universität Bamberg einen Lehrstuhl für Historische Grundwissenschaften bekleidet.</p> <p>Als institutioneller Kooperationspartner fungiert die Universität Bonn.</p> <p>Es ist beabsichtigt, für die Summer school den Status einer Weiterbildung nach dem nordrhein-westfälischen Weiterbildungsgesetz zu beantragen und den Teilnehmenden somit die einschlägigen Vorteile (Sonderurlaub) zu verschaffen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 124/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Summer school - Historische Grundwissenschaften | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare für 5 Personen (wiss. Personal) | | 1.500,00 € | |
| Fahrtkosten für 5 Personen (wiss. Personal) | | 1.000,00 € | |
| Übernachungskosten für 5 Personen (wiss. Personal) | | 1.000,00 € | |
| 2 Busse für Exkursionen | | 2.000,00 € | |
| Lehrmaterial (Scans, Handouts, Tagungsmappen etc.) | | 1.500,00 € | |
| Tagungsgetränke, Mittagsimbiss | | 2.500,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 9.500,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 1.000,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 1.500,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 2.500,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Alleinstellungsmerkmal ergibt sich aus dem Aufgabenbereich des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) als Dienstleister für den Bereich des Archivwesens und der thematischen Konzentration der Summer school auf das schriftliche Kulturgut (andere Summer schools haben diese Konzentration nicht). Die Maßnahme gliedert sich in das Programm des Fortbildungszentrums des LVR-AFZ ein und kommt der LVR-Kundschaft in deren Mitgliedskörperschaften des LVR zugute. Die Maßnahme fängt Defizite im universitären Bereich auf und ergänzt diese durch einen spezifisch arbeitspraktischen und berufsbezogenen Ansatz. Ziel ist es, die rheinischen Kulturinstitute zukunftsfähig zu machen und Vorsorge für die gezielte Nachwuchsplanung zu treffen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 124/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Summer school - Historische Grundwissenschaften</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Alternativ könnte eine Bezuschussung aus den Eigenmitteln der PG 025 des LVR-Fachbereichs Kultur - unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung - erfolgen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die grundsätzliche Bedeutung und Förderwürdigkeit des Projektes wird anerkannt.• Vermittlung der kulturellen Bildung• Erhalt des Kulturellen Erbes• Eingliederung in das Programm des Fortbildungszentrums des LVR-AFZ• Vermittlungsprojekt zum Erhalt von geisteswissenschaftlichen Fächern | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 125/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Ausstellung „200 Jahre Preußen im Rheinland“ (Arbeitstitel) | | | |
| Gesamtkosten des Projekts 12.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 3.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 3.000,00 € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 2.500,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 2.500,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 6.500 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kreis Düren, Rhein-Erft-Kreis und Kreis Euskirchen | | | |
| Laufzeit 2016 - 2020 | geplanter Projektbeginn 2015 | Projektende 2020 | |
| Ablauf/Zeitplanung: 2015: Konzepterstellung ab April 2016: Ausstellungseröffnung anschl. Wanderausstellung | | | |
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 02234-9854-342 | |
| Name und Anschrift Arbeitsgemeinschaft der Archive des Rhein-Erft-Kreises sowie Stadt- und Kreisarchiv Düren c o Archiv des LVR Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler | | Fax: | |
| | | E-Mail rudolf.kahlfeld@lvr.de | |
| | | Projektleitung Frau Arentz, Kreisarchiv Düren | |
| | | Bearbeiter Herr Kahlfeld | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln | | |
| | BIC CIKSDE33 | IBAN DE62370502990000054878 | |
| | | | |
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 02234-9854-300 | |
| Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungs- zentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler | | Fax: +49(221)8284-1944 | |
| | | E-Mail Arie.Nabrings@lvr.de | |
| | | Ansprechpartner Herr Dr. Nabrings | |
| | | | |
| Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von - entfällt - | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 125/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung „200 Jahre Preußen im Rheinland“ (Arbeitstitel)</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft der Archive im Rhein-Erft-Kreis sowie des Stadt- und Kreisarchivs Düren hat bereits fünf Wanderausstellungen durchgeführt. Die Ausstellung "Gezwungenermaßen. Zwangsarbeit in der Region-Rhein-Erft-Rur" wanderte seit 2002 mehrere Jahre mit großem Erfolg durch die beiden Kreise und über deren Grenzen hinweg. Das Gesamtprojekt ist auch im geschichtswissenschaftlichen Internetportal "www.historicum.net" verfügbar.</p> <p>Auch die letzte Ausstellung „hin und weg - zur Wanderungsgeschichte der Menschen in der Region Rhein-Erft-Rur“ wurde mit Erfolg über mehrere Jahre gezeigt und wird weiterhin präsentiert.</p> <p>Mit der Ausstellung zum oben genannten Thema möchten die Archivarinnen und Archivare an die großen strukturellen Veränderungen der vergangenen 200 "preußischen" Jahre im Rheinland erinnern und auf deren Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung eingehen.</p> <p>Die Archive werden anhand von Quellen aus ihren Beständen dokumentieren, wie die Probleme zwischen "Obrigkeit" und Bevölkerung mit z. B. den mentalitäts- und konfessionsbedingten Schwierigkeiten sich veränderten bzw. gelöst wurden. Gleichzeitig soll dargestellt werden, welche heute noch gültigen Einrichtungen „Preußen“ uns hinterlassen hat.</p> <p>Mit dieser Fortsetzung der Öffentlichkeitsarbeit schärfen die Archivarinnen und Archivare das Bewusstsein für den wichtigen kulturhistorischen wie Identität stiftenden Auftrag der Archive in der Gesellschaft.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung soll im April 2016 in Düren erstmals eröffnet werden. Danach wird die Ausstellung zunächst durch die beteiligten Kreise und Kommunen wandern; ob dann ein eigenes Begleitprogramm (Führungen, Lesungen, Theateraufführungen) konzipiert und durchgeführt wird, bleibt dem jeweiligen Ausrichter überlassen. In Düren bildet die Ausstellung dann wieder den Abschluß einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, die der Kulturbetrieb der Stadt Düren (Stadt- und Kreisarchiv, Stadtbücherei und Theater) gemeinsam durchführt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 125/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Ausstellung „200 Jahre Preußen im Rheinland“ (Arbeitstitel) | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Erstellung und Druck von Ausstellungstafeln, Plakaten und Flyern | | 12.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 12.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 2.500,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| Rhein-Energie-Stiftung Kultur | | 3.000,00 € | |
| Kulturstiftung der Kreissparkasse | | 3.000,00 € | |
| Kulturstiftung des Kreises Düren | | 500,00 € | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 9.000,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich):</p> <p>Die Ausstellung wird öffentlich zugänglich sein, es wird kein Eintritt verlangt. Sie wird für die gesamte Bevölkerung zumeist barrierefrei erreichbar sein.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 125/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Ausstellung „200 Jahre Preußen im Rheinland“ (Arbeitstitel)</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>nicht</u> zu fördern. Alternativ könnte eine Bezuschussung aus den Eigenmitteln der PG 025 des LVR-Fachbereichs Kultur - unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung - erfolgen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die grundsätzliche Bedeutung und Förderwürdigkeit des Projektes wird anerkannt.• Förderung der Vernetzung der Archive und Kultureinrichtungen im Rheinland• Archive als außerschulischer Lernort• Vermittlung der kulturellen Bildung• Kooperation mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 126/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I

| | | | | | | | |
|---|---|--|---|------------|---|-----------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 210.200,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 190.200,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 190.200,00 € | | | | | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | | | | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | € | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Münzkabinett des LVR-LMB

| | | |
|---------------------|--|------------------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Dezember 2017 |
|---------------------|--|------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Januar 2016 – Juni 2017: Erfassung und Analyse der Fundbestände, Katalogerstellung
Juli – Dezember 2017: Auswertung und Fertigstellung Manuskript

| | | | |
|---|--|------------------------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Landesbank Hessen Thüringen, LVR | | |
| | BIC WELADED | IBAN 84300500000000060061 | |

| | | | |
|--|--|-----------------|-----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02801/712-112 |
| Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Trajanstr. 4 46509 Xanten | | Fax: | 02801/712-149 |
| | | E-Mail | martin.mueller@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Martin Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
- Entfällt bei LVR Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 126/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Forschungsprojekt, das vom LVR-Archäologischen Park Xanten gemeinsam mit dem LVR-LandesMuseum Bonn durchgeführt werden soll, hat zunächst die wissenschaftliche Bestimmung und Auswertung der etwa 2.400 römischen Fundmünzen aus dem Areal des römischen Lagers Vetera castra (Vetera I) in Xanten zum Ziel. Vorausgegangen ist die Bearbeitung von rd. 4.000 Fundmünzen aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana. Erst die Betrachtung des Gesamtbestandes der römischen Fundmünzen beider Lokalitäten erlaubt Rückschlüsse auf den römerzeitlichen Geldumlauf der historisch bedeutenden Region Xanten, weshalb im Ergebnis neben dem Fundkatalog eine Gesamtauswertung und ein publikationsreifes Manuskript für den gesamten Xantener Raum vorgelegt werden soll.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der/Die zu beauftragende Numismatiker/-in wird die Münzen aus Vetera I im Münzkabinett des LVR-LandesMuseums in Bonn sichten, einzeln bestimmen und diese dann in einem den Standards der FMRD-Reihe ('Die Fundmünzen der Römischen Zeit in Deutschland') entsprechenden Fundkatalog sowie in der FAUST-Datenbank des LVR-Archäologischen Parks Xanten erfassen.</p> <p>Nach Fertigstellung des Katalogteils wird – voraussichtlich ab Mitte 2017 – eine wissenschaftliche Gesamtauswertung durch den/die Bearbeiter/-in vorgenommen, die sowohl die Münzen von Vetera I als auch die der Colonia beinhaltet.</p> <p>Die Ergebnisse sollen 2018 in der Reihe 'Xantener Berichte' publiziert werden. Die Druckkosten i. H. v. ca. 20.000 € werden als Eigenanteil vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 126/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalkosten wiss. Referent/-in | | 190.200,00 € | |
| Druckkosten | | 20.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 210.200,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 20.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| GFG-Förderung LVR 2016 (beantragt) | | 190.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 210.200,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei den römischen Fundmünzen des Xantener Raumes handelt es sich um ein wissenschaftliches Desiderat, dessen Aufarbeitung wichtige neue Erkenntnisse zum Münzaufkommen und insgesamt zur Geldwirtschaft in römischer Zeit für Niedergermanien und darüber hinaus erbringen wird. Da es sich dabei um ein rein wissenschaftliches Forschungsprojekt handelt und mit der Publikation keine Gewinne erzielt werden können, ergeben sich keinerlei kommerzielle Aspekte.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 126/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung der Ablehnung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme kann auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden und wird daher für das Förderjahr 2016 mit nachrangiger Priorität bewertet• Vom LVR-APX wurden für 2016 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Umfang eingereicht, die von größerem öffentlichem Interesse und Nutzen sind• Im LVR-LMB ist eine Planstelle für Numismatik vorhanden• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 127/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 46.200,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 33.200,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 33.200,00 € |
|--|---|---|

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|---|------------|---|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Archäologischer Park Xanten

| | | |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 6 Monate | geplanter Projektbeginn 01.07.2015 | Projektende 31.12.2015 |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2 Kampagnen mit je 4 Wochen Laufzeit mit Lehrgrabungen, Lehrveranstaltungen und mind. einer Exkursion: 1. Kampagne Beginn Mitte Juli, 2. Kampagne Beginn Mitte August. Anschließend Auswertung der Grabung und Erstellung der Abschlussberichte.

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|--|--|-----------------|-----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02801/712112 |
| Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum Trajanstr. 4 46509 Xanten | | Fax: | 02801/712149 |
| | | E-Mail | martin.mueller@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Herr Dr. Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
- entfällt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 127/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2000 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland (SKS) die jährlich stattfindende Internationale Archäologische Sommerakademie (IASX) im LVR-Archäologischen Park Xanten (APX). Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verwirklichung der Sommerakademie nicht zu gefährden, werden somit ab 2014 entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt.</p> <p>Die Beantragung für 2016 erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2016 und wird ggf. in den Jahren 2017 ff. fortgeführt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Bei der Internationalen Archäologischen Sommerakademie (IASX) handelt sich um eine Lehrgrabung, die vom LVR-APX durchgeführt wird. Pro Kampagne werden 15 Studierende eingeladen, so dass jährlich 30 Studierende an der Internationalen Sommerakademie teilnehmen.</p> <p>Die IASX wird begleitet von einem Beiprogramm, das von Mitarbeitenden der Dienststelle sowie auswärtigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus ganz NRW gestaltet wird. Die Lehrgrabung findet im Bereich der antiken Colonia Ulpia Traiana statt. Die vielseitigen Funde und Befunde eignen sich hervorragend zur Durchführung der Maßnahme. Ergänzend gibt es Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Dienststelle wie Park, Magazine, Bibliothek, Museum und Große Thermen. Pro Kampagne führt eine Exkursion zu archäologischen Stätten oder Ausstellungen im näheren oder weiteren Umkreis. Darüber hinaus werden von den Fachleuten der Dienststelle verschiedene Vorträge angeboten. Die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des LVR-APX wie „Grabung live“, einer Ausgrabung vor Publikum, sorgen dafür, dass die Studierenden angeregt werden, sich intensiv mit dem Themenkreis „Archäologie und Öffentlichkeit“ auseinanderzusetzen. Kontakte zum Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln, zum LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, zum Geologischen Dienst Nordrhein-Westfalen in Krefeld sowie zum Westfälischen Naturkundemuseum in Münster erlauben es, in jeder Kampagne halb- bis ganztägige Einführungen in die Archäobotanik, in verschiedene Aspekte der Bodenkunde und Geologie sowie in die Archäozoologie anbieten zu können. Als eine feste Größe für die praxisnahe Ausbildung in den archäologischen Fachrichtungen hat sich die IASX durch das konstante Angebot der Lehrgrabung und die durchweg sehr gut bewertete Organisation und Durchführung, den hohen Lerneffekt der Ausgrabungen wie auch der Seminare des umfangreichen Beiprogramms etabliert. Die IASX vermittelt den Studierenden die ganze Breite archäologischer Tätigkeiten, von der Bodendenkmalpflege über den Museumsbereich, einschließlich der Museumspädagogik, bis hin zur experimentellen Archäologie, die in Europa nur wenige Institutionen wie der LVR-APX bieten. Sie genießt als Veranstaltung des LVR einen hervorragenden Ruf und gibt den Studierenden für den weiteren Ausbildungsweg entscheidende Impulse, unterstützt die Wahl der Studienschwerpunkte und wirkt sich bei Bewerbungen für weitere Praktika positiv aus. Gleichzeitig ermöglicht die IASX, dass junge Archäologinnen und Archäologen über Ländergrenzen hinweg Kontakte knüpfen, die im Idealfalle die Dauer der Veranstaltung bei weitem übertreffen.</p> <p>Die Archäologiestudentinnen und -studenten der Universitäten im In- und Ausland sehen es selbst als außerordentliche Chance, an den Lehrgrabungen des Archäologischen Parks teilnehmen und hierdurch ihre praktischen und theoretischen Fähigkeiten ausbauen zu können. Im Gegenzug stellen die Studierenden für den LVR-APX und das LVR-RömerMuseum wichtige Multiplikatoren dar, die das wissenschaftliche Renommee dieser etablierten Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute tragen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 127/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Unterstützung IASX (Personalkosten Wissenschaftliche Leitung) | | 33.200,00 € | |
| Sachmittel für Teilnehmer/-innen (Essen, Unterkunft, Fahrtkostenzusch.) | | 13.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 46.200,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | | 13.000,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| Beantragte GFG Förderung 2016 unter Vorbehalt der noch nicht bekannten LVR-SKS-Förderung | | 33.200,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 46.200,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Nur wenige archäologische Einrichtungen weltweit sind in der Lage, archäologisches Fundmaterial von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisierung und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis hin zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation im Rahmen von Ausstellungen und museumspädagogischen Programmen zu begleiten und Studierende an diesem Vorgang unmittelbar teilhaben zu lassen.

Allein die Vermittlung dieser Erfahrung, verbunden mit dem Kennenlernen archäologischer Methoden und der eigenen Erarbeitung einer archäologischen Dokumentation, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dieser etablierten Lehrveranstaltung dar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 127/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Mit der Entscheidung über die Regionale Kulturförderung 2014 und 2015 wurde der Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung des LVR aus GFG-Mitteln aufgefangen und eine Fortsetzung bis zur Besserung der Finanzsituation der Stiftung und Wiederaufnahme der Förderung daraus für die Folgejahre angekündigt. Die Ablehnung der beantragten Förderung aus Mitteln der SKS erfolgte für 2014 am 10.4.2014 und für 2015 am 4.5.2015. Die Förderung aus GFG-Mitteln erfolgte in 2014 mit 33.200 € und für 2015 mit 30.000 €.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 30.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung und nachhaltige Wirkung• Internationale Nachwuchsförderung• Kooperationsprojekt <p>Begründung der Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einsparungen und/oder weitere Drittmittelwerbung scheinen möglich und zumutbar• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist• Vom LVR-APX wurden für 2016 mehrere Projektanträge von erheblichem finanziellen Umfang eingereicht, die von öffentlichem Interesse sind | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 128/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Rheinschiffahrt in römischer Zeit - Liburne

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 685.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 300.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 200.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 185.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 200.000,00 € | bewilligt: € |
| | | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Archäologischer Park Xanten

| | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 01/2016 - 12/2017 | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2017 |
|-------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Januar-Februar 2016: Vorbereitung Rekonstruktion, Materialbeschaffung, Einrichtung Werkstatt
März 2016 bis Oktober 2017: Schiffsbau und Praktika Jugendliche
November - Dezember 2017: Nachbereitung, Vorbereitung Zuwasserlassung.

| | | | |
|--|--|--------------------------------|--|
| Projektträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Landesbank Hessen Thüringen, LVR | | |
| | BIC WELADED | IBAN DE84300500000000060061 | |

| | | |
|--|--|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | | Tel.: 02801/712-112 |
| Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Trajanstraße 4 46509 Xanten | | Fax: 02801/712-149 |
| | | E-Mail martin.mueller@lvr.de |
| | | Ansprechpartner Dr. Martin Müller |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Entfällt bei LVR-Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 128/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Rheinschiffahrt in römischer Zeit - Liburne</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im LVR-Archäologischen Park Xanten wurde im Jahr 2014 das römische Frachtschiff von Xanten-Wardt im Zuge eines inklusiven Projektes schwimmfähig rekonstruiert. Im Sommer 2015 werden nun zwei römische Einbäume nach Vorbildern aus Zwammerdam (NL) in Kooperation mit dem LVR-Integrationsamt nachgebaut. Mit den Nachbauten wird die Geschichte des Schiffbaus anschaulich erläutert.</p> <p>Ein Ausstellungsbereich, der die gesamte bisher bekannte Rheinflotte in schwimmfähigen 1:1-Rekonstruktionen zeigt, ist in Europa einzigartig.</p> <p>Daher wird als nächstes ein Patrouillenboot, eine sogenannte Liburne, nachgebaut. Derartige Schiffe dienten der Grenzsicherung sowie der Sicherung von Transporten durch Lastkähne. Mit der Rekonstruktion wird der in Planung befindliche Ausstellungsbereich zur römischen Rheinflotte um einen der bedeutendsten Schiffstypen in römischer Zeit erweitert und dadurch auch der militärische Aspekt der Rheinschiffahrt beleuchtet.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Heranführung von Jugendlichen mit Behinderung an eine betriebliche Ausbildung in dezernatsübergreifender Kooperation mit dem Integrationsamt des LVR.- Fortführung der Kooperationen mit dem Theodor Brauer-Haus Kleve und der Freudenberg GmbH und weitere Kooperationen mit verschiedenen Förderschulen im Kleve und Wesel.- Fortführung und Festigung der erfolgreichen internationalen Kooperationen mit niederländischen Firmen und Wissenschaftlern.- Aufrechterhaltung des live-Angebotes für die Gäste des Parks.- Wissenschaftlich fundierte, schwimmfähige Rekonstruktion einer Liburne, die auf den Xantener Seen eingesetzt werden kann.- Präsentation des Schiffes in einem Ausstellungsbereich des LVR-APX nach Fertigstellung. | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zur Vervollständigung der Rheinflotte soll die schwimmfähige Rekonstruktion einer Liburne begonnen werden.</p> <p>Gleichzeitig werden Jugendliche mit Behinderung in Langzeitpraktika an den Beruf des Holzbearbeiters herangeführt. Eine neue Werkstatt wird in einer Halle des LVR-APX eingerichtet.</p> <p>Es ist geplant, im Rahmen des Schiffbaus auch betriebliche Ausbildungsplätze im LVR-APX zu installieren.</p> <p>Ab Januar 2016 werden auch die weiteren vorbereitenden Maßnahmen getroffen, d.h. Erstellung der Rekonstruktionspläne, Materialbeschaffung, Erarbeitung des museumspädagogischen Begleitprogrammes sowie Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>Von März bis November wird der Bau vor den Augen der Gäste des Parks stattfinden. In der Werft gibt es Zusatzinformationen- und Materialien zum römischen Schiffsbau, und an ausgewählten Wochenenden wird es Tage der offenen Werft geben, an denen Schiffsbauer und Jugendliche mit Behinderung den Besuchern live von ihrer Arbeit berichten. Offene Führungen zum Thema Rheinflotte sowie Zusatzprogramme insbesondere für Kinder (Schmieden, Herstellung römischer Seile, Bootsmodelle basteln) sollen noch ausgebaut werden. Die Kooperation mit verschiedenen Schulen soll ebenfalls fortgesetzt werden, die Teilnehmer wirken bei der experimentellen Archäologie mit und erlernen Grundregeln der Holzbearbeitung.</p> <p>Die Bauzeit und die damit verbundenen Personalkosten im Rahmen der Aufsichten, Beratung, Betreuung sowie der handwerklichen und wissenschaftlichen Arbeiten sind bei diesem komplizierteren Schiffstyp umfangreicher als bei den Einbäumen.</p> <p>Nach Fertigstellung des Baus kann die Liburne für Experimente, aber auch als Event für Besucher zu Wasser gelassen werden. Da dieses Schiff gerudert werden kann, ist es möglich, Gruppen mit dem Schiff auf der Xantener Süd- oder Nordsee fahren zu lassen. Ziel ist eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Freizeitzentrum Xanten und eine damit einhergehende Erhöhung der Besucherzahlen. Danach wird das Schiff ein Highlight des Ausstellungsbereiches zur römischen Rheinschiffahrt bilden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 128/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Rheinschiffahrt in römischer Zeit - Liburne

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Baumaterialien und Werkzeuge | 130.000,00 € |
| Personalkosten Schiffsbaumeister und Schiffsbaugeselle | 260.000,00 € |
| Personalkosten Hilfsschreiner, Aufsichten, Betreuung | 140.000,00 € |
| Praktikumsvergütung und Ausrüstung für Jugendliche | 33.000,00 € |
| Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit | 25.000,00 € |
| Wissenschaftler APX + wissenschaftliche Fachberatung | 90.000,00 € |
| Aufbau und Instandhaltung Werkstatt | 7.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 685.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 185.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| LVR-Integrationsamt (Dezernat 5; Fachbereich 61) (befindet sich in Abstimmung) | 200.000,00 € |
| Regionale Kulturförderung LVR 2016 (beantragt) | 200.000,00 € |
| Regionale Kulturförderung LVR 2017 (zu beantragen) | 100.000,00 € |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 685.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Alleinstellungsmerkmal des Schiffsbaus liegt in der Kombination aus inklusiven Praktikumsplätzen und der Vorbereitung für betriebliche Ausbildungsplätze, der täglichen Zugänglichkeit der Baumaßnahme für die Gäste des Parks sowie der zu erwartenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse über den antiken Schiffsbau.

Die Ausstellung unterschiedlicher, schwimmfähiger Fluss-Schiffstypen römischer Zeit in Originalgröße ist in Deutschland bzw. in Europa einzigartig. Der LVR-APX mit dem hervorragend ergrabenen römischen Hafen eignet sich bestens, die Aufarbeitung der römischen Rheinschiffahrt und Schiffsbaugeschichte einer breiten Öffentlichkeit anschaulich zu präsentieren. Die Lusorie erweitert die Flotte des APX um den wichtigsten militärischen Schiffstypus der Binnenschiffahrt in römischer Zeit.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 128/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Rheinschiffahrt in römischer Zeit - Liburne</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei LVR-Projekten</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung wird das römische Schiffswerft-Projekt seit 2013 unterstützt. Ursprünglich handelte es sich hierbei um ein Projekt, welches aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung und der Sozial- und Kulturstiftung (SKS) des LVR getragen werden sollte. Da die Stiftungserträge zurückgegangen sind, erfolgte nur eine Teilfinanzierung aus SKS-Mitteln (in 2012 mit 50.764 €).</p> <p>Dieses Projekt kann daher als ein integratives Sonderprojekt im Rahmen der entfallenen SKS-Förderung betrachtet werden, welches für seine Durchführung neben den Eigenmitteln des LVR-APX auf die Mittel der Regionalen Kulturförderung des LVR angewiesen ist und somit nach Auffassung der Verwaltung nicht als klassisches Fortsetzungsprojekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gewertet werden kann, zumal hiermit eine langfristig geplante dezernatsübergreifende Kooperation mit dem Integrationsamt des LVR (Dezernat 5, Fachbereich 61) bis voraussichtlich 2021 verbunden ist (vgl. hierzu auch Vorlage 14/375 vom 2.3.2015).</p> <p>Dieses Projekt steht auch im Zusammenhang mit folgenden Projekten des LVR-APX:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachbau des römischen Plattbodenschiffes „Nehalennia“, wurde im Rahmen des Schiffswerftprojektes aus GFG-Mitteln mit insgesamt 360.000 € (vgl. GFG 107/13, GFG 15/14 und GFG 10/15) unterstützt.• „Rheinschiffahrt in römischer Zeit“ = Nachbau und Rekonstruktion von zwei neuen Schiffen (Einbaum und erweiterter Einbaum) (GFG 108/15) mit einem Gesamtfördervolumen aus GFG-Mitteln i.H.v. 100.000 € (Kofinanzierung aus Mitteln der freien Förderung des Landesprogramms aktion 5 des LVR-Integrationsamtes mit 100.000 €).• „Nehalennia – das römische Frachtschiff“ = Ausstellung und Publikation zu den Ergebnissen aus diesem Projekt (GFG 109/15, GFG 10/16 und GFG NN/17) mit einem Gesamtförderbedarf aus GFG i.H.v. 140.000 €. | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 200.000 €, vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2017 100.000 €, vorbehaltlich dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen und der Einwerbung weiterer Drittmittel, in Aussicht zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksame und anschauliche Vermittlung/Erhaltung und Dokumentation von historisch bedeutsamen handwerklichen Fertigkeiten im Rahmen des römischen Schiffbaus und deren kulturhistorischen Auswirkungen auf das Rheinland• Fortführung eines bereits in den Vorjahren als förderwürdig erachteten und bewilligten Projektinhaltes und damit verbundene Weiterführung der begonnenen Tätigkeiten/Kooperationen im Rahmen des Projektes „Römische Schiffswerft“• Spartenübergreifender und inklusiver Projektansatz entsprechend dem Artikel 27 der UN-Behindertenkonvention vom 26.3.2009 mit kulturellen Mitteln und Themen• Internationale Kooperation• Europaweit einzigartiger Projektinhalt mit Modellcharakter | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 129/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Elektronische Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 243.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 187.500,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 77.500,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 40.500,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: 3.000,00 € |
| | | in Aussicht gestellt: 12.500,00 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stiftung imai, Ehrenhof 2, 40479 Düsseldorf

| | | |
|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2016-2017 | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 31.12.2017 |
|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

- 1.1.-30.6.2016 Verzeichnung der Objekte; Entscheidungsfindung für Zielformate der Digitalisierung
- 1.7.-31.12.2016 Beginn der Digitalisierung: Beauftragung Dienstleister, Entwickl. des Workflows
- 1.1.-31.12.2017 Digitalisierung, Metadatenkomplementierung, Qualitätskontrolle, Ingest Langzeitarchivierung

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0211/899 8798 | |
| Name und Anschrift Stiftung imai Ehrenhof 2 40479 Düsseldorf | Fax: 0211/8926682 | |
| | E-Mail rb@imaionline.de | |
| | Projektleitung Dr. Renate Buschmann | |
| | Bearbeiter S.O. | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse Düsseldorf, Stiftung imai | |
| | BIC DUSSEDDXXX | IBAN DE61300501101004449151 |

| | |
|---|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02234/9854-300 |
| Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim | Fax: 0221/8284-1944 |
| | E-Mail arie.nabrings@lvr.de |
| | Ansprechpartner Dr. Arie Nabrings |

Die Information der politischen Vertretung des LVR zum Vorlaufprojekt erfolgte im Rahmen der Entscheidungsvorlagen zur Regionalen Kulturförderung 2015; 14/224 (LA 22.1.2015) unter Proj. Nr. GFG 98/15.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 129/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Elektronische Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Archiv der Video- und Medienkunststiftung imai (inter media art institute) umfasst derzeit einen verzeichneten und digitalisierten Bestand von ca. 1.500 Videokunstwerken von regionaler, nationaler und internationaler Bedeutung. Darüber hinaus verwahrt es einen größeren Bestand an noch unverzeichneten und nicht digitalisierten Videobändern. Da die originalen analogen Datenträger von endogenem Zerfall bedroht sind, der durch die Lagerung unter geeigneten konservatorischen Bedingungen zwar verzögert, aber nicht gestoppt werden kann, sind die zukünftigen Digitalisate als präventive Erhaltungsüberlieferung anzusehen. Diese gilt es künftig mit den Mitteln der revisionssicheren elektronischen Langzeitarchivierung entsprechend den Anforderungen des OAIS-Modells und der DIN 31644 – Vertrauenswürdige Langzeitarchivierung – zu sichern.

Im Februar 2015 hat das imai mit dem vom LVR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung unterstützten und vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum fachlich begleiteten „Vorprojekt zur elektronischen Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai“ begonnen, um die gegenwärtige Überlieferung des Archivs einzuschätzen und die Voraussetzungen für die geplante Langzeitarchivierung zu definieren. Der Bestand des imai macht deutlich, dass Sammlungen mit audiovisuellen Medien eine spezifische Erschließung und Bestandserhaltung erfordern, um sie zu erfassen und für eine Langzeitarchivierung vorzubereiten. Ziel des Pilotprojekts ist es nun, am Beispiel des einmaligen und historisch bedeutsamen imai-Archivs die digitale Langzeitarchivierung audiovisueller Medien vorbildhaft durchzuführen und die dabei erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse zukünftig als Vorgehensmodell an andere Institutionen weiterzugeben. Damit verbunden, ist eine grundlegende Erarbeitung von Kriterien und Methoden zur Langzeitarchivierung audiovisueller Medien im Rahmen des Pilotprojektes vorzubereiten und allgemeingültige Resultate zu dokumentieren und zu veröffentlichen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen der Antragstellung zum Vorprojekt wurde bereits erläutert, dass es insbesondere für Archive mit audiovisuellen Medien eine enorme Herausforderung darstellt, ihre Bestände in eine tragfähige digitale Langzeitarchivierung zu überführen. Eindeutige Standards und Methoden haben sich in diesem Bereich noch nicht etabliert; verschiedene deutsche Institutionen arbeiten aber derzeit jeweils an individuellen Lösungen für ihre jeweiligen Anwendungsbereiche (KHM – Kunsthochschule für Medien Köln, ZKM – Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe, Pina Bausch-Archiv in Wuppertal). Innerhalb des Vorprojekts wurde ein fachlicher Austausch mit diesen sowie mit anderen, beratenden Institutionen (mit der TIB – Technische Informationsbibliothek in Hannover, dem Landesarchiv Baden-Württemberg und dem DIF – Deutsches Filminstitut beim Deutschen Filmmuseum in Frankfurt) begonnen, sodass auf der Basis dieser Recherchen und der Bestandsanalyse nun die nächsten Arbeitsschritte festgelegt und umgesetzt werden können.

A) Verzeichnung der unverzeichneten Objekte (Kostenschätzung basierend auf ca. 600) und Kontrolle der bereits erhobenen Metadaten:

Zentral für die Langzeitarchivierung wie für die Benutzung des gesamten Bestandes ist seine Erschließung. Die bereits vorhandenen Verzeichnungsdaten sind zu kontrollieren, nach einem einheitlichen, noch zu entwickelnden Schema zu strukturieren und in zahlreichen Fällen zu korrigieren bzw. zu ergänzen. Die bislang unverzeichneten Teile des Bestandes sind nach demselben Schema zu erfassen.

B) Digitalisierung durch externe Dienstleister:

Die Stiftung imai hat aufgrund ihrer begrenzten Raum-, Personal- und Technikkapazitäten nicht die Möglichkeit, die Digitalisierung in der eigenen Institution durchzuführen. Deshalb müssen Dienstleister gefunden werden, die diese Aufgaben nach genauer Absprache übernehmen. Dabei ist zunächst ein detaillierter Workflow für die Vor- und Nachbereitung des Digitalisierungsprojektes zu entwickeln: von der Auswahl, Erfassung und Vorbereitung der zu digitalisierenden Datenträger, der Benennung der Dateien und der Auswahl des Zielformats über den Transport der Originale zum Dienstleister bis hin zur Rückführung der Datenträger, der Qualitätskontrolle der erzeugten Digitalisate sowie schließlich dem Ingest in das digitale Langzeitarchiv.

Mehrere angefragte Dienstleister haben Kostenvoranschläge eingereicht, die in die Kalkulation des Pilotprojekts eingeflossen sind. Ein Teil der hier anfallenden Digitalisierungskosten wird durch weitere Drittmittel eingeworben. Für Digitalisierung und Erschließung von ca. 100 bislang unverzeichneten Videokunstwerken, die für das Land Nordrhein-Westfalen von besonderer Bedeutung sind, wird ein Förderantrag beim Arbeitskreis Filmarchivierung NRW gestellt. Im Rahmen des vom imai durchgeführten Forschungsprojekts „Die Medienkunstagentur 235 MEDIA“, das von der Gerda Henkel Stiftung unterstützt wird, werden weitere ca. 40 Videowerke digitalisiert, die für diese wissenschaftliche Untersuchung gesichtet werden müssen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 129/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung **Elektronische Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai**

| Kostenplan | |
|---|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| 24 Monate 2x Mitarbeiterstelle 50% (E12 Stufe1) zzgl. Arbeitgeberanteil +Arbeitgeberant. AArbeitgeberanteil | 90.000,00 € |
| 24 Monate Projektleitung 25% (Stelle R. Buschmann, Stiftungsleitung) | 30.000,00 € |
| Digitalisierung von 1.580 Bändern durch Dienstleister | 93.000,00 € |
| 2x Hilfräfte für Qualitätskontrolle (18 Mon. je 400,- €-Job) | 15.000,00 € |
| Nutzung der vorhandenen Büro-Infrastruktur (PC, etc.) | 6.000,00 € |
| Transporte und Anschaffung von LTO-Lesegerät, PC etc. | 7.500,00 € |
| Reisekosten für Recherchen bei anderen Archiven | 2.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 243.500,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 40.500,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Digitalisierung 100 U-matic-Bänder, Arbeitskreis Filmarchivierung NRW | 7.500,00 € |
| Digitalisierung 40 Bänder, Forschungsprojekt Gerda Henkel Stiftung | 3.000,00 € |
| LTO-Lesegerät, PC etc.durch PS-Sparen, Stadtparkasse Düsseldorf | 5.000,00 € |
| LVR Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln 2016 | 77.500,00 € |
| LVR Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln 2017 | 110.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 243.500,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Pilotprojekt dient dazu, eine bedeutende Sammlung von Video- und Medienkunst aus den 1970er Jahren bis heute mittels der elektronischen Langzeitarchivierung dauerhaft für nachfolgende Generationen zu bewahren. Darüber hinaus sollen hier modellhaft Strategien entwickelt werden, wie die elektronische Langzeitarchivierung audiovisueller Bestände vorbereitet und umgesetzt werden kann. Die elektronische Langzeitarchivierung soll möglichst im Rahmen des von Land und Kommunen getragenen Gemeinschaftsprojekts „Digitales Archiv Nordrhein-Westfalen“ erfolgen. Hier fehlen bisher noch grundsätzliche Erfahrungen mit der Langzeitarchivierung von AV-Medien, die im Rahmen des Projekts in größerem Umfang gewonnen werden können. Das Projekt besitzt damit Pilotcharakter für die Implementierung einer Infrastruktur zur elektronischen Langzeitarchivierung des digitalen kulturellen Erbes im Land NRW, die sowohl dem Land als auch den Kommunen sowie anderen, privatrechtlichen Institutionen zu Gute kommt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 129/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Elektronische Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das für 2015 bewilligte Vorprojekt wurde mit dem AFZ und dem ZMB abgestimmt. Demnach erfolgen die archivfachliche Projektbetreuung und die Antragstellung durch das AFZ, das die Projektumsetzung durch regelmäßige Ortstermine sowie telefonische und schriftliche Kontakte eng begleitet. Auf dieser Basis erfolgte die Konzipierung des vorliegenden, für 2016 und 2017 geplanten Hauptprojekts zur Langzeitarchivierung ebenfalls in enger Abstimmung mit dem AFZ, das das Projekt weiterhin betreuen wird.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Auszug aus dem Sachbericht 14.8.2015 zu den Ergebnissen des Vorprojektes: Der Imai-Bestand (digitalisierte Videos, analoge Videos, Metadaten) wurde intensiv gesichtet und Spezifika des Archivs herausgearbeitet. Die Bestandslisten wurden auf ihre Vollständigkeit und Verlässlichkeit überprüft. Ein Studio mit Abspielgeräten für historische und heutige Videoformate wurde eingerichtet, um u.a. den Erhaltungszustand des Bestandes kontrollieren zu können. Der unverzeichnete Bestand von etwa 1.700 originalen Datenträgern wurde hinsichtlich der kunst- bzw. kulturgeschichtlichen Relevanz zur Festlegung von Prioritäten bei der künftigen Digitalisierung überprüft. Ein Ist- und Soll-Zustand des Archivs wurde formuliert und ein Workflow für die beabsichtigte Digitalisierung, Verzeichnung und Archivierung des Bestandes erarbeitet, der im vorliegenden Förderantrag konkretisiert wurde. In der zweiten Projektphase des Vorprojektes (Mai –Juni 2015) wurden nicht-verzeichnete sowie nicht-digitalisierte Videos gesichtet und erste Metadaten in Bestandslisten eingetragen. Mit der Einrichtung einer Infrastruktur (Digital Asset Management System) für die Archivierung von Preview- und Mezzanindateien wurde begonnen. Dafür wurde ein Fileserver (inkl. Backups) angeschafft, der sowohl die derzeitigen Videodateien des imai-Archivs als auch weitere im Langzeitarchivierungsprozess entstehende Videodateien aufnehmen kann. Weitere Gespräche mit Archiven (EYE Filmmuseum Amsterdam, Netherlands Institute for Sound and Vision Hilversum, DIF – Deutsches Filminstitut/ Deutsches Filmmuseum Frankfurt) wurden geführt, die ebenso wie die Stiftung imai künstlerische audiovisuelle Werke bewahren. Vorrangig war der Austausch von Erfahrungen, Einschätzungen und Vorgehensweisen bei der Langzeitarchivierung, vor allem hinsichtlich der favorisierten Standards für Metadaten und Archivierungsformate. Ein erster Workflow für das zukünftige Digitalisierungsvorhaben wurde entwickelt.</p> <p>Résumé des Vorprojekts: Im Bestand des imai befindet sich eine heterogene Sammlung von 600, im Rahmen des Sachberichtes vom 14.8.15 aber festgestellten unverzeichneten und undigitalisierten AV-Datenträgern unterschiedlichster Formate in Höhe von 1.700 originalen Datenträgern. Der verzeichnete Bestand wurde vor 10 Jahren auf Digital Betacam-Kassetten migriert, die für die Langzeitarchivierung nicht geeignet sind. Der dauerhafte Erhalt dieser Überlieferung ist nur durch eine Digitalisierung und elektronische Langzeitarchivierung zu gewährleisten. Voraussetzung dafür ist die Erschließung des gesamten Bestandes nach einheitlichen Kriterien, da erst die dabei erhobenen Metadaten eine strukturierte Ablage und Benutzung im Langzeitarchiv ermöglichen.</p> <p>Die Projektergebnisse – sowohl des Vorprojekts wie auch des beantragten Hauptprojekts – werden vom Projektträger und dem LVR-AFZ im Rahmen eines ausführlichen Projektberichts dokumentiert und veröffentlicht (im Rahmen der von der Archivberatung herausgegebenen Schriften, LVR-AFZ Homepage, Fachzeitschriften (z. B. Der Archivar etc.). Darüber hinaus sollen Projektergebnisse des Vorprojekts wie auch des Hauptprojekts im Rahmen des spartenübergreifenden Fortbildungsprogramms des LVR-AFZ etwa in Form von Workshops vermittelt und somit zur Nachnutzung angeboten werden. Die Kosten hierfür werden aus dem Etat des AFZ-Fortbildungszentrums erstattet und sind nicht Bestandteil des Projekts. Eine Vermittlung in der Fortbildung ist nicht vor 2016 zu realisieren.</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 wurde das Vorprojekt mit 25.500 € (GFG 98/15) gefördert. Die mit der Förderung verbundenen Voraussetzungen wurden erfüllt und die Fördermittel bereits teilweise ausgezahlt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 77.500 € zu unterstützen. Weitere 72.500 € werden unter Vorbehalt zur Verfügung stehender Mittel für 2017 in Aussicht gestellt. Die Förderung wird unter der Voraussetzung einer weiteren gemeinsamen inhaltlichen Abstimmung mit LVR-AFZ gewährt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Qualifizierung/Entwicklung künstlerischer/kultureller Infrastruktur; Kooperation/Vernetzung• Sicherung/Erhalt rheinischen kulturellen Erbes zu Forschungs- und Vermittlungszwecken• Bearbeitung eines Themas von überregionaler Bedeutung/Nutzen mit innovativem und spartenübergreifenden Projektansatz <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist. Eine sukzessive Sicherung des Bestandes scheint möglich und zumutbar.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 130/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

„Und er sprach: ...“ Ein Oratorium zur Geburt Jesu

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 240.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 70.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 70.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.000 € Erlöse 35.000 € Ehrenamt € Gesamt 36.000 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Köln, Bonn, Leverkusen, Duisburg, Krefeld

| | | |
|----------------------|--|-------------------------|
| Laufzeit 6 Monate | geplanter Projektbeginn Dezember 2015 | Projektende Mai 2016 |
|----------------------|--|-------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

6.Januar 2016 Stiftskirche Bonn, 10.Januar 2016 katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth in Köln, Februar 2016 in Duisburg Merkez-Moschee, März 2016 Tersteegenkirche in Köln, April 2016 Friedenskirche Krefeld.

| | | |
|--|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0172 / 2083783 | |
| Name und Anschrift Förderverein Betin Günes'Turkish Chamber Orchestra e.V. c/o Betin Günes Hofstr. 2-4 51061 Köln | Fax: 02222 / 9959671 | |
| | E-Mail betingunes@yahoo.com | |
| | Projektleitung Betin Günes (künstl. Leitung) | |
| | Bearbeiter Cihat Aydin | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn | |
| | BIC COLSDE33XXX | IBAN DE66 3705 0198 1932 20 |

| | |
|---|----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/809-3787 |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt bei Rheinlandweiten Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 130/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>„Und er sprach: ...“ Ein Oratorium zur Geburt Jesu</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Während die christliche Kirchenmusik auf eine lange Tradition teils groß auskomponierter Erzählungen der biblischen Weihnachtsgeschichte zurückblicken kann, gibt es keine für Chor und klassisches Orchester auskomponierte Geburtserzählung Jesu, die die Erzählung des Korans aufnimmt.</p> <p>Mit dem Projekt „Und er sprach: ...“ wird beabsichtigt, im Sinne der Kultur-, Völker- und Religionsverständigung ein musikalisches Werk öffentlich im Rheinland aufzuführen, welches sich mit der christlichen und der muslimischen Erzählung musikalisch auseinandersetzt.</p> <p>Jesus hat sowohl im Koran wie auch in der Bibel eine große Bedeutung als Mensch wie auch als Prophet. Daher wird in beiden Schriften die Geschichte seiner Geburt erzählt. Die Erzählungen in Bibel und Koran weisen dabei Parallelen wie auch interessante Unterschiede auf.</p> <p>Folgende inhaltliche Ansätze dienen als Grundlage:</p> <ul style="list-style-type: none">- eine Kompilation der islamischen und der christlichen Text-Überlieferung erzählt die Geburt Jesu aus beiden Perspektiven;- in der abendländischen und morgenländischer Musik begegnen sich diese im Spiegel von Tradition und Gegenwart mit dem Ziel, die Geburtsgeschichte Jesu musikalisch neu zu interpretieren;- das Fest der Geburt des besonderen Menschen Jesus ermöglicht mit der Kraft der Musik Unterschiede nicht negierend, sondern versöhnend musikalisch herauszustellen. <p>Anlass des Vorhabens:</p> <p>In Zeiten, in denen national verengende Strömungen wieder zunehmen und radikale Muslime auch in Deutschland verstärkt Zulauf haben, soll dieses Projekt den christlich-islamischen Dialog positiv unterstützen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Musiker/innen des Betin Günes´ Turkish Chamber Orchestra stammen u.a. aus der Türkei, Japan, Deutschland, Russland, Ungarn, Zypern, Albanien, Korea, Kuba, Frankreich, wobei alle Mitglieder die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Alle großen Glaubensrichtungen sind vertreten.</p> <p>Die Proben des Betin Günes´ Turkish Chamber Orchestra finden regelmäßig in der Christuskirche in Leverkusen statt. Die Sinfonieorchesterbesetzung besteht aus ca. 50 Musiker/Innen mit folgender Instrumentierung: Holzbläser (Picc. Flöte, Flöte, Oboe, Englisch Horn, Klarinette, Bass Klarinette, Fagott) Blechbläser (Hörner, Trompeten, Posaunen, Tuba), Harfe, Pauken und 4 Schlagzeuger, Streicher, Klavier.</p> <p>Der Chor Consono probt in Köln, der Chor Dionysius sowie Kantorei der Friedenskirche probt in Krefeld. Es werden außer den regelmäßig getrennt stattfindenden Satz-, Register-, Orchester- und Chor-Proben noch mehrere zusätzliche Proben sowie Haupt- und Generalprobe mit allen Beteiligten stattfinden.</p> <p>Zahlreiche Treffen haben mit Betin Günes, Dr. Detlev Pröbldorf, Hureyre Kam, Professor Dr. Klaus von Stosch und dem türkischen Generalkonsul Hüseyin Emre Engin in Köln, Leverkusen, Bonn, Hürth, Paderborn und Frankfurt stattgefunden.</p> <p>Es ist eine christlich-muslimisch hochkarätige Fachtagung in Zusammenarbeit mit der Melanchthon-Akademie in Köln geplant. Unter der Federführung von Professor Dr. Klaus von Stosch, dem Leiter des interdisziplinären „Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften“ der Universität Paderborn, wird es mit hochkarätigen Referenten einen Austausch über die Wahrnehmung der Geburt Jesu aus christlicher und muslimischer Perspektive geben. Die Planungen dazu laufen. Voraussichtlich wird die Tagung im Dezember 2015 stattfinden.</p> <p>Die 1,5 stündige Komposition besteht aus 2 Komponenten. J.S. Bach und Betin Günes teilen die gesamte Aufführungszeit. Neben der neuen Komposition von Betin Günes, der Jesus Christus' Geburt aus der Sichtweise des Korans interpretiert, wird Betin Günes auch die Teile I bis III von J.S. Bach's Weihnachtssoratorium (Text und Musik) neu orchestrieren. Die beiden Säulen werden zu einem Dialog führen.</p> <p>Geplant sind 5 Konzerte.</p> <p>Die Erstaufführung wird am 06.01.2016 in Bonn in der Stiftskirche stattfinden.</p> <p>Kooperationspartner sind u.a. Christuskirche Leverkusen, Friedenskirche Krefeld, Stiftskirche Bonn, Kath. Kirchengemeinde St. Theodor & St. Elisabeth Köln, DiTiB Duisburg Zentralmoschee, Türkisches Generalkonsulat Köln. Zusätzlich wurden Herr Langevoort, Intendant der Kölner Philharmonie und Herr Alattin Temür, Generalkonsul des Türkischen Generalkonsulates Düsseldorf angefragt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|---------------------|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 130/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung „Und er sprach: ...“ Ein Oratorium zur Geburt Jesu | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | gesamt € | | |
| Komposition | 40.000,00 € | | |
| Dirigent, Konzeption, Text, Libretto | 37.000,00 € | | |
| Honorar Orchester | 73.000,00 € | | |
| Honorar Chöre und Leitung | 30.000,00 € | | |
| Solisten (5 x 5 x 2.000) | 40.000,00 € | | |
| Organisation und Werbekosten etc. | 14.500,00 € | | |
| Sonstige Kosten (Instrumentenleih, Fahrtkosten) | 5.500,00 € | | |
| Projektkosten insgesamt | 240.000,00 € | | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | Betrag (€) | | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 1.000,00 € | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Türkisches Generalkonsulat Köln und Ministerium für Auslandstürken (je 20 T€) | 40.000,00 € | | |
| Kulturamt Köln | 9.000,00 € | | |
| Kulturstiftung NRW | 6.000,00 € | | |
| Sponsoren | 30.000,00 € | | |
| LVR beantragt | 70.000,00 € | | |
| Sparkasse Köln Bonn, Kunststiftung Region Köln/Bonn | 49.000,00 € | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 35.000,00 € | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | 240.000,00 € | | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Dieses Projekt soll dem christlich-islamischen Dialog dienen. Ziel ist es, eine Verständigung zwischen den Kultur- und Religionsgemeinschaften zu schaffen.

Die Aufführungen sollen in öffentlichen Kultur- und Glaubensstätten stattfinden.

Die Einnahmen dienen zur Deckung der anfallenden Kosten und der Förderung der Kunst und Kultur, insbesondere der Musikkultur.

Die Projektbezeichnung wurde gewählt um das Verständnis der Erzähltradition der christlichen und der islamischen Seite zu fördern.

Dieses Oratorium trägt zu einer fundierten Auseinandersetzung mit den Unterschieden und den Gemeinsamkeiten der beiden Religionen bei.

Das Projekt ist ein einzigartiger Versuch der Völkerverständigung und in seiner Art erstmalig.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 130/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>„Und er sprach: ...“ Ein Oratorium zur Geburt Jesu</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Weder die Musiker des Orchesters noch der Komponist und künstlerische Leiter sind Mitglied im gemeinnützig tätigen Verein. Es handelt sich daher nicht um eine ehrenamtliche Tätigkeit der Berufsmusiker. Der Betin Günes` Turkish Chamber Orchestra e.V. verfolgt den selbstlosen und gemeinnützigen Zweck des interkulturellen Dialoges und der Pflege und Förderung der Musikkultur (Satzung vom Juni 2014).</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 30.000 € vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung zu fördern. Darüber hinaus wird empfohlen, dass sich der Projektträger mit dem Freundeskreis der Abtei Brauweiler in Verbindung setzt, um eventuelle Aufführungsmöglichkeiten/-modalitäten in der Abtei Brauweiler zu prüfen/abzustimmen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Innovatives Kultur-Angebot von überregionaler Bedeutung mit Alleinstellungsmerkmal• Interkulturelle Verständigung mit nachhaltigem Potential• Stärkung und Förderung der kulturellen Vielfalt durch spartenübergreifende kulturelle Zusammenarbeit/Vernetzung/Austausch/Auseinandersetzung mit verschiedenen Institutionen• Veranstaltungen in 5 Rheinischen Städten <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.• Weiterer Einsatz von Eigenmitteln/Eigenleistungen scheint möglich und zumutbar.• Die Förderleistungen des LVR und der weiteren Fördergeber sollten in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.• Ebenso sollte die Förderung des LVR in einem angemessenen Verhältnis zu anderen Förderempfehlungen des LVR für musikalische Veranstaltungen stehen. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 131/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Netzwerk incl. Kunst | | | |
| Gesamtkosten des Projekts 196.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 39.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 39.000 € | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | | |
| Eigenmittel: Geldmittel 10.000,00 € Erlöse 5.000,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 15.000,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 142.000,00 € | bewilligt: 0,00 € | in Aussicht gestellt: € |
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln/NRW/BRD | | | |
| Laufzeit 1 1/2 Jahre | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 30.06.2017 | |
| Ablauf/Zeitplanung: 01.01.2016 - 30.06.2017 | | | |
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 0221 - 29 499 137 | |
| Name und Anschrift Inklusion und Kultur e.V. Metzgerstraße 20 50 677 Köln | | Fax: 0221 - 29 499 135 | |
| | | E-Mail rolfemmerich@t-online.de | |
| | | Projektleitung Rolf Emmerich | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse Köln | | |
| | BIC COLSDE 33 | IBAN DE50370501981932007782 | |
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 0221/809-3787 | |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | | Fax: | |
| | | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de | |
| | | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn | |
| Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: | | | |
| Entfällt bei LVR-Projekten | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 131/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Netzwerk incl. Kunst</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Gründungen und Auftritte von Künstlern/-innen und Ensembles mit Behinderungen im Bereich Tanz, Theater oder bildende Kunst haben in den letzten Jahren auch in NRW stark zugenommen. In der Regel findet jedoch wenig Austausch untereinander oder mit professionellen Veranstaltern, Theatern etc. statt, da es kein zentrales Portal gibt, wo Künstler_innen mit Behinderungen und andere Kulturschaffende in einen Austausch treten können. Stattdessen gestaltet sich die Vernetzung aktuell so, dass die Beteiligten eher durch Zufall oder Eigeninitiative (z.B. durch Newsletter, Treffen auf Veranstaltungen, persönliche Empfehlung, Internet) in Kontakt mit anderen Kulturschaffenden kommen.</p> <p>Das Projekt "Netzwerk incl. Kunst" beabsichtigt den Aufbau einer gemeinnützigen inklusiven Künstleragentur. Die Agentur vernetzt dabei regional vereinzelte inklusive Kulturprojekte und Künstler/-innen mit Behinderung. Jede Künstlerinitiative, in der sich Künstler/-innen mit Behinderung zusammenschließen sowie alle Künstler/-innen mit Behinderung können sich dort präsentieren. Die Entscheidung über die Aufnahme in die Agentur wird ein unabhängiges Gremium übernehmen. Künstler/-innen mit Behinderungen sollen unter dem Aspekt der Vernetzung in einen wechselseitigen künstlerischen Austausch treten. Dem dient auch das Ziel der erstmals durchzuführend "inklusive Kulturbörse".</p> <p>Der Aufbau einer barrierefreie Internetseite und die dazugehörige Datenbank bilden das IT-Grundgerüst der Künstleragentur. Diese bündelt mit Beginn Informationen über inklusive Kulturprojekte, Künstler/-innen mit Behinderung und relevante Themen und fortschreitend dann barrierefreie Spielstätten, potentielle Förderer von inklusiven Projekten sowie evaluativ begleitende Arbeiten zum Thema Inklusion. Diese wird auch in leichter Sprache zugänglich und einen Datenpool mit Präsentationsvideos, Texten, Musikstücken, Presstexten, Referenzen etc. abbilden. Es ist beabsichtigt, die Umsetzung der Webseite und Datenbank als eigenständiges Modul aus den beantragten finanziellen Mitteln des LVR von 39.000,00€ vorzunehmen. Angestrebt wird i.S. der Nachhaltigkeit, das Projekt in einem zweiten Schritt über 2-3 Jahre bundesweit auszuweiten und finanziell in fest geförderte Strukturen zu überführen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>"Netzwerk incl. Kunst" beabsichtigt, die Vernetzung von Künstler/-innen und Kulturprojekten von Menschen mit Behinderung sowie den Dialog und Austausch zwischen Künstler/-innen und Initiativen zu fördern. Das Projekt soll dadurch Initiativen und Einzelpersonen auf ein neues informationsgestütztes Niveau des Austausches und des kreativen Miteinanders bringen. Künstler/-innen mit und ohne Behinderung werden das Projekt aktiv in seinen verschiedenen Modulen mitentwickeln, umsetzen und in einem breiten gesellschaftlichen Dialog mit Menschen mit und ohne Behinderung treten. Darüber hinaus wird das Projekt bestehende Ressourcen der inklusiven Kulturgruppen sowohl in NRW als auch in anderen Bundesländern nutzen und den Künstler/-innen/Ensembles und Projektpartnern einen überregionalen Austausch ermöglichen und so eine Vorreiterrolle im Bereich inklusiver Kulturnetzwerke und der Vermittlung von Künstler/innen mit Behinderung übernehmen. Die gemeinnützige Künstleragentur wird Künstler/-innen und Ensembles recherchieren, kontaktieren und registrieren. Die barrierefreie Internetseite wird Grundlage der inklusiven Künstleragentur und der Datenbank sein. Sie wird Initiativen und Künstler/-innen mit Hilfe von Eigenpräsentationen auf der Webseite mit ihrer Vita, Filmbeiträgen, Audios, Texten und in einer Fotogalerie vorstellen. Hierzu werden bestehende Kontakte der vorhandenen Kooperationspartner genutzt und Institutionen, Künstler/-innen sowie Gruppen bei der Informationsbeschaffung eng eingebunden.</p> <p>"Netzwerk incl. Kunst" gibt mit einer Aufführungsreihe einen konkreten Impuls für ein landesweites inklusives Austauschprojekt. Dabei werden vier beteiligte Künstlergruppen mindestens zwei Auftritte in Orten der Kooperationspartner im Jahr 2016/17 durchführen. Geplant ist der Austausch zwischen dem Orchester "Just Fun" aus Dortmund (Musik), "Villa Paletti in Eitorf (Theater, Ausstellung, künstl. Aus- und Weiterbildung), der Redaktion "Ohrenkuss" aus Bonn (Literatur) und dem "Sommerblut Kulturfestival e.V." in Köln.</p> <p>Eine professionell organisierte Kulturbörse (an einem bekannten Kulturort in NRW) wird die geplante Netzwerkbildung unter den Kulturschaffenden vorantreiben. Hierzu werden landesweit potenzielle Veranstalter, Partner und Förderer von inklusiver Kunst eingeladen. Durch die Nutzung des Internets, sozialer Netzwerke, Plakaten und Flyer werden Termine, die ausstellenden Künstler/-innen und Ensembles sowie das Kulturprogramm der Kulturbörse kommuniziert. Auf der Kulturbörse beteiligen sich die Teilnehmergruppen an Diskussionen, Workshops und Symposien zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutung inklusiver Kulturarbeit. Eine weitere wesentliche Funktion der Kulturbörse ist dabei ihr Kontakt- und Vernetzungsscharakter.</p> <p>Zeitliche Rahmenplanung: ab dem 01.01.2016 werden die Daten der am Projekt beteiligten Kooperationspartner eingepflegt. Zudem wird es einen landesweiten Aufruf über die Medien und Partner geben sowie die Aufnahme inklusiver Projekte und Künstler/-innen. Vom 01.01.2016 - 31.12.2016 werden die barrierefreie Internetseite und die inklusive Datenbank programmiert. In dieser Zeit sollen durch eine redaktionelle Stelle, welche aus einem Experten mit Behinderung bestehen soll, täglich bis zu 3 Künstler mit allen relevanten Informationen eingepflegt werden. Durch die redaktionelle Stelle soll zugleich eine hohe Qualität und die Pflege der Webseite gewährleistet werden, sowie die Bereitstellung aller Inhalte in barrierefreier Form. Ab 01.01.2016 - 30.06.2017 wird der Künstleraustausch durch diverse Gastspiele aktiv angeregt. Im Herbst 2016 wird die Kulturbörse an einem bekannten Kulturort in NRW realisiert.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 131/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Netzwerk incl. Kunst | | |

| Kostenplan | |
|--|---------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Künstleragentur: Honorar- und Sachkosten (Ab 01.01.2016) | 47.000,00 € |
| Austausch JUST FUN Dortmund (Ab 01.01.2016 - 30.06.2017) | 29.000,00 € |
| Austausch OHRENKUSS Bonn (Ab 01.01.2016 - 30.06.2017) | 19.000,00 € |
| Austausch Eitorf (Ab 01.01.2016 - 30.06.2017) | 22.000,00 € |
| Austausch Sommerblut e.V.(Ab 01.01.2016 - 30.06.2017) | 23.000,00 € |
| Kulturbörse (Herbst 2016) | 17.000,00 € |
| Barrierefreie Internetseite (01.01.2016 - 31.12.2016) | 39.000,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 196.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 10.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Aktion Mensch | 109.900,00 € |
| Kämpgen Stiftung | 10.000,00 € |
| LVR | 39.000,00 € |
| Sonstige | 22.100,00 € |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 5.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 196.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit der Künstleragentur "Netzwerk incl. Kunst" wird eine Struktur aufgebaut, die bereits bestehende Kontakte (z.B. das Netzwerk "ILAN" im Saarland) nutzt und mit Kooperationspartnern einen größtmöglichen und transparenten Kulturaustausch anstrebt. Erstmals wird der direkte landesweite Austausch von Künstler/-innen und kulturellen Inklusionsprojekten erfolgen. Menschen mit Behinderung werden von Anfang an in die Projektentwicklung und deren Ausführung eingebunden, da diese in ihren jeweiligen Kunstsparten über ein spezifisches Kunstverständnis verfügen und die daraus entwickelten Kompetenzen und Erfahrungen nur von den jeweiligen Inklusionsprojekten und Künstler/-innen selbst in die Künstleragentur "Netzwerk incl. Kunst" sowie dessen Webseite und Datenbank optimal eingebracht werden können. Sie schaffen somit neue Möglichkeiten der Projektbeteiligung für Menschen mit Behinderung. Das Projekt verfolgt das Fernziel eines inklusiven Netzwerks im gesamten deutschsprachigen Raum.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 131/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Netzwerk incl. Kunst</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei Rheinlandweiten Projekten</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt plant erstmals eine über das Rheinland hinausgehende Vernetzung vielfältiger Veranstaltungen, Angebote und Akteure mit dem Zweck der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung in das kulturelle und künstlerische Leben der Gesellschaft und verfolgt damit seinen satzungsgemäßen Zweck zum Abbau entsprechender Barrieren. Er ist seit dem 26.2.2014 ein gemeinnützig eingetragener Verein.</p> <p>Referenzen und Funktionen der Projektbeteiligten/-durchführenden lassen auf eine vertrauenswürdige und zielorientierte Projektdurchführung und -erfolg schließen.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 35.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Innovatives Kultur-Angebot von überregionaler Bedeutung mit Alleinstellungsmerkmal und nachhaltigem Potential• Entwicklung einer inklusiven kulturellen Infrastruktur• Kulturelle Vermittlung und Teilhabe• Erschließung und Berücksichtigung neuer Zielgruppen mit inklusivem Projektcharakter• Stärkung und Förderung der kulturellen Vielfalt einer spartenübergreifenden kulturelle Kooperation/Zusammenarbeit/Vernetzung/Austausch• Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der kulturellen Bildung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 132/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Netzwerk „Lied im Rheinland 2016“

| | | | |
|--|--|-----------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 39.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 8.300 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 8.300,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 4.000 € Erlöse 1.900,00 € Ehrenamt 1.800,00 € Gesamt 7.700 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 24.500,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Rheinland

| | | |
|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | |
|--|---|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221/9335000 |
| Name und Anschrift Rheinischer Kulturverein EUTERPE e.V. c/o Sabine Krasemann Max-Wallraf-Straße 2a 50933 Köln | Fax: .. / .. |
| | E-Mail mail@euterpe-managment.de |
| | Projektleitung Sabine Krasemann |
| | Bearbeiter Carola Kluth |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Folgt BIC IBAN |

| | |
|---|----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/809-3787 |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt bei rheinlandweiten Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 132/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Netzwerk „Lied im Rheinland 2016“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Projekt "Lied im Rheinland" ist ein Vernetzungs- und Kooperationsprojekt, das die kulturelle Bedeutung und die inhaltliche Vielfalt des klassischen Kunstlieds für das Rheinland und deren kontinuierliche Pflege zeigt. Es entstand aus dem Bedarf der kleinen, einzelnen Partner heraus, die eigene Reichweite zu erhöhen, indem man sich zusammenschließt, "Gemeinsam sind wir stark". Der Kerngedanke dreht sich um das Studium und die Aufführung des klassischen Kunstliedes durch Sänger und Pianisten, wie man es von Schubert-Liedern her kennt. Das Projekt "Lied im Rheinland" vernetzt professionelle und nichtprofessionelle, aktiv das Liedgut pflegende Künstlerinnen und Künstler, passive Zuhörer und Interessierte. Es bietet eine übergeordnete virtuelle, ideelle und materielle Dachorganisation. Veranstaltungen, die künstlerische Berufsausbildung betreffen, sind vertreten, Konzerte, Hausmusik, Hobby-Musikpflege und Aus- und Weiterbildung (Workshops, Meisterkurse, Wettbewerbe, Vorträge, Lehrgänge, Diskussionsrunden) stellen sich gemeinschaftlich in einem neu zu schaffenden Forum dar. Die Veranstaltungsorte sind äußerst vielfältig. Sie reichen hin bis zum Konzert in Burgen, Schlössern, Pfarrsälen, Bürgerzentren, Akademien, Fortbildungseinrichtungen, privat geführten Cafés oder privaten Wohnungen, Hotels oder Galerien, neu genutzten Industriedenkmälern, Museumsfoyers oder (Kammer-)Konzertsälen. Örtliche Kulturämter und lokale Tourismus-Einrichtungen sollen zentrales Bindeglied in der Kommunikation sein. Insgesamt ist geplant, im ersten Jahr etwa 50 Projektpartner zu bündeln, die sich im Laufe des Jahres 2015 mit einem individuellen Programm bewerben. Ab Januar 2016 soll für die Kooperationspartner die digitale und konzeptionelle Vernetzungsplattform aufgebaut werden und als mediales Gesamtprojekt für die einzelnen, oft sehr kleinen Projektpartner eine gemeinsame Öffentlichkeits- und PR-Arbeit konzipiert und umgesetzt werden. Das Projekt ist als mutmachende, verknüpfende Initiative gedacht und soll in den Folgejahren weitere Vernetzungen und Partner sammeln und unter einem "Dachverband" vereinen, das die live-Veranstaltungen flankiert</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Insgesamt etwa 50 Kooperationspartner werden sich mit ihren individuellen Angeboten im Konzertjahr 2016 präsentieren. Zurzeit (April 2015) liegen etwa 25 konkrete Exposéés von Kooperationspartnern vor, darunter klassische Liedprogramme, inhaltlich fokussiert, Programme mit Neuer Musik und Bezug zu Chansons, Kammermusik, die Reihe im Zentrum Lied, Workshops "Sommerakademie", "Aikido für Sänger", Konzerte in den Schlössern Bedburg und Türnich, Projekte mit im Rheinland wohnenden Liedsängern wie Christiane Oelze oder Frauke May, auch die junge Generation ist beispielsweise mit einem Liedquartett von Manfred Bühl vertreten oder einem Workshop für nicht professionelle Liedpianisten von Ainoa Padron, die junge Pianistin Nare Karoyan wird im Hinterhofsalon konzertieren, Schloß Dyck hat ein Galakonzert angekündigt, der Liedduo-Wettbewerb an Rhein und Ruhr wird ein Preisträger-Konzert beisteuern. In Arbeit sind auch Kontakte zur Thomas Morus Akademie und LitCologne sowie den beiden Musikhochschulen, zu Festivals in Königswinter (Kachelsteiner Musiktage) und Wachtberg (Kultursommer). Das vorhandene, sehr kompetente, vielfältige Netzwerk, das sich momentan meist im Verborgenen abspielt, hat mit diesem frühzeitigen Rücklauf beeindruckend das konkrete Bedürfnis nach einem solchen Netzwerk dokumentiert, das zur Zeit nicht existiert. Dies soll durch das gemeinsame Dach aufgefangen und in einem logistischen Überbau fortgesetzt, gestärkt, unterstützt werden und auf der Plattform einen gemeinschaftlichen Auftritt individuell präsentieren. Auch das Einrichten eines digitalen Austauschforums und einer interaktiven Kontaktbörse sowie der kontinuierlichen übergeordneten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Kernbestandteile des Konzepts, um alle Partner in ihrer Arbeit zu unterstützen. Wichtiges Fundament für das Konzept "Lied im Rheinland" ist der vielfältige historische Bezug, der sich in den Orten, die im Projekt präsent sind, niederschlägt und ein stark mit der Region verbundenes identitätsstiftendes Moment birgt. So haben Burgen, Kirchen, Weiterbildungsinstitute, Archive, Gesangswerkstätten und (private) Salons in ihren geplanten Konzepten für eine Beteiligung einen konkreten historischen Bezug zur Verwurzelung in der lokalen Geschichte. Ziel des Projektes ist daher auch, eine weiter gefasste Zielgruppe zur Entdeckung bisher nicht ins Bewusstsein gerückter Orte kulturellen Geschehens zu animieren. Dabei ist an genreübergreifende Projekte aus der Literatur, Lesungen, Weiterbildung, Vorträge, Wanderungen, Radfahrten ebenso gedacht wie daran, klassische Liederabende oder Workshops an neu zu entdeckenden Orten abzuhalten. Auch Schumann, Brahms und Mendelssohn waren erklärte Liedkomponisten. Mögen diese drei bekannten Namen stellvertretend für die über Jahrhunderte währende Pflege des Lieds im Rheinland als Intendanten des Rheinischen Musikfests genannt sein, das fast 200 Jahre lang bis Ende des 20. Jahrhunderts bestand. Historisch sollen über die Darstellung der Liedpflege Bezüge zur rheinischen Geschichte und Politik gezogen werden, zu Dichtern wie Heine, Freiligrath, Kinkel und Schurz, die in den gutbürgerlichen rheinischen Salons verkehrten wie in dem Bonner Salon von Johanna Kinkel und deren Ansichten bzw. Gedichte auch im Kunstlied vertont vorgetragen wurden. Die Möglichkeiten, die das bewusste Anknüpfen im Heute birgt, sollen in aller Vielfalt gezeigt werden und die aktuelle Weiterentwicklung der Liedliteratur in der Jetztzeit im Rheinland beleuchten. Sängeres und pianistisches professionellen Potential zur Pflege des Liedguts auch im Rahmen der Laienszene sollen erstmals mit einer gemeinsamen Präsenz unter einem gemeinsamen Dach "Lied im Rheinland" die vielfältigen Angebote in ihrer Mannigfaltigkeit gegenseitig potenzieren.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 132/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Netzwerk „Lied im Rheinland 2016“ | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare KSK-pflichtig (Grafik) | | 1.500,00 € | |
| Honorare (sonstige) | | 22.900,00 € | |
| Erstellung Internetplattform, Apps, Homepage, techn. Umsetzg. | | 6.800,00 € | |
| Sachkosten, Porto, Büromaterial, Miete | | 5.800,00 € | |
| sonstige Werbung | | 2.000,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 39.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 4.000 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| Rheinschiene Kulturförderung | | 16.000,00 € | |
| Stadtparkasse KölnBonn & Rheinische Sparkassenstiftung | | 7.000,00 € | |
| Landschaftsverband Rheinland | | 8.300,00 € | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 1.900,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | 1.800,00 € | |
| Gesamtsumme | | 39.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt "Lied im Rheinland" spiegelt in exemplarischer Weise die intensive Verbindung der historischen Orte des Rheinlands, die kontinuierliche Pflege einer intimen Kunstgattung und beleuchtet dabei die Hintergründe, warum sich diese einzigartige Angebotsvielfalt im Rheinland findet. Es bündelt, stärkt und mehrt das Interesse an der Kultur der eigenen Heimat sowie die Neugier auf Verstehen und Identität durch kluge Verknüpfungen und neuartige Ansätze, Orte durch hochwertige, spannende Formate zu entdecken.

Hierbei gilt es, die verschiedenen Anbieter zu verbinden und ein gemeinsames Netzwerk aufzubauen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 132/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Netzwerk „Lied im Rheinland 2016“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt "Lied im Rheinland" plant erstmals eine gemeinsame Präsenz und Vernetzung vielfältiger Veranstaltungen, Angebote und Akteure im Interesse der Pflege der Gattung Kunstlied mit rheinischem Bezug.</p> <p>Der Verein verfolgt satzungsgemäß gemeinnützige Zwecke zur Förderung von Kunst und Kultur und diesbezüglichen Bildung im Bereich der klassischen Musik, der Darstellenden Künste sowie der Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Er hat sich am 15.3. 2015 gegründet.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von maximal 8.300 €, vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und weiteren Profilschärfung/Strukturierung hinsichtlich zu vernetzender Projekt- partner/-inhalt/-zielgruppe und messbarer Projektergebnisse und Konkretisierung Ablauf/Zeitplanung, und zu fördern. Weiterhin erfolgt die Förderung unter dem Vorbehalt eines nachgehenden Nachweises der Freistellung von der Körperschaftsteuer.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Innovatives Kultur-Angebot von überregionaler Bedeutung mit Alleinstellungsmerkmal und nachhaltigem Potential• Stärkung und Förderung der kulturellen Vielfalt durch spartenübergreifende kulturelle Zusammenarbeit/Vernetzung/Austausch• Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der kulturellen Bildung | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 133/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung **BEST OF/KONNEKTOR. Musikschulprojekte der Muziek Biennale Niederrhein 2016**

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 55.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 18.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 18.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse 2.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 4.000,00 € | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 33.000,00 € | bewilligt: € |
| | | in Aussicht gestellt: 33.000,00 € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 11 Musikschulen, Schloss Wissen, Weeze (Best of), vorauss. Freilichtmuseum Grefrath (Bandcamp)

| | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 1.9. - ca. 30.9.2016 | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 15.10.2016 |
|----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Ab 1.1.2016: Vorbereitungsarbeiten, Programmentwicklung, Erstellung der Werbematerialien
 Mai 2016: Druck des Programmmagazins, Start der Pressearbeit
 September 2016: Bandcamp und BEST OF-Wochenende der Musikschulen auf Schloss Wissen

| | | |
|--|---|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 02152 8098910 | |
| Name und Anschrift Kulturraum Niederrhein e.V. Thomasstraße 20 47906 Kempen | Fax: 02152 | |
| | E-Mail misterek-plagge@kulturraum-niederrhein.de | |
| | Projektleitung Dr. Ingrid Misterek-Plagge, Ralf Holtschneider, Wolfgang Kostujak | |
| | Bearbeiter Dr. Ingrid Misterek-Plagge | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld | |
| | BIC SPKRDE33XXX | IBAN DE33320500000000195685 |

| | |
|--|-------------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/809-3787 |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
 - Entfällt bei LVR-Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 133/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung BEST OF/KONNEKTOR. Musikschulprojekte der Muziek Biennale Niederrhein 2016</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Niederrhein samt angrenzender niederländischer Städte und Provinzen gilt mit seinem dichten, eng verzahnten Netz von Musikschulen seit vielen Jahren als überregionale musikalische Talentschmiede. Die Arbeit der Musikschulen steht im Fokus der MUZIEK BIENNALE NIEDERRHEIN 2016, die sich mit dem Thema MORGEN der Zukunftsmusik an Rhein und Maas widmen wird. Crossovers von Gattungen, Klangkörpern und Epochen, Musikwerkstätten mit jungen Komponisten, Bühnen für preisgekrönte Nachwuchstalente, Ausbildungscamps für junge Rock-Pop-Talente, Sonderproduktionen zu den vielfältigen Perspektiven eines deutsch-niederländischen MORGEN... sollen zu spannenden Ideen und Reflexionen über uns und die Musik führen, die wir jetzt, morgen und danach hören werden. Im Mittelpunkt stehen zwei größere Projekte, für die bereits in der MUZIEK BIENNALE 2014 erste Voraussetzungen geschaffen wurden:</p> <ol style="list-style-type: none">1. BEST OF - An einem Konzertwochenende stellen mind. 11 Musikschulen der Rhein-Maas-Region ihre Spitzentalente und nationalen Preisträger in den prachtvollen Gemäuern des Schlosses Wissen vor - vom 5jährigen Wunderkind bis zum 15jährigen Jungkomponisten.2. KONNEKTOR - Kreismusikschulen und städtische Musikschulen des Niederrheins richten gemeinsam mit dem Pop-Förderprogramm der Provinz Limburg ein euresregionales Bandcamp unter Federführung der Kreismusikschule Viersen aus. Klassisch ausgebildete junge Musiker mit Schwerpunktinteresse an zeitgenössischer Rock-Pop-Musik erhalten u.a. ein professionelles Einzel- und Bandcoaching. <p>Die MUZIEK BIENNALE NIEDERRHEIN, die seit 2008 alle zwei Jahre dies- und jenseits der Grenze unter einem spezifischen Motto stattfindet, ist inzwischen mehr als ein Musikfestival. Sie ist ein länderübergreifendes Netzwerkunternehmen, das Veranstalter, Musiker, Komponisten und Musikausbilder zu gemeinsamen Projekten und Programmbeiträgen zusammenführt, neue Impulse in die Musiklandschaft gibt und einen Beitrag zur nachhaltigen Publikumsentwicklung auch an entlegenen Orten leistet. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Musikschulen prägt das Festivalprofil in 2016.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Beide Projekte finden während der Festivallaufzeit zwischen dem 03.09. und 09.10.2016 statt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. BEST OF: In steigender Anzahl und mit wachsender Begeisterung kehren Jugendliche aus dem Rhein-Maas-Raum als Preisträgerinnen und Preisträger von den Landes- oder Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“, den der Deutsche Musikrat seit mehr als fünfzig Jahren ausrichtet, sowie dem niederländischen Prinses Christina Concours, zurück. Wenn diese Generation mit mehr als 120 Musikern am 24. und 25. September 2016 nun in allen beispielbaren Räumen und im Innenhof des traditionsreichen Wasserschlosses Wissen gemeinsam mit ihren Lehrern zusammenkommt, um das kunstvoll beleuchtete Anwesen mit Klang zu füllen, dann bedeutet dies nicht nur ein einzigartiges Gipfeltreffen musikalischer Hochbegabungen, sondern auch ein Panoptikum der Stilvielfalt und einen verheißungsvollen Ausblick auf den künstlerischen Status Quo des Kulturraumes Rhein-Maas der Zukunft: Von kleinen Senkrechtstartern aus den aktuellen Durchgängen der euresregionalen Talentwettbewerbe bis zu arrivierten Formationen wie dem „Jungen Vokalensemble“ und dem Kammerorchester der Musikschule Mönchengladbach, dem Saxophonquartett der Musikschule Krefeld oder dem längst auf internationalen Bühnen gefeierten Perkussionensemble „Splash“ /Kreismusikschule Viersen des Landesmusikrates NRW. Höhepunkt der Veranstaltung wird bei Anbruch der Dunkelheit eine lichtinszenierte Performance junger Tänzer im Innenhof und an den Fassaden des Schlosses sein. <p>Projektkoordination: Wolfgang Kostujak und Dr. Ingrid Misterek-Plagge in Zusammenarbeit mit den mitwirkenden Musikschulen: Kreismusikschule Viersen, Kunstencentrum Venlo, Musikschule des Rhein-Kreis Neuss, Musikschulen des Kreises Kleve e.V., Musikschule Kamp-Lintfort, Musikschule Meerbusch, Musikschule Krefeld, Musikschule Mönchengladbach, Haldern Strings, Gaesdoncker Musikschule, Stichting Kunstencentrum Jerusalem, Venray und ggf. weitere.</p> <ol style="list-style-type: none">2. KONNEKTOR ist ein grenzüberschreitendes, einwöchiges Austausch-, Coaching- und Netzwerkprojekt für talentierte, ehrgeizige Bands und Musiker aus den niederländischen Provinzen Limburg und Gelderland sowie aus der Region Niederrhein, das sein Debut 2014 in Arcen - Limburg, feierte und im September/Okttober 2016 unter Federführung der Kreismusikschule Viersen erstmals am Niederrhein (Kreis Viersen) stattfinden soll. Ziele sind die Qualifizierung junger Musiker im Rock-Pop-Bereich, die Professionalisierung und Wissenserweiterung in den Bereichen Songwriting, Arrangements und Zusammenspiel, der Aufbau eines Netzwerks, der Blick und Kontakte über die Grenze, Auftrittsmöglichkeiten im Nachbarland, erste Festivalerfahrungen und ein individuelles Bandcoaching. KONNEKTOR bietet Platz für 3 x 3 Bands aus den drei Nachbarregionen, die Auswahl erfolgt über Empfehlungen aus dem Kreis der regionalen Musikschulen und Rock-Pop-Veranstalter. <p>Projektkoordination: Ralf Holtschneider, Leiter der Kreismusikschule Viersen; Paul Moerel, "Stichting Popmuziek Limburg"; Xavier Teerling, Berater für Popmusik KCG / Poppunt Gelderland, Valkhof Festival Nijmegen, Bandcoach und Musiker.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 133/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung BEST OF/KONNEKTOR. Musikschulprojekte der Muziek Biennale Niederrhein 2016 | | |

| Kostenplan | |
|---|--------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| BEST OF - Projektleitung | 3.000,00 € |
| BEST OF - Technik, Lichtinszenierung | 10.000,00 € |
| BEST OF - Aufwandserstattungen, Professionals, Catering | 7.500,00 € |
| KONNEKTOR - Planung und Umsetzung des einwöchigen Bandcamps | 8.000,00 € |
| KONNEKTOR - Honorare: Coachings, Kurse | 6.000,00 € |
| KONNEKTOR - Unterbringung, Raumkosten, Technik, Verpflegung | 16.000,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit BEST OF und KONNEKTOR | 4.500,00 € |
| Projektkosten insgesamt | 55.000,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | 2.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Regionale Kulturpolitik NRW | 23.000,00 € |
| Provincies Limburg und Gelderland | 10.000,00 € |
| LVR | 18.000,00 € |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 2.000,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 55.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Kulturraum Niederrhein e.V. ist die einzige Kultureinrichtung am Niederrhein, die sich um eine Vernetzung der regionalen Musikveranstalter und Musikausbildungsstätten auch grenzüberschreitend bemüht.

Mit der MUZIEK BIENNALE NIEDERRHEIN 2016 erhalten die Musikschulen an Rhein und Maas eine prominente Festivalplattform, um herausragende Einzel- und Ensembleleistungen sowie Koproduktionen mehrerer Musikschulen vorzustellen und gemeinsam Modelle (Bandcamp) einer zukünftiger Musikschularbeit zu erproben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 133/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung BEST OF/KONNEKTOR. Musikschulprojekte der Muziek Biennale Niederrhein 2016</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Muziek Biennale Niederrhein mit ihrem grenzüberschreitenden Projektansatz wurde vom LVR 2007 mit 7.000 € (GFG 30/07) und 2008 mit 10.000 € (GFG 35/08) aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung unterstützt.</p> <p>Die in 2015/2016 angefallenen Kosten des gesamten Festivals (Muziek Biennale Niederrhein 2016), in dessen Rahmen „Best of/Konnektor“ <u>ein</u> Modul darstellen, werden durch Eigenanteile der Veranstalter an der Muziek Biennale Niederrhein und u.a. durch Landesförderung finanziert und sind nicht Gegenstand der bei LVR beantragten Förderung für 2016. Das Gesamtkostenvolumen allein auf deutscher Seite beträgt derzeit 294.000 € mit rnd. 52 Konzertideen, darunter 5 touristische Konzertausflugsformate.</p> <p>Die Muziek Biennale Niederrhein ist nicht zu verwechseln mit dem Niederrhein Musikfestival. Es handelt sich hier um unterschiedliche Veranstalter und ein anderes Projektformat.</p> <p>Der LVR ist Mitglied im Arbeitskreis Kulturraum Niederrhein e.V..</p> <p>Der Kulturraum Niederrhein e.V. übernimmt eine Bündelungsfunktion von fachlichen und finanziellen Ressourcen und ein gemeinsames Marketing für verschiedene kulturelle Einrichtungen am Niederrhein, die aus eigener Kraft vergleichbare kulturelle Veranstaltungen in dieser Weise nicht wirkungsvoll umsetzen könnten. Er ist somit nicht als klassischer wiederholter Projektantragsteller zu werten. Der Kulturraum Niederrhein e.V. wurde zuletzt 2015 mit dem Projekt „Himmelwärts – Religiöses Zusammenleben am Niederrhein“ (GFG 100/15) für das niederrheinische Museumsnetzwerk mit 16.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung unterstützt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 18.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung/Stärkung von niederrheinischen und grenzüberschreitenden Netzwerkstrukturen, Bündelung von Ressourcen und kultureller Austausch/Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen untereinander unter einem gemeinsamen Thema und einer gemeinsamen Federführung• Qualifizierung und kulturelle Profilstärkung einer ländlich geprägten Region• hohe Eigen-/Drittmittelquote• Künstlerische und Nachwuchsförderung• Stärkung der kulturellen Vielfalt der Region | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 134/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung "1919": Kongressvorbereitung und Ausstellung

| | | |
|--|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 110.000 € | Gesamtantrags- summe LVR 90.000 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 68.500 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 0,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 20.000,00 € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Arbeitsgemeinschaft „Moderne im Rheinland“ in Köln

| | | |
|---------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn Juni 2016 | Projektende Ende 2018/Anfang 2019 |
|---------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

06/2016-05/2017: Recherche, Vorbereitung des Netzwerks, 06/2017-12/2017: Erarbeitung der methodischen und kulturpraktischen Anwendungen, Entwicklung Präsentationskonzepte, 01/2018-05/2018: Vorbereitung Kongress, Ausstellung "Junkerhaus", Ende 2018/Anfang 2019: Kongress

| | | | |
|---|---|--|--------------------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0211-8113004 | | |
| Name und Anschrift Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e.V. Ober Buschweg 23 50999 Köln | Fax: | | |
| | E-Mail cepl-kaufmann@gmx.de juergenwiener@yahoo.de | | |
| | Projektleitung Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann/Prof. Dr. Jürgen Wiener | | |
| | Bearbeiter | | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn, AK "Moderne im Rheinland" | | |
| | BIC COLSDE33XXX | | IBAN DE95370501980016312068 |
| | | | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221-8093787 | | |
| Name und Anschrift LVR- Fachbereich Kultur und Landschaftliche Kulturpflege Herrn Dr. Norbert Kühn | Fax: 0221-82841902 | | |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de | | |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn/ Prof. Schleper | | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt bei LVR-Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 134/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"1919": Kongressvorbereitung und Ausstellung</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziele: 1919 wurde zum Schicksalsjahr, insbesondere für das Rheinland, das nicht nur zum Spielplatz internationaler Politik aufstieg und zwischen den Interessen Frankreichs, separatistischen Tendenzen und als europäischer Handels- und Wirtschaftsplatz das Interesse auf sich zog, sondern vor allem als überaus dichte Kulturlandschaft in die damaligen ideologischen und ästhetischen Diskurse, Kämpfe und Bekenntnisse eingebunden war und sie mitbestimmte. Diese herausragende Bedeutung gilt es, in einer Kooperation mit dem Verbundprojekt des LVR herauszustellen um damit neben und in spannungsreichem Miteinander der Exzellenzthemen, die das Gedenkjahr 2019 avisiert, Weimar mit Bauhaus und Republikgründung, an die große, äquivalente Bedeutung, die die westeuropäisch vernetzte Rheinregion hatte, zu erinnern. Dies soll im Rahmen 1. eines internationalen Kongresses und 2. einer Sonderausstellung in Simonskall geschehen.</p> <p>Projektträger: Das kulturwissenschaftliche Programm des 1989 auf Initiative des Wissenschaftsministeriums NRW gegründeten Vereins „Arbeitskreis zur interdisziplinären Erforschung der Moderne im Rheinland e.V.“ bietet mit der reichen Erfahrung durch Kolloquia, Publikationen, Ausstellungen in der Region und grenzüberschreitend (z.B. L' Autre Allemagne. Rever la paix, Historial de la Grande Guerre, Peronne (mit Gerd Krumeich), Akademie der Wissenschaften, Prag / Akademie věd České republiky) und Archivkompetenzen das know how und die Vernetzungen für eine differenzierte Gedenkkultur. Mit dem kulturwissenschaftlichen Ansatz, „Das Rheinland in Europa“ vertritt der Forschungsverein eine singuläre, regionenvernetzende und -aktivierende Ausrichtung (www.moderne-im-rheinland.com)</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Mit der Fokussierung auf das Deutschland der unmittelbaren Nachkriegszeit, insbesondere das Spannungsgefüge zwischen Weimar – Rhein – Ruhr ergibt sich ein Epochenprofil, mit dem das Rheinland sich als wesentliche Inspirationsquelle („Das Junge Rheinland“; „DaDaKöln“; Aktivismus) für den Neubeginn nach dem Schrecken des Krieges erwies, als Ort und Hort der Völkerversöhnung mit Frankreich, z.B. mit der Strahlkraft des Themas „Völkerfrühling“ auf dem Theater; in der grenzüberschreitenden Kunstlandschaft der großen rheinisch/weltläufigen Kunsthändler wie Alfred Flechtheim und Karl Nierendorf.</p> <p>Der Projektträger wird:</p> <ol style="list-style-type: none">1. einen essentiellen Beitrag zu dem vom LVR geplanten Kongress einbringen und dabei sein interdisziplinär angelegtes methodisches und kulturpraktisches Selbstverständnis zur fachlichen Fundierung nutzen, innovative Präsentationsformen entwickeln und sein grenzüberschreitendes Netzwerk aktivieren, z.B. mit Belgien oder im Rahmen eines "Weimarer Dreiecks";2. eine Wander- bzw. Sonderausstellung zum kulturellen Kristallisationsort "Simonskall" in der Eifel realisieren und dabei die dem LVR fehlenden Kompetenzen für die in der fraglichen Zeit wesentlichen Bereiche Theater und Literatur einbringen. <p>Zur Erläuterung: Es handelt sich bei den beiden Projekten um spezifische Beiträge zum vom LVR geplanten, zeitlich noch nicht genauer fixierten LVR-Verbundprojekt mit dem Arbeitstitel "Weimar an Rhein und Ruhr". Der Beitrag zum Kongress zielt auf eine internationale wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Fragen zur behaupteten oder realisierten Moderne in einem Rheinland inmitten Europas nach 1918 und schließt insofern inhaltlich an den Kongress "Aggression und Avantgarde" vom September 2013 im LVR-LandesMuseum Bonn an. Um die hohe Qualität auch dieses Folgekongresses sicherzustellen, ist für die Vorbereitung ein entsprechend umfangreicher personeller Einsatz erforderlich.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 134/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung "1919": Kongressvorbereitung und Ausstellung

| Kostenplan | |
|--|------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Personal | 65.000,00 € |
| Ausstellungsrealisierung | 25.000,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit, digitale Plattform, Overhead, Reisekosten | 20.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 110.000 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Noch zu beantragende Drittmittel | 20.000,00 € |
| Regionale Kulturförderung LVR 2016 | 68.500,00 € |
| Regionale Kulturförderung LVR 2017 | 21.500,00 € |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 110.000 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Beitrag des Arbeitskreises beinhaltet ein besonderes Erkenntnispotenzial und verspricht eigene profilbildende Impulse für eine Kooperation mit dem LVR und in der Region.

Besonderheiten des vorgestellten Projektes:

- wissenschafts- und kulturspartenübergreifende Ausrichtung
- erstmalige Vernetzung von Institutionen, Akteuren, Ideen und Geschichte zum Themenfeld 1919,
- Projektbedeutung und -wirkung über den regionalen Raum hinaus als Netzwerk und virtuelle Plattform.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 134/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"1919": Kongressvorbereitung und Ausstellung</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei LVR-Projekt</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Förderprojekt des Kreises Düren/HöhenArt e.V. „Entwicklung eines Konzeptes für das Junkerhaus Simonskall“ (GFG 59/15) betrifft ein Ausstellungs- und Marketingkonzept für eine touristische Dauerpräsentation in "Simonskall", auf die sich die geplante und zu realisierende Sonderausstellung zum Themenjahr 1919 beziehen kann, von der sie sich aber inhaltlich und formal unterscheiden soll. Das Projekt wurde aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2015 mit 15.000 € bei Gesamtkosten von 26.500 € unterstützt und befindet sich noch in laufender Abwicklung/Umsetzung.</p> <p>Das Förderprojekt „Konzeptentwicklung für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums „Das Rheinland in Europa““ des LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit/Heinrich-Heine-Institut (GFG 101/15) betrifft ein universitäres Pilotprojekt, dessen Ergebnisse noch nicht vorliegen, von deren Resultaten aber die beantragte Maßnahme im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und im Sinne von Netzwerkstrukturen profitieren könnten. Das Projekt wurde aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2015 mit 40.000 € bei Gesamtkosten von 40.000 € unterstützt und befindet sich noch in laufender Abwicklung/Umsetzung.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 mit 68.500 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, 2017 weitere 21.500 € vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung in Aussicht zu stellen. Die Bewilligung folgt weiter unter dem Vorbehalt einer engen Leistungsabstimmung zwischen Projekträger und dem LVR-Fachbereich Kultur und Landschaftliche Kulturpflege und einem noch zu überarbeiteten detaillierten Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan (spätestens mit Folgeantragstellung für 2017) und einer eventuellen Anpassung für 2017/2018.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Projekt stärkt ehrenamtliche Tätigkeit des Projektträgers;• Die überregional bedeutsamen Projektinhalte beziehen sich auf das Rheinland und seine kunst- und kulturhistorischen Auswirkungen in Europa;• Das Projekt stellt regionalspezifisch besondere Orte heraus und dient einer spartenübergreifenden Kooperation in Verbindung von Forschung und Kulturvermittlung. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 135/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung

| | | |
|---|---|--|
| Gesamtkosten des Projekts 250.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 250.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 250.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

| | | | | | | | |
|-------------------------|---|------------|---|------------|---|-----------------------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | € | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

| | | |
|----------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
|----------|-------------------------|-------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|--|---------------------|---------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/809-3787 | |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: | |
| | E-Mail | norbert.kühn@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Norbert Kühn |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 135/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2001 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung von Museen kommunaler und nicht-kommunaler Träger die Museumsarbeit im Rheinland. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung der Museen und der Museumsarbeit in seinem Einzugsgebiet strukturell zu sichern und zu stärken.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, wurden die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten in den Jahren 2014 und folgende nicht im bis dahin üblichen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Mit Schreiben vom 4.05.2015 teilte die Stiftung mit, dass auch für das Jahr 2015 keine Mittel bereit gestellt werden können. Die Stiftung macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass eine Förderung der rheinischen Museen auch in den künftigen Jahren ungewiss ist und entsprechend Vorsorge getroffen werden sollte.</p> <p>Um die Förderung der Museen nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel - wie bereits im Jahr 2015 - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2016 und wird ggf. in den Jahren 2017 ff. fortgeführt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nichtkommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen unterstützt werden, so z. B. in der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisation, Restaurierung, Publikation und Museumspädagogik. Die Förderung hilft einerseits kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen umzusetzen und andererseits etablierten Häusern, Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realisieren.</p> <p>Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erfüllung der musealen Kernaufgaben in den Bereichen Sammlung, Forschung, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist ein hiermit verbundenes Ziel. Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z.B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen. Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Häusern stellt ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich-wissenschaftlichen oder aber auch organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hierbei im Vordergrund.</p> <p>Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so z.B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs-, und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.</p> <p>Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich beraten.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 135/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Museumsförderung | | 250.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 250.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 0,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so z.B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden. Die Förderung rheinischer Museen trägt zur hohen Akzeptanz und Reputation des LVR in der Öffentlichkeit bei. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht gegeben.

Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich beraten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 135/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 250.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2017 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Die Museumsförderung durch den LVR erfolgt rheinlandweit – der Maßnahme wird daher überregionale Bedeutung zugesprochen. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt als auch innovative Projekte mit Modellcharakter. Die Förderung sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Museumsberatung.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 136/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Anpassung und Erweiterung des eXplore regio.mobils im Hinblick auf Inklusion

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 17.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 15.750,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 15.750,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 1.750,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 1.750,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
außerschulische Lernorte in Deutschland, Belgien und Niederlande

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|--|--|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: 0241 4792-172 |
| Name und Anschrift eXplore regio.net Volkshochschule Aachen Peterstraße 21-25 52062 Aachen | Fax: | |
| | E-Mail info@explore regio.net | |
| | Projektleitung Sobotta, Karl | |
| | Bearbeiter Dr. Dux, Holger | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Sparkasse Aachen | |
| | BIC AACSD33 | IBAN DE23390500001071546269 |

| | | |
|---|--|---|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 0221/ 809-3787 |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: | |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de | |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 136/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Anpassung und Erweiterung des eXplore regio.mobils im Hinblick auf Inklusion</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Verein eXplore regio.net bietet seit 10 Jahren als Netzwerk der außerschulischen Lernorte hochwertige Angebote für Kinder, Schüler und Familien aus dem Bereich Natur, Kultur und Technik an. Gemeinsam betreiben die 30 Netzwerkpartner das eXplore regio.mobil als mobile Experimentierstation. Das leuchtendgelbe Experimentiermobil rollt direkt auf den Schulhof. Ausgeklappt, bietet es einen spannenden Experimentierraum zu ausgewählten Themen, die von den eXplore regio.net-Partnern entwickelt wurden. Selbst Ausprobieren und Experimentieren ist gefragt! Hilfestellung bieten jeweils zwei qualifizierte Betreuer.</p> <p>Zur Zeit werden folgende Experimentier-Themen aus dem Spektrum der eXplore regio.net-Partner angeboten:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Magnetismus und Elektrizität-unsichtbar und doch da2) Energie-ohne sie läuft (fast) nichts3) Boden-Dreck oder mehr?4) Wie kommt der Pollen in den Honig?5) Die Milcholympiade <p>Zielgruppe sind derzeit Grundschüler vom 2.-4. Schuljahr. Das Thema Inklusion ist für eXplore regio.net als Netzwerk außerschulischer Lernorte ein entscheidendes Thema, um auch zukünftig allen Kindern, mit und ohne Behinderung bzw. Beeinträchtigung, eine Teilhabe am Begreifen der Welt durch Erfahren und Experimentieren zu ermöglichen. Dafür ist eine entsprechende Anpassung und Erweiterung des eXplore regio.mobil-Angebots erforderlich und im Rahmen dieses Projekts geplant.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Für Lernangebote mit zukünftig verstärkt gemischten inklusiven Gruppen von Schülern mit unterschiedlichem Förderbedarf bzw. ohne Förderbedarf muss eine entsprechende Anpassung der eXplore regio.mobil-Themen sowie der technischen Ausstattung erfolgen.</p> <p>Für die zukünftige Ausrichtung des eXplore regio.mobils als 'inklusive Experimentierraum' sind daher folgende Projektbausteine geplant:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überarbeitung/Anpassung der fünf bestehenden Themen in Richtung Inklusion• Ausarbeitung von neuen Themen aus dem Spektrum der eXplore regio.net-Partner, u.a. aus dem Themenbereich des LVR-Freilichtmuseums Kommern• technische Anpassung des Mobils (Barrierefreiheit): höhenverstellbare Alupodeste plus Geländer und Rampen für Rollstühle und kleinere Schülerinnen und Schüler• Durchführung der Themen an mehreren Schulen (je 3 Tage) <p>Leistungen durch:</p> <p>a) eXplore regio.net-Geschäftsstelle</p> <ul style="list-style-type: none">• Überarbeitung der fünf bestehenden Themen Richtung Inklusion in enger Zusammenarbeit mit dem LVR-Freilichtmuseum Kommern, und weiteren eXplore regio.net-Partnern, die bereits Erfahrung mit inklusiven Angeboten haben• Inhaltl. Ausarbeitung der neuen Themen: Koordination der Ideen einzelner Partner• Koordination des technischen Ausbaus• Koordination der Termine des eXplore regio.mobils an den Schulen• Planung/ Durchführung Workshop für Betreuer• Planung/ Durchführung Infoveranstaltung (evtl. im Rahmen des Lernfestes) zu inklusiven Angeboten des eXplore regio.mobils bzw. der eXplore regio.net-Partner, Präsenz auf weiteren regionalen /überregionalen Bildungsveranstaltungen <p>b) externe Expertise</p> <ul style="list-style-type: none">• didaktische Beratung (Experten zu Grundschuldidaktik, Förderschuldidaktik)• Beratung durch Inklusionsprozessbegleiter | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 136/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Anpassung und Erweiterung des eXplore regio.mobils im Hinblick auf Inklusion

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---|--------------------|
| a) Inhaltl. Ausarbeitung und Koordination | 12.500,00 € |
| b) externe didaktische Beratung und Expertise zum Thema Inklusion | 1.000,00 € |
| c) Anpassung der technischen Ausstattung, Barrierefreiheit | 4.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 17.500,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|-------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 1.750,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 1.750,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Verein eXplore regio.net ist ein Netzwerk außerschulischer Lernorte mit Schwerpunkt in der Euregio Maas-Rhein. Der Verein, 2005 gegründet, hat zur Aufgabe, die Angebote seiner Mitglieder zu unterstützen, zu bündeln, abzustimmen und zu vernetzen und damit alle relevanten Akteure im Bereich Bildung und Erziehung für diese außerschulischen Lernorte zu sensibilisieren. Heute zählt der Verein als Mitglieder 30 außerschulische Lernorte in Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Dabei versteht sich der Verein als Zusammenschluss von kleinen und großen Institutionen, die sich als Lernorte auch über die Landesgrenzen hinweg austauschen und eng zusammenarbeiten. Diese verbindet die Überzeugung, dass Begeisterung für Natur, Kultur, Geschichte und Technik optimal an authentischen Lernorten und über eigenes Experimentieren geweckt werden kann. Diese Möglichkeiten sollen zukünftig -im Sinne der Inklusion- für Interessierte aller Altersstufen, für alle Schülerinnen/Schüler/Interessierte mit oder ohne Beeinträchtigung offen sein.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 136/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Anpassung und Erweiterung des eXplore regio.mobils im Hinblick auf Inklusion</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 15.750,00 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Angebote für Kinder zu den Themen der MINT-Fächer• Hilfe für besondere Ausstattung zur kulturellen Vermittlung• Inklusionsgedanke• Netzwerk außerschulischer Lernorte• Kooperation mit dem LVR-Freilichtmuseum Kommern | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 137/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Beratungsdatenbank Museumsförderung

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 19.072,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 19.072,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 19.072,00 € |
|--|---|---|

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|---|------------|---|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

| | | |
|------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|------------------|-------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Inhaltliche Vorarbeiten: Januar - März 2016
 Programmtechnische Umsetzung: April - September 2016
 Test und Abnahme: Oktober - Dezember 2016

| | | | |
|--|--|----------------|----------------------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0221/809-2143 |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Museumsberatung Ottoplatz 2 50679 Köln | | Fax: | 221/8284-1925 |
| | | E-Mail | thilo.martini@lvr.de |
| | | Projektleitung | Thilo Martini |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0221/809-3787 |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | | Fax: | 0221/8284-1902 |
| | | E-Mail | norbert.kuehn@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Norbert Kühn |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 137/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Beratungsdatenbank Museumsförderung</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Anwendung soll die Beratungsleistungen sowie die Vergabe von Fördermitteln des LVR für und an die betreuten Museen im Rheinland dokumentieren, verwalten und entsprechende Darstellungen und Auswertungen ermöglichen. Ferner ist geplant, aus diesem System heraus auch Dienstleister konkreten Umsetzungen in rheinischen Museen zuordnen zu können und somit Referenzen und Arbeitsbelege als Serviceinformationen vorhalten zu können. Ein weiterer Aspekt betrifft die sukzessive Entwicklung eines "Museumssteckbriefes", der eine umfassende Sicht auf die rheinischen Museen erlaubt.</p> <p>Die Beratungsdatenbank wird in der LVR-Museumsberatung entwickelt und gepflegt. Sie soll das führende System für die interne Verwaltung von Beratungs- und Kennzahlen-relevanten, museumsfachlichen und allgemeinen Informationen zu den rheinischen Museen sein.</p> <p>Die Eingabe der Daten erfolgt in der LVR-Museumsberatung und -förderung. Dies soll auch - summarisch und jährlich nach Beschlussfassung - die Eingabe der GFG-Förderungen an rheinische Museen umfassen.</p> <p>Das Projekt dient der internen Optimierung von LVR-Fach-Dienstleistungen an die rheinischen Museen sowie deren Dokumentation. Die Maßnahme hilft, das Beratungshandeln effektiver zu gestalten und die damit in Zusammenhang stehenden Vorgänge transparent und nachvollziehbar zu machen. Zudem dient es dem optimierten Steuerungsprozeß über Kennzahlen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Beratungsdatenbank wird auf der Basis der vorhandenen Adressdaten der rheinischen Museen entwickelt. Eine Anbindung an ADS ist nicht zwingend notwendig, die Zugriffsberechtigungen (Eingabe, Auswertung, Administration) sollten aber lokal administrierbar sein. Die auf der Basis der Datenerfassung erfolgenden Abfragen sollen Auskunft darüber geben, welches Museum wieviele Beratungsleistungen und Fördermittel in Anspruch genommen hat, auswertbar nach z.B. Themen, Zeiträumen, Regionen, Museumstypen und weiteren möglichen Merkmalen.</p> <p>Es geht <u>zum einen um die Zuordnung von Beratungsleistungen zu Museen</u>. Hierbei sollen u.a. der Termin, die Art der Beratung, der Beratungsbereich sowie die Beratung selber mit Oberthema, ggf. Kurz-Titel und einem Beschreibungstext erfasst werden. Diese Angaben sollten zum Teil als Auswahllisten zur Verfügung gestellt werden. Zudem sollte ein Auswahlfeld zur Festlegung des Beratungsfalles als Kennzahlen-relevant vorhanden sein, um diese Selektion als monatlichen Bericht darzustellen. Es sollte weiterhin die Möglichkeit bestehen, mit diesem Beratungsfall in Zusammenhang stehende Dokumente (WORD, XLS, PDF, JPG ...) anzufügen und so verfügbar zu halten.</p> <p>Der <u>zweite wichtige Aspekt ist die Dokumentation der ausgesprochenen Förderungen an die rheinischen Museen</u>, die ebenfalls als Kennzahlen-relevant auswählbar und in einem monatlichen Report darstellbar sein sollten. Auch hier soll ein definiertes Sample an Daten als Fördervorgang einem bestimmten Museum zugeordnet werden. Relevante Daten dafür wären z.B. Aussagen über die Förderlinie des LVR (MF, MF-GFG und GFG), das Datum des beschließenden Kulturausschusses, die LVIS-Volagen-Nr., das Aktenzeichen, das Förderjahr, der Titel der Maßnahme, die beschlossene Fördersumme (ggf. abgerufene Mittel) und ein Beschreibungsfeld. Auch hierbei sollte die Möglichkeit bestehen, die mit diesem Beratungsfall in Zusammenhang stehenden Dokumente (WORD, EXCEL, PDF, JPG ...) dem Fördervorgang / Museum beizufügen, zudem ein Auswahlfeld zur Festlegung des Förderfalles als Kennzahlen-relevanten Antrag/-relevante Förderung.</p> <p>Für die Museen sollten auch allgemeine Einträge möglich sein, die über Besonderheiten des jeweiligen Hauses Auskunft geben können, so z.B. Austragungsort einer LVR-Veranstaltung, Behandlung in einem Artikel der Zeitschrift „rheinform“, wichtige Teil- oder Neueröffnungen der Häuser oder Wechsel der Museumsleitung. Hier genügen wenige Datenfelder wie Event-Typ, Datum, Titel, Beschreibungstext sowie die Möglichkeit, mit diesem Event in Zusammenhang stehende Dokumente (WORD, XLS, PDF, JPG ...) anzufügen und so verfügbar zu halten.</p> <p>Für die Dienstleister soll sich ein Portfolio ihrer bisherigen Aufträge bei rheinischen Museen abbilden lassen, aus dem hervorgeht, wann sie in welchem Themengebiet, bzw. mit welcher Maßnahme sie in welchem Museum tätig geworden sind. Vice Versa sollte sich beim jeweiligen Museum ablesen lassen, welche Dienstleister dort bereits in welchem Zusammenhang tätig waren. Diese Nachweise sollten auch dann möglich sein, wenn sie in keiner direkten Verbindung zu einem Beratungsfall oder Fördervorhaben des LVRs stehen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 137/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Beratungsdatenbank Museumsförderung | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Programmtechnische Umsetzung durch LVR-InfoKom (aktualisiertes Angebot liegt vor) | | 19.072,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 0,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt dient der Optimierung und Dokumentation der Museumsförderung und –beratung des LVR sowie der Transparenz des Verwaltungshandelns.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 137/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Beratungsdatenbank Museumsförderung</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 19.072 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erleichterung bei der Zuordnung von Beratungsleistungen zu den rheinischen Museen• Dokumentation der ausgesprochenen Förderungen sowie weiteren Daten/Informationen über den Förderfall bzw. Beratungsfall• Auswertungen/ monatlicher Report• Kennzahlendarstellung• Aussagen über die verschiedenen Förderlinien des LVR• Hilfestellung für die Zeitschrift „rheininform“ | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 138/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/ Raesfeld

| | | | | | | | |
|--|---|---|-----------------|----------|----------------------------|--------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 50.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 50.000,00 € | | | | | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | | | | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | | bewilligt: € | | in Aussicht gestellt: € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

verschiedene Einsatzstellen in NRW

| | | |
|------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | | |
|--|--|----------------|-----------------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 0228/9091161 |
| Name und Anschrift Deutsche Stiftung Denkmalschutz Jugendbauhütten Schlegelstraße 1 53113 Bonn | | Fax: | 0228/9091409 |
| | | E-Mail | jugendbauhuetten@denkmalschutz.de |
| | | Projektleitung | Silke Strauch |
| | | Bearbeiter | Laura Haverkamp |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Commerzbank; Deutsche Stiftung Denkmalschutz | | |
| | BIC COBADEFFXXX | IBAN | DE75 3804 0007 0305 55 |

| | | | |
|---|--|-----------------|----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0221/809-3787 |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | | Fax: | |
| | | E-Mail | norbert.kuehn@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Norbert Kühn |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 138/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/ Raesfeld</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst. Ziel der Förderung ist vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit - wie bereits im Jahr 2015 - entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2016 und wird ggf. in den Jahren 2017 ff. fortgeführt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In NRW stehen in der Jugendbauhütte Duisburg 17 Einsatzstellen mit insgesamt 27 Plätzen zur Verfügung, die von Freiwilligen in der Altersspanne zwischen 16 und 26 Jahren genutzt werden. Die Einsatzstellen sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege• Handwerksbetriebe• Museen und kulturelle Einrichtungen• Restauratoren• Denkmalbehörden• Architekturbüros <p>Durchgeführt wird das Freiwillige Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten.</p> <p>Durch ihre Arbeit in den Betrieben und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege verschaffen zu können.</p> <p>Eine große Zahl der Bewerberinnen und Bewerber kommt aus dem osteuropäischen Ausland. Es kommen Anfragen aus der Ukraine, Georgien, Tschechien, Polen und Russland sowie Anfragen aus dem Iran und der Türkei. Weitere Bewerbungen gehen aus Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland ein.</p> <p>Einsatzstellen sind u. a. seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 138/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/ Raesfeld

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--------------------------------|--------------------|
| Zuschuss Jugendbauhütte | 50.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 50.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|---|---------------|
| Eigenmittel | 0,00 € |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 0,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 0,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Zweck dieser Maßnahme ist es vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Das Projekt ist gänzlich unkommerziell und zielt ausschließlich auf die Ausbildung der Jugendlichen ab. Es ermöglicht einen ersten, realistischen Blick auf das Arbeits- und Berufsfeld der Denkmalpflege und sichert somit u. a. den Bestand an entsprechenden Fachkräften.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 138/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/ Raesfeld</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 50.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2017 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Das NRW-weite Kooperationsprojekt ist von überregionaler Bedeutung mit internationalem Charakter und unterstützt die Nachwuchsförderung in vielen, den LVR betreffenden Bereichen. Die Maßnahme fördert die Arbeitsbereiche der Denkmalpflege und sichert somit den Bestand an qualifizierten Fachkräften im Rheinland. Das Projekt wird somit in vollem Umfang als förderfähig anerkannt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 139/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR

| | | | |
|--|---|----------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 20.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 10.000,00 € € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 10.000,00 € |
|--|---|----------------------|---|

| | | | | | | | |
|-------------------------|---|------------|---|------------|---|-----------------------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | € | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

| | | |
|----------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
|----------|-------------------------|-------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|--|----------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/809-3787 | |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: | |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de | |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 139/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2001 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die finanzielle Ausstattung des Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preises übernommen. Dank dieser Unterstützung war es dem LVR bisher möglich, eine Vielzahl von Preisträgerinnen und Preisträgern auszuzeichnen und deren Arbeiten im Sinne der Namensgeber der beiden Preise anzuerkennen. Auf diese Weise konnte eine seit langem bewährte Tradition des LVR aufrecht erhalten werden.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013, vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel - wie bereits im Jahr 2015 - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2016 und wird ggf. in den Jahren 2017ff. fortgeführt.</p> <p>Durch das Ende der 13. Wahlperiode im Mai 2014 und die Neukonstituierung der 14. Landschaftsversammlung Rheinland Ende September 2014 mit anschl. Bildung des Kulturausschusses und Kommission Albert-Steeger-Preis im Oktober 2014, konnte für dieses Jahr keine Entscheidung mehr über die Preisträgerinnen oder Preisträger getroffen werden. Die bereits bewilligten Mittel aus der Regionalen Kulturförderung stehen daher noch zur Verfügung und sind für die Vergabe des Albert-Steeger-Preises 2016 vorgesehen.</p> <p>Die Beantragung der Fördermittel für die Preise reduziert sich somit auf 10.000,00 € für den Paul-Clemen-Preis.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Ziel des Albert-Steeger-Preises des LVR ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde, im Bereich der Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften zu fördern. Der Landschaftsverband Rheinland hat anlässlich des 70. Geburtstages von Museumsdirektor Prof. Dr. h.c. Albert Steeger im Jahr 1955 das „Albert-Steeger-Stipendium“ errichtet, das seit 2009 den Namen „Albert-Steeger-Preis des LVR“ trägt. Durch den Preis soll der Dank des Landschaftsverbandes Rheinland zum Ausdruck gebracht werden, für das, was Albert Steeger als Forscher, Wissenschaftler, Heimatpfleger und Museumsdirektor für die rheinische Kulturlandschaft geleistet hat.</p> <p>Ziel des Paul-Clemen-Preises des LVR ist es, die Erforschung der rheinischen Kunst zu fördern, indem mit ihm junge Kunsthistorikerinnen und -historiker bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium“ errichtet, welches seit 2009 den Namen „Paul-Clemen-Preis des LVR“ trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR zum Ausdruck gebracht werden für das, was Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsforscher, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40jähriger Arbeit geleistet hat.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 139/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Albert-Steeger-Preis | | 0,00 € | |
| Paul-Clemen-Preis | | 10.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 10.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 0,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die traditionsgemäße Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise erfolgt im Sinne der Namensgeber um Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung bilden die Preise deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 139/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 10.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2017ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Die Verleihung des Albert-Steeger- sowie des Paul-Clemen-Preises wird für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben – der Maßnahme wird daher überregionale Bedeutung zugesprochen. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt als auch innovative Projekte mit Modellcharakter. Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|---|---|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 140/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung „Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW – Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken“ | | | |
| Gesamtkosten des Projekts 1.412.500,00 € | Gesamtantragssumme LVR | 30.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 5.833,33 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel | 282.500,00 (mit LVR) € | Erlöse € | Ehrenamt € |
| Gesamt | | 282.500,00 € | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 1.130.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
| Durchführungsort(e) des Förderprojekts Nordrhein-Westfalen | | | |
| Laufzeit 36 Monate | geplanter Projektbeginn 1.6.2016 | Projektende 31.5.2019 | |
| Ablauf/Zeitplanung: | | | |
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | | |
| Name und Anschrift Tourismus NRW e.V. Völklinger Str. 4 40219 Düsseldorf | | Tel.: | 0211 91320-516 |
| | | Fax: | 0211 91320-555 |
| | | E-Mail | nieweg@nrw-tourismus.de |
| | | Projektleitung | Jens Nieweg |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | | |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | | Tel.: | 0221/809-3787 |
| | | Fax: | |
| | | E-Mail | norbert.kuehn@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Norbert Kühn |
| Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von - entfällt - | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 140/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>„Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW – Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken“</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Masterplan Tourismus Nordrhein-Westfalen identifiziert Kultur als eines der sechs Schwerpunktthemen für die Weiterentwicklung NRWs als Reisedestination. Der Grund: Das ökonomische Potenzial des Kulturtourismus für Nordrhein-Westfalen ist hoch, das belegt die Studie Destination Band 13. Innerhalb der Produktmarke "DEIN NRW Kultur" stellt sich allerdings seit Umsetzungsbeginn des Masterplans heraus, dass Kulturinstitutionen und ihr tourismusnahes Umfeld abseits der urbanen Zentren oft nur unzureichend für eine überregionale Vermarktung einzubinden sind. Dabei besitzt NRW dort eine Vielzahl touristischer Highlights. Sie entfalten ihre Anziehungskraft allerdings bislang weit unter ihrem touristischen Wert, das heißt, eher bei der lokalen und regionalen Bevölkerung. Große Teile der im Masterplan identifizierten Zielgruppen bekommen aber bislang nur unzureichend Kenntnis über die herausragenden Kultureinrichtungen und erhalten keine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Kulturreisebestandteile angeboten.</p> <p>Ziel des Projektes ist es, Kulturhighlights abseits der urbanen Zentren in NRW besser in eine touristische Vermarktung einzubinden, die Vernetzung unter den Akteuren zu stärken und NRW als erlebnisreiche Kulturdestination besser im Wettbewerb zu positionieren. Die Kulturinstitutionen in den projektbeteiligten Regionen und die Einrichtungen der Partner werden am Ende der Projektlaufzeit geübt sein, attraktive kulturtouristische Angebote zu erarbeiten und zu vermarkten. Sie werden ein dauerhaft tragfähiges Netzwerk mit tourismusnahen Unternehmen und Organisationen geknüpft haben, das mit nachfrageorientierten Reisebestandteilen den Touristen den "perfekten Tag" ermöglicht.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Nordrhein-Westfalen ist laut Umfragen für einen Kultururlaub gut bis sehr gut geeignet, davon sind mehr als 20 Mio. Deutsche überzeugt. Jenseits der Metropolregionen entlang der Ruhr und der Rheinschiene können allerdings zu viele Kulturinstitutionen nicht von diesem großen positiven Zuspruch profitieren. Sie leisten eine herausragende kulturelle Arbeit, die bislang nur den Bevölkerungsanteil in der Umgebung und Spezialisten erreicht. Den Anforderungen einer optimalen touristischen Vermarktung werden sie bislang nicht gerecht.</p> <p>Der Tourismus NRW e.V. ergreift mit seinen Projektpartnern die Initiative und startet das erste landesweite Förderprojekt für den Kulturtourismus im ländlichen Raum. Innerhalb des Projektes werden die Kulturinstitutionen mit dem größten touristischen Potenzial ausgewählt, das bislang ungenutzt blieb. Nach einer Analyse des Status quo erfolgt die Ausrichtung der Vermarktung auf die geeigneten touristischen Zielgruppen. Hierzu werden Produkte neu entwickelt und einzelne Reisebestandteile nach den Ansprüchen der Zielgruppen neu zusammengesetzt. Vernetzungsinitiativen und Coachings, unter anderem zur Verbesserung der Servicequalität, kommen den Einrichtungen direkt zugute und steigern das positive Erlebnis der Reisenden. Begleitet werden diese Innovationsmaßnahmen von der Entwicklung eines kulturtouristischen Leitfadens für NRW.</p> <p>Ein Produktinnovationswettbewerb wird die attraktivsten Kulturreiseangebote in NRW suchen und küren. Er soll Anbietern als Anreiz und Inspiration dienen, ebenfalls die nötige Innovationsrate im Kulturtourismus deutlich zu erhöhen. Welches Potenzial der relativ hohe Bevölkerungsanteil der Migranten in NRW als Kulturreise-Zielgruppe hat, ist bislang kaum erforscht. Dieses Projekt wird sich in Form einer Hochschulkooperation dem Thema widmen.</p> <p>Finanzierung: Der Tourismus NRW e.V. wird die notwendigen Mittel zur Vorfinanzierung zum einen über die Eigenanteile bereitstellen, zum anderen über die Mitgliedsbeiträge des Vereins sowie die im Verein vorhandenen bzw. geplanten Rücklagen vor Beginn der neuen Projektphase. Der Eigenanteil wird von den Projektpartnern und dem Projektträger übernommen. Die Projektpartner LWL, LVR, Marketing-gesellschaft Mönchengladbach mbH, Münsterland e.V. Niederrhein Tourismus GmbH, Ostwestfalen-Lippe Marketing tragen jeweils 30.000 € bei, der Zweckverband Region Aachen 22.500 €. Der Tourismus NRW bringt Eigenmittel in Höhe von 80.000 € in das Projekt ein. Im Rahmen des Projektes wird eine 50%-Stelle der Leistungsgruppe 3 (EFRE RRL) geschaffen (Vollzeitäquivalent). Hinzu kommt anteilig 6,25 % eine Vollzeitstelle für das Projektcontrolling beim Projektträger.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 140/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung „Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW – Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken“ | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalausgaben | | 77.173,00 € | |
| Gemeinausgaben | | 20.579,00 € | |
| Fremdleistungen | | 1.311.500,00 € | |
| Sachausgaben | | 3.248,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 1.412.500,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Projektträger (Geldmittel) 80.000€ + 172.500€ Eigenanteile Projektpartner (ohne 30.000€ LVR) Mitglieds Körperschaft | | 252.500,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| EFRE | | 1.130.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 1.382.500,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Tourismus NRW e.V. ergreift mit seinen Projektpartnern die Initiative und startet das erste landesweite Förderprojekt für den Kulturtourismus im ländlichen Raum.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 140/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung „Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW – Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken“</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der beantragte Eigenanteil in Höhe von 30.000 € soll sich wie folgt auf die nächsten vier Förderjahre verteilen:</p> <ul style="list-style-type: none">• 2016 > 5.833 €• 2017 > 10.000 €• 2018 > 10.000 €• 2019 > 4.167 € | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 5.833 € zu fördern. Weitere Förderungen für die Jahre 2017 und 2018 in Höhe von jeweils 10.000 € sowie das Jahr 2019 in Höhe von 4.167 € werden – vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden GFG-Mittel – in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stärkung und Vernetzung von Kultur und Tourismus• Förderung innovativer Kooperationen und Partnerschaften zwischen Kultureinrichtungen gerade im ländlichen Raum• Förderung der Vernetzung mit Reiseveranstaltern• Leitfaden-Entwicklung zur Erhöhung der Nachhaltigkeit• Marketingoffensiven | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 141/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Classic Nights 2016 - Musikfestival Abtei Brauweiler

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 120.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 € <small>In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung</small> | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 30.000,00 € |
|---|---|---|

Eigenmittel: Geldmittel 30.000,00 € Erlöse 25.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 55.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 35.000,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Abtei Brauweiler

| | | |
|------------------------------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit 23.8. - 4.9.2016 | geplanter Projektbeginn | Projektende |
|------------------------------|-------------------------|-------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Der Vorstand des FAB hat in seiner Sitzung Mitte September 2015 das Programm des Festivals beschlossen. Die Zusagen an die Künstler werden ab Oktober versendet. Das Jahresprogramm 2016 geht Mitte Dezember in den Druck. Bis dahin werden die Verträge abgeschlossen sein.

| | | |
|---|---|--------------------------------|
| Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: 02234/9854 240 | |
| Name und Anschrift Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V. (FAB) Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim | Fax: 0221/8284 2633 | |
| | E-Mail fab@lvr.de | |
| | Projektleitung Dr. Peter Weber | |
| | Bearbeiter Dr. Peter Weber | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln | |
| | BIC COKSDE33XXX | IBAN DE46370502990156000611 |

| | |
|---|----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0221/809-3787 |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 141/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Classic Nights 2016 - Musikfestival Abtei Brauweiler</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung der "Classic Nights", die vom Freundeskreis Abtei Brauweiler veranstaltet werden, die Abtei Brauweiler als Kulturzentrum und half so, diese durch Konzerte und Veranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Unterstützung der Abtei Brauweiler durch den Freundeskreis Abtei Brauweiler im Rahmen der "Classic Nights" nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel der Regionalen Kulturförderung 2016 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2016 und wird ggf. in den Jahren 2017 ff. fortgeführt.</p> <p>Das Musikfestival Abtei Brauweiler möchte mit einer breiten Mischung unterschiedlicher Musikrichtungen (Symphonie, Chor, Jazz, Orgel, Kinderprogramm) attraktive Konzerte für alle Altersklassen bieten. Bewusst sollen auf diesem Festival rheinische Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bzw. -ensembles eine Präsentationsplattform erhalten, ebenfalls werden entsprechend dem Profils der Abtei Brauweiler als europäische Kulturstätte Künstlerinnen und Künstler aus EU-Ländern eingeladen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Festival wird am 23. August 2016 im Rahmen einer Orgelnacht mit dem Programm "Chattin' with Bach" und dem Daniel Schmal Trio in der Abteikirche eröffnet.</p> <p>Das Herzstück des Festivals bilden drei Konzertabende der "Classic Nights" am 26. und 27. August sowie am 3. September 2016.</p> <p>Das Konzert am 26. August 2016 bestreitet das Neue Rheinische Kammerorchester Köln unter der Leitung von Michael Utz und dem Solisten Michael Villmow.</p> <p>Eine Soiree Francaise mit dem WDR-Rundfunkorchester und der Sopranistin Adrienne Haan mit Werken von Debussy, Ibert und verschiedenen Chansons bildet den Höhepunkt der Classic-Nights 2016 am 27. August. Das von Nicolas Tribes moderierte Konzert soll von WDR 4 aufgezeichnet und gesendet werden.</p> <p>Das Konzert am 3. September 2016 widmet sich der Gesangskunst. Das Opernstudio Köln wird mit mehreren Nachwuchssolisten bekannte und neue Opernarien aufführen.</p> <p>Das Abschlusskonzert des Festivals am 4. September 2016 wird voraussichtlich ein Chorkonzert mit dem Kölner Männergesangsverein sein.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 141/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Classic Nights 2016 - Musikfestival Abtei Brauweiler | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare | | 52.000,00 € | |
| Bühne / Tontechnik | | 48.000,00 € | |
| Marketing | | 15.000,00 € | |
| Reisekosten | | 2.500,00 € | |
| Sonstiges (GEMA, Versicherung) | | 2.500,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 120.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 30.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler | | 35.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 25.000,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 90.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Am 18.4.2001 wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem FAB und dem LVR getroffen, in der die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen festgelegt ist. Der FAB verfolgt als gemeinnützig anerkannter Verein nach § 2 der Satzung u. a. das Ziel der Pflege der Abtei und der Durchführung von Konzerten und Konzertreihen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 141/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Classic Nights 2016 - Musikfestival Abtei Brauweiler</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 30.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2017 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Das mittlerweile renommierte Festival in der Abtei Brauweiler ist von hoher überregionaler Bedeutung. Hervorzuheben ist nicht nur das musikalischen Programm, sondern auch der durch die „Classic Nights“ gesteigerte Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler und der damit verbundene Mehrwert. Nicht zuletzt als Zugeständnis an die Vereinbarung aus dem Jahre 2001, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren, erscheint die Förderung sinnvoll.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 142/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Vermittlung von Kulturlandschaft an Kinder und Jugendliche (Interreg VA-Projekt)

| | | | |
|---|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 2.640.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 44.870,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 44.870,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt €

| | | | |
|-------------------------|------------------------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 2.595.130,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|------------------------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

| | | |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn 2016 | Projektende 2018 |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|---|---|------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221 809-2461 | |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich 91 Landschaftliche Kulturpflege Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: | |
| | E-Mail martina.gelhar@lvr.de | |
| | Projektleitung Dr. Martina Gelhar | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/809-3787 | |
| Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln | Fax: | |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de | |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 142/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Vermittlung von Kulturlandschaft an Kinder und Jugendliche (Interreg VA-Projekt)</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel des Projektes ist die Erarbeitung von Vermittlungskonzepten zur Biodiversität von Kulturlandschaften und die Präsentation in einer App. Kulturlandschaften und Kulturlandschaftselemente beinhalten unterschiedliche Ökosysteme. In den letzten Jahren zeichnen sich besorgniserregende Tendenzen ab: die zunehmende substanzielle Gefährdung der historischen Kulturlandschaft und zugleich eine abnehmende Biodiversität sowie steigende Gefährdung von Ökosystemen. Da gerade historische Kulturlandschaften durch ihr Alter und ihre Struktur vielfältige Ökosysteme beinhalten, überschneiden sich hier diese zwei Problemkreise. Ursächlich für den Verlust von historischen Kulturlandschaften und von Biodiversität ist vor allem die mangelnde Sachkenntnis der Bevölkerung bzw. die Unkenntnis über den komplexen Wert der historischen Kulturlandschaft. Aus diesem Grund sollen durch die <u>Entwicklung einer App zur Kulturgeschichte</u>:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Bevölkerung, insbesondere Kinder und Jugendliche, für den historischen und ökosystemaren Wert der sie umgebenden Kulturlandschaft sensibilisiert werden- Forschungslücken bezgl. Artenkenntnis sowie der Kenntnis ökologischer und kulturhistorischer Belange und Zusammenhänge beseitigt werden,- Handlungsstrategien für den Schutz von Ökosystemfunktionen, kulturlandschaftlicher Lebensräume und bedrohter Arten abgeleitet werden und- die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Region gestärkt werden. <p>Da von mehreren Institutionen betont wird, dass der Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen in Umweltfragen eine besondere Bedeutung zukommt, weil eine frühzeitige Berührung mit dem Thema zu einem nachhaltigen Umweltverständnis führt, nimmt das Projekt diese Zielgruppe besonders in den Fokus. Im Gesamtprojektkontext betrachtet werden jedoch auch Multiplikatoren wie Eltern, Lehrkräfte sowie der grenzüberschreitende Tourismus angesprochen und für die Bedeutung <u>des landschaftlichen kulturellen Erbes und der Biodiversität sensibilisiert</u>.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Rahmen des Gesamtprojektes "Kulturgeschichte digital", welches vom Naturpark Maas-Schwalm-Nette als INTERREG VA Projekt bei der EU beantragt wird (Gesamtprojektvolumen 2,64 Mio €), sollen Kulturlandschaftselemente entlang touristischer Routen in Deutschland und den Niederlanden digital erfasst, d.h. verortet und beschrieben werden und Touristen in Form von Apps zur Verfügung gestellt werden. Projektbeteiligte am LVR-Projekt sind der Naturpark Maas-Schwalm-Nette (Gesamtprojektverantwortung im INTERREG VA-Verfahren), der Naturpark Schwalm-Nette, der LVR-Fachbereich Kultur, Abteilung Landschaftliche Kulturpflege sowie die Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt. Der genaue Projektbeginn ist abhängig vom Projektstart des INTERREG-Projekts. Der Projektbeitrag des LVR (Gesamtkosten 66.020 €) sieht in Zusammenarbeit mit der LNU (Gesamtkosten: 54.900,00 €) vor, Kulturlandschaftselemente in Bezug auf ihre Entstehungsgeschichte und Bedeutung, bewohnenden Arten aus Flora und Fauna sowie ökosystemare Zusammenhänge zu analysieren. In einem zweiten Schritt werden die funktionalen Zusammenhänge, die zwischen der biotischen Welt und der Kulturlandschaft bestehen, visualisiert. Funktionale Zusammenhänge können auf verschiedenen Wahrnehmungsebenen beobachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- auf der normalen Wahrnehmungsebene des Menschen, die ohne optische Hilfsmittel erfassbar ist,- auf der Wahrnehmungsebene vieler Insekten und Wirbelloser, die für das menschliche Auge mittels Handlupe sichtbar wird- auf der Wahrnehmungsebene der Einzeller u.ä., für deren Erkennen das menschliche Auge ein Mikroskop benötigt. <p>Diese Wahrnehmungsebenen sollen im Projekt differenziert werden. Sie repräsentieren in der Vermittlungsarbeit die Erlebniswelten der jeweiligen Akteure. Der oft gleitende Wechsel der Betrachtungsmaßstäbe zu den Funktionen und Interaktionen in den Kulturlandschaftselementen (also z.B. vom Altbaum hin zu den in ihm lebenden und agierenden Ameisenvölkern) stellt ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Projektes dar. Die systemökologische Visualisierung von ökosystemaren Zusammenhängen und der Entwicklung der Kulturlandschaftselemente wird durch Filme, Fotos und Beschreibungstexte erfolgen, die in die vom Naturpark Maas-Schwalm-Nette erstellten Webseiten bzw. Apps eingebaut werden. Die historischen Kulturlandschaftselemente werden in die LVR-Datenbank KuLaDig (www.kuladig.lvr.de) eingegeben.</p> <p>Die Fördermittel des LVR werden benötigt, um die Eigenanteile in Höhe von 44.870,00€, die 92.12 in das Interreg Projekt einbringt, gegenzufinanzieren. Bis auf 2.500,00 € handelt es sich dabei um Personalkosten.</p> <p>Ergänzt wird der Eigenanteil durch einen Interreg-Förderanteil in Höhe von 21.150,00€, so dass der LVR sich insgesamt mit 66.020,00€ am Interreg Projekt beteiligt. Die LNU bringt sich als Kooperationspartner des LVR mit einem Eigenanteil von 12.920,00€ ein und bekommt 41.980,00€ an Interreg-Mitteln dazu. Diese werden vom Lead-Partner Naturpark Maas-Schwalm-Nette an den LVR ausgezahlt und diesen an die LNU weitergeleitet. Der Gesamtanteil der LNU am Interreg-Projekt beträgt somit 54.900,00€. Daraus errechnen sich die Projektgesamtkosten für den LVR und LNU zusammen in Höhe von 120.920,00€.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 142/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Vermittlung von Kulturlandschaft an Kinder und Jugendliche (Interreg VA-Projekt) | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Projektvorbereitung | | 50.000,00 € | |
| Projektverwaltung | | 393.972,00 € | |
| PR und Kommunikation | | 392.500,00 € | |
| Inhaltliche Aktivitäten | | 693.720,00 € | |
| Sichtbarkeit, Zugang und Qualitätsimpuls kulturhistorischer Elemente vor Ort | | 1.109.808,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 2.640.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 0,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | 0,00 € | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| INTERREG-Fördermittel | | 1.980.000,00 € | |
| Naturparke, Biologische Stationen | | 8.000,00 € | |
| Gemeinden, Tourismusverbände und Marketinggesellschaften | | 567.250,00 € | |
| Regionalforstamt Niederrhein, Kulturlandschaftsstiftung IKL | | 27.750,00 € | |
| Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) | | 12.130,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 2.595.130,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der innovative Charakter des Projektes liegt in der digitalen Darstellung unterschiedlicher, akteursbezogener Wahrnehmungsebenen und in der Darstellung der funktionalen Zusammenhänge zwischen Kulturlandschaft (und ihren spezifischen Elementen) und Natur (mit den dort agierenden Arten) mittels "Neuer Medien" (Webseite, App). Die zwischen der biotischen Welt und der Kulturlandschaft bestehenden funktionalen Zusammenhänge wurden bisher noch nicht näher untersucht und auch nicht in Vermittlungskonzepte integriert. Dieses ist jedoch ein wichtiger Schritt hin zu: - einer nachhaltigen Nutzung der Kulturlandschaft, - zum Schutz von Kulturlandschaft, Flora und Fauna, - zu einem Schutz der materiellen Existenzgrundlage des Menschen und - seiner immateriellen Lebensqualität und - zu einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Umweltbildung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 142/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Vermittlung von Kulturlandschaft an Kinder und Jugendliche (Interreg VA-Projekt)</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 44.870 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung einer App zur Kulturgeschichte für Kinder und Jugendliche• Nachhaltigkeit der Umweltbildung• Erarbeitung von neuen Vermittlungskonzepten zur Biodiversität von Kulturlandschaften• Verschiedene Netzwerkpartner im Rahmen eines Förderprojektes• Erweiterung des Tourismus• Überregionale Bedeutung in Deutschland und den Niederlanden | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 143/16 | 2016 |

Projektbezeichnung Wege der Jakobspilger (Abschluss)

| | | | |
|---|--|-----------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 24.007,03 € | Gesamtantrags- summe LVR | 11.243,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 11.243,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse 10.764,00 € Ehrenamt € Gesamt 12.764,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
rheinlandweit

| | | |
|------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | |
|---|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: 0221 809 2551 |
| Name und Anschrift LVR-FB 91 Landschaftliche Kulturpflege Ottoplatz 2 50663 Köln | Fax: 0221 8284 1937 |
| | E-Mail a.welp@lvr.de |
| | Projektleitung Axel C. Welp |
| | Bearbeiter |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber |
| | BIC IBAN |

| | |
|---|----------------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0221/ 809-3787 |
| Name und Anschrift LVR-FB Kultur Ottoplatz 2 50663 Köln | Fax: |
| | E-Mail norbert.kuehn@lvr.de |
| | Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | | | | | | |
|--|---|---|---|------------|--|------------|---|------------|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 143/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> | | | | | | |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Wege der Jakobspilger (Abschluss)</p> | | | | | | | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Projekt "Wege der Jakobspilger" im Rheinland beruht auf einem Beschluss des Kulturausschusses vom 9.3.1999. Damit folgte der Landschaftsverband dem Aufruf, den der Europarat am 23.10.1987 an alle Behörden, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger richtete, die Jakobswege als europäische Kulturstraßen zu erforschen, zu sichern, zu pflegen und zu kennzeichnen. Sie sollen wieder - wie auch im Mittelalter - neben den religiösen Inhalten dem Transfer von Ideen, Kunst und Kultur zwischen den Regionen und Nationen dienen und als europäische Kulturstraßen Entfernungen, Grenzen und Sprachbarrieren überwinden. Seit 2000 hat der Landschaftsverband Rheinland zusammen mit der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft ein ca. 1.400 km umfassendes Wegenetz durch die rheinischen Kulturlandschaften wissenschaftlich erforscht und für Pilgernde erschlossen. In Zusammenarbeit mit dem Bachem Verlag in Köln wurden sechs Bände der Wege der Jakobspilger im Rheinland publiziert, die das gesamte Rheinische Wegenetz abdecken und sich lückenlos in das europäische Wegesystem einfügen. Rund 75 Stelen an historisch wichtigen Punkten des Weges weisen mit allgemeinen und ortsbezogenen Texten auf die Lage an der ersten europäischen Kulturstraße hin und rücken somit die Wege entsprechend der Aufforderung des Europarates wieder stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.</p> <p>Die überaus positive Resonanz auf dieses prestigeträchtige LVR-Projekt spiegelt sich nicht nur in der hohen Nachfrage nach den 6 Bänden der Wege der Jakobspilger (z. T. bereits mehrfach wieder- bzw. neuaufgelegt) wider, sondern auch in vielfältigen Medienreaktionen, bis hin zur wiederholten Berichterstattung im WDR.</p> <p>Das Projekt "Wege der Jakobspilger" nähert sich nun seinem Abschluss. Das Wegenetz ist erschlossen, die Wege sind beschrieben und publiziert, und die letzten vier Stelen werden in 2015/2016 aufgestellt. Allerdings stehen noch die Nachmarkierung der Wege und die 5. Neuauflage des Bandes 2 der Wege der Jakobspilger (von Köln nach Trier) an, um das Projekt zu vollenden.</p> | | | | | | | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p><u>Nachmarkierung der Wege der Jakobspilger</u></p> <p>Das gesamte Streckennetz muss zum Abschluss des Projektes nachmarkiert werden, um eine sichere Orientierung der Pilgernden zu gewährleisten.</p> <p>Für die Nachmarkierung der Wege werden insgesamt 5.507,03 € benötigt. Davon entfallen:</p> <table border="0"><tr><td>- auf das Gebiet des Eifelvereins e. V.</td><td>1.360,00 €</td></tr><tr><td>- auf das Gebiet des Vereins Niederrhein e. V.</td><td>2.025,00 €</td></tr><tr><td>- auf das Gebiet des Sauerländischen Gebirgsvereins</td><td>2.122,03 €</td></tr></table> <p><u>5. Neuauflage des Bandes 2 der Wege der Jakobspilger von Köln nach Trier</u></p> <p>Der inzwischen völlig vergriffene Band 2 soll in 5. Neuauflage erscheinen. Die Auflage wird voraussichtlich 6.000 Exemplare umfassen. Der Verkaufspreis wird bei 14,95 € liegen. 12 % des Einnahmeerlöses (10.764,00 €) führt der Bachem-Verlag in den nächsten Jahre an den LVR als Autorenhonorar ab. Die Kosten hierfür belaufen sich auf voraussichtlich ca. 18.500,00 €.</p> <p>Folgende Arbeiten sind für die Neuauflage im Rahmen eines Werkvertrages und für eine aktualisierte Kartographie zu erbringen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Überprüfung der Wegeführung vor Ort (Wander- und Radwege) bez. des Verlaufs, der Markierung, der Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke sowie der Abstecher2. Kartenkorrekturen auf top. Karten im M.: 1: 50.0003. Überprüfung der Texte und des Bildmaterials zu den einführenden Kapiteln, den Etappen und den Stichworten, der Informationen und Unterkünften4. Aufnahme der Stempelstellen für den Pilgerpass5. Abstimmungen mit Pilgerherbergen, Kirchen, Klöstern (Pilgerpass) etc.6. Abstimmung mit dem Verlag Bachem, dem Lektorat und der Kartographie7. Aktualisierung der Kartographie <p>Für die Punkte 1 - 6 fallen Kosten für ein pauschaliertes Autorenhonorar voraussichtlich in Höhe von 12.200,00 € zzgl. max. 2.500,00 € Reisekosten (gegen Nachweis!) an. Die Kosten für die Aktualisierung der Kartographie werden auf ca. 3.800,00 € geschätzt.</p> <p>Somit entstehen Gesamtkosten für die Vollendung des LVR-Projektes Wege der Jakobspilger in Höhe von voraussichtlich max. 24.007,03 €.</p> | | | - auf das Gebiet des Eifelvereins e. V. | 1.360,00 € | - auf das Gebiet des Vereins Niederrhein e. V. | 2.025,00 € | - auf das Gebiet des Sauerländischen Gebirgsvereins | 2.122,03 € |
| - auf das Gebiet des Eifelvereins e. V. | 1.360,00 € | | | | | | | |
| - auf das Gebiet des Vereins Niederrhein e. V. | 2.025,00 € | | | | | | | |
| - auf das Gebiet des Sauerländischen Gebirgsvereins | 2.122,03 € | | | | | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 143/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Wege der Jakobspilger (Abschluss) | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Nachmarkierung der Wege der Jakobspilger | | 5.507,03 € | |
| 5. Neuauflage des Bandes 2 der Wege der Jakobspilger | | 18.500,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 24.007,03 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 2.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | 10.764,00 € | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 12.764,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das LVR-Projekt "Wege der Jakobspilger" ist integraler Bestandteil des europaweiten Pilgerwegenetzes. Ziel ist neben der wissenschaftlichen Erforschung, Dokumentation und Publikation die rheinlandweite Erschließung des Wegenetzes für Pilgernde. Dies ist sowohl aus wissenschaftlicher Sicht wie auch im Zuge der ökonomischen Wertschöpfungskette des rheinischen Tourismus zweifelsfrei ein Alleinstellungsmerkmal.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 143/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Wege der Jakobspilger (Abschluss)</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 letztmalig und abschließend in Höhe von 11.243,00 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhalt des kulturellen Erbes• Vermittlung der kulturellen Bildung• Erforschung und Dokumentation• Kooperationen/ Vernetzung• Tourismus• Erschließung neuer Zielgruppen | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 144/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung "Bergische Wege - Mit Wanderstock, Kutsche, Bahn und Automobil"

| | | |
|--|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 25.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 18.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 18.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 2.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|--------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: 5.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|--------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Freilichtmuseum Lindlar und eventuell weitere Ausstellungsorte in der Folge

| | | |
|--------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Laufzeit 2016ff | geplanter Projektbeginn 1.2016 | Projektende 12.2016 |
|--------------------|-----------------------------------|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Vorrecherchen für die Ausstellung im LVR-Freilichtmuseum Lindlar haben bereits begonnen; Themenfindung bis Ende 2015;
Beginn der Arbeiten ab Januar 2016.

| | | |
|---|--|-------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | | |
|---|-----------------|-----------------------------|--------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02266/9010 0 |
| Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Schloss Heiligenhoven 51789 Lindlar | Fax: | | |
| | E-Mail | michael.kamp@lvr.de | |
| | Ansprechpartner | Michael Kamp, Museumsleiter | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 144/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Bergische Wege - Mit Wanderstock, Kutsche, Bahn und Automobil"</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Ausstellung "Bergische Wege - Mit Wanderstock, Kutsche, Bahn und Automobil" wird die wesentlichen Etappen der verkehrsmäßigen Erschließung des Bergischen Landes in den letzten beiden Jahrhunderten allgemeinverständlich darstellen.</p> <p>Neben dem Ausbau eines leistungsfähigen Wege- und Straßennetzes, der mit maßgeblicher Förderung der Rheinischen Provinzialverwaltung geschah, bilden die Entwicklung des Eisenbahnnetzes sowie die individuelle Motorisierung nach dem Zweiten Weltkrieg weitere Vermittlungsschwerpunkte.</p> <p>Die museale Darstellung wird neben den technischen Besonderheiten der innovationsreichen Verkehrsentwicklung im Bergischen Land, das zeitweise eines der dichtesten Kleinbahnnetze des Deutschen Reiches aufwies, sowohl deren positive Auswirkungen des Transfers von Know-how und Waren, aber auch die negativen Belastungen für Landschaft und Umwelt aufzeigen.</p> <p>Die Forschungsergebnisse sollen veröffentlicht werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Infolge der schwierigen topographischen Gegebenheiten entzogen sich große Teile des Bergischen Landes, insbesondere der Osten und Süden, der dynamischen industriellen Entwicklung, die zur gleichen Zeit an Rhein und Ruhr stattfand. Lediglich das Tal der Wupper bildete eine Ausnahme. Die Straßenbaupolitik der Rheinischen Provinzialverwaltung bemühte sich, diese Defizite zu beheben und einen Ausgleich zu schaffen.</p> <p>Parallel dazu zeichnete sich im Eisenbahnbau ein ähnliches Ungleichgewicht ab. Immerhin vergingen vom Bau der ersten Bahnstrecke bis Wuppertal im Jahr 1841 bis zur Aufnahme des Zugverkehrs im Oberbergischen Industriezentrums Gummersbach mehr als ein halbes Jahrhundert. Nichtsdestoweniger zeichnete sich die Region durch eine Vielzahl von innovativen Verkehrsprojekten aus („zweite“ elektrische Straßenbahn Deutschlands in Remscheid, Schwebebahn in Wuppertal und Allweg-Bahn in Köln).</p> <p>Erst nach dem Zweiten Weltkrieg fand eine weitgehende Angleichung der Verkehrsinfrastruktur im Bergischen Land statt und hob die bis dahin bestehenden Eigenheiten und Unterschiede mit weitreichenden Folgen für die Umwelt (Landschaftszersiedlung, Verkehrsbelastung etc.) zwischen Norden und Süden sowie Stadt und Land auf.</p> <p>Neben technikgeschichtlichen Aspekten sollen auch Fragen der Mobilität als soziales und wirtschaftliches Phänomen reflektiert werden.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 144/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Ausstellung "Bergische Wege - Mit Wanderstock, Kutsche, Bahn und Automobil"

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|--------------------|
| Ausstellung (Grundlagenforschung, Ausstellungsdidaktik und Gestaltung) | 25.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 25.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|-------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 2.000,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Museumsförderverein | 5.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 7.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Mobilitätsgeschichte des Bergischen Landes und die Bedeutung der Rheinischen Provinzialverwaltung sind in diesem Kontext bislang nur ansatzweise untersucht worden. Das mobile Konzept ("Wanderausstellung") soll dazu beitragen, den Bekanntheitsgrad des LVR-Freilichtmuseums Lindlar weiter zu steigern.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 144/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Ausstellung "Bergische Wege - Mit Wanderstock, Kutsche, Bahn und Automobil"</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 18.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Ausstellung dient der niedrigschwelligen Vermittlung des Themas zur verkehrsmäßigen Erschließung des Bergischen Landes in den letzten beiden Jahrhunderten. Durch das Projekt wird das stetige Angebot des LVR-Freilichtmuseums Lindlar sinnvoll ergänzt. Weiter ist auf die umfangreichen ehrenamtlichen Leistungen des Museumsfördervereins hinzuweisen, welche die Förderwürdigkeit des Projektes noch unterstreichen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 145/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung "Wasser marsch! - Zur Geschichte d. ländlichen Wasserversorgung"

| | | | |
|--|--|--------------------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts | Gesamtantrags- summe LVR | 15.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 |
| 20.000,00 € | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |
| Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 2.000,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: 3.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

| | | |
|---------------------|------------------------------------|------------------------|
| Laufzeit 2016ff. | geplanter Projektbeginn 04.2016 | Projektende 12.2016 |
|---------------------|------------------------------------|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Im Jahr 2016 wird die 1912 errichtete Wasserpumpstation Schwarzenbach bei Lindlar in das Museum versetzt. Aufgrund dessen sollen parallel dazu umfassende Recherchen über die Wasserversorgung auf dem Land erfolgen. Das Ergebnis wird eine Ausstellung in der Wasserpumpstation.

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 02266/90100 | |
| Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Schloss Heiligenhoven 51789 Lindlar | | Fax: | |
| | | E-Mail Michael.Kamp@lvr.de | |
| | | Ansprechpartner Michael Kamp | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 145/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Wasser marsch! - Zur Geschichte d. ländlichen Wasserversorgung"</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das LVR-Freilichtmuseum Lindlar wird im kommenden Jahr eine historische Wasserpumpstation in das Museumsgelände an den Lingenbach versetzen. Das rund 35 m² kleine Gebäude wurde 1912 von der preußischen Eisenbahnverwaltung errichtet und versorgte später auch Teile der Gemeinde Lindlar mit sauberem Trinkwasser.</p> <p>Ein Ziel ist es, die technische Einrichtung wieder so herzurichten, damit diese im Schaubetrieb durchgeführt werden kann.</p> <p>In diesem Kontext soll eine Ausstellung über die Bedeutung der ländlichen Wasserversorgung unter hygienischen und Versorgungs-Aspekten gestaltet werden.</p> <p>Die Präsentation wird den bereits 16 Stationen umfassenden "Wasserwege"-Pfad im Museumsgelände ergänzen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zu den ersten bedeutenden Infrastrukturaufgaben der ländlichen Gemeinden zählte um 1900 der flächendeckende Aufbau einer kontinuierlichen Wasserversorgung auf Gemeinschaftsbasis. Zu diesem Zweck bildeten sich in den Ortschaften sogenannte Wasserleitungsgenossenschaften, die Quellgebiete erwarben, Sammelbecken und Hochbehälter errichteten sowie Pumpanlagen bauten. Die Finanzierung derartiger Anlagen erfolgte mit Hilfe der Rheinischen Provinzialverwaltung und über Kreditaufnahme.</p> <p>Die Bereitstellung des von uns heute als „Kulturstandard“ empfundenen Leitungswassers verfolgte zwei Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none">1) die Verbesserung der Hygiene durch die Bekämpfung der damals noch regelmäßig auftretenden Ruhr- und Typhusepidemien infolge verseuchten Brunnenwassers.2) die Förderung der Bergischen Landwirtschaft durch die lukrative Milchviehhaltung, um den zunehmenden Wasserverbrauch der Rinderherden bewältigen zu können (Tagesbedarf einer Kuh bis zu 150 Liter Wasser). <p>Die Ausstellung soll im Gebäude nicht allein die besondere Bedeutung des „fließenden Wassers aus der Leitung“ für die Landbevölkerung in Vergangenheit und Gegenwart thematisieren, sondern auch die Besuchenden dazu anregen, ihren eigenen Wasserverbrauch im globalen Vergleich kritisch zu hinterfragen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 145/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Ausstellung "Wasser marsch! - Zur Geschichte d. ländlichen Wasserversorgung" | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Ausstellung (Recherche, Didaktik und Gestaltung) | | 20.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 20.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 2.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Museumsförderverein | | 3.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 5.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Maßnahme dient der didaktischen Gestaltung der Wasserpumpstation aus Lindlar sowie der inhaltlichen Erweiterung des bereits bestehenden "Wasserwege"-Pfades im Museumsgelände. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist mit dem Projekt nicht verbunden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 145/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Ausstellung "Wasser marsch! - Zur Geschichte d. ländlichen Wasserversorgung"</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Ausstellung ist ein weiteres Modul im bereits bestehenden „Wasserwege-Pfad“. Weiter dient sie als Ergänzung zu der historischen Wasserpumpstation, die im nächsten Jahr ins Museumsgelände am Lingenbach versetzt wird. Sie informiert die Besucherinnen und Besucher über das „Wasser aus der Leitung“ von damals und heute und regt gleichzeitig an, über den eigenen Wasserverbrauch kritisch nachzudenken. Auf die umfangreichen, ehrenamtlichen Leistungen des Museumsfördervereins ist hinzuweisen, die die Förderwürdigkeit des Projektes unterstreichen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 146/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Präsentation der Feilenhauerei Irlenbusch

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 17.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 14.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 14.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | |

| | | | | | | | |
|-------------------------|-----------------|--------|---|--------------------------|---|----------------------------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | | | bewilligt: 3.000,00 € | | in Aussicht gestellt: € | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

| | | |
|---------------------|------------------------------------|------------------------|
| Laufzeit 2016/17 | geplanter Projektbeginn 01.2016 | Projektende 12.2006 |
|---------------------|------------------------------------|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Das LVR-Freilichtmuseum Lindlar möchte die eingelagerte Feilenhauerei Irlenbusch aus Lindlar ab 2017 wieder aufbauen. Die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der kleingewerblichen Feilenhauerei im Bergischen Land soll erforscht und didaktisch für eine Ausstellung aufbereitet werden.

| | | |
|--|--|------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|--|-------------------|---------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 02266/90100 | |
| Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Schloss Heiligenhoven 51789 Lindlar | Fax: | |
| | E-Mail | Michael.Kamp@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Michael Kamp |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

-entfällt-

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 146/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Präsentation der Feilenhauerei Irlenbusch</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Feilenhauerei zählte in der Hochindustrialisierungsphase bis in die 1920er Jahre hinein zu den Schlüsselgewerben des Bergischen Landes. Sie ist ein gutes Beispiel für die Verbreitung arbeitsteiliger Prozesse.</p> <p>Neben Landwirtschaft und Steinindustrie beschäftigte sie einige Dezennien lang auch in Lindlar viele Personen, vornehmlich im Nebenerwerb. Nahezu alle Hersteller belieferten damals die Remscheider Feilenindustrie mit Vorprodukten. Die gute Verkehrsanbindung der Gemeinde Lindlar mit zwei Bahnstationen (1898 an die Engelskirchener Kleinbahn im Leppetel und 1912 an die Königlich-Preußische-Eisenbahn) trug wesentlich zu diesem Transfer von Arbeit und Waren bei.</p> <p>Doch verlief die Konjunktur in diesem Gewerbebezweig nur wenige Jahrzehnte gut: So rasch, wie sich die Produktion von Remscheid aus in das Umland verbreitete, konzentrierte sie sich bald wieder ausschließlich auf die "Stadt auf dem Berge".</p> <p>Ziel ist eine Ausstellung, die nach dem Wiederaufbau der schon länger im LVR-Freilichtmuseum eingelagerten kleinen Feilenhauerei Irlenbusch aus Lindlar in diesem Gebäude gezeigt werden soll.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die kleingewerbliche Feilenhauerei der Familie Irlenbusch aus Lindlar gibt für die Einflüsse des Industriealters in einer Landgemeinde um 1900 ein gutes Beispiel ab: Sie war der erste Betrieb in der Region, der unter industriellen Bedingungen Waren arbeitsteilig und seriell fertigte.</p> <p>Der Ein-Mann-Betrieb startete zunächst in einem landwirtschaftlichen Nebengebäude und wuchs nach und nach zu einer Firma mit rund 20 Beschäftigten heran. In ihrer letzten Ausbaustufe am Ende des Ersten Weltkrieges bestand die Feilenhauerei aus drei kleinen Gebäuden: Darunter befand sich auch ein nach industriellen Gesichtspunkten konzipiertes Zweier-Shed als Hauptfertigungsraum.</p> <p>Ab 2017 soll die Feilenhauerei Irlenbusch im Museumsgelände wieder aufgebaut werden. Vermittlungsauftrag ist, dass die zunächst rein manuelle Produktion vom Werkzeugstahl bis zur gebrauchsfertigen Feile so veranschaulicht wird, dass auch der Laie die einzelnen Arbeitsschritte in diesem mittlerweile erloschenen Beruf (keine Ausbildung in Deutschland mehr möglich) verstehen kann.</p> <p>In einem weiteren Schritt sollen die Veränderungen thematisiert werden, die die flächendeckende Verbreitung industrieller Arbeit im ländlichen Alltag mit sich brachte.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 146/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Präsentation der Feilenhauerei Irlenbusch

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|---|--------------------|
| Grundlagenforschung, Exponatrecherche, Ausstellungsdidaktik | 17.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 17.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|-------------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| Museumsförderverein | 3.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 3.000,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Maßnahme dient der didaktischen Gestaltung der Feilenhauerei der Familie Irlenbusch aus Lindlar, die ab 2017 im Museumsgelände wieder aufgebaut werden soll.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 146/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Präsentation der Feilenhauerei Irlenbusch</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Projekt ist grundsätzlich förderwürdig.• Der Aufbau der Feilenhauerei Irlenbusch ist erst für das Jahr 2017 vorgesehen. Ein Neuantrag für das Förderverfahren 2017 würde daher ausreichen.• Von Seiten des LVR-Freilichtmuseums Lindlar liegen noch weitere Anträge vor. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 147/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

"Hands-on"-Aufwertung des Denkmalpfads im Kraftwerk Ermen & Engels

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 78.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 70.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 70.000,00 € |
|--|---|---|

Eigenmittel: Geldmittel 6.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 6.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: 2.000,00 € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-IMus , Schauplatz Engelskirchen, Engelsplatz 2,51766 Engelskirchen

| | | |
|-----------------------|------------------------------------|------------------------|
| Laufzeit 15 Monate | geplanter Projektbeginn 01/2016 | Projektende 03/2017 |
|-----------------------|------------------------------------|------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Ab Anfang 2016 inhaltliche Ausarbeitung Hands-On-Konzepte u. Anpassung Medieninhalte. Bis 07/2016 Erstellung Leistungsverzeichnisse. Bis 10/2016 Abschluss Ausschreibung und Vergabe extern zu produzierender Elemente. Bis spätestens 03/2017 Installation der Stationen.

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985) | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|-----------------|----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0208 8579-111 |
| Name und Anschrift LVR-Industriemuseum (LVR-IMus) Hansastraße 18 44049 Oberhausen | Fax: | 0208 8579-101 |
| | E-Mail | Walter.Hauser@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Walter Hauser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- Entfällt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 147/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Hands-on"-Aufwertung des Denkmalpfads im Kraftwerk Ermen & Engels</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Standort Ermen & Engels des LVR-Industriemuseums in Engelskirchen ist ein herausragendes Denkmal der Industriegeschichte im Oberbergischen, das eindrücklich die pionierhafte Verknüpfung von Industrialisierung und Elektrifizierung in der Region vermittelt. Nach der Eröffnung des „Digitalen Denkmalpfads“, welcher aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR 2014 gefördert wurde und der den Außenbereich der ehemaligen Baumwollspinnerei Ermen & Engels in zeitgemäßer Form neu erschließt, soll nun der innere Teil des Denkmalpfads durch den Turbinenkeller modernisiert und inhaltlich qualifiziert werden, insbesondere durch aktivierende „Hands-on-Elemente“ für Einzelbesucher bzw. Familien und im Hinblick auf das Themenprofil des Standorts. Hier wird die Geschichte Industrialisierung, die eng mit der Energiegeschichte dieser Region verknüpft ist, anschaulich anhand der Textilindustrie und damit verbundenen Nutzung der Wasserkraft dargestellt.</p> <p>Nach der Umsetzung des neuen Betriebsmodells im Jahr 2013 liegt der Fokus der Dauerausstellung des Standorts auf dem Kraftwerksteil und dem Thema Energie und Elektrifizierung. Die Neuaufstellung des Standorts hat, trotz der Einsparungen im Personalbereich und beim Winterbetrieb, mittlerweile eine erhebliche Dynamik für den Museumsbetrieb erzeugt, mit aktuell wieder steigenden Besuchszahlen und neuen Aktivitäten. So treibt die Gemeinde Engelskirchen mit einer Arbeitsgruppe von Ehrenamtlichen unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters das Projekt einer „Stromwerkstatt“ intensiv voran: Mit Unterstützung von Sponsoren aus der Wirtschaft soll ein museumspädagogischer Erlebnis- und Lernraum geschaffen werden, der insbesondere für Schülergruppen einen eigenständigen Experimentalparcours rund um das Thema Strom und Stromerzeugung anbietet.</p> <p>Dieses Experimentierangebot soll in der Dauerausstellung Anschluss und Fortsetzung finden, insbesondere durch Hands-On-Stationen im Bereich des Turbinenschachts und der Regleranlage. Bislang ist dort nur ein interaktives Modell zur Wasserregulierung ausgestellt, das ausgesprochen gut angenommen, in Besucherumfragen auch regelmäßig positiv vermerkt wird, bislang aber ein isoliertes Einzelobjekt ist. Auch bedürfen die vorhandenen, mittlerweile veralteten Medienstationen einer Überarbeitung als zeitgemäße Mitmachangebote.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die neuen Mitmachangebote in der Dauerausstellung sollen sich unmittelbar auf den Ort beziehen, an dem sie stehen. Sie greifen Themen auf, die das Kraftwerk begreifbar machen, ohne die thematisch daran anschließenden, aber inhaltlich weiter ausgreifenden Experimente der Stromwerkstatt zu wiederholen.</p> <p>Ausgangspunkt sind die noch erhaltenen Teile der Kraftanlagen, insbesondere die Turbinen-Regleranlage, die Doppel-Francis-Turbinen-Anlage im Grabenlauf, der Generator sowie Relikte von Transmissionsanlagen. Geplant sind hierzu ein interaktives Modell zu Wirkungsweise und Wirkungsgrad verschiedener Wasserräder und Turbinen, eine Hands-On-Station zur Stromerzeugung im Generator und eine Station zu Prinzipien der mechanischen versus elektrischen Kraftübertragung in der Fabrik. Das bereits vorhandene Modell spricht die Thematik der Regulierung des Wassers durch die Wehre an. Die bestehenden Medienstationen sollen lediglich behutsam überarbeitet werden. Vorgesehen ist eine Umstellung auf aktuelle Technik und eine Anpassung von Screendesign und Interaktion. Die Medieninhalte werden im Hinblick auf jüngere Entwicklungen angepasst, können aber weitgehend übernommen werden. Die Lichtinszenierung im Keller wird an die ergänzte Ausstellung angepasst und, wo erforderlich, technisch überholt.</p> <p>Der Förderverein des Museums bringt sich neben seinem finanziellen Engagement inhaltlich beratend und unterstützend in das Projekt ein. Durch die Besetzung der Stelle der Museumspädagogik in Engelskirchen ist die inhaltliche Betreuung und Begleitung des Projekts vor Ort gewährleistet. Von technischer Seite wird das Projekt durch die Ausstellungswerkstätten und den Medientechniker des LVR-Industriemuseums mit betreut.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 147/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung "Hands-on"-Aufwertung des Denkmalpfads im Kraftwerk Ermen & Engels | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Konzept und Vorarbeiten | | 3.000,00 € | |
| Planung und Realisierung 3 Hands-on-Stationen | | 45.000,00 € | |
| Umprogrammierung und Hardware 3 Medienstationen | | 18.000,00 € | |
| Überarbeitung des vorhandenen Hands-On-Modells | | 7.000,00 € | |
| Kleinere Anpassungen bzgl. Licht, Grafik | | 5.000,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 78.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | 6.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Förderverein LVR-Industriemuseum Engelskirchen zugesagt | | 2.000,00 € | |
| Beantragung von GFG-Mitteln | | 70.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 78.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Maßnahme bedeutet eine In-Wert-Setzung des Denkmals Ermen & Engels, d.h. eines bedeutenden industriekulturellen Erbes der Region, für die Zwecke der Vermittlung dieses Erbes an die breite Öffentlichkeit und im Rahmen des allgemeinen Bildungsauftrags des Museums.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 147/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>"Hands-on"-Aufwertung des Denkmalpfads im Kraftwerk Ermen & Engels</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei LVR-Projekten</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Aus GFG-Mitteln erfolgte in 2014 Bewilligung für den „Digitalen Denkmalpfad“ im Außenbereich rund um die Baumwollspinnerei Ermen & Engels i.H.v. 45.000 € unter Vorbehalt der Entscheidung der SKS (Vorlage 13/3152, LA am 18.10.14 zu GFG 119/14). Nach Verwendungsnachweislegung reduzierte sich der Förderbedarf aus GFG auf tatsächlich 44.539 €. Die Differenz i.H.v. 461 € wurde für die Förderentscheidungen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2016 wieder zur Verfügung gestellt.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 70.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bearbeitung und Vermittlung eines kulturhistorischen Themas von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung und damit verbundene notwendige Anpassung an den aktuellen Forschungs- und Wissensstand und Vermittlungsstandart• Verbesserung/Qualifizierung des kulturellen und strukturellen Angebotes des LVR-IMus in der Außenstelle Engelskirchen im Sinne der „Vision 2020“• Spartenübergreifende Zusammenarbeit/Vernetzung | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 148/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|---|------------------------------|

Projektbezeichnung **Vorlauf- und Rechercheprojekt für die Ausstellung „Energiewenden“ zum Kohleausstiegsjahr 2018**

| | | | |
|---|--|--------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 180.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 150.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 80.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 0,00 € | |

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|-------------|------------|---|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | 30.000,00 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 LVR-IMus, insb. Standorte Oberhausen und Engelskirchen

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 22 Monate | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.10.2017 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:
 2016: vertiefte wissenschaftliche Recherche, Exponateinwerbungen, Aufrufe, Archivarbeit
 2017: Auswertung/Umsetzung der Ergebnisse und Einbringen in das Ausstellungskonzept
 2018: Begleitung der Endproduktion bei Ausstellungstexten, Katalog (März/April Eröffnung)

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985) | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|--|-----------------|----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0208 8579-111 |
| Name und Anschrift LVR-Industriemuseum (LVR-IMus) HansasträÙe 18 44049 Oberhausen | Fax: | 0208 8579-101 |
| | E-Mail | Walter.Hauser@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Walter Hauser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 148/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Vorlauf- und Rechercheprojekt für die Ausstellung „Energiewenden“ zum Kohleausstiegjahr 2018</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Schließung der letzten deutschen Steinkohlenzeche 2018 im Ruhrgebiet bedeutet einen Einschnitt für die Region. Dies wird 2018 Anlass sein für eine Vielzahl von Ausstellungen und Veranstaltungen. Das LVR-IMus plant als eigenen Beitrag dazu eine Ausstellung mit dem Titel „Energiewende(n)“. Sie soll die aktuelle Energiewende aus der Perspektive vergangener „Energiewenden“ beleuchten, und zwar mit Blick auf die Region an Rhein und Ruhr, der Energieregion Deutschlands schlechthin. Wie keine andere wurde sie geprägt durch verschiedene Energiesysteme im Wandel der Zeiten. Die Ausstellung zielt dabei nicht so sehr auf eine Geschichte der Energie, sondern auf Voraussetzungen und Konsequenzen von "Energiewenden" und auf die sie begleitenden gesellschaftlichen und kulturellen Prozesse: Energiesysteme sind mehr als bloße Technik, sie wurden immer auch als visionäre Verheißung wie existentielle Bedrohung wahrgenommen, bis heute. Während das Thema Kohle für das Ruhrrevier gut aufgearbeitet ist (und 2018 auch von anderen Industriemuseen auf ehemaligen Zechen thematisiert werden wird), werden für andere „Energiewenden“ umfangreichere Recherchen erforderlich sein. Dies gilt z.B. für den Braunkohletagebau, in dessen Gefolge Zehntausende umgesiedelt wurden, und dies gilt auch für die fast schon vergessenen Bestrebungen, mit Jülich, Kalkar und Hamm-Uentrop NRW zur weltweit avanciertesten Energieregion zu machen: Für die Rhein-Ruhr-Region verband sich damit die Hoffnung auf eine neue Zukunft für Kohle und Stahl; GHH, Krupp, Babcock, Siempelkamp und andere Schwergewichte der rheinischen Industrie sahen darin ihre Zukunft. Die Ausstellung stellt die Kohle damit in einen regional wie inhaltlich breiteren Kontext der Energiegeschichte, der über die 2018 sicherlich breit rezipierte „Erzählung“ des Ruhrreviers hinausgeht. Das LVR-Industriemuseum beabsichtigt, diese Aspekte der Energiegeschichte an Rhein und Ruhr in einem Begleitprojekt zur eigentlichen Ausstellungsproduktion näher aufzuarbeiten und diesbezüglich auch die Sammlungen des Museums exemplarisch zu ergänzen. Das Projekt des LVR-IMus zum Jahr 2018 erhält dadurch ein ganz eigenständiges Profil, das seiner Rolle als Landesmuseum für die Industrie- und Sozialgeschichte des Rheinlands gemäß ist.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Jahr 2018 bietet die Chance, einige für die gegenwärtige Entwicklung der Region - Stichwort Energiewende - besonders relevante Aspekte der (Energie-) Geschichte des Rheinlands aufzuarbeiten. Die verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen des LVR-Industriemuseums sind im Hinblick auf die Vision 2020 in den nächsten Jahren allerdings überaus belastet. Eine dem Anlass und dem Anspruch des Projekts angemessene wissenschaftliche Bearbeitung der Themen und entsprechende Sammlungsergänzung ist daher nur im Rahmen eines hier zur Förderung beantragten Begleitprojekts möglich, das das kleine Museums- und Ausstellungsteam fachlich unterstützt.</p> <p>Vorgesehen sind in diesem Rahmen u.a. Recherchen in Bezug auf die Geschichte der Kernenergie in der Region, etwa in Bezug auf die Anlagen in Jülich, Gronau (Urananreicherung), Kalkar und Hamm-Uentrop, wobei Archive von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Parteien und insbesondere von sozialen und politischen Bewegungen gleichermaßen relevant sind. Parallel dazu soll im Hinblick auf den Braunkohletagebau beispielsweise die Geschichte und alltagskulturelle Verarbeitung der jahrzehntelangen Umsiedlungen näher untersucht werden. Protest, Akzeptanz und Durchsetzung energietechnischer Großprojekte in den letzten hundert Jahren können an ganz verschiedenen Beispielen in einer Region - angefangen von den großen Talsperrenprojekten zu Beginn des 20. Jahrhunderts über die großen Tagebaue und den Schnellen Brüter bis zu den jüngsten Windkraftanlagen - daraufhin untersucht werden, inwiefern sich darin durchgängige Traditionslinien oder auch Brüche abzeichnen.</p> <p>Zu diesen Themen soll eine kleine, exemplarische Sammlung aufgebaut werden, hierzu sind öffentliche Sammlungsaufrufe und ggf. auch Interviews mit Zeitzeugen geplant. Als eines der Leitobjekte für die Ausstellung soll insb. ein Kernkraftwerks-Leitstand aus dem Simulatorenzentrum in Essen übernommen werden – eine komplexe Übernahme eines Großobjekts, die eine sorgfältige Dokumentation und Demontage erfordern wird. Ergebnisse des gesamten Projekts werden in einem Ausstellungskatalog publiziert.</p> <p>Die Ausstellung versteht sich zum einen als Beitrag zu dem größeren Projektverbund, der im Ruhrgebiet für das Jahr 2018 zwischen den Kultureinrichtungen geplant ist. Die Ausstellung soll danach aber, thematisch passend, auch im Kraftwerk Ermen & Engels des LVR-Industriemuseums gezeigt werden. Da Energie ein Themenfeld auch der neuen Dauerausstellung der Zinkfabrik Altenberg sein wird, werden Teile der Ausstellungsproduktion zukünftig dort nachgenutzt werden können, d.h. die Vision 2020 wird von dem Projekt mit profitieren.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 148/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Vorlauf- und Rechercheprojekt für die Ausstellung „Energiewenden“ zum Kohleausstiegjahr 2018 | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Honorare Wissenschaftler ca. 18 Monate E13/14 Vollzeit | | 100.000,00 € | |
| Nebenkosten (Reisen, Archive etc.) | | 10.000,00 € | |
| Einzelprojekt Übernahme AKW-Simulatorenstand | | 15.000,00 € | |
| Ankauf/Einwerbung von Exponaten, Transporte | | 20.000,00 € | |
| Workshop mit wiss. Beratern, Werkverträge externe Recherchen | | 15.000,00 € | |
| Ausstellungsgestaltung: Einbindung in Konzeptphase | | 10.000,00 € | |
| Lektorats/Druckkosten Begleitband | | 10.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 180.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 30.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> Projektträger (Geldmittel) | | | |
| <input type="checkbox"/> Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| beantragte weitere Fördermittel (RWE-Stiftung) werden für die Ausstellungsproduktion und das Ausstellungsmarketing eingesetzt (zus. mit HH-Mitteln IMus) | | | |
| beantragte GFG-Mittel insgesamt für 2016/17 | | 150.000,00 € | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 180.000,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich):</p> <p>Das Projekt entspricht dem kulturpolitischen Auftrag des LVR-Industriemuseums, als Landesmuseum für Industrie- und Sozialgeschichte die Industriegeschichte der Region zu erforschen und zu vermitteln und das in diesem Zusammenhang relevante kulturelle Erbe zu sammeln und zu bewahren.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 148/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Vorlauf- und Rechercheprojekt für die Ausstellung „Energiewenden“ zum Kohleausstiegsjahr 2018</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei LVR-Projekten</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Höhe der ursprünglich geplanten Gesamtkosten hat sich durch Verkürzung der Projektlaufzeit und Veränderung der Kostenplanung hinsichtlich einer frühzeitigen Einbindung der Ausstellungsgestaltung im Rahmen der Konzeptionierung der Ausstellung verändert und um 10.000 € verringert.</p> <p>Da die Höhe der Drittmittelförderung noch nicht feststeht, könnte hieraus ggfls. ein Folgeantrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2017 für die Ausstellungsproduktion entstehen, sollte diese nicht anderweitig finanziell gesichert werden können.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 in Höhe von 80.000 € zu fördern. Weitere 70.000 € werden für 2017 vorbehaltlich ausreichend zur Verfügung stehender GFG-Mittel und der weiteren Beratung in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bearbeitung und anschauliche Vermittlung eines überregional industriekulturellen und sozialgeschichtlichen Themas von rheinlandweiter Bedeutung mit nachhaltigem kulturhistorischem Projektansatz und -inhalt• Verbesserung/Qualifizierung des strukturellen Angebotes der LVR-IMus-Schauplätze Oberhausen und Engelskirchen im Sinne der „Vision 2020“• Spartenübergreifende Zusammenarbeit/Vernetzung | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 149/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte

| | | | | | | | |
|---|--|-----------------|---|----------|---|--------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 1.645.050,00 € | Gesamtantragssumme LVR | 45.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 45.000,00 € | | | | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | | | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: 1.645.050,00 € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € | | | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 LVR-IMus und seine Standorte Berg. Gladb., Engelsk., Euskirchen, Oberhausen, Ratingen, Solingen

| | | |
|---------------------------------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit 01.01.2016 bis lfd. | geplanter Projektbeginn | Projektende |
|---------------------------------|-------------------------|-------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985) | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|----------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0208 8579-111 |
| Name und Anschrift LVR-Industriemuseum (LVR-IMus) Hansastraße 18 44049 Oberhausen | | Fax: | 0208 8579-101 |
| | | E-Mail | Walter.Hauser@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Walter Hauser |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- Entfällt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 149/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit Gründung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) unterstützt diese die Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR. Ihr satzungsgemäßer Hauptzweck ist insbesondere die Förderung des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte im Rheinland. Gleichzeitig strebt die Stiftung durch die satzungsmäßige Verwendung der Kapitalerträge eine Entlastung des LVR-Haushaltes im Bereich der freiwilligen Aufgaben an, die u.a. durch die Übernahme der Trägerschaft des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte entstehen. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substantielle Entwicklung des LVR-Industriemuseums und die damit verbundenen Aufgaben zu erledigen sowie strukturell zu sichern und zu stärken.</p> <p>Seit 2007 erhält der LVR jährlich einen Förderzuschuss der Stiftung in Höhe von 1.645.050 €. Für 2014 wurde eine um 43.258 € reduzierte Förderung in Höhe von 1.601.792 € ausgesprochen.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. So ist davon auszugehen, dass auch für das Jahr 2016 mit einer Reduzierung der Förderung für das LVR-Industriemuseum zu rechnen ist.</p> <p>Um die Aufgabenerledigung des LVR-Industriemuseums nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2016 und wird ggf. in den Jahren 2017 ff. fortgeführt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Rahmen der Trägerschaft des LVR-Industriemuseums und seiner 7 Standorte im Rheinland werden folgende wesentliche Aufgaben übernommen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erfüllung der musealen Grundaufgaben in den Bereichen Sammeln und Erhalt des kulturellen Erbes, Dokumentation, Inventarisierung, Forschung- Entwicklung und Präsentation von Ausstellungen- Aufgaben der Vermittlung der musealen Inhalte und des industriekulturellen Erbes im Rheinland an die breite Öffentlichkeit, insb. auch an Kinder und Jugendliche, gezielt durch museumspädagogische Programme- Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter- Entwicklung und Erhalt vernetzender Strukturen zwischen den einzelnen Standorten sowie mit weiteren rheinischen wie außerrheinischen Museen/Institutionen und des damit verbundenen Austausches und der Zusammenarbeit (u.a. Knotenfunktion für das LVR-Netzwerk Industriekultur) <p>Während die Basisaufgaben wie Erhalt der Sammlungen und Ausstellungen, Inventarisierung und Museumsbetrieb durch die reguläre Haushalts-Finanzierung gewährleistet sind, sind insbesondere die museumspädagogischen Projekte und Veranstaltungen an den Schauplätzen - Schulprogramme, Museumsfeste etc. -, mit denen das LVR-Industriemuseum seiner Mission der Vermittlung des industriekulturellen Erbes im Rheinland nachkommt, nur durch darüber hinausgehende Finanzierungen wie durch die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbands möglich. Die intensive, alle gesellschaftlichen Gruppen ansprechende Bildungsarbeit - u.a. auch mit inklusiven Programmen, Programmen für Migrantinnen und Migranten etc. - ist ein Markenzeichen des Industriemuseums seit seiner Gründung.</p> <p>Hierunter fallen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">- Programme mit den Partnerschulen des LVR-Industriemuseums- Kultur- und Museumsfeste, Märkte an den Standorten- spezielle Themenangebote für Schulklassen- Workshops und insbesondere Kinderferienprogramme in den Oster-, Sommer- und Herbstferien (Materialien, Betreuerhonorare, Bewerbung) <p>Im Hinblick auf die primäre Zielgruppe der eintrittsfreien Kinder und Jugendlichen, aber auch im Hinblick auf den offenen Charakter der großen Märkte, kann das Museum für diese Angebote nur minimale Eintrittserlöse erzielen und benötigt deshalb dafür eine gesonderte Finanzierung.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 149/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte

| Kostenplan | |
|--|-----------------------|
| Leistungen | gesamt € |
| Honorare | 25.000,00 € |
| Materialien | 10.000,00 € |
| Nebenkosten (Flyerdruck, Reisekosten u.ä.) | 10.000,00 € |
| Weitere lfd. Aufgabenerfüllung des LVR-IMus und seiner 7 Standorte | 1.600.050,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 1.645.050,00 € |
| Finanzierungsplan | |
| | Betrag (€) |
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | |
| GFG-Förderung 2016 unter Vorbehalt LVR-SKS-Förderung | 45.000,00 € |
| Voraussichtliche LVR-SKS-Förderung 2016 | 1.600.050,00 € |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 1.645.050,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Substanzerhalt im Rahmen der Daseinsvorsorge in Abgrenzung zu rein kommerziellen Kultureinrichtungen durch die überregionale Bedeutung des LVR-IMus mit internationalen und rheinlandweiten Kooperationen im Rahmen der Vermittlung eines kulturhistorischen Themas von überregionaler Bedeutung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 149/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Entfällt bei LVR-Projekten</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Mit der Entscheidung 2015 wurde der Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung des LVR aus GFG-Mitteln aufgefangen und eine Fortsetzung bis zur Besserung der Finanzsituation der Stiftung und Wiederaufnahme der Förderung daraus für die Folgejahre angekündigt. Aus GFG-Mitteln erfolgte in 2015 aufgrund der Beschlusslage eine Mittelbereitstellung am 20.3.2015 i.H.v. 45.000 € unter Vorbehalt der Entscheidung der SKS (Vorlage 14/244, LA am 22.1.15 zu GFG 121/15). Die Bewilligung der beantragten Förderung aus Mitteln der SKS erfolgte für 2015 am 4.5.2014 mit einem Förderbetrag von 1.606.196 €. Da die GFG-Förderung 2015 auf der Basis einer SKS-Ausschüttung in Höhe von 1.600.050 € kalkuliert wurde, reduzierte sich der Förderbedarf aus GFG nachträglich zur Beschlusslage für 2015 auf tatsächlich 38.854 € entsprechend. Die Differenz i.H.v. 6.146 € wurde für die Förderentscheidungen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2016 wieder zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung des LVR soll aus GFG-Mitteln bis zur Besserung der Finanzsituation der Stiftung auch für Folgejahre aufgefangen werden, da diese entstehende Lücke neben dem Konsolidierungsbeitrag nicht zusätzlich aufgefangen werden kann und ansonsten Sonderausstellungen in 2016 kaum durchgeführt werden können.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 45.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Auffangen von voraussichtlich ausbleibenden Mitteln aus der LVR-Sozial- und Kulturstiftung, obwohl Hauptförderzweck LVR-IMus• Überregionale Bedeutung und nachhaltige Wirkung u.a. durch die unterschiedlichen Standorte des LVR-IMus im Rheinland• Substanzerhalt des industriekulturellen Erbes im Rheinland• Gewährleistung/Weiterführung von internationalen/rheinlandweiten Kooperationen• Sicherung des Handlungsfeldes des LVR-IMus und seiner Standorte im Rahmen der Bearbeitung und Vermittlung eines kulturhistorischen Themas von überregionaler Bedeutung | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 150/16 | 2016 |

Projektbezeichnung

ZERO-Ausstellung von 1966, 50 Jahre später im LVR-LandesMuseum

| | | | |
|--|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 80.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 25.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 25.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

Eigenmittel: Geldmittel 40.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 40.000,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|---------------------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: 15.000,00 € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|---------------------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|--|--|--|
| Laufzeit 26.11.2016 - Frühjahr 2017 | geplanter Projektbeginn Januar 2016 | Projektende Ende der Ausstellung 2017 |
|--|--|--|

Ablauf/Zeitplanung:

Bis Mai 2016 Erarbeitung der Konzeptes/Rekonstruktion der damals gezeigten Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Zero-Foundation. Ab Oktober 2016 Ausstellungsaufbau.

Am 25.11.2016 Ausstellungseröffnung im LVR-LMB. Laufzeit bis 26.3.2017.

Während der Ausstellung Realisation von mehreren begleitenden Veranstaltungen.

| | | |
|--|--|------|
| Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|-----------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0228/2070-218/219 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 5-9 53115 Bonn | Fax: | 0228/2070-150 |
| | E-Mail | gabriele.uelsberg@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Dr. Gabriele Uelsberg |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 150/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>ZERO-Ausstellung von 1966, 50 Jahre später im LVR-LandesMuseum</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das LVR-LandesMuseum in Bonn plant in Zusammenarbeit mit der ZERO-Foundation in Düsseldorf im November 2016 die Rekonstruktion der letzten ZERO-Ausstellung, die 1966 in Bonn, im dortigen Städtischen Kunstmuseum, stattgefunden hat. Es war die letzte gemeinsame Aktion der drei Künstler Otto Piene, Heinz Mack und Günther Uecker und wurde beendet mit einem Fest abends in Remagen am dortigen Bahnhof Rolandseck.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung rekonstruiert die verschiedenen lichtgenetischen Objekte, die die drei Künstler zum Teil extra für das Kunstmuseum in Bonn konzipiert hatten und mit denen sie bewusst ein letztes Mal als Aktionsgruppe aufgetreten sind. Die Ausstellung 1966 begann am 25. November, und genau an diesem Tag wird im LVR-LandesMuseum in Bonn diese Ausstellung eröffnet und mit einer gemeinsamen Aktion mit dem Arp Museum in Rolandseck von einem Fest begleitet. Dieses Fest wird im Anschluss an die Eröffnung, also nicht am gleichen Abend, dort vor Ort mit verschiedenen Aktionen und Rahmenprogrammen durchgeführt.</p> <p>Zur Realisierung dieser Ausstellung konnten zum Teil die Originale, die im Besitz der ZERO-Gesellschaft sind, zusammengetragen werden. Zum Teil werden Arbeiten für diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit den noch lebenden Künstlern rekonstruiert werden.</p> <p>Zur Ausstellung wird ein Katalogbuch entwickelt, das zum einen den damals sehr dünnen broschüreartigen Katalog rekonstruiert. Es wird aber zum anderen auch die verschiedenen Aspekte der Auflösung der ZERO-Gruppe zum Inhalt haben.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|---|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 150/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung ZERO-Ausstellung von 1966, 50 Jahre später im LVR-LandesMuseum | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Aufbau der Ausstellung | | 15.000,00 € | |
| Rekonstruktion und Restaurierung der Kunstwerke durch die ZERO-Foundation | | 10.000,00 € | |
| Kuratorische Leistung durch die ZERO-Foundation | | 10.000,00 € | |
| Katalogerstellung | | 20.000,00 € | |
| Werbemaßnahmen | | 15.000,00 € | |
| Realisierung gemeinsames Fest mit Arp Museum/Rahmenprogramm | | 10.000,00 € | |
| Projektkosten insgesamt | | 80.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 40.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Leistung durch ZERO-Foundation: Kuratorenleistung und Bereitstellung von Kunstwerken und Katalogkooperation | | 15.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 55.000,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich):</p> <p>Die beantragte Maßnahme verfolgt den Zweck, noch einmal einen Teil der damals gezeigten Originale, die im Besitz der ZERO-Gesellschaft sind, zu zeigen. Diese werden durch einen Teil von Arbeiten noch lebender Künstler erweitert, die diese neu konstruiert haben.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 150/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung ZERO-Ausstellung von 1966, 50 Jahre später im LVR-LandesMuseum</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Kooperationspartner „ZERO-Foundation“ wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in den Jahren 2012 - 2014 für das Projekt „Zone Zero“ mit 180.000 € gefördert.</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 25.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Ausstellung erfolgt zur Erinnerung an eine Künstlergruppe anl. eines Jubiläums mit einem Teil der damals gezeigten Originale. Kooperation mit der ZERO-Foundation Düsseldorf und dem Arp-Museum Rolandseck.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 151/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Innovative und inklusive Vermittlung in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn

| | | | |
|--|--|-------------|---|
| Gesamtkosten des Projekts 98.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 71.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 35.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | |

| | | | | | | | |
|-------------------------|---|--------|---|----------|---|--------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
|-------------------------|---|--------|---|----------|---|--------|---|

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|---------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn 1.1.2016 | Projektende 31.12.2017 |
|---------------------|-------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228-2070289 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5 - 9 53115 Bonn | | Fax: | 0228-2070299 |
| | | E-Mail | gabriele.uelsberg@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Lothar Altringer |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 151/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Innovative und inklusive Vermittlung in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Bei der Neueinrichtung des LVR-LandesMuseums 2003 erhielten die Räume und Objekte der Dauerausstellung eine neue und einheitliche Beschriftung. Die medialen Angebote in der Dauerausstellung haben sich entweder nicht bewährt oder sind "in die Jahre" gekommen. Die Erfordernisse einer textlichen und medialen Vermittlung von Kunst- und Kulturgütern haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich verändert, nicht zuletzt auch durch die Anforderungen einer inklusiven und barrierefreien Vermittlungsarbeit. In der Museumswelt sind innovative Vermittlungsansätze, die den Besuchern des 21. Jahrhunderts möglichst umfassend gerecht werden, immer wieder neu diskutiert worden.</p> <p>Darüber hinaus hat sich in den letzten Jahren die pädagogische Forschung vielfach mit der Bedeutung von Bewegung und Sinneserfahrungen für den Erwerb von Wissen und Bildung auseinandergesetzt. Museen tragen dem Bedürfnis nach Bewegung und Erfahrung mit allen Sinnen außerhalb museumspädagogischer Angebote – aufgrund der Grundbedingung musealer Präsentation kostbarer Objekte (nicht laufen, nicht anfassen etc.) – kaum Rechnung. In seinen Wechselausstellungen mit der Zielgruppe Kinder und Familien wirkt das LVR-LMB jedoch seit vielen Jahren durch spielerische Mitmachangebote bis hin zur aktuellen Speerschleuderstation dem entgegen. Die Besucherzahlen dieser Ausstellungen belegen, dass dies der richtige Weg ist, vor allem auch in Abgrenzung zu den übrigen Bonner Museen und der Bundeskunsthalle. Erste Besucherevaluationen zeigen, dass so vor allem neue und oft auch "museumsferne" Besuchergruppen angesprochen werden können.</p> <p>Vor diesem Hintergrund strebt das LVR-LandesMuseum neu konzipierte Vermittlungsangebote in der Dauerausstellung an, zunächst auf der Basis der bestehenden Präsentation, aber mit dem Ziel, die dabei gewonnenen Erkenntnisse in die angestrebte umfassende Ertüchtigung der Dauerausstellung für das Jubiläumsjahr 2020 (200 Jahre LVR-LandesMuseum) einfließen zu lassen.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Vor diesem Hintergrund strebt das LVR-LandesMuseum als ersten Schritt eine neu konzipierte Beschriftung der gesamten Dauerausstellung an. Kernpunkte sollen sein: Entwicklung eines neuen Leitsystems; klare Besucherführung und Besucherinformation anhand thematisch roter Fäden; Aufzeigen von Vernetzungen innerhalb der Objekte der Dauerausstellung; Neugierig-machen durch Verweise und das Entdecken von (vielleicht unvermuteten) Zusammenhängen; möglichst flexible Reaktionsoptionen auf zukünftige Veränderungen der Dauerausstellung; Berücksichtigung von „leichter Sprache“ und den Anforderungen eines inklusiven Museums nach dem Leitfaden des Deutschen Museumsbundes.</p> <p>Zugleich sollen die vermittelnden Audioguide-Angebote ausgebaut, modernisiert und mit den Text-Angeboten abgestimmt werden. Hierbei sollen die Möglichkeiten, die die als Audioguide-Geräte genutzten iPods bieten, innovativ ausgeschöpft werden (zusätzliche Angebote in leichter Sprache; parallele Tracks für Erwachsene und Kinder mit der Aufforderung, anschließend gemeinsam Wissen auszutauschen; individuell auf den einzelnen Besucher abgestimmte Themen- und Rundgangvorschläge).</p> <p>Künftig sollen die Besucherinnen und Besucher auch in der Dauerausstellung mit allen Sinnen lernen, das Angebot an HandsOn-Stationen wird ausgebaut. Hier soll vor allem geprüft werden, inwieweit das Freigelände neu konzipiert werden kann, etwa in Richtung eines Erfahrungsfeldes der Sinne nach dem Schweizer Pädagogen Hugo Kückehaus. Dies würde das Museum insbesondere für Kinder in Vor- und Grundschulalter attraktiver machen. Auch für die inklusive Bildungsarbeit steht der Aspekt der Bewegung zunehmend im Focus.</p> <p>All diese Konzeptions- und Erneuerungsprozesse sollen unterstützend durch einen Museologen mit Schwerpunkt Pädagogik in Zusammenarbeit mit dem Museumsteam begleitet und koordiniert werden. Dies gilt auch für die angestrebte Zusammenarbeit mit externen Partnern, z. B. mit dem Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück, Prof. Dr. Renate Zimmer, der führenden Expertin auf dem Gebiet Bewegung und Bildung.</p> <p>Teilergebnisse des Projektes sollen kurzfristig in die aktuelle Dauerausstellung integriert und anschließend durch den Kooperationspartner, das Zentrum für Evaluationsforschung der Uni Bonn, im Rahmen des bestehenden Kooperationsvertrages evaluiert werden. Die so ganz aktuell gewonnen Ergebnisse fließen nahtlos in die Ertüchtigung der Dauerausstellung zum Jubiläumsjahr 2020 als dem großen "Fernziel" des Projektes ein.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 151/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Innovative und inklusive Vermittlung in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Museologe E12 1/2 2 Jahre | | 71.000,00 € | |
| Neubeschriftung Hardware, Tafeln etc. | | 4.000,00 € | |
| Audioguide, neues Contentsystem | | 10.000,00 € | |
| Hands On zur Erprobung | | 12.000,00 € | |
| Evaluation, Materialien | | 1.000,00 € | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 98.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 27.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 27.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Als Museum in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland vermitteln wir in Dauer- und Wechselausstellungen Kunst- und Kulturgeschichte des Rheinlandes und erfüllen einen öffentlichen Bildungsauftrag.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 151/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Innovative und inklusive Vermittlung in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Begründung: Das im Förderantrag angesprochene Konzept muss nachqualifiziert werden, daher wird der Antrag zurückgestellt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 152/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Bestandskatalog Edelmetallschmuck der Merowingerzeit

| | | | |
|--|---|---|----------------------------|
| Gesamtkosten des Projekts 57.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 54.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 54.000,00 € | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | | |
| Eigenmittel: Geldmittel 3.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 3.000,00 € | | | |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn 01.07.2016 | Projektende 30.06.2017 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Durch die beantragte Wissenschaftlerin soll die Standortrecherche (ca. 2 Monate), Bereitstellung der Funde (ca. 4 Monate), Fotoarbeiten (ca. 3 Monate) und die Erfassung in FAUST (ca. 3 Monate) erfolgen; parallel dazu die Restaurierung des Fundgutes soweit notwendig (6 Monate).

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: 0228-2070219 | |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5-9 53115 Bonn | | Fax: 0228-2070299 | |
| | | E-Mail Gabriele.Uelsberg@lvr.de | |
| | | Ansprechpartner Dr. Elke Nieveler | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 152/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Bestandskatalog Edelmetallschmuck der Merowingerzeit</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das LVR-LandesMuseum Bonn bewahrt eine der europaweit größten, im Verlaufe von 200 Jahren erworbene Sammlung von merowingerzeitlichem - meist mit Edelsteinen - verziertem Edelmetallschmuck auf. Als Zentralarchiv für die archäologischen Funde des Rheinlandes wird diese Sammlung durch Neufunde ständig erweitert. Die komplizierten und filigranen Goldschmiedearbeiten, die zumeist aus einer Kombination mehrerer sehr unterschiedlicher Legierungen bestehen, bedingen ein hohes Maß an konservatorischer Betreuung, restauratorischer Maßnahmen wie ständiger Kontrolle des Zustandes. U.a. ist dies ein Grund, warum nur sehr wenige dieser Stücke derzeit in der Dauerausstellung des Museums für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich sind. Der größte Teil der Stücke war noch nie bzw. war seit fast 30 Jahren nicht in der Ausstellung des LVR-LandesMuseums zu sehen. Ein erster Teil dieses Bestandes soll daher in der für März 2016 geplanten Ausstellung "Beauty Case" gezeigt werden. Ein Bestandskatalog mit Fotografien der kostbarsten Stücke ist begleitend bzw. unmittelbar anschließend geplant. Vor allem dienen diese Arbeiten aber der Planung und Neukonzeption der Merowingerzeit für die Dauerausstellung des Museums, die neben der rein kunsthandwerklich-stilistischen und künstlerischen Vielfalt auch Details aus den Herstellungsprozessen und zu Herkunft und Handel der Rohstoffe thematisieren soll.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der weit über 1500 Stücke zählende Bestand an Edelmetallschmuck der Merowingerzeit wird derzeit museumsgeschichtlich und arbeitstechnisch bedingt, in verschiedenen Sammlungsbereichen (Studiensammlung, alte Tresorbestände, Tresorbestände, Dauerausstellung, alte Dauerausstellung, Metalldepot) im Museum in Bonn wie im Zentraldepot Meckenheim aufbewahrt.</p> <p>Für die Ausstellung "Beauty Case" werden derzeit erste Teile zu verschiedenen Themen (Gewandspangen, Haartracht, Körperpflege etc.) zusammengetragen, konservatorisch beurteilt, fotografiert und für den Ausstellungskatalog wissenschaftlich aufbereitet und beschrieben.</p> <p>In Nachbereitung dieser Ausstellung sowie in Vorbereitung der Neukonzeption der Dauerausstellung sowie für die Erstellung eines Bestandskataloges sollen alle Stücke aus Edelmetall und/oder mit Edelsteineinlagen zusammengestellt und in einem neuen, zentralen, speziell gesicherten und klimatisierten Metalldepot im Kellerbereich des Landesmuseums aufbewahrt werden. Dies erfordert umfangreiche Rechercheaufgaben, konservatorische Beurteilungen, restauratorische Maßnahmen zur Bewahrung und/oder Herstellung eines ausstellungsfähigen Zustandes, Transporte von Meckenheim nach Bonn und Erstellung sowie Erfassung von Fotos der Objekte und des neuen Standortes in FAUST. Somit wäre auch erstmals eine online-Recherche und Publikation dieses bedeutenden Sammlungsteils möglich.</p> <p>Rechercheaufgaben und Bestandserfassungen sollen durch eine/n Wissenschaftler/in mit halber Stundenzahl innerhalb eines Jahres in Unterstützung und Ergänzung der Arbeiten der zuständigen Referentin erfolgen. Gleichzeitig soll eine konservatorische Beurteilung erfolgen. Für notwendige Restaurierungsmaßnahmen wird die halbe Stelle für eine/n Restaurator/in beantragt, da gerade die komplizierten Metallkombinationen an diesen komplexen Schmuckstücken zeitaufwändig sind und spezielle Kenntnisse des frühmittelalterlichem Schmucks und seiner Herstellung erfordern.</p> <p>Die Arbeiten dienen der erstmaligen, vollständigen Erfassung des Fundbestands und eröffnen somit die Möglichkeit, ihn dauerhaft für die Wissenschaft, als online-Publikation, aber auch für verschiedenste interne wie auch externe Ausstellungsvorhaben zur Verfügung zu stellen.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 152/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Bestandskatalog Edelmetallschmuck der Merowingerzeit | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| 1 Stelle Wissenschaftler/in 50 %, 1 Jahr, E 13 | | 38.000,00 € | |
| 1 Stelle Restaurator/in, 50 %, 1/2 Jahr, E 10 Stufe 3 | | 16.000,00 € | |
| Röntgenbedarf, Spezialverpackungen | | 3.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 57.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | | 3.000,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 3.000,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Diese Maßnahme dient erstmals dazu, die Bestände einer der europaweit größten Sammlungen frühmittelalterlichen Schmuckes systematisch zu erfassen und auf verschiedenste Weise zugänglich zu machen. Es handelt sich durchweg um wertvolle Objekte aus dem kulturellen Erbe des Rheinlandes. Sie werden konservatorisch begutachtet, eventuell notwendige Maßnahmen zur Bestandspflege werden durchgeführt. Ferner werden sie in einem für die kostbaren Metalle und Steine klimatisch speziell konditionierten Raum deponiert. Damit wird für ihre langfristige Erhaltung und Zustandskontrolle in erhöhtem Maße Sorge getragen. Zusätzlich werden viele Stücke nach langer Zeit in Ausstellungen der interessierten Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Vor allem die vielen Neufunde der letzten Jahrzehnte wurden bislang nur in Ausnahmefällen gezeigt. Die fotografischen Arbeiten dienen nicht nur der Publikation in einem Bestandskatalog, sondern finden auch im digitalen Inventar und für den wissenschaftlichen Austausch Verwendung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 152/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Bestandskatalog Edelmetallschmuck der Merowingerzeit</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bis zur Nachqualifizierung des Konzeptes der Dauerausstellung ist dieser Antrag zurückstellen.• Von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn liegen außerdem noch weitere Anträge vor. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 153/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Erschließung der Sammlung Langfeld und Präsentation im Museum Arenacum

| | | |
|--|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 22.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 22.500,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 22.500,00 € |
|--|---|---|

| | | | | | | | | |
|-------------------------|------------|---|------------|---|-----------------------|---|--------|---|
| Eigenmittel: | Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | | | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.07.2016 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

In Meckenheim: Erfassung der Sammlungsobjekte, Eingabe in die Datenbank FAUST, Vorbereitung für den Transport, Einbringung in Absprache mit dem Fachreferat und der Restaurierungswerkstatt in Kleve Rindern (Museum ARENACUM).

| | | | |
|--|--|----------------|-----------------------------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | 02821/3370 |
| Name und Anschrift Name und Anschrift Museum ARENACUM Drususdeich 85 47533 Kleve-Rindern | | Fax: | |
| | | E-Mail | Roland.verheyen@t-online.de |
| | | Projektleitung | R. Verheyen/D. Gansauer |
| | | Bearbeiter | D. Gansauer |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|--------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228/2070219 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Colmantstraße 14-16 53115 Bonn | | Fax: | 0228/2070299 |
| | | E-Mail | Gabriele.Uelsberg@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Prof. Michael Schmauder |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 153/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Erschließung der Sammlung Langfeld und Präsentation im Museum Arenacum</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <ol style="list-style-type: none">1.) Sichtung des Gesamtbestandes sowie Auswahl möglicher Leihgaben unter konservatorischen und inhaltlichen Gesichtspunkten (ca. 2 Wochen).2.) Wissenschaftliche Inventarisierung des Gesamtbestandes in der Datenbank FAUST des LVR-LandesMuseums Bonn inklusive fotografischer Erfassung und Vergabe von Inventar-nummern (7 Monate).3.) Auswahl von Objekten für die Präsentation.4.) Transport Meckenheim => Kleve-Rindern durch das LVR-LandesMuseum Bonn5.) Präsentation der Funde in der Dauerausstellung des Museums Arenacum. Einrichtung in Abstimmung mit der Fachreferentin für die Römische Sammlung und den Restauratoren des LVR-LandesMuseums Bonn. | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die NRW-Stiftung hat unter dem Az. 21/20 wesentlich dazu beigetragen, dass Rindern ein Museum Forum Arenacum hat, in dem Funde aus der niederrheinischen Grabhügelkultur sowie germanische, römische und fränkische Funde aus Rindern und der Umgebung gezeigt werden können. Die Sammlung wurde im Laufe der Jahre 2002–2014 ständig erweitert. Bürger, aber auch das Museum Kurhaus in Kleve, haben dem Museum römische Funde aus Düffelward und römische Münzsammlungen sowie weitere Leihgaben zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der inzwischen verstorbene Hobbyarchäologe Herr Langfeld aus Kempen hatte sich 2008 bereit erklärt, seine in 40 Jahren aufgebaute römische Sammlung dem Museum Forum Arenacum zu übertragen, sie aber schließlich dem LVR-LandesMuseum Bonn verkauft. Das LVR-LandesMuseum Bonn hat sich bereit erklärt, Teile der Slg. Langfeld für die Präsentation im Museum Arenacum bereit zu stellen. Voraussetzung hierfür ist aber die wissenschaftliche Erfassung der Slg. in der Inventarisationsdatenbank FAUST und die Kennzeichnung der Objekte mit der Inventarnummer (Nachweis des Eigentums).</p> <p>Die Sammlung umfasst im wesentlichen römische Funde vorwiegend aus Neuss, Gellep, Asciburgium und Xanten (wenige Funde aus Kalkar, Rindern, der Eifel etc.). Diese bestehen aus zahlreichen gestempelten Ziegeln, Resten von Steininschriften, Keramikgefäßen (vorwiegend Reliefsigillata), hunderten Kleinfunden aus Kupferlegierung (vorwiegend Nadeln, Fibeln, Beschläge) und Blei (u.a. ca. 8 Etiketten mit Graffiti), einigen aus Eisen usw.. Innerhalb der Sammlung befinden sich einige Raritäten, wie z.B. eine lebensgroße Hand aus Kupferlegierung, die einen Adler mit Globus hält sowie eine Model für eine Prunkprägung Konstantins (30x Solidus), beide aus Gellep.</p> <p>Nach dem Ankauf wurde die Sammlung in Kisten verpackt und wird derzeit im Museumsdepot in Meckenheim verwahrt.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 153/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Erschließung der Sammlung Langfeld und Präsentation im Museum Arenacum

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|--|--------------------|
| Inventarisierung durch wissenschaftliche Kraft, E 13, halb, (7 Monate) | 22.500,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 22.500,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------|
| Eigenmittel | 0,00 |
| ● Projektträger (Geldmittel) | |
| ● Mitgliedskörperschaft | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 0,00 |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | |
| Ehrenamtliche Leistungen | |
| Gesamtsumme | 0,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Maßnahme zielt auf die umfassende wissenschaftliche Inventarisierung der Bestände der Sammlung Langfeld ab (inklusive der Vergabe von Inventarnummern als Nachweis des Eigentums). Ausgehend von dieser Erfassung sollen ausgewählte Objekte dem Museum Arenacum in Rindern als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt werden. Die Maßnahme verfolgt damit zum eine wissenschaftliche Zielsetzung, zum anderen die Präsentation kulturgeschichtlicher bedeutender Objekte im musealen Kontext für eine breite Öffentlichkeit und der Förderung eines lokalen Museums.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 153/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Erschließung der Sammlung Langfeld und Präsentation im Museum Arenacum</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die beantragte Maßnahme dient im besonderen Maße dem Ziel des LVR-LandesMuseums Bonn, archäologische Objekte aus seinem Bestand dezentral in Gemeinden zu präsentieren und kleineren Museen im Rheinland zu Ausstellungszwecken zur Verfügung zu stellen.</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 22.500 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme verfolgt eine wissenschaftliche Zielsetzung und die Präsentation kulturgeschichtlicher bedeutender Objekte im musealen Kontext für eine breite Öffentlichkeit.• Erhalt von Sammlungsbeständen• Förderung eines lokalen Museums | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) | Haushaltsjahr |
| | GFG 154/16 | 2016 |

Projektbezeichnung

Entschimmelung und Reinigung archäologischer Funde im Depot Meckenheim

| | | | | | | | |
|--|--|-----------------|---|----------|---|--------|------------|
| Gesamtkosten des Projekts 59.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 53.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 53.000,00 € | | | | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | | | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel | 6.000,00 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | 6.000,00 € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € | | | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Depot, Meckenheim

| | | |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Laufzeit 12 Monate | geplanter Projektbeginn 01.01.2016 | Projektende 31.12.2016 |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Reinigung- (Entschimmelung),
Beschriften und Verpacken archäologischer Funde

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|-----------------|--------------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: | 0228/2070219 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Colmantstraße 14-16 53115 Bonn | Fax: | 0228/2070299 |
| | E-Mail | Gabriele.Uelsberg@lvr.de |
| | Ansprechpartner | Prof. Michael Schmauder |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 154/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Entschimmelung und Reinigung archäologischer Funde im Depot Meckenheim</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In verschiedenen Räumen des Museumsdepots des LVR-LandesMuseums Bonn ist im Jahr 2012 Schimmelbefall nachgewiesen worden. Seitdem sind unterschiedliche Konzepte zur Entschimmelung diskutiert und getestet worden. Derzeit laufen umfassende Untersuchungen der Fachhochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst unter der Leitung von Frau Professor Petersen, eine der renommiertesten Wissenschaftlerinnen für mikrobiellen Befall in Deutschland. Ein erstes Resultat der Untersuchungen ist, dass für die befallenen, archäologischen Kulturgüter eine Reinigung durch Absaugen als beste Lösung anzusehen ist. Dies hat gegenüber einer Nassreinigung, wie sie bereits erprobt wurde, den Vorteil, dass es zu keinem zusätzlichen Feuchteintrag kommt und die Arbeiten deutlich zügiger umzusetzen sind. Um die Maßnahme durchzuführen, ist die Anschaffung einer Sicherheitswerkbank erforderlich, die z. T. aus Eigenmitteln des Hauses und aus beantragten Mitteln beschafft werden soll. Zielsetzung ist eine möglichst große Menge von befallenen, archäologischen Objekten aus dem besonders stark befallenen Raum 2.5 im Laufe eines Jahres zu reinigen. Auf der Grundlage sind dann weitere Schätzungen möglich, wie viel Zeit die Reinigung sämtlicher Objekte aus dem Raum 2.5 in Anspruch nehmen wird.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt umfasst das Reinigen (Absaugen) der befallenen Objekte von Schimmel und Verschmutzung, die Entsorgung befallener Verpackungen und die Neuverpackung (PE-Tüten und Kunststoffkisten) inklusive der Neubeschriftung und die Vorbereitungen zur erneuten Einlagerung.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 154/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Entschimmelung und Reinigung archäologischer Funde im Depot Meckenheim | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Zwei Studentische Hilfskräfte | | 47.000,00 € | |
| Sicherheitswerkbank | | 12.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 59.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) | | 6.000,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 6.000,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich):</p> <p>Die Maßnahme dient ausschließlich dem Kulturgütererhalt.</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 154/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Entschimmelung und Reinigung archäologischer Funde im Depot Meckenheim</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 53.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme dient zur Reinigung bereits befallender archäologischer Objekte.• Erhalt von Sammlungsbeständen und Dokumenten.• Dabei ist auch die Dringlichkeit der Maßnahme zu beachten. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 155/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Die Funde von Lommersum und die Frage der Migration in der Altsteinzeit

| | | |
|---|--|---|
| Gesamtkosten des Projekts 110.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 110.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 35.000,00 € |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 € | |

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 0,00 €

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | bewilligt: € | in Aussicht gestellt: € |
|-------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|---------------------|---|----------------------------------|
| Laufzeit 3 Jahre | geplanter Projektbeginn 1. Januar 2016 | Projektende 31. Dezember 2018 |
|---------------------|---|----------------------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

2016: Technologische-, typologische- und Gebrauchsspuren-Analysen der Fundstücke.
 2017: Auswertung aller Ergebnisse mit Hinblick auf die Frage der Migration dieser Menschen.
 2018: Erstellen eines Bandes der "Rheinische Ausgrabungen" sowie anderer Publikationen.

| | | |
|--|--|------|
| Projektträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small> | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|---|--|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small> | Tel.: 0228 / 20 70 245 | |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5 - 9 53115 Bonn | Fax: | |
| | E-Mail ralf-w.schmitz@lvr.de | |
| | Ansprechpartner Priv.-Doz. Dr. Ralf W. Schmitz | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 155/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Die Funde von Lommersum und die Frage der Migration in der Altsteinzeit</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zu den international bedeutendsten altsteinzeitlichen Sammlungsbeständen des LVR-LandesMuseums Bonn gehören die Funde der 36.500 Jahre alten Fundstelle Lommersum, Kreis Euskirchen.</p> <p>An dieser von Joachim Hahn in den Jahren 1969–1978 gegrabenen Stelle siedelten Menschen der Kulturstufe des Aurignacien, das im Rheinland mit keinem weiteren Fundplatz dieser Güte vertreten ist. Zu den Fundstücken gehören zahlreiche Knochen von Mammut, Wildpferd und Rentier, die als Reste der Jagdbeute der eiszeitlichen Menschen anzusprechen sind. Diese Skelettreste werden bereits im Rahmen eines Kooperationsprojektes von Archäologen des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz untersucht.</p> <p>Es ist beabsichtigt, nun auch die eigentlichen archäologischen Funde aus Lommersum nach modernen wissenschaftlichen Kriterien neu zu bearbeiten.</p> <p>So sollen die geplanten Untersuchungen an den Steingeräten unter technologischen und typologischen Aspekten im Vergleich mit anderen Fundstellen dieser Zeitstellung auf der Schwäbischen Alb sowie in Frankreich, Belgien und Österreich die Frage beleuchten, ob die Einwanderung der anatomisch modernen Menschen in Nachfolge der Neandertaler im Rheinland über die Donau-Rhein-Schiene erfolgte oder ob das Herkunftsgebiet jener Menschen in einer anderen Region lag.</p> <p>Zu den beeindruckenden Fundstücken aus Lommersum gehören auch Perlen aus Mammut-Elfenbein – die ältesten Schmuckstücke des Rheinlandes. Form und Herstellungsweise gilt es auch hier zu analysieren vor dem Hintergrund der bereits gestellten Frage nach der Herkunft dieser Einwanderer.</p> <p>In jedem Fall waren die Jäger von Lommersum Migranten, die eine neue, faszinierende Kultur in das Rheinland brachten.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zu den bedeutendsten altsteinzeitlichen Fundbeständen des LVR-LandesMuseums Bonn gehört das Material der Fundstelle Lommersum, Kreis Euskirchen.</p> <p>Zwischenzeitlich erbrachten Neudatierungen am Knochenmaterial des international bekannten Fundplatzes ein Alter von 36.500 Jahren. Damit gehört Lommersum in den selben Zeithorizont wie die Höhlen der Schwäbischen Alb, die für ihre Tierfiguren aus Mammut-Elfenbein und ihre Flöten aus Mammut-Elfenbein und Schwanenflügelknochen weltberühmt sind.</p> <p>Es ist in einem ersten Schritt vorgesehen, die Feuersteingeräte dieser Fundstelle in Bezug auf Herstellungstechnik und Form zu analysieren.</p> <p>In einem weiteren Arbeitsschritt ist der Vergleich mit Fundstellen in anderen Regionen geplant, um die Frage des Herkunfts-Kulturraumes der eiszeitlichen Menschen von Lommersum zu beleuchten.</p> <p>Ein weiterer wesentlicher Punkt der Analysen ist die Untersuchung der Verteilung spezieller Werkzeuge innerhalb des Siedlungsplatzes, um die Arbeitsabläufe zu verstehen. Bei dieser Frage kommt auch die mikroskopische Gebrauchsspurenanalyse an den Steingeräten zum Einsatz. Sie soll klären, welche Materialien, also Knochen/Gewei/Elfenbein, Holz, Leder, Fleisch oder pflanzliche Substanz mit den Werkzeugen bearbeitet wurden.</p> <p>Es ist vorgesehen, wie schon bei den Forschungsprojekten zum Neandertaler und zu Bonn-Oberkassel, die neuen Erkenntnisse sowohl in wissenschaftlichen als auch allgemeinverständlichen Schriften zu veröffentlichen. Eine weitere, bedeutende Form der Veröffentlichung ist die Präsentation eines Teiles der Funde samt neuer Ergebnisse in der Dauerausstellung "Neandertaler & Co" des LVR-LandesMuseums Bonn. Durch diese Maßnahmen ist gewährleistet, dass alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Region – hierunter zahlreiche Schulklassen – an den einmaligen Funden und diesem spannenden Abschnitt der Menschheitsgeschichte teilhaben können.</p> <p>Wie beim Forschungsprojekt zur Bestattung von Bonn-Oberkassel ist eine Beantragung von begleitenden Sachmitteln bei der Fritz Thyssen Stiftung in Vorbereitung.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 155/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|--|--|----------------------------------|

Projektbezeichnung
Die Funde von Lommersum und die Frage der Migration in der Altsteinzeit

Kostenplan

| Leistungen | gesamt € |
|-----------------------------------|---------------------|
| 50% TVöD 13-Stelle für drei Jahre | 110.000,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Projektkosten insgesamt | 110.000,00 € |

Finanzierungsplan

| | Betrag (€) |
|--|---------------|
| Eigenmittel | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | 0,00 € |
| ● Mitgliedskörperschaft | 0,00 € |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | 0,00 € |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | 0,00 € |
| Ehrenamtliche Leistungen | 0,00 € |
| Gesamtsumme | 0,00 € |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Fundstelle Lommersum ist die bedeutendste Fundstelle des frühen Homo sapiens im Rheinland. Die geplanten Untersuchungen lassen sich nur aus dem Bestand des LVR-LandesMuseums Bonn heraus verwirklichen.

Ziel ist es, das Herkunftsgebiet und die Ursprungskultur dieser Einwanderer zu erkennen und über Veröffentlichungen und museale Präsentation alle Menschen, auch über die Region hinaus, an dieser Forschung teilhaben zu lassen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 155/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Die Funde von Lommersum und die Frage der Migration in der Altsteinzeit</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 <u>nicht</u> zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bis zur Nachqualifizierung des Konzeptes der Dauerausstellung ist dieser Antrag zurückstellen.• Von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn liegen außerdem noch weitere Anträge vor. | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 156/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Frauenkulturpreis des LVR

| | | | | | | | |
|--|--|-------------|---|----------|---|----------------------------|------------|
| Gesamtkosten des Projekts 14.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR | 10.000,00 € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 10.000,00 € | | | | |
| | In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | € | | | | | |
| Eigenmittel: Geldmittel | 4.000,00 € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | 4.000,00 € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | | bewilligt: € | | | in Aussicht gestellt: € | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

| | | |
|----------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit | geplanter Projektbeginn | Projektende |
|----------|-------------------------|-------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 0228/2070 218/219 |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 5-9 53115 Bonn | | Fax: | 0228/2070-150 |
| | | E-Mail | gabriele.uelsberg@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Gabriele Uelsberg |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 156/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Frauenkulturpreis des LVR</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Kulturausschuss hat am 20.02.2013 auf Grundlage der Anträge 13/206 und 13/247 beschlossen, einen Frauenkulturpreis des LVR einzuführen. Mit diesem Preis sollen bildende Künstlerinnen gefördert werden, die ihren Lebensmittelpunkt im Rheinland haben.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Mit dem Frauenkulturpreis für bildende Künste wird die Intention verbunden, das künstlerische Schaffen von Frauen hervorzuheben und der nach wie vor bestehenden strukturellen Benachteiligung von Frauen im Kunstbetrieb entgegen zu wirken. Je höher die positive öffentliche Wahrnehmung des Preises ist, umso mehr trägt er zur Erreichung dieses Ziels bei.</p> <p>a) Der Preis richtet sich an bildende Künstlerinnen, die zum Stichtag vorrangig nicht älter als 40 Jahre sind. Sie müssen eine künstlerische Ausbildung oder Ausstellungserfahrung nachweisen. Mit dieser Alterssetzung spricht der LVR sowohl den künstlerischen Nachwuchs, der an den Hochschulen ausgebildet wurde, als auch Frauen mittleren Alters an, die ggf. nach einer Kinderphase verstärkt den beruflichen Wiedereinstieg suchen.</p> <p>b) Vorausgesetzt wird, dass die Bewerberinnen mindestens seit zwei Jahren im Rheinland (Gebiet des LVR) leben oder arbeiten. Mit dieser Formulierung wird der Begriff Lebensmittelpunkt präzisiert und überprüfbar gemacht.</p> <p>c) Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Dieser Vergabeturnus eröffnet bei einem vertretbaren finanziellen und personellen Aufwand die Chance, den Preis auch in der öffentlichen Wahrnehmung zu etablieren.</p> <p>d) Eine thematische Eingrenzung erfolgt nicht. Mit dieser üblichen thematischen Offenheit wird den Künstlerinnen die Möglichkeit gegeben, sich mit den Schwerpunkten ihres Schaffens zu bewerben. Eine Reduktion auf ihre gesellschaftliche Rolle als Frau unterbleibt.</p> <p>e) Die Ausstellung der Preisträgerin findet in einem Museum des LVR statt. Durch diese Präsentationsmöglichkeit wird das künstlerische Schaffen gewürdigt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt der Künstlerin, kommt dabei neben dem LVR-LandesMuseum Bonn und dem Max Ernst Museum Brühl des LVR auch das LVR-Industriemuseum als Ausstellungsort in Betracht.</p> <p>f) Der LVR erstellt einen Katalog (maximal 45 Seiten, Größe maximal 22 cm x 24 cm). Obwohl viele Künstlerinnen und Künstler über eigene Websites verfügen, hat ein Katalog nach wie vor einen besonderen Stellenwert für die Eigenwerbung. Dies gilt insbesondere, wenn der Katalog von einer anerkannten Institution herausgegeben wird.</p> <p>g) Der Preis wird ebenso wie der Albert-Steeger-Preis des LVR, der Paul-Clemen-Preis des LVR und der Leo-Breuer-Förderpreis mit einem Preisgeld ausgestattet. Es soll 5.000 € betragen. Auf die Zahlung einer Aufwandsentschädigung wird verzichtet. Mit dieser Festlegung wird eine Gleichwertigkeit der Preise hergestellt und eine Berechnung der Aufwandsentschädigung vermieden. Da sowohl der Leo-Breuer-Förderpreis als auch der Frauenkulturpreis mit einer Ausstellung verbunden sind, ist die Differenz zum Albert-Steeger-Preis des LVR wie Paul-Clemen-Preis des LVR, die mit je 10.000 € dotiert sind, angemessen. h) Die Entscheidung über den Frauenkulturpreis trifft der Kulturausschuss auf Vorschlag einer Jury.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 156/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung | | | |
| Frauenkulturpreis des LVR | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Preisgeld | | 5.000,00 € | |
| Katalog und Ausstellung | | 9.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 14.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 4.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 4.000,00 € | |
| <p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich):</p> | | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 156/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Frauenkulturpreis des LVR</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausgleich struktureller Benachteiligung von Frauen• Überregionale Bedeutung | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 157/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung Leo-Breuer-Förderpreis

| | | | |
|---|---|---------------------|--|
| Gesamtkosten des Projekts 5.000,00 € | Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung | 5.000,00 € € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 5.000,00 € |
|---|---|---------------------|--|

| | | | | | | | |
|-------------------------|-----------------|--------|-----------------|----------|----------------------------|--------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | beantragt: € | | bewilligt: € | | in Aussicht gestellt: € | | |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

| | | |
|------------------|-------------------------|-------------|
| Laufzeit 2016 | geplanter Projektbeginn | Projektende |
|------------------|-------------------------|-------------|

Ablauf/Zeitplanung:

| | | |
|---|--|------|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | Tel.: | |
| Name und Anschrift | Fax: | |
| | E-Mail | |
| | Projektleitung | |
| | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | |
| | BIC | IBAN |

| | | |
|--|---------------------------------------|--|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | Tel.: 0228/2070-218/219 | |
| Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 5-9 53115 Bonn | Fax: 0228/2070-150 | |
| | E-Mail gabriele.uelsberg@lvr.de | |
| | Ansprechpartner Dr. Gabriele Uelsberg | |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 157/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Leo-Breuer-Förderpreis</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit mehreren Jahren hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die finanzielle Ausstattung des Leo-Breuer-Förderpreises übernommen. Dank dieser Unterstützung war es dem LVR bisher möglich, eine Vielzahl von Preisträgerinnen und Preisträgern auszuzeichnen und deren Arbeiten im Sinne des Namensgebers des Preises anzuerkennen. Auf diese Weise konnte eine seit langem bewährte Tradition des LVR aufrecht erhalten werden.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Verleihung des anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2016 und ggf. in den Jahren 2018 ff. fortgeführt.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der mit 5.000,00 € dotierte Leo-Breuer-Preis wird alle zwei Jahre am 21. September verliehen, dem Geburtstag seines Namensgebers Leo Breuer, der an diesem Tag 1893 in Bonn geboren wurde.</p> <p>Über mehr als ein halbes Jahrhundert hat Leo Breuer ein Werk von enormer Spannweite geschaffen, eindrucksvolle Beispiele im Besitz des LVR-LandesMuseums Bonn wie etwa der "Kohlenmann" oder das "Sitzende Mädchen" sind bei jeder wichtigen Ausstellung der Neuen Sachlichkeit zu sehen, selbst, wenn sie im Museum of Modern Art in New York stattfindet. Nach dem Krieg entwickelte Breuer für sich eine abstrakt geometrische Kunst, weg vom konkreten Sachlichen Stil. Durch seine Erfahrungen in den Internierungslagern, in denen der Emigrierte als "unerwünschter Ausländer" 1940/41 von den deutschen Besatzern in Frankreich festgehalten wurde, konnte er nicht länger in dem von den Nationalsozialisten ideologisch vereinnahmten Stil weiter malen. Seine abstrakt geometrische Kunst erweiterte und vertiefte er in den späten 1960er und 1970er Jahren noch durch kinetische Op-Art Kunstwerke. Neben seinem künstlerischen Wirken war für Leo Breuer der intensive Austausch mit Künstlerkolleginnen und -kollegen sowie Freunden stets wichtig, wichtiger etwa als kommerzieller Erfolg. Selbst im Internierungslager hatte er gemeinsam mit anderen Künstlern eine Kunstausstellung organisiert - einen sogenannten Salon des Refusés. Nach 1945 war er als Vorsitzender einer der wichtigsten französischen Künstlergruppen, dem Salon der "Réalités Nouvelles" engagiert, in der er viele junge Kolleginnen und Kollegen unterstützte.</p> <p>Damit das Werk dieses besonderen Künstlers nicht in Vergessenheit gerät, verleiht der LVR seit 14 Jahren in enger Abstimmung mit Leo Breuers Sohn, Jaques Breuer, und in den letzten Jahren zudem in Kooperation mit der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung in Bonn etwa alle zwei Jahre den Leo-Breuer-Preis für Kunst.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 157/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung | | | |
| Leo-Breuer-Förderpreis | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Förderpreis | | 5.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 5.000,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | 0,00 € | |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | 0,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 0,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 157/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung Leo-Breuer-Förderpreis</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 5.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung• Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 158/16 | Haushaltsjahr 2016 |
|---|---|----------------------------------|

Projektbezeichnung

Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts 277.500,00 € | Gesamtantrags- summe LVR 77.500,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung € | Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2016 38.000,00 € |
|---|---|---|

| | | | | | | | |
|-------------------------|---|------------|---|------------|---|-----------------------|---|
| Eigenmittel: Geldmittel | € | Erlöse | € | Ehrenamt | € | Gesamt | € |
| Drittmittelfinanzierung | € | beantragt: | € | bewilligt: | € | in Aussicht gestellt: | € |

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Max Ernst Museum Brühl des LVR

| | | |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| Laufzeit 2 Jahre | geplanter Projektbeginn 2016 | Projektende 2017 |
|---------------------|---------------------------------|---------------------|

Ablauf/Zeitplanung:

Vorplan- u. Vorbereitungsphase in 2016 (Konzept, Evaluation Werkauswahl). Leihanfragen sollten bis Frühj. 2017 zugesagt sein, um dann in die Katalogplanungen einzusteigen. Eröffnung Sept. 2017. Nachbereitung (P+Ö etc., insb. Vorbereitung Rücktransportabwicklung) bis Dez. 2017

| | | | |
|---|--|----------------|--|
| Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch) | | Tel.: | |
| Name und Anschrift | | Fax: | |
| | | E-Mail | |
| | | Projektleitung | |
| | | Bearbeiter | |
| Überweisung erbeten auf | Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber | | |
| | BIC | IBAN | |

| | | | |
|---|--|-----------------|---------------------|
| Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) | | Tel.: | 02232 5793-115 |
| Name und Anschrift Max Ernst Museum Brühl des LVR Schloßstr. 21 50321 Brühl | | Fax: | 0221 8284-3062 |
| | | E-Mail | achim.sommer@lvr.de |
| | | Ansprechpartner | Dr. Achim Sommer |

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
 - entfällt -

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|---|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 158/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR</p> | | |
| <p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Unter dem Leitgedanken, das Wechselausstellungsprogramm des Max Ernst Museums international, erfolgreich und mit großen Namen weiterhin anzugehen, erscheint die Realisierung einer Ausstellung mit Werken von Joan Miró naheliegend und sinnvoll.</p> <p>In der Reihe mit künstlerischen Dialogpartnern aus dem Kreise der surrealistischen Freunde von Max Ernst bietet das Werk des weltberühmten Malers, Grafikers und Bildhauers Joan Miró (1893–1983) ein faszinierendes Spektrum an bildnerischen Mitteln, die sich durch ihre Vielfalt und Erfindungskraft auszeichnen.</p> <p>Der Herausforderung, der Ausstellungsrealisierung mit Werken eines der Spitzenkünstler der Klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts zu begegnen, erfordert eine zeitintensive Vorbereitung.</p> <p>Um die Vielfalt von Aufgaben umzusetzen, zu koordinieren und die organisatorischen Vorgänge nachzuhalten, ist eine kuratorische Assistenz im Rahmen einer qualifizierten Sachbearbeitung (0,5 Stelle, E 11, Stufe 3) für zwei Jahre erforderlich. Mit dieser personellen Unterstützung kann das ambitionierte Vorhaben gesichert werden.</p> | | |
| <p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Joan Miró wird von André Breton, Gründer und Wortführer der surrealistischen Bewegung, im Sinne des „reinen psychischen Automatismus“, der die Definition des Surrealismus im ersten „Manifest“ beherrscht, gerühmt. Er sieht ihn als den „surrealistischsten von uns allen“. Mirós schweigsame Introvertiertheit und seine anti-intellektuelle Haltung irritieren im debattierwilligen Kreis der Surrealisten. Bei aller kritisierten Infantilität, verweist diese letztlich aber auf die große Stärke und Besonderheit des Katalanen: die Ursprünglichkeit seiner Erfindungen – wobei er die Fähigkeit, sich immer wieder überraschen zu lassen (so wie Max Ernst), nie verlor – und die Unmittelbarkeit seines Verhältnisses zum Material, zu Farbe und Form. 1954 erhielt er zusammen mit Max Ernst und Hans Arp den Großen Preis der Biennale von Venedig.</p> <p>Werkbeispiele aus allen Gattungen, bis hin zum Spätwerk, unter besonderer Berücksichtigung später Plastiken im Vergleich zu frühen Arbeiten demonstrieren Mirós unverwechselbare Bildsprache und die Bezugslinien in seiner Werkentwicklung. Ab 1928 entwickelt Miró die ersten surrealistischen Skulpturen und Objekte, sogenannte „Peinture-objets“ sowie das „Sculpture-objet“. Ähnlich wie die surrealistischen Künstler Max Ernst, Salvador Dalí, René Magritte und Yves Tanguy konzentriert er sich ab 1931 auf das vorgefundene Objekt, das <i>Objet trouvé</i>. Ab 1966 finden sich bei Miró größere Skulpturen in Bronze, die sich in der Formgebung an den zwanzig Jahre zuvor erfundenen Formen orientieren.</p> <p>Neben den Recherchen zur Auswahl der auszustellenden Werke, die das Feintuning der Konzeption begleiten, fällt eine umfangreiche Korrespondenz mit den Leihgebern an, die die Verhandlungen zu den Transport- und Versicherungsmodalitäten im nationalen wie internationalen Leihverkehr sowie die museumsspezifischen und verwaltungstechnischen Belange (inklusive der Schnittstellenkoordination zum LVR-Betriebs- und Prozessmanagement in Bonn) einschließt.</p> <p>Ferner ist eine Mithilfe bei der Katalogbetreuung und in der redaktionellen Arbeit unabdingbar, um auch diesen wichtigen Ausweis und Beleg zu einer Ausstellung, der in ansprechender wie dokumentierender Form geplant ist, vorlegen zu können.</p> | | |

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | | |
|--|--|--|------------------------------|
| Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de | | Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 158/16 | Haushaltsjahr 2016 |
| Projektbezeichnung Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR | | | |
| Kostenplan | | | |
| Leistungen | | gesamt € | |
| Personalkosten (0,5-Stelle, E 11, Stufe 3) für 2 Jahre | | 67.500,00 € | |
| Anteilige Sachkosten (Reisekosten, Literatur, Trailer, Mitmachstation) | | 10.000,00 € | |
| Ausstellung | | 200.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Projektkosten insgesamt | | 277.500,00 € | |
| Finanzierungsplan | | | |
| | | Betrag (€) | |
| Eigenmittel | | | |
| ● Projektträger (Geldmittel) | | 180.000,00 € | |
| ● Mitgliedskörperschaft | | | |
| Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers) | | | |
| Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (geplant anzufragen) | | 20.000,00 € | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) | | | |
| Ehrenamtliche Leistungen | | | |
| Gesamtsumme | | 277.500,00 € | |

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Diese Ausstellung vermittelt das Werk eines der berühmtesten Künstler des Surrealismus, dessen Eigenart gerade im Kontext des Werkes von Max Ernst anschaulich beleuchtet werden kann, wobei auch Arbeiten gezeigt werden, die noch nicht so bekannt sind.
Das Ausstellungsprojekt bewegt sich strikt außerhalb jeglicher vordergründig-kommerzieller Zwecke, sondern verfolgt eine umfassende, tiefgehende und differenzierte ästhetische und kulturelle Wissensvermittlung an alle Bevölkerungsschichten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2016

| | | |
|--|---|---|
| <p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p> | <p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 158/16</p> | <p>Haushaltsjahr</p> <p>2016</p> |
| <p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR</p> | | |
| <p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> | | |
| <p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> | | |
| <p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 in Höhe von 30.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel in Höhe von 30.000 € werden für das Jahr 2017 in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung; einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Es handelt sich hier um eine Ausstellung mit Werken des berühmtesten Künstlers des Surrealismus von überregionaler Bedeutung.• Hervorzuheben ist der hohe Einsatz von Eigenmitteln.• Im Vergleich zu den anderen LVR-Kulturdienststellen ist dies der einzige Antrag von Seiten des Max Ernst Museums Brühl des LVR.• Einsparungen und/oder Einwerbung weiterer Drittmittel scheinen zumutbar. | | |